

<36631016650018

<36631016650018

Bayer. Staatsbibliothek

3

Bibliotheca Erfurtina.

Erfurt

in seinen Geschichts- und Bild-Verken,

vorgeführt

von

Karl Herrmann,

Mitter des Rothen Adler-Ordens vierter Klasse, Stadtrath a. D., Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften in Erfurt, mehrerer alterthumsforschenden Vereine, zeit. Mitglied der Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Erfurt, 1863.

Selbstverlag des Verfassers.

In Commission bei Carl Vilsart.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seiner theueren Vaterstadt

Erfurt

aus Liebe zur Erinnerung

gewidmet

von

dem Verfasser.

V o r r e d e .

1.

Zwei Jahrhunderte sind bald abgelaufen, seitdem Erfurts alte Geschichte zum Abschluß kam. Es ist eine Säkularerinnerung inhaltsschwerer Gedanken, die zu den Jahren 1663 und 1664 zurückführen. Nach harten Kämpfen, innerer Zerrissenheit und großen Opfern kam die alte Stadt zum Frieden. Groß und erfreulich haben sich die Segnungen des Friedens gezeigt, wenn auch die alten Patrioten den Verlust städtischer Selbstständigkeit tief betrauern mochten. Erfurt wird niemals die Wohlthaten der Mainzer Statthalter, Boyneburg und Dalberg, vergessen. Welchen Aufschwung Erfurt unter Preußens Scepter genommen, ist allen Augen offenbar. Seine Bevölkerung hat sich verdreifacht, die Stadt erneuert und verschönert, Handel, Industrie und Gewerbe haben sich blühend entwickelt. Darum ist die Säkularerinnerung von 1664 belehrend und erfreulich zugleich. Welchen Segen der Friede, namentlich der innere, einschließt, der die Bürger versöhnt und verbindet, läßt sich deutlich erkennen. Möge der schöne Name der Friedensstadt, der Erfurt einst verliehen war, ihm niemals wieder verloren werden.

2.

Aus dem Frieden stammt auch der Beruf, in welchem der Herausgeber seit Jahren thätig ist. Für Erfurt und für Thüringen sind die Eisenbahnen eine Quelle des Wohlstandes und des Fortschritts geworden. Auch diesem Buche haben sie zur Vollendung geholfen. Denn wie sehr auch sonst der Beruf die Muse einengte und die volle Geistes- und Arbeitskraft in Anspruch nahm — durch die Eisenbahnen beflügelten sich wieder die Musestunden und nur sie haben es möglich gemacht, daß ich nach vielen Seiten hin habe Nachforschungen anstellen können, die sonst unterblieben wären, um das Material zu diesem Buche zusammenzutragen.

Was dasselbe will, bedarf keiner weitläufigen Erklärung. Es ist das Verzeichniß eines großen Bücherschranks, der Erfurter Geschichte heißt und der zum ersten Male gründlich geordnet wird. Wer je mit ähnlichen Dingen umging, wird die große Schwierigkeit des Suchens und Sammelns literarischer Materialien kennen. Er wird auch den Nutzen würdigen. Ein Solcher wird es auch nicht für eine falsche Bescheidenheit achten, wenn der Verfasser die Lücken und Mängel, welche vorhanden sind und namentlich in der Aufzeichnung mehrerer Titel gefunden werden sollten, der Nachsicht der Kundigen anheim giebt.

3.

Allein er hofft durch das Buch selbst bezeugen zu können, daß ihm keine Mühe zu groß erschien, um — so weit seine Kräfte hinreichten — dasselbe nützlich und brauchbar zu machen.

Freilich hatte er auch überall, wo er anklopfte, sich freundlicher und nachhaltiger Hülfe zu erfreuen; die reiche Sammlung Erfurtischer Geschichtswerke, welche durch die Fürsorge der städtischen Be-

hörden für die Erhaltung der geschichtlichen Denkmale Erfurts erst in neuerer Zeit entstanden ist, bildet mit der eignen Sammlung des Verfassers den Kern, um welchen sich das Uebrige gruppirt. Es würde undankbar sein, nicht der Freunde zu gedenken, die ihn mit Anregungen und Nachweisungen unterstützten, der Herren Ober-Regierungsrath v. Tettau hier, Kreisgerichtsrath Kuchenbuch in Müncheberg und Professor Paulus Cassel in Berlin. Obschon Letzterer seit Jahren Erfurt verlassen hat, so bekundete sich dessen Liebe zu seinem früheren Wohnorte in drängender Aufmunterung zu diesem Werke.

Es kann der Unterzeichnete nicht genug die Liberalität, Hülfe und Belehrung rühmen, die ihm durch die Vorstände der Bibliotheken zu Theil ward, an welche er sich zu wenden den Muth hatte. Ihnen Allen, insbesondere den Vorständen der königlichen Bibliotheken in Berlin, Dresden, Erfurt, Hannover und München, der großherzoglichen Bibliotheken in Karlsruhe und Weimar, der herzoglichen Bibliotheken in Gotha und Wolfenbüttel, der fürstl. Bibliothek in Rudolstadt, den Stadtbibliotheken in Frankfurt und Leipzig, den Universitätsbibliotheken in Göttingen, Halle, Jena, Leipzig und Marburg, so wie den Vorständen des königlich preussischen Provinzialarchivs in Magdeburg, des großherzogl. sächsischen Geh. Staatsarchivs und des Sachsen-Ernestinschen Hausarchivs in Weimar fühlt er sich gedrungen, seinen innigsten Dank zu sagen. Aber Niemand, wenn sein Name mir auch jetzt nicht beifällt, der mir durch Wort oder Schrift einen Dienst geleistet hat, meine, es sei seine Hülfe vergeblich gewesen; vielmehr hat Alles seine rechte Statt gefunden.

Möge nun das Buch, wie ich es zaghaft hinaussende, etwas von dem leisten, was ich für meine liebe Vaterstadt wünsche. Möge

es recht bald die Anregung und Unterstützung zu einer gründlichen, umfassenden, echt wissenschaftlichen Geschichte von Erfurt werden, die noch fehlt. —

Ich erachte meine Arbeit nicht für geschlossen. Sollten Geschichtsfreunde Veranlassung nehmen wollen, mir Mittheilungen über in den Bereich derselben gehörende, mir unbekannt gebliebene Schriften — seien es handschriftliche Aufzeichnungen oder gedruckte Werke — zu machen, so würde ich dieselben dankend entgegen nehmen und in einem Nachtrage veröffentlichen. Ich bitte dringend darum!

Erfurt, August 1863.

Karl Herrmann.

I n h a l t.

	Seite
<u>Verzeichniß der aufgeführten Bibliotheken</u>	<u>XI</u>
<u>Einleitung</u>	<u>1</u>
<u>I. Von der Geschichtschreibung Erfurts</u>	<u>3</u>
<u>II. Von dem Erfurter Archive</u>	<u>26</u>
<u>III. Vom Erfurter Altenwesen</u>	<u>37</u>
<u>IV. Von den Sammlungen Erfurter Geschichtswerke</u>	<u>47</u>
<u>Erste Abtheilung. Annalen, Chroniken, Nekrologien, welche theils handschriftlich vorhanden, theils durch den Druck veröffentlicht sind.....</u>	<u>53</u>
<u>Zweite Abtheilung. Fortsetzung der gedruckten Chroniken. Universal- und Special-Geschichte der Stadt</u>	<u>147</u>
<u>Dritte Abtheilung. Landeshoheit, Verträge, Staatschriften, Stadtverfassung, Stadtverwaltung, Gesetze, Verordnungen und dahin Einschlägiges.....</u>	<u>189</u>
<u>Vierte Abtheilung. Die Kirche</u>	<u>253</u>
<u>Fünfte Abtheilung. Milde Stiftungen und Armenwesen.....</u>	<u>288</u>
<u>Sechste Abtheilung. Gesehrte Anstalten, Schulen u. s. w.....</u>	<u>292</u>
<u>Siebente Abtheilung. Handel, Gewerbe, Garten- und Ackerbau.....</u>	<u>317</u>
<u>Achte Abtheilung</u>	<u>341</u>
<u>I. Lage der Stadt.....</u>	<u>344</u>
<u>II. Alterthümer</u>	<u>344</u>
<u>III. Boden, Thier-, Pflanzen- und Mineralreich, Gewässer.....</u>	<u>345</u>
<u>IV. Klima und Witterung</u>	<u>348</u>
<u>V. Beschreibung der Stadt und ihrer Umgebungen</u>	<u>349</u>
<u>VI. Einwohner.....</u>	<u>355</u>
<u>VII. Statistik</u>	<u>356</u>
<u>VIII. Wegweiser und Adressbücher.</u>	<u>358</u>
<u>IX. Medizinalwesen</u>	<u>359</u>
<u>Neunte Abtheilung. Personalia.....</u>	<u>363</u>
<u>Zehnte Abtheilung. Reichstage, Synoden, Kongress, deutsches Parlament in Erfurt</u>	<u>391</u>

	Seite
<u>Erste Abtheilung. Reisebeschreibungen</u>	396
<u>Zwölfte Abtheilung. Gedichte, Schauspiele, Romane</u>	398
<u>Dreizehnte Abtheilung. Zeitungen und Zeitschriften</u>	403
<u>Vierzehnte Abtheilung. Verschiedenes</u>	406
<u>Fünfzehnte Abtheilung. Musikalien</u>	416
<u>Sechszehnte Abtheilung. Landkarten, Stadtpläne, Grundrisse, Ansichten der Stadt und einzelner Theile derselben, Del- und andere Silber und plastische Dar- stellungen</u>	417
<u>Zusätze und Ergänzungen</u>	451
<u>Verzeichniß handschriftlicher Erfurtischer und Thüringischer Chroniken</u>	461
<u>Verichtigungen</u>	489
<u>Autorenregister</u>	489
<u>Nachschrift</u>	499

Verzeichniß der aufgeführten Bibliotheken.

Großherzogliche Bibliothek in Karlsruhe.

(Unter den nachfolgenden Chiffren sind die Bibliotheken im Buche notirt.)

BKB. Königliche Bibliothek in Berlin.

Gymnasialbibliothek in Coburg.

DB. Königliche Bibliothek in Dresden.

EKB. Königliche Bibliothek in Erfurt.

EMB. Magistratebibliothek in Erfurt.

Ev. MB. Ev. Min. B. Bibliothek des evangelischen Ministeriums in Erfurt.

Agricola-Bibliothek in Erfurt.

KH. Karl Herrmann in Erfurt.

Ober-Regierungsrath von Zettau in Erfurt.

Fräulein Henr. Bauer in Erfurt.

Pfarrer Frobenius in Erfurt.

Pfarrer Kaufmann in Erfurt.

Domprobst Wlrschmidt in Erfurt.

Prediger Kirchenarchiv in Erfurt.

Lorenz Kirchenarchiv in Erfurt.

Thüringische Eisenbahn-Bibliothek in Erfurt.

Weinedesche Sammlung, im Besitz der Stadt Erfurt.

Stadtbibliothek in Frankfurt.

GB. Herzogliche Bibliothek in Gotha.

Universitäts-Bibliothek in Göttingen.

Pon. B. Universitäts-Bibliothek in Halle, Abtheilung v. Ponikausche Bibliothek.

Marien-Bibliothek der Kirche H. L. J. in Halle.

Königliche Bibliothek in Hannover.

Jën. UB. Universitäts-Bibliothek in Jena.

Fürstlich Dettingen-Wallersteinsche Bibliothek in Weisingen.

Kreisgerichtsrath Ruchenbuch in Mühlberg.

L St B. Stadtbibliothek in Leipzig.

L U B. Leipziger Universitäts-Bibliothek.

Deutsche Gesellschaft in Leipzig.

Provincialarchiv in Magdeburg.

Marb. B. Universitäts-Bibliothek in Marburg.

Pfarrarchiv in Mühlberg.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek in München.

Bibliothek der Stadt Mühlhausen.

Stadtbibliothek in Nürnberg.

Germanisches Museum in Nürnberg.

Fürstliche Bibliothek in Rudolstadt.

W B. Weim. B. Großherzogliche Bibliothek in Weimar.

Großherzogliches und Herzoglich Sachsen-Ernestinisches Hausarchiv in Weimar.

Geheimes Staatsarchiv in Weimar.

Kaiserlich-Königl. Bibliothek in Wien.

Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel.

Einleitung.

- I. Von der Geschichtschreibung Erfurts.
 - II. Von dem Erfurter Archive.
 - III. Vom Erfurter Aktenwesen.
 - IV. Von den Sammlungen Erfurter Geschichtswerke.
-

LEIBNIZ
MÜNCHEN

I. Von der Geschichtsschreibung Erfurts.

Zu denjenigen Städten Deutschlands, welche schon in frühester Zeit eine bedeutende Stellung einnahmen, Jahrhunderte hindurch behaupteten und selbst noch unter gänzlich veränderten politischen Verhältnissen als wichtige Glieder des Staates betrachtet werden, dem sie nunmehr angehören, kann

Erfurt

mit Recht gezählt werden.

Seine numerische Größe, schon damals als das deutsche Städtewesen sich erst ausbildete, ¹⁾ seine commercial ²⁾ und strategisch wichtige Lage im Herzen Deutschlands, an den beiden dasselbe durchschneidenden Haupt-Handelsstraßen von Nord nach Süd, von Ost nach West, die Rührigkeit, die Thatkraft, der Reichthum seiner Bürger, ³⁾ die große Anzahl geistlicher Stiftungen in seinen Mauern, ⁴⁾ seine Universität, ge-

¹⁾ Bonifacius nennt es (741) bereits: jam olim urbs paganorum.

²⁾ Karl der Große setzte (805) einen Handelsaufseher nach Erfurt, Namens Madalgaudus, um den Handel, besonders in Waffen, mit den benachbarten slavischen Volksstämmen zu überwachen.

³⁾ Sie gehen namentlich aus der Wehrkraft der Stadt und ihrer Verfassung in den Krisen des 14. Jahrhunderts hervor.

⁴⁾ Erfurt enthielt im 15. Jahrhundert: 2 Stifter, Dom oder B. M. V. und S. Severi, deren Kirchen zugleich Pfarrekirchen waren und noch andere 24 Pfarrkirchen: St. Stephani vulgo Martini extra, Thomae, Viti, Wigberti, Bartholomaei, S. Crucis vulgo novi operis, Augustini intra, St. Gregorii vulgo Mercatorum, Laurentii, Aegidii, Mathaei, Benedicti, Martini intra, Pauli, Omnium Sanctorum, Michaelis, Georgii, Servatii, Andreae, Mauritii, Nicolai, Gothardi, S. Johannis Baptistae. 12 Kapellen: Rathhaus, Mainzer Hof, Mariae Magdalенаe, Bonifacii, S. Crucis, Leonhardi, ad fontem sacrum, Gangolzi, Annae, sub templo Cathedrali, großes Hospital S. Spiritus, kleines Hospital S. Mariae. 8 Mönchsklöster: Benediktiner, Kirche S. Petri et Pauli; Augustiner Eremiten, Kirche S. S. Philippi et Jacobi; Dominikaner, Kirche S. Johannis Evangelistae; Franciscaner (Barfüßer), Kirche S. Johannis Baptistae; Kartäuser, Kirche ad montem S. Salvatoris; Marienfröchte oder Erbiten; Schotten Ord. S. Benedicti, Kirche S. Jacobi; Canonici Regul. S. Augustini, Kirche S. Augustini. 4 Nonnenklöster: Regulirte Chorfrauen S. Augustini, Kirche S. Albani, später S. Crucis novi operis; Cistercienser, Kirche S. Martini extra; Weißfrauen oder Mariae Magdalенаe Poenitentiae, Kirche Mariae Magdalенаe; Benediktiner (S. Cyriaci), Kirche S. Andreae. Ferner einen Komthurhof der deutschen Herren, einen Sitz der Tempelherren mit dem Hospitale zur Engelsburg. Auch eine Synagoge.

stiftet 1378, die dritte ihrem Alter nach in der Reihenfolge der deutschen Hochschulen, ⁵⁾ — Jahrhunderte vorher hatten gelehrte Schulen daselbst geblüht, ^{6), 7)} — mußten Erfurt zu einem bedeutenden Mittelpunkte geschichtlichen, politischen, religiösen und geistigen Lebens für einen großen und weiten Kreis seiner Umgebungen machen, welcher es in vielfachen Beziehungen noch bis zu dem heutigen Tag geblieben ist.

Wir finden daher Erfurts Namen mit bedeutenden historischen Ereignissen verknüpft und sehen große Männer in seinen Mauern verweilen, um weitgreifende Pläne zu verfolgen.

König Ludwig der Deutsche hielt, nach dem im Jahre 843 abgeschlossenen Vertrage von Verdun und der hierdurch erfolgten Gründung des deutschen Reichs, im Jahre 850 oder 852 den ersten zur Erwählung gekommenen deutschen Reichstag in Erfurt.

Die beiden großen deutschen Kaiser, Friedrich der Erste, der Hohenstaufe, und Rudolf der Erste, der Habsburger, wählten Erfurt mehrere Male zu ihrem Aufenthaltsorte und verweilten längere Zeit in ihm.

Luther, ein Zögling der Erfurter Universität, nahm deren geistige Richtung in sich auf und ward Reformator der Kirche.

Gustav Adolf suchte in Erfurt einen festen Haltepunkt für seine weiteren kriegerischen Operationen zu gewinnen, ⁸⁾ wählte es darum zur Residenz für seine Gemahlin während seines Aufenthalts in Deutschland ⁹⁾ und verlebte in ihm seine letzten Lebenstage vor seinem Heldentode in der Schlacht bei Lützen.

Napoleon stand auf dem Kongress zu Erfurt im September und Oktober 1808 auf dem Gipfel seiner Macht, sah daselbst neben sich einen Kaiser mit Königen und Fürsten Europa's nebst deren Abgesandten um sich versammelt, mit deren Hülfe er beabsichtigte, die letzten und kräftigsten Schläge gegen England und dessen Verbündete zu führen, und

⁵⁾ Heidelberg 1346; Wien 1360; Erfurt 1378 und 1392. Erhard, de Universitatis Erfordensis splendore antiquo etc. p. 1.

⁶⁾ Vergl. Kampfschulte, die Universität Erfurt. Trier 1858, S. 6 u.

⁷⁾ Erzbischof Gerhard von Mainz bestätigt die Wahl Henrici, Rectoris Scholarum Ecclesiae S. Severi als Pleban der Kirche S. Michaelis, tertio Nono Martii Ao. 1259. S. Frieße, Nachrichten über die Kirche St. Michael, S. 8. u. 9. Im Jahre 1324 fiel die Schule zu St. Severi wegen Alters ein.

⁸⁾ Erst am 19. August 1650, 1½ Jahre nach dem Münsterschen Friedensschlusse, nach ununterbrochener 19jähriger Besetzung, räumte die schwedische Garnison Erfurt.

⁹⁾ Es war in Deutschland das Gerücht verbreitet worden, Gustav Adolf habe Erfurt zu seiner Residenz ausersehen, um von hier aus ein Reich in Deutschland zu gründen; der Stadtrath sah sich daher veranlaßt, in einer besonderen Schrift, betitelt: „Wahrhaftiger und wohlbegründeter Bericht“ u. s. w. die Besetzung zurückzuweisen, als habe er hierzu die Hand geboten.

wurde nur durch seinen Sturz, 1814, verhindert, aus Erfurt ein großes verschänztcs Lager zu machen, um seinen Einfluß auf Deutschland zu sichern.

Am 20. März 1850 trat in Erfurt das deutsche Parlament zusammen, dessen Aufgabe es sein sollte, nach dem in Frankfurt mißlungenen Versuche, Deutschland in einen einheitlichen Staatskörper zu vereinigen, nach dieser Richtung hin das augenblicklich Mögliche zu erreichen.

Ofters war Erfurt Sitz von Reichsversammlungen, — man will deren 21 zählen —¹⁰⁾ von Kirchen-¹¹⁾ und Fürsten-Versammlungen; die großen Geschlechter Thüringens hatten in ihm Wohnsitze, wurden Bürger der Stadt und nahmen gern die ihnen dargebotene Gastlichkeit derselben an; der Tempelherren- und der deutsche Ritter-Orden sowie mehrere größere Klöster Thüringens besaßen in ihm feste Wohnsitze.¹²⁾ Gerüstet zu jeder Zeit, trat es in Bündnisse mit bedeutenden Fürstenhäusern in Deutschland, nahm an ihren Streitigkeiten Theil und erwarb noch außerhalb seiner Mauern ein Gebiet, welches eine Stadt und 72 Dörfer umfaßte. Mehrmals in Fehden mit den Kaisern Deutschlands, den Landgrafen und adeligen Geschlechtern Thüringens verwickelt, ertrug es selbst Niederlagen, ohne deshalb die Kraft zum Widerstande zu verlieren. Während andere große deutsche Städte sich noch durch Erbanung von Mauern zu sichern suchten, verstärkte Erfurt schon in der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts seine äußeren Mauern durch Erdwälle und legte mit Wasser-angefüllte Stadtgräben an,¹³⁾ denn man hatte bereits erkannt, daß der neuen schrecklichen Kunst gegenüber, Schießpulver zu bereiten und im Kriege zu verwenden, die bisherige Art der Befestigung nicht mehr ausreichenden Schutz gewährte. In den Jahren 1362 und 1377 ließ es eiserne und metallene Büchsen gießen, um aus ihnen Steine zu schleudern¹⁴⁾ und unterhielt schon 1338, vielleicht zuerst im deutschen Reiche, stehende Truppen.¹⁵⁾ Es hatte bereits im dreizehnten Jahrhunderte gepflasterte

¹⁰⁾ Frieses Chronik I. 38 c.

¹¹⁾ Heine. Collectio Syn. Erford.

¹²⁾ Reinharbsbrunnen, 1133; Georgenthal, 1217; Kloster Pforte, 1212; Bolserobe, an die Stadt verkauft 1480; Paulinzelle, 1110; Cölleda, an die Stadt verkauft 1367; deutsche Ordenskomturei, 1189; Tempelherren, 1126; die Grafen von Weimar, an die Stadt verkauft 1374; Grafen von Gleichen, Grafen von Schwarzburg, Grafen von Orlamünde, an die Stadt verkauft 1320 u. s. w.

¹³⁾ Falkenstein, Historie von Erfurt S. 274. Frieses I. S. 158. Cassel, Erfurter Bilder und Bräuche, S. 48.

¹⁴⁾ Falkenstein, Frieses, Cassel, I. c.

¹⁵⁾ v. Tettau, Ueber das staatsrechtliche Verhältniß u. s. w., S. 111. Dominikus, Erfurt und das Erfurthische Gebiet, S. 314.

Straßen.¹⁶⁾ Im Jahre 1474 führte es dem Reichsheere 100 Reifige und 200 Büchschützen unter den Hauptleuten Hermann König und Dietrich von Brambach zu, um Kaiser Friedrich den Dritten in dessen Krieg mit Herzog Karl dem Kühnen von Burgund schutzbare Hilfe zu leisten. Es wandte 1451 die Kunst des Minirens an, um das Schloß Wachsenburg zu erobern¹⁷⁾ und übte seine Bürger und Landsassen in der Kunst Wagenburgen errichten und vertheidigen zu können,¹⁸⁾ hatte 1364 Abtritte zum öffentlichen Gebrauche auf den Flußbrücken,¹⁹⁾ 1515 Straßenbeleuchtung durch aufgehängene Laternen.²⁰⁾

Ausschließlich Sitz des Waidhandels in Deutschland, durch welchen jährlich große Summen zugeführt und der Reichthum der Stadt erhöht wurden,²¹⁾ bereits von Karl dem Großen mit dem Stapelrecht versehen, daher Jahrhunderte lang im Besitz eines bedeutenden Zwischenhandels, Fabrikstadt für wollene Waaren, Leder, Waffen und Bier, wurde Erfurt blühend und reich, gefürchtet und geachtet von Außen, aber auch — pochend auf seine Macht — händelsüchtig und verschwenderisch, wodurch die besten Kräfte der Stadt vergeudet wurden.

Stets zerrissen von drei politischen Parteien in ihrem Innern, der Mainzischen, welche sich auf den Einfluß der vielen geistlichen Stiftungen stützte, der Landgräflichen, welche zeitig erkannte, welche Wahl Erfurt zu treffen hätte, um als Stadt blühend zu bleiben und deshalb stets auf eine innige Verbindung mit Sachsen hinarbeitete, und der eigentlichen Städtischen, die das Heil der Stadtgemeinde nur in der möglichsten Unabhängigkeit von allem äußeren Einflusse suchte, die Erlangung der Reichsfreiheit erstrebte, nie aber zu dem Entschlusse kommen konnte, die Lasten willig zu tragen, welche damit verknüpft waren, wurde die Verwaltung der Stadt nicht selten ein Opfer der Leidenschaften. Ihre Politik war weder sicher noch treu. Hierzu kamen Unglücksfälle der traurigsten Art. Verheerende Seuchen entvölkerten mehrmals die Stadt; im Jahre 1464 allein sollen gegen 24,000 Menschen gestorben sein. Große Brände, wie sie selten in andern Städten Deutschlands vorgekommen sind — so in den Jahren 1246, 1291, 1472 — zerrütteten immer wieder von neuem ihren Wohlstand. Schon am Anfange des sechzehnten Jahrhunderts war

¹⁶⁾ Barthold, Geschichte der deutschen Städte, II. S. 11.

¹⁷⁾ Stolle, Thür.-Erfurtische Chronik, S. 45.

¹⁸⁾ Stolle l. c. S. 231. Kammermeister in Menten, Script. T. III. p. 1195, Cassel, l. c. S. 58.

¹⁹⁾ Frieße, Chronik I. S. 147a.

²⁰⁾ Frieße, l. c. II. S. 362.

²¹⁾ Ueber den Waidhandel, Cassel l. c. S. 31. Dessen Erfurter Erinnerungsalbum, S. 55.

das städtische Gemeinwesen seinem Untergange nahe. Aber noch einmal raffte die Stadt sich wieder auf und ordnete ihre Finanzen dergestalt, daß sie im Jahre 1634 dem Könige Gustav Adolph 72,552 Meißner Gülden, dem evangelischen Wesen zum Besten, zahlen konnte und 447,989 Meißner Gülden baar und in Aktivis übrig behielt.²²⁾

Der dreißigjährige Krieg mit seinen unglücklichen Folgen, die durch ihn verursachte Entvölkerung des städtischen Gebiets, die unaufhörlichen Anforderungen der kriegführenden Parteien, der völlige Mangel der Erkenntniß, daß die materielle Kraft der Stadt gebrochen sei und daher die bisher angenommene Machtstellung ferner nicht mehr behauptet werden könne, brachten die Finanzen der Stadt abermals in die äußerste Verwirrung, so daß im Jahre 1664 eine Schuldenlast von 600,000 Meißner Gülden — der unglücklichen Zahl, wie im Jahre 1509 — zu verzinsen waren und abermals in ihrem Innern Aufruhr gegen den Stadtrath entstand. Auf Anregung von Churmainz wurde die Reichsacht über sie ausgesprochen und diesem deren Ausführung übertragen. Mit Herbeiziehung französischer Hülfstruppen gelang es ihm, die Stadt zu erobern und so sah das Erzstift, unter seinem staatsklugen Oberhirten Johann Philipp, sein Jahrhundert lang mit Consequenz verfolgtes Ziel, Erfurt mit seinem Gebiete zu einem ihm in allen und jeden Beziehungen untergebenen Landestheil zu machen, mit dem vollsten Erfolge gekrönt. Von da ab sank Erfurt mehr und mehr, wozu kirchliche Streitigkeiten nicht wenig beitrugen und wurde von der öffentlichen Stimme in Deutschland den verfallenen Städten beigezählt, bis es, restaurirt durch den patriotischen und verdienstvollen Boineburg, angespornt durch weise Maßregeln in den letzten Jahren der Churmainzer Herrschaft, unter dem den Erfurtern unvergeßlichen Dalberg, zuletzt in Folge des Reichsdeputationsabschlusses 1802 der Krone Preußen zugetheilt, sich wieder erhob. In seiner neuen Entwicklung zurückgeworfen durch die maaflosen Leiden einer siebenjährigen französischen Gewaltherrschaft während der Jahre 1806—1813, nimmt es aber nunmehr, nach seiner Wiedervereinigung mit Preußen, Theil an den Segnungen, die Preußens Regenten über ihr Volk verbreiten und geht — wachsend an Einwohnerzahl und Wohlstand — einer immer besseren Zukunft entgegen.

Schon aus diesen kurzen Zügen, worin ein Bild der Erfurter Geschichte vorgeführt, die Größe und Macht der Stadt während ihres Glanzes berührt, die mannigfachen Schicksale, durch welche sie sank, angedeutet worden sind, läßt sich erkennen, warum der Sinn für Geschichtsschreibung in Erfurt stets ein offener und geweckter sein mußte. Städte, voll von

²²⁾ Erfurter Stabtklassenrechnung von 1634, im Besitz des Verfassers.

Leidenschaften und Kampf, sind stets die Heimath einer lebhaften Geschichtsforschung gewesen, wie andere Städte Deutschlands, Nürnberg, Cöln, Augsburg, Frankfurt beweisen, welche eine reiche geschichtliche Literatur aufzuweisen haben.

Ein großer Theil der älteren Annalen ist in den Klöstern geschrieben worden. In diesen gesicherten Stätten beschaulichen Lebens hatten die Wissenschaften vor den rohen Kraftausbrüchen der Zeit Schutz und Zuflucht gefunden. In der Stille der Klostermauern wurde wissenschaftliches Leben erweckt und gepflegt.

Vorzugsweise sind es Benediktiner- und Dominikaner-Mönche, denen wir die Nachrichten aus jener Zeit verdanken. Beide Orden, durch ihre Stifter darauf hingewiesen, eifrige Pfleger der Wissenschaften, besaßen blühende Klöster in Erfurt.

Erst das zwölfte Jahrhundert bekundet das rege Interesse der Erfurter Geislichkeit für die Ueberslieferung der Zeitereignisse an die Nachkommen.²³⁾ Das Peterkloster war vorzugsweise Sitz der Erfurter Geschichtsschreibung. Es läßt sich nicht verkennen, daß durch die Verbindung Erfurts mit dem Erzstifte Mainz, dessen Oberhirte Reichs-Erzkanzler war, so wie durch die politische Stellung der Stadt, die Erfurt angehörenden Geschichtsschreiber sich einen universelleren Blick in das deutsche Leben erhalten haben, als es ohne diese Verhältnisse möglich gewesen wäre. Daher berühren dieselben auch weniger ausführlich die Angelegenheiten Erfurts, als jene des deutschen Reichs. Ein genaues Eingehen in ihre Nachrichten giebt ein lebendiges Bild von dem Interesse, welches man an den Ereignissen in den Nachbarländern und im deutschen Reiche nimmt. Die städtischen Angelegenheiten treten vor jenen zurück und werden nur nebenbei berührt. Die eigenthümliche Stellung Erfurts zu dem Mainzer Erzbisthume und deren politische Folgen für das Aufblühen und die Geschichte der Stadt werden nicht leicht besser charakterisirt, als durch die damalige Erfurter Geschichtsschreibung geschehen ist.

Die ältesten Erfurter Annalen vom Jahre 1125 bis zum Jahre 1137 reichend, sind unter dem Titel *Annales Erphesurdenses* in G. H. Pertz *Monumenta Germaniae Historica. Scriptorum* T. VI. p. 536—541 und in J. F. Boehmer *Fontes Rerum German.* Bd. III. S. 574—581, unter den Titel *Annales Imperiales Lothariani* abgedruckt.

Es folgen hierauf die *Annales Sancti Petri Erphesurdenses* von 1078 bis 1182, abgedruckt in Pertz, *M. G. H. T.* XVI. p. 15—25

²³⁾ Ueber die Geschichtsschreibung in Thüringen überhaupt und die Ursachen ihrer späteren Entwicklung, gehalten gegen die Produktionen anderer deutscher Länder, lese man: Wegele, *Annales Reinhardsbrunnenses*; Thür. Geschichtsquellen. Bd. I. Vorrede.

und unter den Titel: *Monachi S. Petri Erfordienſe Chronicon etc. in Würdtwein, Nova Subsidia etc. T. II. p. 738 seq.*

Dieſen Annalen ſchließt ſich die berühmteſte der Erfurter Chroniken, das *Chronicon Sanpetrinum*²⁵⁾ an, bis zum Jahre 1355 reichend und abgedruckt in Menken. *Scriptores Rerum Germanicarum III. p. 201—344.* Eine neue, nach den beſten Hülfsmitteln bearbeitete Ausgabe derſelben wird vorbereitet und, hoffentlich bald, in Pertz *Mon. Germ. Hist.* erſcheinen, ein Ereigniß, was die Freunde Erfurter Geſchichte mit Freude erfüllen muß. Denn dieſer Chronik verdanken wir vorzugsweiſe eine genauere Kenntniß der früheren Begebenheiten in der Stadt Erfurt.

Die chroniſtiſchen Arbeiten im Peterkloſter haben nach dem Schluſſe des *Chronicon Sanpetrinum* nicht geruht. Der Sinn für Geſchichtſchreibung iſt in den Kloſterbrüdern bis auf die neuere Zeit wach geblieben. Ihnen haben wir noch wichtige Werke zu verdanken. An erſter Stelle nennen wir die Arbeiten des Nicolaus de Sighen. In deſſen *Chronicon Ecclesiasticum*, herausgegeben von Wegel, als dritten Band der Thüringiſchen Geſchichtsquellen, beſitzen wir ein Geſchichtsbuch, welches zwar vorzugsweiſe die Schilderung der kirchlichen Zuſtände im Auge hat, dabei aber die Geſchichte Deutschlands, Thüringens und Erfurts ſtets damit Hand in Hand gehen läßt, indem das *Chronicon Sanpetrinum* dem Verfaſſer den Leitfaden bei ſeiner Arbeit abgegeben hat. Es iſt als eine Erweiterung des Letzteren zu betrachten und endigt mit dem Jahre 1426.

Die von Nicolaus de Sighen ferner verfaßten *Additiones ad Chronicon Lamberti Schafnaburgensis ab anno 1037 usque ad 1472* behandeln nur profane Geſchichte, vorzugsweiſe der Stadt Erfurt.

Joſ. Ch. Neu in *Mantissa ad Wheari Relationes hyemales, Pars II. Tübingae 1708*, p. 8 u. 261 ſchreibt die *Hist. de Landgrav. Thur.* ebenfalls Nicolaus von Sighen zu, ohne indeß Belege dafür anzuführen, wie auch Moltſchmann in *Erfordia literata I. p. 40* rügt.

Dann hat der Prior Petrus Friederici ein *Chronicon* geſchrieben, welches die Begebenheiten bis in das 18. Jahrhundert hinein ſchildert. Leider ſcheint daſſelbe verſchollen zu ſein, denn bis jetzt iſt es nicht gelungen, über deſſen Verbleib etwas zu ermitteln.

Sodann hat Gallus Staß im Jahre 1760 in einem ſtarken Coſbez Abſchriften des Sighen'schen *Chronicon* und einer Anzahl anderer Aufzeichnungen im Peterkloſter der Nachwelt erhalten.

Und endlich hat der letzte Abt des Peterkloſters, Placidus Muth,

²⁵⁾ Abſetzung, *Directorium*, S. 171. Wattenbach, *Deutschlands Geſchichtsquellen u. ſ. w.* S. 386 ff. Cohn, *die Pegauer Annalen u. ſ. w.* In *Mittheil. der Geſchichts- und Alterthumſorſchenden Geſellſchaft des Niederlandes.* 4. S. 480.

durch seine *Disquisitio in Bigamiam Comitis de Gleichen etc.*, Erfordia 1788, eine interessante Sage aufzuklären gewußt, so wie durch seine beiden akademischen Abhandlungen: a) Ueber den Einfluß des königlichen Benediktinerstifts auf dem Petersberge u. s. w., auf die erste Urbarmachung der hiesigen Gegend u. s. w. 1798. und b) auf religiös-wissenschaftliche Cultur u. s. w. 1804. die Verdienste dieser Stiftung beredt zu schildern gewußt.

Auf die Arbeiten der Dominikaner Erfurts übergehend, führen wir in erster Stelle die *Annales Erphesfordenses* ab anno 1220—1254 auf, welche in Pertz M. G. H. T. XVI. p. 26—40, ferner unter dem Titel: *Chronicon Erphordense* in Boehmer F. R. G. Bd. II. S. 388—405 und unter dem Titel: *Anonymi Chronicon Erfordense* in J. F. Schannat, *Vindemiae literariae*, Coll. I. p. 91—106 und auszugsweise in Gudenus *Codex diplomaticus* T. I. p. 316 seq. abgedruckt und theilweise dem Dominikanerkloster zuzuschreiben sind.

Ferner haben wir zu erwähnen, daß das in der kaiserlichen Hof- und Staatsbibliothek in Wien befindliche handschriftliche Chronikon, erwähnt in *Lambecii Commentationes* I. p. 54, Ed. Kollar. p. 578, einem Erfurter Chronisten, wahrscheinlich einem Dominikaner zuzuschreiben sein möchte. Eine nähere Beschreibung desselben folgt in dem Abschnitte über die Chroniken.

Theodoricus de Thuringia seu de Apoldia²⁶⁾ schrieb 1307 das Leben der heiligen Elisabeth und eine Biographie des Stifters seines Ordens. Henricus de Hervordia²⁷⁾ verfaßte 1355 sein berühmtes Werk, *De temporibus et rebus memorabilibus*. Beide gehörten dem Erfurter Predigerkloster an.

Eine in der Münchener Bibliothek in zwei Exemplaren vorhandene Chronik, von Roms Erbauung bis zum Jahre 1271 (1281) — eingefügt in das *Chronicon St. Aegidii* in Brunsvig — und bis jetzt in ihrer ursprünglichen Gestalt noch ungedruckt, schreibt B. J. Docen ebenfalls einem thüringischen Klostergeistlichen, wahrscheinlich aus dem Erfurter Predigerkloster, zu und meint, daß dieser der ebengenannte Dietrich (Theodoricus) de Thuringia gewesen sein könne.²⁸⁾

Als alleinige Chronik eines Erfurter Weltgeistlichen ist die Thüringisch-Erfurtische Chronik des Vicarius Konrad Stolle, herausgegeben von Dr. F. L. Hesse, Stuttgart 1854, zur Bibliothek des

²⁶⁾ Geschichte Heinrich des Erlauchten, von Littmann, Bd. 2, S. 83. Wattenbach l. c. S. 388. Abelung, *Directorium* S. 115.

²⁷⁾ Moltzmanns *Erfordia literata, continuata*, S. 595 ff.

²⁸⁾ Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde u. s. w., Bd. 2, S. 79—84. Bd. 3, S. 17—21. Wegele, *Annales Reinhardsbrennenses*. Vorrede S. 29. Wattenbach l. c. S. 388, 426.

literarischen Vereins, XXXII., gehörig, bis zum Jahre 1502 reichend, zu erwähnen.

Das *Chronicon Terrae Misnensis*, 1486 endigend, in *Menken Script. R. G. II.* p. 314—376 soll, nach *Strube*, *Bibliotheca Saxonica* p. 262 von einem Erfurter Bürger verfaßt worden sein; *Ade- lung*, im *Directorium* zc. S. 222, meint dagegen, daß dasselbe zwei Verfasser habe, von denen der eine ein Mönch in Leipzig, der andere ein Mönch in Erfurt gewesen sei. Belege für diese Ansichten sind nicht angeführt worden.

Auch die *Historia Erphordensis Anonymi Scriptoris de Landgraviis Thuringiae*, abgedruckt in *Pistorii Illustrium veterum Scriptorum etc.*, p. 908 u. 955 und in *Rer. German. Scriptores etc. curante B. G. Struvio*, I. p. 1292—1365 wird, wie der Titel besagt, einem Erfurter Autor zugeschrieben. Sie schließt mit dem Jahre 1426 ab. *Martus Wagner* hält den *Henricus de Frimaria* für ihren Verfasser, eine Behauptung, deren Widerlegung später versucht werden wird.

Den klösterlichen Annalen schließen sich bereits im fünfzehnten Jahrhundert die bürgerlichen an und wie früher die klösterliche Muße deren Anfertigung begünstigte, so füllte später der Erfurter Bürger seine Muße mit Niederschreibung ihm wichtig dünkender Ereignisse in seiner Vaterstadt aus. Daher tritt nunmehr auch die deutsche Sprache in ihr Recht ein, die Erinnerung an die stattgefundenen Begebenheiten den Nachkommen zu überliefern.

Wir begegnen hier zuerst dem Rathsheister *Hartung Kammermeister*. Er hat die thüringische Chronik des *Johannes Rothe* vom Jahre 1440 bis zum Jahre 1467 fortgesetzt, beschäftigt sich vorzugsweise mit den Begebenheiten des sächsischen Bruderkriegs und erzählt nur nebensächlich städtische Vorfälle. Ein nicht vollständiger Abdruck derselben ist von *Menken* seinen *Scriptores Rer. Germ. III.* p. 1185—1238 einverleibt worden. Am Schlusse des fünfzehnten Jahrhunderts schrieb *Adam Ursinus*, aus dem zum Erfurter Gebiete gehörigen Flecken *Mühlberg* gebürtig, in deutscher Sprache ein *Chronicon Thuringiae vernaculum usque ad annum MD.*, welches mit dem Jahre 1500 endigt; abgedruckt in *Menkenii Script. Rer. Germ. III.* p. 1239—1360.

Im sechzehnten Jahrhunderte tritt zuerst der *Erphurdianus antiquitatum variloquus*, ab initio foundationis civitatis usque ad 1517 auf, in lateinischer Sprache geschrieben, abgedruckt in *Menkenii Scriptores Rer. Germ. II.* p. 461—560. Von kundiger Hand verfaßt, zeichnet er sich durch die Genauigkeit seiner Nachrichten, besonders in Bezug auf die Vorfälle von 1509 bis 1517, aus.

Ihm folgt nun eine Chronik, deren Verfasser unbekannt ist und welche mit dem Jahre 1544 endiget. Sie ist nie gedruckt, dagegen vielfach abgeschrieben und dabei häufig durch Einschaltungen ergänzt und vermehrt, auch von zeitigen Eigenthümern fortgesetzt worden.

Wir glauben sie nicht passender als mit dem Namen der Erfurter Stadtchronik bezeichnen zu können. Denn der Besitz einer solchen wurde von unsern Vorfahren als ein werthvolles Familiengut angesehen, und eine solche Stelle nahm diese Chronik ein. Sie ist in vielen Exemplaren vorhanden, selbst jetzt noch, nachdem eine nicht unbedeutende Anzahl derselben vernichtet worden ist, wie vorkommende Bruchstücke beweisen und findet sich, oft in mehreren Exemplaren, in vielen öffentlichen Bibliotheken vor. Kaum eine andere Stadt Deutschlands — die alte, freie Reichsstadt Nürnberg ausgenommen — kann sich rühmen, in diesem Zweig der Literatur so vertreten zu sein, wie Erfurt.²⁹⁾

Manche Handschrift, welche in den Katalogen als eine thüringische Chronik bezeichnet ist, wird, bei näherer Einsicht derselben, als diese Erfurter Stadtchronik erkannt werden.

Im siebenzehnten Jahrhunderte folgen sodann als selbstständige Arbeiten die Friesesche, die Hogelsche handschriftlichen Chroniken, im achtzehnten die Wegmannschen, Seebachschen, Frieseschen und Reichartschen Niederschriften. Weitere Nachrichten über diese bis jetzt nur kurz bezeichneten Chroniken, Beschreibung der Handschriften, kurze Charakterisirung ihres Inhaltes, Nachrichten über ihre Verfasser u. s. w. sind, um Wiederholungen zu vermeiden, für den zunächst folgenden Abschnitt, der von ihnen ausführlich handeln wird, zurückgestellt worden.

²⁹⁾ Wir können nicht umhin, hier Erhards Aeußerungen über diesen Gegenstand, in seiner Uebersicht der älteren Geschichte Erfurts u. s. w., siehe Sächsishe Provinzialblätter, III. 1822. S. 10—34, wörtlich anzuführen.

„Ein hervorstechender Zug der Erfurter war Liebe zur alten Vaterstadt, gegründet in tiefes Gefühl ihrer Würde, und damit hing eine unbegrenzte Neigung für die Kenntniß und Aufbewahrung vaterländischer Geschichte zusammen. Nicht der Bibel, dem Gesangbuche und Kalender war daher fast in jedem nur einigermaßen über die gemeinsten Bedürfnisse erhabenen Hause eine Stadtchronik das vierte Buch; daher die Menge der Abschriften Erfurtscher Chroniken aus älterer Zeit und die vertraute Bekanntschaft der Erfurter, auch aus niederen Ständen, mit ihren einheimischen Geschichten; aber beides hat sich in neuerer Zeit mit der Umgestaltung des Charakters der Erfurter und der sinkenden Achtung für das Alte fast ganz verloren. Manche alte ehrwürdige Chronik ist in die Kramläden gewandert und was sonst Eigenthum jeder Familie war, zeigt man hier und da als literarische Seltenheit. Was sonst die Abendunterhaltung jedes geselligen Kreises machte, wird jetzt vergessen und ist weniger bekannt, als die Geschichte fremder Welttheile. Ja, dürfte man aus der Vergangenheit irgend etwas unbedingt zurückwünschen, so wäre es gewiß diese Liebe zur vaterländischen Geschichte, die mit der Anhänglichkeit an den heimischen Heerd und mit der Achtung für das gemeine Wesen so eng gepaart ist und gleichen Schritt hält.“

Vergl. auch Cassel: Das Erfurter Rathhaus und seine Wälder u. s. w. S. 2 ff.

Die Schreibseligkeit, welche in dem sechszehnten und siebzehnten Jahrhundert in den politischen Fehden überhand nahm, hat auch für Erfurt eine nicht unbedeutende Anzahl von Streitschriften hervorgerufen, welche bald das Erfurter, bald das Mainzische oder Sächsische Interesse wahren und vertheidigen sollten, und für das Studium der Erfurter Geschichte selbst jetzt noch von Interesse sind.

Mit der Katastrophe, welche im siebzehnten Jahrhundert die Geschichte der städtischen Freiheiten Erfurts beendet, beginnt die Aera der systematischen und pragmatischen Geschichtsschreibung der Stadt. Bis dahin gehören die Chroniken, mit Ausnahme der Sighenschen und Högelschen, in das Gebiet der Annalen, die zwar in chronologischer Folge, von Jahr zu Jahr, Nachrichten mittheilen, aber dabei nur zu oft das Wichtige über Unwichtigerem vergessen und deren Verfasser von einer geschichtlichen Entwicklung der Begebenheiten kein Bewußtsein haben. Daher geben sie keinen Nachweis über inneres Leben, über Zustände der Gesellschaft und Kultur, über Handel und Gewerbe, über Wissenschaft und Schule. Nur mühsam kann man sich aus ihnen ein Charakterbild der Stadt und ihrer Führer verschaffen; die Motive von Unternehmungen und Verhandlungen kann man kaum vermuthen. Es sind eben nur Berichte über vereinzelte Vorfälle und keine Geschichte.

Erfurt war im Jahre 1664 vollständig in die Hände von Churmainz übergegangen. Das Ziel, welches Jahrhunderte lang die Mainzer Erzbischöfe mit mehr oder weniger Consequenz verfolgten, war erreicht. Eine Politik, die kein Mittel gescheut hatte, dahin zu gelangen, selbst Aufruhr zu nähren, wenn nicht anzufachen, feierte ihren Triumph. Die Geschichtsschreibung wurde eine andere, eine Mainzische. Ihr war die Aufgabe geworden, das Mainzische Recht nicht bloß der Gegenwart, sondern vorzugsweise der Vergangenheit nachzuweisen und zu vertheidigen. Die correcte Latinität, welche man an J. M. v. Gudenus, dem Verfasser der *Historia Erfurtensis, ab urbe condita ad reductam Libri IV. Duderstadii 1675*, rühmt, entschädigt nicht für seine offenbare Parteinahme für Mainz in jeder Beziehung.

Die Chronik von J. H. v. Falkenstein, *Alte, Mittel- und Neue Historie von Erffurth u. s. w., Erffurth 1739*, welche ein Jahrhundert lang wirklich den Platz einer Hauschronik errungen hatte, verdanke diesen mehr ihrer Ausführlichkeit, mit welcher sie die Begebenheiten erzählt, als ihrer kritischen und unbefangenen Wahrhaftigkeit.

Die sächsische Vertheidigungsschrift, welche Johann Michael Weirich unter dem Titel „*Kurzgefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der Stadt Erffurt, Frankfurt und Leipzig*“

1713⁴⁾, verfaßte, ist durch den Mangel an Erzählung und durch die pedantische Manier, in welcher sie die einzelnen Fragen behandelt, schnell in den Hintergrund getreten.

Die *Analecta cisrhenana*, Erfurt 1739, von F. W. v. Alenstein, haben den ausgesprochenen Zweck, urkundlich die Oberherrlichkeit von Churmainz nachzuweisen.

Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, gegründet 1754 durch den Churfürsten Johann Friedrich Carl, hat den Mangel der Erfurter Historiographie nicht verkannt. Unter ihre Aufgaben wurde ausdrücklich die Aufmerksamkeit auf die vaterländische Geschichte gestellt ²⁰⁾ und, wie ihre Akten nachweisen, sind im Laufe der Jahre interessante geschichtliche Arbeiten ihrer Mitglieder in den Sitzungen vorgelesen worden. Ein Theil derselben wurde gedruckt und ist den veröffentlichten Akten der Akademie einverleibt worden, ein anderer, und darunter nicht unwichtige Lösungen geschichtlicher Fragen, ist im Besitze ihrer Verfasser verblieben, dadurch leider verloren gegangen.

Während wir, der ersteren wegen, auf die nachfolgenden einzelnen Abschnitte des Verzeichnisses der Geschichtswerke Erfurts verweisen, wollen wir mehrere der letzteren anführen. Professor Hadelich trug 1768 die Vergleichung eines Neujahrzettels von 1568 mit einem solchen von 1768 vor und knüpfte interessante Bemerkungen über Bevölkerungsverhältnisse daran. Professor Agricola las 1784 über den Zustand der Wissenschaften in Erfurt vor Einrichtung der Universität; 1791 über den Zustand der Bibliotheken in Erfurt; 1792 trug derselbe einen historischen Abriss der Juristenschule, vulgo Scholae Juris s. Collegii Mariani, 1794 einige Beiträge zur Geschichte der in den letzten drei Jahrhunderten gemachten milden Stiftungen, 1797 einen Abriss des juristischen Erfurts im 18. Jahrhunderte vor. Professor Dominikus theilte mit: 1793 Bruchstücke der Erfurtischen Geschichte und des Zusammenhanges der Jahre 1250, 1310 und 1510; 1802 Bemerkungen über den Nutzen u. s. w., den die Universität Erfurt dem preussischen Staate gewähren könne, und gab die Mittel an, wie derselben ohne große Kosten und Nachtheil für andere königl. Preuss. Universitäten aufgeholfen werden könne; 1803 über die Vertheilung des Universitätsfonds an andere preussische Universitäten. Der Baumeister J. G. Schreyer sprach 1801 von den sehr künstlichen Wasserleitungen in Erfurt; Professor C. M. J. Gebhard 1803 über die gegenwärtige Beschaffenheit der Erfurtischen evangelischen Schulen. Dr. Spitz las 1804 vor: über die Entstehung und Beschaffenheit der

²⁰⁾ S. Denkschrift der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften u. s. w. 1854. Cassel, die Wissenschaft und die Akademien, S. 99.

Brückenzinsen in Erfurt. Professor Gotthardt lieferte 1804 eine Geschichte der Commerziendeputation und deren Verdienste um die Landeskultur. Im Jahre 1810 las der Kammerpräsident von Resch über die Kunstindustrie in Erfurt.

Ein besonderes Verdienst erwarb sich die Akademie noch dadurch, daß sie unter diejenigen Fragen über gemeinnützige Gegenstände, für deren Lösung sie Preise aussetzte, auch historische aufnahm. Dieses geschah zuerst am 19. März 1776, wo zur Beantwortung der Frage aufgefordert wurde: „Welches sind in den älteren Zeiten, d. i. in dem Zeitraume von Erbauung der Stadt bis in das sechszehnte Jahrhundert, die merkwürdigsten Epochen der Erfurtischen Handlung.“

In der Sitzung der Akademie vom 16. April 1777 wurde Ch. P. Schorchs Beantwortung derselben prämiirt und in den Akten der Akademie 1777 veröffentlicht.

Carl von Dalbergs Versuch eines Beytrags zur Geschichte der Erfurtischen Handlung, vorgelesen in der Akademie den 2. August 1779, war eine Folge dieses Vorgangs.

Unterm 7. Septbr. 1778 wurde bekannt gemacht, die Frage zu beantworten: „Welches ist die Geschichte der Erfurtischen Industrie, besonders der Zünfte, wie sind diese nach und nach entstanden, haben sie den Handel befördert oder gehindert, und welche Zünfte sind dem Erfurtischen Staate die angemessensten.“ Es gingen mehrere Schriften ein, die jedoch diese sehr interessante Frage nicht genügend gelöst hatten. Zwei derselben waren von hiesigen Handwerkern verfaßt, die eine von dem Zuingießermeister Reißer, die andere von dem Strumpfwirkermeister Scharmberg. Es ist nicht möglich gewesen, von ihrem Inhalte Kunde zu bekommen, um zu ermitteln, wie jene Fragen von Zunftgenossen behandelt worden sind.

Hierauf erschien in der Erfurtischen gelehrten Zeitung vom 23. November 1789, 55. St., die Aufforderung zur Einlieferung folgender Preisschrift: „Eine unpartheyische, aus sichern Quellen geschöpfte und nach einem zweckmäßigen Plane bearbeitete Geschichte und Statistik der Stadt Erfurt und ihres Gebiets, welche hauptsächlich zum Grunde des Unterrichts der vaterländischen Jugend in den Schulen gelegt werden, und zugleich als Lesebuch für den Bürger der mittleren und niedern Stände dienen könne.“ Die Abhandlungen sollten vor dem ersten October des nächstfolgenden Jahres eingesendet werden.

Es wurden zwei Preisschriften eingesendet, die eine mit dem Motto: *Erfurtina, viris et viribus inclita, salve! Salve, Thuringi Roma vetusta soli*, die andere mit dem Motto: *Vetustati*. Beide fanden aber keinen

Beifall, deshalb wurde weder der einen noch der andern der ausgezeichnete Preis zuerkannt. Eine eingehende Recension derselben veröffentlichte die Akademie in der Erfurtischen gelehrten Zeitung vom 7. Januar 1791, 2. Stück. Es wurde hierauf die Frage aufs Neue ausgeschrieben und der Termin zur Einlieferung neuer Bearbeitungen derselben auf ein Jahr verlängert. Die Verfasser der früher eingesandten Preisschriften benutzten diese Zeit, um ihre Arbeiten zu verbessern und sandten sie hierauf der Akademie wieder zu; die eine mit dem Motto: *Quantum possum, tantum praescriptum*, die andere mit dem Motto: *Vetustas revisa et aucta*. Die beiden Schriften wurden der Prüfungs-Commission übergeben und in der Sitzung der Akademie vom 29. December 1791 der Beschluß gefaßt, den Preis zwischen den beiden Einsendern zu theilen, also einem Jeden 50 Thaler zuzuerkennen, weil eine jede der eingesendeten Schriften ihr besonderes Verdienst habe und die eine der andern den Preis streitig mache. Am 2. Januar 1792 wurden die mit dem Motto's versehenen verschlossenen Zettel geöffnet und gefunden, daß der Verfasser der ersteren Professor M. Jakob Dominikus, jener der letzteren der Philos. Dr. und Professor Karl Gottlob Nösig in Leipzig war.

Eine ausführliche Recension beider Schriften, in welcher alles Zweckmäßige der Behandlung des Stoffes anerkannt, dagegen aber auch die Unrichtigkeiten vorgeführt werden, welche in ihnen enthalten sind, von sachkundiger Hand geschrieben, liefert das zweite und dritte Stück der Erfurtischen gelehrten Zeitung vom 7. Januar 1792. Sie wurden den Verfassern zurückgegeben und von ihnen hierauf durch den Druck veröffentlicht.

Die umfangreichere, mit dem Titel: *M. Jakob Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet, nach geographischen, physischen, statistischen, politischen und geschichtlichen Verhältnissen, Gotha 1792*, macht zwar nicht den Anspruch, eine vollständige Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung zu liefern, bekundet aber doch einen bedeutenden Fortschritt in der Erfurter Geschichtschreibung. Dominikus zeigt sich indeß stärker im politischen Pragmatismus, als in der kritischen Durchforschung der Quellen, welche ihm zu Gebote standen. Die Archive der Regierung, der Klöster waren damals noch unzerrißen und alle Institutionen, welche die frühere Zeit kennzeichnen, noch in Blüthe und nicht durch die Schöpfungen der Neuzeit verdrängt. Ein reiches Material zur Schilderung der städtischen Verhältnisse, welches jetzt theilweise verloren gegangen ist! Es ist daher zu bedauern, daß die aufgeregte Zeit, in welcher das Werk geschrieben wurde, die Kürze der Zeit, während welcher es zu liefern war, das Uebermaß von Beschäftigungen, welches auf dem

Verfasser lastete und die mancherlei Richtungen, in denen er sich zu bewegen hatte, seine Kräfte zerplitterten und ihn verhinderten, den Rahmen vollständig auszufüllen, den er beim Entwurf seines Werkes aufgestellt hat.

Die zweite kürzere, die Geschichte und statistische Darstellung der Stadt Erfurt, in einem kurzen Entwurfe zum Unterricht u. s. w., Gotha 1794, schildert in kurzen treffenden Zügen die wichtigsten Begebenheiten der Stadt, ohne indeß tiefer in deren Beschreibung einzugehen und ist nur als ein aueregender Leitfaden zum weiteren Studium der Erfurter Geschichte zu betrachten.

Wir brauchen hier nicht der Aufzählung der anderen historischen Literatur vorzugreifen. Das ältere Werk des fleißigen Motschmann, *Erfordia literata*, ist wegen seines Materials für die Geschichte der Universität und der Gelehrsamkeit in Erfurt unentbehrlich. Die sinkende Universität that nichts für die Geschichte der Stadt und die Umwälzungen des neunzehnten Jahrhunderts begruben mit vielen alten Zuständen auch alte Irrthümer unter Trümmer.

Die Zeit verging, der Friede kam und mit ihm das regste Leben in allen Theilen des menschlichen Wissens. Die alten Parteiungen in Erfurt waren vergessen. Unter dem preussischen Adler waren die nunmehr unberechtigten Leidenschaften eingeschlummert. Da schien in dem unermüdblichen Fleiße eines Erfurter Gelehrten, Dr. Heinrich August Erhard, ²¹⁾ eine neue Aera für Erfurts Geschichte aufzugehen. Vaterlandsliebe, Talent und Kenntnisse vereinigten sich, um den anfänglichen Mediziner zum Geschichtsschreiber seiner Vaterstadt machen zu wollen. Und doch ist es ihm in den zwanzig Jahren, während denen er hier in Erfurt und später in Magdeburg und Münster geschichtlichen Neigungen lebte, nicht gelungen, seinen mehrfach ausgesprochenen Vorsatz auszuführen, ein vollständiges, die Gesamtgeschichte Erfurts umfassendes Werk zu liefern. Die kurzen Abrisse derselben in der Schrift „Erfurt mit seinen Umgebungen“, Erfurt 1829, so wie in den Sächsischen Provinzialblättern, Jahrgang 1822, befriedigen das Bedürfniß nicht und lassen nur erkennen, welche gründliche Arbeit wir besitzen würden, wenn er seinen eben erwähnten Vorsatz ausgeführt hätte. Die Entfernung, in welcher er sich später von Erfurt befand, hat seine Thätigkeit von hier losgerissen. Die trefflichen Arbeiten, welche er in einzelnen Zweigen der Erfurter Geschichte und später für die Provinz lieferte, in welcher

²¹⁾ S. dessen Lebensgeschichte in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte u. s. w., herausgegeben von dem Verein für Geschichte u. s. w. Westphalens. Münster 1852, Bb. 3.

er seiner Aufenthalt hatte, Westphalen, lassen seine doppelte Entfremdung von Erfurt schmerzlich empfinden.

Es hatte zwar die Königliche Regierung zu Erfurt unterm 6. Juni 1817 eine Aufforderung, abgedruckt im Amtsblatte derselben, vom 14. Juni 1817, Nr. 25, an die Magistrate der Städte ihres Bezirks erlassen, die früheren Städtchroniken fortzusetzen und in derselben sehr zweckmäßige Anordnungen darüber getroffen, was bei den Niederschriften vorzugsweise ins Auge zu fassen wäre; auch hatte der Erfurter Magistrat sofort die nöthigen Schritte gethan, dieser Verfügung zu genügen; allein die Bemühungen desselben, anderweitige geistige Kräfte für diese Arbeit zu gewinnen, hatten keinen Erfolg. Es blieb ihm daher weiter nichts übrig, als Beamte zu beauftragen, die wichtigeren städtischen Ereignisse niederzuschreiben. Die bis auf den heutigen Tag fortgesetzten Aufzeichnungen, verbunden mit einer in seinem Auftrage aus den Lokalblättern und den Akten von dem Hospitalpfarrer Rudolph verfaßten Chronik vom Jahre 1802 bis 1818 und einer Fortsetzung derselben, die Jahre 1819 bis 1853 umfassend, verfaßt von dem Stadtskretair späteren Stadtrath Diener, sind mehr annalistische Arbeiten und liefern nur willkommenes Material zu einer pragmatischen Bearbeitung der Geschichte dieser Jahre.

Als eine Fortsetzung der Falkensteinschen Chronik erschien im Jahre 1821 die Neue Chronik von Erfurt von Constantin Beher, und im Jahre 1823 Nachträge zu derselben. Sie erfüllen indeß ebenfalls diejenigen Ansprüche nicht, welche man an ein gründliches Geschichtswerk zu machen berechtigt ist. Sie sind nur einfache Compilationen von Nachrichten, an welche der Zusammenstellende mehr den Maasstab des Pitanten — einen Ausfluß seines Naturels — legte, als daß er versucht hätte, ausführlich von demjenigen zu reden, durch welches wir die fortschreitende Entwicklung der gewerblichen, geistigen und sozialen Verhältnisse der Stadt erkennen lernen würden. Dem ungeachtet müssen wir ihm dankbar dafür sein, daß auch er durch Herausgabe seines Werkes Material für die künftige Geschichtschreibung und namentlich Nachrichten über Männer von Einfluß und Gelehrsamkeit aufbewahrt hat.

Die neuere Zeit hat uns leider, nach dem Tode Erhards, keine Aussicht eröffnet, uns bald einer pragmatischen Geschichte Erfurts und einer lebensvollen Darstellung seiner Ereignisse erfreuen zu können. Es liegen nur gelungene Bestrebungen vor, einzelne Theile derselben aufzuhellen, wobei einheimische und auswärtige Kräfte sich theiligt haben, letztere angeregt durch das lebhafteste Interesse, welches ihnen die an wichtigen und weitgreifenden Momenten reiche Geschichte der Stadt eingeflößt hat.

Auch hier treten uns unter den Ersteren insbesondere Mitglieder der hiesigen königlichen Akademie der Wissenschaften entgegen:

Dr. F. A. Erhard trug am 24. Januar 1822 Erinnerungen an einige Männer der Vorzeit, die sich in Erfurt um gemeinnützige Verbesserungen der Erziehung und des Unterrichts bemühten, vor, und übergab 1823 „Mittheilungen zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland“ u. s. w.

Der jetzige Geheime Regierungsrath Werneburg sprach 1827 „Ueber wissenschaftliche Bildung der Gewerbetreibenden und Vorschlag zur Errichtung eines Gewerbevereins für Erfurt und dessen Umgebung“ und wurde dadurch der Gründer des noch jetzt blühenden Gewerbevereins, der in Folge dieser Anregung ins Leben gerufen wurde.

Der Consistorialrath und Senior des hiesigen evangelischen Ministeriums D. R. Scheibe handelt in den bis jetzt erschienenen fünf Programmen, betitelt: *Historia de sacris Erfurti emendatis. Part. I—V; Erfurti 1847—1859*, von den Zuständen und Personen Erfurts während der Reformationsepoch.

Ein mehrjähriger Gast in unserer Stadt und früherer Sekretair der Akademie, Professor Paulus Cassel, jetzt in Berlin, widmete der Erfurter Geschichte viel Liebe. Seine Arbeiten über Thüringische Ortsnamen sind bekannt. „Das Erfurter Erinnerungsalbum an den 21. und 22. August 1852“, dem Tage des fünfzigjährigen Jubiläums der Besitznahme Erfurts durch die Krone Preußen, beschreibt die patriotischen Empfindungen jener Tage. Die literarhistorische Skizze, „Erfurt und die Jäunemaunin“, Hannover 1857, frischt das Andenken an eine, ihrer Zeit viel gepriesene Dichterin auf. In einem andern akademischen Programm, „Das Erfurter Rathhaus und seine Bilder“, Erfurt 1857, überliefert derselbe der späteren Zeit eine lebhafte Erinnerung an eines der interessantesten, nun nicht mehr vorhandenen und seinem Wiederaufbau in neuer Gestalt entgegensehenden Gebäude unserer Stadt. Ein ferneres: „Erfurter Bilder und Bräuche“, Erfurt 1859, sollte der Anfang einer Erfurter Culturgeschichte werden und schildert in lebhaften Farben manche Eigenthümlichkeiten unserer Stadt. Im Jahr 1854 war ihm die Herausgabe einer Denkschrift zur Feier des Säculartages der Akademie übertragen worden. In der Abhandlung: „Die Wissenschaft und die Akademien“ theilt derselbe eine sorgfältig ausgearbeitete Historische Skizze der Erfurter Akademie, ihrer Schicksale und Leistungen mit.

Der Ober-Regierungsrath W. S. A. v. Tettau, seit 1854 Vicepräsident der Akademie, hat in seinem, durch gründliches Quellenstudium, glückliche Combination einschlägiger Verhältnisse und in alle Details eingehende Behandlung des Stoffs, ausgezeichneten Werke: „Ueber das staatsrechtliche Verhältniss Erfurts zum Erzstift Mainz, Erfurt 1860“, die Frage zum endlichen Abschlusse gebracht, welche Jahrhunderte lang Erfurt aufgeregt hat.

Der Ober-Appellationsgerichtsrath Jacke, jetzt in Magdeburg, hat in seiner, dem Druck übergebenen Vorlesung: „Das Todtenbuch der Predigerkirche“, interessante Nachrichten über Erfurter Familien gegeben, ein Feld, was bis jetzt noch nicht bearbeitet worden ist.

Aus andern Kreisen tritt uns Dr. Wilhelm Horns Werk: „Zur Charakterisirung der Stadt Erfurt, Erfurt 1843“, als ein erwünschter Beitrag zur Kenntniß der sittlichen und medizinischen Zustände und statistischen Verhältnisse Erfurts entgegen. Erfurts Rechtsverhältnisse und Gesetzgebung fanden in R. W. A. Heinemann einen gründlichen Forscher, der seine Kenntnisse und Ermittlungen in dem gediegenen Werke: „Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet“, Erfurt 1822, niederlegte.

Des Bureau-Vorstehers Bernhard Hartungs Hauschronik, Erfurt 1860, führt in volksthümlicher Weise alte Erinnerungen vor und liefert manches Material zur Kenntniß mannigfacher älterer Zustände der Stadt und ihrer Einwohner.

Der Geheime Justizrath, Professor Dr. A. L. S. Michelsen in Jena hat durch zwei Publicationen: „Der Mainzer Hof in Erfurt am Ausgange des Mittelalters, Jena 1853“ und „Die Rathsverfassung zu Erfurt im Mittelalter, Jena 1855“, ökonomische und politische Verhältnisse Erfurts einer eingehenden Beurtheilung unterworfen.

Professor Dr. S. W. Kampschulte weist in seinem vortrefflichen Werke: Die Universität Erfurt in ihrem Verhältnisse zu dem Humanismus und der Reformation, Trier 1858 und 1860, den mächtigen Einfluß nach, den Erfurts Universität auf diese zwei Grundpfeiler unserer heutigen Civilisation ausgeübt hat.

Der vielen anderen nicht unwichtigen Erzeugnisse schriftstellerischer Thätigkeit neuerer Zeit wird gehörigen Orts gedacht werden.

Sie alle lassen erkennen, welch' großer Gewinn für unsere Geschichte in ihrer Gesamtheit durch eine selbstständige Behandlung einzelner ihrer Theile geschafft wird, so wie welche Pücken noch auszufüllen sind, um alle ihre Lücken durch gründliche Vorarbeiten aufzuheben.

Eine Anklage wegen der jetzt mangelnden Aussicht, bald im Besitze einer kritischen Geschichte Erfurts zu kommen, gegen seine Angehörigen erheben zu wollen, würde unrecht sein; denn es fehlt jetzt in Erfurt manche derjenigen Vorbedingungen, welche die Wissenschaft in Anspruch nehmen muß, damit ein größeres geschichtliches Werk den Ansprüchen der jetzigen Kritik gerecht werden kann. Die Univerſität, so verfallen sie auch zuletzt gewesen, trug doch immer noch die Keime literarischer Bewegung in sich. Erhard war einer ihrer letzten Bürger.

Die hiesige königliche Akademie der Wissenschaften hat einen weiten Kreis für ihre Aufgaben gestellt erhalten, als daß man nicht Dasjenige schon mit dankbarſter Anerkennung annehmen sollte, was ihre Mitglieder auf dem Gebiete der Erfurter Geschichte bereits geleistet haben und durch neue Arbeiten zu vermehren bemüht sind; und was sie selbst in ihrer Gesamtheit als Hauptträgerin geistigen Lebens in Erfurt, fort und fort für dessen Erweckung und Ernährung schafft.

Nicht nur fehlt es demnach an derjenigen patriotischen, gelehrten Muße, welche die Begleiterin des Universitätslebens ist, sondern es fehlt auch für Erfurt, was noch insbesondere dem Geschichtsschreiber nothwendig ist, soll er Herr des von ihm zu behandelnden Stoffes sein, eine möglichst genaue Zusammenstellung der handschriftlichen wie gedruckten Quellen, Chroniken, Streitschriften und sonstigen Literatur, die Erfurt angehen und von ihm handeln. Es ist der vorhandene Reichthum an Material für eine Erfurter Geschichte nicht bekannt. Zerstreut in vaterländischen und andern Archiven und Bibliotheken, im verborgenen Verſchlusse von Privaten liegen die literarischen Schätze und es sind dadurch dem Freunde Erfurtischer Geschichten Schwierigkeiten und Hindernisse bei seinem Studium entgegengestellt, welche sich zwar aus den Geschichten der Stadt erklären, aber nur schwer heben lassen.³²⁾

Auch die Mängel vieler bisherigen geschichtlichen Arbeiten finden hierin ihre Entschuldigung. Tendenz und Dilettantismus müssen schwinden, so wie man erkennt, wie aller ächten Geschichtsschreibung eine genaue und gründliche Kenntniß der Quellen vorausgehen muß. Dies ist der Weg, den die deutsche Geschichtsschreibung betreten hat; ihm verdanken wir die große Anzahl der ausgezeichneten Schriften, welche die deutsche Literatur zieren.

³²⁾ R. F. Poſſius in seinem Werke, Helius Coban Hesse und seine Zeitgenossen, Erfurt 1797, Vorrede, schildert in wenigen, aber kernigen Worten das Interesse, welches Erfurts Geschichte erregt, die Schwierigkeiten, welche bei ihrer Bearbeitung sich zeigen.

Es hat in Deutschland nicht an Männern gefehlt, welche den Freunden der Geschichte den Nachweis ihnen unentbehrlicher Hülfsmittel bei ihren Studien durch Verzeichnisse und Bibliotheken der Geschichtswerke einzelner Länder und Städte, wie der gesammten Geschichtswissenschaft dargeboten haben. Als die Ausgaben der deutschen Chroniken und sonstigen geschichtlichen Ueberlieferungen so zahlreich wurden, daß man sie nur schwer übersehen konnte, legte man genaue Verzeichnisse darüber an. Was Männer wie Glaser, Köler, Herz begonnen hatten, wurde dann von Struve, Buder und Hamburger aufgenommen und erweitert. Die Kritik, die Eccard auch an sie gelegt hat,³³⁾ ist freilich durch die Arbeiten der *Monumenta Germaniae historica*, unter Leitung des unermüdblich thätigen, verdienstvollen Herz weit überholt worden. Aus W. Wattenbach's gediegener Arbeit: „Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Berlin 1858“, dem Ergebnisse langjährigen Studiums, kann der gesammte geschichtliche Apparat der Vorzeit, geistreich und lichtvoll zusammengestellt, übersehen werden. Das Werk von Karl Kette: *Die Quellschriftsteller zur Geschichte des Preussischen Staats*, nach ihrem Inhalt und Werth dargestellt. Berlin 1858, ist das Resultat des emsigen Fleißes eines keine Mühe scheuenden Forschers, seiner Schrift die möglichste Vollständigkeit zu geben, und liefert schätzenswerthe Beiträge zur Kenntniß Erfurter Chroniken und Geschichtsbücher.

Keines der bis jetzt erschienenen bibliographischen Werke hat indes die Aufzeichnung der geschichtlichen Literatur Erfurts vorzugsweise im Auge gehabt. Selbst die Literatur Erfurts hat nur mehr oder weniger lückenhafte Versuche aufzuweisen, die über Erfurt erschienenen Schriften namhaft zu machen. Ohne auf diejenigen Werke zurückzugehen, welche sich mit der geschichtlichen Literatur des gesammten Deutschlands beschäftigen, von denen wir nur der im Jahre 1679 in Erfurt erschienenen *Bibliotheca Germanica sive Notitia Scriptorum Rerum Germanicarum* vom Erfurter Professor Michael Herz besonders gedenken wollen — welche nur fünf von Erfurt handelnde Schriften aufführt — haben wir folgende Werke zu nennen, in denen eine Anzahl Erfurt berührende Schriften aufgezeichnet worden sind.

1) In J. M. Weinrich, kurzgefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der uralten und berühmten Hauptstadt Erfurt. Erfurt 1713, wird in Caput I.

³³⁾ cf. Buder, *Bibliotheca scriptorum Rer. Germ. etc.* in Struve *Corpus Histor. Germaniae*, p. 4 etc. Cassel in Schmidts *Zeitschrift für Wiss. der Geschichte*. 1844. p. 161 ff.

dabon gehandelt: „Welche Auctores jemals von Erfurt geschrieben und „was von ihnen zu halten.“ Der Inhalt entspricht übrigens den Erwartungen nicht, welche man aus der vielverheißenden Ueberschrift des Kapitels zu hoffen berechtigt ist. Kurz und oberflächlich erledigt er seine Aufgabe.

2) Georg Christoph Krehßig veröffentlichte „Historische Bibliothek von Obersachsen. Leipzig 1732“ und nahm in derselben die ihm bekannt gewordenen Schriften über Erfurt auf. Von der neuen Auflage derselben, Leipzig und Görlitz 1749, ist nur der erste Theil erschienen, der nicht weiter als p. 253 ff. die *Scriptores de Jure Protectionis in Civitate Erfurt.* enthält.

3) Burcard Gotthelf Strube behandelt in der von ihm verfaßten „*Bibliotheca Saxonica etc. Halae 1736*“ folgende Erfurter Materien. Pars tertia: §. II. *Varia Chronica antiqua Erfurtensia ex Mscptis edita.* §. III. *Recentiores Scriptores Historiae Erfurtensis.* §. IV. *J. M. Gudeni, Historia Erfurtensis.* §. V. *Scriptores Historiae particularis Erfurtensis.* §. VI. *Scriptores Historiae Academiae Erfurtensis.* §. VII. *Mscpta ad Historiam Erfurtensem in Bibliotheca Gothana.* §. VIII. *Alia Mscpta ad Historiam Erfurtensem.* Und in Pars sexta: §. XX. *Scriptores in causa Erfurtensi.* §. XXI. *Mscpta in causa Erfurtensi.* §. XXII. *Scripta circa Pacis Westphaliae tractatus in causa Erfurtensi.* §. XXIII. *Scriptores de Electione quatuor virorum.* §. XXIV. *Scriptores de controversia circa preces publicas.* §. XXV. *Scripta in controversia.* §. XXVI. *Jus Protectionis Saxonicum in Civitatem Erfurtensem.* §. XXVII. *Justitia Protectionis Saxoniae cum responsione.* Sie zeichnet sich durch mehr oder weniger ausführliche Kritiken aus.

4) J. H. von Falkenstein spricht in seiner „*Thüringischen Chronik u. s. w. Erfurt 1738*“, im Vorberichte zu derselben, wie auch im ersten Capitel des ersten Buchs S. 5—100 „Von denen Nachrichten, die man von Thüringen hat, wo in verschiedenen Paragraphis von „denen Scriptoribus Thuringicis gehandelt wird.“ Es wird ein seiner Zeit ziemlich vollständiges Verzeichniß Thüringischer und von Seite 37 ab auch Erfurtischer Geschichtswerke aufgeführt und theilweise mit kritischen Bemerkungen begleitet. Am Schlusse dieser Nachweisung erwähnt er noch, daß ihm noch mehrere, theils geschriebene, theils gedruckte Piecen zu Hauden gekommen wären, nachdem einige Bogen des Verzeichnisses bereits gedruckt gewesen wären; sie sollten im Vorberichte zum zweiten Buche seiner Chronik, die Geschichte Erfurts enthaltend, noch specificiret werden. Dieses Versprechen ist indeß in diesem zweiten Theile, welcher

unter dem Titel: *Civitatis Erfurtensis Historia critica u. s. w.* erschienen ist, nicht erfüllt worden.

5) Heinrich Ernst Seebach stellt in seiner handschriftlichen Chronik, 1756, ein Verzeichniß der Scribenten auf, welche theils besondere Schriften von der Stadt Erfurt geschrieben, theils solche Stadt in ihren Büchern berührt haben.

6) Auch bei J. G. A. Galetti, *Geschichte Thüringens*. Gotha 1782—1785, in den Einleitungen zum ersten, zweiten und sechsten Bande finden sich Nachrichten über Thüringische und Erfurtische Geschichtsschreiber vor.

7) B. G. Weinart, *Versuch einer Litteratur der Sächsischen Geschichte und Staatskunde*. Zwei Bände. Dresden und Leipzig 1790 und 1791, enthält im ersten Bande Seite 757—776 die Titel einer Anzahl über Erfurt erschienener Schriften mit einzelnen kurzen Kritiken derselben.

8) Ein vollständiges kritisches Verzeichniß der Ausgaben der älteren Erfurtischen Chroniken und einiger anderer Schriften, bis zum Jahre 1530 reichend, liefert J. C. Adelungs *Directorium*. Chronologisches Verzeichniß der Quellen der Südsächsischen Geschichte, sofern selbige aus Geschichtsschreibern aller Art und Denkmählern bestehen. Meissen 1802.

9) Ferner führt M. J. Dominikus, „*Erfurt und das Erfurtische Gebiet*. Gotha 1802“ in der Einleitung zwölf, theils handschriftliche, theils gedruckte Chroniken vor. In kurzen Zügen schildert er ihren Werth und spricht sich über ihre Brauchbarkeit beim Studium der Erfurter Geschichte aus. Auch verzeichnet der Verfasser am Anfange eines jeden Abschnittes seines Werkes diejenigen Schriften, welche über die in ihm behandelten Gegenstände erschienen waren.

10) Sodann hat unser H. A. Erhard in den Sächsischen Provinzialblättern, herausgegeben von Johann Carl Müller. Erfurt, 1822. Dritter Band, S. 10—34, einen lehrreichen Aufsatz geliefert, unter dem Titel: „*Kurze Uebersicht der älteren Geschichte von Erfurt, nebst einer kritischen Nachricht anderer bisherigen Bearbeitungen der Erfurtischen Geschichte überhaupt*“, in welchem derselbe, in seiner gewohnten gedlegenen Weise, nicht allein die bedeutenderen gedruckten Werke, sondern auch mehrere nur in Handschriften vorhandene Chroniken, darunter insbesondere die Vogel'sche, einer gründlichen Kritik unterwirft.

Auch in seinen „*Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten*. 3 Hefte. Magdeburg 1825 u. 1827“ führt er mehrere bei der Bearbeitung der Geschichte der Refor-

mation im nördlichen Deutschland benutzte Erfurtische Schriften, mit der kritischen Beleuchtung derselben, nochmals auf.

11) Endlich hat Wilhelm Schütz in den Zeitbildern der Gesamtgeschichte von Erfurt. Erfurt 1843. Seite 159—166. III. Rückblicke auf die stadtgeschichtliche Literatur, eine kurze Uebersicht derselben gegeben.

Auch von den erschienenen Landkarten über das Erfurtische Gebiet, Stadtplänen, Prospekten und Ansichten sind Nachrichten vorhanden. Nicht allein führt Dominikus in dem bereits erwähnten Werke, Erfurt und das Erfurtische Gebiet u., verschiedene Landkarten vom Erfurtischen Gebiete und Stadtpläne und Prospekte Erfurts an, sondern auch in J. C. Adelung's kritischem Verzeichnisse der Landkarten und vornehmsten topographischen Blätter der sächsischen Lande. Meissen bei Göbsche, 1818, ist ein ziemlich vollständiges Verzeichniß der Erfurt angehenden Blätter zu finden.

Ferner verzeichnet W. Engelmann, Bibliotheca Geographica. Leipzig 1858 S. 406 ff. eine Anzahl Erfurter Landkarten und Stadtpläne.

Schließlich ist noch anzuführen, daß im Thüringer Boten von Ludwig Storch. Gotha, Jahrgang 1843 Nr. 54 u. 55 über verschiedene vom Jahre 1825 ab erschienene Ansichten von Erfurt, Erinnerungsblätter und Albums kritische Nachrichten enthalten sind.

Auf Vollständigkeit kann indeß, wie auch bereits erwähnt wurde, keines der vorstehend angeführten Verzeichnisse Anspruch machen. Ihre Verfasser hatten es nicht zu ihrer besonderen Aufgabe gemacht, sie zu erreichen. Sie wollten theilweise nur eine ihnen wünschenswerth erscheinende Beigabe zu dem bearbeiteten Stoff liefern. Es mangelt demnach noch ein möglichst vollständiges Repertorium der von Erfurt und seinen Verhältnissen handelnden Schriften, eine Bibliotheca Erfurtina.

Die nachfolgenden Blätter sollen den Versuch liefern, diesem Bedürfnisse abzuhelpfen.

Sie enthalten systematisch und chronologisch geordnet die Titel aller derjenigen, theils handschriftlichen, theils gedruckten Werke, in denen von Erfurt gehandelt wird, und in so weit von ihnen Kunde zu erhalten dem Verfasser möglich gewesen ist. Die letzteren anlangend, so werden der Lücken nur wenige sein, die handschriftlichen dagegen betreffend, so wird manche Bibliothek oder Privatsammlung dergleichen noch bergen, welche hierin nicht aufgeführt sind. Die Schwierigkeit, von ihnen allen Nachricht zu erhalten, wird nicht verkannt und daher das Gegebene mit Rücksicht aufgenommen werden.

Es lag nicht in der Absicht des Verfassers, die aufgeführten Werke stets mit einer beurtheilenden Kritik zu versehen. Der Umfang der Schrift wäre bedeutend vermehrt, der Zweck derselben vielleicht verrückt worden. Einzelne Andeutungen werden hinreichen, dem Leser und Forscher einige Fingerzeige zu gewähren. Vielmehr ist darauf Bedacht genommen worden, bei einem jeden Werke einen oder mehrere Orte anzugeben, wo dasselbe sich vorfindet. Schriften von mehr lokalem Interesse erhalten nur zu häufig eine geringere Verbreitung, als solche, welche einen größern Leserkreis interessiren, und sind deshalb öfters schwer aufzufinden, daher werden diese Zusätze nicht als eine überflüssige Zugabe erscheinen.

Ebenso dürften die folgenden Nachrichten über das Erfurter Archiv, das Erfurter Aktenwesen und die vorhandenen Sammlungen Erfurter Geschichtswerke nicht unwillkommen sein. Sie stehen im Zusammenhang mit dem Zwecke, der gegenwärtige Schrift hervorgerufen hat, und sollen manche Frage beantworten, welche der Geschichtsfreund aufzuwerfen berechtigt ist.

II. Von dem Erfurter Archive.

Von der größten Wichtigkeit für den Geschichtsforscher, den Geschichtschreiber sind die Urkunden. Sie bilden die Grundlagen seiner Studien; nur durch die kritische Untersuchung ihres Inhalts können die oft befangenen Ansichten von den früheren Zuständen aufgehellt und berichtigt werden. Vorzugsweise kann Erfurts durch Tendenz und Parteilichkeit verschobene und verunstaltete Geschichte nur durch ein gründliches Eingehen auf die Folgerungen, welche man aus ihnen zu schöpfen hat, den einer jeden Geschichte notwendigen Grad von Zuverlässigkeit und Richtigkeit erhalten. Deshalb führt auch Erhard in seinen Uebersetzungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. Magdeburg 1825. 1stes Heft, Vorrede S. IX. ausdrücklich an, daß „das an unbenutzten Schätzen so reiche königliche Archiv (in „Magdeburg) durchaus von dem künftigen Bearbeiter der Erfurthischen „Geschichte ganz durchstudirt werden muß, wenn wir eine wahrhaft kritische Geschichte, mit Beseitigung aller alten Parteilichkeiten und Berichtigung alter zeither gleichsam von Munde zu Munde fortgepflanzter Irrthümer erhalten sollen.“

Ein eigenes städtisches Archiv besitzt Erfurt nicht mehr; die geringe Anzahl von Urkunden, welche in neuester Zeit von der Stadt erworben wurden und in der Magistratsbibliothek aufbewahrt werden, verdient diesen Namen nicht. Sie sind überhaupt auch nur von untergeordneter Bedeutung und privatrechtlichen Inhalts. Es besteht zwar in Erfurt noch ein Regierungsarchiv; dasselbe enthält aber nur Protokollbücher der früheren Kurmainzer Behörden und ältere Akten der Behörden derjenigen Landestheile, welche den jetzigen Regierungsbezirk Erfurt bilden. Die sämtlichen aus dem früheren Erfurter Archive herstammenden Urkunden werden in dem königlichen Provinzialarchive in Magdeburg aufbewahrt. Indes bergen auch noch manche andere Archive, namentlich derjenigen Staaten, mit denen Erfurt Beziehungen unterhalten hat, wichtige archivalische Nachrichten. Namentlich enthält das gemeinschaftliche Hauptarchiv des Sachsen-Ernestinischen Hauses in Weimar eine bedeutende Anzahl Urkunden und Akten über die früheren Verhältnisse Erfurts zu den sächsischen Fürstenhäusern, besonders aus der Zeit des tolen Jahres (1509) und später. Auch das Reichs-Erzkanzlerarchiv, jetzt in Wien, jene der Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, das Großherzoglich Hessische Geh. Staatsarchiv in Darmstadt, welches die Reste der ehemaligen Mainzer Archive in sich aufgenommen hat, das Gräflich Gleichenische Archiv in Ohrdruf werden sicher noch Ausbeute für Erfurtische Geschichte gewähren. Ferner sind aus den Akten des Hansebundes, in den Archiven Braunschweigs, der Altstadt Hildesheim, Kölns und Lübecks Nachrichten über die Beziehungen Erfurts zum Hansebunde zu schöpfen, wie in Sartorius Geschichte des Hansebundes, Theil 1, S. 354 ff., angeführt wird.

Ein Verzeichniß der vorhandenen Erfurter Urkunden diesem Werke beizugeben, hat nicht rathsam erschienen; ihre Anzahl ist sehr groß, selbst jetzt noch, nachdem ein bedeutender Theil der Vernichtung anheim gefallen ist. Das Provinzialarchiv in Magdeburg allein enthält über 3000 Stück. Sie mögen daher für eine besondere Bearbeitung zurückgestellt bleiben. Dagegen wird die nachfolgende Geschichte des Erfurter Archivs nicht ohne Interesse gelesen werden.

Ehe man noch daran dachte, daß die Urkunden noch einen andern als einen materiellen, daß sie auch einen wissenschaftlichen Werth hätten, war eine sorgfältige Aufbewahrung der Urkunden stets von der größten Wichtigkeit für eine Stadtverwaltung. Nicht durch Verungungen anderer Art, nur durch Vorlage der Originaldokumente konnte man bei entstandenen Streitigkeiten den Beweis des gerechtfertigten Besitzstandes und erworbener Rechte, führen. Als Beispiel sei hier erwähnt, daß seitens der Stadt

Erfurt im Jahre 1515 die von Kurmainz behauptete Verpflichtung der Stadt, ihm Kriegsfolge zu leisten, seitens der letzteren anerkannt werden mußte, weil die städtischen Behörden diejenigen schon früher benutzten Urkunden nicht vorzulegen vermochten, mittelst welcher sie behaupteten, die Befreiung von der Kriegsfolge nachweisen zu können. Erst als im Jahre 1515 ein Rathsherr Friederaun den Ort anzeigte, wo jene Urkunden von den während des tollen Jahres (1509) entflohenen Stadtrathsmitgliedern verborgen worden waren und sie nunmehr vorgelegt werden konnten, wurde es möglich, die rechtlichen Folgen jenes, nur mit Vorbehalt abgegebenen, Ackerkenntnisses wieder zu beseitigen. ³⁴⁾

Daher wurde bereits im Jahre 1320 der zum Rathhause gehörige, noch vorhandene mächtige Thurm aus Sandstein-Blocken erbaut, nur um einen sichern Verwahrungsort für die städtischen Urkunden und den Stadtschatz zu besigen. Dieser Thurm, von 60 preuß. Fuß Mauerwerkshöhe, mißt 35 Fuß ins Gevierte; seine Mauern sind 12½ Fuß stark. Er enthielt zur ebenen Erde ein in die Tiefe gehendes Verließ, zu welchem man nur durch eine in der Umfassungsmauer selbst befindliche Treppe aus dem mittlern Stock gelangen konnte. ³⁵⁾ In dem letzteren war das Kassengewölbe der Stadtkämmerei, jetzt wird dasselbe von der Kreiskasse benutzt; in dem oberen das Gewölbe für die Urkunden und den Stadtschatz.

Hier lagen die ersteren, geordnet und in Verzeichnisse gehörig eingetragen, zur Zeit noch, als im Jahre 1664 Erfurt von Kurmainz erobert wurde.

Es lag nicht im Interesse der neuen Regierung, sie zu erhalten und hierdurch das Andenken an die früher genossenen Freiheiten in Erfurts Bürgern zu unterstützen. Wie anderwärts, namentlich in den geistlichen Staaten am Rhein, welche ebenfalls mehr oder weniger freie Städte bewältigt und ihrer Notmäßigkeit unterworfen hatten, wurde auch hier das Archiv von der neuen Staatsgewalt in Besitz genommen. Es kam dadurch nach und nach in Unordnung, welche noch dadurch vermehrt wurde, daß das Archiv des Mainzer Hofes mit dem städtischen vereinigt wurde, ohne die übergehenden Schriften nach einem festen Plane einzureihen. Mannigfache Unzuträglichkeiten für die Verwaltungsbehörden konnten nicht ausbleiben, wenn dieselben Veranlassungen bekamen, frühere Verhältnisse zu erörtern und deshalb die hierauf bezüglichen Schriften gebrauchten. Es ordnete daher der Statthalter von Warsberg im Jahre 1736 an, daß der jüngste Rath beim Erfurter Regierungs-Collegium das

³⁴⁾ Fogels Chronik S. 135. Fries I. S. 361.

³⁵⁾ Dieses Verließ wurde im Jahre 1821 bis zur Straßenhöhe ausgefüllt; der noch vorhandene Raum dient der Stadtkasse als Kassengewölbe.

Archiv neu zu ordnen habe und dieser, so wie seine jeweiligen Nachfolger, mit dessen fernerer Aufsicht betraut sein sollten. Diese Arbeit fiel zuerst dem Regierungsrath F. W. von Alenstein zu, welcher im Jahre 1737 einen „Index über die Urkunden in dem Churfürstlich Mainzischen Archive zu Erfurt, 1737“ anfertigte.

Derfelbe war indeß unzweckmäßig und unvollständig angefertigt. Die nachfolgenden Archivare versuchten zwar eine zweckmäßigere Ordnung herzustellen; leider wurde aber ein jeder derselben an der Vollendung des angefangenen Werkes gehindert und der Nachfolger warf gewöhnlich die Arbeit seines Vorgängers um, wodurch die Unordnung immer mehr überhand nahm. Diese hatte einen hohen Grad erreicht, als das Archiv, bei der Besitznahme Erfurts durch die Krone Preußen im Jahre 1802, auf Grund des vorerwähnten Verzeichnisses oberflächlich übernommen und demselben die Registraturen der aufgehobenen Kurmainzer Regierung und Kammer und der Universitäts-Commission einverleibt wurden.

Nachdem hierauf die Verwaltung der von der Krone Preußen erworbenen Landestheile — der Städte Erfurt, Nordhausen und Mühlhausen mit ihren Gebieten und dem Eichsfelde — der unterm 1. November 1803 in Heiligenstadt errichteten Finanz- und Domainenkammer übertragen worden war, schaffte man das gesammte Archiv, sorgfältig in Kisten gepackt, dorthin. Die Menge der Dokumente und Nachrichten wurde noch vermehrt, als die Archive der aufgehobenen Klöster Erfurts, des Peter- und Barthäuser-Klosters, ferner des Severisiftes und verschiedener Eichsfeldischer Klöster, namentlich der Klöster Reifenstein und Gerode, hinzukamen. Leider sind bei diesen Uebertragungen Urkunden verloren gegangen. Sind doch auch die an älteren, besonders handschriftlichen Werken reichen Bibliotheken der erstgenannten beiden Klöster nur in sehr verstümmeltem Zustande der Erfurter Universitätsbibliothek zugetommen, indem Vieles daraus entfremdet wurde, was jetzt eine Zierde anderer Bibliotheken ist. Die Mißachtung der Urkunden und älteren Registraturen ging so weit, daß ein Beamter, welcher die Aufhebung des Severisifts mitzubeforgen hatte, Urkunden und Akten verbrennen ließ, nachdem neue Heberegister über die Einkünfte angefertigt worden waren, meinend, daß jener Wust nunmehr nichts mehr nütze sei. Auch hier waltet dieselbe Verkennung des Werthes einer jeden geschichtlichen Reminiscenz vor, welche jene Zeit kennzeichnet und in vielen Staaten die kostbarsten Dokumente der Vorzeit hat zu Grunde gehen lassen.

Die nach Heiligenstadt geschafften Schriften wurden nach ihrem Eintreffen nicht sofort in ein geschlossenes Local gebracht und geordnet aufgestellt; sie blieben in den Kisten, in welchen sie angetommen waren und

wurden auf dem Boden des dortigen Schlosses, des Sitzes der Finanz- und Domainenkammer, vorläufig aufbewahrt. Wenn man Nachrichten suchte, wurden die Kisten durchwühlt und dadurch deren Inhalt verstreut. Es wurden zwar mehrmals Referendarien beauftragt, das Archiv zu ordnen, aber andere Arbeiten zogen dieselben davon ab, so daß der frühere Zustand desselben unverändert blieb.

Im Jahre 1806 trat der unglückliche Regierungswechsel ein, wo Heiligenstadt Sitz des Präfekten für das Harzdepartement des neuen Königreichs Westphalen wurde und in Erfurt eine kaiserlich-französische Behörde, die Finanz- und Domainenkammer, unter einem kaiserlichen Intendanten, die Verwaltung des von Napoleon reservirten Fürstenthums Erfurt übernahm.

Die westphälischen Behörden ließen inzwischen das Archiv ohne alle Aufsicht. Wer Kisten zum Verpacken, selbst von Privatsachen, brauchte, leerte solche und schüttete deren Inhalt auf dem Boden des Präfekturgebäudes aus, wodurch ein so gräulicher Zustand der Vernachlässigung und Verwirrung eintrat, daß — als am 1. November 1808 ein Beamter der kaiserlich-französischen Behörden in Erfurt nach Heiligenstadt abgeordnet worden war, um sich von der dortigen Behörde die, die Verwaltung der Provinz Erfurt betreffenden Akten und Urkunden auszuhändigen zu lassen, er dieselben, theilweise auf Haufen liegend, mit Kalk- und Ziegeltrümmern bedeckt, vorfand. Ein Theil derselben war entfremdet worden, die zusammengehörenden Nachrichten auseinander gerissen oder mit nicht zu ihnen gehörenden vermengt, so daß sich kaum ein anderes Archiv in einem solch verwirrten Zustande befunden haben mag, wie das Erfurter.

Die französischen Behörden in Erfurt achteten das nunmehr dahin übertragene Archiv nicht. Bald machten indeß die verschiedenen Verhältnisse in Erfurt, namentlich Beziehungen zum Auslande, nöthig, in die Vorzeit zurückzugehen, um Aufklärung zu suchen. Es wurde daher die Anstellung eines besonderen Beamten verfügt, welcher das Archiv ordnen sollte, diese Anordnung aber nicht ausgeführt, was sich aus den damaligen unglücklichen Verhältnissen leicht erklären läßt, wo das herrschende System in der Verwaltung nur dahin gerichtet war, möglichst viel Geld für die kaiserlichen Kassen zu liefern und dagegen die nützlichsten Einrichtungen für das Land zu unterlassen.

In einem grenzenlos verwirrten Zustande wurde es daher bei der im Jahre 1814 erfolgten Wiederbesitznahme Erfurts durch die Krone Preussens vorgefunden. Kaum war im Jahre 1816 die Organisation der Behörden des neugebildeten Regierungsbezirks Erfurt vollendet, und eine königliche Regierung an deren Spitze gestellt, so beschäftigte sich sofort

dieselbe mit den Maafnahmen, das Archiv zu ordnen. Der Mangel eines passenden Lokals und besonderer Beamten für diese, die Kräfte Mehrerer in Anspruch nehmende Arbeit verzögerte den Fortgang der inzwischen begonnenen Sichtung des vorhandenen Materials, um nur die von Zeit zu Zeit für die Verwaltung nothwendigen Papiere bezuschaffen. Endlich wurden in dem, im Jahre 1820, aufgehobenen Neuwertskloster drei im obern Stocke desselben liegende gewölbte Zimmer beschafft und sämmtliche Pergamente und Akten aus dem Augustinerkloster, wo sie bisher gelegen hatten, dorthin übertragen, wo sie die nunmehr ordnende Hand erwarteten. Der die gesammte Verwaltung des Staates mit kräftiger Hand leitende Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, hatte auch den historischen Denkmälern Preußens sein fürsorgendes Augenmerk gewidmet, und Veranlassung gegeben, daß die königliche Regierung in Erfurt über den damaligen Zustand des Archivs berichtete und Vorschläge zu seiner Instandsetzung machte. Die letzteren wurden genehmigt, indem der Fürst-Staatskanzler unterm 8. December 1821 verfügte, daß Alles, was in den zerstreuten Archiven des Regierungsbezirks Erfurt an Urkunden überhaupt, so wie an Literalien vorhanden wäre, die ein diplomatisches, antiquarisches, historisches oder sonst wissenschaftliches Interesse hätten, in ein in Erfurt einzurichtendes Archiv vereinigt werden sollten. Die Einrichtung desselben solle unter Leitung des Schulraths Hahn, dem Dr. H. A. Erhard²⁵⁾ und dem Referendar Beyer übertragen werden.

Diese umfangreiche Arbeit konnte in keine besseren Hände gelegt werden, denn Beide vereinigten in sich, mit dem regsten Eifer für die Sache selbst, die nothwendigen geschichtlichen und wissenschaftlichen Kenntnisse, welche unumgänglich vorhanden sein mußten, um eine allen Ansprüchen genügende Ordnung herzustellen.

Bevor sie indeß vollendet werden konnte, hatten die königlichen Geheimen Staatsminister, der Fürst von Saxe-Wittgenstein und der Graf v. Bernsdorf unterm 8. Februar 1824 verfügt, daß die in Erfurt befindlichen Urkunden und Literalien mit dem in Magdeburg befindlichen Archive vereinigt und dem Dr. Erhard die Bearbeitung derselben übertragen werden sollte, was, unterm 9. März 1824, der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Herr v. Mok, der Regierung in Erfurt

²⁵⁾ Um Erhards ausgezeichnete Befähigung für das Archivwesen kennen zu lernen, lese man dessen „Ideen zur wissenschaftlichen Begründung und Gestaltung des Archivwesens“ in Höfer, Erhard und Medem Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatie und Geschichte, Hamburg 1834, erster Band, wo derselbe zugleich die von ihm entworfene Ordnung des königlichen Provinzialarchivs zu Magdeburg in ihren Grundzügen mittheilt und die Einreichung der Erfurter Urkunden anführt.

mittheilte. Dr. Erhard siedelte nach Magdeburg über; es wurden die nothwendigen feuersicheren Räume zur Herstellung eines Provinzial-Archivs in einem Seitengebäude des Dom-Kreuzgangs ausgemittelt und zweckmäßig hergerichtet, und Dr. Erhard zum königlichen Provinzial-Archivar ernannte. Unterm 25. April 1826 erhielt hierauf der Letztere von dem Ober-Präsidenten Herrn v. Klewitz den Auftrag, die Herbeischaffung sämmtlicher zur Aufbewahrung in dem Magdeburger Provinzial-Archive geeigneten Urkunden und Literalien, so wie auch diejenigen Akten, welche ein geschichtliches Interesse hätten, aus dem Erfurter Regierungs-Archiv in das Provinzialarchiv zu bewirken. Diesem Auftrag wurde genügt und so sind denn nunmehr die gesammten Erfurter Urkunden, nebst einer bedeutenden Anzahl Copialbücher, wichtiger Akten und sonstiger Literalien daselbst vereinigt. Ausführliche und genaue Repertorien weisen die Bestände nach und erleichtern die Benutzung derselben auf das Beste, welche dem Geschichtsforscher in liberalster Weise, nach Maassgabe des von dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel erlassenen Reglements für die Benutzung der Provinzialarchive vom 28. Mai 1856, veröffentlicht von dem Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Herrn v. Witzleben, unterm 16. Juni 1856 und des Nachtrags zu demselben, vom 23. Mai 1857, gestattet wird. ²⁰⁾

Die königliche Archivbehörde läßt keine Gelegenheit unbenutzt, durch Ankäufe von Urkunden, welche in Privatbesitz übergegangen sind, das Archiv zu vervollständigen und hat hierdurch schon manche wichtige Urkunde der Vergessenheit entzissen.

Nach der im Jahre 1831 erfolgten Versetzung des zuerst ernannten Provinzialarchivars Dr. H. A. Erhard in gleicher Eigenschaft an das Provinzialarchiv in Münster, versah bis zu seiner 1857 erfolgten Pensionirung Herr Ch. L. Stock jene Stelle. Von da ab ist mit der Aufsicht und Leitung des Magdeburger Provinzialarchivs der Königl. Provinzial-Archivar, Herr G. A. v. Mühlverstedt betraut, in weiteren Kreisen als fleißiger und gebiegener historischer Forscher durch sein Werk „Die ältere Verfassung der Landstände in der Provinz Brandenburg, namentlich im 16. und 17. Jahrhunderte, Berlin 1858“, und durch eine lange Reihe von Aufsätzen zur Geschichte, Topographie, Chronographie und besonders Adelskunde der Provinz Preußen in den preussischen Provinzialblättern; 1847 bis 1857, so wie durch einzelne von ihm bearbeitete Abschnitte in „Eramers Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow“ bekannt.

Die Vereinigung der Archive des Peters- und des Karthäuser-Klosters mit dem Regierungsarchive ist bereits angeführt worden. Es erübrigt

²⁰⁾ S. Amtsblatt der Königl. Regierung zu Erfurt 1856, Stüd 26; 1857 Stüd 26.

daher nur noch, auch der andern Kloster- und Kirchen-Archive zu gedenken, die in Erfurt vorhanden waren oder noch vorhanden sind. Leider ist hierüber nur wenig und nur Unerfreuliches zu berichten. Der Bestand der Archive der zur Zeit der Reformation eingegangenen Klöster, des Dominikaner-, des Franziskaner-, des Regler-, des Serviten-Klosters, ist größtentheils verschwunden; was davon noch vorhanden ist, enthält das Königliche Provinzialarchiv zu Magdeburg. Jene bedauerliche Thatsache findet ihre Erklärung in den damaligen kirchlichen Verhältnissen Erfurts. Sofort nach Luthers Auftreten nahm Erfurts Bevölkerung den lebhaftesten Antheil an seinen reformatorischen Bestrebungen. Die Klöster leerten sich, ihre letzten Einwohner blieben sich selbst überlassen. Denn der Provinzialverband der Klöster im nördlichen Deutschland war, wenn nicht ganz gelöst, doch sehr gelockert, die Einwirkungen der geistlichen Obern daher größtentheils beseitiget. Mehrmals versuchte der Stadtrath Aufsichtsrechte über die geistlichen Stiftungen Erfurts auszuüben, doch gelang ihm dies nur auf kurze Zeit; bald gerieth er in Streitigkeiten mit den erzbischöflichen Behörden, in Folge deren er diese in ihren Bemühungen nicht unterstützte, kirchliche Zucht über die noch vorhandenen Klostergeistlichen wieder herzustellen. Der Grundbesitz und die Renten wurden daher von diesen verschleudert und nur da, wo die Klosterkirchen in den Besitz von Pfarrgemeinden kamen, von den Vertretern der Letzteren, den Altarleuten, Einiges davon gerettet. Die übrigen Pfarrkirchen Erfurts besaßen überhaupt nur wenig eigenthümliches Vermögen. Denn vor der Reformation waren dieselben sämmtlich mehr oder weniger abhängig von dem Stifte U. L. Fr. dem Dome, der Mutterkirche Erfurts. Dieses besetzte die Pfarreien, sandte, wo es nöthig war, Vicarien ab, welche die Seelsorge in den Gemeinden wahrnahmen und sorgte demnach auch vorzugsweise für den Unterhalt derselben. Deshalb sind auch die noch bestehenden Archive, der evangelischen sowohl wie der katholischen Kirchen, arm an alten Dokumenten. Genaue Ermittlungen über deren Bestände im Allgemeinen haben indeß noch nicht stattgefunden. Es läßt sich daher hoffen, daß bei einer Durchsicht derselben ein kundiges Auge manchen nicht unwichtigen Aufschluß über frühere kirchliche Verhältnisse aus den vorhandenen Papieren auffinden wird. Das Archiv der evangelischen milden Stiftungen enthält eine ziemliche Anzahl von Urkunden, darunter manche von Bedeutung für privatrechtliche Verhältnisse. Die Archive der in neuerer Zeit aufgehobenen Klöster, des Augustiner-, Schotten-, Neulwerk- und Cyriax-Klosters, sind in das Provinzialarchiv zu Magdeburg gekommen.

Nur allein das Archiv des Doms oder des Stifts Beatae Mariae Virginis, hat die Stürme der früheren Zeiten überdauert und ist von

denselben nur wenig berührt worden. Es enthält einen nicht unbedeutenden Bestand an Urkunden und sonstigen Litteralien. Das Collegiatstift B. M. V. zählte zu den geachtetsten Thüringens, dem anzugehören Glieder der edelsten Geschlechter des Landes sich bestrebten. Dadurch kam dasselbe in Verbindung mit diesen und deshalb wird man darauf rechnen können, daß sein Archiv nicht allein wichtige Aufschlüsse über die Geschichte des Doms geben wird, sondern auch Nachrichten enthält, die weitere Kreise berühren. Es ist dringend zu wünschen, daß mittelst eines genauen Verzeichnisses eine Uebersicht seiner Schätze gewonnen werden möge.

Die Erhaltung dieses Archivs ist dem Umstande zu verdanken, daß das Stift von den Wandlungen beinahe gänzlich unberührt blieb, welche durch die Reformation in unseren Gegenden die meisten geistlichen Corporationen ihrer Auflösung entgegenführten. Seine Aufhebung im Jahre 1837 war nur eine Folge des bereits im Jahre 1821 geschehenen Ausscheidens der Diöcese Erfurt aus dem Verband mit dem Bisthum Mainz und ihrer Einverleibung in das Bisthum Paderborn. Die Verwaltung seines Vermögens befindet sich bis jetzt in den Händen der königlichen Regierung, eine Uebertragung der Aufsicht über das Archiv an andere geistliche oder weltliche Behörden fand dagegen nicht statt, dieselbe ging nur von den Stiftsherren auf das Dompfarramt, unter der Oberaufsicht des unverändert gebliebenen geistlichen Gerichts hier, über.

Es ist zwar die Ansicht verbreitet, daß die schwedischen Machthaber hier in Erfurt während des dreißigjährigen Kriegs Urkunden aus demselben entfremdet und nach Schweden gesandt hätten. Auch wird im Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte, Bd. 3. S. 517, auf Grund einer Behauptung in Plac. Muth Disquisitio etc. in bigamiam comitis de Gleichen, p. 45 und Hellbach, Archiv der Grafenschaft Gleichen, Bd. 2, S. 77 angeführt, daß viele Handschriften aus Erfurtschen Bibliotheken in jener Zeit weggenommen und den Bibliotheken in Stockholm und Upsala geschenkt worden wären. Die nachfolgende aus den Akten und einer anderen Schrift entnommene Darstellung der Schritte, welche geschehen sind, um etwa in Erfurt Entnommenes wieder beizuschaffen, wird zu der Ansicht führen, daß beide Behauptungen, wenn auch nicht ohne allen Grund, doch zu übertriebenen Folgerungen geführt haben.

Im Provinzialarchiv zu Magdeburg finden sich Akten vor, betitelt: Acta, betr. die Wiederherbeischaffung der von dem Residenten Alex. Esken bei der Occupation der Stadt Erfurt von da hinweggeführten Akten und

Urkunden, 1651—1691. Diese beginnen mit einem Berichte des Stadtraths vom 10. Decbr. 1635, daß des Hrn. Licentiaten Schwindt und des Hrn. Schultheißen Bibliothek und andere im Mainzer Hofe befindlich gewesenen brieflichen Dokumente von den königlich schwedischen Beamten an sich genommen wären. Eine darauf folgende kurze Notiz des Mainzer Viceboms Harstall, ohne Ort und Datum, erwähnt: „Zur nachrichtung „avisire daß man dieß Orths von den vornehmen geistlichen Dokumenten „so im Hoff in Schultheißen und Schwindens Behausung, wie auch im „Stift Mariae gewest, nichts wissen will und ob wahren alle solche Sa- „chen an Schweden hinweggeschickt, vorgeben will.“

Hierauf wird erst Anfangs 1651 ein Jakob Barth vom Kurfürsten Johann Philipp beauftragt, mit dem schwedischen Kriegs-Präsidenten Alex. Eske wegen Rückgabe der Akten u. s. w. in Verhandlung zu treten. Unterm 6. Juli 1652 verspricht Eske in einem Schreiben an seinen Gvatter Jakob Barth, die Akten zu senden, so wie er hierzu die Genehmigung Sr. Majestät erhalten habe. Damit schließen fürs Erste die Verhandlungen. Erst ein Vierteljahrhundert später werden sie wieder aufgenommen, indem unterm 14. Januar 1676 die Angelegenheit dem Kaiserlichen Rathe Habbens, Commissarius im niedersächsischen Kreise, übergeben wird, um bei dem inzwischen nach Bremen übersiedelten Präsidenten Eske die nöthigen Schritte zur Herausgabe der Akten zu thun. Ersterer berichtet, daß in dem Eske'schen Hause in Bremen eine reiche Bibliothek vorhanden sei, welche aus der Plünderung Prags herrühre und auch Akten enthalte. Aus Zeitmangel habe er dieselbe nicht genau durchsehen können, doch sei das für Mainz wichtige versiegelt und würde er weiter referiren. Die Akten geben indeß keinen Nachweis, in wie weit dieses geschehen ist, wahrscheinlich ist es unterblieben, denn im Jahre 1683 wird der Kaiserl. Rath und Resident von Erkenkamp in Hamburg beauftragt, die weiteren Schritte bei den von Eske'schen Erben zu thun, um die etwa vorhandenen Akten zu erhalten. Nach langen Verhandlungen wird endlich festgestellt, daß sich drei die Streitigkeiten zwischen Erfurt und Mainz betreffende Aktenbündel in der Eske'schen Bibliothek vorfinden. Hiermit schließen die Akten.

Aus der Laubeit, mit welcher die Angelegenheit betrieben worden ist, dürfte zu schließen sein, daß man die Ueberzeugung gewonnen hatte, wie besonders wichtige Dokumente nicht entfremdet worden seien, oder an diesem Orte nicht gefunden werden könnten. Neuere Untersuchungen haben auch ergeben, daß an anderer Stelle sich eine nicht unbedeutende Anzahl Erfurtischer Schriftstücke vorfindet.

Weil nämlich behauptet ward, daß in den Kriegen zwischen Schweden und Polen im 17. Jahrhunderte die Sieger mehrere Archive und Bibliotheken in ihr Vaterland geführt hätten, fand sich der Minister für die Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Fr. v. Raumer in Berlin, veranlaßt, dem Dr. P. Prowe die nöthigen Unterstützungen zu gewähren, damit dieser die schwedischen Archive und Bibliotheken nach solchen literarischen Schätzen durchforsche.

Den Erfolg seiner Bemühungen hat derselbe in der Schrift: Mittheilungen aus schwedischen Archiven und Bibliotheken, Berlin 1853, niedergelegt. Indem gebeten wird, wegen der allgemeinen Verhältnisse die Schrift selbst durchzulesen, soll hier nur erwähnt werden, daß die Ausbeute, bezüglich auf die Erfurt betreffenden Akten nicht von beträchtlichem Umfange gewesen ist. In dem mit dem schwedischen Reichsarchive vereinigten Orenstiernschen Archive finden sich nur vor: 11 starke Konvolute, enthaltend Streitigkeiten zwischen Erfurt und Kurmainz. Sie beginnen 1586. Vier Konvolute, größtentheils Schreiben an die Mainzer Erzbischöfe Daniel, Wolfgang, Johann Adam und Johann Schweichardt. Die ersten Briefe sind aus dem Jahre 1563.

Vier Konvolute Mainzische Gerichtsverhandlungen aus den Jahren 1604 bis 1621.

Ob unter den mit *Thysland* bezeichneten Konvoluten 126 c, 126 d, 131 a, 131 b, 135 d, 142 b, Briefe von Städten des mittleren und südlichen Deutschlands enthaltend, sich auch Schreiben des Erfurter Stadtraths vorfinden und unter den in der Königlichen Bibliothek zu Stockholm aufbewahrten Chroniken einzelner Städte des nördlichen und mittleren Deutschlands, nicht auch Erfurter begriffen sind, ist leider nicht angegeben. Deshalb dürfte wohl anzunehmen sein, daß eine nochmalige Untersuchung der erwähnten Anstalten im speziell Erfurtischen Interesse hierüber erwünschte Auskunft liefern wird. In Upsala soll sich nichts auf Erfurt Bezügliches vorfinden. Wir können schließlich eine, das Erfurter Archiv betr. Nachricht nicht unerwähnt lassen, welche Dominikus giebt. Er schreibt nämlich in seinem „Erfurt und das Erfurtische Gebiet, Thl. 1. S. 373“, daß ein Theil des 1509 regierenden Rathes und der Gemeindebevollmächtigten zugelassen habe, daß die Mainzer Gesandten sich der Schlüssel des Archives bemächtigen konnten. Die Quelle, aus welcher diese Nachricht entnommen ist, giebt er nicht an. Wahrscheinlich umschreibt er die in Falkenstein's Civ. Erf. hist. crit. p. 470 zu findende Nachricht, „daß die Vormunden und die Erwehltten und des Bischoffs Rätthe die Schlüssel von dem Thurme Rüsten und Kästen nahmen und nahmen. alle Bücher zu Handen und die Rätthe von Mainz durchlasen sie u. s. w.“

Leider ist nicht angegeben, ob bei diesem Eindringen der Mainzer Abgesandten in die innersten Verhältnisse der Stadt, bei denen der Mainzer Küchenmeister Engelmann besonders thätig war, die eingesehenen Schriften wieder richtig verwahrt worden sind. Die dem Verfasser inwohnende Vermuthung, daß das Verschwinden aller älteren Verwaltungspapiere, namentlich der Rechnungen, mit den damaligen unglücklichen Ereignissen in Zusammenhang stehe, stützt sich auf das eben angegebene Verfahren der damaligen Gewaltthaber und wird der inneren Wahrscheinlichkeit nicht entbehren.

Die Entrüstung, welche übrigens diese Mittheilungen der Stadtgeheimnisse an den hauptsächlichsten Widersacher Erfurts hervorgerufen hatten, enthüllen die Äußerungen des Erphurdianus antiquitatum variloquus in Mencken Sc. R. Germ., T. II. p. 514. 515.

III. Von dem Erfurter Altenwesen.

Eine reiche Ausbente für die städtische Geschichte würden ferner die eigentlichen Verwaltungspapiere der früheren Stadtbehörden gewähren und namentlich in das innere Getriebe der Verwaltung schauen lassen, wenn dieselben besser und vollständiger erhalten worden wären. Leider sind sie aber nur noch in Bruchstücken vorhanden, diejenigen aus älteren Zeiten beinahe gänzlich verschwunden.

Zu dem schon erwähnten Jahre 1509, demjenigen, welches in der Erfurter Geschichte mit dem Namen „des tollten Jahres“ gekennzeichnet wird, brach in Erfurt ein heller Aufruhr gegen den Stadtrath aus, welcher in kürzester Zeit in vollständige Anarchie ausartete. Die ursprünglichen Anstifter und Leiter desselben verloren bald die Zügel aus ihren Händen und es trat eine ungebundene Pöbelherrschaft ein. Männer von dem übelsten Rufe errangen hohe städtische Würden. Man warf dem Stadtrathe — und in manchen Sachen nicht mit Unrecht — eine Vergeudung der städtischen Einkünfte und eine Belastung der Stadt durch Kontrahirung von Anlehen vor, welche einen Jahresaufwand von 30,000 Meißn. Gulden zu ihrer Verzinsung verursacht haben sollen und demnach die für die damalige Zeit enorm hohe Summe von 600,000 Meißn. Gulden erreichten. Die am Ruder befindlich gewesenen Rathsherren mußten theilweise für die Verschuldung ihrer Vorgänger büßen. Ein großer Theil

derselben entfloß, wobei von ihnen Urkunden entfremdet worden sein sollen, jedenfalls um den neuen Rath in Verlegenheiten zu setzen.

Während dieser stürmischen Periode müssen die Verwaltungspapiere aus den früheren Zeiten vernichtet worden sein, denn aus dem Zeitraume vor 1509 findet sich nur noch Weniges vor.

Aber auch die Papiere der späteren Zeit sind zum Theil nur in Bruchstücken den Nachkommen überliefert worden. Es fehlen namentlich aus den Zeiträumen vor 1664 die von auswärts eingegangenen Schriften, die Schreiben von Fürsten, Städten u. dgl. mehr an die damals politisch unabhängige Stadt beinahe gänzlich.

Das Abhandenkommen dieser Papiere findet theilweise seine Erklärung in der Art und Weise, wie sie aufbewahrt worden waren. Man hatte nämlich in den früheren Zeiten keine Altenhefte angelegt, in welche die eingegangenen Schriftstücke eingehftet werden konnten, sondern die sämmtlichen Verwaltungspapiere eines jeden Jahres, die eingegangenen Schreiben, die Quittungen über geleistete Zahlungen jeder Art, die eingelösten Schuldurlunden und Notizen allerlei Inhaltes, wurden in eine besondere, mit der Jahreszahl versehene Kiste verschlossen, wie es noch heutigen Tages der Kaufmann mit seinen Papieren zu machen pflegt. Diese Kisten standen auf einem abgelegenen Boden des Rathhauses und waren mit der Zeit in Vergessenheit gerathen, so daß man ihnen eine besondere Obhut nicht gewidmet hat. Denn als im Jahre 1828 der Anfang mit dem Abbruche der, wie behauptet wurde, baufällig gewordenen Theile des Rathhauses gemacht worden war und jener Boden geräumt werden mußte, fand der Verfasser dieser Niederschrift, daß viele der vorhanden gewesenen Kisten ihres Inhaltes entleert und beseitigt worden waren. Wahrscheinlich hatte, wenn irgend Jemand, dem der Boden zugänglich war, eine Kiste in seinem Haushalte brauchte, sich eine solche angeeignet. Der Inhalt der entleerten und entfremdeten Kisten bildete einen großen Haufen, theilweise verrotteten Papierses, aus welchem nur wenig Brauchbares gerettet worden ist, was sich im Besitze des Verfassers befindet; leider ist dasselbe ohne besondere geschichtliche Bedeutung. Diesem reiht sich ein im Provinzialarchive zu Magdeburg befindliches Konvolut an, mit Briefen hoher Personen an die Stadt Erfurt in verschiedenen Angelegenheiten von 1479 ab, ferner fand sich vor eine alte Registratur, die im Besitze der Stadt geblieben war, enthaltend Verwaltungspapiere verschiedenen Inhaltes, welche beim Abbruche des Rathhauses nicht mit gehöriger Sorgfalt fortgeschafft wurde, dadurch in Unordnung gekommen ist und noch die ordnende Hand erwartet, welche sie sichten wird. Hierin bestehen die wenigen Ueberbleibsel der Verwaltungs-

papiere — mit Ausnahme der noch zu erwähnenden Protokollbücher u. s. w. — aus dem Zeitraume vor 1664.

Die Handhabung der weltlichen erzbischöflichen Gerechtsame in Erfurt, die Pflege der peinlichen Gerichtsbarkeit, die Verwaltung des erzbischöflichen Allodiums, die Erhebung verschiedener Abgaben in der Stadt — Zölle, Leistungen von Innungen, Erbzinsen u. s. w. — lagen den erzbischöflichen Behörden ob, dem Bisthume, dem Schultheißen, dem Küchenmeister. Der Mainzer Hof war der Sitz der Centralverwaltung und enthielt auch zugleich die Wohnungen der Beamten, während die Erzbischöfe bei ihrer Anwesenheit in Erfurt im Krummen Hause auf dem Severihofe residirten. In dem im ersteren befindlichen Archive wurden daher auch bis zur Unterwerfung der Stadt, 1664, die Akten der Mainzer Behörden aufbewahrt, von wo ab jenes Archiv mit dem städtischen vereinigt wurde. Ein Theil dieser Akten ist noch vorhanden und jetzt, mit neueren vereint, dem Provinzialarchive in Magdeburg einverleibt. Sie liefern die schätzenswerthesten Beiträge zur Kunde der Mainzischen Verhältnisse in Erfurt, wie ein Einblick in das Verzeichniß derselben nachweisen wird.

Dasselbe führt den Titel: „Repertorium über die Akten und Litteralien der Stadt und des Gebiets Erfurth, der Grasschaft Gleichen und Herrschaft Cranichfeld und Eichsfeld“, und enthält folgende Abtheilungen, welchen wir eine kleine Auswahl wichtiger Aktenstücke beifügen.

I. Abtheilung. Auswärtige Angelegenheiten.

III. Verhältnisse mit den Kur- und Fürstlichen Häusern Sachsen.

- Nr. 1. Acta miscel. das Sächsische Geleit zu Erfurt u. s. w. von 1451 ab.
- Nr. 3. Acta misc. betr. des Königs Heinrichs von Böhmen Reise durch Erfurt. 1574.
- Nr. 7. Erfurthische Handlung zu Schmalkalben zwischen Mainz, Sachsen und Erfurt. 1510.
- Nr. 8. Handlung in Sachen Mainz und Erfurt contra Sachsen, gehalten zu Eßln, Mainz, Augsburg und Antorf. 1512—1517.
- Nr. 11. Acta betr. den Einfall des Erf. Stadt-Hauptmanns in Grumbach. 1515.
- Nr. 20. Acta betr. die Einziehung des Georgenthaler Hofes, wegen verfallener Freizinsen. 1554.

II. Abtheilung. Staats- und Communalverfassung.

- I. Acta betr. die Fuldigungen der Erzbischöffe und Kurfürsten in Erfurt; Regentenwechsel.
- II. Acta die Kurfürstl. Statthalter betr.
- III. Acta die Administrationen des Erf. Etats u. des Kurf. Modii das. betr.
- IV. Acta das Beamtenwesen in Erfurt betr.
- V. Das Abgabewesen betr.
 - Nr. 2. Lieferungszettel des Zollertrags. 1486/90.
 - Nr. 2a. Ordnung des Zoll- und Schlägelschages. 1500.

VI. Handel-, Innungs- und überhaupt Gewerbewesen betr.

- Nr. 1. Ordnung für die Schilbener, Riemenfchneider und Sattler. 1390—1420.
 Nr. 2. Acta betr. die Schmiedeinnung. 1390—1468.
 Nr. 10. Eine Sammlung von Innungsstatuten. 1590.
 Nr. 15. Die Verſuche zur Reſtaurirung des Erfurter Waibhandels und Hebung des
 Commerziums überhaupt. 1677—1679.
 Nr. 20. Acta misc. betr. die Commerziendeputation. 1706—1708.
 Nr. 21. 22. 23. Protoſolle der Commerziendeputation. 1704—1711.
 Nr. 24. Acta betr. die Merkantildeputation. 1755—1786.
 Nr. 30—32. Protoſolle deſſelben. 1755. 1756.
 Nr. 33. Projekt einer Rechtsordnung in Merkantiſſachen. 1755.

VII. Angelegenheiten der Juden in Erfurt. 1357—1789.

Liber Judaeorum. 1357 u. ſ. w.

VIII. Juſtizverfaſſung.

- Nr. 3. Gerichtsordnung und Gefälle des Kurmainzer Gerichts in Erfurt. 1403.
 Nr. 4. Verhandlungen des Kurmainziſchen peinlichen Gerichts, 1505/1524, ent-
 hält des Vierherrn Kellners Verurtheilung.
 Nr. 20. Gutachten des Kammerraths von Spölna über ein zu errichtendes Han-
 delrecht und Merkantil-Prozeßordnung.

IX. Acta die Kriegereigniffe im deutſchen Reiche und ihren Einfluß auf den
Erfurter Staat betr.

- Nr. 1. Acta misc. den Huſſitenkrieg betr. 1425—1427.
 Nr. 3. Acta den Bauernkrieg betr. 1525.
 Nr. 4. Acta den Schmalkaldiſchen Krieg betr. 1547—1552.
 Und ferner eine große Anzahl Verhandlungen aus dem 30jährigen Kriege.

X. Lehns- und Erbzinzwesen betr.

XI. Acta betr. die Militärverfaſſung im Gebiete von Erfurt.

- Nr. 1. Recht der Landknechte o. Z.
 Nr. 1a. Sorgfältige Beſetzung der Stadt, ſo in Fehbezeiten in Acht zu nehmen.
 1525.
 Nr. 4. Acta miscell. die militairiſchen Einrichtungen des Rathes zu Erfurt betr.
 1621—1656.

XII. Acta das Münzwesen betr.

XIII. Acta das Polizeiwesen betr.

XIV. Acta Religion und Kirchenverfaſſung der Geiſtlichkeit und Schulen beider
Confessionen.

- Nr. 2. Acta betr. die unruhigen Auftritte und beſonders Verfolgung der Geiſtlich-
 keit in Folge der beginnenden Reſormation. 1521—1530.
 Nr. 5. Acta betr. die mit einigen Perſonen in Erfurt ergangenen Religionsfrei-
 tigkeiten und Unterſuchung ihrer Religionsmeinungen.
 Nr. 5b. Miscellanea die Pfarrſtellen im Gebiete Erfurt betr. 1572—1766.
 Nr. 5c. Pfarrlehnbuch oder Verzeichniß ſämmtlicher Predigerſtellen unter Juris-
 diction des Magiſtrats zu Erfurt und ihrer Einkünfte. 1624.

Dieſe Abtheilung bietet durch ihre Reichhaltigkeit Material in Fülle zur Er-
 furtiſchen Kirchengeschichte dar, indem ausführliche Akten über die Reibungen
 zwiſchen Proteſtanten und Katholiken, über Pietismus, Verfolgung einzelner

Geistlichen, wie J. A. Franke, über Gesangbuchsreieit u. s. w. bis zu den Verhandlungen mit Barth 1766—1770 und Frieriep 1772—1783 vorhanden sind.

XV. Acta und Literalien, die Stadt Erfurt in ihren Privatverhältnissen sowohl als ihrer staatsrechtlichen Stellung zu Kurmainz betr.

I. Nr. 1. Weisthum der Stadt Erfurt. 1303.

Nr. 2. Dasselbe. 1306—1387, mit der Bemerkung: Ditz Buch besagt ein Regiment zu Erfurt. 1306.

Nr. 5. Acta miscellanea betr. die Gesandtschaften der Stadt Erfurt nach Mainz und Frankfurt. 1310 ff.

Nr. 7a. Acta betr. die Gesandtschaft der Stadt Erfurt auf den Reichstag zu Constanz. 1417.

Nr. 19. Acta betr. den Reinhardtsbrunner und Georgenthaler Hof in Erfurt.

Nr. 35. Acta miscellanea das sogenannte tolle Jahr in Erfurt, 1509—1516 betr., nebst andern dahin einschlagenden Alten.

Nr. 165. Acta betr. das Gericht und die Erbzinsen, womit die Gebr. Nöhhusen von den Strafen von Gleichen in der Stadt Erfurt befreit worden; Abschriften der betr. Urkunden.

Nr. 212. Acta betr. die Vollstreckung der Exekution wider die in die Reichsacht verurtheilte Stadt Erfurt. 3 Hefte.

Nr. 248. Mehrere Ausschreiben des Erzbischofs Diether, daß Erfurt eine Municipalsstadt sei.

Ueberhaupt eine große Anzahl von Alten, betr. die Streitigkeiten mit Mainz aus dem 16. und 17. Jahrhundert bis zur Unterwerfung der Stadt.

II. Sammlung einer großen Anzahl von Druckschriften über die Verfassung der Stadt und Streitigkeiten, wie solche in dem betreffenden späteren Abschnitt aufgeführt sind.

III. Auswahl von Freyschaften von 1504—1664.

XVI. Acta die Universität Erfurt betr. von 1398—1815.

XVII. Acta betr. die vom Kurfürsten Emerich Joseph ernannte Kommission zur Untersuchung des Staatshaushalts. 1758—1767.

XVIII. Acta die Stifter und Klöster in Erfurt betr.

Nr. 1. Acta miscell. betr. das Nonnenkloster S. Crucis oder Neuwerk. 1326—1805.

Nr. 2. Dergl. des Karthäuserklosters. 1372—1782. Nebst einer Zeichnung desselben.

Nr. 4. Dergl. der Stifter B. M. V. und S. Severi. 1508—1685.

Nr. 5. Dergl. des Predigerklosters. 1522—1618.

Nr. 9. Dergl. des Schottenklosters. 1561—1723.

Nr. 14. Dergl. des Nonnenklosters S. Martini extra muros oder der weißen Frauen de div. annis.

Nr. 18. Dergl. des Franziskanerklosters. 1636—1732.

Nr. 19. Dergl. des Barfüßerklosters. 1681.

Nr. 20. Acta das Mönchtum und Nonnenwesen in Erfurt betr. 1602—1715.

Nr. 21. Acta betr. den Pater Pistemann, Karthäuser Ordens, seine zehnmalige Flucht und sein endliches Schicksal. 1735—1767.

Nr. 22. Zeichnungen von Grabsteinen in der kleinen Karthause zu Erfurt. Einzige vorhandenes Heft in Folge der ergangenen Aufforderung, die Epitaphien und Leichensteine in sämmtlichen Kirchen zu beschreiben.

Ferner Copial- und Zinsbücher der Klöster in Erfurt.

XXI. Historische Miscellen.

Nr. 3. Acta und Nachrichten von stattgefundenen Feuersbrünsten. 1590—1766.

XXII. Copialbücher.

Nr. 1. Copiarium, enth. viele Kaiserliche, Erzbischöfliche, Fürstliche und Gräflich Gleichenische Privilegien und Verträge von 1234—1544.

Nr. 1a. Copiarium Erfurtischer Urkunden im Großherzoglich Darmstädtischen Archiv. 2 Bände. *)

Nr. 2. Das grüne Buch, Pergamentcover, lang Folio, enthaltend a) die Concorbaten Gerharbi, 1289; b) Index bonorum feudalium quae Landgravius Thuringiae habet ab Archiepiscopo Moguntino aliorumque bonorum jurium et reditum Moguntinorum in Erfordia aliisque partibus Thuringiae. c) Geleitstafel aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts: Diz ist das geleite des hochgebornen fursten Landgrafin Friderich in doringen marggrafin zu meissen wye man das geleite von aldere genommen hat und noch pflegt zu nemen.

Nr. 3. Eine neuere Abschrift desselben.

Nr. 4. Das Bibrabüchlein. 1332.

Nr. 5. Eine Abschrift desselben in neuer Sprache.

Nr. 8. Copiarium vieler wichtiger Dokumente der gegenseitigen Rechte des Erzbischoffs und der Stadt Erfurt, auch vieler Statuten der Letzteren. 1490.

Nr. 9. Copiarium, enth. a) die Wilsfür nebst Rechtstheilungen bis 1322; b) den Zuchtbrief; c) die Wasserordnung; d) Ordnung der Freigilten; e) Copien einiger Briefe von und an Sachsen, 1510; f) Landfrieden, 1495; g) Regimentsordnung, 1510.

Nr. 10. Copie antiquarum literarum et documentorum inter D. D. Archiepiscopos et Electores Moguntinos et eorum Urbem Erfordiensem coscriptorum de annis variis. Gerichts- und Handelsbücher.

Nr. 76. Liber Orphedarum. 1477—1564.

Nr. 77. Hals- und Achtgerichtsbuch des Raths zu Erfurt. 1505—1586.

Nr. 81. Urtheilsbuch in Kriminalfachen. 1471 ff.

Nr. 82. Insinuationes Emtionum et Venditorum. 1591.

Man wird mit um so größerem Bedauern die Schilderung gelesen haben, wie Unerfahrenheit und Nachlässigkeit den größten Theil wichtiger Papiere hat zu Grunde gehen lassen, je mehr Befriedigung man über eine große Anzahl anderer erhaltener Schriften gewinnt, die nur durch eine bessere Art der Aufbewahrung gerettet wurden. Man war dahin gekommen, diese Niederschriften in Bücher zu vereinigen. Finden sich auch in deren Reihenfolge Lücken vor, so sind dieselben doch nicht von einer solchen Bedeutung, daß dadurch der geschichtliche Werth des noch vorhandenen bedeutend beeinträchtigt würde. Eine spezielle Aufführung der wichtigeren dieser Literalien wird diese Annahme rechtfertigen. Es be-

*) Ein Copialbuch, enthaltend Abschriften der wichtigsten Urkunden, Kaiserl. Privilegien u. s. w. von 1282—1482 ist ferner im Besitze des Verfassers.

finden sich dieselben theils im Provinzialarchive zu Magdeburg, theils im Besitze der Stadt. Von den ersteren nennen wir:

Liber ordinatum. 1483, 1501, 1507, 1516.

Ordinationum liber atque Contractuum. 1536, 1566, 1573.

Liber copialium. 1624, 1634, 1640, 1655—59, 1660—1665.

Enthaltend sämmtlich Abschriften von Verträgen, Stiftungen und Schuldenbeschreibungen, Privatpersonen betr.

Liber ordinationum von 1601, enthält Verordnungen, Geschichtserzählungen und Verträge.

Liber Dominorum. 1428—1430, 1434—1438, 1448—1455, 1475—1482, 1479, 1482—1487, 1488—1500, 1488—1501, 1502—1508, 1512—1518, 1523, 1523—1526, 1527—1533, 1534—1541, 1556—1565, 1562—1613. Enthaltend Briefe des Stadtraths an Fürstliche, Gräfliche und überhaupt Standespersonen, zu welchen die Stadt in den verschiedensten Verhältnissen stand. Sie unterscheiden sich dadurch von den Librorum Communium, welche Briefe an Bürger in Erfurt und auswärtige bürgerliche Personen, auch an befreundete Städte enthalten. Es finden sich in den Letzteren auch Abschriften von Briefen von Behörden an den Rath und die Gemeinde zu Erfurt.

Libri Communium. 1472, 1483, 1501, 1509, 1519, 1523, 1523, 1526, 1529, 1529, 1534, 1534, 1538, 1542, 1557, 1562, 1566, 1567, 1567, 1572, 1572, 1573, 1573, 1580, 1583, 1586, 1599.

Transsumtum aliquarum literarum ad insinuatias compulsoriales literas apostolicas a consulis et senatu civitatis Erfurdiana editarum. 1491.

Liber censualium Allodii Domini Archiepiscopi moguntini in Erfordia ex antiquis libris ipsius Censur.

Liber censualium in Ecclesia Mercatorum, 1310—1348, 1332, 1349—1379, d. i. Freizinsbücher über die Erhebungen derselben in der Kaufmanns-Kirche; für die Topographie und Familienkunde nicht ohne Werth.

Die Stadt besitzet:

Die Stadtrathsprotokolle. Sie fangen mit dem Jahre 1611 an und endigen mit dem Jahre 1804, wo der Stadtrath aufgelöst und ein Königlich Magistral eingesetzt worden war. Es fehlt indeß eine nicht unbedeutende Anzahl derselben und hierunter jene aus den Jahren 1624 bis 1644 aus der Zeit des dreißigjährigen Kriegs und aus den Jahren 1664 und 1665, niedergeschrieben in den Jahren der Eroberung der Stadt durch Kurmainz und den hierdurch bedingten Veränderungen in der Verwaltung. Ihr Inhalt ist indeß nicht von besonderer geschichtlicher Bedeutung und beschäftigt sich mehr mit den Entscheidungen des Stadtraths

in bürgerlichen Streitigkeiten als öffentlichen Angelegenheiten. Denn die Letzteren, namentlich die politischen, waren den Rathsenioren vorbehalten, über deren Sitzungen keine Protokolle geführt worden sind. Das Ergebnis der Verathungen derselben findet sich vorzugsweise in den Libri Minorum vor.

Libri Dominorum. 11 Bände. 1609—1683. Es fehlt nur der Band mit der Korrespondenz von 1625—1627.

Libri Communium. 35 Bände. 1608—1645. Es fehlen nur die Jahrgänge 1619 und 1643.

Wohin die späteren Jahrgänge dieser beiden wichtigen Sammlungen gekommen sein mögen, ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Libri Recognitionum. 1463, 1464, 1465, 1496, 1504, 1510 — und ferner von 1573 bis 1704; enthalten insbesondere die gerichtlichen Verhandlungen auf den Dörfern des städtischen Gebiets.

Libri actorum et contractuum cum Emption. et Vendition. von 1614 bis 1693.

Libri Ordinationum et Contractuum von 1500 bis 1646.

Obligations- und Contractenbücher von 1615 bis 1705.

Sämmtliche drei Categorien enthalten Abschriften von zwischen Privatpersonen abgeschlossenen Verträgen und Abkommen des mannigfaltigsten Inhaltes, Inventarien über Papißlenverwaltungen, Abschriften von Testamenten, Ehepalten u. dergl. mehr.

Proceß- und Urteilsbücher von 1540 bis 1630, besonders in dem Landbezirk erlassene Urtheile überliefert.

Liber censualium in Ecclesia Scti. Severi. 1293—94, 1321—32, 1350, 1359—69, 1370—75, 1378—88, 1401—4, 1413—20, 1421—30, 1431—40, 1446—53, 1461—70, 1471—78, über diejenige Abtheilung der Freizinsen, welche in der Severikirche eingenommen wurden.

Von nicht minderer Wichtigkeit sind die Stadtverrechten aus den Jahren 1493, 1510—1511, 1514, 1517, 1530, 1542, 1569, 1587, 1604, 1620, 1628, 1638, 1642, 1650, 1653, 1656, 1666, 1670, 1671, 1680, 1682, 1683, 1693, 1716, 1734, 1753, 1754, 1774, 1775, im Gebrauche gewesen bei Erhebung des Häuser- und Ackergeschosses bis zur Einführung der Grundsteuer im Jahre 1854. Grundbücher und Geschoß-Heberegister, welche eine Fülle des interessantesten Materials zur Beurtheilung der Vermögensverhältnisse der Bürger Erfurts geben, indem die älteren Verrechten die theilweise eigenhändigen Erklärungen der Steuerpflichtigen über ihren Vermögensbestand enthalten. ²⁹⁾

²⁹⁾ Bernhard Hartungs Häuser-Chronik der Stadt Erfurt enthält Auszüge aus diesen Verrechten, und liefert den Nachweis, welche wichtigen Beiträge zur

Unter der Bezeichnung der kleinen und der großen Mater sind die Bücher der Stadtkämmerei noch vorhanden und zwar von der ersten, der kleinen Mater, die Jahrgänge 1486, 1555 bis 1666; von der letzteren, der großen Mater, die Jahrgänge 1508 und 1563 bis 1667. Es fehlen also von dieser aus der Reihe die Jahrgänge 1504 bis 1564, 1566 bis 1585, 1588, 1616, 1634, 1638, 1649, 1665. Sie sind sämmtlich schöne, mit gepreßtem Schweinsleder überzogene ganz gleiche Holzbände eingebunden. Die große Mater ist mit Registern versehen. Die kleine Mater diente der Kämmerereibverwaltung als Notizbuch und enthält die Abrechnungen mit zahlungspflichtigen und zahlungsberechtigten Bürgern, die große Mater dagegen war das Manual, in welches sämmtliche Einnahmen und Ausgaben in die bereits im Voraus eingezeichneten Rubriken größtentheils in ganzen Summen eingetragen wurden. Einnahmen und Ausgaben sind zusammengerechnet und am Schlusse ist die Bilanz gezogen, so daß dieselben eine ziemlich vollständige Uebersicht des Finanzhaushalts der Stadt aus den gedachten Jahren gewähren. Neben der Stadtkämmerei bestanden noch eine Anzahl Nebenkassen untern besonderen Aemtern. Das Marktamt, das Brückenamt, das Waageamt (Erhebungsstelle der städtischen Zollgefälle), die Stadtvoigte, die Zweiermänner, die Landvoigteien lieferten ihre Einnahmen in ganzen Summen ab. Wenn daher auch die städtischen Ausgaben in der großen Mater ziemlich genau specificirt sind, so erlangen wir aus ihr leider keine Kenntniß, auf welche Weise der größte Theil der Einnahmen aufgebracht worden ist, nach welchen Prinzipien dieselben erhoben wurden. Von dieser großen Mater wurden saubere Abschriften genommen, welche den Namen „Rechenbriefe“ empfangen und jedenfalls zum Handgebrauch für den Stadtrath angefertigt wurden. Von diesen Rechenbriefen sind noch vorhanden, a) im Besitze des Magistrats die Jahrgänge 1486, 1581, 1603, 1629, 1637, 1640, 1645; b) im Besitze des Verfassers die Jahrgänge 1483, 1528, 1544, 1546, 1555, 1557, 1568, 1586, 1634. Die Reihenfolge der Einnahmen und der Ausgaben in den ältesten und jüngsten Exemplaren ist, bis auf unbedeutende Abweichungen, eine und dieselbe, woraus erhellt, daß mehrere Jahrhunderte hindurch nach einer festen Norm die Rechnungsführung erfolgte und im Formellen die größte Ordnung herrschte.

Ueber den Verbleib der fehlenden Exemplare der großen Mater ist keine Spur aufzufinden gewesen. Ebenso fehlen auch die Verzeichnisse

Schilderung früherer Zustände eine geschickte Benutzung derselben zu liefern vermag.

der Gläubiger der Stadt mit Angabe ihrer Schuldforderungen, welche gewiß vorhanden waren.

Auch Verzeichnisse des gesammten Vermögens der Stadt — welche selbst, während sie auf das Aeußerste verschuldet war, noch bedeutende Aktiva besaß — haben bis jetzt nicht aufgefunden werden können; dagegen sind noch eine Anzahl von Büchern der bereits gedachten Nebenstellen über die von ihnen verwalteten Einkünfte und auch andere vorhanden, wie Pehnbücher, Gerichtsbücher, Keller- und Waidregister und dergl. mehr, welche — so unscheinbar auch theilweise ihr Inhalt sein mag, in ihrer Totalität doch von Bedeutung für die Beurtheilung früherer Verhältnisse und deshalb einer sorgjamen Aufbewahrung werth sind. Es würde zu weit führen, sie sämmtlich hier aufzuführen, deshalb wird auf das vorhandene genaue Verzeichniß derselben in den Magistratsakten verwiesen.

Nicht unerwähnt kann gelassen werden, daß noch einige vorhandene Verzeichnisse der Kriegsrüstung der Stadt von der Vorsorge Zeugniß geben, die unsere Vordern getroffen hatten, die Bertheidigung derselben in einem Achtung gebietenden Zustande zu erhalten. Im städtischen Besitze befindet sich noch:

Inventarium über alle vndt Jedem sowohl uff gemeiner Stadt-Verftung, der Cyriaxburg dem Zeughause als der Thoren-, Wahl- und Pulverthurmen der Zeit an Rüstung, Geschütz vnd deren dazu gehörigen Kriegsmunition befindlichen Vorrath Anno 1635. Ein ähnliches Inventarium vom Jahre 1628 und zwei dergleichen aus den Jahren 1708 und 1712 werden im hiesigen Regierungsarchive aufbewahrt und ein solches vom Jahre 1626 im Königl. Provinzialarchive in Magdeburg.

Mit dem Jahre 1664, dem Jahre der sogenannten Reduktion Erfurts — soll nämlich bedeuten der Zurückführung Erfurts unter die immer beanspruchte kurmainzer Oberherrlichkeit — trat eine vollständige Veränderung in den Kompetenzverhältnissen des Stadtraths ein. Der Kurfürst von Mainz setzte sich im vollen Besitze der Oberherrlichkeit über die in die Reichsacht erklärte und von ihm eroberte Stadt. Es wurde dem Stadtrathe jede höhere Befugniß genommen, so wie die Umgestaltung der bisherigen kurfürstlichen Behörden in allgemeine Landesbehörden vorschritt und deren Geschäftskreis, den neuen Verhältnissen entsprechend, erweitert wurde. Insbesondere entzog man ihm die Verwaltung des gesammten städtischen Vermögens und jedwede Verfügung über dasselbe. Er behielt nur die Verwaltung der niederen Polizei in der Stadt und ihrem Weichbilde, die Behandlung der Innungs-, Erbschafts- und Vormundschafts-Angelegenheiten, so wie die Verwaltung des Armentwesens und der

evangelischen milden Stiftungen und den Mitgliedern Augustanae Confessionis insbesondere die Ausübung der Jura circa sacra, als *Summus Episcopus* unter Mitwirkung des evangelischen Ministeriums im gesammten Erfurter Gebiete. Deshalb sind von jenem Zeitpunkte ab die Nachrichten über alle wichtigeren Angelegenheiten der Stadt nur aus den Akten der höheren Behörden, insbesondere aus den Protokollen der kurfürstlichen Kammer von 1680 bis 1802 und der kurfürstlichen Regierung von 1667 bis 1802 zu schöpfen, welche im hier noch befindlichen Regierungsarchive aufbewahrt werden, bis zum Jahre 1802, wo in Folge der Besiznahme Erfurts durch die Krone Preußen an Stelle des Stadtraths ein Magistrat eingesetzt wurde, der indeß immer noch als ausschließlich landesherrliche Behörde die Angelegenheiten der Stadt verwaltete. Die Verwaltung der Erbschafts- und Vormundschafts-Angelegenheiten wurde den Justizbehörden überwiesen, das evangelische Ministerium wurde Mediat-Consistorium, der Magistrat behielt nur die Verwaltung der äußeren kirchlichen Angelegenheiten und der Polizei nebst dem Zunftwesen. Seine Befugnisse erweiterten sich mehr und mehr, nachdem im Jahre 1818 die Städteordnung vom Jahre 1808 zur theilweisen Geltung kam und Stadtverordnete zu fungiren anfangen, hierauf im Jahre 1823 für die Stadt eigenes städtisches Vermögen aus dem Staatsvermögen ausgeschieden wurde und sie eine selbstständige Finanzverwaltung wieder einrichten konnte und die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 durch die vom 8. März 1832 erfolgte Einführung einer auf Grund derselben gewählten Stadtverordneten-Versammlung und am 28. Juni 1833 durch Einsetzung eines von der städtischen Vertretung gewählten Magistrats zur Ausübung kam. Vom Jahre 1802 geben deshalb, nach Maßgabe der sich nach und nach verändernden Verhältnisse, die Magistrats-Akten neben den Regierungs-Akten, Auskunft über die städtischen Verhältnisse.

IV. Von den Sammlungen Erfurter Geschichtswerke.

Auf die Sammlungen Erfurter Geschichtswerke übergehend, haben wir in erster Stelle die städtische Sammlung anzuführen. Nachdem der Grund zu derselben dadurch gelegt worden war, daß die in verschiednen Bureaus des Magistrats vorgefundenen, namentlich gedruckten Geschichtswerke und sonstigen historisch-wichtigen Schriften, in eine Sammlung vereinigt wurden, fand eine allmähliche Vermehrung derselben, theils durch

Ankäufe, theils durch Geschenke patriotischer Bürger statt. Nach dem Tode unseres Erhard wurde von seinen Erben im Jahre 1854 dessen reicher Vorrath an Erfurter Schriften auf Veranlassung des Verfassers dieses Werkes von den Stadtbehörden angekauft. Er bestand aus 202 Nummern. Zahlreich hatte Erhard daran gesammelt und besonders auf Chroniken und wichtige handschriftliche Aufzeichnungen verschiedener Art sein Hauptaugenmerk gerichtet. Eine wichtige Zugabe hatte dieselbe noch durch 15 Hefte bekommen, welche kurze Auszüge von Erhards Hand aus 2605 Erfurt betreffende Urkunden enthalten. Erst durch diesen Ankauf wurde die städtische Sammlung in allen Fächern vervollständigt und gelangte zu ihrer gegenwärtigen Wichtigkeit für die ältere Geschichte Erfurts, wodurch sie, nebst der noch zu erwähnenden Herrmann'schen Sammlung, das Provinzialarchiv zu Magdeburg ergänzt, welches dergleichen Litteralien nicht enthält. Außer dieser Hauptsammlung besitzt die Stadt Erfurt noch eine zweite, welche nach dem Willen des Gebers stets gesondert von anderen Bücheransammlungen der Stadt gehalten werden soll, und der besonderen Obhut des jedweiligen Ober-Bürgermeisters der Stadt unterstellt ist.

Es hatte nämlich der seit laugen Jahren in Erfurt privatistrende Königl. Preuß. Artillerie-Major Wilhelm Meinecke, aus Queblinburg gebürtig, ein Mann voll werththätigen patriotischen Sinnes, sich mit besonderer Liebe dem Studium der Geschichte Erfurts hingeeben, und zu diesem Behufe eine Anzahl geschichtlicher Werke angeschafft und fleißig benutzt. Die Sammlung derselben nebst seinen schriftlichen Ausarbeitungen über Erfurts Geschichte ist, in Folge der von ihm getroffenen letztwilligen Anordnungen, nach seinem am 5. April 1860 erfolgten Tode, in Besitz der Stadt übergegangen.³⁹⁾

Ferner hat der am 28. Decbr. 1774 verstorbene Privatmann, Johann Heinrich v. Gerstenberg, einer alten, reichen Familie Erfurts angehörnd, seine Sammlung von 111 Bänden Erfurt angehender Schriften, darunter 9 handschriftliche Chroniken, unter ihnen die Hogelsche, dem Evangelischen Ministerium vermacht. Das Verzeichniß derselben enthält der im Jahre 1823 veröffentlichte Katalog der Ministerial- und Synodal-Bibliothek.

Die königliche Bibliothek enthält, außer mehreren handschriftlichen Chroniken und der Haupt-Matrikel der ehemaligen Erfurter Universität,

³⁹⁾ Major Meinecke hat außerdem der Stadt Erfurt 11,043 Thaler vermacht, davon 4000 Thlr. dem städtischen Arbeitshause, die Rente der übrigen Summe zur Verschönerung der Stadt und ihrer Umgebungen, und 1000 Thaler der Kaufmänner-Pfarrgemeinde zur Herstellung einer neuen Schlaguhr auf dem Thurme der Kaufmänner-Kirche.

eine Anzahl in das Gebiet der Geschichte Erfurts gehörender Werke. — Auch der Königl. Preuß. Ober-Regierungsrath und Vice-Präsident der Königlichen Akademie der Wissenschaften, W. J. A. v. Zettau, ⁴⁰⁾ Besitzer einer ausgewählten Bibliothek von 30,000 Bänden und einer überaus reichen Kupferstichsammlung, welche, außer den Handzeichnungen, über 100,000 Blätter enthält, ferner einer Sammlung von 5000 Landkarten, bewahrt in ihnen Erfurter historische Werke (darunter mehrere handschriftliche Chroniken) und viele Erfurter Ansichten, Stadtpläne und Landkarten.

Sodann ist der Lehrer an mehreren höheren Lehranstalten hier, Heinrich Kruspe, der sein seltenes künstlerisches Talent unausgeleht verwendet, um Zeichnungen von Erfurts wichtigeren Gebäuden, sonstigen Merkwürdigkeiten u. s. w. aufzunehmen und dadurch die Anschauung derselben zu erhalten, bemüht, Bücher und Nachrichten von Erfurt zu sammeln.

Endlich besitzt noch hier in Erfurt der Verfasser dieses Werkes in seiner Büchersammlung, neben einer Anzahl deutscher und insbesondere thüringischer Geschichtswerke, welche beim Studium der Erfurter Geschichte unentbehrlich sind, eine bedeutend zu nennende Sammlung von Erfurtensien. Sie umfaßt, außer einer Anzahl von handschriftlichen Chroniken, Abschriften von Urkunden, sonstigen Originalien aus der älteren Stadtverwaltung, die meisten der gedruckt erschienenen Werke, die entweder ganz oder nur theilweise von Erfurt handeln, mit Einschluß von Zeitschriften, Zeitungen und Kalendern und sogenannten Gelegenheitschriften aller Art, Personalien, Gedichten, ferner Landkarten, Stadtpläne und Ansichten von Erfurt, Portraits und dergleichen mehr.

Die auswärtigen Bibliotheken, und Sammlungen anlangend, wollen wir hier nur diejenigen aufführen, welche sich durch den Reichthum an Schriften im Gebiete der Geschichte Sachsens, Thüringens- und mehr oder weniger auch Erfurts besonders auszeichnen.

Die erste Stelle nimmt die Universitäts-Bibliothek in Jena, bezüglich auf die in ihr enthaltenen handschriftlichen Aufzeichnungen, ein, indem dieselbe die Sammlungen der beiden thüringischen Historiker Ch. Gottl. Buder und Kaspar Sagittar enthält. Es

⁴⁰⁾ Wir führten bereits S. 20 das von Herrn v. Zettau verfaßte Werk: Ueber das staatsrechtliche Verhältniss Erfurts zum Erzbischof von Mainz an. Derselbe hat ferner allein publicirt: Ueber die Glaubwürdigkeit der Chronik des Simon Grunau. Ein Beitrag zur Kritik der preussischen Geschichtschreiber. Königsberg 1836. Und: Topographisch-statistische Uebersicht des Regierungsbezirks Liegnitz. Liegnitz 1846. Ferner in Gemeinschaft mit Temme: Die Volkssagen Ostpreussens, Litthauens und Westpreussens. Berlin 1837.

folgen hierauf die Großherzogliche Sächsische Bibliothek in Weimar, die Königlich Sächsische Bibliothek in Dresden, die Herzoglich Sächsische Bibliothek in Gotha, die Stadtbibliothek in Leipzig. Neben einer bedeutenden Anzahl wichtiger Handschriften enthalten sie mehr oder weniger vollständig die im Druck erschienenen historischen Schriften Sachsens, Thüringens und auch Erfurts. Ferner besitzt die Universitäts-Bibliothek in Halle durch die ihr einverleibte Ponikausche Bibliothek, deren Gründer bei seinen Anschaffungen besonders die Geschichte im Auge hatte, viele wichtige und seltene Werke aus dem Bereiche der Geschichte der genannten Länder. Die Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtische Bibliothek in Rudolstadt nimmt unter den bereits genannten eine der ersten Stellen ein, denn deren Vorstand, der Geheime Archivar und Hofrath L. F. Hesse, der gründliche Kenner Thüringischer Geschichte, hat seit Jahren es sich besonders angelegen sein lassen, ihren Bestand an Sächsischen, Thüringischen und auch Erfurtischen Geschichtswerken zur größtmöglichen Vollständigkeit zu erheben. Eine Zierde, wie keine andere Bibliothek sie besitzt, hat sie dadurch empfangen, daß es den unermüdblichen Bestrebungen des Herrn Hesse gelungen ist, eine Sammlung von Abschriften Thüringischer Urkunden zusammenzubringen, welche weit über zweihundert Folio- und Quartbände füllt und diesen handschriftliche Collectaneen anzureihen, welche bereits vorhandene Schriften ergänzen. Die Urkunden sind theils von den Originalen selbst mit diplomatischer Treue abgeschrieben, theils von Abschriften entnommen. Wo letztere mehrfach vorhanden waren, sind durch Vergleichen derselben unter einander etwaige Fehler in ihnen berichtigt worden. Ferner nennen wir die Königlichen Bibliotheken in Berlin und München, die außer gedruckten Werken wichtige handschriftliche Chroniken besitzen, und die Universitäts-Bibliothek in Leipzig. Der im Königlichen Provinzialarchiv in Magdeburg befindlichen Sammlung von Druckschriften über die Verfassung der Stadt Erfurt ist bereits S. 41, XV. II. gedacht worden.

Ein Verzeichniß von Thüringischen und Erfurtischen handschriftlichen Chroniken nebst Angabe ihrer Besitzer folgt am Schlusse des Werkes.

Nicht unerwähnt dürfen wir endlich noch die beiden nachfolgenden Sammlungen lassen, zweien gebornen Erfurtern angehörend. Sie bekunden das lebendige Interesse, welches ihre Besitzer auch in der Ferne noch der Geschichte ihrer Vaterstadt widmen.

Es besitzt nämlich der Königlich Preussische Kreisrichter Franz Kuchenburg in Müncheberg eine bedeutende Sammlung Erfurtischer Schrif-

ten, darunter mehrere handschriftliche Chroniken und noch insbesondere eine Sammlung von 350 Plänen und Ansichten von Erfurt, seinen Straßen, Gebäuden und Umgebungen, Unicas theils von dem Erfurter Maler Dornheim, theils von ihm selbst gefertigt.

Auch der Kunsthändler Aloys Apel in Dresden ist fortwährend bemüht, seine bereits ansehnliche Sammlung von Ansichten Erfurts und seiner Umgebungen, und von Bildnissen theils geborner Erfurter, theils für Erfurt merkwürdiger Personen, zu vermehren und dadurch zu ergänzen.

Wir schließen diese kurze Uebersicht der jetzt bestehenden Sammlungen von Erfurtenzien mit dem Wunsche, daß sich immer von Neuem hier in Erfurt Männer finden mögen, welche in dem Bemühen sich begegnen, durch Aufbewahrung von auch oft minder wichtig erscheinenden Erzeugnissen der Presse den Nachkommen die Kunde früherer Zustände zu überliefern. Viel ist darin versäumt worden, indem man namentlich in der Periode von 1793 bis 1814 wenig Sinn dafür gezeigt hat. Eine große Anzahl älterer Schriften ist unbeachtet zu Grunde gegangen und vernichtet worden. Nur vereinzelt und selten kommt die eine oder andere hin und wieder vor, so daß deren Besitz nur mit immer mehr steigenden Geldopfern zu ermöglichen ist.

Möge dem Erhaltenen verdoppelte Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet werden!



the first part of the paper, we consider the case where the number of agents is finite.

In the second part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite. In this case, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is finite.

In the third part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the fourth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the fifth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the sixth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the seventh part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the eighth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the ninth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the tenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the eleventh part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the twelfth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the thirteenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the fourteenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the fifteenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the sixteenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the seventeenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the eighteenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the nineteenth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the twentieth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the twenty-first part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the twenty-second part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the twenty-third part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

In the twenty-fourth part of the paper, we consider the case where the number of agents is infinite and the number of states is infinite.

Erste Abtheilung.

Annalen, Chroniken, Nekrologien,

welche

theils handschriftlich vorhanden, theils durch den Druck veröffentlicht sind.

*Erfurtina viris et viribus inclita, salve
Salve Thuringi Roma vetusta soli.
Sunt Charites tibi largitae Chariteia tempe,
Bachus dat vinum, florea rura Ceres:
Neptunus Geram, Mars bellica contulit arma,
Pluto divitias, Jupiter ora viris:
Salve: sisque diu quoque salva; Jehovah releget
Ad Radamanthaeos omnia noxia agros.*

Ernestus Stida.

1. **Lamberti Hersfeldensis Annales**, edente Lud. Fr. Hesse, ab anno 1040 usque 1078.

3n: Pertz, Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum. T. V. p. 134—263.

Unter dem Titel:

Lambertus Schafnaburgensis. De Rebus Gestis Germanorum.

3n: Illustrium veterum Scriptorum etc. Tomus unus. Ex Bibliotheca Joannis Pistorii Nidani D. Francofurti MDCXIII. p. 149—252. Und in: Rerum Germanicarum Scriptores etc. curante B. G. Struvio. Ratisbonae MDCCXXVI. p. 301—324.

Deutsche Uebersetzungen:

J. B. von Buchholz, Lambertus von Schaffenburg Geschichte der Deutschen, nebst Bruchstücken aus andern Chroniken und einer Einleitung zur Kenntniß des deutschen Mittelalters und Kaiserthums. Frankfurt 1819. 8.

Die Jahrbücher des Lambert von Hersfeld. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übersetzt von L. F. Hesse. Berlin 1855. 8. Auch unter dem Titel: **Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit**, in deutschen Bearbeitungen u. s. w. herausgegeben von u. s. w. Nachrichten über dieselben: Adelung, Directorium, §. 66. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen, S. 87, 131, 132, 174, 178, 182, 194, 227, 245, 266, 318.

Enthalten Nachrichten über Erfurt von 706, 858, 925, 1036, 1068, 1072, 1073, 1074, 1075.

Hier, wie bei den nachfolgenden Annalen und Chroniken, welche durch den Druck veröffentlicht worden sind, und wo ausführliche Nachrichten über die vorhandenen und benutzten Handschriften und deren Verfasser fehlen, wolle man alles hierauf Bezügliche aus den Einleitungen entnehmen, mit welchen die Herausgeber sie versehen haben. Es würde nur bereits Gesagtes wiederholt werden müssen, was überflüssig erscheint. Es soll betreffenden Orts nur dasjenige angeführt werden, was zur weiteren Erläuterung dienen kann.

2. **Annales Erphesfurdenses** ab a. 1125—1137.

3n: G. H. Pertz, M. G. H. Script. T. VI. p. 536—541. Und unter dem Titel:

Annales Imperiales Lothariani ab A. 1125—1137.

3n: J. F. Boehmer, Fontes Rerum Germanicarum. Bd. III. 1853. S. 574—581.

Ueber dieselben: W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen. S. 342.

„Mehr Reichs- als Erfurter-Geschichte, indem sie nur eine Erfurt berührende Nachricht aus 1137 enthalten. Von neuerer Hand ist im Manuscript eine Nachricht aus 1349 angefügt.“

In der Einleitung führt Pertz an, „der Verfasser habe zwar seinen Namen nicht genannt, doch würde ohne Zweifel ein Mönch des Erfurter Peterklosters in ihm „erkannt werden, der von den vaterländischen Begebenheiten wohl unterrichtet und ein „Begleiter des Kaiser Lothar auf seinem zweiten Feldzuge nach Italien gewesen sei, „indem er in dessen Interesse schreibe. Vielleicht wäre der Name dieses ältesten Florikers Erfurts Wernherus, denn in einer Urkunde vom Jahre 1136, die Ueber-eignung gewisser Güter an das Peterkloster dokumentirend, nenne sich ein Wernherus als Dictator et conscriptor praesentis paginae.“⁴¹⁾

In demselben Zeitraume, den die Annales einschließen, und zwar von 1127 bis 1138⁴²⁾ ist ein Wernherus Abt des Erfurter Peterklosters gewesen. Die Vermuthung, daß dieser der Verfasser gewesen sei, läge nahe. Es kann indeß nicht angenommen werden, daß etwa der Abt des Peterklosters und der in der Urkunde genannte Dictator eine Person gewesen seien. Es würde bei der Unterzeichnung die Hinzufügung von „Abbas“ nicht gefehlt haben. Uebrigens ist der Name Wernher in jener Zeit, namentlich in Thüringen, häufig. Auch der Sohn Paulina's, der Gründerin von Pausingelle, der freilich mit Erfurt in keiner Beziehung stand, hieß Wernher. Von ihm rühmt Nicolaus de Siegen in seinem Chronicon Ecclesiasticum (S. 294, ed. Wegele), daß derselbe ein ritterlicher, kühner Mann gewesen sei. Daß er zum Kaiser Lothar in einem nahen Verhältniß gestanden und sich an dessen Feldzügen betheiliget habe, wird nicht gesagt. Dagegen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Verfasser obiger Annales — wer er auch gewesen sei — ein Anhänger des Kaisers und sein Begleiter auf dessen letztem italienischen Feldzuge gewesen ist.

3. **Annales Sancti Petri Erphesfurdenses** ab anno 1078 usque 1182.

3n: G. H. Pertz, M. G. H. Script. T. XVI. 1859. p. 15—25.

S. Wattenbach, l. c. S. 387. Nachrichten über Erfurt aus den Jahren 1080, 1100, 1103, 1112, 1121, 1122, 1123, 1127, 1128, 1138, 1141, 1142, 1144, 1147, 1149, 1151, 1152, 1153, 1154, 1158, 1160, 1165, 1168, 1172, 1175, 1177, 1181, 1182. Ferner im Auszuge unter dem Titel:

⁴¹⁾ v. Schannat, Vindemiae Liter. Coll. II. p. 2.

⁴²⁾ Falkenstein Thür. Chronik, Bb. II. S. 1029.

Monachi S. Petri Erfordiensis Chronicon ab anno MC. usque ad annum MCLXI.

Sn: Nova Subsidia diplomatica etc. ed. St. A. Würdtwein. Heidelbergae 1782. T. II. p. 238—241. Nachrichten aus den Jahren 1100, 1121, 1127, 1138, 1142, 1144, 1147, 1149, 1153, 1160.

Daß auch diese Annalen dem Peterkloster zugeschrieben werden können, wird nirgends angezweifelt, denn sie erscheinen zuerst in einem schön geschriebenen Pergamentkodex aus dem zwölften Jahrhunderte, der früher dem Peterkloster, jetzt der Gräflich Schönbornschen Bibliothek in Pommersfelde angehört.

4. Annales Erfurdenses ab anno 1220—1254.

Sn: Pertz, M. G. H. T. XVI. 1859. p. 26—40. — Boehmer, Fontes Rer. Germ. T. II. 1845. p. 388—415. sub titulo **Chronicon Erfordiese**, 1223—1254. — J. F. Schannat, Vindemiae literariae etc. Coll. prima VII. p. 91—106. sub titulo **Anonymi Chronicon Erfordiese**. — Auszüge im Gudenus, Codex diplomaticus etc. T. I. p. 516—657.

S. Wattenbach, l. c. S. 388.

Die einzig vorhandene gewesene Handschrift dieser Annalen ist bei Beschickung der Festung Mainz am 28. Juni 1793 verbrannt, wo die dem Domkapitel zu Mainz gehörige Bibliothek zerstört wurde. Ob Ludovicus Scriptor S. Severi Erfordiae, dessen Todestag d. 2. Kal. Oct. 1234 erwähnt wird, Theil an der Abfassung derselben habe, bleibt zweifelhaft, dagegen sind Pertz und Böhmmer darin einig, daß sie von einem Dominikaner, der in Erfurt gelebt habe, fortgesetzt und vollendet worden sind. Sie enthalten Nachrichten aus den Jahren 1223, 1226, 1227, 1228, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1242, 1244, 1246, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253.

5. Wenngleich fortlaufende offizielle Annalen Seitens des Rathes der Stadt nicht geführt worden sind, so finden sich doch einige Aufzeichnungen vor, die auf sein und der Gemeinde Geheiß niedergeschrieben wurden, um die Kunde wichtiger städtischer Ereignisse nicht verloren gehen zu lassen. Ihrer muß daher als authentischer Geschichtsquellen gedacht werden. Der Verfasser der Erfurter Stadtchronik hat ihren Inhalt, theilweise verkürzt, in letztere aufgenommen. Sie gehören jener Zeit an, wo Erfurts Macht sich mehr und mehr entwickelte und — nachdem seine Bürger bereits unter Kaiser Rudolph I. Anleitung ihre Kriegstüchtigkeit bewiesen hatten — die Stadt zu selbstständigen größeren kriegerischen Unternehmungen überging. Es sind folgende:

A. In dem ältesten Exemplare der Willkür, welches im Magdeburger Provinzialarchiv, Repertorium Tit. XV. I., liegt, finden sich nachstehende Nachrichten eingezeichnet:

In Gottes Namen, Amen. Anno Dni Millesimo tricesimo tco. u. s. w. do gewannen die Bürger Hopfgarten vnd singen daruffe dryze Rittere vnde Knechte vnd füreten di zu Erforte usse Wagen vnde beschapten di vnd brachen Hopfgarten nieder. Von Kirchberg: do man zelete u. s. w. tusend Jahre drihundert vnd viere do fuhren die achtbaren Bürger von Erforte am Sente Walpurgistage vber die Saal u. s. w. bis: vnd die erbaren Bürger von Mulhausen mit ihn wider alle der willen, die ihn zuwider waren. In demselben Jhare brachen die Bürger von Erforte listen.

Ferner in demselben Archive:

B. Vier hogenförmig zusammengelegte Pergamentblätter in Klein Folioformat, welche wahrscheinlich mit mehreren andern ähnlichen Schriften zusammengebunden gewesen sind, ohne Zeitangabe, muthmaßlich 1311 oder 1312 geschrieben, enthaltend die:

historische Nachricht von den Begebenheiten und dem gesetzlosen Zustande zu Erfurt während der Fehde der Stadt mit Landgraf Friedrich I., der Einführung der Vierherren, nebst der Eidesformel der Bürgerschaft gegen die Vierherren, überschrieben die Hulde der Gemeinde und noch eine Eidesformel, überschrieben der Gehorsame der Gemeinde, in welcher auf das Buch der Räte Eid und auf die vier Briefe, die der Gemeinde gegeben sind, verwiesen wird; ferner noch eine Verordnung, daß niemand Varten, Beil oder morbische Waffen tragen soll und eine andere, daß niemand in seinem Hause Gewand oder Silber verkaufen soll. Dieses alles in deutscher Sprache; hierauf folgen der Anfang der Evangelien des Johannes, Lukas und Mathäus in lateinischer Sprache, worauf wahrscheinlich die obigen Eide abgelegt wurden. Die Nachricht beginnt: In Gottes Namen, Amen. Im Jhare do man zelta tusend drihundert vnd in dem flinften Jhare, da er Hugel der Lange vnd er Ludewig von Biltersleben Kathismeister waren mit andern irren Companen, (es folgen nun die Namen von 20 Rathspersonen) do warff der scheinbare Fürst Marggraff Friedrich von Meissen vnd Landgraffe von Thüringen mit andern seinen Helffern seine unngenebe schwerlichen usse die Stadt Erforte das beduchte der Gemeinde u. s. f. Und endiget: So ist diese Rede beschriben uff daß die Erbare Gemeine zu Erfort von Vierteln vnd Handwergen von beiden Theilen sampt den Bieren so der Gemeine vor sint davor sein sollen fleißiglichen vnd getreuwlichen Gebenken, das diese Rede vnd geschicht nymmermehr geschee oder sich erhebe das gebe Gotz ewiglichen gebenedeiet Amen.

Abshriften von A. E. K. B. Hist. Germ. 95. A. u. B. K. H. Sammelchronik.

6. **Annales Reinhardsbrunnenses.** Zum ersten Male herausgegeben von Dr. Franz X. Wegele, ausserord. Professor zu Jena. Jena 1854. 8. XXXIII. u. 321 S. Auch unter dem Titel:

Thüringische Geschichtsquellen. Erster Band. Namens des Vereins für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde u. s. w.

Incipit: 1036. Conradus salicus ex natione Francus ex villa etc. Explic.: Anno Domini MCCCXXXVIII. durante rixa inter capitulum moguntinum etc.

Zwar behandeln diese Annalen vorzugsweise die Geschichte der Landgrafen von Thüringen, des Thüringer Landes und des Klosters Reinhardsbrunn, es sind indef

die Geschichte der Stadt Erfurt zu eng mit den Geschichten Thüringens verbunden, als daß ihrer nicht an vielen Stellen gedacht werden mußte. Dieses ist stets mit der, dem jedesmaligen Gegenstande angemessenen Ausführlichkeit gesehen. Sie ergänzen öfters das Chronicon Sanpetrinum und sind dadurch den wichtigsten Quellen Erfurtischer Geschichte beizuzählen.

Eine neue Bearbeitung derselben wird den Mon. Germ. hist. einverleibt werden, in welchen diese wichtige Chronik nicht fehlen soll.

7. *Anonymi Chronicon Thuringiae sive Historia de Ortu Thuringorum, Comitum Provincialium, primorum Landgraviorum Thuringiae etc.*

Papierfobex. 26 Blätter in Folio. Handschrift aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Papierzeichen: ein Ochsenkopf, zwischen den Hörnern einen aufrechtstehenden Stab, oben mit einem fünfstrahligen Stern. In der kaiserlichen Hof- und Staatsbibliothek zu Wien, unter Nr. 3375; früher Nr. 479 als Chronicon Erfordiense.

Die erste Kunde von diesem Chronicon findet sich in Lambecii Commentationes T. I. p. 54 und Editio, Kollar. S. 511, 578. Es wurde dasselbe hierauf von J. M. Gudeaus bei Bearbeitung seiner Historia Erfurtensis etc. fleißig benützt, wie er auf Blatt 2 der Vorrede anführt. In Perg. Archiv u. s. w. Bd. 10 S. 470 ist ein kurzer Auszug des Inhalts gegeben und neuerdings lieferte der geheime Archivar u. s. w. Dr. L. F. Hesse in Kudoftadt in dem Aufsätze: XVIII. Aus Handschriften thüringischer Chroniken in: Zeitschrift des Vereins für thür. Geschichte u. s. w., Bd. 4, S. 433—436. 1) Auswahl einiger Stellen derselben, welche entweder nicht, oder doch nicht in der nämlichen Fassung in den Zeitbüchern dieser Gattung gefunden werden und 2) Varianten derjenigen Stücke, deren Inhalt mit dem der Reinharbtsbrunner Chronik übereinstimmt u. s. w. Wir können nicht umhin, auf eine nähere Beschreibung dieser Chronik einzugehen, nicht allein deshalb, weil wir glauben, daß dieselbe in Erfurt verfaßt worden ist, sondern auch weil sie mehrere nicht unwichtige Beiträge zur thüringischen und Erfurtischen Geschichte liefert.

Die Handschrift selbst, deren Original nicht mehr vorhanden zu sein scheint, ist durch einen ziemlich unweisen Abschreiber von demselben entnommen worden, denn sie enthält nicht wenige sinnenstellende Fehler. Die ersten Blätter sind nicht mehr vorhanden. Die Erzählung beginnt auf dem ersten Blatte mit den Worten: „elatus factus est de provincia illa etc.“ Der Schluß lautet: „Sufficere jam credimus nec ultra procedere volumus in hoc libro licet multa addere possemus,“⁴³⁾ sed ne ipsa prolixitate aut multiplicitate in fastidium legentibus quod absit liber iste utatur.“⁴⁴⁾ Tanta autem tunc praetermissimus quod hac⁴⁵⁾ que scripta sunt pauca respectu eorum quae obmissimus videatur.“⁴⁶⁾ Hoc⁴⁷⁾ autem ad dei gloriam solius et legentium utilitatem protulimus nequaquam propria deliberatione et presumptione sed consilio et assensu prelatorum meorum etc.

Sie zerfällt in mehrere Abschnitte:

- 1) Blatt 1—8. Fragmentum historiae ab U. c. 725. seu rerum gestarum Imp. Augusti.

⁴³⁾ possumus. ⁴⁴⁾ vertatur. ⁴⁵⁾ haec. ⁴⁶⁾ videantur. ⁴⁷⁾ Haec.

- 2) Blatt 4. De nativitate Domini.
- 3) Blatt 5—6. Sequitur de ortu francorum.
- 4) Blatt 7—10. De origine Saxonum.
- 5) Blatt 11. De origine Longobardorum.
- 6) Blatt 11—12. Sequitur de origine Thuringorum.
- 7) Blatt 12—26. De ortu comitum provincialium in thuringia, primorum Lantgraviorum Thuringie.

Die ersten fünf Abschnitte sind auszugsweise aus Ekkehardi chronicon universale, v. Pertz M. G. H. SS. T. VI. p. 92. 93. 94. 95. 97. 115. 116. 176. 177. 178 entnommen. Mehrere Einschaltungen kennzeichnen indeß den Verfasser. Unter andern ist am Schlusse des 4. Abschnittes nach den Worten „Irmensul appellantes quod latine dicitur universalis columna etc.“ (Pag. 178) noch Einiges über das Heidenthum der Thüringer und ferner die Nachricht hinzugesagt: A. D. DCCLXXII. Saxones christiani effecti sunt. Der sechste Abschnitt, Sequitur de ortu Thuringorum fängt mit den Worten an: Nemrot primus rex hujus mundi etc., erzählt unter andern die Flucht der Trojaner Priamus, Athenor und Aeneas, in Folge der Zerstörung Trojas, nach Italien und Deutschland auf 400 Schiffen und in Begleitung von 13,000 bewaffneten Männern; die Gründung der Stadt Trier, daß Wesegast und Salegast Gesetze entworfen hätten, das Salische Gesetz nach dem Letztern benannt worden sei, das thüringische Königreich vom Rhein bis Britannien sich erstreckt habe und dergl. fabelhafte Nachrichten mehr, wie sie zerstreut in ältern Schriftstellern vorkommen. Der siebente Abschnitt endlich, de ortu comitum provincialium in thuringia, anfangend mit den Worten: „Anno vero ab incarnatione domini MXV. conradus dictus salicus imperator romanorum factus est. hic habebat duos consanguineos hugonem comitem et Ludewicum fratrum suum;“ auf Seite 12 b bis 20 b enthält eine kurze thüringische Geschichte, deren Nachrichten, wenn auch theilweise die Wortstellung eine verschiedene ist, mit den Annales Reinhardsbrunnenses übereinstimmen. An manchen Stellen werden indeß die letzteren durch genauere Zeitangaben und auf andere Weise ergänzt, so u. a. S. 5 der A. Posthoc etc. hat die Handschrift S. 12. b. Col. 2. Anno MCL.; S. 24. B. 14. Posthoc = S. 14. a. Col. 2. Eodem anno; S. 90. Anno Domini MCC. = fügt die Handschrift noch hinzu S. 15. a. Col. 1. V. kalendas Novembri; S. 226. Eodem anno civitas Wissensae captis et depulsis etc. ergänzt die Handschrift S. 18. Col. 1. durch ab advocato Wilkino et ab illis dominis de Sundershusen. Ein vollständiges Verzeichniß der Abweichungen und Ergänzungen der Annales Reinhardsbrunnenses hat, wie bereits im Eingange erwähnt wurde, Dr. L. F. Hesse in dem dort bezeichneten Aufsatze geliefert, auf welchen wir hiermit verweisen wollen. Viele das Kloster Reinhardsbrunnen betreffende Nachrichten sind weggelassen und dagegen an manchen Orten andere, Erfurt insbesondere angehende, eingeschaltet worden. Die Uebereinstimmung der Handschrift mit den Annales Reinhardsbrunnenses hört S. 20. b. Col. 2 mit der Nachricht auf: Anno Domini MCCCVII. in die parasceves infra matutinas transfixus est theodoricus lantgravius senior cultro a quodam servo suo etc. cf. A. R. Ed. Wegele S. 290. Es folgen hierauf auf S. 20. b. Col. 2 unten bis S. 24. b. andere nicht zur Geschichte Thüringens gehörende Nachrichten, s. u. a. bei Erwähnung der Eroberung Acomms 1391 die berühmte That einer Keitissin und ihrer Klosterjungfrauen, welche sämmtlich sich die Nasen abschnitten, um nicht die Lüste der, das Kloster übermächtigenden Krieger des Sultans zu erregen. Nachdem noch einige thüringische Nachrichten

kommen, trägt der Verfasser Gegenstände vor, welche seine kirchliche Stellung kennzeichnen, Wunder und Ketzergeschichten, die Ermordung einer Jungfrau durch die Juden u. dergl. m.

Ferner aus jener Zeit der Ketzerverfolgungen: A. D. MCCLXXXII. Catholici minerbiam capiunt et obsident. datur, que opcio ut qui voluerunt heresim abjurare libere recedant etc. Ferner, anfangen: Eodem tempore almaricus hereticus de territorio carnotensi oriundus constanter affirmat quod quilibet teneatur credere se esse membrum Christi etc., eine ziemlich ausführliche Darstellung der Glaubensmeinungen des berühmten Lehrers Amalricus de Bena, der an der Universität zu Paris lehrte, wo ihm 1204 der Lehrstuhl verboten wurde, an den Pabst Innocenz *) appellirte, von welchem indeß das Urtheil der Universität bestätigt wurde. Hierauf S. 25. Col. 1.: Ludewicus bojarus a papa johanne deponitur — cum omnibus suis quasi hereticum condempnavit. Nach diesem folgen in zwei Abtheilungen Nachrichten über Gründung von Mönchsorden und Klöstern u. s. w. — Die erste fängt an: A. D. CCL. cepit monasticus ordo ab anthonio etc. und endiget: A. D. MCXLVII. cenobium in valle sancti georii iniciatum est; die zweite: A. D. CCCCXXXVIII. tempore clodii regis francorum et tempore Marcomedis regis thuringorum civitas erfordensis incium sumpsit und endiget: A. D. MCCCX. moniales extra portam krampsendor residentes transpositi sunt extra valvam in brulari quibus fratres marg successerant. Sie stammen jedenfalls von Aufzeichnungen her, die im Erfurter Peterkloster gemacht worden sind, finden sich theilweise im Chronicon Erfordiense Theodorici Engelhusii, im Erphurdianus Antiquitatum Variloquus und im Chronicon Eccles. Nic. d. Siegen wieder und selbst im Chronicon S. Petri, Ed. Mencken. Die Handschrift endiget mit dem schon angeführten Schlußworte: Sufficere jam credimus etc.

Aus diesem entnehmen wir, daß der Verfasser sein Werk auf Anrathen und mit Einwilligung seiner Vorgesetzten verfaßt hat. Leider hat er dabei weder seinen Namen, noch den Mönchsorden, dem er angehörte, noch seinen Aufenthaltsort, noch die Zeit der Abfassung angegeben. Wir halten dafür, daß die drei letzten Fragen mit demjenigen Grad von Wahrscheinlichkeit beantwortet werden können, der sich bei Untersuchungen ähnlicher Art in der Regel erzielen läßt. Von seinem Namen ganz absehend, glauben wir nämlich annehmen zu können, daß der Verfasser dem Dominikanerorden und insbesondere dem Erfurter Dominikanerkloster angehört habe. Den Dominikaner kennzeichnet die Ausführlichkeit, mit welcher er verschiedene Ketzergeschichten, darunter die Streitigkeiten des Pabstes Johann mit dem excommunicirten Kaiser Ludwig dem Bayer, erzählt; den Erfurter, die Weglassung der wichtigsten Nachrichten über Reinhardtsbrunnent, welche in den Annales vorkommen und die Aufnahme einer Reihe von Nachrichten über den Dominikanerorden und seine Niederlassung in Erfurt; A. D. MCCVII. cepit ordo praedicatorum; A. D. MCCXVI. confirmatus est ordo praedicatorum: A. D. MCCXXIX. praedicatores cenobium Erfordie construxerunt. Nicht minder glauben wir die genaue Kenntniß der Lehren des Amalricus de Bena, welche der Verfasser offenbart, als einen weiteren Beweisgrund für unserer Behauptungen anzuführen zu können. Eigerus von Hohenstein, der Gründer des Er-

*) S. Neander, Kirchengeschichte. II. p. 276. Gase, Kirchengeschichte. Leipzig 1854. S. 398. Herzer, Realencyklopädie, Hamburg 1854, S. 263. Gieseler, Lehrbuch der Kirchengeschichte, Bonn 1832 II. 2, S. 408, 626.

furter Dominikanerklosters, 1229, hatte mit mehreren seiner Gefährten in Paris studirt und kam von da nach Erfurt. Der Vortrag der als keiserlich verdamnten Lehre fiel in oder kurz vor die Studienzeit des Klostergründers und bildete sicher ein bedeutungsvolles Ereigniß für denselben, welches den späteren Klosterbrüthern überliefert wurde und dem Verfasser der Chronik wichtig genug erschien, um ausführlich davon zu reden. Nur ein Erfurter Mönch konnte sich ferner veranlaßt finden, in dem Texte der Geschichte mehrere Begebenheiten einzuschalten und am Schlusse die schon oben erwähnte Folge von Nachrichten aufzunehmen, die Erfurt insbesondere betreffen. Da ferner Professor Waitz in Göttingen, welcher den Ekkhard für die *Mon. Germ. Hist.* bearbeitet hat, in der Einleitung zu demselben T. VI. p. 14 anführt, daß die gegenwärtig in der Gothaischen Bibliothek befindliche Handschrift des Ekkhard früher dem Peterskloster in Erfurt angehört habe, so waren dem Verfasser die Quellen leicht zugänglich, welche er zur Ausarbeitung der Einleitungen vorzugsweise benutzte. Die letzte geschichtliche Nachricht, eben jene über Kaiser Ludwig den Bayer, datirt aus dem Jahre 1327. Dahin wird auch die Zeit der Abfassung des Werkes zu setzen sein.

Eine Abschrift besitzt K. H.

8. *Chronicon S. Petri vulgo Sampetrinum Erfurtense ab Anno Christi XXXI. sive potius ab Anno MXXXVI. usque ad annum MCCCLV.*

Zu: *Scriptores Rerum Germanicarum praecipue Saxoniarum etc. Collegit Jo. Burghardus Menckenius. Lipsiae MDCCXXX. Tom. III. p. 201—344.*

Ergänzungen zum Chronicon Sampetrinum für den Zeitraum von 1270—1330 von Dr. Colmar Grünhagen in Breslau.

Zu: *Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte u. s. w. Bd. 3. Jena 1859. VII. S. 85—98.*

Das Verhältniß zwischen den pegauer und erfurter Annalen und der St. Peters-Chronik. Von Dr. P. A. Sohn.

Zu: *Mittheilungen der Geschichts- u. s. w. forschenden Gesellschaft des Osterlandes. Altenburg 1858. Heft 4. S. 492—500.*

Incip. Anno ab Incarnatione D. XXXI. cepit Christus Dominus etc. praedicare.

Explic. A. D. MCCCLV. circa festum Palmarum etc.

Diese berühmteste unter den Chroniken Erfurts enthält nicht allein die wichtigsten Nachrichten über frühere Zustände und Begebenheiten in Erfurt selbst und ist daher eine reich fließende Quelle für dessen Geschichte, sondern beschäftigt sich auch mit thüringischen und allgemeinen Reichsangelegenheiten, bald in größerer, bald in minderer Ausführlichkeit. Die von Menden bei der Herausgabe benutzte Handschrift befand sich in der königlichen Bibliothek zu Dresden, scheint aber leider verschollen zu sein, indem sie sich daselbst nicht mehr vorfindet. Er führt über dieselbe in S. R. G. T. III. Praefatio an:

„Eximii momenti pretiique in omni Historia, patria imprimis, Chronicon ex Codice Regio producimus, quod, mirum omnibus videbitur, tam diu latere

potuisse, postquam tot Chronica Erfurtensia levioris momenti e tenebris jam pridem emergerunt. Equidem additiones illae paucarum plagarum, quas tanquam a Monacho Erfurtensi scriptas, Pistorius *Rel. Germ. Sc. T. 1. p. 425.* edit. Struv. Lamberto Schaffnaburgensi subjunxit, e particula Chronici nostri videntur excerpta. Quae vero Cl. Schannatus in *Vindemiis Liter. Coll. I.* dedit Chronica S. Petri Erford. a nostro plane sunt diversa et ad hujus dignitatem minime accedunt. Usus tamen eo est et quidem nostro hoc ipso Codice Petrus Albinus, qui passim in *Commentario de rebus Misniae vernaculo*, nec non in hac ipsa, quam mox dabimus, *Genealogia Leisnicensi*, mentionem ejus fecit: atque ex hujus Bibliotheca cum aliis hujus generis cimeliis migravit is in *Tabularium Dresdense*. Praemittitur in eodem Codice aliud quoddam breve Chronicon ab Anno 1078 ad Annum 1181, idque longe nostro vestitius (unde et huic inscriptum legimus: *Chronica moderna*) neque tamen a nobis impetrare potuimus, ut vetus illud simul cum moderno imprimeremus, cum pleraque ex illo in hoc essent repetita; ne tamen hic quicquam ex veteri illo desideraretur, ad oram paginarum adscripsimus suis annis, quae in nostro non exstant, uti patet in primis e duobus locis notatu non indignis et satis prolixis pag. 225 et 226. Non unum sed plures ejus fuisse auctores, rebus quidem, quas describere, coaevos, facile indicant, quae passim occurrunt formulae; nostris temporibus, item sicut coram positi vidimus et similes quales ex. gr. legas ad A. 1181 p. 226, ad A. 1239 p. 258 et ad A. 1277 p. 291, quae loca omnia unum habere auctorem non possunt. Ut ex multis pauca referamus, observamus, etiam Saeculo XIII. et XIV. nonnullam plerorumque Principum Germaniae in electione Regum auctoritatem fuisse, etsi Electorum jure non uterentur etc. 4

Eine neue Ausgabe des Chronicon S. Petri wird durch den für deutsche Geschichte unermüdblich thätigen Herausgeber der *Monumenta Germaniae Historica*, dem Oberbibliothekar und Geheimen Regierungs-Rath Berg in Berlin, vorbereitet und den Letzteren einverleibt werden. Durch die Vergleichung der noch vorhandenen Handschriften wird sich ergeben, inwiefern die von Mencken benutzte als eine vollständige zu betrachten ist. Wir können nicht umhin, hierüber einige Bemerkungen anzufügen, welche wir bei der Vergleichung der nachfolgenden Chroniken mit dem Chronicon S. Petri zu machen Gelegenheit hatten. Es hat nämlich Nicolaus de Siegen bei der Bearbeitung seines Chronicon Ecclesiasticum Nr. 23 das Chronicon S. Petri zu Grunde gelegt. Die Additiones ad Lamb. Schaffn. Nr. 25, das Chronicon Theodorici Engelhusii Nr. 9, der Erphurdianus Antiquitatum Variloquus Nr. 29 sind Auszüge aus demselben. Sie sämtlich enthalten noch Nachrichten, die im Mendenschen Chronicon S. Petri nicht vorkommen und, unseres Wissens, existiren keine anderen Quellen, aus denen diese Historiker jene Nachrichten geschöpft haben könnten. Ferner verweisen wir auf die am Schlusse des Anonymi Chron. Thur. Nr. 7 befindlichen Nachrichten, auf das Fragmentum ex Chronicis Civium Erfurdensium in Codex German. Nr. 4908 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek; auf die Chronik des Vitarius Stelle Nr. 26 und die Erfurter Chronik Nr. 63. Auch in diesen vier Werken sind Erfurter Nachrichten eingeschaltet, von denen nur ein Theil in der Mendenschen Ausgabe des Chronicon S. Petri gefunden wird, der übrige Theil aber weder in diesem noch den sonstigen bis jetzt veröffentlichten Erfurter Annalen enthalten ist. Will man nun nicht annehmen, daß im Peterkloster noch verschiedene andere Niederschriften vorhanden waren, denen die vorerwähnten, sämtlich nur Erfurtische

Begebenheiten schildernde Aufzeichnungen entnommen werden konnten, so wird man zu dem Schlusse berechtigt sein, daß noch andere und vollständigere Handschriften des Chronicon S. Petri vorhanden waren und vielleicht noch sind, als die Mendensche war.

9. *Chronica Erfordensis Civitatis*, quorum autor. creditur Theodoricus Engelhusius. Ex codice Bibliothecae S. Crucis Hannoverae descripsit Joh. Georgius ab Eckart.

3n: *Scriptores Rer. Germ. etc. collegit J. B. Menckenius. T. II. p. 561*
— 566.

Incip.: Anno Domini 438. Erfordiae coepit primo fundari.

Explic.: Anno 1422 Ignis in brulone consumsit etc.

Der Verfasser dieser Chronica liefert in ihr eine nicht geringe Anzahl nur Erfurt allein betreffender Nachrichten, die aus dem Chronicon Sanpetrinum entnommen sind. Dieses ergibt sich nicht allein aus der wörtlichen Uebereinstimmung derselben mit den korrespondirenden in dem oben genannten Chronicon, sondern auch daraus, daß er p. 363, Col. I. 3. 4 von unten anführt: „de illo Rodolfo vide „Scriptum in Cronica Anno 1273“ und das Chronicon Sanpetrinum unter diesem Jahre die Wahl Rudolf von Habsburg zum deutschen Könige erzählt. Menden T. III. p. 279. Es kommen indeß nicht alle aufgeführten Nachrichten in der Mendenschen Ausgabe des Ch. S. P. vor. Ein Theil derselben, die Nachrichten aus den Jahren 1153, 1162, 1204, 1245, 1285, 1290, 1318, 1344, 1345, 1347, 1348, 1351 werden überhaupt in keinen derjenigen Chroniken gefunden, welche auf das Ch. S. P. zurückzuführen. Ein anderer und zwar die Nachrichten aus den Jahren 438, 707, 752, 842, 1066, 1123, 1135 (1151), 1153 (1172), 1182, 1285, finden sich in dem unter Nr. 7 beschriebenen, der Wiener Hofbibliothek angehörenden Anonymi Chronicon Erfordense vor. Wieder einen anderen, aus den Jahren 1248, 1255, 1323 geben die *Additiones ad Lambert. Schafnab.*; jene von 438, 707, 752, 842, 1130 (hier 1125), 1182, 1318, 1344, 1345, 1347, 1348, 1350, 1351 der Erphurdianus *Antiquitatum Variloquus*. Und dann enthält N. Siegen *Chronicon Eccl.* ebenfalls die Nachrichten von 1123, 1130, 1162, 1182, 1153 (hier 1154), 1323 (hier 1324).

Die über den Schluß der Peterschronik hinausreichenden Nachrichten betreffend, so haben wir den bei den Jahren 1363 und 1423 erwähnten zweiten und dritten Guß der großen Glocke nirgends weiter angezeigt gefunden, es müßte denn die Nachricht in N. d. Siegen Chr. S. 420 et ipse omnes egregie campane omnes resolute sunt, dahin zu deuten sein, daß beim Brand 1422 auch die große Glocke zerstört worden wäre; ebenso kommen die Feuerbrünste von 1397 und 1413 in den auf Seite CL. der Stollenschen Chronik befindlichen Auszüge aus einem älteren Chronicon vor.

Es existiren von dieser Chronik zwei Handschriften, die eine in der königlichen Bibliothek zu Dresden I. 46, die andere, früher in der Bibliothek der Kreuzkirche, jetzt in der Stadtbibliothek zu Hannover. Beide bilden den Anhang zum Chronicon Theodo. ci Engelhusii, continens res ecclesiae et reipublicae ab orbe condita ad ipsius usque tempora (1423). Letzteres ist in *Scriptorum rerum Brunsvicensium etc. etc. cura G. G. Leibnitii. Tom. II. p. 977 — 1143* abgedruckt, enthält in der *Introductio* Nachrichten über das Leben und die Schriften Th. Engelhusii und am Schlusse: *Catalogus Scriptorum quorum testimonii in hoc chronico suo*

usus est auctor. Wenn gleich nun in der ersteren nicht angeführt wird, daß derselbe auch eine Erfurter Chronik geschrieben und im letzteren, daß er bei der Ausarbeitung des Chronicon continens etc. das Chronicon S. Petri benützt habe, so wird das erstere mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit angenommen, das letztere aber mit Sicherheit nachgewiesen werden können. Er führt nämlich S. 1111, Zeile 13 v. o. an: „ex Chronica Erfordiensis.“ Die Aufzeichnung: 1083, Roma capta est etc. ist aus der Ch. S. P.; jene A. 1084 Sifridus Archiepiscopus etc. und A. 1088 Wecilo obiit etc. aus den Ann. S. P. Erf.; A. 1224 Sifridus Archiepiscopus und A. 1290 Idem Rudolphus Erfordiae curam etc. tenens. finden sich im Erphurd. Antiq. Var., der seine Nachrichten aus dem Ch. S. P. entlehnt hat. Wir halten demnach dafür, daß er jenen vollständigeren Codex des Ch. S. P. oder die weiteren Aufzeichnungen im Peterskloster zu Handen gehabt hat, deren wir schon erwähnten. Ist dieses der Fall gewesen, so liegt es nicht außerhalb der Grenzen der Wahrscheinlichkeit, er habe nach Vollendung seines größeren Chronicon einen Auszug aus dem Ch. S. P. gemacht und diesem als Anhang beigegeben. Dabei wollen wir nicht unterlassen zu erwähnen, daß sein größeres Chronicon im Peterskloster bekannt gewesen sein muß; denn Nicol. d. Siegen führt im Chron. Eccl. (S. 322 Ed. Wegele) an: Hic Henricus, sicut legitur in chronica Engelhusenii, fuit etc. wohl eine Folge seiner Verbindung mit diesem durch die Darleihung des Ch. S. P. zur Benutzung bei seinen Arbeiten.

10. **Historia Erphesfordensis Anonymi Scriptoris de Landgraviis Thuringiae.** Quam quod in eodem Libro esset et alioquin magnam cognationem cum Lamberto haberet, resq. istius Provinciae Germanicas explicaret, coniungendam cum illo esse putavimus.

3n: Illustrium veterum Scriptorum etc. Pistorii etc. Francofurti 1613. p. 908—955; und in einem genaueren Abdruck, mit Noten, Quellennachweisungen, Vergleichen mit der nachfolgenden Historia etc. Eccardi und Erläuterungen versehen in Rerum Germanicarum Scriptores etc. curante B. G. Struvio. Ratisbonae, 1726. T. I. Ed. tertia p. 1292—1265.

Nachrichten über dieselbe in: Falkensteins Thlr. Chronika, S. 8. Adelong, Directorium, S. 196. Struve, Bibl. Sax., S. 834. Went, heßische Landesgeschichte, Borrebe S. IX. ff.

Incipit: Noe habuit tres filios, Sem, Cham et Japhet etc.

Explicatio: De conflictu contra Bohemos et multorum interfectione.

Caput CLXII. Anno Domini MCCCXXVI., Dominica quarta post festum sanctae Trinitatis etc.

Es existiren von dieser Chronik viele Abschriften, indem sie früher als eine Hauptquelle für thüringische Geschichte angesehen und deshalb häufig abgeschrieben worden ist. Wir erwähnen von diesen insbesondere:

- 1) die in der Jenaischen Universitätsbibliothek, Man. Buder. 12 unter dem Titel Chronica Thuringorum befindliche Papier-Handschrift in 4., aus dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts. Sie hat dem Dominikanerkloster in Eisenach angehört, wie einige Notaten beweisen. Auf Seite 5 und 118 finden sich die Bemerkungen Liber frm. pdicatorum Ysenach 1520. Sie besteht aus 55 beschriebenen Blättern, von denen 37 die Historia Thuringiae und 18 unter dem

Titel: *Legenda de patribus conventus Ysenacensis ordinis predicatorum* die Geschichte Egerus von Hofenstein, des Gründers der Dominikanerklöster in Erfurt und Eisenach, und seiner Gefährten, ihrer kirchlichen Wirksamkeit, und der an seinem Grabe geschehenen Wunder enthält. Letztere ist im vierten Band der Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte unter dem Titel: *Legendarium des Dominikanerklosters zu Eisenach*, mitgetheilt von A. L. F. Michelsen, S. 361—394 abgedruckt worden. Auf der ersten Seite der Handschrift befindet sich die Bemerkung: *Hunc codicem forte possedit Marcus Wagener vid. ipsius „Thüringen Königreichs wahrhaftiger kuzer, gegründeter Auszug. Lit. K. ubi manuscripta chronica recenset, quibus usus, inter haec: „chronicon Henrici de Frimaria valde vetustum latinum de Thuringia in „quarto, multis in locis obesum.“*

- 2) **In der Herzoglichen Gymnasialbibliothek zu Coburg.** Nr. 8777. XXIII. 2. Papierhandschrift aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, Blatt 1—30, mit dem Titel: *Incipit Cronica de Origine Thuringor., Francorum atque Saxonum.* Incipit: *Noe habuit tres filios etc.* Explicatio: *Caput LXI. De morte Wilhelmi Marchionis. Anno Domini 1426. Dominica post festum Seti Johannis Baptistae etc.*
- 3) **In der Bibliothek des Stadtraths zu Leipzig.**
 - a) Papierfoder DCCCXLVI. Handschrift des funfzehnten Jahrhunderts. Incipit: *Noe habuit tres filios etc.* Explic.: *De conflictu contra Bohemos.*
 - b) Papierhandschrift DXLVII. Fol. 311 b—315 b. *Chronicon Isenacense fragmentum.* Incipit: *Noe etc.* Explic.: *Cap. 4.*
(Cf. *Prodromus etc. Catalogi librorum Man. etc. Bibl. Senatoria Lips. etc.* edidit A. G. R. Naumann. Grimmae 1837. 4to.)
- 4) **In der Königl. Bibliothek in Hannover.** Schrant Nr. XIII. Incipit: *Chronica de origine Thuringorum francorum atque Saxonum.* Inc. *Noe habuit tres filios etc.* Explic.: *Anno Domini 1426 dominica post festum etc.*
- 5) **In der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.**
Nr. 598. Papierhandschrift, 58 Blätter in 4. von Hartmann Schedel im Jahr 1507 geschrieben.
Fol. 1—98. Incipit: *Cronica Thuringorum. De origine Thuringorum, Francorum et Saxonum.* Incipit: *Noe habuit tres filios.* Explicatio: *De conflictu Bohemorum.*

S. Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. 2, S. 84. Bd. 3, S. 503: Naumanns Serapaeum 1855. S. 268, 270—272; und Inhaltsanzeige der Schedelschen Chronik von Thüringen, mitgetheilt von Dr. L. F. Jaffe, geh. Archivar zu Rudolstadt, in Zeitschrift für thür. Geschichte u. s. w. Bd. 4, S. 113—124. Derselbe bemerkt, daß in den Ausgaben des Pistorius und Strube verschiedene Stellen darnach berichtigt werden können.

Die *Historia Landgraviorum*, wenn dieselbe auch im Eingange die fabelhaften Erzählungen von der Herkunft der Thüringer als Nachkommen Japhets, der durch einen römischen Ritter Julius erfolgten Zertrümmerung eines alten thüringischen Königreichs, der Vertreibung der Thüringer aus ihrem Stammlande durch die Sachsen, der Wiederherstellung eines thüringischen Königreichs unter Beihülfe des Frankenkönigs Merwigs und andere unkritische Ausführungen mehr enthält, welche aus ihr in die meisten älteren Bearbeitungen der thüringischen Geschichte übergegangen sind und eben

deshalb keinen günstigen Eindruck hervorruft, so wird sie doch im weiteren Verlaufe zu einer glaubwürdigen Landesgeschichte. Sie zählt eine Reihe der wichtigsten Begebenheiten in Thüringen auf, ist auch für Erfurts Geschichte von Bedeutung. Denn sie enthält mehr oder weniger ausführliche Nachrichten aus den Jahren 426, 836, 1158, 1175, 1180, 1206, 1210, 1232, 1234, 1268, 1290, 1303, 1309, 1316, 1311 und 1316, 1321, 1330, 1333, 1335, 1342, 1346, 1359, 1365, 1366, 1370, 1371, 1373, 1383, 1389, 1391, 1393, 1395, 1396, 1404, 1412.

Ihren Verfasser anlangend, so sind die verschiedenen laut gewordenen Ansichten, wer derselbe gewesen sein mag, bis jetzt ohne überzeugende Begründung geblieben. *Martus Wagner* *) im „Königreich Thüringen B. 2“ bezeichnet *Henricum de Frimaria* als solchen. In *Dinkellii: Spicilegium clarorum litteris Gothanorum, C. Saggiarii: Supplementum III. Historiae Gothanae, p. 47 ff.* wird eine vollständige Zusammenstellung aller über diesen berühmten Augustiner vorhandenen Nachrichten nebst Angabe seiner Schriften geliefert und S. 56 bemerkt, daß die Autorschaft desselben an der *Historia etc.* nirgends erwähnt werde; dadurch wird *Wagners* Behauptung widerlegt. Es dürfte dabei nicht unberücksichtigt bleiben, daß *H. d. F. 1340* als Schriftsteller glänzte und nicht eine Geschichte geschrieben haben kann, welche noch die Begebenheiten bis 1426 in unmittelbarem Zusammenhange erzählt. *J. C. Adelung* (S. *Directorium*, S. 196) führt an, ein ungenannter Mönch des Peterklosters in Erfurt wäre der Verfasser. Auch diese Meinung dürfte nicht stichhaltig sein; dieser würde gewiß nicht unterlassen haben, sich mehr mit den Schicksalen des Peterklosters zu beschäftigen, welche eng mit erzählten Begebenheiten in Verbindung stehen. Allein nur die Gründung desselben im Jahre 836 wird erwähnt und dann seiner nicht wieder gedacht. *J. C. Neu* in *Accessiones ad Wheari Relectiones huyemales etc. Pars II. cum Mantissa de Historicis Gentium Particularium etc. Tubingae 1708, p. 8* **) nennt *Nicolaus de Sygben* als ihren Verfasser, weiß aber diese Behauptung nicht zu begründen. Der Verfasser wird demnach, bei dem Mangel eines jeden Anhalts ihn näher bezeichnen zu können, für immer ungenannt bleiben.

11. *Historia de Landgraviis Thuringiae, duplo auctior multaque emendatior editione Pistorii. Ex Mscpto.* Als zweiter Theil der *Probationes Historiae, Genealogicae veterum Landgraviorum Thuringiae.* In: *Historia Genealogica Principum Saxoniae Superioris etc. demonstravit Jo. Georgius Eccardus. Lipsiae MDCCXXII. Fol. p. 351—468.*

Incipit: Anno Domini MXXV. *Conradus francigena duxit uxorem etc.*

Explicatio: Anno Domini MCCCC. *Anna Landgravia vendidit castrum Rosinburgk etc. Antea: A. D. MCCCCXIII. Haeretici combusti fuerunt etc.*

Ueber dieselbe s. *Borrebe zur Historia Erphesfordensis etc. curante B. G. Struvio p. 1293 und Adelung Directorium etc. S. 190.*

Eine Vergleichung derselben mit dem *Chronicon S. Petri in Menckenii Sc. R. G. T. III.* hat ergeben, daß der Autor einen nicht unbedeutenden Theil der Zusätze

*) Ueber *Martus Wagner* und seine Schriften s. *Brückners Kirchen- und Schulhistorie, Stck 4 u. 12. Dresd. gel. Anzeiger. 1749. 2. St. S. 21—23. 56—91.*

**) Im Besitz der Gymnasialbibliothek in Kudoßstadt.

zu der älteren *Historia de Landgraviis etc.* aus dem Ch. S. Petri entnommen hat. Daher sind auch die specifisch Erfurthischen Nachrichten häufiger in ihr, als in dieser. Sie betreffen die Jahre 1078, 1124, 1153, 1160, 1163, 1164, 1170, 1181, 1181, 1175, 1175, 1191, 1202, 1222, 1223, 1222, 1224, 1228, 1234, 1237, 1240, 1235, 1246, 1248, 1244, 1255, 1255, 1271, 1272, 1278, 1283, 1290, 1291, 1294, 1303, 1304, 1307, 1315, 1318, 1324, 1349, 1365, 1366, 1370, 1371, 1373, 1383, 1394, 1396, 1408.

Es existiren von derselben zwei Handschriften, beide in der königlichen Bibliothek in Hannover, auf Papier aus dem 16. und 17. Jahrhundert, gegenwärtig unter XIII. Nr. 159 und 160 katalogisirt. Obiger Abdruck ist der ersteren entnommen.

12. Thüringische Chronik von Ninus und Trebeta bis zum Jahr 1322.

Abgedruckt in R. P. Lepsius, *kleine Schriften, Beiträge zur thüringisch-sächsischen Geschichte u. s. w.*, gesammelt u. s. w. von A. Schulz (San Marte). Magdeburg, 1855. Bd. 3, S. 218—294. Aus einer Handschrift aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts.

Anfang: Der König Ninus reigirt nach seines Vaters tode u. s. w.

Ende: Anno 1322 starb landgraf Friedrich der freubige.

Der Chronist erzählt im Anfange weitläufig den Ursprung und das Herkommen der Döringe und von dem König Ninus, führt sodann in kurzen Sätzen thüringische Begebenheiten bis zum Jahre 1322 auf, kommt sodann auf die Beschreibung der alten Grenzen des Landes zu Döringen, spricht von den vier stulen daselbst und der Befehrung der Doering zum kristenglauben, entnommen aus der *Legenda S. Bonifacii. cf. Mencken. Sc. R. G. T. I. Pag. 851 ff.*

13. Thüringische Chronik. Handschrift Mitte des 16. Jahrhunderts.

52 Blätter in Quart. Auf dem Umschlage Nr. 15.

Anfang fehlt. Erstes Blatt: Also behylden gar vil Dörffer Ire wendischen Namen u. s. w.

Ende: Als man zalt nach Christi Geburt 1430 do zoeh konig Albrecht u. s. w. und der römische konnig gab hyrnach syn tochter margrette dyser fürsten eynen genant wilhelm.

Ferner mit folgendem Schlusssatz: geschriben nach Christi geburt ziiiij vndt im lxxvi iar vndt darnach geschriben xvc vndt xvi jar uff den nuhnden dag des monden may vndt darnach geschriben xvc vndt im xxxv Jar uff den xvi dag des mertzen. Anno Domini 1546 dem 18. May ist es geschhehen.

Eine ausführlichere thüringische Chronik als die vorbergehende, mit welcher sie indeß in vielen Stücken übereinstimmt. Ursinus hat sie beinahe wörtlich in seine thüringische Chronik aufgenommen und nur die ausführlichen Nachrichten über Landgraf Ludwig und seine Gemahlin Elisabeth, seinen Tod und ihre Vertreibung aus Eisenach weggelassen. Ihr Schluß findet sich in Mencken S. R. G. T. III. p. 1327. Auch der Vicarius Stolle, der früher als Ursinus seine thüringisch-erfurthische Geschichte schrieb, hat diese Chronik benutzt, denn viele der von ihm aufgenommenen Nachrichten stimmen buchstäblich mit den betreffenden Nachrichten in der vorliegenden Chronik überein. Nicht unmöglich ist es, daß das vorliegende Exemplar von Ursinus und Stolle benutzt worden ist, denn das Papier derselben hat als Wasserzei-

hen ein Rab, das Zeichen des in Erfurt angefertigten Papiers, und kann demnach dieselbe in Erfurt geschrieben sein. Auch die auf dem alten Pergament-Umschlage befindliche Nummer 15 deutet auf deren Einreihung in eine größere Bibliothek hin, vielleicht jener des Peterklosters? Der Verfasser ist im Besitze einer alten Handschrift der Erfurter Willkür, welche mit Nr. 27 bezeichnet ist und früher dem Peterkloster angehörte.

Bes. K. H.

14. **Thüringische Chronik.** Papierhandschrift in Folio, 92 beschriebene Blätter enthaltend, aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.

Anfang: Zu Babilonien erhob sich das erste Reich u. s. w.

Ende: Und der römische König gab hiernachmals seyne Tochter u. s. w.

Schlußsatz: Geschrieben nach Christi Geburt Tausend Vier Hundert und in dem Sechs und Siebenzigsten Jahre uff Freytag an dem tage Sankti Gereonis nostris (nostri). Gleichlautend mit der vorigen, Sprache modernisirt, mit vollständigem Anfang. Gotha A. Bes. G. B. a Nr. 355.

15. Papierhandschrift in Folio, von einer Hand in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts geschrieben. Papierzeichen, das Erfurter Rab; 550 Blätter. Enthaltend:

1) Eyn kurzer Auszug der Cronica von mancherley kriegem, Schlachten vnd andere wunderbarlichen thaten vnd geschichten die von Christi geburt Tsyhundert vnd Neun vnd Zwanzig bis uff das 1543 jhar gesehen seynt. Anfang: Von Christi Geburt Tisff hundert jhar. Ende: Ganz teutschland ist empörung voll. Wie es eyn end nemen wurde weiß gott wol.

2) Bl. 1—30. Incipit: Chronica de origine Thuringorum, francorum atq. Saxonum. Inc. Nos habuit tres filios etc. Expl. De morte Wilhelmi Marchionis. cf. No. 102. S. 66.

3) Bl. 49—71a. Processus dominorum Erford. in causa Nicolai Tubener et Jacobi Millwitz ex Commissione dni. Decani sancti Gangolff. 1436 u. 1437. wegen eines Aders in Kerspleben.

4) Bl. 134—167. Statuta Civium Dominorum Erffordensis; enth. die Willkür, den Zuchtbrief, die lange Kulle neml. die mit Erzbischoff Dietrich gewechselten Streitschriften, 1480.

5) Bl. 168—204. Eine Thüringisch Erfurtische Chronik. Anfang: Lieben Herren vnd Freunde. Ich habe mir sllrgenommen eyne Cronica über das Land zu Thüringen u. s. w. Aristoteles der natürliche Meister spricht u. s. w. Ende: Als man schreib 1426 u. s. w. Uebereinstimmend mit vorstehenden Chroniken Nr. 13. u. 14.

6) Bl. 204b—207b. Hiernach volgt eyn sunderliche Historien von eynen verloren vnd mutwilligen sone, welcher seynen vatter nicht wollt gehorchen, darumb er vil ungemachs erlitten vnd doch zulezt zurecht kommen.

Interessante Erzählung eines Erfurter Bürgersohnes, niedergeschrieben 1521, über seine Schicksale als Landsknecht von 1486 bis 1493.

7) Bl. 208—224. Erfurtische Nachrichten. Anfang: Als man schreib 1510 so wart zu Erfurt eyn groß Aufruhr u. s. w. über den Bauernaufruhr 1525, Brände und sonstige Begebenheiten bis 1556. Der Chronist ist strenggläubiger Katholik und

eifriger Gegner Luthers; von diesem Standpunkte aus fällt er seine Urtheile über die erzählten säkularischen Ereignisse. Hexenprozesse 1549.

8) Ferner eine Anzahl Abschriften von stiegenden Blättern und politischen Liedern aus den Jahren 1540—1555 und sonstige Nachrichten. Die Compilation scheint im Mainzer Hof in Erfurt geschrieben worden zu sein. Kurzer Auszug des Inhalts in Perg Archiv, Bb. 11, S. 402, 403.

Bef. Coburg. Gymnasial-Bibliothek, Nr. 8777.

16. Papierhandschrift in Quart, von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, 185 Blätter. Größtentheils übereinstimmend mit dem vorhergehenden Codex Nr. 15.

Bl. 1. Diß Buch Saget von der Stadt Erff. wylfür vnd Bürgerrecht nach altem herkommen. — 1306 — Statuta Civium Dominorum Erffordensis.

Bl. 2—78. Die Willkür, Zuchtbrief; von der Keere der Vierherrn; Vom Erbe, Statut; Vom Gericht vnd Zolle; Auszug aus den Konkordaten Gerharði; dpe lange Rulle enthaltend die mit Erzbischoff Dietrich gewechselten Streitschriften, 1480.

Bl. 79. 80 a. Eingang der thüringischen Chronik; Lieben Herren u. s. w.

Bl. 81—138. Eine Cronica vber Doringen Land. Anfang: Aristoteles der Meister spricht. Ende: Als man schreib 1426. Wie Chronik Nr. 13, 14, 15.

Bl. 139—144. Von dem Erfurter Landtsknecht. Wie auf Bl. 204—207 b der vorstehenden Chronik.

Bl. 145—161 a. Verschiedene Erfurtische Nachrichten von 1515—1526.

Bl. 161 a—165 a. Eyn kurzer Außzug der Cronica von mancherley freygen, Schächten u. s. f. bis 1543.

Bl. 165 b—183 a. Von anderer Hand: Nachrichten über Ordenunge vnd Proceß so bey der Kohre Cines neuen Rathß gehalten wyrrt. 1571 niedergeschrieben von Rudolf Ziegler.

Bl. 184—186. Von Bränden zu Erfurt 1536—1574, wie in der vorstehenden Chronik Nr. 15.

Ueber dieselbe s. Zeitschrift des Vereins für Thür. u. s. w. Geschichte, Bb. 2, S. 383—385.

Bef. Gymn. Direktor Prof. Wiggert in Magdeburg.

Nachstehende drei Drucke führen wir auf, weil dieselben die uns bekannten ältesten Erzeugnisse der Erfurter Presse auf dem Gebiete der heimischen historischen Literatur sind.

17. Cronica sant Elisabeth zu Deutsch besagen ire heyliges Leben vnnnd wie sie in Düringer Land ist kummen mit vilen wunderlichen göttlich Wirkung in iren Leben vnnnd nach irem tode geschehen aus vilen andern Historien, Chroniden, schriften uff das kürzste gezogen seer lustbarlich vnnnd kurzwehlig zu lesen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der löblichen stadt Erffordt durch Mathes Maler wohnhaftig kum schwarzen Horn vor der Kramerbrücken. MCCCXX.

S. Weinart, Versuch einer Literatur u. s. w. Bb. 2, S. 143.

18. **Cronica** wie die Landtgraven von Döringen sich erst erhuben vnd uffkommen findt vnd wie vil yr an der czal byßher gewest findt. Auch wie das Land an Herzogenn Friedrichen vnd Herzogenn Wilhelm von Sachsen geerbt. Gedruckt zu Erfurt durch Mathes Mafer. M. D. XXij. 4. 7 Blätter. Titel mit dem vollständigen Sächsischen Wappen.

Abgedruckt in: Horns nürnbergischen Sammlungen u. s. w. Fünfter Theil. S. 465 — 477. Adelung, Directorium. S. 211.

19. **Die Meyßnische Cronica** vhe dye hochgebornen Fürsten von Meyßen u. s. w. Erst christlichen glauben angenommen vnd herkommen syndt. 4. 16 Blätter.

Ohne Druckort und Jahr, ohne Zweifel aus derselben Buchdruckerei, weil zum Abdrucke des sächsischen Wappens auf dem Titelblatt genau derselbe Holzschnitt verwendet worden ist, wie bei dem vorangeführten Druck. S. Weinart, Bd. 2, S. 14.

20. **Chronicon Terrae Misnensis**, quod Cl. Burch. Gottl. Struvius An. MDCCXX. una cum Annalibus Vetero-Cellensibus publicavit, ex Codice Chartaceo Vetero-Cellensi, qui nunc exstat in Bibliotheca Acad. Lipsiensis, longe plenum editum.

3n: Scriptores Rer. Germ. etc. collegit S. B. Menckenius etc. Tom. II. p. 314 — 375.

Incipit: Noe habuit tres filios etc.

Explic. (1486): Circa medium aetatis Goslarienses obsederunt castrum Hartzborg etc.

Ueber dieselbe und deren Verfasser s. Struve, Bibliotheca Saxon. p. 261—263. Vorstehende Chronik liefert keine bedeutende Ausbeute für Erfurts Geschichte und wird nur angeführt, weil sie von B. G. Struve einem Erfurter Bürger zugeschrieben wird. Wenn nun auch die Angabe nicht angezweifelt werden soll, daß ihr Verfasser in Erfurt gelebt habe, so suchen wir doch denselben in anderen, als den bürgerlichen Kreisen. Wir halten eher dafür, daß er dem Erfurter Karthäuserkloster angehört hat. Für diese Ansicht dürften die Thatfachen sprechen, daß sie viele klösterliche Nachrichten enthält, ein Erfurter Bürger S. 365, Zeile 9 — 26 andere Ausdrücke bei der Kritik der erzählten Begebenheiten gewählt haben würde und S. 361 die einzige in ihr enthaltene literarhistorische Nachricht gerade einen Karthäuser, den Pater Jacobus Jüterbog, betrifft.

21. **Düringische Chronik des Johann Rothe**. Herausgegeben von R. von Lilienkron. Jena, Friedrich Fromann. 1859. 8. XXXII. und 734 S. Auch unter dem Titel:

Thüringische Geschichtsquellen. Dritter Band etc. Unvollständig abgedruckt in: Menckenii S. R. G. T. II. p. 1633—1824.

- 1) Nachrichten in B. G. Struvii Bibliotheca Sax. p. 836—841. Adelung, Directorium. S. 200. Ferner:

- 2) Ueber Johannes Rothe. In: Funthänel Programm zur Geschichte der Schule Eisenach. 1844.
- 3) Ueber eine handschriftliche Chronik Thüringens aus dem 15. Jahrhundert. Von A. L. J. Michelsen. In: Zeitschrift des Ver. f. Th. Gesch. 1. Bd. S. 73 ff.
- 4) Urkundenverzeichnis: Johann Rothe betr. Von demselben. In derselben, 3. Bd. S. 21—44.
- 5) Zu dem Verzeichnisse der Johannes Rothen betreffenden Urkunden, von R. Aue. In derselben, 3. Bd. S. 361, 362.
- 6) Johannes Rothe, von R. Aue. In derselben, Bd. 4. S. 219.
- 7) Zusätze zu dem der von Lilienkranschen Bearbeitung der thüringischen Chronik des Johann Rothe beigefügten Glossar. Von demselben. In derselben, Bd. 4. S. 220—225.
- 8) Zu der Thüringer Chronik des Joh. Rothe von Reinhold Bechstein. In Pfeiffer, Germania, 4. Jahrgang. 4. Heft. Wien 1859.
- 9) Neue Mittheilungen über Johannes Rothe von Dr. Fedor Bech. Programm des Gymnasiums zu Zeitz. 1860.
- 10) Ueber Johannes Rothe von Dr. Fedor Bech. Sonder-Abdruck aus Pfeiffers Germania. VI. Heft. Wien 1860.

Eingang: Durch Lust yn meyner jogunt

ich schrieb, ich sang, ich tichte u. s. w.

Anfang: In dem anbegynne schuf got hymmel unde erden u. s. w.

Ende: Cap. 802. In dem Jare also man schrieb nach Christus gebort 1440 jare am sonabinde u. s. w.

Rothe hat auf Veranlassung der Landgräfin Anna eine thüringische Geschichte schreiben wollen, daher finden Erfurter Nachrichten nur so viel Platz in ihr, als dem Verfasser angemessen erschien. Für Erfurts geschichtliche Litteratur hat aber dieselbe besondere Bedeutung. Der Rathsmeister Hartung Kammermeister hat sich nämlich veranlaßt gesehen, dieselbe fortzusetzen, und dadurch ist nachfolgende für Erfurt und Thüringens Geschichte sehr wichtige Arbeit entstanden.

22. Hartung Kammermeisters, Rathsmeisters zu Erfurt, Thüringisch-Erfurtische Chronik.

In der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts stand längere Zeit der Obrist-Rathsmeister Hartung Kammermeister an der Spitze der Verwaltung der Stadt Erfurt. Mit ihm tritt zuerst der Name Kammermeister in den städtischen Annalen auf, mit ihm erlischt derselbe, indem er kinderlos verstorben ist. Die wichtigen Stellungen, die er eingenommen hat, lassen vermuthen, daß er aus einer alten, reich begüterten Familie abstammt, welche in Gotha ihren Sitz, indeß mit Erfurter Familien in engen verwandtschaftlichen Verhältnissen gestanden hatte. Wir

vermuthen, daß sein Familienname Hartung war und daß er den Namen Kammermeister erst in Folge einer amtlichen Stellung beim Sächsischen Fürstenhause angenommen haben wird. Denn in einer Urkunde, ausgestellt von Friedrich, Landgraf zu Thüringen u. s. w. am Donnerstage nach H. L. Fr. Tage 1434, wegen Ueberlassung einer Jahresrente an den Einkünften der Stadt Gotha, nennt ihn derselbe „der Erfame Hartungk, dikhmals unser Geleitsmann zu Erfurt“. ⁵¹⁾ Der Rath der Stadt Gotha nennt ihn dagegen in der Urkunde, enthaltend die Zusicherung der Zahlung dieser Rente, „den Erfamen Hartungen Cammermeister“. ⁵²⁾ Und auch der Convent des Klosters Sanct Augustini zu Erfurt, in der Urkunde, Donnerstags nach Nativitatis B. M. V. 1434, in welcher derselbe bekennt, diesen Zins übereignet bekommen zu haben, bezeichnen ihn als „Hartung Cammermeister zu den gecyten Geleitsmann zu Erfurt“. ⁵³⁾ Wahrscheinlich gehörte er einer Familie Hartung an, welche von Erfurt nach Gotha übergesiedelt war. Ein Hartung civis Erfordensis et noster concivis wird von Heinricus villicus et Universitas Burgensium in Gotha in einer Urkunde, II. Non. Martii 1253 erwähnt. ⁵⁴⁾ Dieser muß also in Erfurt und Gotha zu gleicher Zeit begütert gewesen sein, wie aus der Bezeichnung „noster concivis“ hervorgehen dürfte. Derselbe, Sohn des Gerboto, verkauft dem Kloster Georgenthal, 1253, eine Hufe in Siebeleben. Jan. Hartung war 1380 Rathsmember in Gotha. ⁵⁵⁾ Beide können die Vorfahren unseres Historikers gewesen sein. Auch dieser war in den Jahren 1427 und 1429 Rathsmann der Stadt Gotha. ⁵⁶⁾ Im Jahre 1427 Donnerstag vor Valentini erklären er und Else seine eheliche Wirtin vor dem Gerichte zu Gotha, daß sie dem Augustinerkloster in Gotha einen ewigen Zins von einem Virding geschenkt haben, den er von seinem Schwiegervater Daniel von Smyra erkaufte hatte. ⁵⁷⁾ In die Jahre 1430 oder 1431 fällt sein Umzug nach Erfurt, denn einer Urkunde zu Folge, ausgestellt zu Erfurt Sonntag vor Elisabethentag 1431, haben er Hartung Kammermeister und Else seine eheliche Wirtin und nach deren Tode Johann von Allenblumen der Jüngere, Vikthum zu Erfurt und Dietrich Langen,

⁵¹⁾ Copiarium des Augustinerklosters zu Erfurt. Cop. CLIV. N. 6. Magdeb. Prob.-Archiv.

⁵²⁾ l. c. N. 7.

⁵³⁾ Erfurt. Nachtrag, IV. N. 167 ebenbaselbst.

⁵⁴⁾ Rudolphi Gotha Dipl. II. S. 249.

⁵⁵⁾ Beides nach Mittheilungen des Herrn Archivrath Dr. Möller in Gotha.

⁵⁶⁾ Hartungus Kammermeister: gener Danielis de Smyra. Uxor Else. Sagittarii Historia Gothana. Jenae 1713, S. 383.

⁵⁷⁾ Zeitschrift des Vereins für thür. Geschichte u. s. w. Bd. 4. S. 290.

Dechant zu Gotha, von Friedrich von G. G. Landgraf zu Thüringen und Markgraf in Meissen u. s. w., das Geleite zu Erfurt gegen ein Darlehen von 150 Mark löthigen Silbers, Erfurter Zeichens, und einer jährlichen Zahlung von 500 Rheinischen Gulden, verliehen erhalten, unter vierteljährlicher, gegenseitig freistehender Kündigung, insofern die 150 Mark zurückgewährt sind. Im Jahre 1435 Dominika Walpurgis wird ihnen ferner das Geleite zu Buttstedt gegen eine jährliche Rente von 150 Rhein. Gulden verliehen. Diese Urkunden nebst mehreren andern Korrespondenzen befinden sich in dem Großherzoglich und Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausarchive in Weimar. Aus letzteren geht hervor, daß der Sächsische Geleitmann in Erfurt mit dem Ankauf und der Beschaffung verschiedener Bedürfnisse der fürstlichen Hofhaltung aus Erfurt, dem damaligen Emporium für ganz Thüringen, beauftragt wurde. Im Jahre 1441 war dieses Verhältniß zwischen ihm und dem Sächsischen Fürstenhause gelöst, denn es erscheint in diesem Jahre Friedrich von Wildenrode als Geleitmann. Vor seinem Austritte, am Himmelfahrtstage 1441, veröffentlichte er aber noch die Geleitstafel, d. h. die Ordnung, nach welcher das landgräfliche Geleit in Erfurt erhoben wurde.⁵⁸⁾ Diese eine Maßregel war von großer Wichtigkeit für den Handelsstand, denn dadurch wurde allen Willkürlichkeiten bei Erhebung desselben durch seine Nachfolger vorgebeugt. Es ist dieses die einzige Geleitstafel, die überhaupt bekannt geworden ist.⁵⁹⁾

Schon im Jahre 1447 wird er als Obrister Rathmeister aufgeführt,⁶⁰⁾ welche Stelle er bis zu seinem Tode inne hatte, sowie der Rathstransitus zur Regierung kam, dem er angehörte. Da die Rathsglieder nur allmählig in die höheren Würden vorrückten, muß er schon frühe, wahrscheinlich kurz nach seiner Uebersiedlung nach Erfurt, oder nach Aufgabe seiner Stelle als Geleitmann, in den Erfurter Stadtrath aufgenommen worden sein. Ihm ist wohl unbedenklich die Abfassung der Regimentsordnung vom Jahre 1452 zuzuschreiben.⁶¹⁾ Seine in die städtischen Verhältnisse tiefeingreifende amtliche Thätigkeit zu schildern, würde hier nicht am rechten Orte sein. Hier haben wir ihn besonders als Chronisten Erfurts und Thüringens ins Auge zu fassen.

Der unselige Zwist, welcher nach der Landestheilung im Jahre 1450 zwischen den beiden fürstlichen Brüdern, dem Kurfürsten Friedrich und dem Herzoge Wilhelm von Sachsen ausgebrochen war und durch die

⁵⁸⁾ Fogels Chronik, S. 529.

⁵⁹⁾ Carl von Dalbergs Beiträge zur Geschichte der Erfurter Handlung, S. 27.

⁶⁰⁾ Fogels Chronik, S. 541.

⁶¹⁾ Michelsen, die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter, S. 18.

Gebrüder Bighthum immer von neuem angeschürt wurde, hatte die traurigsten Folgen für ihre Länder. Dörfer und Städte wurden von den beiderseitigen Kriegshaufen eingeäschert, die Fluren verwüftet und unfägliches Elend verbreitet. Von verschiedenen Seiten traten Vermittelungen ein, um ihn beizulegen. War auch Erfurts politische Stellung durch jenen Kampf nicht bedroht worden, so mußte doch sein Handel und Wohlstand durch die Verwüstung der benachbarten Länder bedeutend leiden. Es betheiligte sich daher lebhaft bei manchen der stattgefundenen Kriegszüge und leistete dem Herzog Wilhelm die thätigste Hilfe bei der Vertreibung der Bighthume aus ihren thüringischen Besitzungen. Dem Rathsmeister Kammermeister mußte in allen diesen Vorfällen, vermöge seiner hohen Stellung im Rathe der Stadt und in Folge seiner früheren intimen Beziehungen zum Sächsischen Fürstenhause, eine einflußreiche Rolle zufallen. Da nun von ihm erwähnt wird, daß er ein schreibeflüchtiger Mann gewesen sei, so wird uns sein Drang erklärlich, eine Chronik zu schreiben und in derselben die Begebenheiten ausführlich zu schildern, die während seiner öffentlichen Wirksamkeit Thüringen bewegten. Er ließ die Chronik des Johann Rothe abschreiben, schaltete an mehreren Stellen derselben Erfurter Begebenheiten ein und setzte dieselbe bis zum Jahre 1466 fort. Seine Chronik führt die Vorfälle des Bruderkriegs und spätere Begebenheiten ausführlich vor und liefert eine Menge anziehender Nachrichten über Erfurt. Sie schließt mit folgender Bemerkung, die ihn in zwar schlichten, aber eindringlichen Worten hinreichend schildert, um seinen ehrenwerthen Charakter erkennen zu lassen.

In dem LXVII. Jare uff den Sontag Jubica starb er Hartung Kammermeister, der lange Zeit ein Rathsmeister zu Erfurt gewest war, vnd eyn Liebhaber des Freis vnd ward zu den Augustinern begraben. Derselbe er Hartunge hatte diese Kroniken schreiben lassen vnd auch selbst vil geschriebenn. Er hatte auch in seinem Testamente bestalt, daß dis buch nach sienem thode solde in dem Kore zu Sant Jorgen legen, aber die Altarlute lißen sich bedunden, es were vngeboen vnd muöchte der Kirchen davon eyn schade gescheen, wan mancherleye lute darüber gingen, Vnd darumb so ward is dem Rathe zu Erfurth ingethan, durch gemeine Rathe der Pfarlute. Also ist dis Buch an dem Rath kommen.

Der Leichenstein Kammermeisters ist in der Augustinerkirche nicht mehr aufzufinden, was man bedauern muß, indem man durch das auf ihm befindlich gewesene Wappen Aufschluß über seine Familienverbindungen gewonnen haben würde. Auch die noch vorhandenen vorangeführten Urkunden entbehren der Siegel.

Die Urschrift der Chronik kam in Besitz der Stadt Erfurt, mag aber schon vor langen Jahren aus demselben entfremdet worden sein, denn es hat sich keine Spur davon auffinden lassen, wohin sie gelangt sein mag. Es ist

von ihr nur ein Auszug veröffentlicht worden, welcher eine Auswahl wichtiger, Thüringen insbesondere betreffender Nachrichten enthält, die speciell Erfurtischen sind meistentheils weggelassen. Er findet sich unter dem Titel:

- 22 a. *Annales Erfurtenses Germanici ab Anno MCCCCXL usque ad Annum MCCCCLXVII jussu Hartungi Kammermeisteri Consulis Erfurt collecti, sive Continuatio Chronici Thuringici Joannis Rothii.*

In Menckenii Script. Rer. Germ. etc. Tom. III. p. 1185 ff.

Ob der Coder, welcher von Mendon benutzt worden ist und der nach dessen Beschreibung (Tit. III. Praefatio) sehr alt war, das Original gewesen sei, wagt derselbe nicht zu entscheiden. Er wurde im königlichen Archiv zu Dresden aufbewahrt, von wo er aber, gleich dem Chronicon Sanpetrinum, welches Mendon ebenfalls in seinen Händen gehabt hat, entkommen ist. Eine vollständige Abschrift desselben scheint folgende in der königlichen Bibliothek zu Dresden unter K. 71 befindliche Handschrift zu sein:

- 22 b. *Hartung Cammermeister Thüringische Chronik.*

Papierhandschrift in Folio, 456 engbeschriebene Blätter, enthaltend die Johann Roth'sche Chronik, mit den bereits erwähnten Zusätzen, jedoch ohne das am Eingange derselben enthaltene Gebicht, im unmittelbaren Zusammenhange mit den Kammermeisterschen Aufzeichnungen vom Jahre 1440 ab und endigend mit dem bereits erwähnten Schlusssatz: „In dem XLVII. Jahre uff dem Sonntag u. s. w.“ zuletzt hat sich noch der Schreiber genannt: „A. 1572 den 27. Septembris, durch mich Johann Bartholomäus geschrieben.“ Weiter fanden wir in der königlichen Bibliothek zu Dresden, unter D. 100.

- 22 c. *Erfurtische Annales, Anno 1440 bis 1468 aus den Westschen Schriften.*

Papierhandschrift in Folio, 125 Blätter aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. Schön geschrieben. Uebereinstimmend mit dem Mendenschen Abdrucke.

- 22 d. Eine wichtige Handschrift, welche ebenfalls die Kammermeistersche Chronik enthält, befindet sich in der Zenaischen Universitätsbibliothek, Msc. Buder. Fol. 145 aus der zweiten Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts. Sie ist beschrieben von Dr. L. F. Hesse in Moritz Haupt: *Zeitschrift für deutsches Alterthum*, Bd. 8. Leipzig 1851, S. 466 bis 476 und von A. L. Z. Michelsen in: *Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte u. s. w.* Jena, 1854. Bd. 1. VII. S. 73 bis 90. Dieselbe enthält:

Bf. 1—20. Die Wassermeistere amtsordnung wie die in Übung herbracht ist mit iren Abditionsartikeln verträge auch contracte vnd eynigung etlicher wassern mit stiftiger ußforschung der alden anweisung zusammen gelesene wie hiernach folgt vom Jahre 1483, 1468 am sunnabende nach mauricij 1342 am sente prisco obenbe.

Bf. 24a—33a. Arnstädter Stadtbuch.

Bf. 45a—54b. Erfurtische Statuten v. J. 1306. 68 Art.

Bl. 74—83a. Meinczisch Vortracht A. 1483.

Bl. 83b—90a. Fürßlich Vortracht A. 1483.

Bl. 90b—97. Eobanus Hessus Rex Cypriaco Hilgnero Architricino suo salutem. Späteres Einschließel von anderer Hand, gleich dem auf Bl. 93 befindlichen Auszug aus Agricola deutschen Sprichwörtern.

Bl. 98a—327b. Thüringische Chronica. Sie beginnt mit den Worten: „In den gezzeiten als unser Herr Ihesus acht und zwanzig ior alt wart (S. J. Kothé, von Lilienkron S. 104) und endiget: „In demselben Jore (1459) an dem sunstage mia dni“ u. s. w. (S. Kammermeister, in Mencken S. R. G. T. III. p. 1227). Am Schlusse fehlen mehrere Blätter, welche die weiteren Kammermeisterschen Aufzeichnungen enthalten haben werden.

Ferner erwähnen wir noch:

22 e. Hartung Cammermeister Chronik von Erfurt.

Papierhandschrift in Folio, 149 num. Blätter, aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, enthaltend:

Bl. 1—11. Aufzeichnungen einer Anzahl Kriminalfälle aus den Jahren 1543 bis 1548, in denen, ohne Verhinderung der Mainzischen Beamten, die Abnahme der Peiszeichen und die Beerbigungen durch die städtischen Beamten geschehen sind.

Bl. 13—51. Die Erfurter Wasserordnung.

Bl. 53—169. Eine Erfurter Chronik. Anf.: „Als man schrieb 328 Jahr da begunten die Röhmer abzunehmen“ u. s. w. Sie geht indeß bald in die Kothé-Kammermeistersche Chronik (Kap. 188, Lilienkron) über und endiget mit dem Schlußsate der letzteren: „In dem LXVII. Jahre“ u. s. w. Sie weicht insofern von der Dresdner Chronik K. 71 ab, daß sie Erfurter Nachrichten aus den Jahren 1195, 1309, 1431, 1432, 1444, 1448, 1450, 1452, 1465 enthält, welche in dieser fehlen.

Bef.: Ober-Regierungsrath von Tettau.

Diese sind die bis jetzt von uns ermittelten Kammermeisterschen Chroniken. Wir schließen deren Vorführung mit dem dringenden Wunsche, daß der Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena durch eine unverkürzte Herausgabe dieser sehr wichtigen Chronik sein Streben, in der von ihm unternommenen Sammlung Thüringischer Geschichtsquellen alle bedeutenderen Quellen Thüringischer Geschichte aufzuschließen, ferner bethätigen möge. Leider wird es indeß nicht möglich werden, die Kammermeistersche Chronik in ihren ursprünglichen Wortformen überall wiederzugeben, denn der Schreiber Bartholomäus, dessen Abschrift, ihrer Vollständigkeit wegen, dabei besonders berücksichtigt werden müßte, hat die Sprache bedeutend modernisirt.

23. *Chronicon Ecclesiasticum Nicolai de Siegen*. O. S. B. zum ersten Male herausgegeben von Dr. Franz X. Wegele, Professor in Jena. Jena bei Friedrich Fromann 1855. 8. XVI. u. 510 S. Auch unter dem Titel:

Thüringische Geschichtsquellen. Zweiter Band. Chronicon Ecclesiasticum Nicolai de Siegen. O. S. B. Namens des Vereins etc.

Ueber dieselbe: Die Chronik des Nikolaus von Sighen, von Fr. X. Wegele; in: Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte u. s. w. Bd. 1. 1854. S. 237—248. Ferner Adelung, Directorium, S. 228. Archiv der Gesch. f. ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. 5. S. 554—558. Varianten zu der thüringischen Chronik des Nikolaus von Sighen aus Gallus Staßens Sammlung zu der Geschichte des Erfurter Peterklosters, nebst vorübergehender Biographie des Verfassers (Gallus Staß) und Inhaltsanzeige des ganzen Werkes. In: Zeitschrift des Vereins u. s. w. Bd. 4. S. 447—468. Und: P. Pl. Muth Disquisitio etc. in bigamiam Comitum de Gleichen. Erfordiae 1788, p. 20.

Das Leben Nicol. de Sighen, in Mutschmann, Erfordia literata. Bd. I. S. 38—41.

Incipit: Sanctissimus namque pater noster etc.

Explic.: Anno 1495 fratres sive Conventus S. Petri etc.

Dem in der Vorrede von dem Herausgeber ausgesprochenen Urtheile über den Werth dieser Chronik für die Geschichte des Benedictinerordens und der Mainzer Erzbischofse, insbesondere aber des Peterklosters in Erfurt, ferner der Profangeschichte Thüringens und Erfurts, so wie der von dem Verfasser benutzten Quellen ist kaum noch Etwas hinzuzufügen. Wir wollen daher nur wiederholt auf ihre Wichtigkeit für die Geschichte der Stadt Erfurt aufmerksam machen; denn sie enthält Aufzeichnungen von Begebenheiten aus dem funfzehnten Jahrhunderte, welche sich an andern Orten nicht vorfinden. Bezüglich auf die, dem Herausgeber nicht bekannt gewordenen weiteren Handschriften haben wir anzuführen, daß sich

1) im Großherzoglichen Staatsarchive zu Weimar eine Abschrift der Chronik befindet, in Quart, 405 S., welche von H. C. Seebach gefertigt worden ist und

2) im Catalogus Bibliothecae Bulovianae, 3. Theil, Nr. 944a eine Handschrift: Nicol. de Sighen Professi S. Petri Erfordiae Chronicon Ecclesiasticum Germaniae praecipue historiam Ordinis S. Petri Illustrans. Pgtbd. 1631 S. aus dem 17. Jahrhunderte aufgeführt ist, dessen jetziger Aufbewahrungsort dem Verfasser dieses Werks unbekannt ist und

3) weiter eine solche in der nachfolgenden Sammlung von Abschriften vorhanden ist, welche der Benedictiner Gallus Stass von den in der Bibliothek des Peterklosters f. J. (1760) noch vorhanden gewesenem geschichtlichen Handschriften genommen hat. Dieser höchst wichtige Codex ist von dessen letztem Eigentümer, dem Erbenedictiner und späteren Pfarrer an der Lorenzkirche, W. Selltrung, dem Archive dieser Kirche einverleibt worden.

24. J. O. G. D. Documentorum, diplomatum et rerum circa regale monasterium ss. apostol. Petri et Pauli Erphordiae, a prima ejus fundatione per gloriosissimum regem Francorum Dagobertum Anno 706 et Restauratione per eminent: ac Celsissim: Princip: D. D. Siffridum I. A. Epum. Mog. ad haec usque Tempora gestarum Miscella collectio adnexis Civitatis Erfordiensis, Oeconomia eq. Germanicae fatis ex variis praefati Mona-

sterii manuscriptis Codicibus congesta per F. Gallum Stassen, eiusdem Monasterii Monachum et Bibliothecarium. Anno MDCCLX. Volumen I.

Inhalt.

- 1) Briefniß des Abts Guntherus, Rector (1753) [unter Erf. literata.
- 2) Praefatio. 8 Blätter.

Elenchus operum in hoc volumine contentorum:

I. Chronicon R. P. Nicolai de Syghen Monachi S. Petri Erfordiae a Monasterio condito usque ad annum 1494. fol. 1 et seq.

II. Continuatio huius Chronici per Monachum anonymum S. Petri cum Schemate genealogico Regum Franciae. fol. 580.

III. Joannis Kucher, Monachi S. Petri circa annum D. 1630. Chronicon et series abbatum S. Petri a R. D. Ruggasto usque ad R. D. Andream Gallum abbat. fol. 633.

IV. Manusc. membranaceum, procurante Helwico Monacho S. Petri et Capellano s. Annae, conscriptum Anno 1266 in quo continentur sequentia. 1) Series Imperatorum Romanorum. 2) Archiepiscoporum Moguntinorum. 3) Abbatum S. Petri. 4) Fragmentum Necrologii San-Petrensis recensentur quoque Altaria tam in Monasterio, quam Allodiis et quo quodcumque tempore ac a quo Episcopo consecratum. fol. 694.

V. Msc. Monachi anonymi, continens litteras Indulgentiarum, et Anecdota quaedam circa fundationem Monasterii S. Petri Erfordiae a Dagoberto Francorum Rege. fol. 726.

VI. Aliud Chronicon Ms. Anonymi Monachi S. Petri cum Serie Abbatum Petrensiū ab Anno 1059 usque ad R. D. Guntherum de Northausen. fol. 744.

VII. Ms. in quo Monasteria Ord. S. Benedicti in Germania existentia enumerantur cum copia fundationis Dagobertinae et aliis notabilioribus Mon. S. Petri conting. fol. 766.

VIII. Chronicon Monachi S. Petri, describentis res suo tempore gestas ab Anno 1631 usque ad Annum 1699. fol. 778.

IX. Nicolai de Egra Monachi S. Petri professi sub R. D. Gunthero de Northausen memorabilia ab Anno 1484 usque ad Annum 1496. Ex Manuscripto partim membranaceo partim papyraceo Seculi XVti conscripta R. D. Nicolas de Egra professo sub Rmo. Dom. Gunthero I. fol. 823.

X. Ex libro copialium San-Petrensiū Saeculi XVI. Epistolae diversae concernentes praecipue Alimentationem Apostatarum circa Annum Dni. 1526 tempore Lutheranismi ex Monasterio S. Petri aufugientium, et sub Protectione Consulatus Alimenta ab Abbate S. Petri extorquentium. fol. 828.

XI. Processus judicialis Ratione D. Volmari Vicedomini in Abbatem S. Petri electi A. D. 1323 fol. 833, annexum quoque fragmenta Codicis Manuscripti e Bibliotheca metrop. mog. fol. 885.

XII. R. P. Hermanni de Northausen, Monachi et Cellerarii. S. P. sub R. D. Gunthero Abbate liber censualis de Anno 1452 continens feudorum Numerum, quae Abbates Monasterii S. Petri Erfordiae de Jure conferunt Vasallis Monasterii, item Charta Visitatoria Reformatorum bursfeldensium cum Ordina-

tionibus et statutis R. D. Guntheri Abb. ad disciplinam monasticam in suo Coenobio rite et debite conservandam. fol. 901.

XIII. Series Celsiss. Principum Abbatum fuldensium a B. Sturmio usque ad modernum Epum de Bibra. fol. 913.

XIV. Sequuntur 50 Traditiones et Documenta Monasterii S. Petri et urbis Erfurdiensis, pleraq. ex Autograph. fol. 916 usque 983. hierauf 16 leere Seiten.

XV. Finem facit Syllabus Benefactorum Monasterii S. Petri ex Necrologio ejusdem Monasterii, conscripto a R. P. Rudigero de Venlo. Anno Dni 1485, fol. 1—50.

— Bona immobilia quae Monasterium SS. Apostolorum Petri et Pauli Erfordiae usque huc pacifice possedit. 1 Blatt.

— Inscriptiones Lapidum Sepulchralium aliorumque Monumentorum tam in nostra Ecclesia SS. Apostolorum Petri et Pauli hic Erfordiae quam in Capella S. Annae eidem Ecclesiae contiguae atq. aliis in locis regalis nostri Monasterii. 13 Blätter.

Auf dem Titel: Dieses Buch ist von mir für das Archiv zu St. Lorenz bestimmt, damit es als ein sehr wichtiges Document erhalten wird. B. Stellung.

25. **Additiones ad Lambertum Schaffnaburgensem** appositae ab Erphesfordensi Monacho ignoti nominis sed non indiligente scriptore, in quibus res CCC. annis post Lambertum breviter explicantur.

3n: Illustrium veterum Scriptorum etc. ex bibliotheca Joannis Pistorii etc. Tomus unus p. 253—265 und in

Rer. Germ. Script. curante B. G. Struvio. Tom. I. p. 425—440, cum notis.

Incipit: 1068 Erphesfurt civitas incensa est etc.

Explic.: Anno 1472. Erphordia miserabiliter concremata est etc. cum Poemate, De incendio Erphordiae. Incipit: Ab annis Christi etc. Finis: Et dum flamma furit etc.

Bistorius führt an, daß er die Additiones einem sehr alten Buche entnommen habe, in welchem er dieselben als einen Appenbij der Annales Lamb. Schaffn. vorgefunden hätte. Deshalb habe er ihnen den vorangeführten Titel gegeben. Dieser ist indeß nicht richtig, denn sie sind dem fleißigen Erfurter Historiker Nicolaus de Siegen nach den Forschungen des J. M. Gudenus zuzuschreiben, welcher hierüber in einem am 14. Dec. 1681, beim Tode des Prälaten Adami, veröffentlichten Programme folgendes anführt: „Ante duo Secula Nicolaus de Siegheniste prudentissimus historiae Lamberti Schaffnaburgensis ab anno Salutis MLXVIII. usque ad MCCCCLXXII. Continuator (cujus nomen hactenus ignoratum ex Manuscriptis Coenobii [scil. S. Petri] eruo) floruit.“ S. Motschmann, Erfordia literata I. p. 39. — Adelong Directorium. S. 216.

Sie enthalten, wie auch Wattenbach l. c. S. 388 bemerkt, Auszüge aus dem Chronicon Sampetrinum. Es ist indeß von dem Autor nicht derjenige Coder benützt worden, welchen Wenden hat abdrucken lassen, sondern jener ältere oder vollständigere

Kodex, dessen wir beim Chron. Samptr. bereits gedacht haben und welcher bis jetzt nicht aufzufinden war. Dieses ergibt sich daraus, daß die Namen der Fürsten und Bischöfe, welche auf dem Reichstage in Erfurt, VIII. Cal. Aug. 1160 anwesend waren, in Mencken. SS. III. p. 220. Col. 2 fehlen, dagegen nach der zur betreffenden Stelle gehörenden Anmerkung in jenem ältern Kodex verzeichnet sind und Nicol. de Siegen diese Namen anführt (S. 255). Ferner, daß auch die Nachrichten aus den Jahren 1068, 1072, 1103, 1117, 1122, 1167, 1175, 1223, 1233, 1304, 1388 im Chr. S. P. fehlen, dagegen jene von 1072, 1117, 1122, 1223 von dem Erphurdianus Antiquitatum Variloquus erzählt werden, welcher, wie wir noch nachweisen werden, auch den vollständigeren Kodex benützt hat. Die Erzählung von dem 1347 durch Wölfe geraubten Kinde stimmt wörtlich mit dem Erph. Ant. Var. überein (hier 1304), während das Chron. S. Petr. Menckenii nur einen kurzen Auszug liefert.

Der Kodex der Annales Lamb. Hersf., welchen Pistorius die von ihm also benannten Additiones entnommen hat, scheint verschollen zu sein. Er hat dem Bearbeiter der ersteren für die Mon. Germ. Hist. dem Hofrath u. Geh. Archivar Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt nicht vorgelegen.

26. **Konrad Stollens Thüringisch-Erfurtische Chronik**, aus der Urschrift herausgegeben von Dr. Ludwig Friedrich Hesse, Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtischen Hofrath, Geheimen Archivar und Bibliothekar. Stuttgart, 1854. 8. XXVIII und 216 Seiten. Auch unter dem Titel:

Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. XXXII. Stuttgart 1854.

Die erste ausführliche Kunde von dieser wichtigen Thüringisch-Erfurtischen Chronik verdanken wir dem Geheimen Archivar und Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt, welcher in der Zeitschrift für Deutsches Alterthum, herausgegeben von Moritz Haupt. Leipzig, 1854. Achter Band, S. 302—347 unter dem Titel: Aus Konrad Stollens Chronik, Nachrichten über dieselbe, nebst kurzen Auszügen und einigen in ihr aufgenommenen Gedichten politischen Inhalts, gegeben hat. Weitere Nachrichten über dieselbe und ihren Verfasser liefert die „Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte u. s. w. Jena 1854, Bd. 1, S. 217—236, unter dem Titel: XIV. Ueber die ungedruckte thüringische Chronik des Conrad Stolle, von J. A. L. Michelsen. Erschöpfend sind beide Gegenstände nochmals in der Vorrede zu der vorliegenden gedruckten Ausgabe behandelt worden, dem wir nur noch beizufügen haben, daß sich in der Generalkirch zu Erfurt noch der Leichenstein des Schriftstellers vorfindet, aus dessen Umschrift:

Anno Domini MV^o penultima decebris O dns Conradus Stolle huj⁹
ecclie vicarius C9 aia requiescat i pace. Amen.

wir seinen Sterbetag und Sterbejahr kennen lernen.

Die Chronik ist nur in der Urschrift vorhanden, Abschriften von ihr sind nicht bekannt. Sie gehört der Universitätsbibliothek in Jena an und besteht aus einem Papierkodex in Folioquart von 323 theilweise foliirten Blättern. Stolle hat zu seiner Ansammlung insbesondere die Johann Rothschke resp. Kammerweistersche Chronik benützt. Da er indeß nur eine thüringisch-erfurtische Geschichte schreiben wollte, so hat

er vorzugsweise aus ihnen nur die auf Thüringen und Erfurt Bezug habenden Nachrichten abgeschrieben, manche derselben abgekürzt, andere erweitert und aus diesem Grunde auch an den betreffenden Orten Erzählungen über sonstige Erfurtische Vorfälle eingeschaltet. Neben der Rothescben Chronik hat Stolle auch die *Historia de langravio thuringiae* zur Hand gehabt, denn auf Seite 100^b und 103^a findet sich eine freie Uebersetzung des CXX. Kapitels derselben: *de discordia inter marchionis etc.* und auf den nicht foliirten Blättern 276—283 einzelne Auszüge aus ihr. Vom Jahre 1440 ab, dem Schlusse der Rothescben Chronik, bis zum Jahre 1502, dem Ende seiner Schrift, tritt Stolle als selbstständiger Chronist auf. Bis zum Jahre 1467 fallen seine Aufzeichnungen mit den Kammermeisterschen zusammen und rollen, mit diesen vereint, ein lebendiges Bild einer Zeit vor uns auf, in welcher Thüringen, Osterland und Meissen durch den unseligen Bruderkrieg auf das Tiefste erschüttert und namentlich Erfurts Größe und Wohlstand, durch den vom Hasse Apel Wuthums angezündeten großen Brand, 1472, gebrochen wurde. Stolle hatte zweimal Italien besucht, sich länger in Rom aufgehalten, hierdurch sein Anschauungsvermögen gestärkt, den Gesichtskreis seiner Erkenntnisse erweitert. Seine Schilderungen gewähren uns daher einen erwünschten Einblick in die damaligen religiösen, sittlichen und staatlichen Verhältnisse der Stadt und lassen bereits die Katastrophe ahnen, welche im Jahre 1509 über dieselbe hereinbrach.

Der Herausgeber hat die Chronik nicht wortgetreu abdrucken lassen. Es hätte nur wiederholt werden müssen, was bereits durch die Lillienkrönische Ausgabe der Rothescben Chronik und andere Schriften bekannt geworden ist. In der Einleitung führt er den gesammten Inhalt derselben, ziemlich detaillirt, an. Sie fängt mit dem Jahre 1440 an und endiget, wie bereits oben erwähnt, mit dem Jahre 1502. Wir können, im Interesse der specifisch Erfurtischen Geschichtschreibung, den Wunsch nicht unterdrücken, daß die Publikation der, Erfurt insbesondere angehenden Stellen, irgendwo noch erfolgen möge, wozu die bereits angeregte Herausgabe der Kammermeisterschen Chronik sich vorzugsweise eignen möchte.

In der Einleitung S. X. wird erwähnt, daß auf S. CL. bis CLVIII. des Originals sich kurze Nachrichten von Erfurt u. s. w. vorfinden, von denen mehrere angeführt werden. Wir haben dabei noch zu bemerken, wie aus ihrer Aufeinanderfolge sich schließen läßt, daß dieselben mehreren Quellen entnommen sind. Nur wenige von ihnen kommen im *Chronicon Sampetrinum* (Ed. Mencken) vor, manche im *Chronicon Theod. Engelhusii*, der größte Theil in *Anonymi Chronicon Thuringiae etc.* Nr. 7. S. 59 und zwar letztere in derselben Reihenfolge, wie dort, so daß man anzunehmen berechtigt ist, Stolle habe entweder dieses *Chronicon* oder aber die Quelle vorgelegen, aus welcher der Verfasser des letzteren dieselben entnommen hat.

Schließlich bemerken wir noch, daß *Ursinus* (S. Nr. 30) und der Verfasser der *Erfurter Stadt- und Bürgerchronik* die *Stollische Chronik* mehrfach benutzt haben.

Wir haben ferner hier folgende *Rebices* einzuschalten:

- 27a. Handschrift, 206 Blätter, auf starkes Papier geschrieben, aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, gemalte Initialen. Mit der Aufschrift auf dem ersten Blatte: *Liber monastij Montis-sancti petri in erfordia.*

Anf.: Von dem ersten Sontage u. s. w. Auf Blatt 1—170 ein Theil der §§. 1—761 der Chronik des Joh. Rothe, öfters mit Abkürzungen. Ende: wie es bluet regnete in böhmen lante. Sodann auf Blatt 171 von anderer Hand: Von dem Stadtfeinde Nicol Talmann, der Erbauung des Thurms der Martini intra Kirche 1415 u. versch. Bräuten 1413, 1416, 1416, 1418, 1422. Auf Blatt 178: Dit ist der Ablas to die Kriechen hier woren, Nachricht über die Bemühungen des Basler Konzils, die griechische zur römischen Kirche zurückzuführen. Von Blatt 180—196 von einer dritten Hand, anfangend: Vom Herzog Segemunt von Sachsen und den Zwist zwischen Kurfürst Friedrich und Herzog Wilhelm, so wie andere Vorfälle aus diesen Wirren beschreibend; endigend mit: Sie hat dieje Historie ein Ende — und die Nachrichten der Stollseschen Chronik von S. 1—149 der Hessischen Ausgabe, mit Weglassung der Bemerkungen Stollses auf S. 11, 18 und 44, daß er Augenzeuge der geschilderten Begebenheiten gewesen sei. Endlich auf Blatt 197—206 eine ausführliche Beschreibung der Wallfahrt Herzogs Wilhelm von Sachsen, nach dem gelobten Lande, 1461.

Weitere Untersuchungen müssen noch ergeben, ob die Aufzeichnungen auf Blatt 180—196, von Stelle selbst geschrieben oder von anderer Hand, aus seiner Chronik entnommen worden sind, um deren Kunde zu verbreiten.

Bes. Herz. Bibl. in Gotha. A. 159.

27 b. Papierhandschrift, 338 Blätter, aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Auf dem ersten Blatte: Liber monasterii Montis S. Petri in Erphordia. Zu merken, daß das Original dieser Chroniken hat 206 Folia uff Pappier geschrieben vnd ist in breiter gebunden mit schwarzem Leder ganz überzogen mit zweyen clausuren vnd hat hylchs Pret fünf messingne Spangen oder bucklichen.

Eine genaue Abschrift der vorstehenden Chronik Nr. 27^a mit Angabe der Seitenzahlen des Originals.

Bes. Kön. Bibl. in München. Cod. Germ. 1242. Folio.

28. Papierhandschrift aus dem 16. Jahrhundert.

Anf.: Nach C. G. 1437 was ein Herzog genant Segemunt u. s. w.

Ende: Nach C. Geburt 1447 am Montag nach Johannis Baptista haben die Prediger ihren Thorn am Chore u. s. w.

Inhalt: Ob Kammermeisterische oder Stollsesche Aufzeichnungen bleibt noch zu ermitteln.

Bes. Kön. Bibl. in München. Cod. Germ. 1242^a. Folio.

29. **Ephurdianus Antiquitatum Variloquus**, ab initio foundationis ejusdem civitatis summens exordium.

In: Menckenii Sc. R. G. T. II. p. 461—560.

Nachrichten über denselben in B. G. Struyii, Bibl. Sax. etc. p. 842—845; in Adelung, Directorium etc. S. 239; in Kletke, Quellenchriftsteller u. s. w. S. 422.

In c.: Anno a Nativitate Domini CCCCXXXVIII. Erphesfurt initiatur.

Explic.: (1517) Martis XIII. Octobris indicta est dies ad asperendum etc.

Der unbekannte Verfasser dieser wichtigen Erfurter Chronik hat dieselbe mit einem Eingange versehen, in welchem er Verschiedenes aus der Geschichte des fränkischen Reichs und seiner Herrscher, insbesondere Karls des Großen erzählt, wobei kirchliche Angelegenheiten insbesondere in den Vordergrund treten. Sie sind aus Eginhard, de vita Caroli, aus Gobelinus, Cosmodromus etc. entnommen. Er führt sodann mehrere Nachrichten aus Lamberti Hersfeld. Annales vor und entnimmt seine weiteren Aufzeichnungen vom Jahre 1073 ab aus den Geschichtsquellen, die ihm das Peterkloster darbot, den Annales S. Petri Erphesfurdenses, den Annales Erphordenses, dem Chronicon Sampetrinum. Wir finden infess auch hier noch eine Anzahl von Nachrichten, welche nicht in diesen, wohl aber in den Additiones ad Lamb. Schaffn. und in der noch zu erwähnenden Erfurter Chronik Nr. 63 enthalten sind. Dem Verfasser haben demnach ebenfalls diejenigen verschollenen Niederschriften zu Gebote gestanden, welche wir bereits mehrermale erwähnt haben. Diese mögen auch ferner noch Nachrichten enthalten haben, wie z. B. „1227 Gregorius papa IX. cum Coetu Cardinalium monasterium S. Petri Erfurt statuit esse liberum ab omni perturbatione securum et quietum“, welche wir in keiner der von uns durchgesehenen Chroniken bis jetzt vorfanden. Von dem Schlusse der Peterschronik 1355 ab bis zum Jahre 1509 werden die Nachrichten sehr dürftig; sie füllen nur etwas mehr als eine Columne aus. Es mangelten dem Verfasser die Unterlagen, um mehr geben zu können. Die Kammermeisterschen und Stolleschen Aufzeichnungen müssen ihm unbekannt gewesen sein. Von dem letzteren Jahre ab bis zum Schluß des 13. Oktbr. 1517 erzählt er dagegen ausführlich die damaligen unglücklichen Zustände in der Stadt. Man erkennt sofort aus seiner genauen Bekanntschaft mit den gesammten Verhältnissen, aus seiner Kenntniß aller gepflogenen Verhandlungen zwischen den besonders theilhaftigen Staaten Kurmainz und Sachsen in- und außerhalb Erfurt, zur Regelung der Streitigkeiten, daß — wenn er auch nicht zu den damaligen Machthabern gehört haben mag — er doch in intimen Beziehungen zu ihnen gestanden hat. Seine Aufzeichnungen unterscheiden sich dadurch wesentlich von jenen, deren wir bei der Beschreibung der Erfurter Stadt- und Bürgerchronik noch gedenken werden, welche mehr die Leiden der Bürger Erfurts schildern. Wir glauben ihn den Reihen der Mainzisch Gefinnten zuzählen zu können und halten uns hierzu berechtigt, durch die Art und Weise, wie er sich stets über Erfurts Verhältniß zum Erzbischof Mainz ausdrückt. Er nennt insbesondere den Erzbischof stets „noster Dominus“, rühmt u. a. S. 522 von dem Erzbischof Uriel qui Erfurdensibus verus pater erat etc. Dagegen spöht ihm aber doch so viel Unpartheilichkeit bei, daß er das, Kurmainz auf das Aergste kompromittirende Lösungswort der sogenannten schwarzen Notte, dem Pöbelhansen, der die Stadt tyrannisirte, pag. 513, Zeile 7 ff. v. o. nicht verschweigt: „Bloat rob, far vort, hau, sich tobt, heute Menz und allezeit Menz“, und sich pag. 514, Z. 12 v. u. zu dem patriotischen Ausrufe hinreißt: „Ab illo die patefacta sunt scire cupientibus secreta civitatis. O inveterate dierum malorum! O injusta et iniqua presumptia vestra! O Erfurt quomodo sedes sola plena furibundo et insipienti populo etc.“

Obgleich J. H. v. Falkenstein den Autor gekannt hat, so scheint es ihm doch bequemer gewesen zu sein, in seiner viel gelese- nen Historia critica et diplomatica etc. oder Historie von Erfurth u. s. w. die später noch näher charakterisirte Erzählung der Begebenheiten von 1509 bis 1517 aus einer handschriftlichen Erfurter

Stadtchronik aufzunehmen, anstatt jenen auszusprechen und zu benutzen und dadurch ein vollständigeres Bild jener traurigen Ereignisse zu liefern, als gegeben ist.

Das Original muß verloren gegangen sein, denn seiner wird nirgends erwähnt. Es sind von ihm drei Abschriften vorhanden:

- 1) In der Zeaischen Universitätsbibliothek, gez. S. 5, Papierhandschrift in Quart, aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts. Sie enthält: a) auf 34 Blättern, das Bibrabilschlein, anf: Nos Johannes de hybra decanus etc., endigend: Alior quatuor bodellorum etc.; b) auf 40 Blättern, die Concorbaten Gerharti, anf: Sie hebith sich unß Herrn des Bischoffs u. s. w. nebst einigen Auszügen aus der Erfurter Willkür; c) auf 19 Blättern Legenda patroni Germaniae (sc. S. Bonifacii), abgedruckt in Menckenii Sc. R. G. T. I. p. 883 seq.; d) auf 110 Blättern, von mehreren Händen geschrieben, Erfurdium Antiquitatum Variloquus ab initio foundationis ejusdem civitatis sumens exordium. Es folgen hierauf noch einige Nachrichten aus dem Bauernkriege, Schreiben von Thomas Münzer u. s. w. und am Schlusse: Entscheidungen in Erbsäcken. Leider ist die Abschrift voller Fehler und läckenhaft, was auch von Mencken l. c. Praefatio IX. und Struve l. c. S. 842—845 beklagt wird.
- 2) In der Ponckauschen Abtheilung der Universitätsbibliothek in Halle. Papierhandschrift, 95 Blätter in Quart, ebenfalls von mehreren Händen im siebenzehnten Jahrhunderte geschrieben. Abschrift der vorigen mit allen ihren Mängeln.
- 3) In der Königl. Bibliothek in Hannover. Schrank Nr. XIII. Papierhandschrift in Quart, aus dem siebenzehnten Jahrhunderte. Unvollständig, reicht nur bis 1310: Anno MCCCX. sequenti anno cum consules etc.

30 a. **Adami Ursini Molybergensis Chronicon Thuringiae Vernaculum usque ad Annum MCCCCC. cum Appendicibus de Erfurto et Nordhusa, absolutum Anno MCCCCXLVII.**

In: Scriptorum Rer. Germ. etc. collegit S. B. Menckenius. Tom. III. p. 1239—1360.

Anfang: In den gezeitten als Alexander der Große u. s. w.

Ende: Do man schriebe nach Christi Geburt M. und D. do zoß Hertzogt Albrecht wieder ynne Frieslanbt.

Anfang des Appendix: Erfurdt die groß und getechnißwürdige Stadt, ein Haupt Thüringer Lands u. s. w.

Ende: Diese Stadt hat mehrmals große Beschädigung u. s. w.

Hierauf Beschreibung des erschrecklichen Falles d. 6. Febr. 1609 zu Erfurtt uff einer Hochzeit und einige Nachrichten von Northausen.

Ueber dieselbe: Struve l. c. p. 845—848. Adelung l. c. S. 233.

Wegen der Quellen, welche Ursinus bei der Ausarbeitung seiner Chronik benutzt hat, haben wir uns theilweise bereits bei der Chronik Nr. 13, S. 68 ausgesprochen; wir haben daher nur noch hinzuzufügen, daß er die Nachrichten vom Jahre 1430 ab der Stollerschen Chronik entnommen zu haben scheint. Unsere Bemühungen, über ihn mehr zu erfahren, als was Mencken in der Praefatio anführt, daß er nämlich ein Mathematicus in Mühlberg bei Erfurt gewesen sei, waren ohne Erfolg. Von seinem Vater handelt C. G. Salzmanns Dank- und Denkmahl Mühlbergischer Kirchweyh.

Kraßadt, 1697. Derselbe, Ulrich Bär oder Ursinus genannt, aus Forchheim gebürtig, war früher Mönch im Kloster Fulda, und von 1587 bis 1665 evangelischer Pfarrer in Mühlberg.

30b. Appendix des dritten Theils der thüringischen Chronik Adami Ursini. Handschrift des Verfassers. In 4. 462 fol. Blätter.

Enthält a) Kaufbrief über Sömerda und Schallenburg. 1418 Freitag n. Kislani. b) Dies ist der Umgang und die gemarte des Pfledens Großen Sömerda. Es folgt hierauf auf 462 Blättern eine thüringische Chronik, anfangend: „Die Hebreern halten dafür, die Welt sey anfänglich geschaffen im Meyen“, und endigend: „Anno 1517 Als die von Erfurt besunden, daß sie von jedermann verlassen“. In fortlaufender Erzählung werden bekannte thüringische und Erfurtische Vorgänge, untermischt mit allgemeinen geschichtlichen Notizen, vorgeführt.

Bef. Frankf. B.

Eines zweiten Theiles der thüringischen Chronik des Ursinus geschieht nirgends Erwähnung und doch muß ein solcher, vorstehendem Titel zu Folge, vorhanden gewesen sein. Da Ursinus überhaupt in beiden vorstehenden Chroniken nur bekannte Sachen bringt, und nicht anzunehmen ist, daß er seine Schreibweise verändert haben wird, dürfte dessen Verlust nicht zu beklagen sein.

Die Erfurter Stadt- und Bürgerchronik.

Durch die geistigen Bewegungen des funfzehnten Jahrhunderts, die großen Staatserschütterungen, von welchen sie begleitet waren, durch die Kriege mit den Türken, so wie durch die Entdeckungen der Spanier und Portugiesen war der Sinn für Geschichtschreibung und Geschichtserzählung in einem höheren Sinne geweckt worden, als zuvor. Die Thaten der Zeit und ihre Schicksale wurden fortan nicht mehr allein in den Klöstern aufgeschrieben; Staatsmänner und Gelehrte machten es sich zur Aufgabe, die Entwicklungen der Völker zu beobachten, zu beschreiben und dadurch die Kunde davon der Nachwelt zu überliefern. Dies war auch in den Städten der Fall. In Augsburg, Nürnberg, Cöln, Straßburg schrieb man Geschichte, besonders als im sechszehnten Jahrhunderte die Theilnahme der Bürger an den lokalen Angelegenheiten ihrer Städte durch die großen Interessen wuchs, welche ganz Deutschland bewegten. Mit der fortschreitenden Bildung des Volks that sich eine erhöhte lokale Geschichtsneigung kund, die wir im Gegensatz gegen die mönchliche und gelehrte Historie, die bürgerliche nennen möchten und deren Tendenz darin bestand, alles dasjenige aufzuzeichnen, was an städtischen Ereignissen nicht alltäglich schien, daher namentlich dem Ideenkreise des Schreibenden zusagte. So auch in Erfurt. Es wurde im sechszehnten Jahrhunderte eine Chronik niedergeschrieben, der wir keinen passenderen und bezeichnenderen Namen, als denjenigen der

Erfurter Stadt- und Bürgerchronik

zu geben vermögen. In bürgerlichen Kreisen und zu bürgerlichen Zwecken ist sie entstanden, von Bürgern wurde sie fortgesetzt und vermehrt. Sie ist nie gedruckt, sondern nur durch Abschriften vervielfältigt worden und pflanzte sich so von Haus zu Haus fort. Manche dieser Abschriften suchte man durch Einschaltungen von Nachrichten zu erweitern, andere wurden von ihren Eigenthümern nur mit Fortsetzungen versehen und Exemplare der einen und anderen Gattung wieder durch Zusätze vervollständigt und überarbeitet. So fand bis weit in das siebzehnte Jahrhundert hinein eine fortwährende Reproduktion dieser Chronik statt, was zur nothwendigen Folge gehabt hat, daß nur wenige der vorhandenen Exemplare derselben, selbst der engeren Chronik, welche nur bis zum Jahre 1544 reicht, vollständig und genau mit einander übereinstimmen.

Auf diese Weise ist die bedeutende Anzahl Erfurter handschriftlicher Chroniken entstanden, welche theils in öffentlichen Bibliotheken, theils in den Händen von Privatpersonen sich befinden. Sie sind in Ansehung der Reichhaltigkeit ihrer Nachrichten verschieden, lassen sich aber sämmtlich auf einen ihnen allen gemeinsamen Ursprung zurückführen. Es ist weniger der innere historische Werth, dem die Chronik ihre zahlreiche Vervielfältigung verdankt, als der dem Erfurter Bürger innewohnende lebendige Drang, sich Belehrung über die Geschichte seiner Vaterstadt zu verschaffen. Erhard hat denselben mit scharfen Zügen geschildert und auch wir haben ihn S. 12 nochmals in seiner Bedeutung gewürdigt.

Das Original der Chronik, die ursprüngliche Aufzeichnung, hat bis jetzt nicht aufgefunden werden können. Keinem der vielen von uns durchgesehenen Exemplare haben wir diese Eigenschaft beizulegen.

Die Form der Chronik ist stets die annalistische. Die Aufzeichnung einer jeden Begebenheit bildet einen für sich bestehenden Satz, ohne allen Zusammenhang mit dem vorhergehenden und nachfolgenden. Nur die Einleitung zur Erzählung der Begebenheiten des sogenannten tollen Jahres 1509 und mehrerer der späteren Jahre, machen hiervon eine Ausnahme. Wenn diese Erzählung auch tagebuchähnlich aufgezeichnet ist, so findet doch ein sichtbarer innerer Zusammenhang statt. Erst vom Jahre 1517 ab, nachdem bereits in den vorhergehenden Jahren 1515 und 1516 die öffentlichen Begebenheiten mehr und mehr in ein ruhiges Geleis eingelenkt worden waren, tritt bis zum Schlusse der Chronik, 1544, die streng annalistische Form wieder auf.

Die Beantwortung der Frage, wer der Verfasser der ursprünglichen Chronik gewesen sein möge, hat den Schreiber dieser Zeilen viel beschäftigt. Dem Freunde Erfurter Geschichte muß der Wunsch nahe

liegen, den Namen und die Lebensverhältnisse des Mannes kennen zu lernen, der den Entschluß gefaßt und ausgeführt hat, eine Chronik seiner Vaterstadt zu schreiben, eine Chronik, welche, ihrer Mängel ungeachtet, die Grundlage der Erfurter Geschichtschreibung für eine lange Zeit und die einzige wirklich in das Volk gedrungene Quelle wurde, aus welcher der Erfurter Bürger die Kunde seiner heimatlichen Geschichte schöpfte, bis im ersten Drittel des siebenzehnten Jahrhunderts die Falkensteinische Chronik diese Stelle einnahm.

Alle zur Erreichung dieses Zweckes angewendeten Bemühungen sind indeß ohne Erfolg gewesen. Weder in einer der bis jetzt deshalb durchgesehenen Chroniken, noch an irgend einem andern Orte hat sich ein Anhalt finden lassen, welcher zu der gewünschten Ermittlung hätte führen können. Mögen die Bemühungen Anderer einen besseren Erfolg haben. So viel glauben wir indeß behaupten zu können, daß der Verfasser weder eine besondere universelle literarische Bildung besessen haben kann, noch einem höheren bürgerlichen Kreise angehört hat. Ersteres schließen wir daraus, daß er bei der Auswahl früherer Begebenheiten für sein Geschichtswerk nicht mit kritischer Sorgfalt zu Werke gegangen ist, die bedeutenderen Quellen Erfurter Geschichte, wie die Peterschronik, das Chronicon Ecclesiasticum Nicol. de Siegen, den Erphurdianus antiquitatum Variloquus, die Kammermeistersche Chronik nicht gekannt hat, obgleich alle diese Chroniken zu seiner Zeit in Erfurt vorhanden waren, und daß er wichtige Begebenheiten entweder gar nicht erwähnt oder nur mit wenig Worten abfertigt. Der Ummauerung der Stadt, der Ausdehnung ihrer Befestigungen, der Erbauung der Chriaksburg, der Gründung und Erbauung vieler Kirchen und Klöster wird in der engeren Chronik nicht gedacht. Letzteres entnehmen wir daraus, daß die Verbindungen der Stadt mit den benachbarten Edlen und Fürsten, die nie ruhenden Streitigkeiten mit dem Erzstifte Mainz über gegenseitige Gerechtigkeiten, die Ausbildung der Stadtverfassung und ähnliche politische Verhältnisse, die Erweiterungen des städtischen Gebiets außer seinem Gesichtskreise gelegen haben. Der in Folge der Reformation entstandenen kirchlichen Bewegungen, die durch Luthers Verbindung mit Erfurt alle Schichten der Erfurter Bevölkerung durchdrangen, widmet er nur wenig Worte und doch war er Lutheraner, was sich aus der Nachricht vom Jahre 1525, die Schließung aller papistischen Kirchen betreffend, entnehmen läßt. Besteht man ferner zu, daß die Erzählung vom tollen Jahre 1509 und der ihm folgenden nicht eingeschoben worden ist, sondern den Kern bildet, um den sich die übrige Geschichtserzählung gruppirt hat, so können wir den Verfasser nur für einen Mann halten, der weder mit

der damals gestürzten Parthei der reichen Geschlechter in Verbindung stand, noch derjenigen Parthei angehörte, welche mit Hülfe des Pöbels die Regierungsgewalt, im Interesse des Erzstifts Mainz, an sich gerissen hatte, für einen Mann, der die verborgenen Triebfedern nicht ahnte, die den Aufruhr ansachten und nährten, Personen und Zustände einer unheilvollen Katastrophe entgegen drängten und Zwecken dienstbar waren, welche das Interesse der Stadtgemeinde auf das Tiefste beschädigten. Er war ein schlichter Bürgersmann, tief ergriffen von dem großen Unglücke, welches über die Stadt hereingebrochen war, wie aus seinem schmerzlichen Ausrufe hervorgeht:

1511. Oh, ihr lieben Freunde, auf die Zeit war groß Jammer in Erfurt, denn die Bürger waren in drey Theil geteilet, als eglische herzoglich, eglische Erfurtisch, eglische bischofflich vnd vertrauet keiner den andern vnd verrieth einer den andern wo er kunte oder mochte vnd welcher verrathen wardt, der wardt vbel gemartert vnd sehr viele unschuldig.

Er kannte die Ursachen nicht, welche die Zerrüttung der finanziellen Verhältnisse der Stadt hervorgerufen hatten; deshalb mußte er suchen, von denselben sich erst die nöthigen Kenntnisse zu erwerben, bevor er seine Aufzeichnungen beginnen konnte; denn er führt an:

Nun mögte man fragen, woher doch die große Schuldt vnd Brnath kommen wehre, darnach habe ich gefragt mit allem Fleiße alte glaubhafte Männer, die mir also gesagt, daß der Brnath sich habe angefangen u. s. w.;

und sehr wahrscheinlich ein Kaufmann oder sonstiger Gewerbetreibender, indem er sich selbst (1510) als einen Derjenigen mit aufführt, welcher mit 18 andern Bürgern nach Nordhausen hätte ziehen wollen, allein bei Sondershausen mit seinen Gefährten von einer durch den Stadtfeind Apel von Ebeleben gedungenen Rotte gefangen genommen worden wäre. Er hatte diese Reise nur unternommen, um den am Tage Kreuzerfindung den 14. September noch heute dort stattfindenden Markt zu besuchen, darum begab sich, daß wir Bürger wolten gen Nordhausen ziehen unser 18 auf den Herbstmarkt, u. s. w.

Leider enthalten nicht alle Chroniken diese treuherzige Erzählung unverfälscht; in mancher derselben fehlt die eine oder andere interessante Scene jener stürmischen Periode.⁶²⁾ Dabei war derselbe indeß der Feder so weit mächtig, daß er die Vorgänge mit lebhaften Farben schildern konnte und den Leser dadurch in den Stand setzt, ein treues Bild von denselben in sich aufzunehmen.

⁶²⁾ Auch Falkenstein giebt diese Erzählung in seiner Chronik nur auszugsweise. Ausführlicher enthält sie Horns Sammlungen zu einer historischen Handbibliothek Sachsens, Thl. I. S. 159 ff., jedoch nur bis zu Kellers Hinrichtung und Begräbniß.

Auf die Quellen übergehend, welche vom Verfasser benutzt worden sind, bemerken wir, daß die Einleitung der Chronik „Erfurdt die „große und gedechtnißwürdigste Stadt, ein Haupt Thüringer landes“ aus Hartmann Schedels Register der Chroniken und geschichten u. s. f. Nürnberg, Koberger 1494 Blatt CLV. entnommen ist.

Es war dieses ein Buch, welches seiner Zeit in großem Ansehen stand und weit verbreitet war, wie die in kurzer Zeit aufeinander folgenden Ausgaben desselben beweisen. Dem Conterfei der Städte, die in ihm erwähnt werden, ist eine kurze statistische und geschichtliche Beschreibung beigelegt, so auch bei Erfurt. Wir bezweifeln indeß, daß der Verfasser der Chronik dieselbe unmittelbar aus dem Buche selbst in sein Werk aufgenommen hat. In jenem fehlen nämlich die ersten Worte der Chronik

Anno Domini 438

und ferner die Erzählung von der Gründung des Peterklosters „Anno 707“ Ist das Kloster zu St. Peter u. s. f. nebst dem (unächsten) Stiftungsbrieue König Dagoberts A. 706 Indict. 9.

Weber in den älteren Erfurter Annalen, die in den Mon. Germ. hist. enthalten sind, noch in dem Chronicon Sanpetrinum, Ed. Mencken wird diese fabelhafte Erzählung von der Gründung der Stadt Erfurt erwähnt; dagegen enthält das Chron. Anon. Erph. No. 7 und der Erph. Ant. Var. No. 29 die Nachricht „Anno Domini CCCXXXVIII. tempore Clodii regis francorum et tempore Marcomedis regis thuringorum civitas erfordensis initium sumpsit; auch das Chron. Th. Engelh. No. 9: Anno Domini 438 Erfordia coepit primo fundari.

Wir haben betreffenden Orts die Vermuthung geäußert, daß die Verfasser dieser drei Chroniken ihre nicht im Mendenschen Chronicon Sanpetrinum enthaltenen Aufzeichnungen, zu denen auch die Nachricht von der Gründung der Stadt 438 gehört, aus anderen, im Peterkloster vorhanden gewesenen Niederschriften geschöpft haben werden, welche gegenwärtig verschollen zu sein scheinen. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß dem Verfasser der Erfurter Stadtchronik die Einleitung zu derselben von einem Petermönche mitgetheilt worden ist, welcher die Schedelsche Notiz über Erfurt, durch Hinzufügung des Eingangssatzes „Anno Domini 438“ u. s. w. und durch Beigabe des Stiftungsbriefes Königs Dagoberts, um das hohe Alterthum seines Klosters zu rühmen, vermehrte.

Aus derselben Quelle mögen die Nachrichten von 1032, 1036, 1036, 1132, 1141, 1087, 1097, 1170, 1174, 1204, 1223, 1226, 1229, 1230, 1236, 1240, 1258, 1268, 1289, 1290, 1315, die Gründung von Mönchsorden und Klöstern, über das Peterkloster in Erfurt, den Aufenthalt Kaiser Friedrichs daselbst und andere Begebenheiten betr., herkommen. Die

Nachrichten aus den Jahren 1303 „Gewonnen die von Erfurt Hopfgarten“ und 1304 „Da fuhren die achtbaren Bürger von Erfurd“ u. s. w., sind den S. 57, No. 5 beschriebenen officiellen Schriften entnommen. Die Nachrichten aus den Jahren 1258, 1263, 1265, 1269, 1294, 1297, 1306, 1307, 1309, 1310, 1311, 1312, 1317, 1327, 1341, 1344, 1345, 1346, 1348, 1349, 1357, 1358, 1358, 1366, 1369, 1369, 1369, 1370, 1371, 1372, 1374, 1375, 1386, 1396, 1398, 1401, 1402, 1406, 1426 stimmen wörtlich mit den Aufzeichnungen der Stollseschen Chronik überein; können daher nur aus dieser herrühren. Den Ursprung der übrigen Nachrichten bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts haben wir nicht ergründen können. Von diesem Zeitpunkte ab beginnen die Aufzeichnungen des Chronisten selbst, bis zum Schlusse, gegen welchen hin sie vom Jahre 1525 ab sehr spärlich werden. Das der Chronik eingefügte Gedicht über „Das Pfaffenstürmen Anno 1521 durch Gotthardus Schmaltz, Gothanus“ zeigt im Eingange und Ende in mehreren Exemplaren der Chronik Verschiedenheiten.⁶³⁾ Der confessionelle Standpunkt hat nämlich manchen Abschreiber veranlaßt, einige Strophen einzuschieben, um Dr. Martin Luther zu verdächtigen. So folgt im Eingange nach „Do Martinus gen Erfurt kam“ die Strophe „Nichts Gutes darin richtet an“; im Schlußverse, anstatt „Gott wolle alle Pfaffen schenden“, die Abänderung „Gott wolle diesen Dichter schenden“ und am Schlusse der Zusatz „Wie er umb die Pfaffen verdienet hat.“

Die Chronik endiget mit dem Satze „Anno 1544 Auff Sonnabend „nach Johannis Baptista hat der Geleitsmann mit Gewalt u. s. w.“ Es folgt hierauf noch die Nachricht über die Gründung der Heiligenbrunnenskirche, „Haec est origo et historia inventionis corporis Christi. Man schrieb tausend zwei hundert Jar und Neun und Vierzig Jar u. s. w.“, welche indeß in vielen Exemplaren an der richtigen Stelle eingeschaltet ist.

Die Zeit ihrer Abfassung oder vielmehr Beendigung ist unbedingt in das Jahr 1544 zu setzen, nicht allein deshalb, weil viele noch vorhandene Exemplare mit diesem Jahre endigen, sondern auch die Fortsetzungen der Chronik in ihren weiteren Erzählungen, von diesem Jahre ab, wesentlich von einander abweichen.

Indem wir nun zu der Beschreibung einer Anzahl von Exemplaren derselben übergehen, beginnen wir mit derjenigen, welche ihres kürzeren Inhalts wegen, wahrscheinlich der ursprünglichen Chronik am nächsten steht. Wir haben denselben kurz angeführt. Eine ausführliche Beschreibung des Inhalts einer Erfurter Chronik giebt auch Karl Rietke in:

⁶³⁾ S. auch Kampfschulte, die Universität Erfurt. II. S. 117.

Die Quellschriftsteller zur Geschichte des Preussischen Staats. Berlin 1858, S. 424—428, auf welche wir besonders verweisen wollen. Wir gehen sodann in chronologischer Folge auf diejenigen über, welche die städtische Geschichte weiter führen. Von einer genauen Angabe derjenigen Stellen, in denen sie von einander abweichen, haben wir geglaubt, uns dispensiren zu können. Es würde, wäre es geschehen, eine vollständige Erfurter Chronik entstanden sein, ein Ergebnis, welches außer den Grenzen dieses Werkes liegen mußte. Dagegen haben wir, wo wir es für nothwendig hielten, auf den Werth der beschriebenen Chronik aufmerksam gemacht. Die gegebene Inhaltsanzeige wird hinreichen, dem Besitzer Erfurter Stadtchroniken einen Maßstab zur Beurtheilung der größeren oder geringeren Vollständigkeit der in seinen Händen befindlichen Exemplare zu geben. Nur da, wo Abschreiber, Eigenthümer oder Bearbeiter derselben sich genannt haben, sind dieselben aufgeführt worden.

Schließlich haben wir noch hervorzuheben, daß der unbekannte Abschreiber der Chronik No. 36 eine mühsame und dankenswerthe Arbeit geliefert hat. In einer Beilage zu derselben hat er angeführt, wo sich in der Erfurter Stadtchronik Irrthümer in den angegebenen Jahreszahlen vorfinden, oder wo sie überhaupt in ihren Berichten von anderen Chroniken abweicht, auch durch Zusätze manche zu kurz gegebene Nachricht erläutert. Leider reicht diese treffliche Arbeit, 108 Sätze enthaltend, nur bis „Anno 1345 zogen die von Erfurt aus mitt Landgraf“ Friedrich u. s. w.

31 A. ⁶¹⁾ Die Erzfürdisch Kronika vonn Annsfang Anno 438 biß Anno 1544 beschriben worden, Laus Deo in aeternum Annum. Hannsen Buch dem ist die Kronika lieb, wer sie ime stiel, der ist ein Schelm vnnnd ein Dieb: zc.: Anno 1574 in Erfurd.

Papierhandschrift in Quart. Von verschiedenen Händen geschrieben in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts; 192 nicht foliirte Blätter.

Anf. Anno Domini 438 Erhub sich Erfurd die Grose vnnnd wohl gebächtniß würdigste Stadt, ein Haupt Düringer lands, von den alten Erffesfurd genannt u. s. w.

Wörtlich aufgenommen aus dem Chronicon Schedelianum Blatt CLVI. mit folgenden Einschaltungen:

- 1) Dieser König Dagobertus bewete auch ein Klein städtlein und nannte das nach seinem Nahmen Dagobrechtsstätt.
- 2) Das Chor an derselbigen Kirchn hat zu bauen gestanden 142,886 fl.
- 3) Es ist auch ein Tauffein zu S. Severuskirchen.

Hierauf folgt die Erzählung von der vermeintlichen Gründung des Peterklosters durch König Dagobert im Jahr 706 nebst dem Stiftungsbrief und dann beginnen

⁶¹⁾ Mit den angegebenen römischen Buchstaben sind die beschriebenen Chroniken bezeichnet worden.

die Nachrichten mit den beiden Nachrichten Anno 855 (andere 810) ist ein Weib Babs gewesen vier Jahre. Anno 855 starb Leo der 4. u. s. w., außer allen Zusammenhänge zu der Erfurter Geschichte.

Es folgen hierauf folgende Nachrichten, die wir abgekürzt aufführen: Anno 1032 hub sich an der graue Orden; Anno 1036 ist angefangen das Kloster zu den Schotten; Anno 1074 ward großer Hunger in Deutschland; A. 1086 ist der Brunnen zu St. Peter; Anno 1132 Ist die Pforte, das Kloster; Anno 1141 Ist Erslich das Kloster zu Georgenthal; Anno 1087 hub sich an der Karthäuserorden; A. 1204 ist das Schlasshaus zu U. L. Fr. eingefallen; A. 1224 seindt die Barfüßer Mönche; A. 1229 seindt die Prebiger Mönche; A. 1240 Freytag vor dem Palmtage, da erhub sich ein Feuer; A. 1249 Vereinigten sich die Herren von Sachsen; A. 1255 Als der König Heinrich; In selbigem Jahre belagerte der Marggraff von Meissen; A. 1258 ist Gerhards; A. 1258 währte diese Zwietracht; A. 1263 Als nuhn Herzog Albrecht; A. 1265 theilte sich dieser Marggraff; A. 1268 da gewannen die von Erfurt das Schloß Stutterheim; A. 1269 handelte dieser Landgraff Albrecht; A. 1289 Ist ihn Erfurt ein großer Aufruhr gewesen; A. 1290 kam Rudolffus Römischer König; Anno 1290 lahm der Bischoff von Menz; A. 1292 wahr der Winter also kalt; A. 1295 zogt der König Adolt; Anno 1294 Als nuhn König Rudolff gestorben war; A. 1297 starb Kunne von Eisenberg; A. 1303 gewannen die von Erfurdt Hopfgarten; A. 1304 to fuhren die achtbaren Bürger von Erfurdt; A. 1306 do die von Eisenach gehulbet hatten; A. 1307 Als nuhn Herzog Albrecht; A. 1308 ward vermauert das Lawenthor; A. 1309 Erhub sich eine große Zwietracht; A. 1309 zogt der Landgraff Friedrich vor Erfurdt; A. 1310 do man zur Erfurdt neue Rathsheifer tiefen wollte; A. 1311 zogt Landgraff Friedrich vor Erfurdt; A. 1315 hat zu Erfurdt ein Malter Korn; A. 1317 erhub sich ein Zwietracht; A. 1315 als ehr nuhn 64 Jahr alt war; A. 1322 am 24. tage nach Ostern, als die Prebiger Mönche; A. 1325 ist die Krämerbrücke; A. 1336 legte sich Marggraff Friedrich; A. 1333 wardt der Wendelstein; A. 1341 zog Marggraff Friedrich; A. 1341 legten sich die von Erfurdt; A. 1342 begab sichs, wie das Landgraff Hermann von Weymar; In Andern Jahre darnach; A. 1344 ward eyn Krieg; A. 1344 was ein groß Zwietracht; A. 1344 zogt der Markgraff und die von Erfurdt; A. 1345 gewannen die von Erfurdt Rudolffstadt, Hefeler, Wiehe, Lunndorf; A. 1345 zog der Marggraff; In selbigen Jahre gewonnen der Marggraff Salza; A. 1345 gab der Bischoff zu Menz; A. 1345 zogen die von Erfurdt aus; A. 1346 theilten sich die gebildere; A. 1348 Als Kaiser Ludewig gestorben; Friedrich der freundhulbige; A. 1349 wärdt in Düringen; A. 1350 wardt ein groß sterben; A. 1350 wahren die Konventsnonnen; A. 1350 ist der erste stein; In diesem Jahre seindt die flusen; A. 1357 zog der Landgraff Friedrich; A. 1358 Herzog Albrecht von Braunschweig; A. 1360 ist worden ein verflucht Gesellschaft; A. 1360 zogen die Bürger von Erfurdt; A. 1358 zog Marggraff Balthasar; A. 1366 zog der Graf von Schwarzburg; A. 1368 erhub sich ein Krieg; A. 1369 verkanfte der Herzogt von Alneburg; In selbigen Jahre lahm Burggraff Albrecht; A. 1370 zog Graf Gantker von Schwarzburg; A. 1371 machten die Grafen in Düringen; A. 1372 machte Herzog Otto von der Leine; A. 1374 als Bischoff Joannes zu Menz; A. 1375 lohr das Kapitel zu Menz; A. 1375 nach Joannis Baptista so entsageten die von Erfurdt; A. 1375 lam der Marggraff; A. 1377 starb Landgraff Friedrich; A. 1382 ist eine große Pestilentz; A. 1386 starb Bischoff Ludewig; A. 1386 Kriegete der Bischoff von Menz; A. 1398 kaufte Marggraff Wilhelm; A. 1401 da zogen die Herren von Meissen; A. 1402 kaufte Landgraff Balthasar; A.

1406 starb Landgraff Balthasar; A. 1417 ist ein groß Feuer inn der Stadt Einbeck; A. 1426 wars eine große Heerfart; A. 1463 ist zu Erfurdt wnb allenthalbenn ein groß sterben gewest; A. 1465 seindt die Fürsten zu Weissen; A. 1482 ist Herzog Wilhelm ahn der Pestilentz; A. 1473 seindt die Herren von Erfurdt gen Neuß; A. 1496 haben Herzog Friedrich; A. 1497 auf Sonntag vor Bonifacii; In diesem Jahre ist die große Glocke zu Erfurdt; A. 1472, sexta feria post viti u. s. w. Großer Brand; A. 1501 hat man zu Erfurdt; A. 1502 seindt viel Fürsten vnd Herrn zu Erfurdt; A. 1502 hat man das kleine Wahnmaas; A. 1502 uff Sontag Simonis et Judas ist der würdigste u. s. w. Cardinal; A. 1503 ist der Wein zu Erfurdt; A. 1504 ist geborn; A. 1506 seindt zu Erfurdt 2 Bürgersöhne; A. 1509 hat der Rath zu Erfurdt der Gemeine die Schuld. Es folgt hierauf die ausführliche Schilderung des gegen den Stadtrath ausgebrochenen Aufruhrs, nebst dessen unglücklichen Folgen für die Stadt, die Befähigungen der Bürger durch die Gläubiger derselben, die Fehden mit mehreren Feinden der Stadt, den Studentensturm 1510, die Hinrichtung des Obrist-Bierherrn Heinrich Kellners, die Verhandlungen mit Mainz und Sachsen, die im Jahr 1514 erfolgte Verurtheilung und Hinrichtung des Stadtsynbitus Dr. Berthold Bobenzahn u. dergl. mehr. Vom Jahre 1516 ab gestalteten sich die städtischen Verhältnisse ruhiger, daher werden der Berichte über einzelne Vorfälle immer weniger.

Anno 1515. Es begab sich auf den Freitag; begab sich, daß ein Edelmann; begab sich ein wunderlicher Handel; Auf die Zeit lagt ein Heer des Raths; Auf den weißen Sonntag; Es begab sich auch zu Tunndorf; Hat der Rath zu Erfurdt; Auf Sonntag nach Pfingsten; Wie nun dem Bischoffe zu Mainz; Es begab sich, daß unsere Herren; Es kam auch unsern Herren; Darnach da trat der Hauptmann Philipp Geupel; Wie nun solches geschæhen war; Da schickten die Fürsten; Da nuhn die Botschaft; Nicht lange darnach schrieb; Da nuhn der Bischoff der Fürsten Meinung; Darnach schrieb der Bischoff; Es begab sich, daß ein Knabe; Und darnach begab sich; Begab sich, daß unsere Herren; Auf den Freitag vor Martini; Es war auch dieser Stockmeister; Anno 1516 Auf Dienstag vor Lichtmess; Es begab sich, daß ein Kaufmann; Es zogen unsere Bürger; Nicht lange darnach; Es hatte der alte Sellwih; Wie nun die Frau; Zoge ein Erbar Rath; Auf den Sonnabend vor Trinitatis; Wie nun Ein Rath hörte; Es begab sich auch mit Bastian Müller; Was ein Doktor in Erfurdt; Auf den Dienstag nach Bartholomäi; Wie nun auf den andern Tag die Kätze; Auf St. Bartholomäustag; Wie nun die Uneinigleit mit den Fürsten; Auf Freitag nach Martini; Auf den Tag Mariä Opferung; A. 1517 Auf den Dienstag in der Kreuzwoche; Umb Michaelis hub sichs an; Ist zu Erfurdt die Desmillt; Es begab sich, daß unsere Bürger; Da nun die Einigleit mit den Fürsten gemacht; Begab es sich, daß ein Fuhrmann; Begab sich, daß unsere Bürger einer; Ward eine Ktsfart in demselbigen Jahre; Auf Sontag nach Syriac; Es wies auch ein Rath einem Edelmanne; A. 1518 Auf Mittwoch nach Crucis; Es begab sich, daß unsere Bürger; Bald hernach kam ein Reuter; Auf den Tag Mariä Magdalenä; Auf Dienstag nach Simonis und Judä; Auf Donnerstag nach S. Silgentag; A. 1519 Auf Mittwoch in der Fasten erhub sich ein groß Feuer zu St. Peter; Auf den heiligen Kreuzabend; Es waren aber unsere Bauern; Auf Donnerstag nach Michaelis; Es hatte auch Fadenischer unser Feind; A. 1520 Auf Sonntag nach Convercionis Santi; Es begab sich, daß unser Feindt; Auf den Freitag vor Palmaram; Auf Sankt Simonis und Judä Abend; Auf St. Antoninstag; Auf Sankt Ottilientag; Es wart auch eine alte Frau; Es hat sich zugetragen, daß; A. 1521 Mittwoch nach Lätare; Hat Carolus 5 Römischer

Kaiser Martin Luther geschrieben; Auf den heiligen drei Königstag!; Auf dasselbige Jahr; Es haben auch unsere Herren zu schaffen gehabt; In selbigem Jahre haben die Studenten; hierauf das Gebicht „das Pfaffenstürmen Anno 1521 durch Gotthartum Schmalz Gothanus gemacht“; A. 1523 Nach Ofteru in die Crucis; Sammelt sich ein großes Volk im Schwabenland; A. 1524 hat es sich zugetragen; Hat der Rath zween Köpfen lassen nemlich einem Kürschner; Nun folget der Bauernauffstand; A. 1525 seindt zu Erfurd 10,000 Bauern eingezogen; Es lagen auch die Bauern in allen Klöstern; Folget der Weim, Da ich zu Erfurd im Mainzischen Hofe saß; Es hat sich zugetragen, ehe die Bauern; Es haben auf dieselbige Zeit Ein Erbar Rath alle papistischen Kirchen zugeschlossen; Nun wollen wir wieder auf der Stadt Handel kommen; Aus den Jahren 1526 bis 1529 ist nichts notirt. A. 1530 Auf Freitag nach Bartholomäi; Derselbige Herman von Hof hatte einen Knecht; Auf den Michaelismarkt, da unsere Bürger gen Leipzig zogen; Begab sichs, daß unserm Dorfe Versiebt; Hierauf Historia von Hannchen Messerschmidt, auch von Leonhard, auch vom Münzmeister und falscher Münz halben A. 1531. 1533 seind die Mainzischen Ketze zu Erfurdt eintommen; A. 1533 Nach sankt franciscustag hatt der Kurfürst von Sachsen mit denen von Erfurdt Krieg vorgewandt; A. 1533 Auf Donnerstag nach Simonis Judä hat der Kurfürst von Sachsen einen beschwerlichen Brief geschickt; In diesem Jahre erhüb sich eine Uneinigkeit zwischen den jungen Herzog Johannsen von Sachsen; A. 1537 Auf Donnerstag nach Kiliani hat man die zween Schloßherrn; Es haben auch unsere Herren E. Erbar Rath u. s. w. einen jeden Kapitel; A. 1539 Auf Sankt Johannis Baptista abendt ist ein großes Wetter kommen; A. 1544 Auf Sonnabend nach Johannis Baptista hat der Geleitmann u. s. w. Hiermit schließen die Nachrichten; angefügt ist noch Haec est origo et historia inventionis Corporis Christi in loco hujus ecclesiae sacri fontis: Anfang: Man schrieb Tausend zwei hundert Jahr; Ende: In neun Partiteln aus dem Voru, da sonst alle Wasser warn gefroru.

Bef. K II.

32 E. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, Ausgang des 16. Jahrhunderts; 282 nummer. Blätter. In Falkenstein, Thüringische Chronika, S. 95 angeführt.

Anfang: Anno 438 Erfurdt die große und gedächtnißwürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Uebereinsimmend mit der vorigen, nur daß derselbe durch folgende Nachrichten erweitert worden ist: 1525 Folget der Bauernauffstand; vermehrt: Es begab sich auch, daß die pauern Ochsen schlachteten; Und in demselbigen Jahr, als die pauern; Nun wollen wir wieder auf der Stadt Handel kommen, auch daß ihr wissen sollt; In demselbigen Jahre haben die Ristenbrüder; Nachdem auch die pauern den Mainzischen Hof eingeuommen; 1531 Auf Dienstag nach Sebastiani; Nicht lange darnach begab sichs; A. 1533 reit ein Pfaff; Montag nach Joh. Baptista hat Albrecht; A. 1532 ward die Freiheit zu Raumburg; Es haben auch unsere Herren E. E. Rath.

Ende: Anno 1544 Auf Sonnabend nach Johannis Baptista u. s. w. und Haec est origo etc. Es folgen hierauf a) Vom Gothischen Kriege, beschriben von Heinrich Eralsach A. 1566 auf 43 Blättern, b) Handlung die Fürstlich Sächsische Erblande theilung besangende Anno Domini 1572 dem 16. Novembris zu Erfurdt gepflogen und c) Copien der Bullen, darinnen Carolus 5. Herzog Johann Friedrichen u. s. w. restituirt hat.

Bef. K H.

- 33 B. **Erfurtische Cronica.** Von mancherley wunderlichen Historien vnd Geschichten, so sich inn und außerhalb der Stadt durch Krieg, Brandt, Feindschaft vnd auch im Regiment mit den Herren des Raths, Bürgern vnd ganzen Gemeine verlauffen vnd zugetragen. Papierhandschrift in Quart, aus der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts; 263 numm. Blätter.

Getreue Abschrift der vorstehenden Chronik No. 32.

Bef. E M B. A. No. 10.

- 34 I. Titel und Anfang fehlen. Papierhandschrift in Quart; Ausgang des 16. Jahrhunderts; 207 Blätter, vorn 12 leere Blätter.

Inhalt: Sie beginnt auf dem 13. Blatt mit Haec est origo etc. Dann 1256^a als der König Heinrich. Es fehlen dann mehrere Nachrichten und erst von 1269 ab, handelte dieser Landgraf u. s. w., ist ihr^a Inhalt mit Weglassung einiger unwesentlichen Nachrichten übereinstimmend mit der Chronik No. 32 u. 33.

Ende: Anno 1544. Auf Sonnabend nach Johannes Baptistae etc.

Spätere Besitzer haben, ohne eine chronologische Ordnung dabei zu beobachten, einige ihnen wichtig erscheinende Nachrichten, die Erfurt nicht betreffen, angefügt, z. B. die Eroberung von Wolsenbüttel 1542, des Schlosses Grimmenstein 1566 u. dergl. mehr.

Bef. von Tettau.

- 35 D. Titel: Mit Farben ausgemalt, ein Portal darstellend; im Innern desselben **Erffurdische Chronica.** Vom Anfang: 438: bis Anno: 1544: Beschriebenn: unten **Sttlich Mbrasa: G. I. M. T† V. F.** Papierhandschrift in Quart, aus der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts; 332 Blätter enthaltend, davon 307 nummerirt.

Anfang: Ein außzugl aus einer alten Chronik, da man schreib 860 jahr nach der Sündfluth ward Trier erbauet, bis Anno 930 ist ein Bischoff zu Mainz gewest, hierauf: Anno Domini 438 Erhub sich Erffurdit u. s. w.

Inhalt: Ebenfalls, unwesentliche Abweichungen ungerechnet, übereinstimmend mit Chronik No. 32.

Ende: Anno 1544 auf Sonnabend u. s. w. und Haec est origo etc.

Auf Seite 311 beginnt eine unvollendete Abschrift des Vrabruchs und Gerichtsordnung vndt selle mit anzeigung was sich ein jeder halten soll, ebenfalls nicht vollständig. Auf dem letzten Blatte: d. 20. Martii Anno 82 hab ich diß Buch Chronicon Caspari Groneberger vmb 7 gr. aberkauft.

Bef. E M B. A. No. 7.

36. **Anonymi Chronica Erfordiensis ab anno Chr. 1036 — 1544.** Hansen Mörder in Erfurt gehört diese Chronika, Anno 1597 ausgeschrieben. Auszüge aus derselben in: Paulus Sophronizon, Bd. II. Heft 3. S. 2—17.

Papierhandschrift in Folio, aus dem 18. Jahrhundert, 96 Blätter.

Anfang: Die gewöhnliche Einleitung fehlt; A. 1036 ist der Brunnen zu St. Peter u. s. w.

Inhalt: Die einfache Erfurter Stadt-Chronik, übereinstimmend mit No. 31.
 Ende: A. 1544, auf Sonnabend nach Joannis Baptistae u. s. w.
 Neue Abschrift der älteren von Hans Mörber abgeschriebenen Chronik. Derselbe war ein angesehenener Kaufmann und wohnte in dem Hause zu den Wäßen No. 2561.
 Der neuere Abschreiber hat auf 10 Blättern eine verdienstliche Arbeit geleistet; er hat nämlich die in der Chronik aufgeführten Nachrichten mit den correspondirenden des Chron. Sampetrinum, Erphurdianus antiq. variloquus, Ursinus, Chron. Vet. Cell. dem Wigand Gerstenberger, Paul Jovius und Rudolphi Gotha diplomatica etc. etc. verglichen und alle Abweichungen aufgeführt und berichtigt, welche die Erfurter Stadt-Chronik enthält. Auszüge aus der Chronik in Paulus Sophronizon, Bb. 2. Heft 3. S. 2—17.

Bes. Kön. Hofbibliothek in Carlsruhe. Abschrift der Recension KH.

37. Papierhandschrift in Folio. Schöne deutliche Handschrift aus dem 17. Jahrhundert, 240 nicht foliirte beschriebene und 12 leere Blätter, Sammelwerk enthaltend.

- a) 68 Bl. Die Willkür, 118 Artikel.
- b) 11 Bl. Erphordische Willkür, Stadtrecht vndt gewonheit vber Erbsälle ohne Testament, 18 Art.
- c) 37 Bl. Statuta vndt Gewonheit der Erbsälle ohne Testament u. s. w.
- d) 2 Bl. Braugewonheit.
- e) 15 Bl. Vortzeichniß Aller Pfarrer so in CC. Hochweisen Raths Gebiete gelegen Wer dieselben zu bestellen oder das Jus Patronatus hat.
- f) 27 Bl. Regimentsverbesserung vom Jahr 1510.
- g) 80 Bl. Chronik der Stadt Erfurt; die Blätter 23—66 von Anderer Hand.
 Anfang: Anno 438 Ist Erfurd die grose u. s. w.
 Inhalt: Nicht vollständige Abschrift der Erfurter Stadtchronik No. 32.
 Ende: Anno 1533 auf den Donnerstag u. s. w.
 Bes. EKB.

38. G. *Erfurtische Chronica de A. 438 usque 1544 Volkmarus Funk mppria*. Papierhandschrift in Quart. Enthaltend:

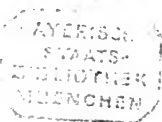
- a) Bl. 1—42. Regimentsordnung vom Jahre 1510 nach deren Abdruck 1628 mit Register.
- b) Bl. 1—184. Thüringisch vndt respective Erfurtische Chronica. Es gehet wunderlich zu. Fälschliche Handschrift aus dem 17. Jahrhunderte, von Funks Hand.

Anfang: In nomine patris et filii et spiritu sancti. Amen. Anno Domini 438 Erhub sich Erfurt u. s. w.

Inhalt: Uebereinstimmend mit Chronik Nr. 32. Ein späterer Besitzer hat durch Einschließel denselben zu erweitern gesucht, auch einzelne Nachrichten, bis 1699 laufend, hinzugesügt.

Ende: Anno 1544, Sonnabend nach Johannis Baptistae u. s. w.

- c) 5 Blätter. Ende einer Predigt von J. Albinus über die Augsb. Konfession.
- d) Gespräch vom Erfurtischen Bauern Kriege, so Anno 1663 d. 17. Sept. sich gegeben.
- e) Limprechts Klage über seine Leibkompagnie in 58 Versen. Spottgedicht.



- f) Ein Spottgedicht auf denselben, 24 Verse, anfangend: Ein großer Mann wohnt in dem Land. g) Gespräch vom jetzigen Erfurterischen Casus zwischen einem Kaufmann u. s. w. und einem auf die Wacht ziehenden Bauern u. s. w. 1663. h) Mag. Volkmar Limprechtus. Papicola concionatus deformatus e Schola Poetica apud Viros Eruditos et graves Erfurtenses est productus. Anno Speratae Civium Salutis 1663. Parodia Kreilingiana etc. i) Alzuspät Rew und Wehe Klage Magr. Volkmar Limprechts. Anf.: Ach wär ich im Schulstund geblieben. k) Ein Spottgedicht auf den Obrist Bierherrn Jakob Berger. **) Anf.: Berger und sein Sohn, die Weibe hans gethon. 1663. l) Warnungsschreiben des Chur-Mainz. Obrist Wachtmeisters v. Westernhagen, welches er von einem Dorfe zum andern gesandt, 6. Novbr. 1663. m) Abschrift der Relation des Kaiserl. Herolds Jakob Eybl von Schwanau über die Publikation der Reichsacht d. 8. Oktbr. 1663. n) Auf 32 Blättern von verschiedenen Händen Aufzeichnung städtischer Begebenheiten vom Dezbr. 1674 bis 26. Aug. 1711. o) Bl. 1—26. Abschrift der Churfürstlich Mainzischen zu Erfurt eingeführten Stadt- oder Regimentsordnung vom 5. März 1665. p) Bericht vom Leben Melanchthons. q) J. Albinus, Von der Hoheit und Würde der Augsb. Confession. r) Summarischer Begriff derer Statuten und Ordnungen u. s. w. Druckschrift 1663. Bes. EMB. A. Nr. 6.

Papierhandschrift in Folio, 769 paginirte Seiten enthaltend. Aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, bekannte Mülhhäuser Kanzlei-hand, also wahrscheinlich auf Veranlassung des Mülhhäuser Stadtraths geschrieben. Ohne Titel.

In: Stephens, Neue Stofflieferungen. Mülhhausen, 1647, S. 146 und 147* ist eine Beschreibung dieser, der Stadt Mülhhausen gehörigen Handschrift enthalten. Die Durchsicht derselben hat indeß ergeben, daß diese Beschreibung und die auf dieselbe sich stützende Notiz in Berk, Archiv, 10. Bd., S. 738 einer Berichtigung bedürfen. Der vorliegende Rodex enthält zwei Chroniken.

89. Die erste derselben auf Seite 1 bis 371, eine Thüringische Chronik, anfangend:

Als Noa nach der Sündfluth noch lebte 350 Jhar u. s. w. und endigend: darnach fiel das Land an den hochgebornen Fürsten Herzog Wilhelm von Sachsen u. s. w. als man schrieb 1446. Und: mit derselben hochgebornen Fürstin zeugte er zwö Echter 1462, ist, bis auf wenige und unwesentliche Abweichungen, welche keiner besonderen Erwähnung bedürfen, übereinstimmend mit „Adam Ursinis Chronicon Thuringiae, Nr. 80 bis: In demselbigen Jahre (1401) zog Landgraf Balthasar vor Scharfenberg u. s. w.“ Die weiteren im Ursinus enthaltenen Nachrichten fehlen, dagegen sind auf S. 367 bis 371 mehrere Nachrichten, die Landgrafen und Herzöge Balthasar, Friedrich und Wilhelm betreffend, hinzugefügt, welche aus der Cronica wie die Landgrafen von Thüringen sich erst anhuben u. s. w. (S. Horns Handbibliothek, S. 465 bis 477) entnommen sind.

**) Bergers Haus wurde 1663 geplündert, und vom Pöbel Drohungen gegen ihn ausgestoßen, deshalb entwich er aus der Stadt.

40. Die zweite Chronik von Seite 373 bis zum Schlusse reichend, hält Stephan für den Erphurdianus Antiquitatum Variloquus. Er irrt indeß hierin vollständig. Es ist die gewöhnliche handschriftliche Erfurtische Stadtchronik mit dem Titel:

Erfurtische Cronica de Anno salutis 438, anfangend: Erfurt die große vndt gedächtniswürdigste Stadt u. s. w. und endigend: Anno 1544. Auf Sonabend nach Johannis Baptistae, u. s. w. Hierauf folgt noch ein Schlußreim:

Hiermit hat diese Cronica ein ende,

Gott wolle alle Psaffen schenke,

Vndt ihnen geben ihren lohn,

Wie sie es woll verdient hahn.

Letzter Vers aus Gotthard Schmalz, das Psaffenstürmen 1521.

Bef. Stadt Mühlhausen.

- 41 H. **Erfurtische Chronica.** Ex bibliotheca Dn. M. Andreae Reyeri Rector: Gothani descriptu sibi asseruit B. G. H. 1719. Papierhandschrift in Quart, Ende des 17. Jahrhunderts. 184 Seiten, deren 160 foliirt.

Anfang: Erfurt die große und gedächtniswürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Die Kronik ist in Libros III. und resp. in 17, 17 und 25 Capitel eingetheilt und der Inhalt der Chronik Nr. 31, indeß nicht vollständig, ausgezogen. Namentlich werden die Begebenheiten des tollen Jahres von 1509 ab und spätere Vorfälle nur sehr kurz und mit vielen Auslassungen vorgeführt, dagegen Einiges aus dem Chronicon Erphordienne in Schannat Vindemiae eingeschaltet.

Ende: Anno 1576 den 1. May da man in Erfurt nach altem Gebrauche u. s. w.

Den Schluß des Werkes bildet ein Auszug aus Schannat Clientela feudali fuldensi, den Verkauf und die Lehnverhältnisse Sömmerdas betreffend mit der Bemerkung, daß dieser Ort erst unter Erfurts Botmäßigkeit zur Stadt gemacht worden sei.

Bef. EM B. A. Nr. 8.

42. **Chronica** Von der Erbauung der stadt Erfurt und auch von wunderbarlichen geschichten, so darinnen und auch außerhalb derselbigen geschehen sind, als hiernach folgendt beschrieben ist. Papierhandschrift in Folio aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts von zwei Schreibern. 80 Blätter.

Anfang: Das Land Thüringen ist 12 Meilen lang u. s. w. und hierauf: 388 ist Erfurt die große u. s. w.

Inhalt: Uebereinstimmend mit Nr. 32. Endigt mit dem Gedichte „das Psaffenstürmen“, 1521.

Bef. v. Tettau.

43. **Erfurtische Chronica.** Papierhandschrift in Folio, Ende des 16. und Anfangs des 17. Jahrhunderts. Anfang: Anno Domini 438. Erfurt die große u. s. w.

Ende: Blatt 170^b Anno 1544 Auff Sonabend u. s. w. und Haec est origo etc. Es folgt hierauf Blatt 171—186^a Des Churfürsten zu Sachsen u. s. w. Verfolgung; Nachtigall und Lieb 1567, „Was wollen wir nun heben an“ u. s. w. Hierauf auf Blatt 186^b—271 Fortsetzung der Erfurter Chronik bis zum Jahre 1608 von verschiedenen Besitzern, deren einer Joachim Uebelmann hieß, ein Goldschmied 1570. Vom Jahre 1573 sind die Begebenheiten niedergeschrieben worden, so wie sie sich ereignet haben, daher weichen dieselben von sonstigen Aufzeichnungen ab und ergänzen andere Chroniken durch manchen nicht unwichtigen Beitrag zur Beurtheilung der damaligen sittlichen Zustände. Die Chronik enthält ferner das Schelmenlied Balthasar von Dornstädt 1570 und ein Spottgedicht auf Georg Creuter, Hauptmann auf dem Schlosse Grimmenstein, welcher die Stadt 1547 überfiel und einzunehmen suchte. Und endlich Blatt 235—244 die Regimentsordnung von 1510 unvollständig, die Urkunde über den Verkauf des Schenkrechts zu Daberstadt 1473 und einige Pasquille u. a. Discursus wegen der Stifter und anderer geistlichen Güter, 1552.

Wef. Weim B. Fol. 130.

44 U. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts; 324 num. Blätter. Am Schluß ein Register der Begebenheiten von 1508—1548 in chronologischer Folge, Anfang und Ende desselben fehlen. Auch im Text fehlen leider die Blätter 4—7, 32—52, 76, 90, 91, 160, 178, 179, 247—254, 268, 309—314. Die Jahreszahlen sind kräftig mit rother Dinte geschrieben.

Die Handschrift enthält a) Eine Prophezeiung Dr. Pommerius; b) Kurze Beschreibung des Thüringer Landes; c) Das Gedicht: „Das Thüringer Land vor Zeiten war“; d) Die Geschichte des zweibeibten Grafen von Gleichen: Quidam Comes de Gleichen, multis Erphordia notus, cum uxore sua honesta vixit etc. Hierauf die eigentliche Chronik.

Anfang fehlt. Sie hat inbeß den gewöhnlichen Eingang, Anno Domini 438 ist Erfurd u. s. w. gehabt, denn Seite 10 beginnt die Fortsetzung desselben mit den Worten: „derselbige Müller hieß Erf“ u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser hat aus verschiedenen Vorlagen seine Chronik zusammen geschrieben. Er stellt mancherlei ältere Nachrichten über Thüringen zusammen, erwähnt insbesondere die Anwesenheit des heiligen Bonifacius daselbst, wie solche in Binharbs Thür. Chronik S. 34 ff. nach der Legende S. Bonifacii erzählt wird, und fängt von da ab eine ausführliche thüringisch-erfurtische Chronik an, deren Text er durch später aufgefundenen Nachrichten mittelst Randbemerkungen zu vervollständigen und zu berichtigen sucht. Weber in der Anseinandersolge der Nachrichten noch in der Wortfassung der letzteren selbst stimmt sie bis zum Jahre 1292 resp. 1303 mit irgend einer der älteren gedruckten thüringischen Chroniken überein. Es liegt bis dahin eine Arbeit vor, bei welcher der Verfasser ältere Quellen selbstständig benutzt hat. So stimmen die Erzählungen von den Felbzügen König Heinrichs 1077—1079 ziemlich mit jenen im Erphurdianus antiq. varil. überein. Die Auffindung der Reliquien der Heiligen Adolarii und Eobani wird sogar in lateinischer Sprache mit beinahe denselben Worten aufgeführt wie dort. Von neueren Quellen führt er den Nauclerus an. Von den genannten Jahren 1292 resp. 1303 ab hat der Verfasser vorzugsweise dieselbe

Handschrift benutzt, wie der Chronist Ursinus Nr. 30 S. 85, bringt daher dieselben Nachrichten wie dieser, sichtet aber auch viel von diesem nicht erwähnte Erfurter Begebenheiten ein, und liefert dadurch eine vollständigere Erfurter Chronik. Die Erzählung der Vorfälle vom toßen Jahre (1509) ab enthält manche Schilderung, die sich in den bis jetzt angeführten Chroniken nicht vorfindet, eine Folge der nachträglichen Vervollständigung des Textes durch Einschleßel anderswo aufgefundenener Berichte, z. B. aus den Jahren 1528 hat der Rath zu Erfurt einen Schneider, genannt Nidel; Mittwoch nach Judica lößt man einen Mönch; 1529 ist er Afelarius Hüttener entsetzt worden; In selbigen Jahre hat der Rath zu Erfurt; Es begab sich Montag nach Laurentii; Freitag vor Bartholomäi ist den Herren zu Erfurt ihre Ziegelhütten abgebrannt. Den 24., 25., 26. Juni 1585 in einem geregnet u. s. w. Es folgen hierauf noch a) Vorzog für Erfurdt von Georgen Creuß Hauptmann zum Grimmenstein zu Gotha 1547. b) Ein Gespräch, auf diesen Ueberfall Erfurts: Man sagt von einer Prophezey In welcher selst gemeldet sey das man zwischen Weimar vnd Erfurdit Sehen sollt in großen Blut u. s. w. **) c) Ein ander Gespräch in Gesangsweise: Nun höret zu ein neues Gedicht. d) Zwei kaiserliche Poenalmandate d. d. 24. u. 28. Feber 1588 an den Stadtrath zu Erfurt, dessen Uebergriffe, Kurmainz gegenüber und die Wigbertikirche und das Reglerkloster betreffend. Am Schluß ein unvollständiges Zeitregister.

Bef. K. H.

45 P. Erfurdische Chronica, das ist Zeit- oder Geschichts-Buch.

Papierhandschrift in Folio, Ausgang des 16. Jahrhunderts, 300 nummerirte Blätter. Auf dem einen Vorderdeckel die Bemerkung: dieses scheint das Chron. MS. Anschützianum zu seyn.

Anfang: Anno Domini Dreihundert Acht und Achtzig ist Erfurdit die große u. s. w.

Inhalt: Abschrift derselben Chronik, welche der Zusammensteller der Chronik Nr. 44 zu seiner Arbeit benutzt hat, daher bis zum Jahre 1544 übereinstimmend mit dieser. Im weiteren Verlauf der Erzählung schaltet der Compilator dieser Chronik noch mancherlei Vorfälle ein, die in jener fehlen, bis zum

Ende: In diesem (15)86 Jahre haben die Herren zu Erfurdit die Wache u. s. w. Von anderer Hand sind sodann noch Nachrichten eingeschaltet bis: 1588 den 14. Febr. in der Nacht erstach Joachim Vogt u. s. w.

Bef. K. H.

**) Diese Prophezeiung hat sich bis in die Neuzeit nicht verloren und ist im Volksmunde erhalten worden. Als nach der Leipziger Schlacht 1813 Napoleon sein geschlagenes Heer unter den Wällen Erfurts wieder zu ordnen suchte und man von der Stadt aus sehen konnte, wie aus dem Chaos der aufgelösten Armee sich mehr und mehr regelmäßige Truppenkörper entwickelten, verbreitete sich das Gerücht, er werde den Verblindeten zwischen Erfurt und Weimar eine Schlacht anbieten. Sofort wurde die Erinnerung an jene alte Prophezeiung wach, deren Erfüllung um so sehnlicher gehofft wurde, als sie die Kunde enthält, daß der auf einem Schimmel reitende Heerführer der einen freitenden Parteei getödtet und sein Heer aufgerieben werden würde und Napoleon bekanntlich vorzugsweise auf einem Schimmel ritt.

- 46 Q. **Chronica und Alte Geschichte die von Erfurdt belangenbt von Anno 438 bis auf das 1586 Jahr.** Wappen, weißes Rad im rothen Schilde. H. E. S. (Heinr. Ernst Seebach.)

Papierhandschrift in Folio, aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts; 323 Seiten. Unvollständiges Register.

Anfang: Anno Domini 438 Erfurdt die große und gedächtniswürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Die Chronik zeigt im Anfange und bis zum Jahre 1544 große Uebereinstimmung mit dem Exemplar Nr. 44. Nur fehlen in ihr die sämtlichen nachträglichen Einzeichnungen, durch welche ein späterer Besitzer jene vervollständiget hat. Vom Jahre 1544 ab ist diese Uebereinstimmung noch immer ersichtlich, mit dem Jahre 1579 hört indeß dieses auf. Sie wird immer ausführlicher, tagebuchähnlich, und bringt daher auch mehr Nachrichten als die vorerwähnte Chronik Nr. 44.

Ende: Desgleichen haben wir auch dieses 1586. Jahr einen ziemlich warmen Herbst gehabt u. s. w.

Bef. K H.

47. **Titel: Von neuerer Hand: Chronika und alte Geschichte der von Erfurdt belangenbt.** Von Anno 438 bis 1586. Erfurter Rad im rothen Felde. H. E. S. No. 32. (Heinr. Ernst Seebach.)

Papierhandschrift in Quart, 436 nummerirte Blätter; die beiden ersten ergänzt.

Anfang: Anno Domini 438 Erfurdt die große u. s. w.

Inhalt: Wie die vorstehende Chronik.

Ende: Desgleichen haben wir auch dies 1586 Jar u. s. w.

Die erste Zeile einer jeden Nachricht ist mit rother Dinte eingeschrieben.

Bef. W B. Q. No. 170.

48. Papierhandschrift in Quart, 256 Blätter. Zierlich vom Verfasser geschrieben.

Eine interessante Compilation des aus Erfurt gebürtigen Johann Weiß, welcher von 1572 ab Pfarrer in dem Dorfe Sera bei Ilmenau war, jedoch bald von da verjagt wurde, weil er verschiedene Pfarrlehen wieder beibringen wollte, welche verloren gegangen waren. *) S. 121^b des Werkes. Dasselbe enthält:

S. 1 — 121^b eine Erfurterische Chronik, anfangend Anno Domini 438 Erfurdt u. s. w. und entgehend: A. 1582 d. 16. Mai Donnerstag vor Pfingsten u. s. w. hat sich in unserm Dorfe Sera u. s. w. Hagelwetter erhoben u. s. w. Bis zum Jahre 1583 stimmt sie, nicht wesentliche Abänderungen ungerchnet, mit der Chronik Nr. 31 überein. Die Wirren von 1509 werden vollständig erzählt. Von jenem Jahre ab bis

*) Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulraats im Herzogthum Gotha. Thl. II. Stk. 12. Gotha 1760. S. 45.

zum Schluß bringt sie nur einzelne Erzählungen, darunter mehrere, die sich in andern Chroniken nicht finden.

S. 122—143. Die Grumbach'schen Hündel mit mehreren bekannten Pasquillen.

S. 144—204^a. Acta Introductionis einiger Pfarrer in Gräfenthal, Lauenstein und Langenau, 1567—1572; Konfirmations-, Buß-, Beicht-, Excommunicationsformeln.

S. 204^b—256. Mehrere Pasquille aus der Zeit des Schmalkalbischen Kriegs:

a) Ursach des vorstehenden Kriegs u. s. w.; b) auf einen Apothekerstram, erhoben zu Augsburg, 1548; c) wie Herzog Friedrich von seinen Blutsfreunden verrathen und verkauft worden ist; d) De robus gallicis; e) Dialogus von dem Absterben Friderici Staphylli zu Ehren Dr. Rudolfi Clencken etc. 1584.

Bef. K. H.

Die Dolgenschen Chroniken.

Im Verfolg unserer Beschreibung von Erfurter Stadt- und Bürgerchroniken gelangen wir nunmehr zu einer Anzahl derselben, die, weil unverkennbar von einer und derselben Hand geschrieben, unzweifelhaft auch einen und denselben Verfasser haben. Es ist uns gelungen, sieben solcher Exemplare aufzufinden. Andere, die wir ebenfalls anführen werden, sind Abschriften einiger derselben.

Auf die Frage, wer der Mann gewesen sein möge, dessen Fleiße wir jene sieben Chroniken zu verdanken haben, werden wir nach gegebener Beschreibung derselben zurückkommen. Hier sei nur erwähnt, daß derselbe mit dem Abschreiben der ursprünglichen, einfachen Stadtchronik begonnen und nach und nach seine Arbeit, unter Benützung anderer Chroniken und sonstiger Quellen und Hülfsmittel, bedeutend erweitert hat.

Von den sieben aufgefundenen Original Exemplaren sind drei, eine in Folio und zwei in Quart, vollständig erhalten; an einer andern in Folio fehlt der Eingang; an einer fünften fehlen Anfang und Ende und von dem sechsten und siebenten Exemplare sind nur noch wenige Blätter vorhanden. Wir führen sie unter Nr. 48 bis 55 auf, wie sie niedergeschrieben sein werden.

49 F. Titel von neuerer Hand: *Erfurtische Chronica.*

Papierhandschrift in Quart, 126 nicht foliirte Blätter enth., vier derselben von neuerer Hand ergänzt.

Anfang: Anno Domini 438 Erfurdit die große u. s. w.

Inhalt: Uebereinstimmend mit No. 31.

Ende: 1544. Auf Sonnabend nach Joannis Baptistae u. s. w.

Es folgen hierauf auf 17 Blättern: Von dem Geschlechte vnd Sippsamme der Fürsten vnd Herren des Pfaltzgraffen Friedrich zu Sachsen u. s. w. Und auf 4 Blättern Aufzeichnungen von Einzigen Fürstlicher Personen in Erfurt in den Jahren 1579 bis 1608. — Bef. Ev. Min. B. K. No. LV.

50 L. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, 353 Blätter. Ein verstümmelt gewesenes Exemplar, welches indeß später von neuerer Hand ergänzt worden ist.

Anfang: Anno 438 Erfurdt die große u. s. w.

Inhalt: Durch Einschaltung einiger Nachrichten etwas ausführlicher wie die vorhergehende Chronik, übrigens gleichlautend.

Ende fehlt. Sie schließt: A. 1532 ward die Freiheit zu Raumburg u. s. w. Diese Chronik zeichnet sich vor der vorhergehenden dadurch aus, daß die Anfangsworte einer jeden Nachricht, wie z. B. Anno, ferner die ersten Buchstaben von vielen Hauptwörtern im Texte und der Titel des Gedichts „das Pfaffenstürmen 1521“ u. a. m. theils roth, theils schwarz gedruckt sind.

Bes. Ev. Min. B. K. No. LVI.

51 V. Titel fehlt. Von neuerer Hand: Eine alte merkwürdige Erfurthische Chronik. Dem Gymnasium gehörig.

Papierhandschrift in Folio. Verstümmeltes Exemplar aus nur noch 132 Blättern bestehend, foliirt 40 bis 173.

Inhalt: Sie beginnt auf Seite 40 mit dem Schlusse der Erzählung vom Papste Angelus. Uebereinstimmend mit der vorstehenden Chronik No. 47, und nur insofern erweitert, daß manche wichtige nicht Erfurt insbesondere betreffende Nachricht eingefügt ist, wie beispielsweise die Gotthaischen Händel 1566.

Ende: 1567 den 16. Aprilis ist der Fürst Herzog Johann Friedrich weggeführt von Gotha. Weiterer Schluß fehlt. Eingedruckte Buchstaben, wie in der vorhergehenden Chronik, kommen in diesem Exemplare nicht mehr vor; dagegen sind sämtliche Eigennamen mit rother Dinte eingeschrieben und an verschiedenen Orten ausgeschnittene gedruckte Buchstaben eingeklebt und die Titel einzelner Begebenheiten, z. B. Vom heiligen Brunnen; der große Brand 1472 u. s. w. aus einzelnen Buchstaben zusammengesetzt; auch da, wo von Hinrichtungen die Rede ist, sind am Rande Köpfe, Galgen u. s. w. eingezeichnet oder beigelegt.

Bes. EKB.

52 Z. Titel fehlt. Papierhandschrift in Folio, 699 foliirte und 149 nicht foliirte Blattseiten enthaltend; an mehreren Stellen sind auf Zetelchen geschriebene Nachrichten eingeschoben.

Anfang: Die ersten vierzehn Blattseiten fehlen; auf der fünfzehnten beginnt die Chronik mit den Worten: König Clobius rüfset sich mit seinem Sohne Merowig u. s. w. Hierauf: Anno Bier hundert Acht und dreißig, Erfurdt u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser hat bei Ausarbeitung dieser Chronik insbesondere eine Handschrift derjenigen Chronik benutzt, ja bis zum Jahre 1444 wörtlich abgeschrieben, welche später unter dem Titel: „Düringische Chronica. Vom Ursprung und Herkommen der Düringer u. s. w. durch Zacharias Rivander. 1596. 8.“, durch den Druck veröffentlicht worden ist. Da aber in dieser, als einer allgemeinen thüringischen Chronik, die Erfurter Begebenheiten nur kurz berührt sind, so hat er aus der Erfurter Stadtchronik alle wichtigeren Nachrichten ausgehoben und betreffenden Orts eingefügt. Die S. 57 unter No. 5 A u. B angeführten Niederschriften sind wörtlich aufgenommen und ferner eine Anzahl von Nachrichten allgemeinen Interesses, so u. a. den im Jahr 1248 begonnenen Bau des Kölner Doms, die Verurtheilung und Verbrennung des Johann

Fuß 1416, noch hinzugegeben. Vom Jahre 1501 ab tritt die spezifisch Erfurtische Chronik auf, und bringt die mannigfaltigsten Nachrichten über städtische Vorfälle, Brände, Unglücksfälle, Verbrechen und Hinrichtungen, Handel mit den benachbarten Fürsten und dergl. mehr. Die unglücklichen Wirren zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft vom Jahre 1509 ab werden ausführlicher erzählt, als dieses in mancher andern der bisher erwähnten Chroniken geschieht, was wir besonders hervorheben wollen. Auch werden viele spätere wichtige Begebenheiten erwähnt, so der Hammelburger Vertrag 1580, die Verhandlungen mit Sachsen 1533, der Aufenthalt der von der Belagerung Magdeburgs zurückkehrenden Truppen in Erfurt und dessen Gebiet 1552, nebst den Verhandlungen mit deren Kriegsobersten; die Grumbach'schen Handel, die Belagerung und Kapitulation Gothas, die Hinrichtung Wilhelm von Grumbachs und seiner Genossen 1567, unter Beigabe von Patenten und anderen offiziellen Dokumenten. Ferner sind zwei gedruckte Stadtbriefe aus dem Jahre 1566, wegen eines Stadtfeindes F. Blas eingeschaltet. Bei der Erwähnung der Zerstörung, welche das Dorf Rodhausen am 5. Juli 1582 betroffen hat und die von dem dasigen Pfarrer Ködinger beschrieben wurde, ist der dem Flugblatte entnommene Holzschnitt beigegeben, welcher jene bildlich darstellt. So auch die Abbildung einer Hinrichtung in Leipzig 1582. Vom Jahre 1582 ab hat der Verfasser die Begebenheiten sofort niedergeschrieben, so wie sie sich ereignet haben, bis zum Ende: Seite 564. 1587, den 28. Januar frue morgens umb 4 Uhr hats gebrannt u. s. w.

Es folgt hierauf eine Fortsetzung chronistischer Aufzeichnungen von verschiedenen andern Händen, die, je nach der Auffassungsgabe der Schreiber, unter vielen unwichtigen Begebenheiten in der Stadt, doch auch manche interessante, namentlich kirchliche Nachricht vorführt. Sie reicht bis zum 26. Dezbr. 1605 auf Seite 705. Wir erwähnen insbesondere das Seite 645—647 befindliche summarische Verzeichniß der im Jahr 1597 an der Pestilenz gestorbenen Personen in der Stadt und auf dem Lande. Einer der Fortsetzer, Elias Kähne, hat kurze Familiennachrichten eingezeichnet. Diesen schließen sich noch eine Anzahl Niederschriften an, von denen wir nur folgende, von der Hand des Verfassers gegebene, anführen wollen.

I. Leges in 66 Paragraphen, Auszug aus der Regimentsordnung 1510.

II. Statuta Erphurdiana, enthaltend a) Dies ist der Eid, den man zu der Gemeinde schwert. b) Die Erzählung der Wirren mit Landgraf Friedrich 1309. S. 57 No. 5 B. c) Dies ist die Hulde, die man unsern Herren den Bieren thut; den Eid, den man zum Rathe schwert. d) Die Willkür von 1306 bis 1363. Nach dem Artikel „Von der Koer eines neuen Rathes“ eingeschaltet: Ordnung und Regiment der vier Brieße. Wir Bürger vndt gantze Gemeine vnserer Stadt Erfurt begern u. s. w. nebst Confirmation des Rathes vom Jahr 1310, zus. 123 Artikel. e) Dies ist der Zuchtbrief der Stadt Erfurt vom Jahre 1351, 158 Artikel. f) Sie hebet sich an das Gericht unseres Herrn von Mainz. g) Die Kolligat Ausschreiben für und gegen Erzbischoff Diether, 1580. h) Copey der vier Brieße, 1316.

III. Die Rathstranstitusse von 1500 bis 1587 resp. 1600.

IV. Cobann auf acht Seiten eine Anzahl Sprichwörter; Sentenzen, Räthsel, Epigramme und kurze Gedichte scherzhaften Inhalts, theils in deutscher, theils in lateinischer Sprache.

V. Endlich auf 85 Blättern Pasquille auf politische Vorgänge aus der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts und Gedichte aus der Zeit der Grumbach'schen Handel.

Verf. Leipziger Universitäts-Bibliothek.

53. **Chronica Erfurdiana.** Papierhandschrift in Folio, 466 nummerirte Blätter enth. Es fehlen zwischen 215 und 256 ein, 216 und 217 und 217 und 218 je ein Blatt.

Der Rand des Titelblattes ist mit Leisten umgeben, welche Figuren und Arabesken enthalten. In der Mitte desselben eingeklebt ein Holzschnitt, $3\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ “, das große Erfurter Wappen darstellend, mit dem Monogramme 15 HB 34 des Xylographen Anton von Worms. Unter demselben die Buchstaben

E. V. D.

M. D. LXXXII.

und mehrere Sentenzen: *amicus fidus, rara avis in terris* u. d. m.

Anfang: Bl. 1—4. Das Döringer Land vor Zeiten was u. s. w., ein Gebiet von hundert Stropfen, von Thüringen und Erfurt handelnd. Bl. 4—10. Nach der Sündfluth, als die Söhne Noah theilten, bezieht Sem u. s. w. Bl. 10. fängt die Erfurter Chronik mit den Worten an: In dem Jahre nach unseres lieben Herrn Geburt CCCCXXXVIII. u. s. w.

Inhalt: Spätere Abschrift der vorstehenden Chronik No. 52. Denn die in dieser auf besondere Zettel nachträglich eingeschobenen Nachrichten sind hier dem Texte einverleibt. Der Verfasser hat überdies denselben bedeutend erweitert und hierzu namentlich aus der Chronik Konrad Stollers, No. 26. manche Nachricht entnommen, wie z. B. Anno 1432 da haben die zu Erfurdt an zu bauen ihren Zwinger; vom Juden Schalam 1451; vom Schilgenhose zu Erfurt 1477; vom Turnier daselbst 1496 u. a. m. Der gesammte Inhalt, mit Ausnahme der Rathstransituze von 1588 bis 1601, ist von des Verfassers Hand geschrieben.

Ende: Bl. 816 b. 1587, den 10. Aprills, hat man wiederumb ein klein ein funden u. s. w. Sie ist also vom Verfasser weiter fortgesetzt, als die vorhergehende. Es folgen hierauf: I. Die Rathstransituze von 1500 bis 1601. II. Pasquille und Spottlieder aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts. III. Sprichwörter, Sentenzen, Räthsel und Epigramme. Beides theilweise nur in einer anderen Reihenfolge, wie in der vorhergehenden Chronik. Und IV. Statuta Erphurdiana. Hier indess nur die Eide und die Bestimmungen über die Wahl des Raths und der Bierherren und Auszüge aus der Willkür und dem Zuchtbriefe; die Kollegut und die Copey der vier Briefe vollständig. — Bes. Herzogl. Gothaische Bibliothek.

Auf die Ausschmückung dieser sowohl, wie der vorhergehenden Chronik, hat der Verfasser einen besonderen Fleiß verwendet und den Text auf mancherlei Weise zu illustriren versucht. So sind u. a. die Anfangsworte vieler Sätze und besonders die Aufschriften wichtiger Erzählungen mittelst ausgeschnittener Buchstaben gebildet; Hinrichtungen und Befragungen sind entweder im Texte oder an der Seite durch kleine von Figuren entnommene Köpfe, durch Galgen und Befen bezeichnet; Sonnen- und Mondfinsternisse werden durch die Bilder der Sonne und des Mondes hervorgehoben. Neben den Titeln des Gedichts „das Pfaffenstürmen 1521“ und der Erzählung „Vom Babernaufftande“ sind ausgeschnittene Figuren von Mönchen und geistlichen Personen, einzelnen und in Gruppen vereinigt, mit Dreschfegeln und Mistgabeln bewaffneten Bauern eingeklebt, welche jedenfalls den fliegenden Blättern jener Zeit entnommen wurden. Beigeschrieben sind die Namen derjenigen Personen, welche sie vorstellen sollen.

Das Gothaische Exemplar ist reicher illustriert, als das Leipziger. Zwar fehlt der Holzschnitt vom Dorfe Rockhausen, dagegen findet sich in ihm ebenfalls die Leipziger Hinrichtung vor, und namentlich sind an allen denjenigen Stellen, wo von Gesechten und Schlachten die Rede ist, kleine Holzschnitte eingelebt, welche kriegerische Szenen darstellen. Mehrfach verwendet sind Silberchen, wo zwei Streithäufen von Landknechten, die mit Lanzen, Speißen, Dolchen und Luntensbüchsen bewehrt sind, mit einander kämpfen; ferner solche mit einem Reitergeschwader, dem die Donnerbüchsen nicht fehlen. Es würde zu weit führen, wollten wir die mannigfaltigen einzelnen Bilder besonders beschreiben, wir begnügen uns damit noch zu bemerken, daß wie aus vorstehenden Anführungen hervorgeht, der Verfasser seine historischen Arbeiten damit begonnen hat, eine einfache Abschrift der Stadtchronik anzufertigen, daß er hierauf auf das Neuere und den Inhalt immer mehr Sorgfalt verwendete, und insbesondere ersteres in dem Gothaischen Exemplare seinen Höhepunkt erreichte.

Die Seite 103 erwähnten Bruchstücke zweier Chroniken bestehen 54. in zwei Folioblättern mit 206 und 207 bezeichnet und enthalten Nachrichten aus dem Jahre 1552; und 55. in 27 Folioblättern mit 139 bis 148 und 239 bis 282 paginirt.

Die erste Nummer Nachrichten von 1521 mit einem Theile des Gedichts vom Pfaffenstürmen; die letztere den Schluß der Beschreibung der Schlacht bei Sievershausen, nebst der Erzählung vom Tode des Kurfürsten Moriz von Sachsen 1554 und der weiteren Kriegszüge des Markgrafen Albrechts von Brandenburg und andere Begebenheiten bis zu den Grumbach'schen Händen 1566 vorführend. Sie sind nicht mit Bildern verziert. Durch das letztere Bruchstück erfahren wir, daß der Verfasser eine noch ausführlichere Chronik ausgearbeitet hat, welcher er durch Einschaltung einer Anzahl anderweitiger politischer Begebenheiten ein erhöhtes Interesse zu geben versucht hat. Der Inhalt dieser letzten Chronik ist uns durch die Chronik No. 58 erhalten, welche dieselben Nachrichten auch enthält und folglich eine getreue Abschrift derselben ist.

Wenden wir uns nun zu der Frage, wer der Mann gewesen sein mag, der eine solche bedeutende Anzahl Erfurter Chroniken anfertigte, so glauben wir dieselbe genügend beantworten zu können. Wir lassen es dahin gestellt sein, ob er für Lohn oder aus Interesse für die Geschichte Erfurts gearbeitet hat. Das Gothaische Exemplar enthält nämlich noch das vom Verfasser selbst angefertigte Titelblatt. Auf diesem finden sich die drei Buchstaben E. V. D. Diese sind offenbar die Anfangsbuchstaben des Namens des Verfassers, wie aus ihrer Stellung zum übrigen Inhalte des Blattes hervorgeht. Ferner finden wir auf Blatt 392 dieses Exemplars und Seite 921 des Leipziger, mitten unter den bereits erwähnten Sprichwörtern, Sentenzen u. s. w. folgendes Epigramm:

M. L. H. ad. E. de Dolgen

Cum plena exhauris pretioso pocula Vino

Saepe Eobane soles verba iocosa dare.

Hinc vel et ipse Cato subtristis desinit esse,

Te lepidos inter pocula movente iocos.

Ambigiosa minus tua Sphynx aenigmata soluit,

Oedipus hinc alter diceres esse mihi.

Denn Du die Becher entleerst, gefüllt mit köstlichem Weine,
Pflegst Du, mein Eoban, mancherlei scherzenges Wort;
Ja wohl auch Cato selbst verlor die miltirische Miene
Wenn bei dem Bechergetön muntere Scherze Du treibst!
Keine Sphynx hat gelöst Deine doppelsinnigen Räthsel
Zweiter Debipus drum soll auch dein Name mir sein.

Diesem fügen wir ein zweites von demselben Dichter bei, welches in A. F. G. Gruter, *Delitiae Poetarum Germanorum*. Francofurti, 1612. Pars III. p. 560 und in W. Thilo, Ludwig Helmbold nach Leben und Dichten, Berlin 1856 S. 177, abgedruckt ist und neben dem Namen dessen, dem es gewidmet ist, seinen bürgerlichen Stand angiebt.

Ad Eobanum de Dolgen, typographum.

Cum gravis est, ex quo potatur cantharus, aiunt
Se lassare magis quam recreare senes.

De gravitate moves nullas, Eobane, querelas,
Te levitas pocli saepe dolere facit.

Scilicet hesternum facili quod vertere dextra

Juvit: ab hoc capiti crastina plaga venit.

Hanc vitare volens, hominis praecordia muta,

Irrationalis cum ratione bovis.

Quam sitiit, nihil hic ultra bibit: ecce magister

Sic quoque Doctori porcus habendus erit.

Nicht auf den Humpen, aus dem Du Dich labst, denn ist er gewichtig,

Dann erquilt er nicht mehr, sondern beschweret den Kreis.

Freilich Du, Eoban! pflegst nicht, wenn er schwer ist, zu klagen;

Dich macht öfters betrübt, weil er zu klein der Pokal.

Gestern mogte es leicht sein, den Humpen beweglich zu schwingen,

Aber am anderen Tag fühlst der Kopf die Beschwer.

Willst Du diese vermeiden, so tausche Dein menschlich Geflüsse

Mit des vernunftlosen Stiers wahrlich vernünftiger Art!

Auch er trinkt, hat er Durst, doch ist er gesättigt, so läßt ers;

Mancher Doktor erhält also zum Lehrer das Schwein.

Der Name Dolgen gehört einer alten Erfurter Buchdrucker-Familie an. Bereits im Jahre 1521 druckte daselbst Merten von Dolgen, zum güldnen Mohr bey den Predigern und 1558 Merten von Dolgen, zu den drey güldnen Kronen bey St. Jürgen. Außer diesen beiden wird im Stadtverrechten (dem Geschoßregister) vom Jahre 1542, als in der Gemeinde St. Viti wohnhaft, aufgeführt: Eobanus von Dolgen, ein Buchdruckergesell, hat nichts Eigenes, denn was er täglich sich erwirbt, weshalb auch kein Steuerbetrag hinter seinem Namen ausgeworfen ist. Ferner wird im Verrechten vom Jahre 1587 aufgeführt: Gemeinde Mariä: Eobanus von Dolgen hat ein Haus. It. hat an Vaarschaft 70 Gülden. It. hat einen Handel.

Wir glauben nun nicht zu irren, wenn wir jenen Buchdrucker-Geſellen, Cobanus von Dolgen, als denjenigen bezeichnen, der die vorangeführten Chroniken geſchrieben und verfaßt hat. Neben der kaum zu bezweifelnden Thatſache, daß die vorangeführten Buchſtaben E. V. D. die Anfangsbuchſtaben Cobans von Dolgens ſind, führen wir noch folgende Gründe dafür an. Man wird nicht läugnen können, daß es kaum einem Anderen, als einem Buchdrucker einfallen konnte, ſeine Werke ſo zu illuſtriren, wie er es gethan. Denn nur einem ſolchen waren die mancherlei Schriftarten und Buchdruckerſtöcke zugänglich, die nothwendig waren, um jene Idee ohne beſonderen Aufwand auszuführen. Aber auch die Aufnahme des erſten Helmboldſchen Epigramms, welches den vollſtändigen Namen enthält, mitten unter poetiſchen Erzeugniſſen, welche ſeiner Sinnesart entſprechen, mag für unſere Behauptung ſprechen. Helmbold rühmt in demſelben die heitere Laune, den treffenden Wiß Dolgens. Dieſes ſeiner Eitelkeit ſchmeichelnde Epigramm hat er nicht verloren gehen laſſen wollen, und es daher einem von ihm ausgegangenen Werke einverleibt. Eben dieſe Eitelkeit mag ihn aber auch veranlaßt haben, das zweite Epigramm wegzulaſſen, das die Kehrſeite ſeines Weſens ſchildert, denn es bezeichnet ihn als einen Mann, der in ſeinem ſpäteren Alter ſich dem Laſter der Trunkenheit ergeben hat, einer böſen Angewohnheit, die den Zorn des frommen, ſittenreinen Dichters Helmbold erregen mußte. Man hat demnach in ihm einen Mann zu erblicken, der ſeiner Socialität und geſelligen Talente wegen in den heiteren Kreiſen der Gelehrten Erfurts gern geſehen wurde, in denen ſich auch der berühmte Ludwig Helmbold ⁶⁷⁾ bewegte, und der ſich ſicher auch eine gelehrte Bildung angeeignet hatte, die ihn befähigte Chronikſchreiber zu werden. Später muß er in der öffentlichen Achtung geſunken ſein, als er ſeinem Hang zum Trunk ſich zu ſehr hingab. Uebrigens mag er ſich ſtets in ärmlichen Verhältniſſen befunden haben, wie die betreffende Bemerkung im Stadtverrechten vom Jahre 1542 dokumentirt. Die Zeit ſeines Todes iſt in das Jahr 1587 zu ſetzen, indem die letzte Aufzeichnung von ſeiner Hand in der Leipziger Chronik am 28. Januar, in der Gothaiſchen am 10. April dieſes Jahres geſchehen iſt.

Ob der Handelsmann Cobanus von Dolgen, dem das Verrechten vom Jahre 1587 als einen nicht unvermögenden Mann aufführt, mit ihm identisch iſt, hat ſich nicht ermitteln laſſen.

⁶⁷⁾ Ludwig von Helmbold lebte in den Jahren 1547 bis 1550 und 1552 bis 1570 in Erfurt theils als Mitglied der Uniuerſität, theils als Lehrer am evangeliſchen Kathogymnaſium.

Wir erwähnten bereits, daß die Dolgenschen Chroniken auch von Anderen abgeschrieben worden sind. Es ist uns nämlich gelungen, von solchen Abschriften die nachstehenden aufzufinden.

56 N. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, 243 nummerirte Blätter. Es fehlen die Blätter 152 und 240.

Auf der Rückseite des oberen Deckels: dieses Chronicon ist tempore Maximilian II. Imperatoris gefertigt, v. p. 165* in finem. Und: Es wird dieses Chron. Manusc. allegirt in Zieglers Labyrinth der Zeit T. II. p. 848 und soll das Original auf der Zwickauer Bibliothek befindlich sein. Diese Bemertung ist indeß nicht richtig, denn die in der Zwickauer Bibliothek befindliche Chronik ist nur die einfache Stadtchronik, wie sie unter Nr. 31 angeführt ist.

Anfang: Anno Christi 438 Erfurdt die große und gedächtniswürdigste u. s. w.

Inhalt: Eine Abschrift der Dolgenschen Chronik Nr. 52. Der Abschreiber hat indeß den Eingang derselben, in welchem ältere thüringische Geschichte abgehandelt wird, weggelassen und auch dasjenige, was ihm überflüssig erschienen haben mag, nicht übertragen, so u. a. die Schreiben wegen der von Magdeburg 1551 zurückgekehrten Truppen und sämtliche Schriftstücke, die zur Erläuterung der Geschichte von der Belagerung Gothas 1566 und der Hinrichtung der Reichsächter dienen. Sie schließt am Ende 1587 den 28. Januarii frühe morgens um 4 Uhr hats gebrannt u. s. w., wie die Chronik Nr. 52.

Bef. EMB. A. Nr. 9.

57 O. Titel fehlt. Papierhandschrift in Folio, aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts (1605), 363 nicht foliirte, dagegen mit Rostfäden bezeichnete Blätter enthaltend.

Es liegt uns damit eine zweite Abschrift der Dolgenschen Chronik Nr. 52 vor, welche fortgesetzt worden ist. Der Schreiber derselben hat sich indeß nicht streng an die Vorlage gehalten, sondern sich mehrere Abweichungen erlaubt, die aber nicht von besonderer Wichtigkeit sind. Sie betreffen mehr die Form und nur solche Erzählungen, die mit der Erfurter Geschichte in keinem unmittelbaren Zusammenhange stehen.

Anfang: Bl. 1, 2 Anno 1548 hat Herzog Augustus zu Torgau mit seinem Ehegemahl u. s. w. Hierauf auf Bl. 3-40 die Spottgedichte und Pasquille aus der Zeit des Schmalkaldischen Krieges und der Belagerung und Eroberung Gothas aus der vorerwähnten Chronik; ferner mit dem Anfang „Trebata des Assyrischen Königs und der Semiramis Sohn“ ein Stück thüringische fabelhafte Geschichte und dann auf Blatt 42 Anno CCCXXXVIII. Erfurd die große und gedächtniswürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt. Die Nachrichten bis zum Anfange des 14. Jahrhunderts sind nicht in strenger chronologischer Ordnung angeführt, sondern häufig durcheinander geworfen. Von da ab hält sich die Abschrift an das Original, bis zu den Grumbach'schen Hän-

sein, welche aus dem Text weggelassen und auf Blatt 291^a bis 312^a besonders bezeichnet sind; ein Gleiches ist mit der Nachricht von dem erschrecklichen Gewitter zu Rodhausen geschehen bis zum 28. Januar 1587 frühe Morgens um 4 Uhr, der letzten Nachricht von Dolgens eigener Hand in der Chronik Nr. 52.

Die Chronik ist fortgesetzt und hat am

Ende auf Bl. 266 die Nachricht: Anno Domini 1593 den 25. Mai ist der Bede zu Schloßpöppach erschochen.

Die Fortsetzung unterscheidet sich wesentlich von jener, welche das Gothaische Exemplar der Dolgenschen Chronik Nr. 53 enthält, was sich dadurch erklären läßt, daß die spätere Besitzer verschiedene Personen waren.

Die Chronik enthält noch a) auf Bl. 267 bis 290 die Namen der Rathsmitglieder von 1500 bis 1596; auf Bl. 316 bis 331 die Willkür; auf Bl. 331 bis 343 den Zuchtbrief der Stadt; auf Bl. 343 bis 347 die Concordaten Gerharbi; auf Bl. 347 bis 361 die Kolligut, Ausschreiben des Erzbischoffs Diether und des Raths 1480; nebst Copey der 4 Briefe 1310.

Bef. EMB. A. 1.

Wir erwähnten ferner S. 107 Nr. 55, daß Cobanus Dolgen, außer den bereits von uns beschriebenen Chroniken noch eine Erfurtische Stadtchronik verfaßt habe, welcher er durch Einschaltung von Nachrichten allgemeineren politischen Inhalts ein erhöhtes Interesse zu geben gesucht hätte. Das Original dieser Chronik wäre vernichtet, und nur einzelne Blätter desselben durch einen glücklichen Zufall erhalten worden, die im Besitz des Verfassers gekommen waren. Es liegen uns nun zwei Chroniken vor, welche Abschriften jener Chronik sind. Denn nicht allein stimmen dieselben beinahe wörtlich mit den Dolgenschen Chroniken Nr. 52 und Nr. 53 überein, sondern die Erzählungen, welche die S. 107 Nr. 54 und 55 beschriebenen Blätter enthalten, finden sich in ihnen, völlig gleichlautend, an den richtigen Stellen vor. Es sind folgende:

58 W. **Erfurbische Chronica.** Von erbauung der Stadt Erfurd vndt auch vonn Wunderbarlichen Historien, so sich inn vndt außershalb der Stadt durch Krieg, Brandt, Feindschaft, Vndt auch im Regimendt mit den Herren des Raths, Bürgern vndt ganzer Gemeine verlauffen vndt zugetragen.

Papierhandschrift in Folio; aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, 199 paginirte und 5 nicht paginirte Blätter enth.

Anfang: Döringer Landt. Das Landt zu Döringen u. s. w. Hierauf: „Nach der Geburt vndt Menschwerdung unsers einigen Erlösers vndt Seligmachers Jesu Christi im Jahr, da man Drey hundert Acht vndt Achtzig Schrieb den 14. Mai ist „Erfurth u. s. w.“ Abgethrzte Erzählung der in den andern Chroniken viel weitläufiger vorgetragenen Nachrichten von Erfurts Erbauung und den damit verbundenen anderweitigen Ereignissen.

Inhalt: In richtiger chronologischer Folge werden sämmtliche Nachrichten vorgeführt. Mit dem Jahre 388 beginnend wird im Anfange eine thüringisch-erfurtische Geschichte geliefert, in welche indeß auch andere Reichsangelegenheiten oder sonstige merkwürdige Ereignisse eingeschoben sind. Eben durch letztere Weigaben zeichnet sie sich vor den andern Dolgenschen Chroniken aus, welche seltner dergleichen bringen. Die Zwistsigkeiten zwischen dem Schmalkaldischen Bund und Herzog Heinrich von Braunschweig 1544, die Fehde zwischen Kurfürst Moritz von Sachsen und Markgraf Albrecht von Brandenburg 1550 und 1553, so wie die Grumbach'schen Händel (letztere unter Einschaltung der Schelm- und anderen Lieder) werden ausführlich geschildert. Durch Auslassung und Einschlebung anderer Begebenheiten zeigen sich Verschiedenheiten gegen die Chroniken Nr. 52 und Nr. 53, jedoch ohne Belang. Das Original, welches dem Kopisten vorgelesen hat, war mangelhaft; es müssen einige Blätter in ihm gefehlt haben, denn die Begebenheiten aus den Jahren 1575, 1576, 1577, Mai bis Oktober 1585 fallen aus.

Ende: 1587 den 22. Augusti hat sich Hansen Hopfen sein Stiefsohn u. s. w. Es folgt hietauf noch auf Blatt 197—199 mit der Bemerkung: „Dies liest man „den Bürgern bei der Hulde für zur Weihnachten: Die Erzählung (Nr. 5. B), Anno „Dni 1309, do warf der scheinbare Fürst Friedrich“ u. s. w. mit Copey der vier Briefe; und dann Blatt 199 bis zum Schlusse, von verschiedenen Händen, mehrere Nachrichten aus den Jahren 1659 bis 1680.

Bef. EMB. A. 5.

59. Titel mit Randleisten umgeben: **Die Erfurtische Chronica. Auch was sich Sonsten hin vund wider in Andern Lande vund Städten zugetragen vnd begeben hat.** Magister Johann Vuellendorffius Collegii Amploniani sive portae Coeli apud Erphordenses Clarissimos Collega, MDLXXXIX. Darunter das große Erfurter Wappen, derselbe Holzschnitt wie in Nr. 53.

Papierhandschrift in Folio, 640 num. Seiten, von einer und derselben Hand geschrieben.

Anfang: Nach der Sündfluth, als die Söhne Noha, Jem, Cham und Japhet u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser liefert anfangs eine thüringisch-sächsische Geschichte, bei welcher ihm Melancthon's Cronica Carionis als Leitfaden gebient hat, slicht die Nachricht von der Erbauung Erfurts 498, die Gründung des Peterklosters 706 ein, erzählt die Kriege zwischen den Thüringern und den Franken und Sachsen und geht nach und nach in die Dolgensche Chronik über, mit den Erweiterungen derselben, die wir bereits bei der vorhergehenden Nr. 53 erwähnten. Dabei hat er es indeß nicht bewenden lassen, sondern auch noch andere Nachrichten eingefügt, so S. 227 beim Jahre 1227 die Geschichte vom zweibeweibten Grafen von Gleichen, die sich in keiner andern Chronik, als in Nr. 44 U vorfindet; S. 338: 1536 die Hinrichtung Johannes von Leiden und Anderes mehr. Vom Jahre 1575 ab führt er die bei der hiesigen Universität vorgekommenen Doktor- und Magister-Promotionen an und bringt mancherlei Nachrichten über Sterbetage von Erfurter Rathsherrn, Geistlichen und Gelehrten, mit den besonders von ihm verfaßten Grabchriften. Von sich selbst führt er

an, daß er den 5. August 1584 wäre in die Himmelpforte introducirt worden, den 26. Januar 1586 als Magister promovirt habe und am 28. Januar 1589 im großen Collegium Prosector gewesen sei, als 6 Magistros promovirt hätten. Von seinen sonstigen Schicksalen ist weiter nichts zu ermitteln gewesen.

Das Ende der Chronik fehlt leider, so daß es ungewiß bleibt, wie weit er dieselbe geführt hat. Sie schließt unten auf der letzten Seite mit: „1592 den 28. Juni hat David Rade zu Raumburg in seinem Gewesse ein Bachspießlein brennend gehabt“ u. s. w.

Wir glauben mit Recht diese Chronik den wichtigeren Quellen Erfurtischer Geschichte beizählen zu können.

Bej. Evang. MB. K. XV.

60. Erfurtische Chronik oder Historische Beschreibung Düring: Geschichte, nach deren Ursprung vor Christi Geburt, wie solche in geist. und weltlichen Zustände fortgepflanzt, Kayser, Könige Ihre Regimenter geführt, Kirchen und Kloster fundirt, herrlichen bebauet, große Kriege geführt, Schloffer und Burgt und Warten erbauet, wiederum eingerissen, das Königreich sich extendirt, Bündniß und Verträge aufgerichtet, Düringer den Nahmen der tapfersten Selben davon getragen und anhero die Lande an die Markgraffen von Meißen kommen und in Sachsen getheilet, sammt allen Begebenheiten, Turnieren, Brand, Erdbeben, Wasser als eine Continuation der Brotuff Thüring. Sachen aus bewährten Alten zusammengetragen von Johann Rödingern, Pfarrer zu Bischleben ohnweit Erfurth. Anno 1590.

Papierhandschrift in Folio, von verschiedenen Händen, Ausgangs des 17. Jahrhunderts geschrieben, 926 paginirte Seiten.

Anfang: Nach der Sündfluth, als die Söhne Nocha, Sem, Ham und Japhet theileten u. s. w.

Inhalt: Auch hier liegt eine Abschrift der Dolgenschen Chronik No. 53 S. 108 bis zum 10. April 1587, wo diese endiget, vor. Sie setzt die Nachrichten bis zum 29. Oktbr. 1587 fort.

Ende: d. 29. Oktbr. In selbigem Jahre hatte Junker Hans Christoph von Wippach zu Markwippach u. s. w.

Von S. 647—693 die Rathstransituße von 1500 bis 1600; auf S. 694—709 einzelne Nachrichten aus den Jahren 1601—1608 und 1641, und auf S. 711—901 von anderer Hand Abschriften von 234 Urkunden, das Kloster Kapellenborf und 12 dergl. die Grafschaft an der schmalen Gera und das dagegen innebehaltene Amt Kapellenborf betr., größtentheils abgedruckt in Menden S. R. G. T. I. p. 675 seq. mit versch. Registern.

Ueber M. Johann Rhobius oder Röbinger, in Sammlungen versch. Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulstaates im Herzogthum Gotha. Thl. 3, Std. 4. 1761. S. 33. Röbinger hat die Dolgensche Chronik No. 53, wie bereits erwähnt wurde, abgeschrieben und eine nur kurze Fortsetzung geliefert; wie er also dazu

gekommen sein mag, sich auf dem Titel als den Verfasser zu bezeichnen, bleibt ein Räthsel, da er doch sich sagen konnte, daß früher oder später das Plagiat entdeckt werden mußte. Uebrigens bemerken wir ausdrücklich, daß die vorliegende Chronik nicht das Rüdigersche Original, sondern eine neuere Abschrift desselben sein wird.

Bef. Ien. U. B. B 139 b.

61 M. Titel fehlt. Papierhandschrift in Folio, von verschiedenen Händen, Ausgangs des 16., Anfangs des 17. und 18. Jahrhunderts geschrieben; 341 numm. Blätter.

Anf.: Anno 438 Erfordt die große und gebedtunswürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Bl. 1—181. Die Erfurter Chronik No. 44 S. 100 mit dem Schlusse, Anno 1544 u. s. w. Es folgt hierauf Bl. 181 bis 202: Von dem Geschlechte und Sipfam des Fürsten und Herrn des Pfalzgrafen Friedrich zu Sachsen u. s. w. in 9 Kapiteln; Bl. 202—275. Fortsetzung der Erfurter Chronik von einer andern Hand, mit dem Jahre 1541 wieder anfangend und endigend: „1584 d. 7. Septbr. hat man einen Neuen Apt zu St. Peter erwählet.“ Aus der Uebereinstimmung dieser gegebenen Nachrichten, in Wortfassung und Auseinanderfolge mit jenen in der Dolgenschen Chronik kann man daraus schließen, daß der Bearbeiter dieses Zeitraums eine derselben zu seinem Werke benutzt hat; er hat sich jedoch insofern nicht streng an diese Vorlage gehalten, als er manche, freilich mehr unwesentliche Nachricht weggelassen und dagegen andere, Erfurt betreffende, eingeschaltet hat. So führt er u. a. die ausführliche Geschichte der Belagerung und Eroberung der Stadt Gotha 1566 und 1567 durch Weglassung mehrerer darauf bezüglicher Schriften ab, und fügt dagegen den Einzug Kaiser Rudolfs II. in Augsburg am 17. Juni 1582; ferner ein Spottgedicht „Von der Geburt des Gregorianischen Kalenders 1583“ ein. Der letzte Fortsetzer der Chronik bis 31. März 1592 hat nicht allein auf Blatt 276—341 vorzugsweise kirchliche Nachrichten aus diesem Zeitraume hinzugefügt, sondern auch noch nachträglich die erste Abtheilung der Chronik durch Nachrichten von Wichtigkeit zu ergänzen versucht, welche in derselben fehlen. Die Chronik hat dadurch an Interesse gewonnen und ist den besseren zuzuzählen.

Ende: Anno 1592, d. 31. Martii, sind die zinnernen Leuchter u. s. w. aus der Augustiner Kirche gestohlen.

Bef. K H.

Schluß der Dolgenschen und sonstiger Chroniken, welche entweder Abschriften oder weitere Bearbeitungen derselben sind.

62. Chronica Thuringiaca, das ist: die fürnembste Geschichte, so sich fürnemblich in Thüringen und sonderlich in der Hauptstadt desselbigen Landes, welche ERFFURDT genannt, zugetragen von der Zeit an, da die Thüringer von den Sachsen aus Saxonia in Thüringen getrieben, biß auf das Jahr Christi 2c. aus vielen Exemplaribus Manuscriptis treulich zusammengezogen. Geschrieben und vollendet im Jahr nach der Geburt unseres einigen Heylandes und Seligmachers Ihesu Christi MDXCIX 1599. MARTINUS HOFMAN. Unten das fünffelbrige Erfurter Wappen von zwei Engeln getragen.

Papierhandschrift in Folio, 501 paginirte und 190 nicht paginirte Blätter enthaltend.

Anf.: Das Land zu Döringen ist zwölf Meilen lang u. s. w. Kurze Geschichte des alten Thüringens auf 2 Seiten, hierauf: Anno 888 ist Erfurdt die große u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser hat, wie schon aus dem Titel hervorgeht, nicht eine speciell-erfurtische Geschichte liefern wollen. Er hat demnach, besonders im Anfange, in die gewöhnliche Erfurter Stadtchronik noch eine Anzahl anderer, vorzugsweise Thüringer Nachrichten bekannten Inhalts eingefügt. Er hat die Chronik bis S. 383 den 9. Dezbr. 1625 eigenhändig fortgeführt. Seine Aufzeichnungen, vom Ende der Stadtchronik 1544 bis zum Schlusse, weichen sehr häufig von den Fortsetzungen aller andern Chroniken ab und ergänzen dadurch die städtische Geschichte in willkommener Weise. Der im Jahre 1588 zwischen dem Pfarrer Weidemann und dem Stadtrathe ausgebrochene Streit, ob Hochzeiten am Sonntage abgehalten werden dürfen oder nicht, wird auf S. 144 b—234 b ausführlich beschrieben, ebenso die Zerwürfnisse zwischen dem Stadtrathe und dem Evangelischen Ministerium wegen des Begräbnisses eines Kirchenverächters Moubér 1610 und andere kirchliche Zwistigkeiten. Von 1625—1631 fehlen alle Nachrichten. Die Chronik ist hierauf von andern Händen bis 1689 durch Einzeichnung einzelner Vorfälle fortgesetzt und dann sind noch einige Begebenheiten aus den Jahren 1663 und 1664 beigelegt worden. Wir glauben dieselbe den wichtigeren Chroniken Erfurts beizählen zu können.

Auf 115 Blättern von S. 481 ab hat ferner der Verfasser unter den Titel *Leges oder Statuta* der Stadt Erfurdt, Anno 1510, geschrieben und vollendet 1599. a) Die Nachricht: Anno 1305 da warf der scheinbare Fürst Marggraffe Friedrich von Meissen u. s. w., f. No. 5 B. S. 57; b) die Regimentsordnung vom Jahre 1510; c) die Willfür; d) den Zuchtbrief; e) vom Freigute; f) Gerichtsordnung und gerichtlicher Proceß; g) Copey der vier Briefe 1310 und die verschiedenen Concordaten mit Mainz und Sachsen beigelegt. Ferner h) eine kurze Chronica der Stadt Freyberg u. Annabergischer Brandschaden von 1614; i) ein Lobspruch dreier löblicher Bergwerke (Annaberg, Joachimsthal, Marienberg) 1570 nebst den Ausbeuten von 1496—1585 und Annaberger Kirchenbeschreibung.

Der Verfasser war aus Marienberg gebürtig (Siehe S. 664). Ueber seinen Todestag, sowie seine bürgerliche Stellung in der Stadt Erfurt hat leider nichts ermittelt werden können.

Die Chronik ist später im Besitze des Rathemeisters Christian Reichart gewesen. Dieser hat auf den leer gewordenen Blättern, 393—481 und den 12 Blättern am Ende, Erfurtische Nachrichten niedergeschrieben, welche den Zeitraum vom 28./18. Juli 1683 bis Ende 1737 umfassen und die Fortsetzung jener bilden, welche er unter dem Titel „Continuation des ersten Theils der Erfurtischen Chronica“ der Fritzsche Chronik No. 67 S. 120 einverleibt hat. Beigegeben sind die Bildnisse mehrerer Mainzer Kurfürsten, ein Holzschnitt, die Erbhuldigung des Kurfürsten Friedrich Karl, den 23. Sptbr. 1732 vor den Graden darstellend und eine Zeichnung von dem Einsturze der Festungsmauer, dem Rubenmarkt gegenüber, nebst der Corporis-Christi-Kapelle den 18. Juli 1735.

Bef. K. H.

Wir halten für nöthig, an dieser Stelle einen Fehler zu berichtigen. Auf Seite 63, Zeile 6 v. u. bei Vorführung des *Chronicon S. Petri*

und auf Seite 84, Zeile 11 v. u. des Erphurdianus Antiq. Variloquus wird auf die Chronik No. 63 Bezug genommen. Dieses ist ein Irrthum. Es ist nicht die nachstehende Chronik No. 63, sondern die später folgende No. 65 gemeint.

63. Cum Deo historischer Bericht, dessen so sich sowohl in der Stadt Erfurt, als an andern umliegenden Orthen begeben und zugetragen hat, als vom Anfange dieser Stadt bis auf unsere Zeiten Anno 17...

Papierhandschrift in Quart, 745 paginirte Blätter enthaltend, von verschiedenen Händen im Anfang des 18. Jahrhunderts geschrieben.

Anf.: Anno 400 Ist Erfurd die große und u. s. w. zu bawen angefangen den 15. May vnd von den Alten Erffesfurt genannt u. s. w.

Inhalt: Es liegt in dieser Chronik eine zweckmäßige Bearbeitung der Erfurter Stadtchronik vor. Der Verfasser hat nämlich eine Anzahl solcher Nachrichten aus dieser ausgeschieden, die Erfurt nicht herühren. Die Einleitung ist zwar die gewöhnliche geblieben, dagegen der Inhalt bedeutend zusammengezogen, so daß die Begebenheiten bis zum Jahre 1509 nur 41 Blätter füllen. Ein späterer Besitzer hat dann in andern Chroniken gefundene Nachrichten eingeschaltet. Die Geschichte des Aufstandes vom Jahre 1509 ab wird in ihrer ganzen Ausführlichkeit gebracht. Bis zum Jahre 1544 enthält sie manche in andern Exemplaren nicht enthaltene Nachricht. Vom Jahre 1544 ab bis August 1625, Blatt 202 b bis Bl. 453 b haben wir eine Abschrift der vorstehenden Hoffmannschen Chronik No. 62 S. 115 bis S. 302 b gefunden, indeß mit manchen Auslassungen von einzelnen Begebenheiten u. a. auch der in dieser enthaltenen Weidemannschen Schriften. Von einer anderen Hand fortgesetzt bis zu ihrem

Ende: Auf Blatt 686 b, „1716, im November ist auch der Kornmarkt und diefer Markt zu pflastern angefangen“, enthält sie eine nicht geringe Anzahl interessanter Nachrichten aus diesem Zeitraume, welche öfters eine stark protestantische Färbung haben. Insbesondere verschaffen die Mittheilungen aus den Jahren vor Eroberung der Stadt durch Kurmainz, von 1647 bis 1664, manche wichtige Aufklärung über das Treiben der damaligen politischen Partheien in der Stadt und wie es kommen konnte, daß die zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft ausgebrochenen Streitigkeiten einen vollständigen Bruch mit Kurmainz herbeiführen mußten, welches die unklare politische Stellung der Stadt auf das Geschickste für seine Zwecke auszunutzen wußte.

Es sind der Chronik noch angefügt: Abschrift des Hammelburger Vertrags 1530; M. und Senior Weidemanns 11 Artikel, 1588; Relation des Kaiserl. Herolds Fidl von Schwanau über die Äkhtserklärung der Stadt Würzburg 1663; Auszug aus dem Leipziger Rezeß 1665; des Ober-Bierherrn Rimprecht peinliche Aufspage 1663.

Auf dem letzten Blatte findet sich noch folgende Notiz: „Anno 171. Ist der Continuator dieser Chronika Im 7. Jahre seines Alters gestorben Johann Caspar Westermann.“ Durch dieselbe ist uns der Name eines Mannes erhalten worden, der sich durch seine Aufzeichnungen für die Geschichte seiner Vaterstadt ein nicht geringes Verdienst erworben hat. Es ist dieselbe Hand, welche den Theil der Chronik von 1626 ab geschrieben hat, folglich rührt auch diese Notiz von ihm selbst her. Man hat nach sei-

nem Tode vergessen, an den betreffenden leeren Stellen Todesjahr und Alter auszufüllen. Ueber seine Lebensverhältnisse hat nichts weiter ermittelt werden können, als daß er Kaufmann und Stadtlieutenant war und im Hause No. 2522, Fischmarkt und Marktsraßenede wohnte. Er starb 1717. Ein Johann Caspar Westermann war 1649—1654 Ungelder und 1659 Cämmerer im Stadtrathe, wahrscheinlich der Vater des Chronisten. Besf. Prediger Pfarrarchiv.

64 R. Erfurdische Chronica.

Papierhandschrift in Folio, 728 numm. Blätter. Von zwei Händen mit sauberem sächsischen Duktus geschrieben.

Anf.: Anno Domini 388 ist Erfurd u. s. w.

Inhalt: Auf Seite 1 bis 565 eine genaue Abschrift der vorstehenden Chronik No. 63 bis Ende 1625, den 9. Decembr. freytagsfrühe ein Bawersmann u. s. w. auf Blatt 454 derselben, jedoch ohne die in der letzteren enthaltenen Einschaltungen und Randnotizen von anderer Hand, als der ursprünglichen Schreiber. Vom Jahre 1626 ab bis zum Schlusse d. 3. Febr. 1637 werden in ihr ausführlich die Vorfälle in der Stadt während dieser Periode des dreißigjährigen Kriegs geschildert, namentlich die Anwesenheit König Gustav Adolpfs in Erfurt. Falkenstein hat diese Chronik bei der Schilderung der Begebenheiten während dieser Periode in seiner Civitatis Erfurtensis Historia critica etc. benutzt, wie aus der wörtlichen Uebereinstimmung vieler von ihm angeführten Nachrichten mit den in der vorliegenden Chronik angeführten erhellt. Er behandelt indeß die Geschichte der Jahre 1600 bis 1637 mit einer unbegreiflichen Leichtfertigkeit, weiß bei einigen dieser Jahre nur einzelne, kaum erwähnenswerthe Nachrichten zu bringen, während in der vorliegenden Chronik und ihrer Vorgängerin eine große Anzahl sehr interessante Vorfälle geschildert werden, die er übergangen hat. Deshalb und da die noch zu erwähnende Hogelsche Chronik nur bis zum Jahre 1628 reicht, ferner der dritte Band der Frieseschen Chronik, welcher den Zeitraum von 1600 bis 1650 beschreibt, verloren gegangen zu sein scheint, legen wir der vorliegenden und der vorbergehenden Chronik eine große Wichtigkeit bei. Sie allein erhalten uns die Kunde mancher Schicksale Erfurts, während einer Periode, die seinen Wohlstand, wie jenen des gesammten deutschen Vaterlandes auf das Tiefste jerrüttete. Ende: 1637, den 3. Febr., sehet der Herr Commentant an gegen dem Feinde den Dafferstedter Berg an zu verschanzen. — Besf. E M B. A. 2.

Wir schließen hier die Beschreibung derjenigen Chroniken, welche von uns S. 86 mit dem Collectivnamen der Erfurter Stadt- und Bürger-Chronik bezeichnet worden sind.

65. Papierhandschrift in Folio, aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts. 2 Bände, der erste 340, der zweite 230 nummerirte Blätter enthaltend. Die Jahreszahlen und die Inhaltsanzeige einer jeden Nachricht kräftig mit rother Dinte geschrieben.

Beide Bände sind ohne Titel, nur enthält der zweite Band auf der ersten Seite von J. H. v. Gerstenbergs Hand (S. 48) die Bemerkung: „Chronica Erford. de a. 1551 item 1552 usque 1555 item 1568 usq. 1600 von dem alten Adami herrlich-rend“. Hiermit will G. jedenfalls nicht den Verfasser der Chronik, sondern nur Den-

jenigen bezeichnen, von welchem er die Chronik bekommen hatte. Adami war 1701 Besitzer des Hauses zum stolzen Knecht. *) —

Leider sind sie unvollständig; es sind von ihnen Stücke verloren gegangen, bevor sie gebunden wurden. Am ersten Bande fehlt der Anfang der Chronik, denn sie beginnt auf dem ersten Blatte mit der abgerissenen Nachricht „suspendentur, quasi se suis manibus suffocassent etc.“ aus Erphurd. Antiq. Variloquus: De puero Conrado. Edit. Mencken. SS. II. p. 494. Hierauf: „Anno 1300 alii 1303 tödten die Juden den guten S. Conrad“ u. s. w. Er endiget: „Anno 1510 hat Ein Erbar Rath zu Erfurt“ u. s. w. Der zweite Band beginnt: „Anno Domini 1551 Regierender Rath, mit den Namen der Rathsmitglieder“ und „den Mittwoch nach trium Regium ist Elisabeth Niederländer“ u. s. w. und endiget: „Anno 1600 und 1601 hat der Rath den ganzen Anger pflastern lassen; und in der Christnacht S. N. haben sich etliche Bürgerstöbne“ u. s. w.

Es fehlen folglich außer dem Anfange der Chronik, die Erzählung der Begebenheiten von 1510 bis 1550 und von 1556 bis 1567.

Wir rechnen diese Chronik zu den wichtigsten Arbeiten über Erfurts Geschichte. Ihr unbekannter Verfasser hat sich nicht damit begnügt, eine schon bestehende Chronik wieder abzuschreiben und durch Zusätze zu verbessern und zu vermehren, wie dieses bei allen bis jetzt vorgeführten Chroniken der Fall ist, sondern er hat aus den wichtigsten Erfurtischen Quellschriften sein Werk zusammengestellt, überall da, wo er Verschiedenheiten in der Angabe der Jahreszahlen fand, dieses bemerkt, und wenn er bei den benutzten Schriftstellern Abweichungen in der Fassung einer und derselben Begebenheit fand, auch diese angeführt. Dabei hat er eine glückliche Auswahl bei Aufnahme der Nachrichten getroffen, alle unwesentlichen, namentlich die unerquicklichen Erzählungen von Mordthaten, Bestrafungen, Hinrichtungen und dergleichen Vorfälle mehr weggelassen, die einen bedeutenden Raum in den andern Chroniken einnehmen und überhaupt nur die wichtigsten historischen Factas notirt. Nur die Auszüge aus den lateinisch geschriebenen Quellen werden in derselben Sprache gegeben; übrigens ist die Chronik in deutscher Sprache geschrieben.

Im ersten Bande führt er häufig die Quellschriften an, die ihm vorgelegen haben. Es sind das Chronicon Sanpetrinum; den S. 83 unter Nr. 27^a geschriebenen Kober in deutscher Sprache, den er stets mit den Worten bezeichnet: „Ex chronica petrens“, und welcher, wie wir dort erwähnten, Auszüge aus den Chroniken des Johann Kothe und Bivarius Stelle enthält; ferner unter der Benennung „aus einer uralten Chronica, ex alia Chronica, ex antiquo libro in monte S. Petri“ jene Aufzeichnungen im Peterkloster, deren wir schon beim Chronicon S. Petri Nr. 8, S. 63; der Chronica Theod. Engelhusii Nr. 9, S. 64; den Addit. ad Lamb. Schaffn. Nr. 25, S. 80; dem Erphurd. Antiq. Var. Nr. 29, S. 83 gedacht. Aus diesen hat er eine Anzahl Nachrichten notirt, welche wir nicht im Chronicon S. Petri Ed. Mencken, und auch nur theilweise in obigen Schriftstellern verzeichnet finden. Eine Anzahl derselben sind in das Chronicon Ecclesiasticum Nicol. de Siegen Nr. 23, S. 77 übergegangen, andere dagegen haben wir an keinem andern Orte nochmals vorfinden können. So führt er u. a. auf Blatt 73 und 74 die Eröberung einer Anzahl thüringischer Burgen und Dörter in den Jahren 1343 bis 1346

*) S. Hartung Hauschronik, S. 4.

durch die Erfurter mit der genauen Bezeichnung der Tage an, wo dieses geschehen ist. Außer den bereits erwähnten Kober Nr. 27^a hat er ferner mehrere thüringische Chroniken in deutscher Sprache benutzt, denn er führt öfters dieselben Nachrichten in abweichenden Wortfassungen, mit der Ueberschrift „ex aliis“ an, hauptsächlich eine solche, welche der von Nibander bei Herausgabe seiner Thüringischen Chronik, 1596, benutzten ähnelt. Auch des Erphurdianus Antiq. Variloquus wird S. 82^b und Spangenberg's S. 83^b gedacht.

Die officiellen Aufzeichnungen der Begebenheiten von 1305 ff. (Nr. 5, S. 57) sind wörtlich wiedergegeben. Es müssen dem Verfasser auch andere städtische archivalische Nachrichten zu Gebote gestanden haben. So führt er unter anderm beim Jahre 1440 die Ausgaben auf das Genaueste vor, welche die Stadt beim Einreiten Erzbischofs Dietrich aufzuwenden hatte, und S. 99 überliefert er ein Spottgedicht auf den mißlungenen Angriff der Stadt durch Landgraf Friedrich im Jahr 1376, die älteste Probe politischer Poesie in der Erfurter Geschichte, welche sich nirgend's weiter, als nur in der vorliegenden Chronik aufgezeichnet findet. Leider sind die Wortformen in demselben bereits modernisirt. Die Erzählungen der unglücklichen Wirren vom Jahre 1509 ab, ist zwar der Stadtchronik entnommen, enthält indeß manchen interessanten anderweitigen Zusatz.

Im zweiten Bande stellt der Verfasser an die Spitze eines jeden Jahres das Verzeichniß der jedesmaligen Stadtrathsmitglieder. Die Witterungsverhältnisse und was davon abhängig ist, die Erdteergebniße, theure und wohlfeile Zeiten sind sorgfältig notirt. Der Belagerung und Eroberung von Gotha, 1666, widmet er viel Raum und giebt die hauptsächlichsten der damals erschienenen politischen Lieder, die Noctigall u. s. w. bei. Auch das Schmähsied Balthasar von Denßbirt auf den Erfurter Stadtrath, 1570, wird Blatt 78 ff. mitgetheilt ^{*)} und Blatt 136 ff. „Gespräch eines Fremdling's mit einem Erfurtischen katholischen Bürger, gehalten von dem Consilio Anno 1581, gedruckt zu Danzig 1584,“ in Abschrift eingerückt. Bis zum Jahre 1587, dem Schlusse der beiden Dolgenschen letzten Chroniken, weichen die Aufzeichnungen in der vorliegenden Chronik wenig von jener ab. Von diesem Zeitpunkte ab zeigen sich aber größere Verschiedenheiten gegen alle anderen Fortsetzungen, auch werden die Notizen der Erfurter Stadtchronik immer spärlicher, bis die Chronik mit Ende 1600 abschließt.

Bef. Der erste Band K H, der zweite Ev. MB K. XIV.

66. Das neunzende Buch der Thüringischen Chronika: Historie und Geschichte der uralten, wolberühmten löblichen Haupt und Friedestatt Erfurt in Thüringen Von unterschiedlichen Regimentsformen Erhaltung und auffnemen der Stätte in der Welt: von deuthschen Stätten insgemein: von der Thüringischen Stätte Lager und Namen, Item von ankunft und aufbauung der Statt Erfurt in der Heidenchaft; jren namen, Situation: gelegenheit Gaben

*) Der Stadtrath fand sich veranlaßt, diese und andere Schmähschriften im Jahre 1583 in einem besondern gedruckten Ausschreiben, betitelt „Unsere des Rath's Verwarnungen an unsere getreue Bürgerschaft u. s. w. öffentlich zu widerlegen.“ S. die nachfolgende Abtheilung.

Zierden Widerwertigkeiten antiquitäten und geschichten durch zwölffhundert und zwanzig Jahr trewlich und mit fleiß beschriben durch Adolarium Erichium.

Niederschrift des Verfassers, Papierhandschrift in Folio, 489 folirte Seiten. Auf der inneren Seite des vorderen Deckels von anderer Hand: Dis Chronica hat 25 Voluminis, davon dieser der neunzehnte.

Pfefferkorn in: Merkwürdige und auserlesene Geschichte von der berühmten Landgrafschaft Thüringen u. s. w. Hfurt und Gotha, 1684 führt S. 14 an, daß Adolarius Erich, Pfarrer erst in Ansböhlen, dann in Bechern im Wertberschen Gebiet außer einer Landkarte von Thüringen (s. die betr. Abtheilung), einem Chronicon Julense (welches in der Wolfenbüttelschen Bibliothek sich vorfindet) und einer Chronica der Thüringer Edelleute von Seebach, auch eine, wiewohl nicht völlig ausgearbeitete Thüringische Landbeschreibung von 25 Blättern angesetzt habe, welche dessen Sohn, Samuel Erich, Prediger in Einbeck, besaß.

Vorliegende Chronik ist der neunzehnte Band dieser Ausarbeitung; über den Verbleib der übrigen Bände haben wir bis jetzt nichts ermitteln können. Aus der großen Anzahl derselben kann man schließen, daß er eine sehr ausführliche Geschichte Thüringens verfaßt habe.

Anfang: Historische Beschreibung der uralten, wolberumten, löblichen Friedestat Erfurt in Thüringen.

Ende: Den 25. April 1601 schied aus dieser Welt der löbliche Churfürst und Erzbischoff zu Mainz Joan Wolfgang ein geborner von Dalburg. Hierauf folgt auf 13 nicht folirten Blättern: Chronologia das ist Ordentliche Zeit und Jahrrechnung über die Geschichte und Antiquitäten der löblichen Friedestat Erfurt von 410 bis 1600.

Die Chronik ist in 57 Kapitel abgetheilt. Die zehn ersten derselben als Einleitung, enthalten eine kurze deutsche Geschichte und eine topographische Schilderung der Stadt Erfurt. Mit dem 11. Kapitel beginnen die Annales und Geschichten der Stadt, nach der Regierungszeit der fränkischen Könige und deutschen Kaiser bis Rudolph von Habsburg, und hierauf, von Kapitel XXXI. ab, nach merkwürdigen Begebenheiten und endlich nach kurzen Zeitperioden abgetheilt. In fortlaufender Erzählung, mit manchen Reflexionen untermischt, führt sie die Geschichte der Stadt bis zum Jahre 1600 vor. Die gewöhnliche Stadtchronik bildet die Grundlage; der Verfasser hat indeß auch manche andere Quelle, u. a. den Lambert von Hersfeld und neuere historische Schriftsteller, Kranzius, Pellenstein, Brotuff u. s. w. benützt und an vielen Stellen Begebenheiten von allgemeinem Interesse eingeflochten. Sehr häufig bezieht er sich da, wo Vorfälle nur kurz berührt werden, auf die ausführlichere Erwähnung derselben in einem der andern 24 Bände, deren Verluß, wenn sie nicht noch irgendwo aufgefunden werden, schon aus diesem Grunde zu bedauern ist.

Bef. Wolf. B. Extravag. Nr. 67. 4. Fol.

67. Erfurtische Chronika und andere Historien von Samuel Fritz.

Papierhandschrift in Folio, 672 Seiten. Enthaltend:

„Auf den folirten Blättern 1—364 eine große Anzahl historischer und anderer Nachrichten, zusammengetragen von Meister Samuel Fritz,

welcher den auf dem Tittelblatte vorhandenen, von dem Rathsmeister Christian Reichart niedergeschriebenen Bemerkungen zu Folge in Erfurt noch gewesen, vorher aber vielen vornehmen Herren gedienet, als den General Oxenstierna, item den Ober-Commissair Petrus Brandten, item hat er den H. Stadthalter Adam Schwindten gedienet“.

Er war von Geburt ein Erfurter. Sein Vater, so wie er selbst, besaßen das Haus zur schwarzen Krone, jetzt Nr. 2274 auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz. Im Jahr 1683 lebte er noch, sein Todesjahr ist unbekannt.

Alles Dasjenige, was ihm merkwürdig erschien, namentlich was er auf seinen Reisen gesehen hatte, hat er beschrieben und überdies sein Werk mit einer großen Anzahl, theilweise recht fleißig ausgeführter Federzeichnungen geschmückt. Die Gegenstände folgen ohne alle und jede systematische Ordnung auf einander, deshalb würde es zu weit führen, wenn der Inhalt des Werkes genau angegeben würde. Für unsern Zweck genügt es zu bemerken, daß der Verfasser auch mancherlei Nachrichten über Vorfällenheiten in Erfurt, bis zum Jahre 1640 reichend, aufgezeichnet hat, daher er auf Seite 9 den besondern Titel: Chronica Erphurdiana einschleibt. Diese Nachrichten haben noch dadurch einen besondern Werth, daß er manchen von ihnen Abbildungen beigegeben hat, wodurch insbesondere die Ansichten von mehreren jetzt nicht mehr vorhandenen Kirchen und Gebäuden, auch von im Neueren veränderten Stadtgegenden erhalten worden sind. Von diesen wollen wir nur anführen: den Fischmarkt mit dem Rathshaus und der Einrichtung des Ober-Bierherrn Limprecht 1663, die Beschiesung der Stadt vom 13. Oktober bis 8. November 1664 — beide, wie es scheinen will, von damals erschienenen, aber seitdem verloren gegangenen Holzschnitten abgenommen —; das Brühlserthor 1681, die Fleischbänke vor den Graben 1650, die Ansicht des Petersbergs 1661, sämmtlich in neuerer Zeit durch Steindruck vervielfältigt.

Angebunden sind die Abschriften der Kapitulation der Stadt am 15./5. Oktober 1664, der Leipziger Recess 1666, der Executionsrecess 1667 mit Beilagen, der Kaiserliche Restitutionsrecess von 1650. Es folgt hierauf:

Continuation des ersten Theils der Erfurtischen Cronica de anno 1651 pagina des ersten Theils 393 befindlich von Christian Reichart.

Die Fortsetzung dieser Continuation befindet sich in der Chronik Martin Hoffmanns Nr. 62, S. 114. Hier umfaßt sie auf 64 Blättern den Zeitraum vom Mai 1651 bis Ende 1699 (dort vom 28./18. Juli 1683 bis Ende 1737), am Schluß eine kurze Beschreibung der Belagerung der Stadt am 12. September bis 4. Oktober 1664 und ein Register.

Beiden schließt sich an:

68. Anderer Theil der Erfurtischen Chronica de Anno 1700 continuirt von Christian Reicharten alles in Ehl zusammengetragen. Papierhandschrift in Folio, 347 paginirte Seiten enthaltend.

Anfang: 1700. Das Tobengerippe des heyl. Abundantii u. s. w.

Ende: 1757. Es war am 19. Juni u. s. w.

Die Stellung des Verfassers als anderer Rathsmeißter der Stadt und Assessor im Evangelischen Ministerium, und seine dadurch hervorgerufene Theilnahme an der Verwaltung der Stadt und ihrer kirchlichen Angelegenheiten befähigten ihn vorzugsweise, ihr Geschichtschreiber zu werden. Er hat dieser innern Aufforderung in vollem Maße genügt. Mit gebührender Ausführlichkeit schildert er die öffentlichen Angelegenheiten und die kirchlichen Verhältnisse in seinen vorangeführten eigenhändigen Niederschriften. Besondere Aufmerksamkeit widmet er den beklagenswerthen Reibungen zwischen den Protestanten und Katholiken im Anfange des 17. Jahrhunderts, welche ihren Gipfelpunkt in dem sogenannten Gesangbuchsstreite 1712 fanden, den er ausführlich erzählt. Wo, er es für angemessen hielt, fügt er Auszüge aus den betreffenden Akten und gedruckte Patente bei, so u. a. den Etat des Kammerzshlants über sämtliche Einnahmen und Ausgaben des Erfurter Staates vom Jahre 1726. Seine Chroniken werden dadurch zu einer ergiebigen Fundgrube für Erfurts Geschichte innerhalb der angegebenen Zeiträume. Interessant ist noch die Beigabe zweier Originalbriefe a) des Geh. Raths Einert zu Erfurt, d. d. 30. Novbr. 1713 und b) die Antwort des Mag. Heinrich zu Meiningen, d. d. 4. Dez. 1713. Im ersten klagt Einert, daß ihm durch die veröffentlichte Schrift: „Kurzgefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Angelegenheiten“ u. s. w. sehr große Ungelegenheiten erwachsen wären, er, Heinrich, sich verrathen habe, daß er der Autor sei, daß er die Brückensche Bibliothek benutzt habe u. s. w. In der Antwort sucht Heinrich die Autorschaft abzulehnen, indem er auf das bestimmteste versichert, daß er nicht der Verfasser wäre, was bekanntlich eine Unwahrheit ist. Die Chronik enthält ferner noch die Bildnisse Boyneburgs, mehrerer Kurfürsten und evangelischer Geistlichen und mehrerer Häuser, nebst Register. Nachrichten über den Verfasser, sein Leben und Wirken finden sich im Anhange zu seinem Land- und Gartenschatz, Erfurt 1788, und in der sechsten Ausgabe desselben, von Böcker. Erfurt, 1819.

Bef. beider Chroniken KH.

69. Cosmographia. S. F.

Papierhandschrift in Folio, 250 Blätter enthaltend. Auf dem ersten Blatte: Anno 1738. Dies Buch habe ich Anna, Margarethe Lambinussin von meinem seel. Vater Hermann Lambinus ererbt und ist der verfertiger dieses Buchs gewesen Samuel Fritß, mein seel. Mutter Vater.

Eine Fortsetzung der vorsehenden Chronik des Carlods Samuel Fritß, bestehend aus Federzeichnungen, denen eine Beschreibung der abgebildeten Gegenstände beigegeben ist. Zeichnungen von naturhistorischen Gegenständen, sabelhaften Thieren, Städteansichten wechselnd in bunter Reihenfolge ab mit Abbildungen von biblischen und historischen Begebenheiten, Gefäßen, Edelsteinen u. dergl. mehr. Für Erfurt wichtig durch eine Ansicht des Grabens mit dem Einzuge Gustav Adolphs am 18. Oktober 1631; einem Plan der Stadt 1668; einer Ansicht des Löwenthors, des Peterklosters 1661, des Grabens mit den beiden Stiftskirchen aus der Vogelschau, der Befestigungen hinter dem Peterkloster vor Erbauung der Festung.

Bef. Fräulein Henr. Bauer in Erfurt.

70. **Chronica von Thüringen und der Stadt Erfurth insonderheit vom Jahr 320 bis 1628, geschrieben von M. Zachar Hogel II. wahl. Pastor S. Joannis** (von neuerer Hand). Auf dem ersten Blatte von des Verfassers Hand: *Antiquitatum Erfurtensium oder der Chroniken der Stadt Erfurt. Erstes Buch.*

Papierhandschrift in Folio, von verschiedenen Händen, hauptsächlich vom Verfasser selbst geschrieben. Vorgebunden das Originalschreiben des Stadtschreibers A. E. Hogel, Enkels des Verfassers, vom 12. März 1772, mittelst welchem derselbe das Werk dem Evangelischen Ministerium verehrt.

„**Erstes Buch**, darinnen die Geschichte, welche sich mit ihr (der Stadt) vom ersten Anbeginn her, bis auf die Regierung Kaiser Caroli IV. zugetragen, daß sie als ein freyer Stand des Römischen Teutschen Reichs mit herrlicher Dignität öffentlich gezieret worden, ordentlich berichtet werden.“ 44 Kapitel auf 121 foliirten und einem nicht foliirten Blatt. Anfang: Dieweil die Stadt Erfurt die Hauptstadt in Thüringen und in dieses Landes Mitte liegt u. s. w. Enthält, nachdem in den ersten Kapiteln die älteste Thüringische Geschichte behandelt und viel von der Herkunft der Thüringer und deren Schicksale, dem alten Thüringer Königreiche und dergleichen mehr erzählt worden ist, die Geschichte der Stadt bis 1356.

„**Zweites Buch**, vom ferneren Aufnehmen und Ordnungen der Stadt“, erzählt in 60 Kapiteln auf 26 nicht foliirten und hierauf den mit 11 bis 137 bezeichneten Blättern die weitem Begebenheiten bis 1516.

„**Drittes Buch**, von der Evangelischen Reformation bis auf das Jahr 1600“, führt in 68 Kapiteln auf den Blättern 138—252 die Geschichte bis einschließlich 1600 vor.

„**Viertes Buch**, Da derselben Zustand, in der sie sich von Anno 1600 her bis (auf das Jahr 1628, neuer Zusatz) befunden hat, etlichermaßen wird beschrieben“. Enthält in 18 Kapiteln, von denen die letzten vom Verfasser nicht nummerirt sind, auf 44 nicht foliirten Blättern, die Geschichte bis einschließlich 1627. Ende: Die zween Obersten so heur die Stadt regierten u. s. w.

Der Verfasser M. Zacharias Hogel, Phil. M., war Pastor an der Evangelischen Augustiner-Kirche und Director Gymnasii Senatorii. Er stammt aus einer alten Erfurter Familie. Am 2. November 1611 geboren und am 25. Oktober 1677 gestorben, wird er der Mittlere genannt, um ihn von zwei anderen Geistlichen gleichen Namens, seinem Vater und seinem Sohne, genau zu unterscheiden. Nachrichten über ihn liefern Biantes, *Vitae illustrium Erfurtensium*, S. 153. Die von ihm ausgegangenen Schriften führt Biantes an; dabei gedenkt indeß derselbe nicht der vorliegenden Erfurter Chronik, welche bis zu ihrer Abgabe an das Evangelische Ministerium im Besitz der Familie war.

Hogel war ein sehr gelehrter Mann, Erfurter Patriot im vollen Sinne des Wortes, also Gegner von Kurmainz und strenggläubiger Pro-

testant, wodurch er in mancherlei theologische Zwistigkeiten mit katholischen Gliedern der Erfurter Universität verwickelt wurde. Alle diese Eigenschaften spiegeln sich in seiner Chronik ab. Mit großer Gründlichkeit heftig gegen die Mainzer Ansprüche eifernd und mit unduldsamen Aeußerungen über seine religiösen Gegner untermischt, führt er die Geschichte Erfurts in dem bereits angegebenen Zeitraume vor. Sein Werk bildet eine reiche Fundgrube der wichtigsten Nachrichten über Erfurt im Allgemeinen und dessen Gelehrten Geschichte insbesondere. Wir können nicht umhin, zu seiner weiteren Charakterisirung das treffende Urtheil anzuführen, welches Dr. H. A. Erhard über dasselbe fällt. Er sagt in seiner „Kurzen Uebersicht der älteren Geschichte Erfurts u. s. w.“ in Sächsischen Provinzialblätter. Erfurt 1822, Bd. 3, S. 16 ff.:

„Unter allen älteren und neueren Bearbeitungen der Erfurtischen Geschichte ist diese bei weitem die vorzüglichste. Durch fleißige Erforschung und Zusammenstellung der Begebenheiten, sorgfältiges Urkundenstudium, gute Beurtheilung, richtige Ansichten und Unparteilichkeit zeichnet sie sich vor allen ähnlichen Werken aus und ist für die Erfurter Geschichte ein wahrer Schatz, bei welchem man nur bebauern muß, daß er bis jetzt so wenig benutzt wurde. Nur Motschmann, ein gelehrter Erfurter, führt einige Stellen aus dieser Chronik an und Lossius hat in seinem Coban-Hesse die Erfurtische Reformationgeschichte fast ausschließlich und zum Theil wörtlich aus ihr geschöpft. Schade ist es, daß ihr Verfasser nicht mit ebensoviel Geschmac als Fleiß arbeitete, daß er oft in eine ungeheure Weiterschweifigkeit geräth und den ur-sachlichen Zusammenhang der Begebenheiten immer noch, nach Art der alten Chroniken, zu sehr vernachlässigt, so daß also diese Chronik zwar dem Erfurtischen Geschichtschreiber ein sehr schätzbares Material darbietet, aber nicht auf den Namen einer vollendeten Geschichte selbst Anspruch machen kann.“

Die Chronik enbigt, wie bereits erwähnt wurde, mit dem Jahre 1628. M. Zach. Vogel starb erst 1677. Sollte derselbe nicht auch die ferneren Ereignisse bis zu seinem Todestage aufgezeichnet und bearbeitet haben, welche an Wichtigkeit den bisher erzählten nicht nachstanden — den dreißigjährigen Krieg, die neu entstandenen Streitigkeiten mit Kurmainz, welche besonders in der Forderung des Kirchengebets für den Kurfürsten als Landesherren ihn, den streng protestantischen Geistlichen, tief berühren mußten, den Aufruhr in der Stadt 1663, die Hinrichtung des Obrist-Bierherrns Limprecht und die Eroberung der Stadt durch Kurmainz 1664, alles Begebenheiten, die sich vor seinem Tode ereigneten — ist eine Frage, die sich unwillkürlich aufdrängt und nur bejaht werden kann. Abgesehen davon, daß das Ende der Chronik sich als unfertig darstellt, indem die Zahlen der Kapitel des vierten Buchs theilweise nicht ausgefüllt sind, daß Lücken im Texte vorhanden sind, was man übrigens damit entschuldigen könnte, daß der Verfasser an der Ausfüllung derselben durch seinen Tod verhindert worden wäre, liegen positive Beweise für unsere Behauptung vor. Der Rathschmeister S. Frieße, von dessen Chronik wir nachher reden werden, hat häufig betreffenden Orts die Quellen angegeben, die ihm die aufgeführten Nachrichten lieferten. Da findet sich im vierten Theile derselben S. 1141 unter einer Nachricht aus dem Jahre 1660, die Gebetsformel betreffend, die Hinweisung J. Vogel und S. 1163

bei Erwähnung der Ankunft des Kaiserl. Herolds vor Erfurt, um die Reichsacht der Stadt zu verkünden, die Anmerkung: so weit J. Fogel; Durch diese letztere Bemerkung insbesondere werden wir bewogen anzunehmen, daß Fogel bis zu diesem Zeitpunkt seine Chronik fortgeführt hat und daß dieser Theil leider verloren gegangen ist. Ein Verfaßt, den der Freund Erfurter Geschichte tief beklagen muß.

Bef. Ev. M. B. K. XX.

71. Die Chroniken der Stadt Erfurth. Erstes bis Viertes Buch vom Jahre 320 bis zum Jahre 1628.

Papierhandschrift in Folio, 1393 paginirte Seiten enthaltend, mit einem Register auf 23 Blättern.

Die einzige vorhandene Abschrift der vorstehenden Fogelschen Chronik, angesehrt von dem Enkel des Verfassers, dem Stadtschreiber A. E. Fogel und erwähnt in dessen Brief an das Ev. Ministerium vom 12. März 1772, mit welchem er das Original der Chronik demselben überreicht. Anfang und Ende wie vorstehend bereits angegeben.

Bef. K. H.

72. Antiquitates Erfurtenses oder Chronica der Stadt Erfurth.

Papierhandschrift in Folio, 647 numm. Blätter, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Mit einem Titelblatte. Oben das von zwei Engeln getragene fünffeldrige Erfurter Wappen; der Gott der Zeit zeigt einem Weibe, welches eine Sonne in der Hand trägt, wie die Muse der Geschichte in ein aufgeschlagenes Buch die Worte eingezeichnet hat: Erfurthische Geschichte.

Anfang: Diemeil die Stadt Erfurth u. s. w.

Ende: 1501. Das kleine Wahnmaaß beym Weinverkauf wurde eingeführt. Die Chronik ist nichts anderes als ein Auszug aus der Fogelschen Chronik, wie eine sorgfältige Vergleichung ergeben hat. Die von H. A. Erhard in den Sächs. Provinzialblättern 1822, Bb. 3, S. 18 gemachte Mittheilung, daß dieselbe wesentlich verschieden von der Fogelschen Chronik wäre, ist hiernach zu berichtigen.

Bef. Ev. M. B. A. 4.

73. Memorialis historischer Beschreibungen Erster Theil Vom Ursprung und Wachstumb der Churfürstlich Mainz: vor Jahren genannten löblichen Friedensstadt Erffesfurt Aus alten Geschichtschreibern Fundationibus, Privilegiis, Archivis undt anderen glaubwürdigen Monumentis gezogen Von Anno Christi 724 bis 1249. 34 Blätter. Memorialis u. s. w. Anderer Theil u. s. w. Von Anno Christi 1251 bis auf das Jahr 1478. 68 Blätter, von denen jedoch die Blätter 37 u. 38 fehlen. Memorialis u. s. w. Dritter Theil u. s. w. Von Anno Christi 1478 bis 1521. 104 Blätter.

Saubere Papierhandschrift in Quart; am Ende eines jeden

Theiles die eigenhändige Unterschrift des Verfassers Robert Balthasar von Wegmann.

Der von demselben verfolgte Zweck bei Abfassung dieses Memorials war kein anderer, als möglichst evident nachzuweisen, daß Erfurt, von seinem Ursprunge an, eine den Erzbischöffen von Mainz erbunterthänige Stadt gewesen sei; daher behandelt er mit der größten Ausführlichkeit die staatlichen Verhältnisse derselben zum Erzstifte Mainz und führt die erwähnten Ereignisse immer auf jene zurück. Dem Verfasser sind alle Quellen zugänglich gewesen, welche ihm Materialien zu seinem Zwecke liefern konnten, welche er auch auf das Beste benutzt hat. Die Begebenheiten des Jahres 1509 (des sogenannten tollen Jahres), sowie der nachfolgenden Jahre, die Verhandlungen, welche in und mit der Stadt geführt wurden, sowohl von Seiten Kurmainz, wie auch der Sächsischen Fürstenhäuser und zwischen Kurmainz und Sachsen, werden in diesem Werke am ausführlichsten erzählt.

Am Schlusse des dritten Theiles findet sich die eigenhändige Bemerkung des Verfassers: „Wobey ichs für diesmal beweuten lasse und was durante processu Sich bis zu Unserer zeit ferner begeben in den Vierteln vndt letzten theil meines historischen Memorials reserviren thue.“ Ein Vorsatz, welcher unausgeführt geblieben ist. Und auf der innern Seite des Einbandes des ersten und zweiten Theils, die ebenfalls eigenhändige Anmerkung: Von Wegmann psentirt zu Mainz im Julio 1661, woraus zu schließen sein möchte, daß dieser das Werk im höheren Auftrage ausgearbeitet hat, um als Grundlage bei diplomatischen Verhandlungen dienen zu können.

Der Verfasser N. B. v. Wegmann war Churfürstlich Mainzischer Rath und geistlicher und weltlicher Gerichts-Assessor in Erfurt, wo er am 2./12. August 1676 gestorben ist. Verehelicht im Jahre 1635 mit Cordula von der Weser, trat er hierdurch in verwandtschaftliche Verhältnisse mit den ältesten Familien Erfurts. S. auch: Rudolphi Gotha Diplomatica III. S. 294.

Bes. E M B.

74. Antiquitates Erfurtenses oder Chronika der Stadt Erfurth.

Papierhandschrift in Folio, geschrieben von Sigismund Frieße, Rathmeister der Stadt Erfurt. Ursprünglich fünf Bände, nebst einem Registerbände, von denen indeß der dritte Band verloren gegangen ist.

Erster Band. Titel, wie oben. Das Titelblatt enthält eine Federzeichnung; oben das Erfurter Rad von zwei Engeln getragen; darunter eine weibliche Figur mit einer Sonne in der linken Hand, vor ihr die Muse der Geschichte, welche in ein aufgeschlagenes Buch die Worte „Erfurthische Chronica“ eingezeichnet hat, hinter ihr die Zeit in der Gestalt eines geflügelten bärtigen Mannes.

Enthält die foliirten Blätter 1—238 (Blatt 5 und 6 fehlen), sodann die foliirten Blattseiten 239—296 und einen Anhang S. 1—15.

Anfang: „Dieweil die Stadt Erfurth die Hauptstadt in Thüringen ist und in dieses Landes Mitte liegt u. s. w.“ Ende: „A. 1500, damals regierte u. s. w.“

Der Inhalt liefert die Geschichte der Stadt mit einer kurzen Einleitung, die Herkunft der Thüringer betr., bis zum Jahre 1500; der Anhang enthält, außer den Ergänzungen bereits gegebener Nachrichten, eine Abschrift des Totenbuchs der Predigerkirche und die Stiftungsbriege des kleinen Hospitals.

Zweiter Band. Das Titelblatt enthält ebenfalls eine Federzeichnung, darstellend eine schwebende weibliche Figur, mit einem Palmenzweige und einem Fahnenstock, an welchem die sechs Wappenschilder der Erfurter Besitzungen Kapellendorf, Bieselbach, Bippach, Tonndorf, Sömmmerda und Mühlberg befestiget sind; daneben tragen drei geflügelte Engel die Namensschilder. Unten sitzt der geflügelte Gott der Zeit mit der Sense und blickt ernst auf eine von Hunden angefallene Hydra, welche das Erfurter Rad mit ihrem Schwanz umflochten hält. Titel: Der Erfurthischen Chroniken zweyter Theil.

Enthält auf den foliirten Blattseiten 200—692 mit dem besonderen Titel: Zweyte Continuation der Erfurthischen Chroniken, die Geschichte der Stadt von 1501 bis 1600. Anfang: „Anno 1501 wurde vom Rathe zu Erfurth die A. 1498 angefehete Accise gefordert.“ Ende: „A. 1600, Chursfürst Wolfgang zu Mainz wechselte das Zeitliche.“ Der Anhang bringt auf S. 1—64 außer mancher wichtigen im Haupttext nicht enthaltenen Nachricht, insbesondere noch den Stiftungsbrief Dr. Penning Gödens über das gewissen Innungen vermachte Legat, die Stiftung des Willröder Legats und Abschrift der Kämmererechnung über sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Stadt im Jahre 1505.

Dritter Band fehlt.

Er umfaßte die Blattseiten 693—1116 und enthielt die städtische Geschichte von 1601 bis 1660.

Vierter Band. Ohne Titel. Führt auf den foliirten Blattseiten 1116—1476 die Geschichte der Stadt von 1651 bis 1700 weiter.

Anfang: „1651, Fürste werden gefragt, ob man Anlagen machen solle u. s. w.“ Ende: „1699 setzten sich viele Fürsten wider die Hannoversche Churwürde.“ Im Anfange auf den Blattseiten 1—60 und auf 64 nicht nummerirten Blättern, außer vielen wichtigen Nachträgen, insbesondere noch zur Kirchengeschichte Erfurts, a) Syllabus Dn. Dn. Pastorum et Diaconorum in urbe et agro Erfurt, Verzeichniß der Evangelischen Geistlichen bis 1750; b) Specification derer Vicarien oder geistlichen Beneficien so E. S. E. u. J. W. Rathe zu Lehn rühren; c) Namen der Landprießer mit Angabe ihrer Einkünfte in den Erfurthischen Dörfern aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert und Verzeichniß der Universitätsrektoren von 1392 bis 1750.

Fünfter Band. Titelblatt mit einer architektonischen Zeichnung; Titel der Erfurthischen Chroniken, Fünfter Theil von Anno 1700 bis

Auf den Blattseiten 1475 a bis 2232 die Geschichte der Stadt von 1700—1754 dem Sterbejahre des Verfassers. Anfang: „A. 1700, Friedrich Conrabi wird katholisch u. s. w.“ Ende: „1754. Von den Rathspedellen.“

Registerband enthält auf 50 Blättern ein ziemlich ausführliches Register. — Des. KH.

75. Antiquitates Erfurtenses oder Chronika der Stadt Erfurth.

Papierhandschrift in Folio von demselben Verfasser. 425 beschriebene und 30 leere Blätter, foliirt bis 296 a, abermals mit einem Anhang S. 1 bis 15.

Anfang: „Es ist bekannt, daß der Erzbater Noth u. s. w.“ Ende 1500. Im Reich wurde eine gemeine Hilfe bewilliget u. s. w.“ Uebersetzung des ersten Bandes vorsehender Chronik, wobei die in deren Anhang befindlichen Nachrichten betreffenden Orts eingeschaltet sind; mit einem neuen Anhang mit neuerdings aufgefundenen zusätzlichen Nachrichten. Sie hält sich genau an die Seitenzahlen der ersten Arbeit, so daß, wenn wegen der eingeschalteten Zusätze es nöthig wurde, die Blätter mit a, b, c, d bezeichnet wurden. Sämmtlich im Besitz von K. H.

Eine Abschrift der von dem Verfasser eigenhändig aufgesetzten Lebensbeschreibung ist dem ersten Bande vorgeheftet.

Siegmund Friese, zuletzt Rathsheister der Stadt Erfurt, war ein gottesfürchtiger und dabei höchst werththätiger Mann, welcher seiner Vaterstadt Erfurt in verschiedenen theils städtischen, theils kirchlichen Aemtern treu gedient hat. Sein Vater war der Rathsheindikus und Konsulent des Evangel. Ministeriums Joh. Valentin Friese. Er wurde am 21. Oktbr. 1673 geboren, studirte in Erfurt, ging nach Berlin, wo er beim Geh. Rath und Kammergerichtsdirektor von Wedel Schreiber wurde, kehrte 1701 nach Erfurt zurück und verheirathete sich hier. Im Jahr 1703 trat er im Stadtrath ein und rückte 1745 bis zum andern Rathsheister vor. Inzwischen versah er noch die Aemter eines Assessors des Evangelischen Ministeriums, Inspektors des Evangelischen Waisenhauses, des Evangelischen Gymnasiums, der Thomä- und der Michaeliskirche. Er starb, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen, tief betrauert von der ganzen Stadt, am 15. Juni 1754. Der Evangelischen Kirche eifrig zugethan, vertrat er die seitens der Mainzer Behörden oft angefochtenen Rechte der Evangelischen in der Stadt und auf dem Lande wo er es konnte. Er ist insbesondere einer der Gründer der Kunstsammlung im Evangelischen Waisenhaus, woselbst sich auch sein Bildniß befindet.

Seine Chronik ist ein Sammelwerk, in welchem er die Nachrichten in chronologischer Folge, ohne eine Verbindung unter ihnen herzustellen, aneinander gereiht hat. Die annalistische Form hat er selbst dann noch beibehalten, als er die niedergeschriebenen Nachrichten aus eigenen Beobachtungen und Erinnerungen schöpfte. Eine pragmatische und kritische Behandlung des Stoffs findet sich daher in ihr nicht vor. Demungeachtet ist sie von unbestreitbarem Werthe für Erfurths Geschichte, indem sie für die frühere Zeit als eine ziemlich vollständige Recapitulation der meisten in den anderen Chroniken vorkommenden Nachrichten zu betrachten ist, und aus seiner Zeit der Verfasser ausführliche Schilderungen der damaligen

politischen und kirchlichen Verhältnisse der Stadt, untermischt mit Erzählungen von mancherlei Ereignissen in derselben, liefert. Handel und Gewerbe haben leider keinen Platz in ihr gefunden.

Aus der großen Anzahl der von ihm benutzten Schriften wird sich ergeben, wie sehr er bemüht war, seinem Werke die möglichste Vollständigkeit zu geben. Seinem eigenhändigen, dem ersten Theile vorgebundenen Verzeichnisse nach waren es folgende:

- 1) Aus M. Zach. Fogels, gewesenen Pastoris zum Augustineru, Manuscripte.
- 2) Aus einem geschriebenen Traktätlein M. Zach. Fogels, gewesenen Directoris Gymnasii, so er titulirt, derer Erfurthischen Gemeinden Leuchter Sternenglanz oder rühmliches Andenten, was von Dr. Mart. Lutheri Zeiten her in 184 Jahren zu Erfurth passiret.
- 3) Aus Buchardi Thürling. Chronica. 1613.
- 4) Aus Pfefferkorns Thürling. Chronica. 1684.
- 5) Martini Erfurthische Nachrichten. 1713.
- 6) Martini Wilandi geschriebenen Chronica.
- 7) Aus E. HochEdlen Rath's Nothen Buche.
- 8) Aus den Rath's-Protokollen.
- 9) Ex Mscto. so Fr. Arnolden zuständig und sonderlich den 30jährigen Krieg beschreibet, was damals in Erfurth vorgegangen.
- 10) Ex Mscto. auf dessen Bande steht G. R. 1630.
- 11) Aus Samuel Fritzens Chronica.
- 12) Aus Heinrich Gerlachen Chronica.
- 13) Aus Martin Hoffmanns Chronica.
- 14) Aus Dr. Joh. Zieglers Chronica in 4.
- 15) Ex libris Recognitionum, Dominorum, Communium et Protocolis in der Synbicatsstuben.
- 16) Aus Fr. Caspar Westermanns Chronica in 4.
- 17) Gottfrieds Chronica.
- 18) Ludolphs Schaubühne der Welt.
- 19) Zieglers Schauplay und Labyrinth der Zeit.
- 20) Ludwig Meimborgs des Jesuiten Historia vom Fall und Abnahme des Römischen Reichs. 1688.
- 21) Mag. Erdmann Uhsens Rect. Gym. Martisb. Beschreibung der Römisch Teutschen Kayser u. s. w. 1716.
- 22) Aus Dr. Trombhardt's Chronica in Folio.
- 23) Eine alte geschriebene Chronica in Folio, welche Mons. Kochens Mutter in Eisleben zuständig.
- 24) Eine alte geschriebene Chronica in 4°. handelt vom Anfange der Stadt, von Fr. Actuar Schaden.

Im fünften Theile schildert er besonders ausführlich die im Stadtrathe vorgekommenen Verhandlungen mit andern Behörden, oft unter Anführung des wörtlichen Inhalts der gewechselten Schriftstücke, wegen der kirchlichen und anderer Ereignisse, wozu ihm seine amtliche Stellung vorzugsweise befähigte.

Wir können nicht unerwähnt lassen, daß das Abhandenkommen des dritten Bandes ein großer Verlust für die Geschichte Erfurts ist. Er umfaßte die Geschichte der Jahre 1600 bis 1650, also die Zeit des dreißigjährigen Kriegs, in welcher Erfurt, vermöge seiner strategisch-wichtigen Lage, für die kriegführenden Partheien von großer Wichtigkeit war, bald von der einen, bald von der andern in Besitz genommen wurde, und dabei die größten Drangsale zu erdulden hatte. Ferner jene Periode, wo durch die ausgebrochenen Zwiste zwischen Erfurt und Kurmainz die Unterwerfung der Stadt vorbereitet wurde. Aus seiner Stärke — er umfaßte 422 Blattseiten und war gewiß nicht ohne einen besonderen Anhang — und aus der Kürze des Zeitraumes, dessen Begebenheiten er schilderte — die Zeit von 1601 bis 1650 — läßt sich schließen, daß die damaligen Zustände und Vorfälle sehr ausführlich geschildert worden sind. Auch von M. Zach. Hogels Chronik ist der Schluß, diesen Zeitraum in sich schließend, verloren gegangen, andere handschriftliche Chroniken enthalten nur Bruchstücke aus demselben, und so ist uns für immer die ausführliche Kunde der Zustände in einer der wichtigsten Epochen Erfurts entzogen worden.

Bis jetzt ist die Friesesche Chronik von keinem Bearbeiter der Erfurtischen Geschichte benutzt worden. Weder Erhard noch Dominicus haben dieselbe gekannt; nur Lossius führt sie in Coban Hesse S. 53 an.

Außer dieser Chronik ist von S. Frieße noch eine handschriftliche Kirchengeschichte Erfurts, in zwei Quartbänden, vorhanden. Der erste derselben enthält 551 nummerirte Seiten und fährt den Titel:

75. Nachricht von der Kirchen St. Michaelis ihrer Fundation und Reformation derer Kirchen- und Schulbedienten so von anfang bis hieher daselbst gewesen und noch sind, ihren Besoldungen und Accidenzien, ingleichen von der Kirchen sämmtlichen Vermögen Erb- und Kapitalzinsen und was dieselbe an Silberwerk, Zinn, Messing, Büchern, Altar-, Kanzel- und andern Kirchen-Ornaten, Item an Schulhäusern auch Kirch- und Schulbedienten Wohnungen habe. Beschrieben Anno 1746. Und ferner auf Seite 105 den weiteren Titel: Von der Reformation dieser und anderer Kirchen in Erfurth auch was sonst in Kirchenfachen vom Anfange bis hieher passiret.

Der zweite Band enthält die Blattseiten 551 bis 1146 und hat auf der ersten derselben die Aufschrift:

Continuation der Erfurtischen Kirchen-Geschichte.

Dieselbe beginnt mit dem Jahre 1725 und endet 1754, dem Todesjahre des Verfassers.

Wir unterlassen es, uns ausführlich über den Inhalt dieser Chronik auszusprechen, weil bereits die Titel denselben ausführlich genug bezeichnen, doch wollen wir nicht unterlassen anzuführen, daß auch das evangelische Schulwesen, als innig verbunden mit der Kirche, gebührend berücksichtigt worden ist, und insbesondere die theologischen Zwiste unter den evangelischen Geistlichen und die Streitigkeiten des Stadtraths mit den Regierungsbehörden über seine Kompetenzen in Geistlichen-, Schul- und Armen-Sachen gründlich bearbeitet sind.

Ves. der Frieseschen Chroniken K H.

Die Seebachschen Schriften.

In derselben Zeit, während welcher die beiden Rathsheister, Sigmund Frieße und Christian Reichart lebten, sich eifrig mit dem Studium der Erfurter Geschichte beschäftigten, städtische Begebenheiten aufzeichneten und ihre Chroniken verfaßten, lebte in Erfurt

Heinrich Ernst Seebach,

Advokat, Not. Publ. C. und Consulent des Evangelischen Ministeriums. Er theilt mit dem Rathsheister Frieße das gleiche Loos, daß er als eifriger Erfurter Historiker beinahe unerwähnt geblieben ist, denn bis jetzt war nichts weiter von ihm bekannt geworden, als daß er eine Erfurthische Feuer-Chronika im Jahre 1736 hatte drucken lassen. Wir müssen es einen glücklichen Zufall nennen, der uns auf seine andern historischen Arbeiten aufmerksam machte. Wir fanden nämlich bei einer Durchsicht der Jahrgänge des Erfurter Intelligenzblattes — unternommen, um durch etwa in ihnen enthaltene Ankündigungen hiesiger Buchhändler Kenntniß von erschienenen Erfurter historischen Schriften zu erlangen — in dem Erfurterischen Anfrags- und Nachrichten-Zeddel vom 18. August 1759 folgende Aufforderung:

Des seel. Herrn Seebachs besondere und merkwürdige Nachrichten von Erfurth und allen in dasiger Gegend befindlichen Dörtern, Schlössern, Dorfschaften u. s. w., wobey fast ganz Thüringen beschrieben und zwar aus alter, mittlerer und neuerer Zeit; man wird hier viele Nachrichten finden so sonst nirgends anzutreffen, in vielen geschriebenen Volumibus. Wer Besiehung trägt, kann das Manuscript in Weimar bey dessen Herrn Better Brodmeyer bekommen.

In Weimar, dem Verkaufsorte, angestellte Nachforschungen nach dem Verbleib der angebotenen Schriften hatten den gehofften Erfolg. Wir ermittelten bald, daß der größte Theil derselben, nebst einem Verzeichnisse ihres ursprünglichen Bestandes, in dem dortigen Großherzoglichen Geheimen Staatsarchiv aufbewahrt wird. Leider fehlen indeß unter ihnen zwei, die man besonders ungern vermessen muß. Die eine derselben ist betitelt: Mein Lebenslauf; die andere, Lebensbeschreibung

bung meiner Familie. Wahrscheinlich hat die Familie, beim Verkauf der Manuscripte, sich von diesen beiden Schriften nicht trennen mögen, wodurch sie später auf irgend eine Weise verloren gegangen sind. Von uns geforderte Anfragen bei noch lebenden Gliedern der Seebach'schen Familie lassen dieses vermuthen.

Seebach muß sehr frühzeitig sich dem Studium der Erfurtischen Geschichte hingegeben haben und besonders fleißig in der Aufzeichnung ihrer Quellschriften gewesen sein. Denn schon als Candidatus Jar. Utr. hat er seine Feuerchronika herausgegeben und dieser, so wie seinen späteren größeren Schriften vollständige und ausführliche Quellenangaben beigefügt. Wir zweifeln nicht daran, daß auch die häufigen Verührungen, in welche er durch seine dienstliche Stellung zu den beiden im Eingange bereits erwähnten Erfurter Historikern gekommen ist und der dadurch hervorgerufene häufige Umgang mit ihnen dazu beigetragen haben werden, seine geschichtlichen Neigungen zu kräftigen. Die beiden Rathsmeister Frieße und Reichart waren in derselben Zeit, im Auftrage des Stadtraths, Mitglieder des Evangelischen Ministeriums, während welcher Seebach als Konsulent desselben fungirte. Es läßt sich also kaum bezweifeln, daß neben den geschäftlichen Beziehungen zu einander, noch eine innigere Verbindung zwischen ihnen bestanden haben wird, die sich auf die allen Dreien gemeinsame Liebe für die Geschichte Erfurts stützte. Wie weit indeß dieselbe gegangen sein mag, und auf welche Weise sie sich gegenseitig bei ihren Studien unterstützten, läßt sich nicht mehr ermitteln. Frieße hat in seinem Lebenslaufe nur kurze Daten über Familienangelegenheiten gegeben; Reichart in der von ihm selbst verfaßten Lebensbeschreibung zwar seine Schicksale und sonstigen Verhältnisse ausführlicher erzählt; Beide haben ihrer geschichtlichen Arbeiten aber nicht gedacht, und dieses wohl nur aus dem Grunde, weil sie dieselben als Nebenarbeiten zur Erholung von bedeutenden dienstlichen Verrichtungen unternommen, betrachteten. Anders war es bei Seebach. Dieser hat während seines kurzen Lebens — er wurde nur 49 Jahre alt — bedeutend mehr und Mannigfaltigeres geleistet, als jene Beiden während eines langen Lebens — Frieße wurde 72 und Reichart 90 Jahre alt — das Studium der Geschichte Erfurts erschien ihm als eine Lebensaufgabe, und demnach wird man die Annahme nicht als gradezu illusorisch bezeichnen können, daß er in seinem selbst aufgesetzten Lebenslaufe auch der Entstehung und weiteren Entwicklung seiner geschichtlichen Neigungen und der Beziehungen gedacht haben wird, in welche dieselben ihn zu andern Männern gleicher Gesinnung gebracht haben. Man wird daher mit uns aufrichtig den Verlust jener Aufzeichnungen bedauern.

Das Wenige, was wir über ihn noch haben ermitteln können, wollen wir im Nachstehenden geben.

Heinrich Ernst Seebach, das fünfte und letzte Kind Johann Franz Seebachs, Ogiac cultoris (?) und eine Zeitlang Rämmerer in Tennstädt, ist am 13. Februar 1709 dort geboren worden. Die gesammte Familie muß indeß Tennstädt aus irgend welchen Gründen verlassen haben, denn in dem dortigen Kirchenbuche finden sich keine späteren Notizen über dieselbe vor; weder ist eine Trauung, noch das Sterbejahr eines ihrer Glieder in demselben vermerkt. Dagegen erscheint die Mutter unseres Historikers, Anna Juliana, Tochter Fornseifers, Faktors in Erfurt, im Jahre 1734 als Besizerin des Hauses zur Lauenburg, jetzt Nr. 282. Am 22. Oktbr. 1725 wurde Seebach in die hiesige Universitätsmatrikel eingetragen und widmete sich dem Studium der Rechtsgelahrtheit. Seine öffentlichen Stellungen haben wir bereits erwähnt. Er starb unverheirathet am 28. Februar 1758. Sein Haus wurde nach seinem Tode seinen beiden Schwestern und Herrn Brodmehern in Weimar zugeschrieben.

Nachstehend verzeichnete Schriften mögen seinen Fleiß bekunden.

76. Heinrich Ernst Seebachs Historie der Stadt ERFFURT.

Anno 1756, den 1. Oktober.

Handschrift des Verfassers, 432 S. in 4^o. enthält:

Erster Theil. Von der Stadt Erfurt überhaupt. Kap. 1. Von denen Scribenten, welche theils besondere Schriften von der Stadt Erfurt, theils solche Stadt in ihren Büchern berührt. Kap. 2. Von der Lage und den Gränzen. Kap. 3. Von dem Namen. Kap. 4. Von Erbauung. Kap. 5. Von dem Wappen und dem Patron. Kap. 6. Fruchtbarkeit, Garten, Wassern, Teichen und Gehölzen. Kap. 7. Von den Inwohnern, deren Sitten, Sprache, Religion und Nahrung.

Anderer Theil. Von dem politischen Zustande der Stadt Erfurt. Sektion I. Von den Oberherrn der Stadt Erfurt. Sect. II. Von der Regimentsverfassung. Erste Abtheil. Von der Regiments Einrichtung, von ihrem Ursprunge an bis zur Errichtung des Stadtraths. Zweite Abtheil. Von der Regimentsverfassung unter dem Stadtrathe bis auf die Mainische Einnahme 70). Dritte Abtheil. Von der Regierungsart, so von dem Erzstifte Mainz ausgeführt. Sektion III. Von denen Gesetzen, Rechten, Statuten und Verordnungen. (Unvollständig.)

Dritter Theil. Von der Religion und Kirchenstaat zu Erfurt. Sektion I. Von der Religion und Kirchenhistorie. Sect. II. Von den Kirchen, Clöstern, Capellen und Hospitalen. Sect. III. Von den geistlichen Beamten zu Erfurt.

Vierter Theil. Von dem Schulstaat zu Erfurt. Nur sehr unvollständig. An der Vollendung desselben wird der Verfasser durch seinen Tod verhindert worden sein.

70) Enthält u. a. ein Verzeichniß der Stadtrathsmitglieder von 1256 bis 1756.

Wenn gleich größtentheils Bekanntes gegeben wird, so bietet doch die systematische Behandlung des Stoffs eine willkommene Uebersicht der städtischen Verhältnisse dar.

77. **Erffurtische Land-Chronica oder historische Beschreibung derer zu der Stadt Erffurt gehörigen Stadt, Flecken und Dörffern, darinnen von derselben Nahmen, Lage, Erbauung, Herren, Religionen und Kirchenzufällen, Güthern und Beschaffenheit, Bergen, Flüssen und andern Merkwürdigkeiten Nachricht gegeben wird, alles aus bewährten Urkunden, Diplomatus und Geschichtschreibern zusammengetragen von Heinrich Ernst Seebach.**

Handschrift des Verfassers, 521 S. in 4^o.

Die erste und älteste Bearbeitung dieses Gegenstandes, mit vielen schätzbaren Nachrichten, Angabe der Geistlichen, so weit deren Namen zu ermitteln waren und pünktlicher Quellenangabe.

78. **Ministerium Erffurtense Evangelico-Ecclesiasticum oder Historisches Verzeichniß derer Evangelischen Prediger, welche seit der Reformation des seel. Lutheri so wohl in der Stadt Erffurt selbst als in denen dazu gehörigen Dorfschaften gelebet und das Amt verrichtet, ausgefertiget von Heinrich Ernst Seebach, Advolaten des Evangelischen Ministeriums in Erffurt.**

Handschrift des Verfassers, 294 S. in 4^o. mit vollständigem Register.

Sehr fleißige Arbeit mit genauer Quellenangabe und kurzen Lebensbeschreibungen, welche bis in die 1750er Jahre reicht. In der Einleitung führt er an, daß der Senior M. Poach der Erste wäre, welcher in einer von ihm im Jahre 1572 gehaltenen und dem Drucke übergebenen Leichenpredigt eine kurze Geschichte der Stadt gegeben und die verstorbenen Stadtgeistlichen erwähnt habe. Diesem wäre M. Nicol. Erbenius, Pfarrer zu den Prebigern, und hierauf M. Georg Silberschlag in der 1617 gehaltenen Neujahrspredigt gefolgt. Weitläufig führt er auch verschiedene Pfarrer aus der Zeit vor der Reformation an.

79. **Heinrich Ernst Seebach Monasteriologia.**

Handschrift des Verfassers, 353 S. in 4^o. Register.

Kurze Geschichte der Thüringischen und insbesondere der Erfurter Klöster, mit Angabe ihrer Vorstände; bei den in Erfurt bestandenen bis in die 1740er Jahre fortgeführt.

80. **Thuringia literata.** Verfaßt von Heinrich Ernst Seebach. 1753. Handschrift des Verfassers.

Erster Band enthält auf 599 Seiten:

Einleitung: Von dem Anfang und Wachstume der Wissenschaften in Thüringen. Des gelehrten Thüringens Erster Theil: Von denen in Thüringen errichteten Akademien Erfurt und Jena. Erste Abtheilung: Von der Universität Erfurt. Zweite Abtheilung: von der Universität Jena. Zweiter Theil: Von den

Gymnasien in Thüringen. Erste Abtheilung: Von dem Evangelischen Kathogymnasium in Erfurt auf Seite 467 bis 492. Abtheilungen 2 bis 12: Von den Gymnasien in Gotha, Eisenach, Weimar, Mühlhausen, Nordhausen, Ruboldstadt sämmtlich nur Titel, Pforta, Kasselern, Ebeleben, Dorndorf und Wiltwerstedt. Eingebettet: D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publicata Senatus ibidem auctoritate etc. etc. MDCLXXIX.

Zweiter Band enthält auf 556 Seiten und 10 Blättern:

Des gelehrten Thüringens Dritter Theil: Von denen Bibliotheken in Thüringen. Erste Abtheilung: Von denen Bibliotheken in Erfurt. Sectio I. Von der Boineburgischen Universitäts-Bibliothek. Cap. I. bis VII. Von den Namen der Universitäts-Bibliothek. Vom Anfange derselben. Von den merkwürdigsten Zusätzen und Veränderungen. Von den Manuscripten. Von den gleich oder bald nach Erfindung der Druckerkunst gedruckten Büchern, welche in dieser Bibliothek zu finden. Von der Zahl, Ordnung und Beschaffenheit der in dieser Bibliothek befindlichen Bücher. Von denen Catalogis oder Bücherverzeichnissen dieser Bibliothek. *)

Eingebettet: Programma Juritatorium D. Philippi francoisci de Bellmont etc. ad Bibliothecam Universitatis Hiranæ Boineburgicam statis Diebus horisque frequentandam. Erfordiae 14. Nov. 1728. Anhang: Breves Academiae Erfordensis Annales.

Sectio II.: Von der Amplonianischen Bibliothek. Sectio III.: Von der Ministerial-Bibliothek. Sectio IV.: Von den Stifts- und Klosterbibliotheken, leider nur die Rubra, ohne Inhalt.

Zweite Abtheilung: Von denen Bibliotheken in Jena. Dritte bis sechste Abtheilung: Von denen Bibliotheken in Gotha, Weimar, Eisenach und Arnstadt, mit nur theilweisem Inhalt.

Des gelehrten Thüringens Vierter Theil: Vom Anfange und Fortgange der Buchdruckerkunst in Thüringen.

Dritter Band enthält auf 880 Blättern:

Des gelehrten Thüringens Fünfter Theil: Von gelehrten Thüringern. Alphabetisches Verzeichniß Thüringischer Schriftsteller und Gelehrten.

Vierter Band, betitelt: Monumenta Eruditorum veterum.

Ein Sammelband, enthaltend eine große Anzahl vermischter, theilweise schon bei der vorstehenden Arbeit bereits benutzter Nachrichten über Thüringens und insbesondere Erfurts literarische Verhältnisse.

Der Verfasser hat im vorstehenden Werke eine große Anzahl interessanter Nachrichten zusammengetragen, welche sich in Motschmanns Erfordia literata nicht vorfinden, und dadurch brauchbare Materialien zu einer Ergänzung und Fortsetzung desselben geliefert.

81. Heinrich Ernst Seebachs Historie vom Petersberge ob Erfurt, darinnen von desselben Nahmen, Lage, Gebäuden, Befestigung, Commandanten, Brunnen, Unglücksfällen und andern Merkwürdigkeiten Nachricht gegeben wird. 124 S. in 4. Unvollendet. Handschrift in 4. 124 S.

*) Der Handschrift zufolge ist vorstehende Arbeit über die Universitäts-Bibliothek von dem damaligen Bibliothekar Dr. Trombhardt.

82. Ein Paquet Miscellen von Heinrich Ernst Seebach. Enthaltend
 a) Versuch einer Historie der Herren von der Sachsen. b) Diplomata des großen Hospitals zu Erfurt. c) Entwurf einer vollständigen diplomatischen Historie des Königl. Klosters S. S. Apost. Petri et Pauli, unvollendet. d) Pfarrbeschreibung auf den Erfurtischen Dörfern. e) Chronica Erfurtense, Genaue Beschreibung der Vorfälle in Erfurt in den Jahren 1663 und 1664. f) Collectanea aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. g) H. E. Seebachs S. U. C. et Not. Publ. C. Poetische Beschreibung des starken Unwetters, welches den 13. September 1728 zu Erfurt gewesen. h) Das 1734 lebende Erfurt. i) Von der Erfurtischen Universitätsbibliothek.
83. Nicolai de Sighen Chronica. 1740. Mense. Julio. Abschrift. 405 S. in 4.
84. S. M. Gudeni Historia Erfurtense den 17. August 1725. Ins Deutsche übersetzt von H. E. S. Handschrift, 203 Bl. in 4.
- 84 a. Heinrich Ernst Seebachs Historia von denen Städten in Thüringen. Handschrift, 228 Seiten und 20 Blätter.
 Kurzer Abriss der Geschichte mehrerer Thüringischer Städte.
 Sämmtliche erwähnte Schriften befinden sich im Großherzoglichen Geheimen Staatsarchiv in Weimar.
- 84 b. Historia der Stadt Tennstedt, von H. E. S.; und: Collectanea Archiep. Moguntinis. Syllabus Vice-Cancelliorum S. R. J. Vitae Electorum Ducumque Saxonum etc. Beide Schriften in der Großherzoglichen Bibliothek in Weimar.
 Außerdem besaß Seebach noch die beiden Chroniken Nr. 46 u. 51. Hiermit schließen die Seebachschen Schriften.
85. Novantiqua Erfordiensia industria congesta à Joh. Henrico de Gerstenberg. Anno 1747 d. 1. Maji.
 Papierhandschrift. 181 Blätter.
 Eine Sammlung mannigfaltiger Nachrichten, die Streitigkeiten mit Kurmainz, Universitäts-, Schul- und kirchliche Angelegenheiten, evangelische sowohl wie katholische betreffend, aus Chroniken und Druckschriften entlehnt, untermischt mit neueren desselben Inhalts bis zum Jahre 1740 reichend.
 Bef. Ev. M.B.
86. Notabilia der Allerhand Merkwürdigkeiten auf der Bestung Petersberg. Anno 1735 in dahinmaligen Diensten angefangen und so ferner colligiret von Constantino Heynen.

Papierhandschrift in 4. 551 paginirte Blätter und ein Register enthaltend.

Die Niederschrift beginnt mit dem 5. Janr. 1735 und endigt den 27. Juli 1756.

Der Verfasser schildert im Eingange die Mißheiligkeiten, welche er, als Officier in dem hier garnisonirenden Mainzer Bataillon mit seinem Vorgesetzten lange Zeit hindurch gehabt hat und liefert uns hierdurch einen unerquicklichen Einblick in die Verhältnisse der Officiere eines geistlichen Staates zu einander, welche wir gegenwärtig für vollkommen unvereinbar mit militairischer Disciplin halten. Er führt sodann Nachrichten über die Bitterung, große Wasser, Feuersbrünste, Einsturz einer Festungsmauer des Petersberges und der Kapelle Corporis Christi 1735, Jubel- und andere Feste und sonstige kleine Vorfälle an und füllt dann insbesondere den Raum mit Auszügen aus Zeitungen an — politische und sonstige Nachrichten enthaltend, welche damals allgemeines Interesse erregten. Mehrere Druckschriften, z. B. Umständliche Nachricht von der neuen Dulatensocietät nebst Anmerkungen und Reflexionen hierüber 1747. Curieuses Gespräch, die Feyer des Ostersfestes im Jahr 1744. Erneuerte Marktordnung 1672, Patente, kleine Gedichte sind beigegeben.

Bef. Fürstl. Bibl. Rudolstadt.

87. **Neue Chronik von Erfurt, von C. C. Beher.** Papierhandschrift des Verfassers, 113 Blätter in Quart.

Enthaltend eine Geschichte der Stadt vom Jahre 1815 bis 1825. Tagebuchartig angelegt, notirt der Verfasser in ihr alles Bemerkenswerthe, was sich im Laufe dieser Jahre in Erfurt ereignet hat. Namentlich unterläßt er nicht bei den Sterbetagen gelehrter oder sonst für die Stadt von Bedeutung gewesener Männer kurze biographische Notizen beizugeben. Von ihm selbst werden wir in dem folgenden Abschnitt bei Erwähnung seiner gedruckten „Neuen Chronik von Erfurt“ Nachrichten bringen.

Bef. K.H.

88. **Materialien über die bisherigen Leistungen der Stadtverordneten.** Aufgestellt von deren Vorsteher, dem Fabrikbesitzer Bethmann Bernhardt.

Ein Konsolot, 51 Bl. in Folio mit Tabellen. Enthaltend Nachrichten über öffentliche Institute u. s. w. aus den Jahren 1817 bis 1827.

89. **Fragmentarische Beiträge zur Chronik der Stadt Erfurt.** Gesammelt von dem Stadtrath Pohle. Folio. 41 Bl.

Enthaltend einzelne Nachrichten aus den Jahren 1802 bis 1829.

90. **Urkunden und Nachrichten zur Geschichte der Stadt Erfurt und ihrer Umgebungen.** Gesammelt von Dr. H. A. Erhard. 4 Paquete.

Enthaltend Abschriften von Urkunden und sonstigen Notizen der mannigfaltigsten Art, die Stadt Erfurt betreffend.

91. **Chronik der Stadt Erfurt vom Jahre 1802 bis einschließlich 1818**, im Auftrage des Magistrats in den Jahren 1836 bis 1840 verfaßt von dem Frühprediger und Hospitalpfarrer Rudolph. Zwei Bände. 4. Erster Band. 738 S. Von 1802 bis 1813. Zweiter Band. S. 738—1462. Von 1813 bis 1818.

Eine gut geschriebene Geschichte der genannten Jahre mit Angabe aller Erlasse der Behörden.

92. **Notizen zur Chronik der Stadt Erfurt für die Jahre 1819 bis incl. 1853. Zusammengetragen aus den Lokalblättern und den einschlagenden Akten des Magistrats. Nebst einem Bande Beilagen. Von dem Stadtschreiber Diener.** in 4. S. 1463 bis 2315. Die 133 Beilagen in einem Foliobande.

Fortsetzung der vorigen Chronik. Der Verfasser hat die annalistische Form gewählt. Er trägt die Begebenheiten einzeln vor, ohne jedwede Verbindung untereinander. Es sind Notizen, die ihre weitere Verarbeitung erwarten.

Nr. 88 — 92, sämmtlich in der Magistratsbibliothek unter II. Nr. 14. 15. — 13a und b.

Meineke's historische Arbeiten.

93. **Die Geschichte der Stadt und Festung Erfurt**, in ihrem Zusammenhange mit der Geschichte Thüringens und mit besonderer Beziehung auf die kriegsgeschichtlichen Erlebnisse der Stadt und ihrer nach und nach entstandenen Befestigung. Von W. Meineke. Erfurt 1844. Papierhandschrift in Folio.

Anfang: Sei mir gegrüßt du schönes Land u. s. w.

Die Erzählung beginnt mit der Urgeschichte Thüringens und beschäftigt sich sodann mit Erfurts Geschichte unter fortwährender Anknüpfung an die Ereignisse in Thüringen bis zum

Ende. Mit den Begebenheiten von 1814, insbesondere der Belagerung der Stadt. Hierauf noch einige geschichtliche Notizen aus den früheren Jahren.

94. **Entwurf zu einer Geschichte der Stadt Erfurt**, geknüpft an die Reihenfolge der Erzbischöffe und Churfürsten von Mainz, von Bonifacius bis Carl Joseph. Von 745 bis 1802 und von 1802 bis 1814. Mit Beilagen und Illustrationen, Erfurt 1855. I. Theil. Papierhandschrift in Folio. 752 S.

Inhalt: I. Einleitung. A. Thüringen, B. Erfurt. II. Geschichte der Stadt von Bonifacius bis Uriel 745—1510. I. Beilage. Nachträge und Anmerkungen. II. Beilage. Topographisches, nebst einer petrographischen Karte der Umgegend von Erfurt, einem Plan der Stadt von Birl 1850 zum Verhandniß der Bewässerung und Kopie des Plans von Erfurt, von S. Friz. III. Beilage fehlt. IV. Beilage des

Geld- und Münzwesen in Thüringen und Erfurt. V. Beilage. Karte von Thüringen von Müßel und Karte vom Erfurter Gebiet von Wendel.

Anderweitige Bearbeitung eines Theiles des vorstehenden Werkes, in welchem die Grenzen der angenommenen geschichtlichen Perioden fester gehalten worden sind.

95. **Geschichte der Stadt Erfurt** in synchronistischem Zusammenhange mit der Geschichte Deutschlands und Thüringens; von den ältesten bis in die neueste Zeit. Mit Nachweisung der Quellen, Beilagen und Illustrationen. Erfurt 1856. I. Theil. Papierhandschrift in Folio I—XII. und 310 S. Anmerkungen 44 S., Urkunden 15 S. und noch 17 Illustrationen.

Beginnt mit den ältesten Nachrichten über Thüringen und endigt 1255. Ausführlicher wie der vorstehende Entwurf u. s. w. Veränderte Fassung und Reflexionen.

96. **Geschichte der Stadt Erfurt**, nebst ihren historischen Merkwürdigkeiten und Alterthümern in synchronistischem Zusammenhange mit der Geschichte Deutschlands und Thüringens. Mit Illustrationen.

Papierhandschrift in gr. Folio. 332 S. und 32 S. Register, Anmerkungen, Quellenangaben und sonstigen Beilagen. Ungebunden.

Beginnt mit der Gründung der Stadt im siebenten Jahrhunderte. Unvollendet; sie bricht im Jahre 1509 ab.

97. **Historische Merkwürdigkeiten und Alterthümer der Stadt Erfurt.**

Drei Bände, der erste aus 366, der zweite aus 411 foliirten, der dritte aus 400 nicht foliirten Blättern bestehend.

Sie enthalten eine Menge von Bildern, welche einzeln auf Blätter geklebt und mit Notizen der mannigfaltigsten Art versehen sind. Der dritte Band ist unvollendet, namentlich fehlen größtentheils die Notizen. Der Inhalt kann, seiner Mannigfaltigkeit wegen, nicht detaillirt werden. Es möge die Bemerkung genügen, daß außer Darstellungen allgemeineren Interesses noch eine große Anzahl von Ansichten von Kirchen und anderen Gebäuden, von Gegenden der Stadt und besonders von Portraits solcher Personen, die für Erfurt eine Bedeutung haben, und sonstigen Zeichnungen, die Erfurt angehen, ihnen einverleibt sind.

98. **Album zur Geschichte Erfurts.**

99. **Historische Merkwürdigkeiten und Alterthümer der Stadt Erfurt.**

Zwei Mappen mit vielerlei Bildern, darunter besonders Ansichten von Kirchen Erfurts u. s. w.

Der Verfasser dieser Werke, der Königlich Preussische Artillerie-Major a. D. Leopold Wilhelm Meineke, Sohn des Predigers an der St. Blasii Kirche in Quedlinburg, wurde daselbst am 16. Novbr. 1789 geboren und starb in Erfurt am 5. April 1860. Er wollte den

geistlichen Stand zu seinem Beruf wählen und studirte Theologie. Als der König Friedrich Wilhelm der Dritte im Jahr 1813 das Volk zu den Waffen rief, um Deutschland von seinen Unterdrückern zu befreien, folgte er freudig dem Rufe seines früheren Landesherrn und trat in das Preussische Heer als freiwilliger Jäger ein. Seine Kameraden erwählten ihn bald zu einem ihrer Führer, so daß er bereits die Feldzüge von 1813 und 1814 als Offizier mitmachte. Nach geschlossenem Frieden blieb er im vaterländischen Kriegsheere und wurde im Jahre 1815, beim Wiederausbruch des Kriegs mit Frankreich, als zweiter Führer zu dem Detaschement freiwilliger Jäger versetzt, welches in Erfurt gebildet wurde. Später trat er zur Artillerie über. Er wirkte hierauf als Lehrer an der Brigadeschule der dritten Artilleriebrigade, später als Direktor derselben und hierauf als Lehrer an der Kriegsschule der achten Division in Erfurt. Während dieser Zeit schrieb er das Allgemeine Lehrbuch der Geographie für Militärschulen und Gymnasien, wie zum Selbststudium, welches bis zum Jahre 1836 dreimal aufgelegt wurde und das Artilleristische Taschenbuch, zunächst für Avancirte und ältere Kanoniere. Magdeburg 1834. Nach zwei- unddreißigjähriger treuer Dienstzeit, im Jahre 1845, erhielt er die erbetene Entlassung aus dem Militärdienst. Das eiserne Kreuz zweiter Klasse, der rothe Adlerorden vierter Klasse und die Medaillen der Kriegsjahre von 1813—15 zierten seine Brust und legten Zeugniß ab von seinem Patriotismus und seiner Pflichttreue. Durch seinen langjährigen Aufenthalt in Erfurt hatte er die Stadt liebgewonnen, was seine reichen Stiftungen beweisen, die wir S. 48 bereits erwähnten. Besonders Interesse gewann er an dessen interessanter Geschichte. Er studirte dieselbe fleißig, durchforschte eifrig deren Quellen und schrieb die vorstehend aufgeführten Werke, in denen er die letzteren genau angegeben hat. Die Liebe zur Stadt führte seine Feder. Sie sind durchwürzt mit einer Menge anziehender Reflexionen und scharfer Schilderungen und Urtheile über Personen und Zustände. Er hatte die Befähigung, demselben Stoff neue Seiten abzugewinnen, daher die mehrmalige Behandlung desselben, wobei er bereits Gesagtes in neuer ansprechender Form wieder vorzuführen gewußt hat. Von der Ansicht ausgehend, daß Poesie und Kunst nicht zu verschmähen wären, um einem geschichtlichen Werke ansprechende Reize zu verleihen, hat er in die Erzählung der älteren Geschichte Erfurts mehrere Sagen eingefügt und insbesondere seine Arbeiten durch eine große Anzahl von Bildern geschmückt. Sie schildern die mannigfaltigsten Gegenstände. Kirchenbilder, Ansichten von Thüringischen und Erfurter Gegenden, Gebäuden, Portraits von merkwürdigen Personen

und dergl. mehr wechseln mit geschichtlichen Szenen ab. Theils sind dieselben anderen Werken entnommen oder besonders erschienen, theils von ihm selbst oder durch andere Zeichner zum Behufe der Verwendung in seinen Werken angefertigt worden, die hierdurch da, wo die geschichtliche Treue nicht verletzt worden ist, einen besonderen Werth gewonnen haben. Leider ist dieses aber nicht überall der Fall. Häufig sind, namentlich zu geschichtlichen Szenen, Bilder verwendet worden, die zwar den Charakter derselben entsprechen, allein nichts weniger als die bildlichen Darstellungen der geschilderten Vorfälle sind. Anachronismen sonderbarer Art kommen nicht selten vor. Von Personen werden fingirte Portraits geliefert. Auch die künstlerische Ausführung derselben ist eine verschobene. Wir wünschten, daß der Verfasser nur fremde Kräfte zur Herstellung der Originalien in Anspruch genommen hätte. Seine eigenen Erzeugnisse, besonders die Portraits, genügen den Anforderungen nicht, die man berechtigt ist, an einen Künstler zu stellen, der sich befähigt glaubt, durch seinen Griffel die Anschauungen früherer Zustände und Personen der Nachwelt überliefern zu können.

Bes. Meinekesche Sammlung im Besitze der Stadt.

100. **Historische Skizze der Stadt Erfurt. Mit besonderer Berücksichtigung ihrer nach und nach entstandenen Befestigung und der neuesten Zeit. Vom Königl. Preussischen Artillerie-Major a. D. Steinhardt.**

Handschrift in Folio. Die Abschrift 116 Bogen.

Wir glauben, dieses Werk den besten Arbeiten beizählen zu können, die man bis jetzt über Erfurts Geschichte hat. Der Verfasser führt dieselbe von ihren ersten Anfängen bis zum Erfurter Parlamente 1850 vor. Es war nicht seine Absicht, die Geschichte der Stadt in allen ihren Einzelheiten zu liefern, sondern er wollte nur dieselbe in größeren Umrissen geben, dabei aber nichts unerwähnt lassen, was zur Erklärung der jeweiligen Zustände nothwendig erschien. Wir erblicken daher in der Vorlage den ersten und wie wir glauben gelungenen Versuch einer pragmatischen Gesamtgeschichte Erfurts. Besonders ausführlich ist die neuere Geschichte der Stadt behandelt; alle wichtigeren Begebenheiten werden erzählt und alle Phasen des städtischen Lebens unter fortwährendem Rückblick auf die allgemeinen Zustände unseres Vaterlandes geschildert. Die militairischen Verhältnisse sind, wie sich schon aus dem Titel erkennen läßt, besonders hervorgehoben.

Das Original ist in den Händen des Herrn Major Steinhardt, eine Abschrift besitzt der Verfasser dieses Werkes.

101. **Consignatio. Chronica Thuringo-Erfurtiaca. Ex M. S. et Impressis etc. Actibus Erfurtino cum Moguntens. etc. Saxonie. A. Dmni 1648. J. M. P. U. C. M.**

Papierhandschrift in 8. 288 Blätter.

Enthaltend eine Sammlung geschichtlicher Notizen, besonders in Bezug auf die Streitigkeiten mit Mainz, bis zum Jahre 1664, nebst Abschriften wichtiger Urkunden aus den Jahren 1212 bis 1312 und den Ausöhnungsrecess mit Sachsen von 1516.

Bef. Ev. Min. B. K. XCVIII.

102. **Sammel-Chronik von Karl Herrmann.**

Ein Konvolut, enthaltend Auszüge wichtiger und interessanter Begebenheiten aus anderen Chroniken.

Bef. KH.

Als ein besonderes Curiosum haben wir anzuführen, daß auch eine astrologische Chronik Erfurts unter dem Titel:

103. **Thüringische, Astronomische und Astrologische Chronica.** Von erster Fundation und Erbauung der volkreichen Stadt Erfurt. Der Hauptstadt in Thüringen, darinnen was sich daselbst und in der ganzen Landgraffschaft, bis dato, denkwürdiges begeben und zugetragen, sambt der natürlichen Anzeigungen befindlich.

Aus glaubwürdigen Historien-schreibern colligirt, calculirt und beschrieben durch *Andream Goldmeyer*, Gunzenhusens. Fr. Comitum Palatinum caesareum et Mathematicum. Anno 1659.

vorhanden ist.

Saubere Papierhandschrift vom Verfasser geschrieben. 151 Bl. in Quart.

Andreas Goldmeyer, ein Medicus, Chymicus, Astrologus, Mathematicus, Calendariographus, geboren zu Gunzenhausen 1603, gestorben in Nürnberg 1664 in äußerster Noth, will in Folge ermittelter Himmelsconstellationen herausgerechnet haben, daß Erfurt im Jahre 429 den 29. Juni 8 Uhr 40 Minuten Vormittags erbaut worden ist, soll wohl heißen, daß der Anfang der Erbauung gemacht worden ist; der damalige Stand der Fixsterne am Himmel wird nach Graden und Minuten angegeben, und es werden in ähnlicher Weise die fernern Schicksale der Stadt, als Folge des jeweiligen Standes der Himmelskörper, nachgewiesen. Er hat, nach Böchers Allgem. Gelehrten-Lexikon, auch für andere Städte ähnliche astrologische Beschreibungen geliefert.

Bef. KH.

104. Eine Papierhandschrift in Folio, am Anfange verstümmelt, nur noch 65 Blätter Aufzeichnungen *Wolf Wambachs* enthaltend, welcher 1507, wahrscheinlich zu Groß-Rudstedt geboren, in seiner Jugend verschiedene Schulen, in Groß-Rudstedt, Salza und Halle besuchte, sodann Knecht (Diener) in Erfurt wurde, von dem Knechte eines Kirchners zu den Reglern 1524, selbst zum Kirchner an dieser Kirche vorrückte und später einer der Aichtknechte (Raths- und Gerichtsdiener) der Stadt Erfurt wurde.

Wie stark die Handschrift gewesen, ist nicht mehr ersichtlich. Sie beginnt mit dem abgebrochenen Reichstagsabschied von Augsburg, den 19. Novbr. 1530. Es folgen hierauf einige Notizen über *Wolf Wambachs* Familie, dann kurze annalistische

Niederschriften, welche mit einer spärlichen Nachricht über den Einzug der rebellischen Bauern in Erfurt 1525 beginnen und Dienstag nach Tridica 1546 endigen. Es befindet sich manche nicht unwichtige Nachricht über städtische Vorfälle darunter, die in den andern Chroniken nicht erwähnt werden.

Wambach hat noch weiter geschichtliche Aufzeichnungen hinterlassen. M. Zachariass Vogel erzählt in seiner Chronik beim Jahre 1542 (II. p. 178), daß der Pfarrer zum Reglern, Georg Ingweiler, einen Schwager gehabt habe, Namens Wolf Wambach, „der war ein Kchtnecht, bekam erstgebachten verstorbenen Pfarrers, Kilian Reichmanns, geschriebene teutsche Erfurtische Cronica und continuirte sie fleißig.“ Ferner beim Jahre 1556 (II. p. 197) „Gen Schmalkalben in Hessen aber war den „Mittwochen nach Laetare Jdr. Georg Denßädt mit Wolf Wambachen (aus dessen „Continuation der Erfurtischen Chroniken bisher manches erzählt worden ist) von „Rathswegen abgeschickt“ u. s. w. Und beim Jahre 1586 (II. p. 227): „Und daß wir „aus der gemeinen Chronik, die aber in diesem Jahre aufhört, noch etwas von losen „Leuten erzählen“ u. s. w. Auch der Rathemeister S. Frieße führt in dem, seiner Chronik vorgehefteten Verzeichnisse der von ihm benutzten Quellen diese Chronik ebenfalls auf. Er bemerkt: „Nr. 10 Ex Msto. auf dessen Bande A. R. 1603 n. A. 1621 „Gothh. Schmaltz Gothanus sich als dem Autorem angiebt. Beim Jahre 1588 den „5. Novbr. aber nennt er sich Wolf Wambach. Von Hr. Lieut. Friedrichen im Assen „erborgt.“

Obgleich uns durch die erstangeführten Wambach'schen Aufzeichnungen dessen Handschrift bekannt geworden ist, so haben wir doch unter den von uns durchgesehenen Chroniken das Original nicht auffinden können; dagegen glauben wir in der Chronik Nr. 57. Q. S. 111 eine Abschrift derselben zu erkennen, die vollständig nur von einer Hand geschrieben ist und welche unterm 5. Novbr. 1588 die Aufzeichnung enthält: „da „das unser neun waren, war ich Wolf Wambach Vnd Rathes der Kirchner“ u. s. w. Ref. KH.

105. Papierhandschrift in Folio; unvollständig, die Blattseiten 24 bis 300 noch enthaltend.

Ausführliches Tagebuch des Rathemeisters M. Michael Silberschlags (cf. p. 223) vom 1. Februar bis 31. Dezember 1668 über die täglich im Stadtrathe vorgekommenen Verhandlungen. Die Aeußerungen und Abstimmungen der einzelnen obersten Mitglieder des Stadtraths werden in extenso mitgetheilt.

Ref. KH.

Nicht aufgefundenene Chroniken.

A. Chronica concepta et conscripta ab admodum Reverendo P. Petro Friederici Petrensi Professo circa initium seculi XVIII.

Es ist uns, aller desfallsigen Bemühungen ungeachtet, nicht möglich gewesen, zu ermitteln, wo sich diese wichtige, aus dem Peterskloster herrührende Chronik jetzt vorfinden mag. Wahrscheinlich ist sie bei Aufhebung desselben (1803) entfremdet worden und mag sich gegenwärtig im Besitze einer unbekanntenen Privatperson befinden. Wir wollen hier die Nachrichten zusammenstellen, welche über dieselbe vorhanden sind.

Die erste Kunde von ihr liefert der fleißige Mutschmann in *Erfordia literata* I. S. 463, 464 bei der Beschreibung des Lebens des Verfassers. Er erzählt, daß dieser, in der Einleitung derselben, sich Bemühe, die Stiftung des Peterklosters über den Abt Wilhelm von Hirschau hinaus zu setzen. Es würde sodann der Briefwechsel angeführt, den der Verfasser mit dem berühmten P. Renatus Massuet geführt habe, um zu ermitteln, ob sich nicht in französischen Abteien Nachrichten über das Erfurter Peterkloster vorfinden. Nach diesem fange er seine Chronik mit dem Jahre 1059 an und setze sie bis in die neuere Zeit fort, wo — nach der Reihe der Prälaten — erzählt werde, was Denkwürdiges vorgegangen sei und zwar hauptsächlich sowohl in Erfurt, als auch sonderlich wegen des Klosters. Er starb den 3. Juni 1720.

Sie wird ferner erwähnt in P. Plac. Muth *Disquisitio etc. in bigamiam Comitum de Gleichen. Erfordiae 1783, p. 41.*

Dominicus führt sie in: Erfurt und das Erfurthische Gebiet S. 7 (1793) als noch vorhanden an und bemerkt, daß er alle Geschichtshandlungen auf die Reihe der lebenden Prälaten zurückführe. Der Verfasser habe einen lobenswürdigen Fleiß auf seine Nachrichten verwendet, seine Polemik wäre aber unerträglich.

Besonders wird sie von Gallus Staß in der Einleitung zur *Documentorum etc. collectio* (Nr. 24 S. 78) gerühmt, indem derselbe anführt: „*quem admodum in magno chronico, quod R. P. Petri Friderici monachi nostri monasterii immenso labore indessaque industria compilatum*“ etc.

In „*Singularia Weinrichiana, das ist, J. M. Weinrichs „u. s. w. Merkwürdiges Leben und Leiden u. s. w. von J. C. „Wegzel. Nürnberg 1728.*“ S. 56 ff. werden folgende Manuscripte aufgeführt, welche von Weinrich, dem Verfasser der „*Kurzgefaßten und gründlichen Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der Hauptstadt Erfurth u. s. w. 1713*“ druckreif ausgearbeitet worden wären und nach seinem Tode der Herzoglichen Bibliothek in Meiningen übergeben werden sollten, wo sie sich aber nicht vorfinden.

B. Erfurthischer Kirchenstaat alter, mittlerer und neuerer Zeit, folgende Kapitel enthaltend:

Cap. I. Vom Heidenthume der Erfurthner.

Cap. II. Vom ersten Christenthum der Erfurthner noch vor Bonificii Zeiten.

Cap. III. Von Bonificii Anfunft zu Erfurth und der daselbst vorgenommenen Reformation.

Cap. IV. Von Erzbischoff Wilhelm zu Mainz und dessen über Erfurth erlangten Gewalt, wie weit sich solche erstreckt, wie auch von seinen Successoribus bis auf Ludovici Barbati Zeiten.

Cap. V. Was sich übriger Zeit des IX. Seculi vor Merkwürdigkeiten bey dem Erfurthischen Kirchen-Staats zugetragen.

Cap. VI. Von den vornehmsten Begebenheiten bey den Erfurthischen Kirchen im XII. Seculo.

Cap. VII. Merkwürdigkeiten von Kirchen-Disciplin des Erfurthischen Staats im XIII. Seculo und absonderlich von den vielen Mönchsorden in Erfurth.

- Cap. VIII. Kirchensachen von Erfurth im XIV. Seculo.
 Cap. IX. Was im XV. Seculo vom Erfurthischen Kirchen- Staat zu remarquiren.
 Cap. X. Vom Zustand der Kirchen zu Erfurth im XVI. Seculo bis auf den Anfang der reformation.
 Cap. XI. Wie die reformation in Erfurth ihren Anfang genommen.
 Cap. XII. Vornehmste Sachen der Römisch Catholischen nach der reformation zu Erfurth im XVI. Seculo.
 Cap. XIII. Vornehmste Begebenheiten bey den Evangelischen Kirchen zu Erfurth in übriger Zeit des XVI. Seculi.
 Cap. XIV. Was vor Theologische Streitigkeiten im XVI. Seculo bey den Evangelischen vorgangen.
 Cap. XV. Verstellung des Zustandes der papistischen Kirchen vom Anfang des XVII. Seculi bis auf Uebergabe der Stadt.
 Cap. XVI. Zustand der evangelischen Kirchen im XVII. Seculo bis auf Uebergabe der Stadt.
 Cap. XVII. Von Streitigkeiten der Evangelischen vor Uebergabe der Stadt.
 Cap. XVIII. Beyläufige Nachrichten vom Zustand der Römisch-Catholischen religion seit Uebergabe der Stadt.
 Cap. XIX. Kurze Verählung des Evangelischen Zustandes in Erfurth nach Uebergabe der Stadt.
 Cap. XX. Von Streitigkeiten unter den Evangelischen nach Uebergabe der Stadt.
 Sect. I. Vom Stengerianismo.
 Sect. II. Von den Motibus pietisticis in Erfurth.
 Sect. III. Vom Erfurthischen Gesangbuch und dabey ereigneten Wieder-Streit.

C. Diatribe de Coadjutoribus etc.

D. Historia Erphordiensis nummis illustrata, et reipublicae et litterarum pristinum pariter et hodiernum statum adcurate exprimens. 1711.

Wir sprechen die so dringende als ergebene Bitte an alle Geschichtsfreunde aus, ihre Bemühungen mit den unsrigen zu vereinigen, um zu ermitteln, wo die vorstehend erwähnten Handschriften gegenwärtig aufbewahrt werden. Gütige Mittheilungen würden wir an geeigneter Stelle nachträglich veröffentlichen.

Noch wollen wir bemerken, daß im Katalog der Bibliotheca Buloviana, welche in den Jahren 1835 bis 1837 in Eisleben verkauft wurde, Thl. 3, eine Anzahl Erfurthischer handschriftlicher Chroniken und sonstiger Manuscripte aufgeführt werden, über deren theilweisen Verbleib ebenfalls nichts zu ermitteln war.

Necrologien.

1. Traditiones veteres Coenobii S. Petri Erfordiae.
2. Excerpta ex Necrologio ejusdem Coenobii.

In: H. F. Schannat, *Vindemiae Literariae, collectio secunda. Fuldae et Lipsiae, 1724.*

3. C. J. Mooyer. Beiträge zu einem Commentar des Necrologiums des Klosters auf dem Petersberge bei Erfurt.

In: Bericht vom Jahre 1840 der deutschen Gesellschaft u. s. w. in Leipzig. S. 1—31.

Enthält Ergänzungen des Abdrucks des Necrologiums im Schannat. Vergl. L. F. Gesse. Aus Handschriften thüringischer Chroniken, in: Zeitschrift d. Vereins f. thür. Gesch. Bd. 4. S. 451.

4. Auszüge aus dem Todtenbuche des Marienstifts zu Erfurt.

In: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Jahrgang 4. 1835. S. 141 ff. und in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Bd. 4. 1853. S. 253 ff.

Das Original des Necrologiums des Marienstifts ist in der Grossherz. Bibliothek in Carlsruhe.

5. Obituarium des Rathhäuser Klosters in Erfurt. Pergamenthandschrift.

In: Magd. Prov. Archiv. Abthlg. 7. X. 1.

6. Das Todtenbuch des Predigerklosters. Pergamenthandschrift. gr. 4. 63 Blätter. Handschrift des 15. Jahrhunderts, beschrieben in: Ueber das Todtenbuch des Predigerklosters und die Predigerkirche zu Erfurt, von A. Zucke. Erfurt, 1861. 8.

Bes. Prediger Kirchenarchiv.

Abschrift desselben, Papierhandschrift, 100 foliirte Blätter. 4. Im Großherzoglichen geheimen Staatsarchiv in Weimar.

Zweite Abtheilung.

Fortsetzung der gedruckten Chroniken.

Universal- und Special-Geschichte der Stadt.

Eine ältere Geschichte Thüringens läßt sich nicht schreiben, ohne daß in ihr mehr oder weniger von Erfurt geredet würde, je nach der Aufgabe, welche sich der Verfasser einer solchen über ihre größere oder geringere Ausführlichkeit gestellt hat. Die unabhängige Stellung, welche diese Stadt, den thüringischen Fürsten gegenüber, stets behauptete, mußte öfters zu Zwistigkeiten mit denselben führen; eben so oft wurde aber auch das Bündniß mit ihr gesucht — von den Landgrafen Thüringens, um mit ihrer Hilfe widerspenstige Vasallen zu bewältigen — von thüringischen Dynasten, um Uebergriffen des landgräflichen Regiments wirksam entgegen treten zu können. Mehr oder minder ausführliche Schilderungen der dadurch hervorgerufenen Begebenheiten trifft man daher in allen thüringischen Geschichtsbüchern an. Historiker, welche sich nicht damit begnügten, bereits Vorhandenes weiter zu erzählen, sondern durch selbstständige Forschungen Thüringens Geschichte weiter aufzuklären, wie Sagittarius, Pfefferkorn, Falkenstein, haben, neben der Schilderung der Beziehungen Erfurts zur Gesamtgeschichte Thüringens, interessante Untersuchungen über specielle Erfurtische Verhältnisse ihren Werken einverleibt. Bevor wir daher zu den specifisch Erfurtischen Schriften übergehen, geben wir eine Auswahl jener, die theils ihrer Gründlichkeit wegen — unserer Ansicht nach — besonders zu empfehlen sind, theils durch Alter oder Behandlung des Stoffes ihre Stelle in diesem Werke beanspruchen werden.

A. Thüringische Geschichte.

1. **Düringische Chronica.** Von Ursprung vnd Herkommen der Düringer, Auch allen fürnehmsten Geschichten und Thaten, so sich mit jnen, bisß auf unsere Zeit, begeben vnd zugetragen. Von jren Königen, Wenn die Königliche Regierung bey jnen aufgehöret: von jren Landgrauen sonderlich, so damals regieret, als Düringen vñ Hessen vnter einer Herrschaft gewesen: Wie sie nachmals von einander zerteilet: Wie die Landgraffschaft Düringen an die Marggrauen zu Meissen kommen, und schließlich mit dem Herzogthumb Sachsen eine Herrschaft worden. Aus alten vnd zuvor nie im Druck ausgegangenen, Auch sonst an vielen gewiesenen Chronicken treulich vnd vleißig zusammengezogen, vnd beyden löblichen Nationen, als Düringen vnd Hessen zu ehren vberfertiget Durch **M. Zachariam Rivandern.** (Wachmann). 1596. 8. 512 S. Mit Register.

Anfang: Nach der Sündflut, als die Söhne Nocha, Sem, Ham, vnd Japheth

u. s. w.

Ende: 1567, Am 18. Tage des Aprilen.

Recens.: Struve, *Bibl. Sax.* p. 816. Weinart, *Versuch*, II. S. 114.

2. **Historica Thuringiae descriptio, in qua de Gentis Origine, Regno, Comitibus et Landgraviis usq. ad Henricum Sextum, quo ad Ulmam sagitta traiecto, Thuringia ab Hassia aulsa ad Marchiones Misniae est devoluta, deq. inclitae et liberae urbis Erfordiensis exordio et incremento breviter tractatur, Autore Joanne Ixenschmidio, Pastore in Minori Tenstad. Erfurti 1597. 4.** Am Schlusse Erphordiae Georgius Baumann excudebat. 1597.

Recens.: Merkwürdige und auserlesene Geschichte u. s. w. S. 12. Eine poetische Beschreibung Thüringens in lateinischen Distichen, in welcher auch Erfurt besungen wird. — *Bef. Jen. UB.*

3. **Johann Becherer, Pfarrerherr zu Windeberg, Neue Thüringische Chronica.** Das ist: Historische Beschreibung aller ihrer Könige, Herzogen, Fürsten, Graffen vnd Stätte Ankunfft, Veränderung der Religion und weltlichen Regierungen u. s. w. Gedruckt zu Mühlhausen bey **Martin Spieß.** 1601. 4. 496 S.

Recens.: Struve, p. 824. Weinart, II. S. 115, der dieselbe sehr tabelst. *Faltenstein, Thür. Gesch.* S. 20.

4. **Johann Binhard**, Lauterbachensis Netve vollkommene Thüringische Chronika, das ist: Geschichte vund Zeitbuch aller namhaftigen Historien, Sachen und Handlungen, von der Geburt vnd Menschwerdung u. s. w. Jesu Christi an bis auf diß gegenwärtige MDCXIII. Jahr vollzogen u. s. w. Leipzig, 1613. 4. 242 S.

Recens.: Falkenstein, S. 21.

5. **Thüringische Chronica**, oder Beschreibung der vornehmsten Städte, Bestungen, Klöster, Märkte, Flüsse, Dörffer in der Landgraffschaft Thüringen. Nach dem Alphabet und Jahren, nach Arth der Annalium eingerichtet, damit ein jeder bald finden könne was er verlangt. Gedruckt, Anno, 1695. 8. 396 S.

6. **Alte und Neue Thüringische Chronika** oder curieuse Beschreibung der vornehmsten Städte, Residenzen, Dörffer, Klöster, Märkte und Flüsse in der Landgraffschaft Thüringen u. s. w. und auf Verlangen anjeko vermehrer zum Druck befördert. Frankfurt und Leipzig, verlegt C. F. Niebt in Arnstadt. 1715. 1725. 1729. 8. 422 S.

Theilweise vermehrte Ausgabe von Nr. 5. Enth. u. a.: Kurze Beschreibungen von Erfurt, Kapellendorf, Mühlberg, Bargula.

7. **Merkwürdige und Auserlesene Geschichte** von der berühmten Landgraffschaft Thüringen. Darinnen das Denkwürdigste von dieses Landes Chroniken, Lage, Fruchtbarkeit, Bergen u. s. w. Sitten, Sprache, Regimentsverfassung, Oberherren u. s. w. Städte, Bestungen, Universitäten, Schulen u. s. w. u. s. w. bis auf diese Zeit aufs kürzeste und fleißigste in 33 Kapiteln beschrieben. Frankfurt und Gotha, verlegt Aug. Voetius. 1684. 4. 562 S. Spätere Ausgabe 1685.

Recens.: Struve, p. 829. Falkenstein, Thüring. Historie, S. 22. Weinart, II. S. 115. Galletti, I. S. XLIV. Verfasser des Werkes ist **Georg Michael Pfefferkorn**, Superintendent zu Tonna; die erste Ausgabe wurde confiscirt, und in der zweiten die Seiten 37 bis 40, 65 bis 72, 127, 128, 153 bis 160, 169 bis 200, 209 bis 232, 241, 242, 265, 266, 269 bis 288, 297 bis 312, 321 bis 328, 359, 360, 489 bis 512, 515, 516, auf Befehl des Geh. Raths-Collegiums in Gotha, wegen mißliebiger gefundenen Stellen umgedruckt. Die ursprünglichen Druckbogen besitzt der Schreiber dieses. Pfefferkorns Werk ist systematisch bearbeitet und nicht ohne Werth.

8. **Joh. Christoph. Olearii**, Hall. Sax. Rerum Thuringicarum Syntagma, Allerhand denkwürdige Thüringische Historien Und Chroniken, u. s. w. da denn folgende Orte fürnemlich beschrieben sind: U. s. w. Frankfurt und Leipzig. Verlegt J. C. Stöfel in Erfurth. 1704. 4. 392 S.

Enth. u. a.: Erfurt und Barga.

Dasselbe. Anderer Theil. Erfurt, 1707. 4. 303 S.

Enth. u. a.: Erfurt, Cyriaksburg.

Recens.: Struve, p. 700. Falkenstein, S. 22. Weinart, S. 118.

9. **Casparis Sagittarii** *Histor. Prof. P. Epistola de antiquo statu Thuringiae sub Indigenis, Francorum, Germaniaeque Regibus ut et Ducibus, Comitibus, Marchionibus usque ad ortum Landgraviorum ad etc. Dominum Johannem Schilterum etc. Jenae, 1675. 4. 72 S.*
10. **Casparis Sagittarii** *Antiquitates Gentilismi et Christianismi Thuringici.* Das ist gründlicher und ausführlicher Bericht von dem Heiden- und Christenthum der alten Thüringer. Worin absonderlich dargethan wird, daß schon längst vor den Zeiten Bonifacii gute Christen in Thüringen gewesen, und dieser also mit nichten der Thüringer Apostel sei. Wobei die ganze Historie des Leben, der Lehre und Schriften Bonifacii, wie auch vieler Erz- und Bischoffsthümer, insonderheit aber Mainz u. s. w. nicht weniger des berühmten Stifts Fulda, dazu vieler andern Stifter und Klöster, vornehmlich in Thüringen und zu Erfurt, Ursprung und Aufnehmen mit Fleiß beschrie- ben wird. Mit Kupfern und Register. Zena, 1685. 4. 354 S.
11. **Casparis Sagittarii** *P. P. Antiquitates Regni Thuringici.* Das ist Gründlicher und Ausführlicher Bericht von dem Namen und alten Zustande des Thüringer Landes, insonderheit aber von dem alten Thüringischen Königreich n. s. w. wobey noch zu finden Petri Albini *Specimen Historiae Novae Thuringorum.* Zena, 1685. 4. 378 S.
 Enth. u. a.: Ob der Fränkische König Meroveus ein Schloß zu Erfurt gebaut; Von dem Ursprung des Namens der Stadt Erfurt; Ob Erfurt des Ptolomaei *Bircurgium* sey; Zu welcher Zeit die Stadt Erfurt möchte erbaut sein.
12. **Casparis Sagittarii** *Antiquitates Ducatus Thuringici.* Alt-Thüringisches Herzogthum. Das ist: Historische Gründliche Ausführung Wie nach der Zerstörung des Königreichs Thüringen und dessen Theilung unter die Deutsche Franken und Sachsen der Deutsch-Fränkische Theil ein wahres Herzogthum gewesen sei u. s. w. wie das Königl. Regiment durch die Herzoge und Graven, in den Pagis, Städten und Dörffern vornehmlich in der Stadt Erfurt u. s. w. in Acht genommen worden. Zena, 1688. 4. 324 S.
13. *Thüringische Geschichte.* Aus den Handschriften des Caspar Sagittarii gezogen. Chemnitz, 1772. 8. 736 S. Aus seinem Nachlasse herausgegeben von Kloßsch.

Recens.: Struve, p. 825—827. Fallenstein, I. S. 23 ff. Weinart, II. S. 834.

* Galletti, *Geschichte Thüringens.* I. Einl. S. XXXII—XLIV.

Sagittarius, der bedeutendste der älteren Geschichtsschreiber Thüringens, hat in den vorstehend aufgeführten Werken sowohl, wie in einer Anzahl kleinerer Schriften, seine gebiegenen Forschungen in dem Gebiete der früheren Geschichte Thüringens niedergelegt. Näheres über dieselben in Galletti *Gesch. Thür.* I. S. XXXIII—XLIV. v. F. Hesse, im *Serapeum* 1861.

14. **Johann Sebastian Müllers**, J. S. geh. Lehns-Secretarius auch gemeinschaftl. Archivarius zu Weimar, Des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen, Ernestin- und Albertinischer Linien Annales von Anno 1400 bis 1700 u. s. w. Weimar, 1700. Folio, 680 S. und 80 Bl. Register.
Recens. Struve, p. 378. Weinart, II. S. 46. — Wichtig durch mancherlei Notizen über die Beziehungen Erfurts zu den Sächsischen Fürstenhäusern.
15. **Rudolphi Friedrich**, Gotha Diplomatica oder Ausführliche Historische Beschreibung des Fürstenthums Gotha. Fünf Theile in zwei Bänden, Folio. Frankfurt, 1717. Mit 100 Kupfern.
Enth. u. a. das Mandat König Benglaw, d. d. 1397, daß Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen forthin keine Schösser u. s. w. ohne Einwilligung der Landesfürsten kaufen sollen.
Anhang:
Tabulae Genealogicae, Oder Derer vom Adel des Fürstenthums Sachsen-Gotha Stematographia Alphabetica. Frankfurt, ohne Jahreszahl. Folio.
Enth. Stammtafeln von 111 adelichen Familien, darunter die Erfurter Familien: Bobewitz, Denstedt, Gerstenberg, Lange, Marthen, Müllwitz, Sachsen, Stotternheim, Bippach, Ußberge, Ziegler. Mit Wappen und Abbildung des Zieglerschen Humpens, aus einem Rebstock gefertigt.
Recens.: Weinart I. S. 530.
16. **Sonderbare Merkwürdigkeiten aus der berühmten Land-Graffschaft Thüringen, Zuförderst Gott und seiner Wunder-Macht zu Ehren, sodann aber dem werthen Vaterlande zum Ruhm, und dem Nächsten zu allerhand diensamer und ergeßlicher Nachricht u. s. w. ans Licht gegeben von Joh. Bernhard Hellern**, N. P. C. u. Buchdruckerherrn zu Jena. Erste bis zehnte Sammlung. Jena, 1724 bis 1731. 4. 694 S.
Recens.: Falkenstein, S. 68.
17. **Falkenstein, Johann Heinrich von**, Thüringische Chronika, oder vollständige Alt- Mittel- und neue Historie von Thüringen, Worinnen Von der Thüringer Namen und Ursprunge, des Landes ältesten Grenzen und Eintheilung; des Volkes Hendenthum; deren Könige, und dem Königreich an sich selbst, bis auf dessen Untergang, Ausführlich und Umständlich gehandelt u. s. w. wird. Erstes Buch. Erfurth, 1738. 4. 372 S.
- Desselben, Zweites Buch. Worinnen von dieses Landes Zustand, unter denen Merovingisch-Carolingisch u. s. w. König- und Kaysern; dem Erzbischöf- und Churfürstl. Mainzischen Regiment; desgleichen denen darin entstandenen Marg- und Landgrafen bis auf Henricum

Rasponem, wie auch dem durch den heil. Bonifacium gestifteten Christenthum und was sich sonst in Geistl. und Weltlichen Sachen mehr zugetragen Ausführlich und Umständlich gehandelt u. s. w. wird. Erfurth, 1738. 4. 726 S.

Desselben, Zweyten Buchs, Anderer Theil. Worinnen Von denen in diesem Lande ehedessen gewesen und zum Theil noch sehenden Graf- und Herrschaften; Ingleichen Stifftern, Abteyen und Clöstern; Wie auch Adlichen Familien u. s. w. gehandelt u. s. w. wird. Erfurth, 1738. 4. bis S. 1418. Mit Register.

Recens.: Weinart, II. S. 718. Galletti, I. Einleitung.

Falkensteins Art und Weise, wie er seine geschichtlichen Stoffe zu behandeln pflegt, ist bekannt. Mit einer theilweisen großen Gründlichkeit verbindet er eine ermüdende Weiterschweifigkeit in der Ausführung seiner Themata. Vieles ist aber auch sehr flüchtig gearbeitet. Mancher Fehler ungeachtet kann man seine oben angeführte Thüringische Chronika den Hauptwerken im Bereich der Thüringischen Geschichtsschreibung beizählen. Ihren Inhalt deutet der in seinem Hauptinhalte unverfälscht wieder-gegebene Titel ausführlich an. Sie führt die Geschichte Thüringens nur bis zu dem 1247 erfolgten Tode des zum Kaiser erwählten letzten Landgrafen Heinrich Raspe vor. Im ersten Kapitel werden Nachrichten über 139 Thüringische und 86 Erfurthische Schriften geliefert und im zweiten Buche, andern Theil, auf S. 978 bis 1143 ausführliche Nachrichten über die Erfurthischen Klöster gegeben.

18. Paul Jovii Chronicon Schwarzburgicum. In: Diplomataria et Scriptor. Historiae German. Medii Aevi etc. opera et studio Ch. Schöttgenii et M. G. Ch. Kreysigii. T. I. Altenburgici, 1753. Fol.

Wir können nicht unterlassen, diese ausführliche Geschichte der Grafen und Fürsten von Schwarzburg auch anzuführen. Zwar etwas weiterschweifig, doch stets gestützt auf die bewährtesten Urkunden, erzählt Jovius (Göthe) die Schicksale der einzelnen Stämme dieses mächtigen Thüringischen Dynastengeschlechts. Die vielfachen Beziehungen desselben zu Erfurt werden dabei gebührend gewürdigt und angeführt.

19. Johann Georg August Galletti, Geschichte Thüringens. Erster bis Sechster Band. Gotha, 1782 bis 1785. 8.

In der Einleitung des ersten, zweiten und sechsten Bandes liefert der Verfasser schätzbare kritische Nachrichten über die bedeutenderen Thüringischen Geschichtsschreiber. Mit ihm beginnt die pragmatische Behandlung der Geschichte Thüringens; den kulturhistorischen Momenten widmet er die ihnen gebührende Berücksichtigung und deshalb wird Gallettis Arbeit stets von Wichtigkeit für die Geschichte Thüringens bleiben. Sie beginnt mit den ersten Nachrichten, die wir über Deutschlands Geschichte überhaupt besitzen und endigt mit dem Jahre 1780.

20. Dr. Ferdinand Wächter, Privatdocent in Jena. Thüringische und Ober-sächsische Geschichte bis zum Anfall Thüringens an die Markgrafen von Meissen im Jahre 1247, mit strenger Sichtung aus den Quellen dargestellt. Erster und zweiter Theil. Leipzig 1826. 8. 339 und 444 S.

Desselben. Thüringische und Obersächsische Geschichte vom An-
falle Thüringens an die Markgrafen von Meissen bis zur Theilung
der Ernestinischen und Albertinischen Linie u. s. w. Erster Theil.
Leipzig 1830. 8. 410 S. Auch unter dem Titel:

Geschichte Sachsens bis auf die neuesten Zeiten. Erster bis dritter
Theil.

21. Karl Herzog. Geschichte des Thüringischen Volkes bis 1555. Für
das Volk und die Jugend. Hamburg, 1827. 8. 496 S.

22. Pastor Karl Zimmer. Entwurf einer urkundlich-pragmatischen Ge-
schichte von Thüringen. Nicht Regenten-, sondern Landesgeschichte;
mit erläuternden und berichtigenden Rücksichten auf die gesammte
Sächsische und Deutsche Geschichte, mit drei genealogischen Tabellen.
Konneburg, 1837. 8. 524 S. Auch unter dem Titel:

Bibliothek der Sächsischen Geschichte, gesammelt vom Pastor Karl
Zimmer. Fünftes Werk. Geschichte von Thüringen u. s. w.

23. Der Thüringer Chronik von Dr. Heinrich Döring. Erfurt, 1842.
4. 878 S.

Behandelt die Geschichte Thüringens von ihren ersten sagenhaften Anfängen an
bis zum Jahre 1840. Wenn der Verfasser auch nur bereits Bekanntes wiedergiebt,
so empfiehlt sich doch das Buch durch die volkstümliche Weise, in welcher die Begeben-
heiten erzählt werden. Der Erfurter Ereignisse wird fleißig gedacht.

24. August von Wersebe, über die Vertheilung Thüringens zwischen den
alten Sachsen und Franken. Zugleich eine Revision der ältesten
Geschichte und Diözesanverfassung von Thüringen. Auch unter dem
Titel:

Hesse, A. F., Beiträge zu der deutschen, besonders Thüringischen
Geschichte des Mittelalters u. s. w. 2 Theile. Rudolstadt, 1834.
Hamburg, 1836. 8.

Wersebe bestreitet, daß Bonifacius in Erfurt ein Bisthum gegründet habe.

25. Dr. F. W. Litzmann, Geschichte Heinrichs des Erlauchten, Mark-
grafen zu Meissen und im Osterlande und Darstellung der Zu-
stände in seinen Landen. 2 Bände. 8. Leipzig, 1850.

Ueber das Verhältniß der Stadt Erfurt zu den Landgrafen von Thüringen.
S. 59 ff.

26. Ludwig Storch. Thüringische Chronik. Gotha, o. J. (1841). 4.
192 S. Undollendetes Werk, bricht mit dem Jahre 1140 ab.

B. Erfurtische Geschichte.

27. Erfurt, als Bischofssitz; im Jahr 742.

In: Othloni Vita S. Bonifacii. T. I. Cap. 38. — In: Moguntiacarum Rerum ab Initio usque ad Rever. etc. hodiernum Archiepiscum etc. D. G. Schwickardum, libri quinque. Auctore Nicolao Serario etc. Moguntiae, 1604. 4. pag. 374 seq. Cap. II. Questiones Zachariae Pontifici ponit Bonifacius. Data Kal. Aprilis imperante Domino piissimo Augusto Constantino a Deo coronato, magno Imperatore anno vicesimo quarto imperii ejus indictione XI. — Ex vita S. Bonifacii, liber secundus, Othlone Presbytero Auctore; in: Volumen primum Rerum Moguntiacarum Quo continentur Nicolai Serarii etc. Rerum Moguntiacarum Libri quinque etc. accurante Georgio Christiano Joannis. Francofurti, 1722. Folio. p. 234. Adelung, Directorium u. s. w. S. 22.

Die Aechtheit der in Othlonis Vita S. Bonifacii enthaltenen Briefe des heil. Bonifacius an Pabst Zacharias und des Letzteren Antworten und hiermit zugleich die Gründung eines Bischofssitzes in Erfurt, wird von S. A. von Wersebe in: Ueber die Vertheilung Thüringens u. s. w. Kasselstadt, 1834, erste Hälfte, S. 41 Anm. 114, S. 118 Anm. 241, bestritten. Weiteres über die behauptete Gründung eines Bisthums in Erfurt und die ältere christliche Kirche in Thüringen, in: Kirchengeschichte Deutschlands, von Dr. A. W. Kettberg. Göttingen, 1840. Bd. 2, §. 55, S. 303—372, deren Verfasser Wersebe's Ansicht beitrifft.

28. Erfurt, als Stapelstadt; im Jahr 805.

In: Capitulare Caroli Magni, Pertz, Mon. Germ. Histor. Tom. III. Legum Tom. I. p. 132 und Tom. IV. Legum Tom. II. B. p. 86. — In: Leges francorum etc. opera et studio J. G. Eccardii. 1720. p. 179. 180. — In: Adelung Directorium. S. 34.

29. Neue Jahrespredigt, In welcher Chronologic und historice Nach dem unterschiedlichen Altern des Alten und Neuen Testaments berichtet, Wie Gott seine liebe Kirche so wunderbarlich geführt und gnädiglich erhalten, Dergleichen in welches Alter ein jedes Buch des Alten Testaments gehöret, Wie viel Jahre darinne begriffen, Auch von den zehn großen Verfolgungen im Neuen Testament, Mit was für Rehern die Kirche Gottes geplagt und dagegen was sie für treue Lehrer gehabt.

In großer und volkreicher Versammlung auff den Neuen Jahrs- tag des 1616 Jahres in der Prediger Kirchen zu Erffort gethan vnd folgendts auf christlicher Herzen u. s. w. vielfältiges Anhalten u. s. w. zum Druck verfertigt, durch **M. Georgium Silberschlagf**, Pfarrer der Christlichen Gemeine daselbst. Gedruckt zu Erffort, bey Jacob Sachsen, Wnhafftig zum Neuen Hause hinter Aller Heiligen. 28 Blätter in 4.

30. Die ander Neue Jahrspredigt, Was ein jeder Christe, bey Abwech- selung der Jahre, insonderheit für sich zu betrachten, dafür er den lieben Gott danke und also wohl vnd Christlich das alte Jahr be- schließe vnd das neue ansahe. In welcher auch berichtet, wann und wie das H. Evangelium, durch Gottes Gnade, in dieser Stadt an- gefangen, fortgeplankt vnd erhalten, Auch was für Mittelspersonen der getreue Gott von einer Zeit zur andern dazu gebraucht hat. Gehalten In der Prediger Kirchen zu Erffordt, auff dem Neuen Jahrestag des 1617 Jahres, folgendts aber zu Papier bracht, durch **M. Georgium Silberschlagf**, Pfarrer der Christlichen Gemeine da- selbst. Gedruckt zu Erffordt, bey Jacob Sachsen. 32 Blätter in 4.

Die ausführlichen Titel beider Predigten geben bereits die Materien an, welche in ihnen bearbeitet sind. In der zweiten wird insbesondere die politische und Kirchen- Geschichte der Stadt Erfurt abgehandelt. Wenn dieses auch nur auf 12 Blättern ge- schieht, soiglich die geschichtlichen Data's nur kurz vorgeführt werden, so gewinnt die- selbe doch dadurch ein besonderes Interesse, daß in ihr die erste gedruckte Bearbeitung der Erfurter Geschichte vorliegt.

Ueber den Verfasser: Quehl, Die Predigerkirche. S. 209.

Bef.: Beide Predigten Ev. MB. K. Nr. XLI. Nr. 28. Pon. B.

31. Kurze historische Beschreibung der Stadt Erffurt. s. d. et l. Aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Ein halber Bogen. Anf.: Erffurt eine Hauptstatt in Thüringen am Wasser Gera u. s. w.

Bef.: Prov. Archiv in Magdeburg.

32. **Joannis Mauritii Gudeni Historia Erfurtensis, ab urbe condita ad reductam. Libri IV. Duderstadi MDCLXXV.** 8. 355 S. mit Vorrede und Index, einer Ansicht und einem Grundriffe der Stadt und Siegelabbildungen.

Nochmals vollständig und mit einigen Berichtigungen abgedrudt. in Joannis Script. Rer. Mogunt. T. III. S. 121—280.

Recens.: Sagittarius, epistola de antiquo stat. thur. Struve, S. 710. Wein- rich, S. 3. Kreyßig, I. S. 397. Weinart, I. S. 758. Galletti, Gesch. Thüringens 1. Theil, Einleitung S. XXXIV. 6. Theil, Vorbericht S. IX. Dominikus S. 4. Er- hard, Sächs. Prov.-Blätter, 1822, S. 19.

Nachrichten von dem Verfasser: Rotßchmann, Erfordia litterata, 2. Sammlung S. 262.

Das erste, durch den Druck veröffentlichte vollständige Geschichtsbuch Erfurts, trefflich geschrieben, dagegen leider fehlerhaft, durch den theilweisen Mangel historischer Treue, seiner Parteilichkeit für Mainz wegen.

Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B. Ev. M B.

Eine Uebersetzung vorstehender Chronik in die deutsche Sprache von Heinrich Ernst Seebach, Handschrift in 4. befindet sich in dem Großherzogl. Sächs. Hauptstaatsarchiv in Weimar.

33. **Johann Michael Weinrich.** Kurz gefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der uhralten und berühmten Haupt-Stadt Erfurt in Thüringen. Worinnen zugleich das Recht des Durchlauchtigsten Chur-Hauses Sachsen An dieselbe aus tüchtigen Urkunden dargethan und behauptet wird. Frankfurt und Leipzig, 1713. 8. 299 S. Vorrede und Register. Mit einer Ansicht und einem Grundrisse der Stadt.

Recens.: Struve, S. 711. Weinart, I. S. 761. Galletti, 6. Theil, Vorrede S. IX. Dominikus, S. 4. Erhard, Sächs. Prov.-Blätter 1822, S. 20. Acta Erud. 1714, S. 166. Deutsche Acta Erud., 18. Theil, S. 497.

Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

Das Werk besteht aus zwei Theilen. Im ersten werden die im Titel angeführten Materien abgehandelt, im zweiten, mit der besonderen Ueberschrift: „Darinnen die „Erfurtische Historie aus eulichen Münzen erläutert wird“, beschreibt der Verfasser mehrere Erfurtische Schaumünzen, was ihm Veranlassung giebt, von dem Rechte der Stadt Erfurt, Münzen zu schlagen, zu handeln und Nachrichten über Erfurtische Familien und die Universität beizufügen. Die Schrift, welche die Rechte Sachsens bezüglich des Besitzes von Erfurt auf das Entschiedenste vertheidiget, machte bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen und rief mehrere scharfe Entgegnungen hervor. S. Falkenstein Historie von Erfurt und Analecta cisrhenana etc. Vorrede.

Bef.: EMB. KH.

34. **Johann Heinrich von Falkenstein.** Historia critica et diplomatica. Ober vollständige Alt- Mittel- und Neue Historie von Erfurth. Worinnen von dieser Stadt Ursprung, wahren Anwachs und Aufnahme, denen allda gehaltenen Synodis und Reichs-tägen, zugestoffenen Glücks- und Unglücks-Fällen gehandelt; sonst auch viele und größten Theils ungedruckte Diplomata, Verträge, Handlungen, gerichtete Recesses und dergleichen Piecen mehr begebracht und wo es nöthig mit Anmerkungen erläutert. Erfurth 1739. 4. 2 Theile, 1096 S. Vorbericht und Register.

Recens.: Weinart, S. 760. Galletti, I. Einleitung S. XLIX. und VI. Vorbericht S. IX. Dominikus, S. 5. Erhard, Sächs. Prov.-Blätter, 1822, S. 21.

Ein Sammelwerk, in welchem zwar ohne Auswahl Wichtiges und Unwichtiges aufgenommen ist, welches aber doch durch den Reichthum der in ihm enthaltenen Nachrichten stets von Werth für die Kenntniß der Erfurtischen Geschichte bleiben wird; geschrieben im Mainzer Interesse. Die Urkunden sind meist fehlerhaft abgedruckt.

Bef.: EMB. KH. Ev. MB. Pon. B.

Ueber den Verfasser: Beyer, Nachträge zu der neuen Chronik u. s. w. S. 22. Ersch und Gruber, Encyclop. Sect. I. Bd. 41, S. 188 ff. Pitterar. Anzeiger, Leipzig 1793, S. 318 ff. Leben und Schriften des Herrn J. S. von Falkenstein (von Siebenbürgen) im Journal von und für Franken, Band 1, S. 640—686.

35. Verzeichniß derjenigen Personen, welche in der Falkensteinschen Chronik von Erfurt aufgeführt und in der Erfurter Geschichte merkwürdig und berühmt sind. Handschrift in Folio, 34 Blätter.

Bef.: KH.

36. M. Jacob Dominikus, Professor der Philosophie. Erfurt und das Erfurtische Gebiet. Nach geographischen, physischen, statistischen, politischen und geschichtlichen Verhältnissen. Eine von der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt mitgekrönte Preisschrift. 1793. 2 Theile. 8. Erster Theil XXX und 222 S. mit einem Grundrisse und Ansicht der Stadt. Zweiter Theil, 286 S., mit einer Karte des Erfurtischen Gebiets, sämmtlich von Wendel.

Recens.: Erhard, Sächs. Prov.-Blätter v. 1822, S. 22. Leben des Verfassers, Ersch und Gruber Encycl., Sect. I., Theil 26, S. 431.

Es ist sehr zu beklagen, daß Professor Dominikus wegen der kurzen Zeit, in welcher das Werk zu liefern war, die Geschichte Erfurts nicht ausführlicher bearbeitet hat, wozu ihm durch die zu seiner Zeit noch vorhandene Vollständigkeit des Regierungs- und sämmtlicher Kloster-Archive die reichsten Hülfsmittel zu Gebote standen. Demungeachtet hat dasselbe, insbesondere der in ihm enthaltenen statistischen Nachrichten wegen, Werth, welcher noch dadurch gesteigert wird, daß der zweite Theil eine ausführliche statistische Beschreibung der zu der Stadt gehörigen Dörfer liefert.

Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

37. Die Geschichte und Statistische Darstellung der Stadt Erfurt, in einem kurzen Entwurf zum Unterricht, eine von der Churmainzischen Akademie der nützlichen Wissenschaften mitgekrönte Preisschrift. Gotha, 1794. 8. 122 S. und Register.

Recens.: Erhard, Sächs. Prov.-Blätter, 1822, S. 22.

Verfasser dieses schätzbaren Werkes ist M. R. G. Rößig, Dr. der Phil. und Rechte, Professor des Natur- und Völkerrichts, Beisitzer des Consistoriums zu Leipzig, geb. 1732 zu Merseburg, gest. 1806. In kurzen treffenden Zügen, mit vollständiger Unparteilichkeit wird die Geschichte der Stadt geschildert, daher das Studium desselben allen Denen zu empfehlen ist, welche hiervon eine schnelle Uebersicht gewinnen wollen.

Bef.: EMB. KH. Pon. B.

38. Dr. S. R. Arnold. Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten und Alterthümern, in historischer, statistischer, merkantilischer u. s. w. Hinsicht. Mit Kupfern und einem Plane der Stadt Erfurt, nach einer Ocularmessung. 1802. Gotha 1802. 8. IV und 382 S.

Recens.: Gothaische gelehrte Zeitungen, 1802. S. 480. 481. Bef.: G B.

Bef.: EMB. KH.

39. **Constantin Beyer**, Mitglied des ehemaligen Rathes zu Erfurt. Neue Chronik von Erfurt oder Erzählung alles dessen, was sich vom Jahr 1736 bis zum Jahr 1815 in Erfurt Denkwürdiges ereignete. Erfurt, 1821. 8. XX u. 596 S.

Recens.: In: Sächs. Provinzialblätter, Erfurt, 1822. S. 23. Von Erhard.

Derselbe. Nachträge zu der neuen Chronik von Erfurt, vom Jahre 1736 bis 1815. Erfurt, 1823. 8. 176 S. Enthalten zugleich in zwei Anhängen: Der Dom oder die Hauptkirche zu Unserer Lieben Frauen in Erfurt, mit einer Abbildung des Doms und Marktplatzes, 1598, entnommen aus der Fritschschen Chronik und: Die Geschichte der aufgehobenen Karthause in Erfurt.

Bef.: EMB. EKB. KH.

Beyers Chronik schließt sich genau an die Falkensteinsche Chronik an, und erzählt die Vorfälle in Erfurt von dem Zeitpunkte ab, wo dieser sein Werk geschlossen hat. Demjenigen, was wir bereits S. 21 über ihren Werth gesagt haben, wollen wir noch einige kurze Nachrichten über das Leben und Wirken des Verfassers anfügen.

Caspar Constantin Beyer, geboren zu Erfurt am 19. Novbr. 1761, aus einer alten und angesehenen Erfurter Familie stammend, widmete sich, nachdem er nach vollendeter Studienzeit eine Zeit lang privatistirt hatte, dem Dienste seiner Vaterstadt und wurde 1791 im Stadtrathe ausgenommen. Er fungirte zuerst als Vormundschaftsbeamter und hierauf in den Jahren 1797, 1800 und 1803 als Stadtvogt. Bei Aufhebung des Stadtraths, 1803, wurde er pensionirt. Er hatte inzwischen mit einem Freund, *Maring*, im Jahre 1801 die Bollmersche Buchhandlung übernommen, welche von ihnen unter der Firma Beyer und Maring, verbunden mit einer Leihbibliothek, fortgesetzt wurde. Anfangs der zwanziger Jahre trennten sie sich. Letzterer übernahm die Buchhandlung, Beyer die Leihbibliothek. Er starb unverheirathet am 16. Aug. 1829. Mit vielen Talenten ausgerüstet, heitern und fröhlichen Gemüths, in den späteren Jahren originell in Redeweise und Körperhaltung, gehörte er zu den beliebtesten Persönlichkeiten der Stadt. Er besaß ein ausgezeichnetes Talent für Zeichnen von Karikaturen, deren treffender und dabei nicht verlegender Humor Zeuge seines harmlosen Charakters ist. Nur wenige derselben sind durch den Druck vervielfältigt worden. Außer der vorstehenden Chronik von Erfurt hat er noch eine Fortsetzung derselben bis zum Jahre 1828 handschriftlich hinterlassen (Nr. 87, S. 137) und ferner ein Werkchen über die Erfurter Friedhöfe, verschiedene Aufsätze in der Thüringischen Vaterlandstunde, 1822 u. 1823 geschrieben, verfaßte auch in früheren Jahren mehrere Ritterromane und humoristische Erzählungen, Jack Pflöckel, Tobias Rosmarinstengel, der lustige Erzähler, Spaß- und Schurrenmagazin u. dgl. m., welche indeß sämmtlich von ihm anonym herausgegeben wurden.

40. **Dr. Heinrich August Erhard**. Kurze Uebersicht der älteren Geschichte von Erfurt, nebst einer kritischen Nachricht von den bisherigen Bearbeitungen der Erfurtischen Geschichte überhaupt. In Sächs. Prov.-Blätter für Stadt und Land. 3. B. Erfurt, 1822. S. 10 bis 34.

Bef.: KH.

41. Dr. **Heinrich August Erhard**. Erfurt mit seinen Umgebungen; nach seiner Geschichte und seinen gegenwärtigen gesammten Verhältnissen dargestellt. Mit acht Ansichten und einer Karte. Erfurt, 1829. 8. VI. u. 314 S.

Inhalt: I. Natürliche Beschaffenheit der Gegend von Erfurt. S. 1—8. II. Die Stadt Erfurt in ihrer natürlichen Entwicklung. S. 8—148. III. Die Stadt Erfurt nach ihren örtlichen Verhältnissen und Merkwürdigkeiten. S. 149—229. IV. Die Stadt Erfurt in ihren Staats- und Kriminalverhältnissen. S. 229—235. V. Erfurts Gewerbleiß und Handel. S. 235—260. VI. Religions- und Kirchenverfassung. S. 261—264. VII. Anstalten für Wissenschaft, Kunst und allgemeine Bildung. S. 264—285. VIII. Wohlthätigkeit und Unterstützungsanstalten. S. 286 bis 296. IX. Medizinalwesen und Krankenanstalten. S. 296—299. X. Militärowesen. S. 300—302. XI. Anlagen und Einrichtungen für Bequemlichkeit, Unterhaltung und Vergnügen. S. 302—307. XII. Erfurts Umgebungen. S. 307—314.

Die unserm Erhard innewohnende Grundsicht und Gediegenheit zeichnen dieses Werk vor vielen anderen aus, daher ist dasselbe den besten Arbeiten über Erfurt beizuzählen. — Besf.: EMB. EKB. KH.

42. Die Geschichte der Stadt Erfurt betr. In Allg. Anzeiger, Gotha, 1839. I. S. 476.

43. Der von **H. A. Erhard** verfaßte Artikel: Erfurt, in Ersch und Grubers Encyclopädie. Erste Section. 36. Theil. Leipzig 1842. 4. S. 447—476.

•I. Regierungsbezirk Erfurt. II. Der landrätthliche Kreis. III. Die Stadt. IV. Geschichte. V. Die Universität. — Besf.: EKB.

44. **Wilhelm Horn**, Dr. der Ph., M. und Chir., Regierungs- und Medicinal-Rath etc. Zur Characterisirung der Stadt Erfurt. Ein medicinisch-statistischer Beitrag. Mit einem Grundrisse der Stadt Erfurt. Erfurt, 1843. 8. X und 444 S.

Inhalt: Kapitel I. Lage, Höhe, Eintheilung, Grösse. Kap. II. Klima und Witterung. Kap. III. Boden, Mineralreich, Gewässer und Kulturverhältnisse. Kap. IV. Verzeichniss der Pflanzen, welche in der Gegend von Erfurt in einem Umkreis von 3 bis 4 Stunden gefunden werden. Kap. V. Verzeichniss der Thiere u. s. w. Kap. VI. Geschichtlicher Umriss. Kap. VII. Wohnung, Bauart. Kap. VIII. Feuerung und Feuerungs-Material. Kap. IX. Nächtliche Beleuchtung. Kap. X. Lagerstellen. Kap. XI. Kleidung. Kap. XII. Reinlichkeit. Kap. XIII. Nahrungsweise. Kap. XIV. Beschäftigung. Kap. XV. Wohlstand. Kap. XVI. Vergnügungen. Kap. XVII. Geistige Bildung. Kap. XVIII. Kirchliche und politische Verfassung. Kap. XIX. Wohlthätigkeits-Anstalten. Kap. XX. Moralität. Kap. XXI. Physische Constitution, Temperament und Charakter. Kap. XXII. Volksmenge. Kap. XXIII. Fortpflanzung. Kap. XXIV. Physische Erziehung der Kinder. Kap. XXV. Krankheitsanlage, allgemeiner Krankheits-Charakter. Kap. XXVI. Epidemische und ansteckende Krankheiten. Kap. XXVII. Sporadische Krankheiten. Kap. XXVIII. Krankheiten der Haus-thiere. Kap. XXIX. Mortalität. Kap. XXX. Medicinal-Verfassung. Kap. XXXI.

Medicinische Lehranstalten. Kap. XXXII. **Medicinisches Personal.** Kap. XXXIII.
Oeffentliche Krankenpflege. Kap. XXXIV. **Armen-Krankenpflege.**

Wir haben eine genaue Inhaltsanzeige des Werkes gegeben, um den reichen Inhalt desselben zu kennzeichnen. Es wurde mehrmals gegen uns geäußert, der Verfasser schildere eine große Anzahl von Dingen, welche zu allgemein bekannt wären, als daß es nothwendig gewesen wäre, sie ausführlich zu erwähnen. Unseres Erachtens konnte eine bessere Kritik über sein Werk nicht ausgesprochen werden. Sie beweist, daß der Verfasser mit offenem Auge alle Verhältnisse der Stadt und ihrer Einwohner aufgefaßt und wiedergegeben hat und dadurch späteren Geschlechtern eine sicher erwünschte Anschauung auch der jetzigen sittlichen und häuslichen Einrichtungen überliefert wird.

Ref.: EMB. EKB. KH.

45. **Wilhelm Schüy.** Beschreibung und Geschichte der Stadt Erfurt.
 4. 4 S. D. J. — Ref.: EMB.

46. **Wilhelm Schüy.** Zeitbilder der Gesamt-Geschichte von Erfurt, der
 Hauptstadt Thüringens. Prosaisch und poetisch gezeichnet. Mit
 sechs Bildern. Erfurt, 1843. 8. 176 S.

Recens.: Thuringia, 1843, Nr. 53. — Ref.: KH.

47. **F. Ph. Heinse.** Kurzgefaßte Zusammenstellung der merkwürdigsten,
 in der Thüringischen Hauptstadt Erfurt, seit länger als 1000 Jah-
 ren vorgefallenen Ereignisse und Begebenheiten. Blumenau 1856. 8.
 54 S. Mit einer Ansicht von Erfurt.

Unbedeutend. — Ref.: EKB. KH.

48. **Historienbuch** oder neu bearbeitete Chronik von Erfurt, von der
 ältesten bis auf die jetzige Zeit. Beiblatt zu Meyers oder Ersten
 Allgemeinen Anzeiger. Von Nr. 1 bis Nr. 26. 1858.

Geht nur bis 1680 und enthält eine gut abgefaßte, kurze Geschichte der Stadt.
 Ref.: KH.

49. **Die Häuser-Chronik** der Stadt Erfurt. Herausgegeben von **Bern-
 hard Hartung.** Geschöpft aus den Archiven und der Magistrats-
 bibliothek, Akten und sonstigen authentischen Quellen. Mit 4 Ab-
 bildungen (das Stotternheimsche Gebäude, das Haus zum Sittich
 und Katzenberg, der Mainzer Hof, 1839, Trachten der Bierrufer).
 Erfurt, 1861. gr. 8. 338 u. LIV. S.

Der Verfasser führt die merkwürdigsten Häuser Erfurts mit ihren alten Be-
 nennungen und neuen Nummern auf, giebt bei manchen eine bauliche Beschreibung
 derselben, erzählt die Begebenheiten, die zu ihnen in Beziehung stehen und findet hier-
 durch Veranlassung, eine Menge anziehender Nachrichten über bedeutendere Personen
 und Familien Erfurts, ihre Vermögensverhältnisse nicht ausgeschlossen, anzuknüpfen.
 Auch sind mannigfaltige Nachweise über Sitten und Gebräuche, städtische Einrichtungen,
 Handwerksgewohnheiten u. dergl. m. und die Hauptmomente der Erfurter Geschichte ge-
 schickt eingefügt. Ein besonderes Interesse erhält das Buch noch durch das vollständige
 Verzeichniß aller Namen der Häuser Erfurts. cf. Cassel. Erfurter Bilder und Bräuche.

Ref.: EMB. KH.

50. Fragment einer alten Nachricht über den Einzug des Erzbischoffs Werner von Mainz (etwa um 1264) und sein Empfang durch Marggraf Heinrich von Thüringen.

In: Heuser, N. A. Von den Erz- und Erb-Land-Hof-Neuatern des Erztifts Mainz. Mainz, 1789. 4. S. 93.

51. Ueber die Wirren der Stadt Erfurt mit Landgraf Friedrich im Jahre 1309 und ff.

In: Hessische Nachrichten von J. F. C. Retter. 2. Samml. S. 84—149. 3. Samml. S. 19—23.

Bef.: Weim. B.

52. A. L. J. Michelsen. Die Landgrafschaft Thüringen unter den Königen Adolf, Albrecht und Heinrich VII. Eine urkundliche Mittheilung zum Gedächtnisse des funfzigjährigen Doctorjubiläums etc. F. C. Dahlmanns. Jena. Friedrich Frommann, 1860. 4. 27 S.

Enthält urkundliche Nachrichten über Erfurter Verhältnisse in jener bewegten Zeit. — Bef.: KH.

53. M. L. J. Michelsen. Zur Beurkundung des Judensturms zu Erfurt im Jahre 1349.

In: Zeitschrift des Vereins für Thür. Gesch. Bd. 4. S. 145 bis 158.

Die in diesem Aufsätze ausführlich gegebene Aussage schallens, eines der Hauptführer beim Judensturm, alleiniges Ueberbleibsel der damals geführten Untersuchungen, befindet sich im Papierkober Tit. X. Nr. 30 der Magistratebibliothek.

54. Dr. H. A. Erhard. Mittheilungen zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland, vornehmlich des westfälischen Landfriedens im vierzehnten Jahrhundert, mit besonderer Rücksicht auf Thüringen. Erfurt 1829. 4. 36 S.

Academische Vorlesung mit Beigabe von Urkunden, die Theilnahme Erfurts betreffend. — Bef.: EMB. KH.

55. Acta der Rebellion in Erfurt 1509. Ein Sammelband, 271 Blätter, in Folio.

Enthaltend eine Anzahl Schriften, welche die in Erfurt ausgebrochenen Unruhen betreffen und im Mainzer Hofe gesammelt wurden, Korrespondenzen der Mainzer Beamten mit Erzbischoff Uriel und zwischen Mainz und Sachsen. Sehr wichtig zur Kenntniß der damaligen Verhältnisse von 1509 bis 1512.

Bef.: KH.

56. Acta betr. die durch die eigennütigen Dienstwidrigkeiten einiger Rathsbeamten zu Erfurt in den Jahren 1509 und 1510 veranlaßten Unruhen und die wider jene Beamten geführte Untersuchung.

Bef.: Prov.-Archiv in Magdeburg. Repertorium Erfurt. Titel XV. Nr. 35.

57. Unseres gnedigsten Herrn von Meinz u. s. w. hohe peinliche Halsgericht gehalten vnd gefessen an gewonlicher Gerichtsstatt uff dem Fischmarke Freytags nach Johannis Baptista Ao. Domini xvc Decimo.

Entb.: Heinrich Kellners Verurtheilung.

Bef.: Prov.-Archiv in Magdeburg. Tit. VIII. Nr. 4. Gerichtsbuch von 1505—1524. Bl. 25. 26. 27.

58. Schreiben der Fürsten zu Sachsen an den Stadtrath Sonnabend nach St. Lucia 1509 über den in Erfurt ausgebrochenen Aufruhr nebst der Rechtfertigungsschrift der Selweten Viertel Alle Handtwerck vnd ganze Gemeyn zu Erfurt, Sonnabend nach dem heiligen Christtag 1510. — Bef.: EMB.

59. Wie die von Rethen vnd andern Bürgern zu Erfurd, die sich geko auß der Stadt enthalten mit Bericht der aufruhr vnd entpörung daselbst an die Churfürst vnd Fürsten von Sachsen geschriben, vnd von der gemein, Handtwerkern, vnd vor den Thoren zu Erfurd schrift. verantwortt haben. Datum Sontags nach Quasimodogeniti Anno 2c. decimo.

Nebst andern wichtigen Schreiben und Berichten.

Im Grossherz. u. Herzogl. S. Ernest. Hausarchiv in Weimar.

60. Historie von der Erfurtischen Aufruhr, welche Dr. Heinrich Kellner von Nicolaus Carlen Procuratoren und Notario zu Erfurt Anno 1569 mitgetheilet worden, der sie von N. Eberbach Patricio Erphordiense bekommen.

Abgedruckt in: Horns Handbibliothek von Sachsen, Thl. 2. S. 159 ff.

Anf.: Anno 1509 hat der Rath zu Erfurt. Ende: Wie nun Er Heinrich Kellner in die 14 Wochen gefangen.

Das Original scheint nicht mehr vorhanden zu sein. Eine Abschrift, 40 Bl. 4., geschrieben von einem Kellner, 1634, findet sich in der Frankfurter Bibliothek vor. Ebenbaselbst befindet sich ferner eine Handschrift, 43 Bl., Folio; auf dem ersten derselben die Bemerkung: 1570. Est H. Kellner J. U. D. E. N. J. T. A. R. mit der Fortsetzung der Erfurter Stadtschronik, Anf.: Anno 1511. In der Wochen vor Inventionis Crucis u. s. w. Ende: Anno 1539. Auf St. Johannis Baptista ist ein groß Wetter kommen. Und: Nota. Der Anfang dieser Collectaneorum findest Du beim Erbsortischen Geschlechterbuch und soll dieses an dem ort mit demselbigen continuirt werden, wo ein solch Zeichen \diamond welches droben, am Anfang auch gesetzt ist stehen.

61. C. Beyer. Das tolle Jahr zu Erfurt. Eine historische Schilderung aus dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts. In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 161. ff.

62. Gotth. Schmalz. Das Pfaffenstürmen zu Erfurt 1521. Ein Gedicht.

Abgedruckt in: *M. Fasche, Magazin der sächsischen Geschichte*, Bd. 2. S. 273 bis 275. 526—541. Bd. 3. S. 598—605. 635—640. Ferner in Ziegler, Fortsetzung des Schaulplatzes der Zeit. Nr. 374. S. 848—852. Enthalten in beinahe allen handschriftlichen Chroniken Erfurts mit wenigen S. 91 bezeichneten Abänderungen. Der Verfasser, welcher sich Gothanus nennt, ist wahrscheinlich der in der Universitätsmatrikel 1507 eingezeichnete G. Schmalz. Ob dasselbe als fliegendes Blatt seiner Zeit erschienen ist, hat sich nicht ermitteln lassen. Denselben Gegenstand behandelt, jedoch ohne Nachrichten über die Personen, deren Häuser geplündert worden waren:

63. Ein new Gedicht wie die gahstlichkeit zu Erffordt in Thüringen Gesturmbt ist worden kurzweglich zu lesen. Anno MDXXI. Geben vnd geendt zu Wesel. 4 Bl. 4. Mit Stäben und Blumen verziertes Titelblatt.

S. Panzer, *Annalen*. II. p. 35. Nr. 1202.

Bef.: Prof. Dr. Kampschulte in Bonn. Abschrift KH.

64. Das Pfaffenstürmen zu Erfurt im Jahre 1525. In: *Textors romantischen Bildern der Vorzeit*. Chemnitz, 1825. 8. Bd. I. Nr. 2.

65. **Marc. Wagneri sen.** Frimar. einfältiger Bericht wie durch Nicol. Storcken die Aufruhr in Thüringen vnd umliegende Revir angefangen sei worden. Erfurt, 1596. 8.

Bef.: Wolfh. B. Fürstl. Rudolst. B.

Auszugsweise abgedruckt in: *Tenzels monatl. Unterredungen u. s. w. von allerhand Büchern*. 1694. S. 203 und 283.

Recens.: Weinart, *Thl.* 2. S. 183. Struve, p. 874. Wichtig für die Geschichte der damaligen Zeit durch Darlegung der Wählereien und Aufschütelungen, welche im Jahre 1523 dem Ausbruche des Bauernaufstandes im Jahre 1525 vorausgingen.

65. Thomas Münzer und die Bewegung in Hessen, im Fuldaischen, in Thüringen und Sachsen.

In: *Zimmermanns Geschichte des großen Bauernkriegs*. Stuttgart, 1843. Ueber Erfurt. *Thl.* 3. S. 624—630.

67. Ueber den Bauern-Aufstand in Erfurt.

In: *Johann Eberlins Ermahnung An Alle Ständ zum Frieden*.

In: *Der Peuerisch vnd Protestirende Krieg u. s. w. durch Jakob Schlußern von Sudenburg*. Basel. 1573. S. CLXXIII.

Bef.: LUB.

68. Eine getreue Warnung an die Christen der Burgawischen Markt sich auch sürohin zu hüten vor Aufruhr vnd vor falschen predigern. Ewer Bruder Johann Ebertin von Günzburg. 4. o. D. u. J.

Abgedruckt in: *H. C. Hesse und seine Zeitgenossen u. s. w. von R. F. Loffius*. Gotha, 1791. Seite 289 u. ff.

Enth. die Erzählung der Vorfälle beim Ausbruch des Bauernaufstandes während der Anwesenheit des Verfassers in Erfurt.

69. Johann Elliger, etwan Commissarius zu Zeit Brief an Johann Secht, Notar daselbst, betr. den Bauernaufuhr in Erfurt. 1525.
In: Jörg: Deutschland in der Revolutionsperiode von 1522 bis 1526. Freiburg, 1851. S. 127.
70. C. G. Herrmann. Anecdotorum ad Historiam Erfurtensem pertinentium Particula prima. Erfurti, 1820. 8. 32 S.
Enthält: I. Bruchstücke aus dem Bauernaufstand 1525. II. Das Haus zur hohen Lisse zu Erfurt. III. Etliche in der hiesigen evangelischen Parfüßerkirche befindliche alte Grabschriften. — Verf.: KH.
71. Fr. Ludw. Scheibe, Luther und die Aufrührer vom Jahre 1525. Erfurt, 1848. 8: 41 S. — Verf.: KH.
72. Unser des Raths zu Erfurdts vorwarnunge, an unsere getrewe Bürgerschaft vnd Einwohner vor Igen Willwißen vnd Balthasar Denstedt des Jüngern gebichte Famoschriften, vnd berürts Denstedts wider vorbot der ReichsAbschiede, newlich in Druck gegebenen Schandliedes d. 25. Nov. 1573. Mit angehengter Erklärung der Kais. Maht. unsers Allergenebigsten Herren, Inn dieser Sache gegebener Resolution. Anno MDLXXXIII. Gedruckt zu Erfurd durch Melchior Sassen. 4. 5 Blätter.
Verf.: EMB. KH.
Die Originale der oben erwähnten Famoschriften und des Schandlieds sind von uns bis jetzt nicht aufgefunden worden, dagegen enthalten die Chroniken Nr. 43 und und Nr. 65 Abschriften des letzteren.
73. Wahrhaftiger wolgegründeter Bericht. Welcher gestalt des Wehland Durchleuchtigsten u. s. w. Fürsten vnd Herrn, Herrn Gustavi Adolphi, Der Schweden u. s. w. König u. s. w. am 22. Septembris des Jahres 1631 zum erstenmahl in der Stadt Erfurdts angelanget: was zwischen 3. Königl: Maht: vnd ehestgenandter Stadt abgehandelt vnd von derselben selbst in Dero Königlich Person damals vnd hernach Ihr gnädigst, auch Dero höchstlöblicher Cron wegen zu verschiedenen Mahlen gnädigst zugesagt, versprochen vnd concedirt worden ist. Von Rathsmeister vnd Rath gedachter Stadt in Druck gegeben. Erfurt, 1634. 4. 63 S.
Verf.: EMB. EKB. KH. Pon. B.
Theilweiser Abdruck vorstehenden Berichts in: Sächs. Prev.-Blätter. Erfurt, 1822, S. 540 ff.
74. Gustavi Adolphi oratio ad Erfordiensis A°. 1631 habita.
In: Ad Parentalia J. H. de Gerstenberg. d. XXVII. Dec. etc. invit. H. D. Schmidt, Past. S. Thoma et Min. Ev. etc. Pro-senior. Erfordiae MDCCCXLIV. — Verf.: KH.

75. Gustav Adolph in Erfurt. Ein chronistischer Vortrag, im Gustav-Adolphs-Verein gehalten von Th. Weingärtner, Diaconus an der Kaufmannskirche. Erfurt, 1860. 8. 20 S. — Bes.: KH.
76. H. A. Erhard. Erfurths Besiznahme durch die Schweden. Handschrift in Folio, 17 Blätter. — Bes.: EMB.
77. Purim, Oder Gedächtniß Sermon am Lob und Dankfest, für den herrlichen Sieg, welchen Gott seiner Kirchen Anno 1631 den 7 Septembris bey Breitenfeldt, eine Meile wegs von Leipzig verliehen durch die heroische königliche Mannhaftigkeit Ihrer königlichen Majestät Gustavi Adolphi der Schweden u. s. w. Königs, wie auch anderer Evangelischen herpischen Churfürsten, Grafen und Herrn: gehalten in sehr großer ungewöhnlicher volkreicher Versammlung vieler tausend Menschen. In der Stifft- und Pfarrkirchen zu S. Marien vulgo zu unserer lieben Frauen auff dem Berge in Erffurth. Von M. Valentino Wallenburgern der Evangelischen Kirchen zum Darfühern in Erffuhrt Pfarrern. Erffuhrt 1632. 4. 24 Bl.
Ueber den Verfasser: Sinnhold, Erf. litt. S. 162. — Bes.: EMB.
78. Wahrer Abdruck des von dem königl. Schwedischen General-Lieutenant Herzog Wilhelm von Sachsen den 7. November 1632 wegen der zu Erfurt in Guarnison liegenden Soldaten ergangenen Mandats. Erfurth 1632. 4. — Bes.: Pon. B.
79. Acta betr. die Besetzung der Stadt Erfurth durch die königl. Schwedischen Truppen; nebst einer großen Anzahl anderer, den dreißigjährigen Krieg betr. Akten.
Bes.: Prov.-Archiv in Magdeburg. l. c. Tit. IX.
80. Domini C. H. Marx D^r. Diarium, was sich nach der Leipziger Schlacht und bei Einnahme der Stadt Erfurth durch die Schweden daselbst nach und nach bis zu ihrer Evacuation besonders mit dem Clero und der Kurmainzischen Beamten daselbst zugetragen. 1631 bis 1635. Handschrift. — Bes.: Prov.-Archiv in Magdeburg.
81. Accord zwischen dem königl. Schwed. Feld-Marschall Johann Bannern und der Stadt Erffurth. d. 22. Dez. 1636.
Bes.: LSt. B.
- 82a. Kurze und wohlgegründete Erzählung dessen, Was bei an- und wiederkunft der königl. Schwedischen Armee in das Land zu Düringen zwischen derselben und der Stadt Erffurdt vom 6ten November bis auf den 22ten December im Jahr 1636 vorgegangen. Erfurt. 4. 8 Blätter. — Bes.: EMB. Pon. B.
- 82b. Dieselbe. Leipzig bey Henning Köhlern zu finden. 4. 4 Bl.

83. **Zeitungen Von Erfurt** Wie General Bannier solche Stadt belagert vnd hart zusehe, solche aber erstlich sich genugsam erkläret, hernacher daß sie kein guten Accord erlangen können, sich stattlich gewehret, also daß er solcher Stadt wenig abgewinnen werde. Extrakt Schreibers aus Altenburg am 20. December 1836. 4 Bl. in 4. mit einem kleinen Holzschnitt.
84. **Zeitungen**, daß der Bannier nachdem er in Thüringen in Saalfeld Kandevous gehalten, vor Erfurt geruckt, vnd solche durch Accord eingenommen haben solle, auch bis Naumburg gestreiffet. Im Jahre 1636 d. d. 20 Decembris. 4. 4 Bl.
 Ref.: LStB. Nr. 82b. 83. 84.
85. **Der Königl. Schwed. Feld-Marschall Herr Johann Banner** ermahnt den Stadtrath, wegen Einbildung von Gefahr nicht von dem Anno 1636 abgeschlossenen Accord abzulassen. Ugedom, d. 5. April 1638. In: Londorp. Suppl. T. IV. S. 102. 103.
86. **Das schwarze Vogtenbuch** auf sonderbaren Befehl der Herren Obersten gegeben ersten Befehl verfertiget, worin allerhand Sachen, welche sich auf dem Lande Erfurtischen Gebiets zwischen den Unterthanen und Soldaten begeben, eingetragen werden sollen. 1639 bis 1641.
 Ref.: Magd. Prov.-Archiv. I. c. Tit. IX. 32.
87. **H. Beyer.** Das schwarze Voigtenbuch des Raths zu Erfurt.
 In: Lebebur, Archiv. Bd. XV. S. 240 ff.
88. **Beyer, H.** Bilder aus der Geschichte Erfurts im dreißigjährigen Kriege.
 In: Lebebur, Archiv. IV. 289. VI. 245. VII. 223. XI. 3. XII. 193. — Ref.: LUB.
89. **Joanne Hundorphio Erfurt.** Demonstratio et descriptio Evacuationis und Abführung der Königl. Schwedischen Garnison allhier zu Erfurt und deren zwischen dem Rath und Bürgern entstandenen Mißhelligkeiten gütliche Vergleichung und wie das am 13ten Sontag nach Trinitatis den 8ten September angestellte Vet- Lob- Ehr-Dank-Feier- und Freudenfest in der Stadt und auf dem Lande hochsehrlich celebrivet u. s. w. Erfurt 1650. 4. 4 Blätter.
 Nachrichten über den Verfasser: Notzmann, 6. Samml. S. 926.
 Ref.: EMB. KH. Pon. B.
90. **Encomium Erfurtinum** Oder Beschreibung Aller Denkwürdigen Stücke der Stadt Erfurt. Von neuen übersetzen, verbessert und mit einem Catalogo Sequisoculari der Rathsmeister und Vier-Herren, nemlich von Anno 1500 an bis 1650 wie solche successive am Re-

giment, und was für Rectores und Professores im Gymnasio Senatorio von dessen Fundation an gewesen. Zu deren Unsterblichen Namen und Ehrengedächtniß aufgesetzt Von **Johanne Hundorphio** Erfurt. Scholae P. ad S. Joh. C. 1651. 4. 18 Bl.

Encomii Erfurtini Continuatio Ober Fernere Beschreibung der Stadt Erfurt, Darinnen die Namen der Prediger, so von Anno 1521 u. f. w. bis auff gegenwärtige Zeit das Amt verrichtet; und zwar erstlich der Seniorum und bey der Univerſität alhier Theologiae Professorum: Dann nach Ordnung der Kirchen, wie die Wochenpredigten gehalten werden, Pastorum, Nonariorum und Diaconorum: Mit einer Vorrede, von der evangelischen Lehr, wie die auch alhier bald erst reformiret und bißher gnädigt erhalten worden. Dann eine Chronologische Erzählung etlicher Gelehrten Leute, so vor uns zu Luthers Zeit gelebet u. f. w. und was sonsten, der Religion halben Denkwürdiges hie und da u. f. w. bis auf den Teutschen Friedensschluß sonderlich bey währrender Schwed. Garnison alhier u. f. w. fůrgangen. Von **Johanne Hundorphio** Erfurt. Scholae P. ad S. Joh. C. Erfurt, 1651. 4. 68 Bl. u. 1 Tabelle. **Bef.: EMB. Ev. MB. KH. Pon. B.**

91. Encomium Erfurtinum von **Johanne Hundorphio**, Erfurt. Scholae P. ad S. Joh. C. u. f. w. vermehrt und fortgesetzt von **Naspar Friedrich Sinnhold**, Kirchner und Schullehrer an der Predigerschule.

Handschrift in Quart, Fünf Bände: Das Encomium ist auseinander genommen, mit Papier durchschossen und auf letzterem die Fortsetzung geschrieben.

Tomus I. 625 und 116 Seiten, enthält:

- a. Leben Johann Hundorphs aus **Motſchmanns** Erf. literata.
- b. Die Rathstranstufe von 1500 bis 1802.
- c. Das evangelische Gymnasium Senatorium:
 - 1) Series Dominorum Ephorum, 1673 — 1802.
 - 2) Gymnasiarchae sive Rectores, 1583 — 1802.
 - 3) Series Dominorum Professorum, 1536 — 1802, sämmtlich mit mehr oder weniger ausführlichen Nachrichten über deren Leben und Wirken.
 - 4) Disciplina et Doctrina Paedagogii in coenobio Erphordiano ad S. Augustinum etc. 1583. 1588. 1624. 1643. 1679.
 - 5) Besondere Merkwürdigkeiten und Vorfällenheiten im Gymnasio Senat. 1536 bis 1772.
 - 6) Ad Gymn. Senat. Erfurt. Solemnia Bissaeularia etc. 10. Dec. 1761.
 - 7) Feyerliche Rede am Zubestage den 10. Dec. 1761.
 - 8) Geschichte der Veränderung und Verbesserung der Lehrart in dem Rathsgymnasium. 1774. 1796.

- 9) Memoria viri gen. D. J. H. de Gerstenberg etc. etc. 1795.
- 10) Von der Veränderung und Verbesserung der Lehrart im Gymnasio Senat. 1796.
- 11) De emendatione Gymn. Erford. Recent. 1795.
- 12) Nachrichten von der Evangelischen Rathsch- und Prediger-Schule mit Angabe der Lehrer, bis 1805.
- 13) Vom Prediger Kloster, wie dasselbe an die Gemeinde kommen.

Tomus II. 412 und 192 Seiten enth.

- a. Vervollständigung der im Encomium befindlichen Nachrichten über die evangelische Geistlichkeit Erfurts.
- b. Nachrichten über die im 16. Jahrhundert zwischen evangelischen Geistlichen und auch mit dem Rathe entstandenen Zwiste.
- c. Formula der Instruktion so von C.C. und hochweisen Rathe dem u. s. w. Ministerium u. s. w. gegeben nunmehr aber u. s. w. verbessert worden. 1683.
- d. Besondere Nachrichten und Anekdoten, das Evangelische Wesen betr. v. 1517—1746.

Tomus III. 351 und 506 Seiten enth.

- a. Fortsetzung derer Herren Seniores Rever. Minist. Evang. und sämmtlichen Herren Geistlichen an allen evangelischen Kirchen der Stadt Erfurt. Bis 1817 fortgeführt.
- b. Nachrichten über das Evangelische Kirchenwesen aus dem 18. Jahrhundert.

Tomus IV. 952 Seiten enthaltend.

- a. Ergänzungen des Encomii bis 1633.
- b. Kurze chronologische und historische Erzählungen von denen Vorfällenheiten in der Stadt Erfurt. Erste Fortsetzung des Encomii von 1651 bis 1699, nebst vielen Verordnungen und sonstigen Publikationen.

Tomus V. 1178 Seiten enthaltend.

- a. Kurze chronologische und historische Erzählungen von denen Vorfällenheiten in der Stadt Erfurt. Zweite Fortsetzung. Von 1700 bis 1802.
- b. Schema der Einnahme und Ausgabe des ganzen Erfurter Staats. 1726.
- c. Geschichte der Stuhlstreitigkeiten in der Kaufmannsgemeinde 1743 bis 1752.
- d. Besoldungsverzeichniß der Herren Geistlichen in der Stadt und auf dem Lande. 1798.
Bes.: Pfarrer Frobenius hier.

Kaspar Friedrich Sinnhold, geboren den 2. August 1728 und gestorben den 1. Januar 1803, war der Sohn des M. Joh. Nicolaus Sinnhold, Diaconus Regul. und Prof. Gymn. Senat. Er widmete sich den theologischen Studien. Nachdem er dieselben absolvirt und das Examen pro concionando abgelegt hatte, trat er einseitigen zum Schulsache über, um bis dahin, daß er zum Seelsorger einer Gemeinde berufen werden würde, wegen seines Lebensunterhalts gesichert zu sein. Im Jahr 1760 wurde er Collega V. an der Predigerschule und Kirchner der angesehenen Gemeinde. Diese Stelle hat er nicht wieder verlassen und 42 Jahre lang als eifriger Lehrer in seiner Gemeinde und Schule treu gewirkt. Seine Neigung führte ihn in seinen dienstfreien Stunden dem Studium der Geschichte zu. Er schaffte sich eine für seine Verhältnisse bedeutende Bibliothek an, die ihm reichen Stoff lieferte, um seinen steten Drang nach Belehrung zu genügen. Und dieser glücklichen Neigung ist das vorstehende Werk zu verdanken. Wir haben seinen Inhalt möglichst ausführlich angegeben, um nachzuweisen, von welsch' großem Werthe dasselbe, nicht allein für die Kirchen- und Schuls-Geschichte, sondern auch für die neuere Prosa-Geschichte Erfurts ist. Sein Stil ist korrekt, die Schilderung der Begebenheiten warm und lebendig geschrieben.

Im Jahre 1648 kamen arge Mifshelligkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft zum völligen Ausbruch. Den Grund hierzu legten die durch die unerschwinglichen Lasten des dreißigjährigen Krieges zerrütteten Finanzen der Stadt. Man glaubte, daß eine bessere Handhabung der Verwaltung Hülfe schaffen würde und daß diese nur durch eine Aenderung der städtischen Verfassung zu erreichen wäre. Eine Partei, der man Talent und Patriotismus nicht absprechen kann, holte die im Jahre 1510 entworfene, indeß nicht zur Ausführung gekommene Regiments-Verfassung hervor, welche bereits 1628 durch den Druck veröffentlicht worden war und suchte den Stadtrath zu Aenderungen zu bewegen. Dieser wollte indeß seine Befugnisse nicht schmälern lassen. Wie im Jahre 1509 suchte auch jetzt die Volkspartei Hülfe bei dem Erzstifte Mainz. Der staatskluge Churfürst Johann Philipp wußte die Angelegenheiten dergestalt zu leiten, daß Seitens der Bürgerschaft eine Kaiserliche Commission erbeten wurde, um den Streit zu schlichten. Dieselbe zog 1650 alle und jede streitigen Punkte, alle Beschwerden, die irgend Jemand gegen den Rath anzubringen wußte, vor ihr Forum. Es wurde zwar ein Recesß abgeschlossen, in diesem lag aber der Keim neuer gegenseitiger Unzufriedenheiten, die endlich zur offenen Empörung gegen den Stadtrath führten, die Erklärung der Stadt in die Reichsacht verursachten und ihre völlige Untertwerfung unter die Kurmainzer Botmäßigkeit zur Folge hatten. Es sind eine nicht geringe Anzahl Schriften hierüber veröffentlicht worden. Alle diejenigen, welche die strittigen Punkte behandeln, führen wir in der nächsten Abtheilung auf, wohin sie folgerichtig gehören, indem dort von der Stadtverfassung und Stadtverwaltung gehandelt werden wird. Hier bringen wir nur diejenigen, welche geschichtlicher Natur sind, und insbesondere die über die Stadt ausgesprochene Reichsacht betreffen.

92. Ohnumbgängliche Nothdurft der hochbedrängten Stadt Erffurt zu Offenbarung ihrer Unschuld In Sachen Dero von Ihr. Churf. Gnad. zu Mainz wider dieselbe ohnlängst ausgewirkten und angeordneten Achts Erklärung. Gedruckt bey Joh. Georg Herken. Anno 1663. 4. 10 Bl.

Titel mit 14 Zeilen. Bef.: EMB. KH. Kuch. Pon. B. v. Tettau.

Titel mit 16 Zeilen. Bef.: KH. Kuch. Pon. B. v. Tettau.

93. Kaiser Leopold Schreiben an Herzog Ernst zu Sachsen, wegen der Erfurtischen Händel. Den 1. Aug. 1663. 4.
Bef.: KH. Pon. B.
94. Erlaß des Stadtraths an die Bürgerschaft, die Befolgung der Kaiserlichen Befehle betr. d. 20. August 1663. Folio. 1 Blatt.
Bef.: KH. Pon. B.

95. Erlaß des Stadtraths, an die Bürgerschaft, von den stattfindenden Widerseßlichkeiten und Unruhen abzusehen u. s. w. den 1. September 1663. 4. 6 Bl.
 Ref.: KH. — Falkenstein, S. 845.
96. Schreiben an J. Kayf. M. seitens der Stände des Oberfürstlichen Kreises. d. 10. Oktbr. 1663. Die Aichtserklärung der Stadt Erfurt betr.
 In: Londorp. Acta publica etc. T. VIII. S. 935.
97. Gehorsambste Relation Wie nemlich die Publication der Aichts-Erklärung zu Erfurt abgegangen, so durch mich Jacobum Pndl von Schwanaw, Als Kayserlichen Reichs-Herolden berichtet, beschehen den 8. Octobris (28 7bris) Anno 1663. Datum Würzburg den 18. Oktober Anno 1663. Ohne Druckort. 10 Blätter.
 Ref.: KH. Pon. B.
98. Gehorsambste Relation An Ihro Kaiserl. wie auch Ungarische und Böhmishe Majst., wie nemlich die Publication der Aichts-Erklärung ist abgangen zu Erfurt, So durch mich Jacobum Pndl von Schwanaw, als Kaiserl. Reichs-Herolden berichtet, geschehen den 8. October Anno 1663. darinnen ordentlich beschriben, wie sie mich empfangen, tractirt auch wiederumb abgedankt haben. Beynebst noch etlichen Sendschreiben mehr, so an obbemelte Stadt abgegangen den 18. Oktober 1663. Würzburg bey Hiob Herzen 1663. 4. 26 Blätter. — Ref.: KH. Pon. B. v. Tettau. — Falkenstein, S. 885.
99. Relation An die Römische Kayserliche Majestät, von Deroselben Commissarien über die beschehene Aichts-Erklärung der Stadt Erfurt abgangen den 10. Novbr. 1663. Würzburg bey Hiob Herzen Anno 1663. 4. 24 Bl.
 Ref.: KH. Pon. B. — Falkenstein, S. 854 ff.
100. Relation An die Römische Kayserliche Majestät von Deroselben Commissarien über die beschehene Aichtserklärung der Stadt Erfurt abgangen. Gedruckt in der Fürstlichen Hauptstatt Würzburg bey Schwesther Gafner. Hoff- und Akademischen Buchdrucker. Anno 1663. 4. 62 Bl.
 Enthält außer dem Bericht der Commissarien noch die Berichte des Kayserlichen Herolds Pndl von Schwanaw, demnach vollständig die Verhandlungen und Vorkommnisse bei Publikation der Reichsacht.
 Ref.: EMB. DB. — Londorp. l. c. T. VIII. S. 926.
- 101 a. Relatio wie die Wahntzische Bloquirung der Stadt Erfurth in dem Wintermonathe des 1663. Jahres abgelauffen und was solwohl bey derselben, als bald hernach vorgegangen, auf Begehren eines

- guten Freundes in Milthausen, in antwort auf sein naher Erffurt abgegangenes Schreiben und geschehene Communication, was die Maynzische hohen Offizieren von ihren Verrichtungen daselbst auswärtig aufgesprenget, von einer Unpartheyischen Person aus Erffurt gethan und nunmehr Männiglichem zur Nachricht in Druck herausgegeben. Erffurd d. 21. November 1663. 4. 8 Bl.
 Bes.: EMB. EKB. KH. Ausgabe mit größerem Druck: Pon. B.
- 101 b. Andere Ausgabe, mit einem kleinen Holzschnitt auf dem Titelblatte, die Beschreibung der Stadt darstellend.
 Bes.: LStB. MarB.
102. Urtheil und Execution Wider den Ober-Bierherrn M. Volkmar Limprechten aufgebübet Am 20. Novembris 1663. Erffurt Gedruckt bey Johann Georg Hertzen. 4. 2 S.
 Bes.: DB. — Londorp. l. c. T. VIII. S. 962.
103. Colloquium. Ober Gespräch zwischen Einem Kaufmann von Frankfurt nach der Naumburger Messe reißendt, und einem auff die Wacht naher Erffurt ziehenden Bauern, auff dem Wege von Alich auß nach der Stadt und heißt der Bauer L. R. gehalten den 6. September Anno 1663. 4. Auf dem Titel und Schlußblatt ein Holzschnitt.
 Der Bauer spricht in Erfürter Mundart. — Bes.: KH. LStB.
104. Limprechts Klage über seine Leib-Compagnie, daß sie ihn in seinen Gefängniß verlassen. Ein handschriftliches Gedicht. 4. 3 Blätter.
 Bes.: KH.
105. Summarischer Bericht, wie der zu Erffurt gewesene Ober-Bierherr M. Volkmar Limprecht verschuldet, daß er am 20. Novembris Anno 1663 mit dem Schwert öffentlich hingerichtet worden. Aus denen Original. Actis treulich gezogen und an Tag gegeben. Erffurt bey Johann Georg Hertzen. 4. 8 Bl.
 Bes.: EMB. KH. DB. Pon. B. v. Tettau. — Falkenstein S. 917.
106. Kurz abgefasseter Gegenbericht Ober die Von denen in des Heil. Reichs Acht erklärten Erffurthern, an ihrem gewesenen, von der Röm. Kayf. Mayest. in special Schutz genommenen Ober Bierherrn M. Volkmarum Limprechten den 20. November S. V. Anno 1663 verübte Tyranny und vollbrachte Mordthat. Auß denen inquisitionis und anderen erhaltenen Original-Actis treulich gezogen und zu männiglichem Wissenschaft in öffentlichen Druck gegeben den 15. Martis Anno 1664. Ohne Druckort. 4. 94 S.
 Bes.: EMB. KH. — Falkenstein, S. 925.
107. Befehl des Stadtraths, sich alles Tumultuirens zu enthalten. d. 8. Decembris 1663. Folio. 1 Bl. — Bes.: KH.

108. **Pauli.** Unterricht von schuldiger Pflicht der Unterthanen gegen ihre Obrigkeit, Montags nach Sexagesimae Als der zu hochnothwendiger Erhaltung innerlicher Stadt Ruhe Ordentlich erwählte neue Rath zu Erfurt uhralten christlichen Brauch nach seinen ordentlichen Kirchgang mit sonderbarer devotion gehalten u. s. w. in der Kirchen zu den Prebigern hingetragen u. s. w. durch Michael Natzen Pfarrherrn daselbst Im Jahre Christi 1664. 4. 30 S.
 Ref.: LStB.
109. Wollgemeintes Ehrengedicht der weitberühmten Stadt Erfurdt, als sich in derselben nach großen Sturm und Ungewitter die Sonne des lieben Friedens durch den lang erwünschten Kirchgang des Edlen u. s. w. Magistrats am 15. Februaris des 1664sten Jahres wiederum blicken ließ. Von **Nicolaus et Bernhardus Herlini, Prussl.** Folio. 1 Bl. — Ref.: KH.
110. Littera Senatus Erfurtensis ad Regem Sacciae. d. d. 12. Janr. 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 221.
- 111 a. Schreiben Caroli D. G. Suecorum etc. Rex et princeps hereditarius d. d. in Arce nostrae Holmii, 12. Mart. 1664 aufgerufene Hülfe betr. Antwort auf ein Schreiben des Rathes zu Erfurt d. mens. Jan. 1664. In lateinischer Sprache.
 Ref.: Pon. B. LStB. — Londorp. l. c. T. IX. p. 223.
- 111 b. Dasselbe in deutscher Sprache. Elbing 1664. 4.
 Ref.: Pon. B.
112. Missive der Königl. Maht. zu Schweden An den Churfürsten zu Mainz. Stockholm d. 14. Martii Anno 1664. 4. 2 Bl.
 Ref.: DB.
113. Antwortschreiben der Königl. Maht. zu Schweden An die Stadt Erfurt. Stockholm 12 Martii 1664. 4. 2 S.
 Ref.: LStB. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. p. 223.
114. Bittschreiben an des Heil. Röm. Reichs zu Regensburg versammelte Churfürsten und Stände von dem Rathe zu Erfurt damit die wider sie ergangene Acht aufgehoben und die Streitigkeiten gütlich beigelegt oder zu einer gleich durchgehenden unparteiischen Justiz ihnen der Weg geöffnet werde. Vom 28. Martii 1664. 4. 2 Bl.
 Ref.: LStB. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. p. 217.
115. Schreiben des Rathes der Stadt Erfurt an die zu Regensburg versammelten Reichsstände, die Rechtfertigung der Stadt betr. d. 18/28. März 1664. Folio. 2 Bl.
 Ref.: KH. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. pag. 217.

116. Der Evangelischen Stände Antwort v. 28. März 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 219.
117. Der Reichsversammlung Rathschluß vom ? 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 219.
118. Zweites Schreiben des Rathes der Stadt Erfurt an Königl. Mayt. in Schweden. v. Cal. Julii 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 225.
119. Schreiben Kurfürst J. Philipp von Mainz d. d. Marienburg d. 7. Sept. 1664 an die eingedrungenen vermeinten igtigen regierenden Rathsheister, Rätthe u. s. w. die beabsichtigte Besiznahme der Stadt betr. — Bef.: LStB. — Londorp. l. c. T. IX. p. 227.
120. Befehl des Stadtraths, wie man sich in jetziger Zeit, bei Vollstreckung der Reichsacht, verhalten soll. d. 7. Sept. 1664. Bef.: LStB. — Londorp. l. c. T. IX. p. 228.
121. Erlaß des Stadtraths, die bevorstehende Eröffnung der Feindseligkeiten mit Chur=Mainz betr. d. 7. Septbr. 1664. 4. 2 Bl. Bef.: KH. Pon. B.
122. Versicherung Kurfürst Georgs von Sachsen die Religionsfreiheit betr. v. 29. April 1664.
123. Antwort der Stadt hierauf. s. d.
124. Schreiben des Königs von Frankreich an den König von Schweden. Von ? 1664.
125. Schreiben des Kurfürsten von Brandenburg an den Kurfürsten von Mainz. v. 27. Aug. 1664.
126. Des Kurfürsten von Mainz Erklärung und Ansinnen an die Stadt Erfurt. v. 7. Sept. 1664.
127. Schreiben der Reichsstände an den französischen Gesandten in Regensburg. v. 31. Aug./10. Septbr. 1664.
128. Der Stadt Erfurth Schreiben an Chur=sachsen. v. 18. Sept. 1664. 4. Bef.: Pon. B. Nr. 122—128. — Londorp. l. c. T. IX.
129. Copia litteralium Statuum Evangelicorum ad Regem Galliae in causa Erfurtensis Banni. Ratisponae 26. Septbr. 8. Octbr. 1664. 4. 16 S. — Bef.: EMB. Pon. B. LStB. v. Tettau.
130. Indiculus actorum in causa Banni Civitatis Erfurtensis, Historiam totius Negotii, continens: Indiculus literarum Regiarum Electoralium aliarumque de Executione Banni Erfurtensis. Indiculus Rationum contra Executionem Banni Erfurtensis. Copia Schreibens von Chur=Brandenburg an Chur=Mainz, die Stadt Erfurt betr. Anno 1664. 4. 20 Bl. — Bef.: EMB. Pon. B. v. Tettau.

131. Schreiben Churfürst Johann Georg der Andere an den Stadtrath, Ermahnung sich zu unterwerfen. d. 2. Oktober 1664. 4. 2 Bl. Handschrift. — Ref.: KH. — Londorp. l. c. T. IX. p. 232.
132. Einige Acten der Stadt Erfurth. I. Ein Antwortschreiben dero Königl. Maht. zu Schweden an die Stadt Erfurth. II. Ein Abdruck der Churfürstlich Sächsischen Gnädigsten Versicherung u. s. w. III. Des Evangelischen Ministerii in Erfurth Erklärung, die Partition in puncto precum betreffend. Gedruckt im Jahr 1664. 4. 4 Bl. — Ref.: DB. LStB.
133. Des Generals Pradel Schreiben an die Stadt Erfurt. s. d. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 230.
134. Kapitulation der Stadt Erfurt. v. 5/15. Oktbr. 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 233.
135. Von dem Erfurtischen Kriege.
Beschreibung der Ursachen und des Verlaufs der Achtserklärung im Jahre 1663 und 1664. In: Merkwürdige und Auserlesene Geschichten der berühmten Landgraffschaft Thüringen. Kapitel XXXIII. Ref.: KH.
136. Kurze doch Wahre Relation Was sich mit der Erfurtischen Belagerung, Vom Mittwoch den 7. (17.) September an und nach deroelben biß Montag den 17. (27.) Oktober eigentlich begeben habe. Gedruckt im Jahr 1664. 4. 2 Bl. Ref.: EMB. LStB.
137. Glaubwürdiges Send-Schreiben eines Freundes aus Thüringen den iezigen Zustandt und die Belagerung der Stadt ERFFURDT anzeigende. Sehr Curieus zu lesen. D. D. u. D. 4. 4 Bl. Ref.: Marburger B.
138. Ausführliche Relation Wie die Erbhuldigung Sr. Churfürstl. Gnaden zu Mainz in der Stadt Erffurd vom Rath und Bürgerschaft vollzogen worden. Merkwürdig und wohl zu lesen. Gedruckt im Jahr 1664. D. D. 4. 4 Bl. Mit einem Holzschnitt, die auf den Domstufen stattfindende Huldigung darstellend; bet. Actus Homagii etc. — Ref.: Marburger B.
139. Der unschuldig umgebrachte und deswegen höchst betrawrende nochmal wieder ausgegrabene und ehrlich zur Erden bestattete und also gerettete Oberste Bierherr Herr M. Volkmar Limprecht beklagt von C. T. F. 4. 1 Bl. Ref.: EMB. KH.

140. Traurig Denkmal als u. s. w. M. Volkmar L'imprecht weiland u. s. w. Obriste Bierherr u. s. w. am 20. November des verwichenen 1663ten Jahres u. s. w. umbbracht nochmals aber u. s. w. aus vorigen verdächtigen Ort ausgegraben und ehrl'ich zur Kaufmannskirchen getragen und in sein Ruh Cammerlein beygesetzt, aus herzlichem Mittheilen aufgerichtet von D. T. V. 4. 6 S.
Bef.: EMB. KH.
141. Ars Artium, Scientia Scientiarum, Pia Mortis Meditatio. Christliche Todesbetrachtung u. s. w. bey dem, auf sonderbaren gnädigsten Befehl des Hochwürdigsten u. s. w. Fürsten und Herrn Johann Philipps, Erzbischofe zu Mainz u. s. w. angeordneten solennen Begräbniß des weiland Edlen u. s. w. Hr. M. Volkmar L'imprechts, gewesenen Ober Bierherrn allhier in Erfurt in hochansehnlicher Versammlung zur Kaufmannskirchen, sonst St. Gregorii genannt, den 17./27. Novembr. des 1664ten Jahres u. s. w. entworffen und zum Druck befördert durch M. Nicolaum Stenger, ernannter Kirchen Pastorn u. s. w. Mit den Personalien. Erfurt. 4. 40 Bl.
Bef.: EMB. KH. Pon. B.
142. Volkmar Wendel. Schol. P. Regul. Collab. III et Aedis Organ. Das in großen Feuersbrünsten oft Gerettete Erfurt, Aus dem III. Cap. der Klaglieder Jeremiä v. 22. 23. Am II. Sonntag nach dem Feste der Erscheinung Christi, zum immerwährenden Gedächtnisse der u. s. w. Güte Gottes, welche sich sonderlich bey der am 13. Januarii dieses 1711ten Heil-Jahres, auf der Gera vor dem August-Thor entstandenen höchst gefährlichen Feuersbrunst rühmlich spühren lassen u. s. w. der christlichen Gemeinde zu St. Thomae in einer Brand- und Dank-Predigt vorgestellt. Erfurt 1711. 4. 86 S.
Bef.: EMB.
143. Volkmar Wendel. Schol. P. Regul. Collab. III. et Aedis Organ. Kurzer historischer Entwurf derer meisten fast in sieben Seculis geschehenen denkwürdigsten Erfurth. Feuers-Brünsten, in welchen jedoch auch zuweilen andere, welche frembde und um unsere Geraen-Stadt liegende Städte und Dörffer erlitten, kürzlich mit angeführet. u. s. w. Erfurt 1711. 4. 24 S.
Bef.: EMB. KH. Pon. B.
144. Heinrich Ernst Seebach. J. U. Cand. Erfurtische Feuer-Chronika, oder historische Nachricht von allen Feuerbrünsten, welche vom elften Jahrhundert an bis auf gegenwärtige Zeit in der Thüringischen Hauptstadt Erfurt entstanden, wobei zugleich die große Feuersbrunst vom 21. October 1736 hinlänglich beschrieben. Erfurt 1736. 4.

- 24 S. mit Register. Mit angebundenem Grundriß von dem abgebrannten Stadttheil, J. H. Werner fecit. Del. Joh. Andreas Göpel Geometra.
 Bes.: EMB. KH. Pon. B.
145. Kurze Nachricht von der hefftigen Feuersbrunst in Erfurt den 21. Octobris 1736. 1 Quartblatt. — Bes.: EMB.
146. Nachricht von der hefftigen Feuersbrunst aus den Erfurthischen Postzeitungen Nr. 84 vom 25ten Octobris 1736. Handschrift in 2 Quartblättern. — Bes.: EMB.
147. Sidonie Hedwig Zännemannin. Das am 21ten und 22ten October 1736 unter Gluth und Flammen ächzende Erfurt, vorgestellt. Zweyte Auflage. Erfurt. 4. 6 Blätter.
 Bes.: KH. Pon. B.
148. Der Stadt Erfurth wehmüthige Klage, bey Gelegenheit der, den 21. October des 1736sten Jahres entstandenen erschrecklichen Feuersbrunst, mit Poetischer Feder vorgestellt von J. G. T. J. U. C. Erfurt. 4. 4 Blätter. — Bes.: KH.
149. Dr. G. A. Erhard, Der große Brand zu Erfurth im Jahr 1736 mit seinen Folgen. Aus amtlichen Quellen zusammengestellt. In: Sächsischen Provinzial-Blättern. Halle, 1840. Nr. 49 bis 53. Bes.: KH.

An Brand=Predigten der Evangelischen Geistlichen sind erschienen, welche sämmtlich mehr oder weniger ausführliche Beschreibungen der vorstehend erwähnten großen Feuersbrunst und vieler dabei vorgekommener Begebenheiten enthalten:

150. Erfurthisches Denkmahl des wunderbaren Rathes Gottes, wie solcher bei der den 21. Octob. 1736. Domin. XXI. post Trinitatis entstandenen entsetzlichen Feuersbrunst wahrgenommen worden. In drey Domini XXII. post Trinitatis gehaltenen Brand- und einer Dank-Predigt der Gemeine Gottes fürgetragen und nebst einer kurzen Vorrede herausgegeben von Dr. Joh. Laur. Pfeiffer. Prof. Publ. A. C. Min. Evang. Seniore, Past. prim. Praedicatorum et Gymn. Senat. Prot. Ephoro. mit dessen Bildniß. Erfurt 1737. 8. Vorrede und 208 S. Enthaltend:
- a. Im Namen Jesu Amen! Christliche Brand= Buß= Warnungs= und Trost=Predigt, welche nach plötzlich entstandener und entsetzlich wüthender, auch um sich greiffender großer Feuers=Brunst zu Erfurt, Domin. XXI post Trinit. d. 21. October u. f. w. geschehen, den

- XXII. Sonntag u. s. w. in der Evangelischen Rathsh- und Prediger-Kirchen gehalten worden Von Dr. **Johanne Laurentio Pfeiffer** etc. 48 S. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.
- b. Buß- und Brand-Predigt, den 22. Sonntag nach dem Feste der H. Dreheinigkeit des 1736sten Jahres über das ordentliche Sonntags-Evangelium gehalten u. s. w. Von **Johann Christoph Pfeiffern**, Pastore bey der Gemeinde St. Johannis vulgo Augustini in Erfurt und des Eb. Ministerii adessore. 74 S.
- c. Die im Feuer untergehende Welt Wurde, Als am 21. Sonntage nach Trinit. d. 21. Octobr. dieses 1736sten Jahres In der 4theil Stunde kurz vor 9 Uhr, da alle Prediger auf die Kanzel treten wollten oder kaum darauf getreten waren, die entsehl. Feuersbrunst in unserer Prediger-Gemeinde entstande und sothane Prediger zu schweigen und Gott reden zu lassen verbindlich machte, den 28. Octbr. u. s. w. in der u. s. w. gehaltenen Predigt vorgestellt von **Johann Michael Langguth**, Diacono an der Prediger-Kirche. 48 S.
- d. Christliche Dank- und Bußpredigt, welche Nach entstandener gewaltsamer Feuersbrunst an dem allhier gewöhnlichen Ernde-Fest und Dankwoche den 26. Nov. 1736 u. s. w. In der Evangel. Kirchen zu denen Predigern gehalten und zum Druck befördert worden Von **D. Joh. Laur. Pfeiffern** etc. 48 S.
Bes.: EMB. KH.
151. Der mit heißen Thränen bei der Stadt Erfurt angeschriebene Ein und zwanzigte Sonntag nach Trinitatis des MDCCXXXVI. Jahres, wurde Dienstag als am 23. Oktober nach kaum gelöschten heftigen Feuer und noch rauchenden Brandstätten, der damaligen christlichen Versammlung in der evangelischen Kirche zu St. Andreae gezeigt u. s. w. von **M. Johann Heinrich Bohn** St. Andreae et Mauritii Past. etc. mit dem Anhang
Glaubwürdige und vollständige Beschreibung von dem in der Thüringischen Stadt Erfurth am 21. Octobris 1736 gewesenem großen Brande; Wo derselbe ausgekommen, wie das Feuer nach und nach fortgeflogen und angezündet, desgleichen auch was vor Professions-Verwandte und wie viel von jeder mit abgebrannt sind; dabey die bekanntesten Häuser, so vom Feuer verzehret und ruiniret, mit angeführet worden. Erfurth. 4. 32 S.
Bes.: EMB. KH.
152. Jesus, der nach seiner Güte es nicht gar aus mit dem Menschen macht, nach Gelegenheit der den 21. October oder Dom. XXI. post.

Trin. in unserer Stadt Erfurt entstandenen großen Feuersbrunst u. s. w. in einer Buß- und Feuer-Predigt vorgestellt und auf Vergehren seiner lieben Gemeine herausgegeben von **M. Heinrich Julius Lozzen**, Past. Mercat. etc. Anno 1736 den 8. November. Erfurt. 4. 24 S.

Bef.: EMB. KH.

153. Christliche Feuer- und Brand-Predigt bey Gelegenheit einer den XXI. Sonntag nach Trinit. zu Erfurt entstandenen großen und heftigen Feuers-Brunst in der Evangel. Kirche zum Reglern allhier den Donnerstag nach dem XXI. Sonntag nach Trinit. war der 2. October 1736 (?) u. s. w. zum Druck übergeben von **M. Johann Schwestern Weingärtner**, Past. Reg. Adj. Erfurt. 4. 36 S.

Bef.: EMB. KH.

154. Die Betrübniß treuer Knechte Gottes über den kläglichen Zustand und Elend ihrer Zuhörer, bei Gelegenheit einer den 21. October 1736 als den XXI. Sonnt. nach Trinit. zu Erfurt entstandenen sehr großen und wüthenden Feuers-Brunst, in der Christ-Evangelischen Kirche zum Kaufmannen allhier den 28. Octob. war der XXII. Sonnt. nach Trin. u. s. w. Nachmittags u. s. w. erwogen u. s. w., nebst einer kurzen Nachricht von dieser großen Feuers-Brunst von **Johann Melchior Möller**, Diac. zum Kaufmannen etc. Erfurt. 4. 28 S.

Bef.: EMB. KH. Pon. B.

155. Erfurth in seiner seeligsten Gegend vorgestellt. Oder eine christliche Dank-Predigt in der alljährlichen Dankwoche nach dem 26. Sonntag Trinit. Dienstags am 20. Nov. Anno 1736 bei der Christ-Evangelischen Gemeinde zum Barfüßern gehalten, von **M. Christoph Andr. Lozzen**, Pastoro zum Barfüßern etc. Erfurth. 1736. 4. 28 S.

Bef.: EMB.

156. Der Erfurthische Dank- und Denk-Stein von Göttlicher Hülffe, mit der Beschrift: bis hieher hat der Herr geholffen. Welchen nach der den 21. October 1736 gewesenen entsetzlichen Feuers-Brunst, Am 26. Sonntag nach Trinitatis darauf, Als an dem gewöhnlichen Dankfeste, in der Nachmittags-Predigt bey der christ-evangelischen Gemeinde zum Barfüßern allhier u. s. w. aufgerichtet, u. s. w. **M. Christoph Heinrich Krazenstein**, Sch. Praed. Collega. Erfurt 1736. 4. 16 S.

Bef.: EMB.

158. Kaiserlich Commissionsdekret an die Reichsversammlung d. 9. Juni 1757. den gewaltsamen Churbrandenburgischen Einfall in die Churmainzische Stadt Erfurth und dasige Lande betr. 4.
159. Schreiben und Anzeige des Churmainzischen Gesandten an die Reichsversammlung, eben deshalb. den 18. Juli 1757. 4.
160. Pro Memoria des Königl. Preussischen Comitial-Gesandten in Antwort auf zwei Kaiserliche Commissionsdekrete, den Obristen Meyer und die Stadt Erfurt betr. d. 4. Aug. 1757. 4.
Nr. 158. 159. 160. Bef.: Pon. B.
161. Erfurt, von den Preußen besetzt, nebst Kapitulation, d. 28. Febr. 1759. In: Welt- und Staatstheater 1759. — Bef.: KH.
162. Nachrichten über vaterländische Festungen und Festungskriege. Leipzig, 1821.
Einnahme von Erfurt im Jahre 1759. In: Thl. 8. S. 302—304.
163. Nachrichten von dem, was in Erfurth seit dem im Jahre 1763 geschlossenen Frieden bis hieher mit Stadt und Land, besonders aber mit verschiedenen Rätthen und Dienern vorgefallen, in Briefen, mit dazu gehörigen Beylagen und Urkunden, aus Pflicht vor die Wahrheit und Unschuld herausgegeben. 1ster Theil. Frankfurt und Leipzig 1770. Folio. 136 S.
Nur dieser eine Theil ist erschienen. In Folge der Besteuerung des Clerus in Erfurt, zum Behufe, mehr Mittel zur Deckung der durch den siebenjährigen Krieg verursachten Schulden zu haben, hatte sich eine sehr heftige Opposition dasselbst gebildet. In der vorliegenden Schrift werden die Verfolgungen derjenigen Beamten geschildert, denen die Veranlassung der Besteuerung zugeschrieben wurde.
Verfasser ist Dr. J. A. von Belmont, kurf. mainz. wirklicher Geh. Rath und Regierungsdirektor in Erfurt.
Recens.: Dominikus, 1. Theil. S. 510.
Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B.
164. Gedanken über den letzten Tumult in Erfurth, nebst einer Nachricht an das Publikum. Von einem rechtschaffenen Bürger. 1771. 4. 18 S. — Bef.: EMB. KH. Pon. B.
165. Gedanken über Gedanken über den letzten Tumult von einem Schutzverwandten. 1771. 8. 16 S. — Bef.: EMB. KH. Pon. B.
166. Johann Michael Reifers Ober-Pfarr-Hauptmann alhier Vertheidigung seiner Unschuld gegen die Zündthigungen des Herrn Professor und Bürgemeister Hadelichs und abgelegten Zeugnisse wegen des letzten Tumults. 1771. 8. 16 S. — Bef.: EMB. Pon. B.
167. Der sich selbst entlarvte Schutzverwandte. 1771. 8.
Bef.: Pon. B.

168. Kurze Abfertigung des Erfurthischen Schußvertwandten und seiner unverschämten Unwahrheiten von einem patriotischen Bürger zu Erfurth. 1771. 4. — Bes.: Pon. B.
169. Ohnmaaßgeblicher Vorschlag zum besten des Armuths, wie dem gegenwärtigen Brodmangel in hiesiger Stadt abzuhelfen sehn, aus Menschenliebe eröffnet von Meister W. A. D. Zinngießer allhier. 1771. 8. 16 S. — Bes.: Pon. B.
170. Meine Gedanken über den Zinngießer D. *Difficile est satiram non scribere*. 1771. 8. 16 S. — Bes.: Pon. B.
171. Widerlegung des Zinngießerschen Vorschlags, wie dem Brodmangel in hiesiger Stadt abzuhelfen sei; verfertigt und ans Licht gestellt von Adam Riesen junior, Schulcollegen, wie auch Schreib- und Rechenmeister allhier. 1771. 8. 32 S.
Bes.: Pon. B.
172. Die wahren Ursachen des zu Erfurth entstandenen Tumults in einem Sendschreiben an den Herrn Regierungsrath Genau zu Erfurth aus dem Lauchstädter Bade dargestellt von S. L. F. (Hadeslich). 1771. 4. 16 S. — Bes.: EMB. Pon. B.
173. M. R. (Moritz Riebel). Zweites Buch gegen die Zubringlichkeiten des Herrn Professor und Bürgemeister Hablich. 1771. 8.
174. Memorial derer allhier lebenden Hunde wegen der jetzigen Theuerung und des künftighin noch mehr zu besorgenden Brodmangels, übergeben im Septbr. 1771. 8. — Bes.: KH.
Nr. 165, 166, 167, 168, 170, 171, 173, 174 auch abgedruckt in F. A. Riebel, *Weiland K. K. Rath's, sämmtliche Schriften*. Thl. 2. Satyren. Wien 1787. S. 323—438.
175. Ueber Erfurt; die französischen Emigranten; die Bürger; den Koadjutor Freiherrn von Dalberg; die Universität. In: *Wanderungen und Kreuzzüge durch einen Theil Deutschlands von Anselmus Rabinfus dem Jüngern* (A. G. L. Rebmann). Altona, 1795. 8. S. 32 bis 52. — Bes.: KH.
176. Besetzung Erfurts durch Preussische Truppen. 1802. In: *Nationalzeitung*. Gotha, 1802. S. 761.
177. Händel wegen der Einquartirung. In: *Nationalzeitung*. Gotha, 1802. S. 1065.
178. Ed. von Höpfner. *Der Krieg von 1806 u. 1807*. Berlin 1850. Enth. Thl. 1. S. 208—221 *Verathungen in Erfurt*. 1806.
179. Die Uebergabe Erfurts an die Franzosen. In: *Nationalzeitung*. Gotha, 1806. S. 904. 913. 1030.

180. Der Fürstentag in Erfurt. Nationalzeitung. Gotha, 1808. S. 808. 825. 858. 865. 901.
181. Der Congreß zu Erfurt, enthaltend eine vollständige und zuverlässige Nachricht von allen Feierlichkeiten, die daselbst während der Anwesenheit Napoleons I., Alexanders I., Friedrich August I. und anderer hohen Personen stattgefunden. Dresden. 8. 16 S.
Bes.: KH. DB.
182. Beschreibung der Feierlichkeiten, welche bey Anwesenheit S. J. Majestäten der Kaiser Alexander und Napoleon und mehreren gekrönten Häuptern in Weimar und Jena am 6ten und 7ten Oktober 1808 von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Weimar veranstaltet wurden. Nebst einem Ueberblick ihrer merkwürdigen Zusammenkunft in Erfurth. Mit deutschem und französischem Text. Weimar, Industriefomptoir. Imp.-Folio. Mit fünf Tafeln Abbildungen: a) der Hirschjagd; b) Portraits; c) des Napoleonsbergs bei Jena; d) der Illumination; e) der auf die Zusammenkunft geprägten zwei Medaillen und der kaiserlichen Tafel am 6. Oktbr., im Grundrisse. — Bes.: Kuchenbuch.
183. Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire. Leipzig, 1850. Livre trente deuxième: Erfurt.
184. Memoires de Constant etc. Bruxelles. 1830.
Chap. V. Acteurs et Actrices du theatre francais à Erfort.
Chap. VI. Madame Bourgoin et l'Empereur Alexandre.
185. Erfurt in seinem höchsten Glanze während der Monate September und Oktober 1808. Erfurt 1808. Zwei Bändchen, 118 und 128 S. *)
Verfasser ist Ignaz L. Kajetan Arnold, Doktor der Jurisprudenz, Philosophie, Magister der freien Künste und Lehrer an der Universität, geboren hier selbst im Jahre 1772, wo sein Vater Vormundschaftsbeamter und Oberkämmerer war. Er besuchte das

*) Das Journal de Paris, 1808, enthält folgendes Epigramm auf die Zusammenkunft der Kaiser und Könige in Erfurt:

Heroes tibi Nawa suos, tibi Sequana fidunt
Erfurtum, o titulis urbs celebranda novis!
Tu summos venerare Duces: tu sedula serva
Civibus incolumes tu bona redde Suis!
Hospitibus felix tantis, felicior, orbem
Et te si totum pacis oliva beet!

Dir o Erfurt! vertrauet die Nawa und die Seine ihre Helden, Dich Du Stadt mit neuen Zierden zu krönen! Ehre die hohen Herrscher! Und gieb sie — eine sorgsame Dienerin — wohlverhalten ihren Völkern zurück. Schon glücklich als Wirthin so vieler Gäste, wirst Du noch glücklicher sein, wenn der Zweig des Friedens den Weltkreis und Dich befeeligt.

katholische Gymnasium und die Universität und wählte die Advokatur zu seinem Berufe. Allein er fand bald keinen Geschmack an diesem Wirkungskreise und betrat die schriftstellerische Laufbahn und zwar zunächst als Romanschriftsteller und Dichter. Von den vielen Romanen, die er geschrieben hat, nennen wir nur „Heiligthümer aus dem Archive der Tempelherren“ und „Australis“, ein Erholungsbuch für Künstler und Freunde des Schönen. Außer vorstehendem Werke hat er ferner an historischen Schriften „Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten u. s. w.“ und „Die Frauenklöster in Erfurt“ verfaßt. Sein größeres Verdienst als Schriftsteller liegt in seinen musikalischen Schriften, besonders in den ästhetischen Beurtheilungen in „Galerie der berühmtesten Tonkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts u. s. w.“ Er war zugleich Organist an der Ursuliner- und später an der Severi-Kirche und in den Jahren 1799 bis 1803 bemüht, durch Aufführung von von mehr als 90 Müssen der berühmtesten Meister in den katholischen Kirchen den Gottesdienst zu verherrlichen und seinen Mitbürgern Kunstgenüsse zu bereiten. Er starb am 16. Oktober 1812.

186. Kaiser Napoleon der Große in Erfurt, in den Monaten September und Oktober 1808. Nebst einer Nachricht aus Erfurts Vorzeit. — Nachtrag, den Fürstenkongreß in Erfurt betr.

In: Neue Weltbühne. 1808. Stück 13 u. 14.

187. Verzeichniß der angekommenen hohen Herrschaften u. s. w. 2 Folio-bogen.

188. Die auf dem Kongresse zu Erfurt gepflogenen Verhandlungen sind so geheim geblieben, daß **Frederic Murhard** in *Nouveaux Suppléments au Recueil de Traités etc.* T. I. 1839. Avant-propos, p. XIII anführt:

Parmi les pièces dont je n'ai pas réussi encore à me procurer des copies authentiques, je n'hésite pas de designer les suivantes. — p. p. Conventions signées le 8. Octobre 1808 au Congrès d'Erfurt entre l'Empereur des Français et l'Empereur de toutes les Russies.

189. Schenkungen des Kaisers Napoleon. In: Nationalzeitung. Gotha, 1808. S. 943.

190. Erfurt unter französischer Oberherrschaft vom 16. Oktober 1806 bis 6. Januar 1814. Ein altentworfenes Gemälde der Leiden, Erpressungen, Mißhandlungen und Betrügereien, die diese Provinz während den sieben Jahren erduldet. Deutschland 1814. 8. 256 S.

Versaßer dieser Schrift ist der Buchhändler **Joh. Carl Müller**. Sie ist selten zu haben, indem der größte Theil der Exemplare confiscirt und vernichtet wurde.

Bef.: EMB. KH.

191. Etwas über Erfurt während der französischen Herrschaft.

In: *Nemesis*. 1814. I. 109. 334. 446. II. 433.

Bef.: Weim. B.

192. Französische Verwüstungen in der Stadt Erfurt und auf dem Lande. Aus dem 4ten Stücke des I. Bandes der Nemesis besonders abgedruckt; nebst dem vom Professor Wendel gezeichneten Grundrisse eines Theiles der Stadt. Weimar 1814. 8. 23 S.
Bef.: EMB. KH.
193. Leiden während der Belagerung Erfurts. In: Nationalzeitung. Gotha, 1814. S. 173.
194. Nachwehen der französischen Oberherrschaft. In: Nationalzeitung. Gotha, 1814. S. 529.
195. Erfurt, belagert, unglücklich und von fremder Herrschaft befreit, geschildert von Friedrich Kayser. In: Erholungen. Erfurt, 1812. Nr. 67 u. f.
Bef.: KH.
196. Was hieß bei den Franzosen in Deutschland organisiren? Eine Frage aus der Geschichte der Verhandlungen über die Organisation des Fürstenthums Erfurt und der Grafschaft Blankenhain beantwortet. In: Nemesis. VII. 1816. S. 220. 392.
Bef.: Weim. B.
197. **Georg Friedrich Hübn.** Kurzgefaßte Nachricht von der Belagerung, Blokade und Einzug der Königl. Preussischen Truppen in Erfurt. Vom 21. Oktober 1813 bis zum 8. Januar 1814. Mit einem Holzschnitt, Erfurt nach dem Bombardement den 6. November 1813. Erfurt 1817. 8. 60 S.
Bef.: EMB. EKB. KH.
- Dasselbe Werk. Bei Gelegenheit der 25jährigen Jubelfeier neu abgedruckt. Erfurt, 1839, bei Hennings und Hopf. VIII u. 39 S. 8. Ohne Holzschnitt.
Bef.: KH.
198. Erinnerungen an die Zeit kurz vor der Uebergabe der Stadt Erfurt an das königlich Preussische Belagerungsheer, oder kurz vor dem 6. Januar 1814. Aus öffentlichen Verhandlungen.
In: Sächsische Provinzialblätter. Erfurt, 1822. IV. S. 153—170.
Bef.: KH.
199. Die Blokade von Erfurt, von einem Augenzeugen. Weimar, 1814. 8. 1 Bogen.
Bef.: Kuchenbuch.
200. **Adolf Bube.** Ergebnisse nach der Leipziger Völkerschlacht. Bruchstücke aus einem Manuscript: Erinnerungen aus meiner Kindheit.
In: Thüringer Volkskalender. Leipzig 1861. S. 102—112.

201. **Carl von Blotho**. Der Krieg in Frankreich und Deutschland in den Jahren 1813 u. 1814. Berlin, 1817. 8.
 1) Die Festung Erfurt, bis Ende 1813. Bd. 2. S. 550—554.
 2) Dieselbe bis zur Uebergabe d. 16. März 1814. Bd. 3. S. 500—502.
202. **J. J. Udermann**, der sechste Januar 1839. Erfurts 25 jährige Jubelfeier seiner Rückkehr unter Preußens Regierung im Jahr 1814. Erfurt 1839. — Bef.: BKB. KH. Kuchenbuch.
203. Zusammenstoß des Volkes mit dem Militär, den 24. November 1848. In: Allg. Anzeiger. Gotha, 1848. II. S. 4306.
204. Das zweite tolle Jahr von Erfurt 1848; oder unpartheiische Erzählung des am 24. November 1848 in den Straßen von Erfurt stattgefundenen blutigen Kampfes. Erfurt 1849. 12. 28 S.
 Bef.: EMB. KH.
205. Das Demokratenjahr von Erfurt. Geschichtlicher Umriss in scherzhaften Reimen. Erfurt, 1850. 12. 104 S. Verfasser ist Prof. Dr. **J. G. W. Menzing**. — Bef.: EMB. KH.
206. Verlepsiß und der Belagerungszustand Erfurts im Herbst 1848. St. Gallen 1849. 8. 24 S.
207. **C. W. Straube**. Ein Tag in der Republik, geschildert von u. s. w. St. Gallen 1849. 8. 31 S.
208. Die Erlebnisse der jüngsten 20 Monate. Ende Oktober 1849. Erfurt. 8. 15 S. Verfaßt von dem Stadtrathe **J. D. Pöhle**. Nr. 206, 207, 208. Bef.: KH.
209. **Friedrich Wilhelm Schubarth**, Schuldirektor a. D. Erfurt im Jahr 1848. Volksbewegung und Preußentreue. Nach eigenen Erlebnissen und authentischen Mittheilungen geschildert. Erfurt 1857. H. 8. 246 S. Mit der Abbildung des Denkmals der am 24. November 1848 zu Erfurt gefallenen Soldaten. — Bef.: KH.
210. Dasselbe. Zweite ansehnlich vermehrte Auflage. Langensalza 1858. H. 8. XX und 304 S., nebst Recension derselben, Beilage zu Nr. 261 der Neuen Preuß. Zeitung, 1858. — Bef.: KH.
211. Eine Monographie vom Jahre 1848.
 In: Beilage zu Nr. 261 der Neuen Preuß. Zeitung, 1858.
 Recension vorstehender Schrift. — Bef.: KH.
212. Grundsteinlegung des Denkmals für die am 24. November 1848 im Kampfe gegen die Rebellen gefallenen Soldaten. In: Erfurter Zeitung Nr. 125 und 128 vom 4. und 8. Aug. 1850.

213. Der Aufruhr in Erfurt am 24. November 1848. In: Preussische Wehrzeitung Nr. 547. Jahrg. 6, Nr. 39. den 13. November 1853. Auch niedergelegt in dem vorstehend erwähnten Denkmal. Verfasser ist der Ober-Regierungsrath **J. W. A. v. Tettau**. — Bef.: KH.
214. Vollständige Verhandlungen des Königl. Preussischen Assisenhofs zu Erfurt, über den, der Vetheiligung an dem am 24. November 1848 zu Erfurt stattgehabten Aufruhr angeklagten Karl Gustav Kolmar di Simoni, ehemaligen Bürgerwehr-Hauptmann u. s. w. Nach stenographischer Niederschrift wortgetreu wiedergegeben von **Bernhard Rauppins**, Stenograph. Erfurt und Leipzig. 4. 56 S. Bef. KH.
215. Kriminal-Prozess über den, der Theilnahme am Aufruhr zu Erfurt angeklagten Karl Gustav Kolmar di Simoni vor dem Assisenhofe zu Erfurt am 12., 13. und 14. September 1849. Folio, 2 Bogen. Aus der Neuen Erfurter Zeitung. — Bef.: KH.
216. **Georgius Schöler**. Gymn. Reg. Erfurt. Director et Professor. Civibus patriae urbis hoc anno diem XXII mensis Augusti celebrantibus et suo et collegarum nomine gratulatur. Erfurti MDCCCLII. 4. 4 Seiten. — Bef.: KH.
217. Preussisches Festblatt. Nr. 196. Erfurter Zeitung. Sonntag den 22. August 1852. Folio.
 Enthaltend die Geschichte des Ueberganges Erfurts an die Krone Preußen, nebst den betr. Aktenstücken vom Jahre 1802. Von dem Redakteur **Paulus Cassel**.
 Bef.: KH. Kuch.
218. Nr. 197, 198, 200, 201 der Erfurter Zeitung vom 24., 25., 27. und 28. August 1852.
 Enthaltend die Beschreibung des Festtags, den 22. August. 4. Von dem Redakteur derselben **Paulus Cassel**. — Bef. KH.
219. 1802—1852. Erfurter Erinnerungs-Album an den 21. und 22. August 1852. Erfurt 1852. 8. 66 S. Auf dem Titelblatte der preussische Adler mit dem Motto: Dum deo credit, non soli cedit.
 Enthaltend die ausführliche Geschichte des Ueberganges Erfurts an die Krone Preußen am 21. August 1802. Mit Beilagen und die Beschreibung der Feier des funfzigjährigen Jubiläums derselben. Von **Paulus Cassel**. — Bef.: EMB. KH.

Besitzungen der Stadt.

220. **H. E. Rumpel**. De Vargula loco conceptionis seu conceptionis Caroli Magni etc. Erfordiae, 1764. 4. 4 Bl. — Bef.: KH.
221. De Comitatu Vargila. — In: Rennemann Jurisprudentia Rom. Germ. Membr. 2. Disp. 4. addit. Stryk de Territoriis etc. Vol. I. p. 652. — Bef.: EKB.

222. Dr. **H. A. Erhard**. Geschichte des Schlosses und der Herrschaft Kapellendorf. — In: Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte. Magdeburg 1827 u. 1828, Heft 1, S. 108—136.

Bef.: KH.

223. **Friedrich Wilhelm Andrea**, d. Z. Pfarrer: Geschichte (Chronik) des Dorfes Stotternheim von den ältesten Zeiten an bis zur Gegenwart. Für dessen Bewohner zusammengestellt von u. s. w. Erfurt 1854. 8. 80 S.

Lebentige Schilderung der Schicksale dieses 1266 von der Stadt Erfurt erworbenen und 1815 dem Großherzogthum Sachsen-Weimar einverleibten Dorfes.

Bef.: EMB. KH.

Erwerbungen von Kurmainz.

224. **C. Ackermann** (Archidiakon in Jena). Geschichtliche Nachrichten über die Stadt und Herrschaft Blankenhain, aus archivalischen und anderen Quellen zusammengetragen. Jena, Crökersche Buchhandlung 1828. 8. XVI. und 180 S. —

Bef.: KH.

Das mächtige Geschlecht der Grafen von Gleichen besaß in Erfurt das Voigtgeding, welches die Stadt im Jahre 1283 von ihnen erwarb, das Schirmrecht über das Peterkloster, dem es reiche Schenkungen zuwandte, einen Hof, den Steinsee, nebst mehreren anderen Gütern in Erfurt; Glieder desselben traten mehrere Male als Befehlshaber der Streitmacht in städtische Dienste, daher wollen wir nicht unterlassen, auch die bedeutenderen Schriften über dasselbe anzuführen.

225. **Casparis Sagittarii etc.** Historia der Grafschaft Gleichen, aus unterschiedlichen Fürstlichen u. s. w. Archiven u. s. w. zusammengetragen u. s. w., nunmehr aus Licht gestellt von **Ernst Salomon, Cyprian**, D. Frankfurt a. M. 1732. 4. 476 S. M. Kupfern.

226. Historische Beschreibung der drei thüringischen Bergschlößer Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg sammt ihren Merkwürdigkeiten. Mit einer Abbildung dieser Schlößer in Steindruck. Gotha 1824. Engelhard-Reyhersche Schriften. 8. 96 S. Verfasser ist **Joh. Friedr. Adloff**.

227. Die drei Gleichen in Thüringen, Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg. — In: Die Ritterburgen und Bergschlößer Deutschlands von **L. Gottschalk**. Halle, 1813. Bd. 3, S. 11—49.

Wichtige Berichtigungen und Zusätze zu deren Geschichte und Beschreibung in der von Dr. **L. F. Hesse** verfaßten Recension. S. Ergänzungsblätter zur Jen. Allgem. Litt.-Zeitung, Jahrg. 21, Bd. 1, Nr. 18 ff.

228. **Johann Christian Hellbachs** Historische Nachrichten von den Thüringischen Bergschlößern Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg u. s. w. nebst einer Erzählung der Sagen und Begebenheiten des zweitheiligen Grafen von Gleichen u. s. w. Mit einem Prospect der drei Schlößer und Grundrißen. Erfurt, 1802. 8. 294 S.
229. **Johann Christian Hellbachs**, Archiv für die Geographie, Geschichte und Statistik der Graffschaft Gleichen und ihrer Besitzer. 2 Bände. Altenburg 1805. — 8. 234 u. 250 S.
230. Nachrichten von der Stadt Ohrdruf und deren nächste Umgegend. Von der frühesten Zeit bis zum Aussterben der Grafen von Gleichen. 724—1631. Aus Urkunden zusammengestellt von **Friedrich Krügelstein**, Fürstl. Hohenlohischer Kirchen- und Schulrath, Direktor des Lyceums und der Realschulen. Ohrdruf bei dem Verfasser, zu Gotha bei Carl Glaser. 1844. 8. 638 S.
231. **Dr. C. Polack**, Wachsenburg, Mühlberg und Gleichen, die thüringischen drei Gleichen in ihren Beziehungen zu einander. Gotha, 1859. 8. 136 S.
232. Gleichen. Die Grafen, Freiherren und Herren von Gleichen. (Glichen, Glich, Glepphen u. s. w.) von Hasemann. — In: Allgem. Encyclop. von Ersch und Gruber. Sect. I. Bd. 69. S. 227—315.

Dritte Abtheilung.

Landeshoheit, Verträge, Staatschriften, Stadt-
verfassung, Stadtverwaltung, Gesetze, Verordnungen
und dahin Einschlägiges.

Es hat uns rathsam erschienen, die Gegenstände, welche auf dem umstehenden Titel verzeichnet sind, in eine Abtheilung zu vereinigen, anstatt für einen jeden derselben eine besondere zu bilden. Wenn auch ein Theil der anzuführenden Schriften eine systematische Sonderung erlaubt haben würde, so enthält dagegen ein anderer Bestimmungen, welche verschiedenen der genannten Kategorien angehören. Die Willkür z. B. enthält neben Vorschriften über die Rathswahl, gesetzliche Anordnungen. Besonders aber umfassen Bücher, wie das Engelmannsbuch und die andern aufgeführten Handschriften, Anordnungen und Nachweise verschiedenartigen Inhalts. Bei einer streng systematischen Sonderung wären demnach öfter Hinweisungen auf frühere Ausführungen nothwendig geworden, was wir vermeiden wollten. Man wird indeß hierin kein Hinderniß zur Gewinnung einer klaren Uebersicht erblicken, da wir die zusammengehörenden Schriften nach einander aufgeführt haben. Von den Verträgen, welche die Stadt Erfurt mit Kurmainz und andern Fürsten abgeschlossen hat, sind nur diejenigen angegeben, die von Einfluß auf die Stadtverfassung waren und deshalb auch gedruckt worden sind. Von der Willkür und dem Zuchtbriefe sind viele Abschriften in Bibliotheken vorhanden, welche auch theilweise mit andern Erfurtenzien in Codices vereinigt sind. Jene sowohl, wie auch die letzteren sämmtlich anzuführen, haben wir nicht für nöthig erachtet; von diesen geben wir nur die wichtigeren. Die Staatschriften bieten eine reiche Quelle dar, zur Kenntniß früherer geschichtlicher Facta's, mittelst der beigebrachten Urkunden. Für die Gesetze und Verordnungen haben wir eine besondere Unterabtheilung mit vorhergehenden kurzen Bemerkungen gebildet.

1. Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet. Versuch einer geschichtlichen und systematischen Zusammenstellung derselben von **Karl Wilhelm Anton Heinemann**, Justizamtmann zu Bieselbach. Erfurt. 1822. 8. XXIV u. 496 S.

Inhalt: Erste Abtheilung. Geschichtliche Darstellung I. der Landeshoheit, II. der Verfassung, III. der Gesetzgebung in Erfurt und seinem Gebiete. Zweite Abtheilung. Statutarische Bestimmungen, welche neben dem allgemeinen Preussischen Landrecht in Erfurt und dem Gebiet noch Anwendung finden können.

Der Mangel eines officiellen Provinzial-Gesetzbuchs, welches einen vollständigen Nachweis der noch Geltung habenden älteren Erfurter und Mainzer Statuten und Gesetze liefert, hat den Verfasser zur Herausgabe dieses Werkes veranlaßt. In der ersten Abtheilung desselben sucht er auszuführen, daß Erfurt keine Kurmainz erbhunterthänige Stadt gewesen sei, sondern den größten Theil derjenigen Rechte besessen habe, die ein Ausfluß der Landeshoheit sind. Erhard schließt sich in seinem Werke: „Erfurt mit seinen Umgebungen“, Abschnitt IV., den Ansichten Heinemanns vollständig an, während Gubenus, Falkenstein, Michelsen, v. Tettau das Gegentheil behaupten und Heinrich die Landeshoheit den Landgrafen von Thüringen resp. dem Sächsischen Kurfürsten zuschreibt. Er beschäftigt sich sodann mit der Verfassung und Gesetzgebung Erfurts. In der zweiten Abtheilung führt er alle diejenigen Gesetze und Verordnungen auf, die neben dem Allgemeinen Preussischen Landrechte Gültigkeit haben können. Wenn nun auch noch Heinemann in dem Verfasser des nachfolgenden Werkes einen nicht zu besiegenden Gegner seiner Ansicht von der Landeshoheit über Erfurt gefunden hat, so läßt sich nicht läugnen, daß er dieselbe mit vieler Wärme und geschickter Benutzung der unklaren Verhältnisse der früheren Zeit zu vertreten weiß. Der Haupt-Gegenstand seines Werkes, die noch fortbauernde Gültigkeit früherer Gesetze und Verordnungen, ist mit einer solchen Gründlichkeit bearbeitet, daß demselben, bei dem Mangel eines officiellen Statutenbuchs, der Charakter der Authenticität beigelegt wird.

Ref.: EMB. KH.

2. Ueber das staatsrechtliche Verhältniss von Erfurt zum Erzstift Mainz. Ein Vortrag, gehalten in der öffentlichen Sitzung der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt den 15. October 1859 von **W. J. A. v. Tettau**, Vice-Präsidenten der Akademie. Separatabdruck. Erfurt. 1860. 8. 140 S.

Recens.: Korrespondenzblatt der deutsch. Gesch. u. s. w. Vereine. 1861. Nr. 2. Gersdorf, Repertorium, Jahrg. 1861 S. 55. Literarisches Centralblatt für Deutschland von Jarnke, 1861 Nr. 19. Petermann, Geogr. Mitth. 1861, Heft 3, S. 122.

Der Herr Verfasser ist durch das Studium aller einschlägigen Verhältnisse und unter stetem Rückblick auf die allgemeinen Reichsverhältnisse zu einer andern Ansicht gekommen, als von dem Verfasser des vorhergehenden Werkes vertreten wird. Er meint,

daß das Erzstift Mainz die Landeshoheit über die Stadt Erfurt besessen habe und weist auf eine sehr scharfsinnige Weise nach, wie nur durch die auswärtigen Besitzungen der Stadt, welche dem Erzstifte Mainz nicht unterthänig waren, in dem Stadtratße die Meinung auskommen konnte, daß auch die Stadt selbst eine reichsfreie wäre. Auch die Verfasser der neben angeführten Recensionen pflichten ihm bei, und beurtheilen das Werk auf die günstigste Weise, indem sie namentlich den Fleiß und die Gründlichkeit hervorheben, mit welcher dasselbe ausgearbeitet ist.

Bes.: EMB. KH.

3. **Extrakt historischer Relation, Vom Herkommen vnd Verwandnuß der Stadt Erffurd**, damet sie dem Erzstift Mainz zugethann, Sammt anhangender kurzer und gründlicher erweisung, daß bey treuer vnd vleißiger haltung zum vermelten Stfft die Stadt ahn Ehren Würden, Freyhheiten, große Reichthumb vndt Aller wohlfahrt zugenohmmen; Aber durch Rath ohnrühiger Leuthe gesuchte Enderung vn Beschwe- rung Dhnkosten vnd zum nechsten vn ohnwederbrenghlichen abgang des gemeinen vnd der vuschuldigen Bürgerschaftt sonderbahren nutzens vnd nahrung verleitet werden.

Papierkodex. Folio. 672 Blätter. Eine von dem Chur-Mainzischen Residenten in Erfurt, Pic. Schwindt, mit der größten Ausführlichkeit und Geschicklichkeit verfaßte Deduktion, daß Erfurt eine Kur-Mainz erbunterthänige Stadt sei, mit 173 Beilagen; einschlägige Auszüge aus Chroniken, Urkunden, Korrespondenzen und sonstigen Schriften enthaltend, welche nach einer Bemerkung des fleißigen Sammlers Erfurtischer Geschichtswerke, Johann Heinrich von Gerstenberg, insbesondere von J. H. von Falkenstein bei der Bearbeitung seiner Historie von Erfurt benutzt worden ist.

Dieselbe wird angeführt in Sagittarii Historia der Grafschaft Gleichen. Frankfurt 1732. S. 187. — Bes.: Ev. MB.

4. **Kurze Entwerffung, warumb Erfurt nicht eine bloße Municipal-Statt zu achten sey.** Auctore **Dauidе Crusio P. et M.**

Papierhandschrift in 4. 64 Bl. mit dem Datum d. 14. Janr. 1635. Bes. KH.
Ueber d. Verfasser: Motschmann, Erfordia literata. Erste Fortsetzung. S. 99 ff.

5. Daß die Stadt Erfurt zur Zeit der fränkischen Könige in weltlichen Dingen einem Grafen unterworfen gewesen und daher die Gerechtfame der Grafen von Gleichen in Erfurt herrühren.

In: C. Sagittarii Antiq. duc. thur. I. Buch. IV. Cap. IV.

6. **Von der Landeshoheit und Botmäßigkeit des Herrn Churfürsten von Mainz in Thüringen.**

In: Merkwürdige und Auserles. Gesch. v. Thür. Cap. XX.

7. **Kurze Untersuchungen über einige streitige Materien das Chur-Mainzische Staats-Recht, insonderheit die Stadt Erffurth betreffend von Carl Coland.** Erfurt 1770, 8. 88 S.

Recons.: Allg. deutsche Bibliothek, Bd. 16. S. 598. Weinart, I. S. 771.
Bes.: KH. Pon. B. LUB. DB.

8. *Analecta Chirrhena* oder *Diffsits Rheinische Sammlungen* in der Teutschen Staats-Geschicht und diplomatischen Wissenschaft einiger Particular-Staaten difsits Rhein, wovon gegenwärtig vorkommt Praeliminar-Einleitung in diese Teutsche Schriften u. f. w. Auch unter dem besondern Titel:

Präliminair-Einleitung zum Ersten Theil der dießseits Rheinischen Sammlungen, welche darlegt Einen Synoptischen Inhalt Von denen allermerkwürdigsten Politischen Geschichten der Stadt Erfurth und zugehörigen Etat in Thüringen Mit Beyfügung der neuen Verträgen, zwischen denen hohen Chur- und Fürsten zu Mainz und Sachsen auch andern Interessenten, de Annis 1665. 1667. 1709 und 1719. wegen der Territorial-Grenzen und andern Angelegenheiten u. f. w. Nebst einer Copie Herrn P. Baillie etc. optische Carte (NB. fehlt in allen Exemplaren). Erfurth, 1739. Folio. 12 Bl. Vorrede. 76 S. u. 1 Bl.

Verfasser dieser im Mainzer Interesse verfaßten Schrift ist der Regierungsrath **J. B. Mosel von Altenstein.**

Recens.: In J. S. v. Falckenstein, *Analecta Thuringo-Nordgaviensia*. Siebente Nachlese; in sehr gereiztem Ton geschrieben. Und in: Erhard, *Sächsische Provinzial-Blätter*. Erfurth, 1822. S. 21. — Ref.: EMB. KH. Pon. B. EKB.

9. Des Schreibers *Bartholomäus* Nachweis aller Rechte und Renten seines Herrn des Erzbischofen *Sigfrid* zu Mainz. 1230—1249. Abschrift aus dem im Königl. Provinzial-Archive zu Koblenz befindlichen Original (Pergam. gr. 8. 3 Lagen zu 5 Blätter, nicht foliirt) vom Archivrath *Beyer* für das Archiv seiner Vaterstadt Erfurth. 4. 40 S. Erfurt p. 11—24. — Ref.: EMB.

10. *Hermanni de Bybera, Decriptio Redituum et Jurium Ecclesiae Moguntinae in Civitate Erfordiensis aliisque partibus Thuringiae, collecta Anno MCCCXXXII.* (Titel von Dr. J. A. Erhard gegeben.)

Anfang: In noie dei amen. Nos hermann de Bybera. Decan Ecce ste Marie Erfordensis Pvisor ecce Mogunt. ibidem etc. comportavim sub anno dni MCCCXXXII ex antiqis libis et regis ac ex diligenti indogatione etc.

Ende: Vicedns Erford ht istitue unu Bodellu etc. etc.

- A. Pergamenthandschrift, 28 gr. Folio-Blätter, mit gothischer fetter Minuskel, in gespalteten Kolonnen geschrieben. Sie und da finden sich Lücken, so wie überhaupt zwischen den einzelnen Absätzen bald größere bald kleinere leere Zwischenräume, in welche, zum Theil von einer jüngern Hand, wieder hineingeschrieben ist.
- B. Ein zweites Exemplar, gleichzeitig und mit geringen Abweichungen geschrieben. Format und Schrift sind etwas kleiner, es besteht nur aus 16 Blättern; übrigens ist die Einrichtung dieselbe, nur daß sich nicht so große Zwischenräume finden und wenig beige geschrieben ist. — Beide: Magd. Prov.-Archiv. l. c. VI. 3. 4.

- C. Pergamenthandschrift. 24 Gr.-Oktav-Blätter. Fette gothische Minuskel, farbige Initialen. Die Blätter sind voll beschrieben, der Rand derselben schmal.
- D. Papierhandschrift. Oktav. 71 foliirte Blätter. Curfschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Enthält Bl. 1—27. Das Vibrabuch. Bl. 28—35 a. Die Konkordaten Gerharbi. S. Nr. 15 S. 106. Bl. 35b—45. Die Willkür bis zum 41. Artikel. Bl. 69. 70. Von entsetzung der Innunge; des Bürgers Eydt; Eydt der Bestatung der Innunge. — Beide: EMB.

Das Vibrabuch ist verdeutsch abgedruckt in: Falkenstein l. c. S. 189—212. Notizen über dasselbe in Dominikus l. c. I. S. 311. Es ist für die Kenntniß der Mainzer Rechte in Erfurt und in Thüringen, der Gerichtsverfassung und der Einkünfte des Erzbischofs Mainz aus den genannten Orten von großer Wichtigkeit.

11. Buch Nicolai Engelmann etwan getwesenen Mainzischen Küchenmeister des Erzbischöflichen Hoffß zu Erfurth Vber allerhand desselben Hoffß einnamen auch andere Ober vnd gerechtigkeiten in vnd an der Mainzischen Churfürstl. Statt Erfurth sagende.

Es sind von demselben zwei Exemplare vorhanden:

- A. Papierhandschrift in Folio. 260 num. Blätter. Auf dem Pergamentumschlag obiger Titel. Von mehreren Händen im Anfange des 16. Jahrhunderts geschrieben. Auf den Blättern 257—260 Entwurf des Kurfürstl. Schreibens d. d. 5. Novbr. 1585 an Bisthum, Schultheizen vnd Küchenmeister zu Erfurth mit Befehl An die Beamten zu Erfurth wie Inen Copey dieses Buchs zugeschiedt worden. Original. Im Besitz von KH. *)

- A. Papierhandschrift in Folio. 299 num. Blätter. Bl. 1 fehlt. Bl. 2—204 von einer und derselben Hand geschrieben wie der größte Theil des vorstehenden Originals. Bl. 212—299 andere Handschrift aus derselben Zeit. — Bef. EMB.

Im Jahr 1494 sandte der Kurfürst Berthold von Mainz den zeitherigen Kellermeister Nicolaus Engelmann von Amöneburg nach Erfurt, um daselbst als Küchenmeister im Erzbischöflichen Hof die sämmtlichen Einkünfte des Erzbischofs aus dem Erfurter Gebiete zu verwalten. Einen geschickteren, das Interesse seines Herrn bis aufs Aeußerste wahrenen Mannes hätte diese Stelle nicht anvertraut werden können. Mit einem ausgezeichneten organisatorischen Talente versehen, ordnete derselbe bald die gesammte Verwaltung des Erzbischöflichen Gutes, gewann aber auch überdies einen bedeutenden politischen Einfluß bei allen Verhandlungen, die während seines Aufenthalts in Erfurt in Folge der damaligen unruhigen Zeiten zu führen waren. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß namentlich er bei den Begebenheiten vor und während des tollen Jahres 1509 für das Interesse des Erzbischofs Mainz thätig war und dieselben dahin auszubenten wußte. Vor allem ließ er sich angelegen sein, eine Sammlung aller derjenigen Schriften anzulegen, deren Kenntniß zur Beurtheilung der Mainzer Gerechtfame in Erfurt nothwendig erschien. Diese liegt hier vor. Ihren gesammten Inhalt genau zu specificiren, möchte zu weitläufig sein. Wir begnügen uns damit, das Wichtigste anzuführen. Man findet in ihr die Willkür, den Zuchtbrief, die Wasserordnung, die Freijnsordnung, die Konkordaten Gerharbi, Bertholbi, Alberti, mit den Fürsten zu Sachsen 1483, den Amorbacher Vertrag, das

*) Die Bemerkung in „Dominikus, Erfurt u. s. w. S. 158“, daß das Original verloren gegangen sei, ist irrig.

Bibrabuch, Geleitsordnung, Gerichtsordnung und seltene wie sich eyn Jeglicher halten sol vnd eynen Jeglichen geburt, Ordnung des Zolls und Schlegelschages, Regimentsordnung vom Jahre 1452, Korrespondenzen wegen erzbischöflicher Gerechtfame, Inningwesen betr., Ueber das Einreiten Erzbischoff Johans von Nassau 1398 und Erzbischoff Dietrich 1440, verschiedene Urkunden und Aufzeichnungen Mainzer Gerechtfame betr., Verpfändung der letzteren an die Stadt und Unterricht einem Neuen Küchenmeister zu Erfurt, in sich fassend eine genaue Instruktion für diesen und das sämtliche Gesinde im Mainzer Hofe wegen der Bewirthschaftung des Hofgutes, nebst dem gesammten Bestand desselben. Letzterer ist abgedruckt in: Der Mainzer Hof am Ausgange des Mittelalters von L. A. J. Michelsen. Jena. 1855, allwo sich auch noch weitere Nachrichten über N. Engelmann finden; und die Freizinsordnung, die gutherrlichen Rechte in Witterda, die Gerichtsordnung und die Salzmarktordnung in: Rechtsdenkmale aus Thüringen u. s. w. von J. A. L. Michelsen. Jena. 1861. S. 291—413.

12. Das grüne Buch.

Pergamentkoter. Folio. 167 num. Blätter. Von verschiedenen Händen Ausgange des 15. und Anfangs des 16. Jahrhunderts geschrieben. Grüner Pergamenteinband.

Mit obigem Namen ist eine Sammlung von Schriften bezeichnet worden, welche im Mainzer Hofe angelegt wurde und wobei, den Schriftzügen mehrerer Stücke nach zu urtheilen, der Küchenmeister N. Engelmann thätig gewesen ist. Sie enthält nur Abschriften, keine Originaldokumente in sich, von Verhandlungen mannigfacher Art, deren Kunde einem erzbischöflichen Beamten in Erfurt nothwendig war. Mit den Konfobaten Alberti, 1483, beginnend, reicht die Sammlung bis zum Jahre 1546. Instruktion des Kurfürsten von Sachsen und des Landgrafen von Hessen an die Stadt, wegen des Verhaltens derselben bei dem ausbrechenden Kriege, Gerichtsverhandlungen, Abgabenverhältnisse, Verträge über Erwerb und Abtretung von Grundstücken, Anordnungen in Betreff erzbischöflicher Beamten wechseln ab mit Niederschriften anderer Art, die im Mainzer Interesse geschehen sind. Sie enthält daher manches Dokument, dessen Kenntniß auch für die Jetztzeit noch von Interesse ist. — Verf.: EMB.

13. Transactio Archiep. Wernheri cum Erfurtensibus. s. l. a. et d.

Inc.: Haec est forma compositionis inter Dom. Wernherum A. Mog. et Cives Erpphordenses super articulis de quibus inter eos discordia habebatur.

Abgedruckt in V. F. de Gudenus Codex Diplom. T. I. p. 749 bis 752. Falkenstein, Erf. Historie, S. 115. 116. Abgedrungen u. s. w. Contradictions-Schrift u. s. w. S. 30.

Erste bekannte Verhandlung mit dem Erzbischof von Mainz über dessen Gerechtfame in Erfurt, welche — dem Chronicon Sanpetrinum zu Folge — im Jahr 1282 stattgefunden hat.

14. Erzbischofs Heinrich II. zu Mainz Sühne mit der Stadt Erfurt. 1287. März. 4.

Anf.: Wir Bruder Heinrich von Gottes Gnaden Erzbischof von Meince u. s. w. Original-Urkunde im Geh. Staats- u. Kabinet-Archiv zu Berlin. Abgedruckt in: Höfer, Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache. Hamburg. 1835. 4. S. 85. Incorrect in Falkenstein, Historie von Erfurt. S. 123.

15. Erzbischof Gerharts zu Mainz urkundliches Verzeichniß aller Erzbischoflichen Gerechtigkeiten in der Stadt Erfurt. Bekannt unter dem Namen der Concordaten Gerhardi.

Anf.: In deme Namen unses Herren Ihesu Christi Amen.

Sie hebit sich baz Gerichte des Erzebischoves vnde fines Stiftes von Meinze, baz er hat in der Stadt zu Erforthe Amen.

Ende: Von deme Schultheizen Amichte in dem Bruse u. s. w.

Hierauf: Wir Bischof Gerhart Erzebischof von Meinze mit Hantnisse vnde mit Willen unser Capitel von Meinze haben wir besigelt diesen Brief u. s. w. an deme neßten Samztage nach Sante Katherines tage do man zalte nach Gotis Geburte Tufent Zwei hundert vnd nune vnd Achtzig jare. Anno Domini Millesimo ducentesimo Octogesimo nono.

Originalurkunde im Geh. Staats- u. Kabinets-Archiv zu Berlin.

16. Ferner unter dem Titel: Weisthum der Rechte des Erzbischoffs von Mainz in der Stadt Erfurt.

A. Transsumt auf vier Folio-Pergamentblättern mit der Nachschrift:

Wir Richter des heyligen Stules zu menze bekennen an disene briue baz wir eyne schrif besigelt mit der stete Insegele von Erforte von unseres Herren des Erzebischovis zu menze rechte baz er hat in der selben stad zu Erforte gesehen vnde von worte zu worte gelesen han vnde die selben schrif da den wir vzschriben von worte zu worte also da obene geschriben stet vnd baz zu eyne urkunde so hizen wir vnser Insigel an dise geynwerdigen abeschrift henten biz sehen vnde biz lesen vnde biz abeschriben sint geschen also man von gotis geborte hatte tñusent drißvndert vn zwey iar an sente Lucientage.

Gleichzeitige Abschrift, kleine Curfschrift.

Von neueren Händen, aus dem 16. Jahrhunderte, sind noch beigefügt: a. Eydt des Obergerichtsknechts. b. Der Gerichtsknechte Eydt. c. Eines Freyhots Eydt. d. Ein anderer Eydt des Freyhotten.

B. Titel wie oben. Pergamentkober. 12 Bl., davon 7 beschriebene. Ohne die Bescheinigung der Richter u. s. w. Aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Beide: Besf. EMB.

Abbrücke. In: Höfer l. c. S. 39—48. Falkenstein l. c. S. 129—135.

17. C. G. Riccii Zuverlässiger Entwurff von Stadt-Gesetzen oder Statutis vornehmlich der Land-Städte u. s. w. Frankfurt und Leipzig. 1740. Enth. S. 237—240. Von Statutis einiger Thüringischer u. Hessischer Städte. §. 1. Erfurt.

Besf.: Fürstl. Rudolst. B.

18. Dr. Chr. Fr. Schorch, etc. Delineatio historiae juris civilis Romani et Germanici in usum praelectionum vulgata.

Accesserunt nunc Observationes sequentes:

I. De prudentibus apud veteres Romanos.

II. De prohibita Clericis auditione iuris Rom. et de privilegio Universitatis Erfordiensis indulto vi cuius certus numerus clericorum ius civile ibi audire potuit.

III. Historia statutorum Erfordiensum.

Editio altera priori passim auctior. Wittenbergae 1779. 8.
176 S.

Def.: Pon. B.

19. Weisthum der Stadt Erfurt 1303. Titel von neuer Hand.

Pergamentfoder. Folio. XLVII Blätter. Alter (ursprünglicher) Einband, Holztafeln mit gepreßtem Leder überzogen. Vom Anfang bis Ende ein und dieselbe Hand. Anfangsbuchstaben roth und blau. Enthält:

Bl. I. — VI. Die Konforbaten Gerhardi. Anf.: Sie hebit sich an das Gericht. Ende: Von dem Schultheisen im Brühl.

Bl. VI. VII. Im Gotes Namen Anno Dni. Millesimo tcentesimo teo In dem Jare do gewannen die Bürger Hopsgärten u. s. w. Von Kirchberg. Do man zalte nach Gotis Geburt tusent Jahre drihundert vnd vire do suhren die achtbaren Bürger von Erforte u. s. w. In demselben jar brachen die Burgere von Erforte leisten.

Bl. VII b. — XXX. Die Willkür der Stadt. Die Ueberschriften der einzelnen Artikel lateinisch. Anf.: Do man zalte nach Gotes Geburt Tusent Jar dri Hundert iar, do wurden der Stadt rechte gerichtet usse dem eid u. s. w. ohne Angabe der Namen der Rathsherrn. Enthält nur die bis zum Jahr 1360 gemachten Satzungen mit mehreren Einschaltungen. Nach Art. 63: „Wenn alle Dinc bih do geschen in der zit ensammelt „vorgenlich sint mit der zit darum so ist mit zitlicher vorsichtigkeit herkommen baz „man pfliht sogetane geschichte vnde geschaffe bi das werdic sind, baz man ir ewic- „sichen gedanke baz man durch ein ewic gethuchnisse lat beschriebe. Hiervon ist baz in „denn jaer do man zalte nach gotis geburte Tusent Jar Dri Hundert jare in deme „sunf vn zwanzigsten jare do H. Albrecht von Jlmene Wernher von Walbingen Bertold „von guttiren herman von Alsch des Rates meistere waren mit andern iren kumpanen „es folgen nun die Namen von 24 Rathsherrn einschl. der Bierherrn) bi ligen dise „nachgeschribene rede in dit buch krescriben also geheizen vnde geteilet wart von den „reten vnd is dis gewelle also: In dem Jare n. G. G. Tusent iar dri hundert iare in „deme sunften iare do Her Huc der Lange u. s. w. do warf der schinbar vorste Herre „Margrave Friderich u. s. w. bis: vnde dise geschicht nimmer mer irhebe das gebe „Gote (S. Nr. 5 B. S. 57). Dann folgen: Dit die alten Hulde der vire, und: dit „ist die nuwe hulde der vire — Eid der Bürger den Bierherrn gethan —. Nach Artikel 82 folgt ein in dem nachfolgenden Exemplare fehlender Artikel: Man sal niman den zu burger nemen noch vor ein Bürger halten Ja er wolle denne huwelichen in der stat zu Erforte sehen. Artikel 84 und 85 fehlen. Nach Artikel 98 folgt der Artikel 116. Von deme sunnencingselde zu Dachebeche. Nach Artikel 106 kommt ein solcher Von Vorsagung. Dann: „Do man zalte n. g. g. tusent drihundert jar in deme sechs- „und- „zwanzigsten iare u. s. w. fünf Artikel über die Besoldung der Schreiber, die ebenfalls in dem späteren Exemplare fehlen. Die Handschrift schließt mit dem unvollendeten Artikel 115. „Wer aber ein solich gelobde von einer iuncbrowen als vorgeschrieben „siet neme ker sal zu erforte . . . Artikel 107, 108, 109, 112, 113 fehlen.

Bl. XXXI b — XLVII. Der Zuchtbrief der Stadt Erfurt, enthält indeß nur 129 Artikel, während das später noch zu erwähnende Hauptexemplar desselben 169 Artikel zählt. Auch ist die Reihenfolge der Artikel eine andere wie dort. Anf.: „Wer da Win wil uffthun.“ Ende: Es ensal nich ein Badere noch Scherer noch bisen ir gesunde

tragen swert u. f. w. Der Artikel 19 verordnet: „Swer fremde Biere vorleusen wil der sal von den Fuder funf schillinge geben u. f. w., während in dem Abdrucke des Zuchtbriefs dieser Artikel fehlt. Am Schluß von neuerer Hand ein Register.

Es liegt in diesem Kodex wohl unbestritten die erste Sammlung der bis dahin vom Stadtrathe erlassenen einzelnen Gesetze und Verordnungen vor, welche dann später neu redigirt wurde und in den beiden Kodices a) der Willkür Nr. 20 und b) des Zuchtbriefes Nr. 22 die Grundlage für die Rechtspflege, Verfassung und Polizeiverwaltung bildeten.

Man ist übrigens bei der Zusammenstellung der Willkür nicht mit gehöriger Sorgfalt zu Werke gegangen und hat unterlassen, die Statuten in derjenigen Folge aneinander zu reihen, wie sie erlassen wurden. So kommen die Artikel Nr. 52 und 53 vom Jahre 1316 vor den Artikeln 43 bis 51 aus den Jahren 1313 vor. Die Anführung weiterer Abweichungen müssen wir einem späteren Herausgeber dieser beiden Rechtsquellen überlassen. — Bef.: Magdeb. Prov.-Archiv. I. c. XV. 1.

20. Dit ist die willekur der stat zu Erforte.

Pergamentkodex. Folio. 8 nicht foliirte, LXVI. und LVI. foliirte und beschriebene und 9 leere Blätter. Einband von starken Holztafeln mit gepreßten Pergamentfalten überzogen, messingnen Eckbeschlägen und Schließen, in der Mitte auf dem vordern und hintern Deckel, das Erfurter Rad; auf dem ersteren Renoiert Anno 1688.

Das im Gebrauch gewesene officiële Exemplar der Erfurter Willkür, wie der Zustand der Blätter beweist, welche durch das wiederholte Anfassan an dem rechten Rande theilweise sehr beschmutzt sind.

Eine kritische Ausgabe derselben fehlt noch, so wünschenswerth eine solche auch ist, um durch dieselbe die Kenntniß eines der ältesten Rechtsbücher in deutscher Sprache zu verbreiten. Nur Dr. C. F. Walch liefert im ersten Theile der „Vermischte Beyträge zu dem deutschen Recht. Jena. 1771. 1772.“ S. 73—94, nach einer kurzen Beschreibung der vorliegenden Handschrift, einen diplomatisch treuen Abdruck der ersten 44 Artikel derselben, welche bis zum Jahre 1306 ausgerichtet worden waren, und dann im zweiten Theile S. 20—60 unter dem Titel: „Zusätze zu den alten Erfurthischen Statuten“ die ferneren Willküren bis zum Jahre 1401. Ferner hat R. W. A. Heinemann in seinem bereits erwähnten Werke „Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet. Erfurt. 1822.“ S. 66—98, dieselbe abdrucken lassen. Sie enthält daselbst 118 Artikel. Er hat dazu eine Handschrift aus einer späteren Zeit benutzt, welche indess nicht überall mit dem Original übereinstimmt, sondern mehrere Auslassungen enthält. Auch sind, des leichteren Verständnisses wegen, nicht die alten Wortformen wiedergegeben, sondern die jetzigen gewählt worden. Einem neueren Herausgeber müssen wir die Erörterungen über die Entstehung des vorliegenden Kodex aus den älteren vorerwähnten Aufzeichnungen, die vorkommenden Abweichungen von denselben, so wie dessen weitere Benutzung zur Aufnahme solch späterer Niederschriften überlassen, denen der Stempel der Authenticität aufgedrückt werden sollte; wir wollen uns darauf beschränken, folgende kurze Beschreibung desselben zu geben.

Die sieben Seiten der ersten acht nicht foliirten Blätter enthalten die Ueberschriften von 102 Artikeln, endigend mit: De vestitu et pno familie, die darauf folgenden

Blätter I. bis LXVI. die Willkür selbst. Die Schrift ist eine kerbe gothische Minuskel. Das erste Blatt der Willkür ist mit einer zierlichen Einfassung versehen, die mit Arabesken und Blumen geschmückt ist. Die Initiale D und die weiteren Buchstaben D, M, A, N, B, A, L, T, E, sind mit Gold- und anderen Farben angelegt, und mit arabeskenartigen Verschlingungen unterlegt. Alle Anfangsbuchstaben der Artikel sind roth, blau oder grün geschrieben. Die Anfertigung der Handschrift ist in das Jahr 1357 zu setzen, denn bis zu dem in diesem Jahre verfaßten Artikel „Vom Holze bei Gutendorf“ reicht die sich gleich bleibende Schrift. Hier endigen auch die farbig geschriebenen Anfangsbuchstaben. Es folgen hierauf, von anderen Händen, die Artikel 111, 112, 114, 115, aus dem Jahre 1360; die Willkür der Zygner und Linwebere von 1376; die Ordnung des „Neuen Spitals“ von 1398; der Artikel 118 von 1401; Anordnungen wegen An- und Verkauf des Getreides im städtischen Kornhause und die letzte Aufzeichnung vom Jahre 1403, die Verwendung des Mistes aus dem städtischen Markalle betreffend.

Die folgenden mit I. bis LVI. bezeichneten Blätter enthalten Handwerker-Ordnungen und Innungsartikel, von dem ältesten, der „Hussmebe und Eleymsmebe“, ohne Jahreszahl, an bis zu derjenigen der Böttner, vom Jahre 1540, zusammen für 33 verschiedene Gewerke. Register derselben auf der letzten Seite.

Bef.: EMB.

21. Pergamentkodex, klein Folio. 24 Blätter. Einband Holzdeckel mit gepresstem Leder überzogen und mit Messingbuckeln beschlagen. Ohne Titel. Enthält:

- a) Die Willkür der Stadt Erfurt. Auf drei Blättern ein Register mit den lateinischen Ueberschriften der Artikel, während im Texte dieselben in deutscher Sprache aufgeführt sind.
- b) Auf den foliirten Blättern I—XXI und fünf nicht foliirten die Willkür. Dazwischen zwei und am Ende fünf leere Blätter.

Anf.: Do man galte nach Gotis Geburt tusend jar tri hundert jar und dem brigenzen Jar u. s. w.

Inhalt: 126 Artikel der Willkür.

Ende: 1360. Mit den Artikeln 111 u. 112 derselben. Es folgt hierauf 1376. Von den Ziehenern und Linwebere. Sodann die Bemerkung: Sie gebührt vier Artikel vid. Liber N. Engelmann, von Engelmanns Hand; und hierauf: Completus est liber iste sub anno domini Millesimo trecentesimo Octagesimo septimo quando heinricus de bechtede Johannes de Molhusen heinricus de Sachsa et conradus de Wizinse Magistri consulum fuerunt tertia feria an festum scti Thome. Eodem anno domini consules Erfordenses emerunt castrum Vipeche cu suis attmetys in vigilia sti Katherine virginis. Anno Milleno sub octuagesimo sexto....

Eine Vergleichung mit den anderen Exemplaren der Willkür haben wir leider nicht vornehmen können, um zu ermitteln, was die 14 Artikel enthalten, welche dieser Kodex bis zum Jahre 1360 mehr zählt als vorerwähntes Exemplar.

Bef.: Magd. Prov.-Archiv. l. c. XV. 2.

22. Pergamentkodex, 53 Blätter in groß Folio. Enthält:

Bl. 1—4. Register des Zuchtbriffs der Stadt Erfurt.

Bl. 5. Eine Verordnung über den Ausschank, ohne Zeitangabe, wahrscheinlich Ausgang des 15. Jahrhunderts.

Bl. 6. Bescheinigung verschiedener Fuhrleute, daß zu Zeiten als Ern Heinrich von Pfordten Geleitsmann zu Erfurt gewesen, wäre nicht mehr als einen Schillingpfennige von Eyner Drehmer Thonne Neunaugen abder mit floeren zu geleite gegeben u. s. w.

Bl. 7—41. Diz ist der zuchtbriff der stat zcu Erforte.

Anf.: Anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo quando hermannus de smyre Theodericus de wizensen Conradus de Sulze et Theodericus de varila mgri consulu fuerunt conscriptus erat de novo liber iste et intimata st statuta civitatis sbnota.

An verschiedenen Stellen wurde leerer Raum gelassen, um nachträgliche Einzeichnungen vornehmen zu können, was auch von späterer Hand geschehen ist, u. a. auf Bl. 9b. Vom Fure. Bl. 12b. Von der Sontagsstyer u. s. w.

Bl. 40. 41. Bedenordnung von 1414.

Bl. 42. Von den Wonschneidern.

Bl. 43. 46b. 47. Ordnung der Weydtkauffer ahier czu Erfurt.

Bl. 45b. 46. 46b. 51. Ordnung wegen der Siltner.

Bl. 48. 49. 53. Probebuden, um hiernach den Brodpreiß zu bestimmen.

Bl. 52. Der Eid, welchen die Juden zu schwören hatten, in deutscher Sprache, und Formular einer Urpöbe in lateinischer Sprache.

Schön geschriebenes Original des Zuchtbriefs, Minuskelchrift, mit reich verzierten Initialen, von einer und derselben Hand. Die nachträglichen Einzeichnungen gehören sämtlich der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an.

Eine Beschreibung dieses Kodex in Serapaeum, 14. Jahrg. 1853. S. 140 ff. Ein Abdruck desselben nach der Abschrift im Engelmannsbuche in: Neue Mittheilungen aus dem Gebiete hist.-ant. Forschungen u. s. w. Halle, 1844. Bd. 7. S. 101 ff. Auszug in Falkenstein, Historie von Erfurt. S. 241. ff. Eine Vergleichung des ersten Abdrucks mit dem Original, um zu ermitteln, ob die Engelmannsche Abschrift fehlerlos ist, haben wir nicht vornehmen können.

Bef.: Dresd. B.

23. E. G. Vogel. Die Ueberschriften des Erfurter Zuchtbriefs. In: Serapaeum. Jahrgang 14. 1853. S. 140 ff. S. 156 ff.

24. Pergamentkodex in Quart. 15 foliirte und 49 nicht foliirte Blätter. Aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Fester, mit gepresstem Leder überzogener, mit Messingbeslag versehener Holzeinband.

Bl. 1. 2. Register der Willkür.

Bl. 1—15. Die Willkür der Stadt Erfurt. Geht nur bis zum Artikel 109. Es fehlen auch dazwischen mehrere Artikel, so Art. 21, 84, 99—105.

Bl. 16—34a. Dit ist der Zuchtbrief der Stadt zcu Erfurte. Vollständig übereinstimmend mit dem Abdrucke desselben in „Neue Mittheilungen u. s. w.“

Bl. 34b. 35. Bedenordnung vom Jahre 1437.

Bl. 36—62. Die Regimentsordnung vom Jahre 1452; jedoch nur bis zum Artikel „Wenn man den vnderkauffer annempt“, dessen Schluß fehlt. Abgedruckt in: Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter von A. L. H. Michelsen. Jena, 1855.

Bef.: KH.

25. Papierhandschrift, enthält die foliirten Blätter 47 bis 96. Es fehlen die ersten 46 Blätter und die Blätter 68—72. Von zwei Händen in der Mitte des 15. Jahrhunderts geschrieben.

Bl. 47—67. Die Willkür der Stadt, anfangend mit dem Artikel 52, „Der Bürger wirt zu Erfforte“ und endigend mit Artikel 115, „Der aber ein solch Gelobbe von eyner Jungfrowen u. f. w.“ Mit den Erzählungen a) auf S. 50 „Wie eine Gemeyne sich erhoben hat, Anf.: Wann alle Dinge die do geschehen u. f. w. Und b) auf S. 57 b nach Art. 83 der Willkür (S. Heinemann): „In Gotis Namen „Amen Anno Millesimo tricentesimo tertio. In dem Jare do gewann die Burger „Hofgarten u. f. w.“ Es liegt also hier eine theilweise Abschrift des Roder Nr. 19, S. 197 vor.

Bl. 73—96. Ordenunge wie der Raibt gewalt vnd die Ampt befast werden sollen; Regimentsordnung vom Jahre 1452. Abgedruckt in: Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter von A. L. H. Michelsen.

Am Schlusse findet sich noch ein Statut ohne Angabe des Jahres. „Von den die ober den heimelichen sned geloren werden,“ mit der Eidesformel. — Bes.: EMB.

26. Der löblichen Stadt Erffurdt Wilkoer Bvndth Stattuta 1570 geschrieben durch mich Gedeon vonn der Sachsen dem Eßteren *) nach unnsers Herrenn vndt Heilandts Ihesus Christus geburdt Inn dem Tausendstenn fünfhundertenn vndt inn deme siebzigst annhebens am tage Pauli Conuersionis.

Papierhandschrift in Folio, 161 num. Blätter. Enth.:

Bl. 1—26. Die Willkür.

Bl. 27—49. Den Zuchtbrief, nebst Zusätzen 1338 Von allerlei Spiel. 1398. Von Amptleuten.

Bl. 49. Spitalordnung. 1398.

Bl. 50—54. Die Annalen. S. S. 53 Nr. 5 B. Nebst Copy der Vier Briefe.

Bl. 55—63 a. Folgt Abschrift vndt Spezialverzeichnis allerley Begnadigungs- Lehen vndt anderer Brieff auch Geistlicher vndt Weltlicher Lehen so der Rath von Gemeiner Stadt Erffurdt wegen zu entspahenn vndt wiederumb von sich außzuleihen hat. Eine ordentlich und vndt richtige verzeichniß.

Bl. 64—78. Folgenn Spezialverzeichnis der Schloffer Ampter vndt Vogteyen so dem Rath vndt der Stadt Erffurdt zustendig.

Bl. 79. 80. Dem großen Spitel anlangende.

Bl. 80—82. Vom Sporenreiten. 1305. Erzählung der von den Reichen ausgeübten Mißhandlungen.

Bl. 82 b—84. Folgt des neue Regiment in der entpörung gemacht. Einleitung der Regimentsordnung vom Jahre 1510.

Bl. 85—91. Folgt ein Kurz Verzeichnis aller Pfarrlehn vndt Vicarien so in der Stadt Erffurdt angehörigen Schloßern Aemptern Vogttheiten vndt Dörffern gelegen sindt. Sampt summarischer Ahnzeige derselben Collatoren Pertinentz vndt jehrslichen Einkömen.

*) Gedeon von der Sachsen, ein reicher Biereige, wohnte im güldenem Ring, jehz Pisse Nr. 1315.

Bl. 92—109 leer.

Bl. 110—136. Orbenunge vndt Proceß so bey der Köhre Eins Newen Rathß gehalten wirt. 1510. Regimentordnung vom Jahre 1452.

Bl. 136 b—138. Folgt das Einreiten Theoborici Erzbisch. zu Mentz. 1440.

Bl. 139—161. Wasserbuch. Darin der gantzen Gebra vndt aller Mühlen gerechtigkeit so an demselbigen Wasser Inn vndt außser unter vndt ober der Stadt Erfurd gelegen klerlich beschriebenn vndt Eygentlich zu befinden. Geschrieben durch mich Gebeon von der Sachsen den Eltern dem 22. Aug. Anno 1583.

Def.: Jen. UB. 139 b.

27. Papierhandschrift in Quart, 127 Blätter, aus der Mitte und dem Ende des 17. Jahrhunderts. Enth.:

- a. Statut, daß kein Bürger liegende Gründe den Kirchen, Ordenspersonen oder sonst der Klerisey vermachen, verkaufen oder übergeben sollen. Vom leyten Tage des Monats Mai. 1281. 2 Bl.
- b. Die Willkür der Stadt Erfurt. 118 Artikel. 43 Bl.
- c. Stadtrecht vndt Gewohnheit über Erbfälle ohne Testament. 18 Artikel. 10 S.
- d. Declaratio Statutorum et consuetudinum Juris municipalis Erphordensis loquentium te successioneibus ab intestato. 35 Bl.
- e. Verzeichniß der Statuten vndt articul so jürlich vom Rathhause vndt dem newen Rath vor dem Kirchgang verlesen werden, wie dieselben im libro juramentorium an beygesetzten blaten zu finden. 26 Bl.
- f. Abschrift der dem Landvoigt Wolff Kachandt d. 11. Dezbr. 1613 gegebenen Erklärung, das Verbot des Uebergangs von liegenden Gütern an die Klerisey betr. nebst dem Statut von pridie Calendas Juni 1261, legeres in lateinischer Sprache. 2 Bl.
- g. Eingang und Vorhalt so bey jetziger vorhabender Fulbigung der Gemeinde zu Sömerda zu gebrauchen.
- h. Vorhalt bei Eidesleistungen, Eid der Gemeinde zu Sömerda und Jeugeneid. 7 Bl.

Def.: KH.

28. Papierhandschrift in Folio. 158 Blätter. Aus dem 17. Jahrhundert.

- a. Etliche Erbfälle vndt andere zu Recht erkennete Sachen zur Nachricht hier nachfolgent gesetzt durch mich Jobst Trairren beschrieben im Jahr 1609. 15 Bl.
- b. Statuten der Stadt Erfurt von 1306 mit den Zusätzen von 1313 und 1381 nebst Erfurdische Willkür Stadtrecht vndt gewohnheit über Erbfälle ohne Testament. 75 Bl.
- c. Bäckerordnung der Stadt Erfurt. 13 Bl.
- d. De successioneibus ab intestato. (In deutscher Sprache.) 15 Bl.
- e. Uneregreiffliche Instruktion für die Voigtey. 1621. 11 Bl.
- f. Verordnung des Rathß zu Erfurt über die Erbzinsgüter von 1597. 14 Bl.
- g. Form und Maas Erfurdischer Bistation vndt Beschluß vom Berufß der prebiger. 3 Bl.
- h. Bekanntmachung des Rathß von Erfurt über das Urtheil Dr. Luthers im Betreff der Bauernunruhen. u. f. w. 12 Bl.

Def.: von Tettau.

29. Vortracht vnſirs gnedigen Herrn von Mentz mit dem Rathe ſeiner Gnaden Stadt Erffurth Anno Domini Millesimo quadingentesimo oktuagesimo tercio.

Pergamenthandschrift. Folio, 14 Blätter. Curſivſchrift, gleichzeitig geſchrieben.

Bl. 1—7. Vertrag zwischen Abrecht v. G. G. des heiligen Stuls zu Mentz in geiſtlichen vnd werntlichen vollmächtiger Adminiſtrator u. ſ. w. dem Rathe der Stadt Erfurt. d. d. Amorbach am Montag nach vnſir lieben Frauen purificationis Anno Domini Millesimo quadingentesimo octuagesimo tercio.

Bl. 7 a. Befehl Bertolds Grafen zu Henneberg Thumteuchant zu Mentz u. ſ. w. an die werntlichen gerichte die einhaftirten Clericor vom Rathe zu fordern.

Bl. 7 b. 8. Inſtruktion wegen verſchiedener Einnahmen für Rechnung des Erzbischoffs und der Verhandlungen des Schultheißen mit mehreren Innungen, Beleihung derſelben mit Heiligen und Stab u. ſ. w. Sehr wichtig bezüglich der Erzbischofflichen Gerechtfame.

Bl. 9—14. Gerichtsordnung vnd gerichtlicheſſe wes ſich eyn Igllicher halten ſol vnd eynem Igllichen geburet. — Bef.: EMB.

30. Ein Heft, beſtehend aus 18 Pergamentblättern. Sehr ſauberer Buchdruck, o. D. u. J. Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts. Kl. Folio, ohne Titel, enthält:

Bl. 1—7. Vertrag mit Abrecht v. G. G. u. ſ. w. Adminiſtrator u. ſ. w., d. d. Amorbach, Montag nach Purif. Mariae. 1483.

Bl. 8—13. Vertrag mit Kurfürst Ernst und Herzog Abrecht zu Sachsen, d. d. Wymar, nach Purif. Mariae 1483, nebst einem durch Erzbischof Ernst zu Magdeburg vermittelten Nachtrag zu demſelben, die Münze und den Bierverkauf betr., d. d. Naumburg, Montag nach Katharinä, 1492.

Bl. 14—18. Vertrag mit Erzbischof Berthold zu Mainz, d. Mainz Dornſtag nach Quasimodogeniti, 1497. — Abgedruckt in Falkenstein I. S. 395 ff. u. 433 ff.

Bef.: EMB. Magd. Prov. Archiv, Herzogl. Bibl. in Meiningen.

31. Kürzlich doch gentslich Verzeichniß aller vnd jeder partikular Rechten vnd Gerechtigkeiten, welcher, vnd keiner mehr, vor alten zeiten, die Erzbischove zu Mainz etc. au und in der freien Stadt Erffurdt, ſich damals angemast haben, In maßen dieſelbe auff ſchriftlich geſinnen, weiland des hochwürdigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Bruder Heinrichs, Erzbischoven zu Mainz, obersten Cankler des H. Römischen Reichs etc. vormittelt gehaltener vnterhandlung, vnd endlicher vergleichung beiderſeits dazu ſonderlich geordneter Legaten, vmb steter Erhaltung willen ſchriftlich verfaſſet, beliebt, vnd ſowohl von dem Erzbischoff, auch Capitul zu Mainz, als von einem Erborn Rathe zu Erffurdt, im Jahr nach Christi geburt, 1289. Sonnabends post Catharinae, verſiegelt, hinc inde einander vbergeben vnd angenommen. Auch hernachher Anno Christi, 1481, von Mainz wider

Erffurt zu gebürlicher recognoscirung vnd transsumirung producirt worden, vnd dem versiegelten Original von worten zu worten gleichstimmig sind.

32. Ausgabe in Quart, 12-Blätter. Ohne Drucker, Druckort und Jahreszahl.

Titelblatt: Mit zwei kleinen Buchdruckerköpfen. Auf dessen Rückseite ein Holzschnitt, das Erfurter fünffselbrige Wappen. Wiber Mann und wibbe Frau, mit Fellen bekleidet, als Schildhalter, $3\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ Z. Pr.

Inhalt: Renunciation vnd vergleichung Bruder Heinrichs u. s. w. von 1289, f. Nr. 14. S. 195. und die Concordaten Gerhardi von 1289, f. Nr. 15. S. 196.

Ende: Wir Bischoff Gerhard Erzbischoff zu Mainz etc. Anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo nono.

Bef.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B.

33. Ausgabe in Folio, 10 Blätter.

Titelblatt: Breite Ranbleisten mit arabischenartigen Verschlingungen, unten ein kleiner Holzschnitt, das Erfurter fünffselbrige Wappen.

Ende: Auf der letzten Seite: Gedruckt in der freien Stadt Erffurt; Durch Melchior Sachffen: Im Jahr Christi: M.D.LXXXIX.

Bef.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B. LUB. EKB. v. Tettau.

34. Befreyhung des Römischen Königs Ruperti, etc. dem Rathe vnd Bürgern der Stad Erffurt mitgetheilet, krafft welches ein gesampter Rath nirgend anderswo, denn an dem Königlichen Hofgericht oder Landgericht zu Kottweil, die einzelne Bürger aber an dem Meinischen Gericht zu Erffurt beklagt werden sollen.

Ein Blatt in Folio, ohne Ort und Jahreszahl, wahrscheinlich 1589 gedruckt.

Bef.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B. LUB. EKB.

35. Hirynnen ist aufgetruckt die gerechtigkeit. der sich etwann der hochwirdigst ynn Gott Herr Ditterich Erzbischoff zu Meintz, loblicher gedechtniß an der Stadt Erffurdt angemacht, die er auch öffentlich Im Reich hat anschlahenn lassen.

Dargegen befindet man hirynnen die gerechtigkeit, die eyn Erbar Rath der Stadt Erffurt, Auch widerumb zu derselbigen zeit hat trucken vnd allenthalben Im Reich anschlahen lassen.

Erffurdt, gedruckt Matthes Maler M.D. xxxv. Folio, 24 Blätter.

Titelblatt: Breite Ranbleisten mit humoristischen Figuren; in der unteren das fünffselbrige Erfurter Wappen, Mittelselb das Erfurter Rad, gehalten von zwei beflügelten Knaben.

Inhalt: Die zwei Anschläge Erzbischoff Diethers gegen Erffurt, von denen der erste 1480 am Peter und Paulustage, der zweite ohne Datum ist; ferner die bagegen veröffentlichten beiden Erklärungen des Raths zu Erffurt, der erste gegeben Dornstag nach Lucia virginis 1480, der zweite ebenfalls ohne Datum.

Ende: Beschluß des Raths: Actum zu Erffurdt. Anno domini sunffzehnen hundert vnd sunff vnd dreyßig. Inn der heßigen Fasten die vorerwähnten Anschläge

drucken zu lassen, „damit jedermann sehen und lesen magt, das ein Erbar Rath nicht „gern mit dem Erbstift Meynt vor keyserlichen Cammergericht im rechten hanget „u. s. w.“ Privilegium des Raths vorgebrucht Bilslein von Dato inwendig dreyen iharen nicht nachzudrucken. Erffurdt Sonnabend nach dem Sontag vocem Jocunditatis. Anno. M.D.XXX. Gedruckt und volendet yn der freienstat Erffurt den xii tag May.

Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

Die Originale der Aufschläge haben bis jetzt noch nicht aufgefunden werden können. Abgedruckt in Falkenstein l. c. S. 350 ff.

36. Dieselbe Schrift. Folio, 28 Blätter.

Titelblatt: Auf drei Seiten, mit Randleisten umgeben, aus kleinen Arabesken bestehend. Unten in ganzer Breite der Holzschnitt mit dem Erfurter Wappen, wie auf Nr. 39 (b.) ohne Monogramm. Mit dem Einschießel „im Jar MCCCCLXXX“.

Inhalt: Wie vorstehend. Ohne Privilegium.

Ende: Auf der letzten Seite: Gedruckt in der freien Stadt Erffurdt: durch Melchior Saffsen: Im Jar Christi: M.D.LXXXIX.

Bef.: EMB. KH. EKB. v. Tettau.

37. Dieselbe Schrift. Quart, 38 Blätter.

Titelblatt: Ohne Verzierung. Unten M.D.LXXXVIII.

Inhalt wie vorstehend Nr. 36. Mit Privilegium Datum in unser Stad Erffurt, Im Jahr, M.D.LXXXVIII.

Am Schluß: Gedruckt und volendet in der freyen Stad Erffurt, durch Esaiam Mehlern, zum Silben Creuze vor der Kaufmanns Brücken. Im Jahr, M.D.LXXXVIII.

Bef.: EMB. KH. Pon. B.

38. Concordata und vertrege, so zwüschen den Hochwürdigsten Erz-Bischöffen und Stifft Mentz etc. Und der Stadt Erffurdt auffgericht.

Item Concordata und Vertrege zwüschen den Durchleuchtigsten Durchleuchtigen Hochgeborn Churfürsten und Fürsten, des löblichen Haus zu Saffsen, Herzogen, Landgrauen inn Düringen, und Marggrauen zu Meßsen etc. und der Stadt Erffurt Auffgericht. Cum Gratia et Privilegio. Folio, 22 Blätter.

Das Titelblatt enthält nur zwei größere und zwei kleinere Linienverschlingungen.

Inhalt:

- a. Vertrag mit Abrecht, Administrator des Erbstiftes Mainz, Amorbach, Montag nach unser lieben frawen tag Purificationis Anno Domini Millesimo quabringentesimo octuagesimo tercio; mit der Bestätigung des Domkapituls und Bekräftigung von Rathsmeister, Rath Netze und ganze Gemeine der Stat Erffurdt vom gleichen Tage.
- b. Vertrag mit Erzbischoff Bertold, geben Meintz am Dornslag nach dem Sontag Quasimodogeniti. Anno Domini Millesimo quabringentesimo nonagesimo septimo mit Losagung und versiegelung eines Raths, geben zu Erffurdt etc. ut supra.
- c. Concordata und vertrege mit dem Hauße Saffsen. Geschehen und geben zu Weymar nach Christi unsers Herrn Geburt, Vierzehnen hundert und im drey vn achtzigsten iharen auff Montag nach unser lieben frawen tag Purifikationis zu deutsch Lichtmess genannt. Besiegelt von der Stadt am gleichen Tage.

d. Vertrag der Münz vnd fremden Bier halben auffgericht. Gegeben vnd gesehen zu der Nürnberg Montags nach Katharina virginis. Nach Christi unsers Herren gepurt Viertheben hundert vnd im zwey vnd neunzigsten Jharen.

Am Schluß. Privilegium des Stadtraths für den Buchbruder Melchior Sassen, Geben Montag nach Katherine virginis, Im Funffzehen hundertten vnd XXXij Jahr.

Gedruckt zu Erfurd Durch Melcher Sassen vnn der Arcken Noa M.D.XXXij. Bes.: EMB. Angebunden am Layenspiegel. 1536.

39b. Concordata vnd Vertrege, so zwüschen den Hochwürdigsten etc. Erzbischoffen vnd Stifft Mentz etc. Vnd der Stadt Erfurd auffgericht.

Item Concordata vnd vertrege zwüschen den Durchleuchtigsten Durchleuchtigen Hochgebornen Chur Fürsten vnd Fürsten, des löblichen Haus zu Sachsen, Herzogen, Landtgrauem in Düringen vnd Marggrauen zu Meissen etc. vnd der Stadt Erfurd auffgericht.

Item Concordata vndt vertrege zwüschen den Edlen vndt Wohlgeborn Grafen zu Gleichen, Herrn zu Thonna, vnd der Stadt Erfurd auffgericht. Folio. 36 Blätter.

Das Titelsblatt: um die Schrift leisten mit Blumen Arabesken. Darunter in der ganzen Breite, 6 × 3½ Z. Pr., ein Holzschnitt, in dessen Mitte das Wappen der Stadt Erfurd, ein Rad im Schild, auf dem Helm das Rad mit fünf Pfauenspiegeln, daneben rechts und links je zwei Wappen der vier sog. Grasschaften, oben Kapellenborf und Biselsbach, unten Bargula und Bippach; ohne Monogramme.

Inhalt:

- a. Vertrag mit Albrecht, Administrator. 1483.
- b. Vertrag mit Erzbischof Bertold. 1497.
- c. Vortrag durch den löblichen Bundt zu Schwaben zwüschen vnseren gnedigsten Herrn von Mentz, vnd der Stadt Erfurd, Anno M.D. xxx Zu Hammelburg auffgericht.
- d. Concordate vnd vertrege mit Sachsen von 1483 und 1492.
- e. Vertrag zwüschen unserm gnedigsten Herrn Herzog Johans Friderich Churfürsten zu Sachsen etc. vnd dem Rathe der Stadt Erfurd zu Reiptzig Anno M.D. xxxij auffgericht.
- f. Concordata vnd vertrege zwüschen den Edlen vnd Wohlgeborn Grauen zu Gleichen Herrn zu Thonna vnd der Stadt Erfurd auffgericht. Den Kauff der drey Dörffer Walsleben, Elzleben vnd Münstergesosen belangende, gesehen nach Gots Geburt dreyzehnhundert in dem siebenzigsten Jare an aller Heiligen abende Vertrag durch die gestrengen vnd wehsten Erberbarden von der Thann vnd Sigmunden von Holbach, als Churfürstlichen Commissarien zwüschen wolgedachten Grauen vnd dem Rath zu Erfurd. Gesehen zu Mühlberg Souabent inn Osern, Anno Domini Funffzehen hundert drey vnd dreißig.

Am Schluß. Das Privilegium des Stadtraths für Melchior Sassen. Geben Montags nach Johannis Baptista, Anno Domini. M.D. xxxvij. Ohne weitere Angabe des Druckers, Druckorts und Jahres.

Bes.: EMB. KH.

40. Concordata vnnnd Bertrege, so zwüschē den Hochwürdigsten etc. Erzbischoffen vnnnd Stifft Maynß etc. Vnnnd der Stadt Erffurdt auffgericht.

Item Concordata vnnnd Bertrege, so zwüschē den Durchleuchtigsten Hochgeborn Chur Fürsten vnd Fürsten, des löblichen Hauß zu Sachsen, Herzogen, Landt Graffen in Düringen, vnnnd Marggraffen zu Meßsen etc. Vnnnd der Stadt Erffurdt auffgericht.

Cum Gratia et Privilegio. Getruckt in der Chur Fürstlichen Haupt- vnd Residenz Stadt Mähnß, bey Nicolao Seyhl. Anno M.DC.XXXVII. Folio. 18 Blätter.

Titelblatt. Auf demselben das Erzbischöfliche Wappen.

Inhalt: Unvollständig. Nur die Verträge mit Mainz von 1483 und 1497.

Bef.: KH.

41. Dieselben Verträge.

Ausgabe in 4. 56 Blätter. Am Schluffe: Gedruckt zu Erffurt durch Esaiam Meßlern, zum Gülden Creutze, vor der Kauffmannsbrücken. MDLXXXIII.

Anhang. Copy des Vertrags so Anno Domini M.D.LIII zu Weymar geschlossen.

Schluff: Gesehehen vnd geben zu Weymar, nach Christi unsers lieben HErrn geburt, tausend, fünffhundert, vnd drey vnd funfzig Jahr am Donnerstag nach Michaelis.

Bef.: KH. Pon. B. v. Tettau.

42. Concordata und Bertrege. u. s. w. Folio. 44 Blätter.

Titelblatt: Breite Randleisten mit arabeskenartigen Verschlingungen. Unter der Schrift: Holzschnitt, $3\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ Z. Pr., mit dem Monogramm 15 HB 34 des Xylographen Anton von Wurubs, enth. in der Mitte das Wappen der Stadt, in den Ecken die Wappen der vier Grasschaften.

Inhalt:

- a. Vertrag mit Albrecht, Administrator. 1483.
- b. Vertrag mit Erzbischoff Bertold. 1497.
- c. Vertrag durch den löblichen Bund zu Schwaben u. s. w. 1530.
- d. Concordata vnd Bertrege zwischen Churfürsten vnd Fürsten des löblichen Haußes zu Sachsen und der Stadt Erffurt aufgericht. Auch Copy des Vertrags, so Anno Domini M.D.LIII zu Weymar geschlossen. Titelblatt mit Randverzierungen wie oben. Unter der Schrift ein Holzschnitt, das fünfseldrige Erfurter Wappen, wilder Mann und wilde Frau, mit Fellen bekleidet, als Schildhalter.
- e. Concordata vnd Bertrege mit Steichen.

Ohne Drudort, Drucker und Jahr; der Schrift und dem ganzen Aeußeren zu Folge durch Melchior Sachsen im Jahr M.D.LXXXIX.

Bef.: EMB. KH. EKB.

43. Authenticirter Abdruck Der Concordatorum vnd Verträge, So tempore Gerhardi, Alberti et Bertholdi zwischen dem Erz-Stifft Mähnß vnd der Stadt Erffurt auffgerichtet. Gedruckt zu Erffurt, bey Friedrich Melchior Debelinden. 1650. Mit der Erklärung der

Kaiserlichen Commissarien, daß diese Abdrücke mit den Originalien gleichlautend seien und sie von jetzt ab nur als allein gültig gehalten werden sollen. Actum Erfurt den 6/16 Maji, 1650.

A. Ausgabe in Folio, 16 Blätter. Bef.: EMB. KH. v. Tettau.

B. Ausgabe in Quart, 4 und 38 Blätter. Bef.: Kuchenbuch.

Die Verträge zwischen Erfurt und Kurmainz aus den Jahren 1483, 1497 und 1530 sind auch abgedruckt in Königs deutsches Reichsarchiv. Part. Spec. Cont. I. Tom. I. Falkenstein l. c. S. 395. 433. 592. Ferner jene mit Sachsen. Eben-
dasselbst und Falkenstein l. c. S. 408. 427. 601. Und mit Gleichen. Eben-
dasselbst und Falkenstein l. c. S. 604.

44. Abdruck des Keyserlichen Mandats, welches von weilandt Herrn Albrechten, Cardinalen, Erzbischofen vnd Churfürsten zu Meing, Anno 1521. wider E. E. Rhat vnd Gemeine Stadt Erfurdts aus-
gewonnen. Auch was darauff im Keyserlichen Cammergericht vor Klagen vnd Forderung Con et reconveniando, einbracht; Zusamt den Erfurdtschen Peremptorialibus Articulis

Und was endlich MDLXXXVIII den XXI Septembris dar-
auff vor Vrtheil erfolget vnd publicirt worden seindt.

Ferner Klagen gegen den Stadtrath aus den Jahren 1588 und 1589, die Wippertkirche, das Reglerkloster, die Belästigung mehrerer Eintwohner und die Anno 1594 zu Regensburg bewilligte Türkensteuer betr. nebst den Verantwortungen des Stadtraths und den er-
gangenen Urtheilen.

Ein Folioband, 514 Blätter, o. D. u. J., enthaltend die gedruckten vollständigen Prozeßakten in den beim Kaiserl. Kammergerichte von 1521 bis 1594 anhängig gewese-
nen Prozeßen. Die mit einander proceßirenden Parteien haben allen Scharfsinn aufgeboten, um die Richtigkeit ihrer Behauptungen zu beweisen; von Seiten Kurmainz, daß Erfurt eine von jeher erbunterthänige Stadt gewesen sei, von Seiten Erfurts, daß dem nicht so wäre. Es kommen daher alle strittigen Verhältnisse zur Erwähnung, viele wichtige historische Fakta werden angeführt, selbst unbedeutende Vorfälle herbeigezogen, und dadurch diese Prozeßakten zu einer wichtigen Quelle für Erfurts politische Ge-
schichte.

Bef.: EMB. Ev. Min. B. EKB. Pon. B.

45. Vertrag zwischen dem Churfürsten Johann Friedrich und dem Herzog Moritz von Sachsen wegen Erhebung der Türkensteuer in dem Er-
furtischen fremden Lehen u. s. w., auch jedes Theils Befugniß, die Stadt Erfurt gegen den andern Theil in Schutz zu nehmen. Vom
8. Mai, 1542.

Sn: Neues Archiv der sächsischen Geschichte. I. 1804. Nr.
XVI.

46. Ein Folioband, enth.:

- a. *Resolutio causarum et Processuum qui inter Archiepiscopum Moguntinum et Civitatem Erphordensem tam in Conventione tam in Reconventionem in Camera Imperiali acti et definiti sunt cum Declaratione Jurium quae alterutri litiganti et olim et hodie competunt.* 284 S.

Mit folgender Bemerkung von J. H. v. Gerstbergs Hand: *Quanquam Auctor hujus operis est incognitus attamen ejus labor sane memoratu dignus et quidem qui signatus est tali modo.*

Vollständige gedrängte Resapitulation der zwischen Erfurt und Kurmainz von 1521 bis 1594 beim Kammergericht anhängig gewesenem großen Rechtsstreite.

- b. Der Stadt Erfurt uhrakte Freyheiten Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten können aus nachfolgenden Gründen, Umständen und Beweisthütern doch ohne Maaßgebung behauptet werden. 44 Bl.

- c. Verschiedene Erfurtische Nachrichten, darunter Hegemalsachen. 19 Bl.

Bef.: Ev. MB. K VIII.

47. Fasciculus Erffortischer vom Jahre 1635 her wieder den Hochlöblichen Erbstift Mainz der Stadt Einzigem Erb- und Ober-Herrn verübten vielen ohnverantwortlichen turbationen und Eingriffen Wie solche bey Hochvermelten Erbstift Weltlichen Gerichten daselbst jedesmal von Fällen zu Fällen, so viel man nur deren in Erfahrung bringen können ad notam genommen und protocolliret worden. Handschrift. 4. 48 S. Unvollständig, Ende fehlt.

Bef.: Pon. B.

48. Abdruck vnserer des Raths zu Erffurdnt vnter andern habender zweier Privilegien.

Das Erste, das ein Erzbischoff zu Meinz etc. nicht macht hat, seiner Churf. G. Hoff, Gericht, Zoll, oder andere Gerechtigkeit, Was auch seine Churf. G. inn vnserer Stadt Erffurdnt haben mag, einem andern zu verwenden, oder zu alieniren.

Das Andere, das weder wir noch vnserere Bürgere oder Einwohner vnserer Stadt, inn erster Instanz gegen Meinz nicht sollen noch können citirt werden. 4. 4 Bl.

Bef.: EMB.

49. Befreyhung des Römischen Königs Ruperti etc. dem Rathe und Bürgern der Stadt Erffurdnt mitgetheilt, krafft welches ein gesampter Rath nirgends anderswo, denn an dem Königlichem Hofgericht oder Landgericht zu Rotweil, die einzelnen Bürger aber an dem Mainzischen Gericht zu Erffurdnt beklagt werden sollen. Uff St. Thomas Tag. 1403.

Hierinnen ist über andere Urkunden zu befinden, wclchergestalt die Stadt Erffurdnt gegen Mainz aller dienst und folge frey sei:

desgleichen auch ein Erzbischoff vnd Churfürst zu Mainz sein Hof vnd Gerechtigkeith in Erfurt nicht veräußern: Sodann auch dem Rathe zuwider keine zu vnfried vnd vnbilligkeit geneigte Beampten, dieses orts leiden, sondern dieselbe abstellen vnd verendern sol. Freytag nach Agnetentag, 1463. 3 Bogen in Folio ohne Druckort und Jahr. — Ref.: EMB.

50. Dr. **H. A. Erhard**. Etwas über das alte Privilegium der Stadt Erfurt, nicht vor auswärtige Gerichte gefordert zu werden.

In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. Nr. 6, 7, 8.

51. Wahrhaftiger vnd Nothwendiger Bericht, was es zu Erfurdt mit denen Vier Herren vnd deren Wahl von ihrem ersten Ursprunge hero, biß auff diese gegenwärtige Zeit für eine Beschaffenheit gehabt: Sambt angehengter treuwäterlicher Ermahnung Welche C. C. Rath obermeldter Stadt aus obrigkeitlicher Vorsorge An Dero Bürger Untertthanen vnd sonst Männigliche abgehen lassen. d. 10. Novbr. 1648. Gedruckt zu Erfurdt in der Spangenbergischen Druckerey. Anno 1648. 4. 6 Bl.

Ref.: EMB. KH. Pon. B. — Abgedruckt in: Fallenstein l. c. S. 742 ff.

52. Schreiben des Rathes an die Stände des Heil. Röm. Reichs, wegen der Aufreizungen der Bürgerschaft; die Rathswahl betr. d. d. 23. Septbr. 1649. In: Londenp, Acta Publica. VI. p. 552 ff.

53. Copey der Vollmacht vnd Schadeloß Verschreibung, welche C. C. Rath alhier auf Gutachten und gemachten einhelligen Schluß der gesamten Rätthe, ihren, zu güttlicher Beylegung entstandener innerlichen Mißhelligigen verordneten Deputation den 4. Jan. 1650. ausgefertigt vnd zugestellet. 4. 4 Bl.

Ref.: EMB. KH. Pon. B. — Abgedruckt in: Fallenstein l. c. S. 746.

54. Acta. 1650. Ein Sammelband. 487 Bl. in Folio. Enthaltend Verhandlungen und Eingaben bei der damals in Erfurt anwesenden Kaiserl. Kommission zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Stadtrathe und der Bürgerschaft und mit Kurmainz.

Ref.: KH.

55. Schwedischer Compositions-Recess in Sachen C. C. Rathes der Stadt Erfurt und Obfl. Bürgerschaft auffgericht. d. 4. Aug. 1650. Handschrift. — Ref.: EKB.

56. Kayserlicher Restitutions-Recess: ex praetenso Conclusae Pacis Monasteriensis Zwischen Mainz und Erfurdt de dato Erfurt, 18/8 July Ao. 1650 ausgefertigt. Handschriftlich.

Ref.: EMB. KH. — Abgedruckt, Fallenstein l. c. S. 749—792.

57. Wahrhaftige Relation Wie die zu Erfurt zwischen Rätthen vndt teils der Bürgerschaft abgeschwebte innerliche Uneinigkeit, daß sie nach selbst eigener getroffener vndt reuersirter Vereinigung auch durch die kaiserliche Commission nach Inhalt gemeiner Rechte, des Instrumenti Pacis vndt Nürnbergischen Haupt Recessus in totum geschlichtet vndt behgethan. Papierhandschrift. — Bes.:
58. Copia Eines an die Römisch Kaiserliche u. s. w. Majestät wie auch an das Höchst und Hochlöbliche dazumahlen in Nürnberg anwesende Collegium Deputatorum Mutatis Mutandis von Deneu Hochwürdigem u. s. w. Herrn Melchior Otto, Bischofen zu Bamberg und Herrn Eberharden, Herzogen zu Württemberg verordneten Commissarien, der Stadt Erfurt Irrung betreffend abgelassenen und im Monat Augusto 1650 überreichten Schreibens und respective Relation. Auf Begehren der friedliebenden Bürgerschaft daselbst Männlichlichen zur Nachricht in Druck gegeben. Erfurt im Jahr 1651. 4. 12 Bl. Bes.: KH. Pon. B. — Abgedruckt in Fallenstein S. 797.
59. Der sogenannte Compositions-Recess.
Schriftlicher Abschied derer Handlung, welche der Röm: Kaiserl: auch zu Hungarn und Böhmeim Königlich Majestät zc. allergnädigst verordneten Herren Commissarien Derer Hochwürdigem u. s. w. Fürsten und Herren, Herrn Melchior Otten, Bischofn zu Bamberg zc. und Herrn Eberharden, Herzogn zu Württemberg und Theck: Grafen zu Mompelgard und Herrn zu Heidenheim Hochansehnliche Herren Subdelegirte zu Verbesserung des Stadt Regiments in Erfurt Mit des Raths und Bürgerschaft daselbst Deputirte getroffeu. d. d. 9/19 Septbr. 1650. Im Jahr nach Christi heilwertiger Geburt, 1650. bey Friedrich Melchior Dedekinden. Gedruckt im Jahr 1655. Folio. 88 S.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. v. Tettau.
60. Der Römisch Kaiserlichen auch zu Hungarn und Böhmeim Königlich Majestät Allergnädigstes An den jetzt in Erfurt regierenden Rath abgelassenes Schreiben. d. 29. Novbr. 1650. Die Abwechselung des Stadregiments betr. Gedruckt bey J. M. Dedekinden. 1651. 4. 2 Bl. Bes.: KH. Pon. B. — Abgedruckt in: Londorp. l. c. VI. p. 609.
61. Des Raths zu Erfurt Antwort hierauf; nebst Beilagen A bis E. Abgedruckt in Londorp. l. c. VI. p. 609. Fallenstein l. c. S. 806.
62. Der Römisch: Kayf: Auch zu Hungarn und Böhmeim Königl. Maht. Allergnädigstes Schreiben in Puncto der Abwechselung des Stadregiments zu Erfurdt vnd deren der Zeit nach herbeirückenden Wah-

len eines Neuen Rathes und Vierherren (vom 29. Novbr. 1650) Sampt der von denen außer dem Regimente befindlichen Vier Rätthen darauff abgelassenen allerunterthänigsten Antwort (vom 20. Febr. 1651). Gemeiner Bürgerschaft doselbst zur Nachricht in offenen Truck geben. zu Arnstadt durch Peter Schmieden. 1651. 4. 20 Bl.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB. — Abgedruckt in Falkenstein l. c. S. 805 ff.

63. Hieronymi Brückners Fürstl. Sächs. Gothaischen von Haus aus bestellten Rathes Ohnvermeidliche öffentliche Ersuchung wegen Abschaffung eines in Erfurth zu seiner Beschwerde unter ohnerweilichen Angaben des Begehrens der Friedliebenden Bürgerschaft allbar, widerrechtlich und bevorab zu entgegen des Heiligen Römischen Reichs im Jahr 1577 erneuerter Polizei-Ordnung Artic. 35 aufgelassenen Druckes. d. 10. Oct. 1651. Gotha, gedruckt durch Joh. Michael Schalln. Im Jahr 1651. 4. 4 Bl.
Bes.: EMB. Pon. B. Marburg. UB. KH.
64. Nothwendige und abgedrungene Ehrenrettung wider einige heimliche, verbössete und vuchristliche Calumnianten, welche verbotener und hochstraffbarer weise sich unterstanden, eine angegebene Copey Schreibens, unter den berühmten Begehren der Friedliebenden Bürgerschaft zu Erfurt durch den Truck zu publiciren und vermittelst dessen, neben andern, Johann Hallenhorst Obristen Rathesmeister, und Rudolphum Geisslern, Syndicum daselbsten, vor der ehrbaren Welt zu denigriren, sonderlich aber, unverschuldeter Dinge, bey gemeiner Bürgerschaft sie zum heftigsten verhasset zu machen. d. 11. Octbr. 1651. Arnstadt, Gedruckt bey Peter Schmieden. Anno MDCLI. 4. 28 S.
Bes.: EMB. Pon. B. LUB. KH.
65. Wahrhaftige Nachrichtung Wie die gesampten Rätthe allhier von denjenigen welche bis anhero Theils aus der Bürgerschaft von einer Unruhe in die andere verleitet, wider so bethewerlich zugesagte Treu und Glauben, vielfältig geteuschet und hintergegangen worden. Gedruckt im Jahr Christi, 1652. 4. 8 Bl.
Bes.: KH. Pon. B. LUB.
66. An das Heilig: Röm: Reichs, bey instehenden Reichstage zu Regensburg versammlete Höchst- Hoch und Wohlblöbliche Chur-Fürsten und Stände, der vier Rätthe außerhalb des Stadt-Regiments in Erfurth ohnvermeidliche Information und Bericht über den daselbst zwischen denen Rätthen und theils der Bürgerschaft annoch obwaltenden innertlichen Mißhelligkeit mit angeheffterter u. s. w. Bitte, bey der Röm. Kayserl. u. s. w. Mayt. u. s. w. die Rätthe dahin allerunter-

thänigt zu verbitten, daß dieselben der Vierherrn und Unter Cämmerer Wahl halber ferner ohnturbiret bleiben, hingegen die erhaltenen Kaiserlichen Inhibitiones allergnädigst relaxiret und also in Krafft der von uhralten Zeiten hergebrachten Wahlgerechtigkeit, die Abwechselung des Stadt Regiments ohnverlängert Iwertstellig gemacht werden möge. d. 11. Febr. styl. vet. Anno 1654. Gedruckt zu Arnstadt bey Peter Schmieden. Im Jahr 1654. 4. 20 S. Bes.: EMB. EKB. Pon. B. DB. KH.

67. Der Römisch Kaiserlichen: auch zu Hungaru und Böhmeib Königlich Majestät naher Erffurt abgeordnet gewesener hochansehnlichen Commissariorum, Herrn Johann Philipps von Bohn, Reichshofraths und Herrn Philipps Werner von Emmerich, Kayserl. Raths und General Reichs Fiscals Wegen der Vier-Herren-Raths- und Unter Cämmerer Wahlen, auch Anderer die Verbesserung des Stadt Regiments betreffender Punkten Im Jahr 1655. den 27. Januarii aufgerichtete Reccess. Auf hochgedachter Kaiserlichen Commission sonderbaren Befehl und C. C. Raths der Stadt Erffurt gethanene Anordnung, gedruckt durch Friedrich Melchior Dedekinden daselbst. Folio. 23 S. mit 13 Beilagen.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB. v. Tettau.
68. An Kaiserl. König. Mayt. allerunterthänigste Wiederholung aller vnd jeder Punkten, so bißhero zwischen dem Erzstifte Mainz und der Stadt Erffurt u. s. w. ergangen mit angeheffter Eventual-Refectation vnd bitt des Raths. — Bes.: Pon. B.
69. Kurzer Begriff dessen was zwischen dem hochw. Fürsten und Herrn Johann Philippsen Churfürsten u. s. w. und des Raths, Rätthen und gemeinen Stadt Erffurt Deputirten, auch ermelter Rätthe unterthäniges Ansuchen veranstalteten gütlichen Conferenz zur Abthnung der gegen den Anno 1650 und 55 aufgerichteten Receße von Seiten Hochgedachter Churfürstl. Gnaden vorbrachte Contraventionen verabredet worden d. 6/16 Feber. 1660. Handschrift. 4. 28 Bl.
Bes.: KH.
70. C. C. Rath der Stadt Erfurt auf das Gemeine Beste angefehene, Obrigkeitliche Verordnung und Treulherzige Vermahnung den 22. September 1662. 2 Blätter Folio.
Bes.: EMB. KH.
71. Der gesambten Rätthe und Vormunder von Vierteln, Handwerkeren und derer vor den Thoren der Stadt Erffurt Auf fernere heilsame Objervanz der Erb- und Schutz-Verträge, wie auch derer Statuten, Kaiserlichen Compositions-Recessen und anderer zur Erhaltung

- innerlicher Ruhe und Friedens, wie nicht weniger der Stadt Freyheiten, Recht und Gerechtigkeiten beschehener Verfassung hochnothwendiger beständiger Einigkeits-Recess u. s. w. den 26. Novembris Anno 1662. Gedruckt bey Friedrich Melchior Debedinden. Folio. 4 Bl. Bef.: EMB. KH. Pon. B. Ausgabe in 4. Bef.: KH. Pon. B.
72. Summarischer Begriff Derer Statuten und Ordnungen, welche ein ieder bey der jährlichen Hulldigung in der Stadt Erfurt, als eine gemeine Regul ohnverbrüchlich zu halten, an Eydesstatt angelobet, Nach Anweisung des Kayserlichen Compositions-Recessus Zu männiglichem eigentlicher Nachricht, von E. C. Hochw. Rahte daselbsten publiciret. Im Jahr 1663. Gedruckt bey Friedrich Melchior Debedinden. 4. 7 Bl. — Bef.: EMB. KH. Pon. B.
73. Erlaß des Stadtraths das Kirchengebet betr. den 13. Februar 1663. 4. 4 Bl. — Bef.: KH.
74. Gelöbniß des Raths, Vormünder und Gesamter Bürgerschaft sich einander treuen Rath und Beystand zu leisten. Vom 13. Februar 1663. Folio, 1 Bogen. Quart, 2 Bl. — Bef.: Pon. B.
75. Privatschreiben Eines Freundes aus Erfurt unterm dato den 2. Martii 1663. In sich haltend die wahre Beschaffenheit der Differenzen Selbiger Stadt mit Chur=Mainz. o. D. u. J. 2 Bl. 4. Bef.: LStB.
76. Status Controversiae Zwischen Sr. Churfürstl. Gn. zu Mainz und dero Erz Stifft eines, und der Stadt Erfurt anderen Theils Anno 1663. 2 Bl. 4. — Bef.: LStB. Pon. B.
77. Erlaß des Stadtraths an die Bürgerschaft, den Stand der Verhandlungen über die Gebeths = Formul betr. d. d. 14. August 1663. Folio. 2 Bl. — Bef.: KH. Pon. B.
78. Gründliche Deduction und Wahrhaffter Bericht, Daß die Stadt Erfurt In Puncto des von Ihrer Churf. Gnaden zu Mainz bei derselben gesuchten Kirchen=Gebeths und sonsten, keine strafbare Widersetzlichkeit oder Ungehöhr u. s. w. verübet, Sondern Ihre von Kaysern und Königen erhaltene u. s. w. Privilegia, Freyheiten u. s. w. beobachtet habe: Aus denen in dieser Sache gehaltenen Protocollen, beschehenen Erklärungen, abgegangenen Schreiben, Antworten und solchen Supplicationen, welche auf die Reichs=Constitutiones, den Religionsfrieden, des Instrumentum Pacis, Concordata auch Restitutions- und Executions-Recesse gegründet seynd u. s. w. In öffentlichen Druck gegeben, Im Jahr 1663. Erfurt. 4. 116 S. Bef.: EMB. KH. Pon. B. v. Tettau. — Londorp., l. c. T. IX. p. 5.

79. Copia der übergebenen Resolution C. Ehrw. Ministerii der Stadt Erfurt, in Puncto precum betr. vom 22. Juni 1663. 4. 2 Bl.
Bef.: LStB.
80. Bekanntmachung des Stadtraths vom 11. Sept. 1663, die fortwäh-
renden Aufreizungen betr. 4. 6 Bl.
Bef.: KH. Abgedruckt Falkenstein l. c. S. 845—852.
81. Treuherzige Erklärung und Anrede der Vier neu erwählten Raths-
meister: Alß Sie, vor Antretung dero Regimentsverwaltung, von
Vormunden und Bürgerschaft der Stadt Erfurt, in Volkreicher
Versammlung die Hulde empfangen, den 11. und 12. Februarij
Anno 1664. Gedruckt bei Tobias Frisshens Erben. Folio. 4 Bl.
Bef.: EMB. KH. Andere Ausgabe in 4. 6 Bl. Bef.: KH. LStB. Pon. B.
Ausgabe in gespaltenen Kolonnen, 4 Bl. Bef.: DB. LStB. Pon. B. — Londorp.
l. c. T. IX. p. 214.
82. Vergleichs- und Einigungs-Punkte zwischen Rath, Rätthen, Vormün-
dern und Ganzen Gemeinde der Stadt Erfurt. Beschlossen am 13.
Februarij des 1664. Jahres. 4. 2 Bl.
Bef.: KH. Pon. B. Wolf. B. DB. — Londorp. l. c. p. 216.
83. Schreiben des Raths zu Erfurt an die Reichsversammlung zu Re-
gensburg, die Gebetformul betr. den 18/28 März 1664.
Bef.: Pon. B.
84. Des gesammten Evangelischen Ministerii in Erfurth einmüthige Er-
klärung die Parition in puncto precum betreffend. den 15. April
1664. Gedruckt bey Johann Georg Herzen. 4. 4 Bl.
Bef.: EMB. KH. LStB. Pon. B.
85. Acta des Evangelischen Ministeriums in puncto precum betr. Folio.
94 Bl. — Bef.: Ev. MB.
86. Abdruck der Churfürstlich Sächsischen gnädigsten Versicherung, daß
der Stadt Erfurt die Einführung des Gemeinen Gebeths für S.
Churf. Gn. zu Mainz und dero Erzb. Stift, weder an der Religion
noch andern Geist: und Weltlichen Freyheiten und Gerechtigkeiten zu
einigen Nachtheile gereichen solle. Torgaw d. 29. April 1664. Ge-
druckt zu Erfurt bei Johann Georg Herzen. 4. 2 Bl.
Bef.: KH. Pon. B. LStB.
87. Erlaß des Stadtraths, die ergangene Amnestie und noch zu leistende
Huldigung betr. d. 4. Mai 1664. Folio. 1 Bl. — Bef.: KH.
88. Vidimirter Abdruck der Versicherung über die Freyheit und das
Exercitium der Religion Augsburgischer Confession Von dem Hoch-
würdigsten Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann
Philippfen des Heil: Stuels zu Mainz Erzbischofn, des Heil: Rö-

mischen Reichs durch Deutschland Erz Canslern und Churfürsten u. s. w. mit Bekräftigung des Hochwürdigem Thumb Capitels zu Maynz dero Stadt Erffurt und angehörigen auff dem Lande gnädigt ertheilet, Im Jahr Christi 1664. Gedruckt bey Johann Georg Herzen. Folio. 4 Bl.

1664 Enthält die Capitulation der Stadt, deutsch und französisch, vom 15. October und deren Bestätigung durch Kurfürst Johann Philipp vom 12. December 1664. Bef.: EMB. KH. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. p. 234.

89. Leipziger Receß. d. d. Leipzig d. 20/30 Decbr. 1665. Zwischen Kurmainz und den Sächsischen Fürstenhäusern.

90. Executions-Receß. d. d. Erffurth d. 16/26 Mai 1667. Zwischen denselben Staaten.

91. Schulpfortaer Receß. d. d. Schulpforta d. 22 Martii 1 April 1667.

92. Erfurtischer Receß zwischen Sachsen und Chur-Mainz, der Tagd halber. d. d. 1669.

93. Grenz-Receß. d. d. Schloß-Vippach d. 13. Novbr. 1708.

94. Grenz-Receß zwischen Chur-Mainz und Sachsen-Gotha. d. d. 16. Febr. 1719.

Nr. 89, 90, 91, 93, 94, abgedruckt in *Analecta cisrhenana etc.* — Abschriften, Bef.: EMB. EKB. Ev. MB. KH.

Zwischen Erfurt, Mainz und Sachsen gewechselte Staatschriften.

95. Abdruck des Summarischen Berichts, Welcher Denen Königl: Schwedischen Herren Plenipotentiarijs, Im Namen Des Hochlöbl.^m Erz Stiffts Maynz, wieder Die Stadt Erffurdt, Bey denen Universal Friedens-Tractaten Zu Dnabrüg, übergeben worden, den 11. Junij Anno 1646. Folio, 26 S.

Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B. — Abgedruckt in Londorp. *Acta Publ. VI.* S. 67 ff. König, Grundveste Eur. Potenz-Gerechtfame. I. S. 252.

96. Dnubmögänglicher vnd beständigster Gegen-Bericht, Auff den, Bey jetziger zu Dnabrüg vnd Münster noch wärenden höchstansehnlichen Versammlung, Im Namen Des Hochlöblichen Erzstiffts Meinz, Wieder Die Stadt Erffurdt überreichten Summarischen Bericht: Sambt ohnwiederleglicher Darthuung, daß Hochgedachtes Erzstift, in: oder an der Stadt Erffurdt, niemals Omnimodae Superioritatis, auch nicht Omnimodae Jurisdictionis, viel weniger aller hohen Regalien berechtiget gewesen oder noch sehe; Sondern Daß, neben denen Juribus und Jurisdictionalibus, so Demselben alda, vermöge darüber vorgangener sonderbarer Verabhandlungen, zukommen, vnd

daran Ihme von dem Rath nicht der geringste Eintrag geschiehet, die Stadt ihre eigene, theils von Kaysern vnd Königen auff Sie rührende, theils sonsten bester massen hergebrachte ansehliche, vnd deß Erststifts vermeinter Superioritati & Jurisdictioni Omnimodae allerdings entgegenstehende Obrigkeiten, Herrlichkeiten, Rechte, Gerechtigkeiten vnd Erbare Gewonheiten, biß auf diese Stunde beständigst eressen habe: Darneben auch, Von vielen Seculis hero, dem Heil: Römischen Reich mit vnd zurecht ohnmittelbar gewandt vnd zugethan seye: Aber in solcher wohlbefugten Verwandniß, zu ehestbesagten Reichs mercklichem Abbruch vnd Schaden, wie auch der Stadt selbst-eigner höchsten Beschwerung, durch mehrhochgedachtes Erststift, je länger je mehr, turbiret werden wolle. Gedruckt zu Erffurd, bey Frierich Melchior Debedinden, Im Jahr 1646. Folio. 48^s S. u. 81 S. Beilagen.

Abgedruckt in Londorp. l. c. VI. S. 79 ff. Grundveste l. c. I. 295.

Ref.: EMB. EKB. Ev. Min. B. KH. Pon. B.

97. Abgetrungenen in Jure & facto wohlgegründte Refutation wiederholte Contradiction, Saluation, vnd außführliche Remonstracion Schrift: Des Höchtlöblichsten Erststifts Mähng, über dessen ohnmittelbare Churfürstliche Stadt Erffurd antiquitus, von ohndenklichen Jahren vnd Saeculis ohnverneinlich hergebrachten, vnd bißhero in Continuirlichem Rechtlichem Posses (aufgeschieden, deß Raths daselbst eine Zeithero angemaster newlicher turbationen) durch sich, vnd ihre Erststiftliche Beampten, auch andere auß deß Raths Mittel selbstn gezogne Ministeriales gerüwiglich erhaltener Omnimodae Superioritatis et Jurisdictionis, Vniversal-Erb: vnd Egenthums, Sampt behgefügtem Rechtlichem, mit klaren Documenten, vnd Yhrkundten bestettigtem Beweiß, daß ermeldte Erststift: vnd Churfürstliche Stadt Erffurd, dem Hehl. Römischen Reiche ohne Mittel niemahls zugehan gewesen, auch noch nicht seye, vnd also gedachter Rath sich In: vnd Uber bemeldte Stadt einiger Ober: Recht vnd Gerechtigkeiten anderer Gestalt nicht, als ex attributo pactorum specialium, Concessionum, Privilegiorum, & Indultorum Electoralium, so weit vnd so viel sie deren von Wehlandt den vorgewesenen Herren Erzbischoffen vnd Churfürsten erhalten vnd hergebracht, zu berühmen. Entgegen vnd wieder, Einen vnterm Rahmen mehrgemeldten Stadt Raths zu Erffurd zu Ende deß 1646. Jahrs in Truck gegebenen, vnd bey denen jetzigen zu Münster vnd Dnabrück abschwebenden General Friedens tractaten, auch sonsten hin: vnd wieder außgesprengten in rubro weit ein mehrers als in nigro erwiesen, oder in Ewig-

keit erwiesen werden kan, begreiffenden also intitulirten ohnunggänglichen vnd bestendigsten Gegenbericht, 2c. Gedruckt in der Churfürstlichen Haupt- vnd Residenz-Stadt Mähng, Bey Nicolao Seyll, Im Jahr, 1647. Folio. 115 S. Copiale der Urkunden 93 S. Verfasser ist der Mainzer Minister **N. Dresanus**.

Ref.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

Zu demselben Jahre erschien eine zweite Ausgabe dieser Schrift, mit der Bemerkung auf dem Titel: Altera Editio Emendatio. Folio. 118 S. Copiale der Urkunden 94 S. — Ref.: EMB. EKB. KH. DB.

98. Dhnvermeidliche Vor Antwort, Auff die also genante Refutation-Contradietion-Salvation- und Remonstratien-Schrift, Welche, Im Monat Majo des nechstverwichenen 1647.ten Jahrs, Denen Königlichen Schwedischen Herren Plenipotentiariis, bey der zu Sznabrüg obschwebenden FriedensHandlung, Von wegen Des hochlöblichen ErzStifts Mähng, wieder die Stadt Erffurd, vbergeben: Vnd, in dem darauff gefolgten Monat Junio, Vnter die sämtliche, bey gedachter FriedensHandlung sich befindende des heiligen Reichs Stände, ausgetheilet worden. Worinnen (das andere vor dißmal, biß zu künsttlicher ausführlicherer Ablehnung, ausgesetzt) auß Kürzeste dargegethan wird: Wie in solcher Mähngischen Refutation-Schrift im geringsten nicht erwiesen sey: Auch in Ewigkeit nicht erwiesen werden könne: Daß hochermeltem ErzStift, vber die Stadt Erffurt, oder auch vber das ganze Düringer Land, der Universal Erb- vnd Eigenthumb, oder auch die Omnimoda Superioritas & Jurisdictio, von alten Zeiten her zugestanden habe, oder nochmahls zuständig seye; Sondern Vielmehr, aus den ältesten vnd bewehrtesten Historicis, klar vor Augen gelegt wird: Wie selbiges Land vnd Stadt, bey dem Caroliner Stamm, vnd denen darauff gefolgten Kayseren, so lange verblieben, vnd von denen alten Reichs Beambten, als Herzogen, Pfaltz-Marc- vnd anderen Grafen, guberniret worden: biß deren Aembter etliche an die Herren Land- vnd andere Grafen in Düringen erblich: das damalige von dem Grafen zu Gleichen vnd denen Schöpffen aber, im Rahmen des Reichs, zu Erffurt verführte Stadt Regiment, an den Raht daselbst gelanget seye: Vnd von Demselben, mit der Superiorität vnd meisten Jurisdiction, wie in dero vorigen 1646.ten Jahrs publicirtem Dhnvmbgänglichen Gegen Bericht, mit mehrerem, beygebracht worden ist, an stat der hievorigen des heiligen Reichs Beambten, administriret werde. Gedruckt zu Erffurt, bey Friederich Melchior Debedinden: Im Jahr 1648. Folio. 94 S. — Ref.: EMB. EKB. KH. Pon. B. DB. v. Tettau.

99. Des Chur- und Fürstlichen Hauses zu Sachsen Unvermeidlich und gegründete, Durch Das hochlöbliche Erz Stifft Mähng, vermittelst der ohnlängst, In loco Tractatum Pacis, ad Dictaturam gebrachter vermeinter Deduction, veranlassete Anzeige und Gegen Information, Die Jura Superioritatis, und anders, zu und vmb Erffurdt betreffende zc. Nachgedruckt im Jahr 1647. Folio. 17 S.
Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B. DB.
Die Original-Ausgabe in 4. Bef.: Pon. B.
100. Nothwendige Gegen-Anzeige und wohlgegründete Bhrsachen, Warumb die, Durch des Hochlöblichen Erz Stiffts Mainz, wieder die Stadt Erffurd, in locis Tractuum Pacis, zur dictatur gebrachte Deduction oder Summarischen Bericht veranlassete, und von dem Höchst- und Hochlöblichen Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen, durch den Druck jüngsthin publicirte Anzeige und Gegen Information, Die Jura Superioritatis zu und vmb Erffurt belangend, Rathsmeister und Rath daselbst, so weit des Sie betrifft, Mit Stillschweigen nicht übergehen, noch die darinnen geführte adsertiones einräumen können. Gedruckt zu Erffurd, Bey Friederich Melchior Dedekinden. Folio. 29 und 16 S. Titel mit Stadtwappen.
Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B. DB.
101. Nothwendige Informatio und respective Protestation des Hochlöblichen Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen uff die wieder daselbige bißhero in puncto angemachter Reichs-immedietät durch den Druck ausgefertigte und hin- und wieder eingeschobene Schrift des Raths zu Erffurd „Nothwendige Gegenanzeige und wohlgegründete Bhrsachen“ intitulirt. Gedruckt zu Wehmar in der Fürstl. Sächs. Druckerey daselbst, Anno 1649. Folio. 10 Bl.
Bef.: Geh. Staatsarchiv Weimar. Pon. B. LUB. v. Tettau. Kuchenbuch.
102. *Justitia Protectionis Saxonicae in Civitate Erfurtensi, sive Brevis Expositio indubitati Juris quod Serenissimi Elector et Duces Saxoniae etc. More majorum et secundum Imperii Leges pacisque publicae Constitutiones merito exercent; ad tuendum pristinum Statum libertatemque supradictae Civitatis et Tollenda ea, quae adversus veterem et legitimam Reipublicae formam Ejusdemque et singulorum civium salutem, parari deprehenduntur.* Anno 1663. Mense Junio. 4. 76 Seiten. — Verfasser ist V. L. v. Seckendorf.
Abgedruckt in Londorp. l. c. IX. p. 38—62. Adnex. diarii Europ. T. IX.
Bef.: EMB. KH. Pon. B. DB.

103. Assertio Juris Moguntini contra Affectatam Justitiam Protectionis Saxonicae in Civitate Erfurtensi. Moguntiae, Typis Nicolai Heyll. Anno 1663. Mense Octobri. Folio. 131 S. (Auctore **Joan. Henr. Boeclero.**)

Abgebr. in Londorp. l. c. IX. p. 63—110. Adnex. Diarii Europ. IX.

Bef.: EMB. KH. Pon. B. DB. Editio in 4.: Pon. B.

104. Repetita et Necessaria Defensio justae Protectionis Saxonicae, in civitate Erfurtensi: adversus scriptum sine exemplo virulentum et contumeliosum, Titulo Assertionis Moguntinae, Mense Octobri anni praeteriti vulgatum. Anno M. DC. LXIV. Mense Mart. 4. 46 Bl.

Abgedruckt in Londorp. l. c. T. IX. p. 110—149. Adnex Diarii. Europ. IX.

Verfasser ist **V. L. v. Seckendorf.**

Bef.: EMB. KH. Pon. B. LUB. DB. Alia Editione Pon. B.

105. Assertio Juris Moguntini in Erfordiam vindicata. Contra maledicum scriptorem famosi libelli, inaudita calumniarum, injuriarum, contumeliarum, imposturarum violentia referti cum falsum titulum dedit, Repetita et Necessaria defensio justae Protectionis Saxonicae in Civitate Erfurtensi etc. Moguntiae Anno M.DCLXIV. Mense Decembri. Folio. 2 und 204 S.

Abgedruckt in Londorp. l. c. IX. p. 149 ff. Verfasser ist **J. H. Boeclerus.**

Bef.: EKB. DB.

Nachrichten über vorstehende Staatschriften in Struve, Bibliotheca Saxonica p. 1093 ff. Der unglückliche Ausgang, welchen im Jahr 1664 die Jahrhunderterte alten Streitigkeiten mit Kurmainz für Erfurt genommen hatten, zog die Augen von ganz Deutschland auf sich. Es wurden daher die Staatschriften und sonstige Verhandlungen über diesen Proceß in die Sammlungen aufgenommen, die sich mit deutschen Reichsangelegenheiten befassen. Wir erwähnen nur:

- a) Johann Christian Lünig, Teutsches Reichs-Archiv, welches namentlich Continuatio IV. Tom. II., Fortsetzung bis Seite 358, eine Sammlung von Urkunden, Verträgen und Verhandlungen enthält, die mit dem Jahre 1212 beginnt und 1667 endiget;
- b) M. C. Londorp. Acta Publica Bnd Schriftliche Handlungen u. s. w., welche im VIII und IX Theile besonders die in der Erfurter Sache ergangenen Staatschriften vorführen;
- c) Diarium Europaeum. Continuation IX. X. XIII., in welchen die geschichtliche Erzählung der Wirren vom Jahre 1663 und 1664 enthalten ist. Beigelegt sind Abdrücke der hauptsächlichsten Staatschriften und Berichte. In der X. Continuation auch Bericht der

- Ceremonien, so bey der vor S. Churfürstl. Gnaden zu Mainz abgelegten Huldigung in der Stadt Erfurt ergangen, mit dem Bildnisse Kurfürst Johann Philipps und einem geschmacklosen Holzschnitte, $14\frac{1}{2} \times 11\frac{3}{4}$ Pr. Zoll groß, die vor dem Dome am 18/28. Octbr. 1664 stattgefundene Huldigung darstellend.
- d. Relationis historicae semestralis continuatio, Jacobi Frenci historische Beschreibung der denkwürdigsten Geschichten u. s. w. Frankfurt, 1665, in welcher eine Beschreibung der Belagerung Erfurts und der Huldigungsfeierlichkeit am 18/28. Octbr. 1664 enthalten ist, nebst einem ebenfalls geringen Holzschnitte, $14\frac{1}{2} \times 12\frac{1}{2}$ Pr. 3. groß, mit der Ueberschrift: Actus Homagii a Senatu et Civitate Erfordiensis solemniter praestiti die 18/28 Octobris 1664.
106. **Veremandus (Joh. Zach. Gleichmann)**, De Jure Sereniss. Domus Saxoniae in Civitate Erfurdensi.
In: Teutscher Patriote. 2. Tom.
107. **Hier. Schurpfi** Consilium, quod Civitas Erfurtensis se a protectione Ducum Saxoniae non possit subtrahere.
In dessen Consiliis, cent. 3. cons. 23.
108. Kurzer Bericht von dem politischen Zustande der Stadt Erfurt in Thüringen auch was insonderheit angehet des Durchlauchtigsten hohen Chur- und Herzoglichen Hauses Sachsen allezeit gehabte und noch habende Landesherrliche und territorial Rechte sowohl in und über diese Stadt als auch in denen Distrikten dieser und anderer dazu gekommener vom Erfurtischen Senat vormals besessener Städten und Dorffschaften u. s. w. Aus klaren und richtigen Verweiß Staatsurkunden dargethan und ausgeführt.
Handschrift. 306 Seiten. Ohne Angabe des Verfassers und der Zeit ihrer Abfassung. Auf Veranlassung des Hofmarschalls von Keller aufgesetzt.
109. Wie Erfurt um seine Freiheit kommen und wie der heutige Status Moguntinus daselbst von den Sachsen angesehen.
In: Kurzgefaßte Nachricht u. s. w. Nr. 83. S. 157.
110. Die vier Briefe vom Jahre 1310.
Die erste Nachricht über die Verfassung der Stadt Erfurt liefert das Chronicon S. Petri, welches (Edit. Mencken S. S. III. p. 226) erzählt:
1255. Eodem etiam anno cives, qui summi Burgenses dicti sunt, quibus ab antecessoribus suis cura civitatis commissa fuit, statuerunt, ut singulis annis XII. ex omni aetate seniorum, vide-

licet et mediocrum et juvenum eligerentur, qui Consules nominarentur et super illos duo seniores ut quod major pars illorum faciendum decernerent, hoc ipsi approbantes, ab omni populo civitatis firmum deneretur.

Eine urkundliche Aufzeichnung über diese Gründung des Stadtraths ist nicht vorhanden. Die Verfassungen zu inneren Anrufen, welche zu Aenderungen in dem Stadtregerie führen mußten, wurden indeß durch diese Anordnungen nicht gehoben. Sie brachen immer wieder von Neuem aus, bis bei der Rathswahl im Jahre 1310 die Gemeinde den Rath zwang, seine bereits früher gegebene Zusage zu erfüllen und vier Männer als Mittelpersonen zwischen ihm und der Gemeinde aufzunehmen, welche nach und nach als Bierherren den größten Einfluß auf die städtische Verwaltung sich erlangten. Die hierüber vom Stadtrathe am 11. Idus Januarii 1310 ausgefertigte Urkunde erhielt, weil vier Exemplare ausgefertigt wurden, den Namen der Bierbriefe. — Keines derselben ist noch vorhanden; dagegen wurde die Urkunde in lateinischer und deutscher Sprache der Regimentsordnung vom Jahre 1510 f. Nr. 115 S. 223 angefügt, wodurch deren Inhalt in officieller Form erhalten worden ist.

Abdruck in Heinemann, l. c. S. 139—142; Fallenstein, l. c. S. 180—188.

111. Joh. Jak. Weymar, Greus. Adv. etc. Kurze Untersuchung von Denen Raths-Collegiis, Sowohl überhaupt, als auch insbesondere Der Hochfürstl. Schwarzb. Sondershäuß. Stadt Greußen u. s. w. Erfurt, 1740. 8. 32 S.

Der Verfasser führt in dieser mit vieler Gründlichkeit ausgearbeiteten Abhandlung die Erfurter Verhältnisse mehrfach an, um seine Behauptungen zu begründen. Bes.: Fürstl. Bibliothek zu Rudolstadt.

112. Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter. Eine urkundliche Mittheilung als Programm zu der dritten, am 30. Juli 1855 in Erfurt zu haltenden Generalversammlung des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von A. L. J. Michelsen. Jena 1855. 4. 47 S.

Bes.: EMB. KH.

Enthält die nachfolgende Regimentsordnung vom Jahre 1452:

113. Nach Christi unsers lieben Herren Geburt Taufent Fünffhundert Vndt Im Zwanzigsten Jahre als Er Christoffel Milwitz Er Michael Müller Er Georg von der Sachffen vndt Er Ludwig Döring Rathsmeyster Er Mathes Schwengefeldt Er Bastian Starke Er Hans Grefe vndt Er Ditterich Rannegieser die Viers von der Gemehne wegen am Rath gesehener, Ist diß Register des Regiments des Erharn Rathß der Stadt Erffurd aus einem alten Papierenn Register des Datum heldt Taufent Vier Hundert vndt Zwey vndt Funffzigsten Thare Als Er Hartung Cammermehster Er Hans Molschleiben Er Heinrich Legat vndt Er Erhardt vonn der Sachsen Rathismehster

am Rathe gewest In diß Pergamenn Buch geschriben wurden allenn nachkommenden Rätthen zu Hulffe sich mit ihrer Regierunge darnach wissen zu richtenn.

In zwei Exemplaren. Papierhandschrift in Folio. Die eine 140 S., die andere 77 beschriebene Blätter. Die letztere enthält am Ende von anderer Hand:

114. Nachfolgende Verzeichnus der Artikul so sich alle Viertel der Statt Erffurth sampt den Handwerken und darin gehörende auff weitere Verbesserung unterredet haben. Nebst beigeschriebene Begutachtung Dr. Martin Luthers.

Ueber diese 28 Artikel, welche im Jahre 1525 seitens der aufrührerischen Bürger und Bauern dem Stadtrathe übergeben wurden und Dr. Luthers Entscheidung und Urtheil nebst Antwortschreiben, s. Helius Coban Hesse und seine Zeitgenossen. Von L. F. Kossius. S. 143 u. S. 305 ff.

Besitzer beider Exemplare: EMB.

Das oben erwähnte „Pergamenn Buch“ haben wir nicht aufgefunden; der unter Nr. 24 S. 200 aufgeführte Koder kann nicht gemeint sein, indem dieser die Regimentsordnung vom Jahre 1452 nicht vollständig enthält. Dagegen findet sie sich vollständig — außer im Engelmannsbuch, Nr. 11 S. 194, aus welchem sie Michelsen entnommen hat — in der gleichzeitigen Papierhandschrift, Nr. 25 S. 201, in den ursprünglichen Wortformen vor.

115. Regimentsordnung vom Jahre 1510.

Wilschur, Statuta, Befegung und Ordnung des Regiments dieser Erlichen vñnd löblichen Stadt Erffurt.

Anf.: In Namen unverteilter heiliger Dreyfaltigkeit vñd einiger gottheit anfang, mittels vñnd endes, aller guter handlung, amen. In dem Jare nach Christi unnsers Lieben Herrn gepurt funfzehenn-hundert vñd zehenden sind diese nachbeschriebene Wilschur u. s. w. hierauf Copey der vier Briefe vom Jahre 1510.

Ende: Diese Wilschur Statuta u. s. w. ewig zu halten vñd ist solchs fünf-saltig u. s. w. mit dem großen Sigill versigelt u. s. w. vñd gegeben u. s. w. Begeben vñd mit der Stadt groß Sigill vsgelt, Nach Christi unns. Lieben Herrn geburt, Im funfzehnhundertten vñd dreyzehenden Jare Sonnabends nach Simons und Juda aplos.

Von diesen fünf Ausfertigungen sind noch zwei vorhanden. Pergamenthandschriften in Folio, 42 beschriebene Blätter; die eine davon mit dem großen Stadtsiegel. — Bes.: EMB.

Abgedruckt in Falkensteins Historie von Erfurt S. 519—544 und vollständiger in Heinemann, die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet, S. 106—142. Ferner unter dem Titel:

116. Ordnung, Statuta, vñd Regiments-Befegung der löblichen vñnd alten Stadt Erffurdt, Wie dieselbe von denen dazumahl verordneten Vormündern von Viertel vñd Handwerken angefangen vñd hernach mit wohlbedächtigen wissen Rath vñd Einwilligung der Bierherren, der Vormünder von Vierteln vñd Handwerken vñd ganzer Gemeinde

unverruckt vnd in Ewigkeit also zu halten beschloßen vnd publiciret worden Im Funffzehnhundertten vnd zehenden Jahre. Gedruckt Anno MDCXXVIII. 4. 109 S.

In dem Exemplare des Verfassers findet sich noch folgende handschriftliche Bemerkung: „Diese Regimentsordnung hat Herr Gombrecht zu Arnstadt drucken lassen. „Herr Heinrich und Herr Markus Weismantel haben vier neue Thaler dazu gegeben. „Herr Hans Ballhöfer hat sie im Lohnsack heimlich herein in Erfurt gebracht, Christian „Brettin hat hin und wieder das Exemplar für einen Ortsthaler verkauft.“

Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

117. Regiments-Ordnung vom Jahre 1618.

Im Nahmen u. s. w. ist Anno Ein Tausendt Sechs Hundert vndt Achtzehn auff Befehl der sämptlichen domahligen Herren Seniores vnd Obersten als Herrn D. Hieronymi Brüdens vndt Herrn Johann Wilhelm Försters beyder Rathhmeister Herrn Johann Heinrich Voigts, Herrn M. Andrea Funkens vnd Herrn Wolfgang Jüngers, aller dreyer Obristen Vier Herren in diß Buch aufgezeichnet vndt geschriben worden wie es jährlich auffm Rathhause allhier zur Erfurdt pflegt gehalten zu werden.

Papierhandschrift in Folio, 230 Blätter. Auf 60 Blättern die vorstehende Regimentsordnung. Es folgen dann auf 110 Blättern Abschriften einer Anzahl der wichtigsten Erfurter Urkunden, die Privilegien der Stadt, Errichtung der Universität und deren Angelegenheiten betreffend, darunter der Donationsbrief Gustav Adolphs vom 9. Oktober 1632 u. s. w.; auf 7 Blättern den noch zu erwähnenden Bericht über die Finanzen der Stadt vom Jahre 1628 und auf 20 Blättern verschiedene Verhandlungen mit Schweden. 1631—36.

Bef.: KH.

118. Dieselbe.

Papierhandschrift in 4., 240 Blätter. Dadurch vollständiger als die vorhergehende, daß sie nicht allein die Instruktionen für die Beamten auf dem Lande, sondern auch sämtliche Eide der verschiedenen Beamten und verschiedene andere Anordnungen enthält. Es fehlen dagegen die Abschriften der Urkunden. — Bef.: EMB.

119. C. C. Raths der Stadt Erfurdt zu Gemeiner Stadt Wohlfarth insonderheit aber vor deren Cämmerey verbesserte Instruktion, vom 12. Februarii Anno 1641. Papierhandschrift in 4., 164 S. Untersiegeltes Original.

Bef.: EMB.

120. Churfürst Johann Philipps zu Mainz Regiments-Ordnung für die Stadt Erfurth. d. d. 5. März, 1665.

In: Magd. Prov.-Archiv. EKB. EMB. im Rothen Buche Nr. 195 S. 249 und Chronik Nr. 88 S. 97.

121. Instruktion vor dem Stadtrath. v. 26. April 1671.

In: EMB. im Rothen Buche Nr. 159 S. 249.

122. Verzeichniß der Statuten und Articul so jährlich vom Rathhause und dem neuen Rath vor dem Kirchgang verlesen werden, wie dieselben in libro juramentorum an begehresten Blaten zu finden.
Papierhandschrift. Anfang des 17. Jahrhunderts. 4. 26 Bl. — Bef.: KH.
123. Reipubl. Erfurtensis Ratio Status. A. O. R. CIOIOXXLIX. ab H. B. b. m. E. D. S. Consil. project.
Papierhandschrift in 4., 16 Blätter. Von Hieronimus Brüdner, Fürstl. Goth. Rath. Enthält eine eng zusammengefaßte Beschreibung der Verfassung der Stadt Erfurt, mit Angabe der Befugnisse der einzelnen Rathspersonen; ferner die Rathstranktusse von 1648 bis 1664 mit kurzen historischen Bemerkungen. — Bef.: KH.
124. Besiznahme-Patent, wodurch Erfurt nebst dem Gebiet unter Königl. Preuß. Hoheit kam. Königsberg, d. 6. Juni 1802.
125. Acta Commissionis des Kammerassessors **Ruhlmeyer**, betreffend die Organisation des Magistrats der Stadt Erfurt. 1802.
126. Acta betr. die Staatsverfassung des Fürstenthumes Erfurt, mit Beilagen, betr. 1) die geistliche, 2) die amtliche, 3) die akademische, 4) die militairische Verfassung.
127. Acta betr. die Besiznahme der Stadt Erfurt und das Gebiet derselben. 1802.
Bef.: Nr. 125, 126, 127. Königl. Regierung in Erfurt.
128. Bekanntmachung des Einrichtungs-Commissarius **Ruhlmeyer** wegen Aufhebung des bisherigen Stadtraths mit sämmtlichen von ihm abhängigen Behörden und Einsetzung des Magistrats. Im Erfurter Intelligenzblatte Nr. 91 den 14. Novbr. 1804.
129. Besizergreifungs-Patent der Französischen Regierung. Erfurt, d. 29. Oktober 1806.
130. Abtretungs-Akte Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. Memel d. 24. Julius 1807.
131. Neues Besiznahme-Patent Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. Berlin d. 21. Junius 1815.
Nr. 124, 129, 130, 131 in Heinemann, Stat. Rechte. S. 481 ff.
132. Bekanntmachung des Magistrats vom 19. Juni 1818, die Einführung von Stadtverordneten betreffend.
In: Adreßblatt Nr. 52 vom Jahre 1818.
133. Errichtung des Stadtverordneten-Kollegiums.
In: Nationalzeitung. Götta, 1818, S. 635.
134. Einführung der Revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831. Bekanntmachung des Magistrats vom 28. Januar 1832.
In: Nr. 9 des Adreßblattes vom Jahre 1832.

135. Bekanntmachung des Magistrats vom 20. Januar 1852, die Wahl eines Gemeinde-Raths nach Anleitung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850.
In: Nr. 19 des Allg. Anzeigers von 1851.
136. Einführung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 für die sechs östlichen Provinzen des Preussischen Staats.
In: Gesefsammlung Nr. 42, 1853.
137. Statut für die Stadt Erfurt. Vom 13. Januar 1836. 4. 12 S.
138. Statut für die Stadt Erfurt. Vom 25. Januar 1856. 4. 8 S.
139. Geschäftsordnung des Gemeinde-Raths von Erfurt. Vom 23. März 1851. 4. 4 S.
140. Bekanntmachung, den städtischen Haushalt betr. Vom 28. Juli 1835. 4. 1 Bl.
141. Bekanntmachung, den Etat der Stadtkasse für das Jahr 1838 betr. 4. 2 Bl.
142. Auszug aus dem bei Verathung über den Stadtkassen-Etat pro 1854 erstatteten Verwaltungsberichte. 4. 32 S.
143. Verwaltungsbericht des Magistrats bei Vorlegung des Haushalts-Etats der Stadt Erfurt für das Jahr 1857. 4. 24 u. 16 Seiten.
144. Auszug aus dem Verwaltungsberichte, erstattet an die Stadtverordneten-Versammlung bei Vorlegung des Stadtkassen-Etats pro 1861 4. 52 S.
145. Bericht einer Kommission des Stadtraths, bestehend aus Henning Kniphoff, Mgr. Jakob Berger, Seb. Andr. Kircher, Paul Groß, Stephan Ziegeler, Joh. Walth. von Brettin, über das Finanzwesen der Stadt, mit Vorschlägen zu dessen besserer Einrichtung und nothwendigen Aenderungen bei der Rathswahl. Vom 19. Novbr. 1628. Papierhandschrift. 48 S. in Folio. Geschrieben von **H. Kniphoff**.
Bef.: EMB.
Derjelbe, im Codex CCCLIX. Rep. III. 4. 26, der L. St. B.
146. Abgaben-Begünstigungen in Erfurt.
In: Rationalzeitung. Gotha. 1816. S. 248, 259.
147. Abgabensystem in Erfurt.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha. 1816. I. S. 1061. 1819. I. S. 121.
148. Denkschrift über die öffentlichen Schulden, welche bei der Einverleibung der von der Provinz Erfurt getrennten Landestheile mit dem Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach zur Sprache kommen, den Höchsten und Höhen Behörden überreicht von dem Kanzleirath

und Amtmann J. C. Kerl zu Blankenhahn und dem Justizrath und Amtmann R. W. A. Heinemann zu Wieselbach. Zu diesem Zweck als Manuscript gedruckt. Vom 1. März 1823. Erfurt. Gedruckt bei J. J. Ufermann. 4. 36 S.

Die Verfasser suchen in dieser Denkschrift nachzuweisen, daß die Erfurter Gemeinde-Schulden, aus den Jahren der Fremdherrschaft 1806—1813, gleicher Natur wie die Staatsschulden sind, und daher vom Staate zu übernehmen wären.

Bef.: EMB. KH.

149. Richter, Regierungskalkulator. Philosophische Betrachtungen über den politischen, merkantilischen und gewerblichen Zustand der Stadt Erfurt seit den letztverfloffenen 35 Jahren, mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit zur Veranlagung und Erhebung einer Grundsteuer. Erfurt 1837. 8. 36 S. — Bef.: EMB. KH.

Im Auszuge in: Sächsische Provinzialblätter. Weissenfee. 1838. S. 98 u. ff.

150. Factum in causa Köbl. Reichsstadt Nürnberg in Vertretung etlicher ihr untergebener Aemter und milder Stiftungen contra die Köbl. Stadt Erfurt. Druckschrift. Folio. 7 Blätter.

Enthält Antworten der Kurmainzer Regierung bis zum Jahre 1750 wegen an sie gestellter Nürnberger Schuldforderungen für der Stadt Erfurt im 16. Jahrhunderte gemachte Darlehen. Interessant wegen der durch sie konstatariten verzögerten Regulirung jener.

151. 91 Briefe des Rathes zu Erfurt an den Rath zu Nürnberg aus den Jahren 1441 bis 1553, betr. Schuldverhältnisse der Stadt und einzelner Einwohner derselben, auch Beschwerden von Handwerksinnungen über Zwistigkeiten mit ihren Innungsgeossen in Nürnberg.

Bef.: Beide, Stadtbibliothek in Nürnberg.

152. Pergamenthandschrift. Folio. 109 S.

Anno Domini tausend Fünf Hundert acht vnd zwanzigt als er Michel Müller vnd er Günther Fromstedt Schloßherrn sein gewesen Ist dieß Erbbuch des Ampts Mühlburgk gehörende genhlichen erneuert vnd nachgeschrieben worden. Am Schluß: Vollenbet dieß vorgeschriebene Register vber das einkommen des Schlos Mühlbergk samt desselben ein vnd zugehörunge durch die vorgenannten Schloßherren Anno Domini Tausend fünf hundert vnd in den Neun vnd zwanzigsten Jahre Freytags nach Lucas Evangelista.

153. Erbziges Buch des Ampts Mülbergk d. 25 Septbr. Ao. 1591.

Beide: Göttinger Bibliothek.

154. Bürgerbuch der Stadt Erfurt von 1386 bis 1419. Pergamentfodex in Quart. 108 Blätter.

Anfang: Anno Domini Millesimo Trecentesimo Octogesimo sexto: quando Rudolfus Zigeler Junior Johannes Tennestete & ceteri magistri consulum fuerunt: Henrico de Elxleibin & Andrea de Lutinberg duobus viris existentibus infra-scripti Civitati sunt.

Ende: Anno dñni millesimo CCCXCIX. quando Henricus Brunonis herman. Bruckeslegil etc. Procons. fuernt Siffrid. de Edenstorff et theod' widing duob. viris.

Namentliches Verzeichniß der in den Jahren 1389 bis 1419 aufgenommenen Bürger; bei nur wenigen Angabe ihres Gewerbes, so daß aus ihm nur die Namen einer Anzahl von Familien entnommen werden können, welche heute noch in Erfurt ansässig sind, nicht aber Folgerungen, welche Gewerbe vorzugsweise blühten. Es wurden als Bürger aufgenommen:

1386	233.	1392	176.	1398	80.	1404	168.	1410	162.	1415	140.
1387	213.	1393	171.	1399	114.	1405	159.	1411	138.	1416	116.
1388	193.	1394	169.	1400	100.	1406	198.	1412	135.	1417	130.
1389	198.	1395	117.	1401	199.	1407	145.	1413	122.	1418	96.
1390	114.	1396	123.	1402	149.	1408	120.	1414	103.	1419	117.
1391	133.	1397	92.	1403	166.	1409	220.				

Personen, darunter auch Frauen.

Bef.: Deutsche Gesellschaft in Leipzig.

Die älteren Bürgerbücher sind nicht mehr vorhanden. Dominikus müssen dieselben noch vorgelegen haben, denn er hat seinem Werke Erfurt u. s. w. Gotha. 1793, eine Tabelle beigegeben, in welcher die Zahl der aufgenommenen Bürger von fünf zu fünf Jahren aufgeführt ist. In der Magistratsbibliothek finden sich nur noch die Bürgerbücher von 1710 ab vor. Die aufgenommenen Bürger sind aber auch noch einzeln in den Kammer- Memorialbüchern verzeichnet, die sich ebendasselbst vom Jahre 1570 ab vorfinden.

155. Statuta der Stadt Großen Sömerda.

Verzeichnet im Handschriftenkatalog der Königl. Bibliothek in Dresden unter L. 113. Wir haben diese Handschrift leider nicht einsehen können, indem sie, wahrscheinlich verstellt, am betreffenden Ort nicht aufzufinden war, was wir bedauern. Gewiß wird aus ihnen ersichtlich sein, wie der Erfurter Stadtrath sein Verhältniß zu einer ihm erbnunterthänigen Stadt aufgefaßt hat.

156. Eingang und Vorhalt so bey jtiger vorhabender Huldbigung der Gemeinde zu Sömerda zu gebrauchen. Eid der Gemeinde zu Sömerda. Papierhandschrift, Anfang des 17. Jahrhunderts. 4. 7 Bl.

Bef.: KH.

Beim jährlichen Wechsel des Stadtraths, in einem fünfjährigen Turnus bis zum Jahre 1665 und von da ab in einem dreijährigen, dem sog. Transitus, bis zu dessen Aufhebung 1802, wurden dem neu antretenden Rathe von dem Evangelischen Gymnasium Senatorium und vom Jahre 1646 ab auch vom Collegium Societatis Jesu, später auch vom Kathol. Gymnasium poetische Huldbigungen dargebracht, welche mit dem Namensverzeichnisse der zur Regierung kommenden Rathsmitglieder veröffentlicht wurden. Sammlungen, jedoch unvollständig: EMB. Ev. MB.

Auch wurden häufig die Predigten gedruckt, welche beim jährlichen Rathskirchgang von Evangelischen Geistlichen gehalten wurden. Von diesen führen wir auf:

Concio Senatoria Secularis. Christliche Sermon Oder hundertjährige Gedächtniß der im Jahr 1559 gehaltenen ersten Raths Predigt u. s. w. d. 31. Janr. 1659 In der Kirchen zu den Predigern gehalten u. s. w. Aufgesetzt und herausgegeben Von M. **Jeremia Alberti**, Ermelder Kirchen Pastore. Erffurth. 1659. 4. 24 S.

Bef.: Domprobst Würschmidt.

Gesetze und Verordnungen.

Das nunmehr folgende Verzeichniß der in und für Erfurt erlassenen Gesetze und Verordnungen zerfällt in vier Abschnitte. In dem ersten führen wir verschiedene Schriften auf, welche sich mit dem Erfurtischen Rechte im Allgemeinen beschäftigen, ferner Gerichtsordnungen, Erläuterungsschriften, Dissertationen, Gerichtsbücher u. dergl. m. An dessen Spitze mußten wir abermals das bereits erwähnte Werk Heinemanns: „Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet u. s. w.“ stellen, indem dasselbe einen beinahe vollständigen Nachweis der gesetzgeberischen Thätigkeit für Erfurt und einen Ueberblick der Entwicklung derselben liefert. Angeschlossen wurden die aus den Kurmainzer Gerechtsamen herrührenden beiden Ordnungen, die Wasser- und die Freizinsordnung. Der zweite Abschnitt enthält diejenigen Gesetze des Erfurter Stadtraths, welche bis zur sog. Reduktion im Jahre 1664 in besonderen Drucken erschienen sind. Heinemanns Werk enthält zwar eine gleiche Zusammenstellung, diese hat indeß manche Lücke, indem ihm, seiner fleißigen Forschung ungeachtet, doch manche Schrift entgangen ist, die wir noch aufgefunden haben. Wir hielten deshalb eine nochmalige Zusammenstellung nicht für überflüssig. Der dritte Abschnitt, Kurmainzer Gesetze und Verordnungen, aus den Jahren 1665 bis 1801 enthaltend, ergänzt ebenfalls das Heinemannsche Verzeichniß, l. c. Seite 180 bis 192. Zu den officiellen Kundmachungen wurde seit seinem Erscheinen im Jahre 1746 das Erfurtische Intelligenzblatt benutzt, von dem ein vollständiges Exemplar in der Magistrats-Bibliothek vorhanden ist. Der vierte Abschnitt enthält endlich Verordnungen u. s. w. aus der Zeit der französischen Besiznahme 1806 bis 1813 und der Rückkehr Erfurts unter Preußens Scepter bis in die Jetztzeit, welche städtische Verhältnisse berühren. Auch für diese Zeit verweisen wir auf die Intelligenz-, Adress- und Amtsblätter.

A. Allgemeines, Gerichtsordnungen u. s. w.

1. **R. W. A. Heinemann.** Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet. Versuch einer geschichtlichen und systematischen Zusammenstellung derselben. Erfurt 1822. 8. XXIV. und 500 S.
Bef.: EMB. KH.
2. **R. W. A. Heinemann.** Materialien zum Erfurter Provinzialgesetzbuch nebst Abschrift des Briefwechsels über dessen „Die statutarischen Rechte u. s. w.“ Papierhandschrift in Quart aus dem Jahre 1830.
Bef.: EMB.
3. **A. Kesperstein.** Bemerkungen zu den Erfurter Provinzialrechten. Papierhandschrift in Quart, 32 Blätter. — Bef.: EMB.
4. Verhandlungen, betr. den Entwurf des Provinzialrechts für das Fürstenthum Erfurt. 1829—1835. 4 Hefte in Folio, Handschrift.
Bef.: KH.
- 5a. Repertorium Nominale et Reale aller im Kurfürstlichen Archiv zu Erfurt befindlichen Landesherrlichen Gesetze, Verordnungen und Patente, welche auf höchsten Befehl Sr. Erzbischöflichen Gnaden des Hochwürdigsten und Gnädigsten Herrn Koadjutors, Reichsfreiherrn von Dalberg gesammelt und in systematische Ordnung gebracht sind, von **Dr. Ludwig Döring**, Kurf. Mainz. wirklichen Regierungsrath und Aelteren Bürgermeister, der bürgerlichen Rechtsgelahrtheit und Politik öffentlichem ordentl. Lehrer, der Philosophischen Fakultät ältester Beisitzer. Erfurt im Weinmonat 1794. gr. Folio.
- 5b. Des Repertorii Nominalis u. s. w. Praktischer Theil. Deren Anwendbarkeit auf jetzige Zeiten betreffend. Vom Regierungsrath **Döring**. Erfurt im Jahr 1794. Folio, unvollendet. — Bef.: EMB.
Heinemann hat diese Zusammenstellungen nicht gekannt. Sie sind fleißig gearbeitet.
6. **Rumpel, H. E.** Observatio de Judiciis provincialibus Mittelhusanis. In: Acta Acad. Erf. 1780.
7. Ueber die sogenannten Erfurthischen Gerichte.
In: Frankenhäusischen Intelligenzblatte 1765, S. 361 ff. Bef.: Fürstl. Bibl. Rudolstadt. Enthält Nachrichten über alte Gerichtsstellen in der goldenen Aue.
8. Von den verschiedenen Orten in Erfurt, wo in früheren Zeiten Gericht gehalten worden ist und die Benennung der letzteren.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 226—231. 370—379.
9. Nachricht an welchen Orten der Stadt die Churfürstl. Mainzischen weltlichen Gerichte in Erfurth gehalten zu werden pflegen.
Papierhandschrift aus dem 17. Jahrhundert. Folio, 4 S. — Bef.: EMB.

10. Die Hagemähler des Erfurtischen Reichsbildes. Von G. A. Rehsler.
Aus dem freien litterarischen Magazin. Erfurt 1805. Kl. 8. 29 S. — Bef. KH.
11. Der Ruland zu Erfurt.
In: Die Rulands-Säule. Eine rechts- und kunstgeschichtliche Untersuchung von Dr. Heinrich Zöpfl. Mit Abbildungen. Leipzig und Heidelberg. 1861. 8. S. 248—253. Auch unter dem Titel: Alterthümer des Deutschen Reichs und Rechts u. s. w. Dritter Band u. s. w. — Bef.: KH.
12. Das Einlager; ein alter teutscher Rechtsgebrauch; aus (Erfurter) Urkunden erläutert von Dr. Heinrich August Erhard.
In: Zeitschrift für Archivkunde u. s. w. von Höfer, Erhard und Medem. 1. Band, S. 259—288.
13. Gutsherrliche Rechte in dem erzbischöflichen Kuchendorfe Witterda zu Ende des Mittelalters.
In: Rechtsdenkmale aus Thüringen. I. S. 328.
14. Eidesformel für die Juden in Erfurt. o. J. 1160—1202.
A. Saubere Ausfertigung desselben in Urkundenformat mit angehängtem großen Insignel der Stadt Erfurt. Schöne große neugothische Miniatur. — Im Geheimen Staats- und Kabinetts-Archiv zu Berlin.
B. Abgedruckt in: Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache u. s. w. von P. F. Höfer. Hamburg. 1835. 4. Nr. 1. S. 3.
C. Der Judeid in Erfurth aus dem Anfange des zwölften Jahrhunderts. Das älteste schriftliche Denkmal der deutschen Sprache. Von Dr. H. A. Erhard.
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 192.
15. Gerichtsordenunge und Gerichtsfelle, Was sich ein Iglischer halten sol und Eynen Iglischen sich geburt.
Ans.: Item es sein in Ampten vier Personen u. s. w.
Ende: Man sal aller Jar, als vor Alter herkommen ist u. s. w.
Älteste Verfassung des Erzbischöflichen Gerichts in Erfurt, in vielen handschriftlichen Exemplaren vorhanden und aus dem Engelmannsbuche abgedruckt unter dem Titel: Alte Gerichtsordnung des erzbischöflichen weltlichen Gerichts zu Erfurt in: Rechtsdenkmale aus Thüringen etc. von A. L. J. Michelsen. Vierte Lieferung. Jena, 1861. S. 337—355.
16. Processus im Mühlhausischen Gercht, so man bei St. Georgen helt. Aus dem 16. Jahrhundert. — Bef.: LSStB. Codex Nr. CCCCVI.
17. Ordnung der (städtischen) Landgerichte. Pergamenthandschrift. Anf. des 16. Jahrhunderts. 4. 6 Bl. — Bef.: KH.
18. Der Statt Erffurt erneuverte Gerichts Ordnung, wie es daselbst auff jrem Rathhause, vnd bey jren Unterthanen auff dem Lande jho gehalten wirdt. Anno M.D.LXXXIII renovirt vnde den zehenden Martij ejusdem de novo publizirt.

19. Böhlicher Proceß wie man mit gewehrklagen an der Stadt erfurdrt Dorfschafften vnd landgerichten zu volfahren pflaget. Aus dem 16. Jahrhundert. — Bef.: LStB. Coder Nr. CCCLVI.
20. Auszug aus: Der Stadt Erfurdrt erneuerte Gerichts = Ordnung u. f. w. M.D.LXXXIII. S. Nr. 18.
In: Fasciculus Judiciarii Ordinis Singularis: Das ist, Ein schöner Ausbund eßlicher Gerichts u. f. w. Ordnung u. f. w. von M. Abrahami Saurii u. f. w. Frankfurt a. M. M.D.LXXXVIII. Fol. — Bef.: KH.
21. Erfurdrtische Landgerichtsordnung, nemblicher welcher gestalbt an E. E. Hochw. Raths gewöhnlichen Iantgerichten Allerhand Weltleuffigkeiten Abgeschafft, endtgegen aber der Proceß befördert vnd in Ordnung zu halten. d. d. 10. Juli 1613.
Bef.: LStB. Coder Nr. CCCLVII.
22. Instructio iudicum Erfordensium. Anno 1632.
Bef.: LStB. Coder Nr. CCCLIX. Fol. 2—24.
23. Meingisch hoff gericht's Ordnung zu allen andern gericht'en dienlich. 1521. Titelblatt mit Randeinfassung und dem Erzbischöflichen Wap-pen. Gedruckt vnd volendt zu Mainz durch Johannem Schöffler im jar u. f. w. Taufent, Fünffhundert Einundweinzig u. f. w. Folio. 24 Bl. — Bef.: EMB.
24. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Herrn Anselmi Francisci v. G. G. des heil. Stuls zu Mainz Erzbischoffen u. f. w. Ordnung des weltlichen Stadtgerichts zu Erfurdrt. M.D.CLXXX. Gedruckt durch Carl Christian Kirsch. Folio. 22 S. — Bef.: EMB.
25. Churfürstlich Maynische Hoffgerichts-Ordnung. Nach dem jüngsten Reichs-Abschied de Anno 1654 u. f. w. verbessert. Erfurdrt, Druckts und Verlegt's Johann Georg Herz. Im Jahr 1666. Folio. 28 S. Bef.: EMB.
26. Statuta vndt Gewonheit in Erbfällen ohne Testament nach Erfurdrtischen Stadtrecht. per **Ambrosium Schürern** Dr. Erkläret. Papierhandschrift. Folio. 16 Bl.
Anf.: Zu einer kurzen vnd deutlichen rechten Erklärunge der Erfurdrtischen Statuten u. f. w.
Ende: Andere Sachen ober Geschäfte werden billiger Weise gelassen u. f. w. Ueber Amb. Schürer S. Motzschmann l. c. I. S. 41. Supplem. S. 974. Er farb d. 1. Oktober 1584. — Bef.: KH.
27. Rei-Poplicae Erfurtinae Statuta et Consuetudines de Subcessionibus ab intestato disponentes cum duorum Clarissimorum olim Jctorum Doct. **Wilhelmi Fachei**, Consulis et Doct. **Ambrosii Schurerii** Syndici Declarationibus jussu Ampl. et Prudent. Se-

natus nunc revisae et Pluribus Questionibus ac Decisionibus auctae etc. Papierhandschrift. Folio. 133 S. — Bes.: KH.

28. **Extract** Erfurthischer Willkühr, Stadt Rechts und Gewohnheiten Ueber Erbfälle ohne Testament.

In: Henningii Renemanni Jurisprudentiae Rom-Germ. Membrum II. Erfordiae 1651., p. 849 seq., in welchem Werke überhaupt bei den Abhandlungen über verschiedene Rechtsmaterien Bezug auf Erfurter Rechte und Gewohnheiten öfters genommen wird, s. u. a. de Subcessioni conjugum Erfurtina. II. p. 311. de Censuum perpetuorum etc. II. p. 667. Membr. IV. de Provocatione Erfurti usitata. p. 704. Vom Cassgerichte p. 788.

29. **Declaratio Statutorum et consuetudinum Juris municipalis Erfurtensis loquentium de Successionibus ab intestato.**

Anf.: Pro brevi et sincera statutorum etc.

Ende: Reliquae causae sive negotiae etc.

Bes.: EMB. LStB. Coder Nr. CCCLVII.

30. **Practicum juridicum, continens modum ac formulas procedendi juxta usum juris communis fori Erfurtensis Judicii aulici montguntinae, ibidemque Judicii Revisorii, Camerae Imperialis ac denique differentias Processus juris Saxonici.** Verfasser unbekannt. Papierhandschrift in Quart, aus dem 17. Jahrhundert. 353 S.

Bes.: EMB.

31. **Joh. Carl Schneider dictus Weissmantel.** Dissertatio de Jure civitatis Erf. singulari. Erfurti 1733. 4. 72 S.

Bes.: EKB. Pon. B.

32. **Joachim Andreas Meyer** Erfurtensis et Jur. Elect. Advocat. ord. De Differentia statutorum Erfurtensium circa Jus Commune in Casu successionis d. 15. Martii 1702. Erfordiae. 4. 44 S.

Bes.: KH. Pon. B.

33. **Rudolphi.** Dissertatio, De con- et disconvenientia juris romani et statutarii Erf. in materia successionis conjugum ab intestato. Erfurt 1743. 4. 27 S. — Bes.: Pon. B.

34. **Joannes C. Schneider dictus Weissmantel.** Dissertatio de cura feminarum secundum jus saxonicum et statuta Erfurtensia ex principiis medii aevi. Erfordiae 1758. 4. 70 S.

Bes.: EMB. Pon. B.

35. **Georg Gottschalk.** Gründliche Final-Anmerkungen, in Absicht der Frage, daß ein überlebender Ehe-Gatte, wenn derselbe mit des Abgelebten Kindern in der Erbschaft concurrirt, nach denen Erfurthischen Statutis ein Kindes-Theil fordern könne u. s. w. Erfurt im Martio. 1734. 4. 104 S. S. Heinemann. I. c. Vorrede, S. XIX.

Bes.: Fürstl. Bibl. Rudolstadt.

36. **Conr. Wilh. Strecker.** Dissertatio de successione novercae sterilis 1733. S. Feinmann l. c. Borrebe. XIX.
37. **Mich. Pockwitz.** Dissertatio de casibus questionum matrimonialium secundum genuina juris ecclesiastici principia ac praxin ministerialem Erfurtensem decisurum. Erford. 1722. 4. Bef.: Pon. B.
38. **Ch. F. Im. Schorch.** Dissertatio de Feudis Censuum. Erfordiae. 1758. 4. 40 S. — Bef.: EMB.
39. **Joannes Elias Ziegler.** Dissertatio de Laudemio Censuali, vulgo Von der Erbjins-Verhntwaht. Erphordiae 1770. 4. 25 S. Bef.: EMB.
40. **Fr. Herm. Schaden.** Jus censiticum. 1737.
41. **Rudolph Henr. Wilh. Ziegler.** De jure et indole censuum. 1764.
42. **Heinr. Benj. Ziegler.** De census per libros censuales probatione. Erfordiae. 1733. 4. 24 S. — Bef.: EKB.
43. **Paul Ziegler.** Dissertatio de Finium regundorum etc. Erfurt 1771. 4.
44. **C. Reinhard.** Dissertatio de Finibus Regundis. Erfurt. 1781. 4.
45. **Ch. F. I. Schorch.** Delineatio historiae juris civilis etc. access. Observationes de prohibita clericis auditione iuris romani et de privilegio universitati Erfordiensis indulto vi cuius certus numerus clericorum ius civile ibi audire potuit, itemque historia statutorum Erfordensium. Edit. II. Wittenbergae. 1779. 8. Bef.: Pon. B.

Gerichtsbücher des Raths zu Erfurt.

46. Pergamentfodex. ff. Folio. 242 num. Blätter.
Auf.: Anno Domini MCCCXXIII do er hermann Bruckeslégil er Rudolf von der Sachsen zcu Ratismeiste waren da wart dyt Sachebuch von nuwens angehaben vnde gemacht vnde sint dese nachgeschrebr. Sache vnde uszspreche daryn geschrebin.
Ende: Feria secunda vigiliae thomae Anno 1437 etc.
Bef.: Grossherzogl. Staatsarchiv in Weimar.
47. Pergamentfodex. ff. Folio. 187 num. Blätter.
Auf.: Anno dm M^o.CCCC^o.LXXXII do Johanne Grefen et Theoderico de Sachsen etc. proconsulib. existentibus Cause ac Compositiones infrascripte notata sunt.
Ende: Fehlt. Vorletzter Artikel: Mittwochen nach Invocabit Anno dom. 1492.
Bef.: KH.

Aus dem Gerichtsbuche des Rathes zu Erfurt von 1482—1492.

Zu: Rechtsdenkmale aus Thüringen u. s. w. von A. L. J. Michelsen. Vierte Lieferung. Jena. 1861. S. 356—412.

Die S. 44 bereits erwähnten Libri Recognitionum, Actorum et Contractuum, Ordinationum et Contractuum bilden die Fortsetzungen dieser Gerichtsbücher, von denen nur diese beiden Bände aus den früheren Jahren von uns bis jetzt haben aufgefunden werden können.

48. Die alte Erfurtische Wasserordnung.

Abgedruckt in: Rechtsdenkmale aus Thüringen. Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde herausgegeben von A. L. J. Michelsen. Zweite Lieferung. Jena. 1855. 8. S. 101—138.

Mit einleitenden Bemerkungen von demselben. Der Herausgeber hat dieselbe dem Engelmannsbuche entnommen. Wir führen von ihr noch folgende Handschriften an.

A. Wasserbuch, darinnen aller mangel vnnndt gebrechen der gebeü vnnndt Irrthumb so vorfallen, an Wassern vnnndt Mühlen zu befinden. Anno Christi 1580.

Papierhandschrift. Folio. 47 num. Bl. u. 31 S. Erweiterte Ordnung, mit angehängten Verhandlungen in Wasseramtsangelegenheiten bis 1763.

B. Laus Deo semper. Adi 24. Julii Anno 1677. Wasserbuch der Stadt Erffurd ex Originali de Ao. 1346. rescript. Ao. 1677.

Papierhandschrift. Folio. 47 num. Blätter. Zwar übereinstimmend mit der vorigen, doch genauer mit Angabe von Jahreszahlen. — Bef.: EMB.

C. Wasser-Ordnung wornach alle Mühlen über, in und unter der Stadt Erfurth sich zu richten nach alten Herkommen und mit allerseits Interessenten Vorwissen und Bewilligung darin enthalten nicht nur des Wasseramts und deren Mühlen Jura sondern auch alle Ein- und Ausflüsse der Wasserleitung in der ganzen Stadt und was in dieser Wasserordnung sonst einzuführen nützig erachtet worden. de Anno 1718. — Bef.: KH.

D. Von Oberkeit der Wasser zu Erffurd vnnndt von dem Proceß vnnndt gerechtigkeit des Ampts der Wassermeister den wassern vnnndt Wasserleufften vnnndt Ihrer Iherlichen Fege In vnnndt durch Erffurd. Aufgeschrieben Anno Dni. 1557. C. D. R. A. M.

Bef.: EKB. Hist. Germ. 95.

49. Historisch-juristische Abhandlung von den Freyhütern und Freyhüsen im Erfurtischen, nach ihrer Geschichte, Natur und rechtlichen Beschaffenheit, als ein Veytrag zum deutschen Recht aus vaterländischen ungedruckten Urkunden entwickelt und zur Erhaltung der höchsten akademischen Würden in der Rechtsgelehrsamkeit zur Prüfung und Bertheidigung vorgelegt vom Verfasser Ignaz Faber. Den 28. September 1793. Erfurt. 4. 112 S. — Bef.: EMB. KH.

50. Die alte Erfurtische Freizinsordnung.

In: Rechtsdenkmale aus Thüringen u. s. w. von A. L. J. Michelsen. Jena. 1861. 4. Lieferung. S. 291—327.

51. Die Entrichtung der Freyzinsen in Erfurt und die Klage bey Verschämniß ihrer Entrichtung.

In: Neue Mittheil. des Thür.-Sächs. Vereins. Halle. 1843. Bd. 6. Heft 3. S. 70 ff.

52. Der Freye oder Klopffzins in Erfurt.

In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1798. Bd. II. S. 416 ff.

53. Der heilige Martin oder über Entstehung der Freizinsen in Erfurt.

In: Königl. Preuß. Anzeiger f. d. Indemnitätslande. Erfurt. 1802. Bef.: Von Nr. 60—63 KH.

B. Freie Periode.

54. Rathschläge zu einer Feuerordnung der Stadt Erfurt, aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, mitgetheilt von Leyser.

In: Berichte der Leipziger deutschen Gesellschaft. 1838. S. 1 ff. aus einer Papierhandschrift, in Folio, früher dem Kloster Pegau, jetzt der Universitätsbibliothek in Leipzig gehörig. Anfang: In des almechtigen Gotes Namen hie hebit sich an eyn buchlin das da Kob gebit wedder den gemenlichen Brand der gebuwe gebuwede, den dy lute allezyit vorachten u. s. w.

55. Feuerordnung der Stadt Erfurt vom Jahre 1429. Papierhandschrift aus dem sechszehnten Jahrhunderte. Ein Bogen Folio.

Abgedruckt in: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. 3. Stüd.

Bef.: Magd. Prov.-Archiv. T. XXIV. 4. Abschrift EMB.

56. Ordnung und Statuten wie sich heimbürgen vnd ganze Gemein in unsern Herrn von Erffurdts Dörffern vnd Flecken halten sollen. Alter Druck ohne Jahreszahl aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Ein Bogen Folio. — Bef.: EMB.

57. Verrechts-Ordnung. o. J. u. Tag. Ende des 15. Jahrhunderts. 1 Bogen. — Bef.: EMB.

58. Des Rathes zu Erffurt Reformation und Ordnung für das Amt Mühlberg. 1530. Papierhandschrift. 4. 4 Blätter. — Bef.: EMB.

59. Eins Erbarh Rathes der Stadt Erffurdts Ordnung, Zu guter Poltzeu dienlich 1551. Darunter eine Verschlingung. Auf der Rückseite des Titelblattes das Erfurter Wappen, in der Mitte das Stadtwappen, in den vier Ecken die Wappen der vier Graffschaften, mit dem Monogramm 15 HB 34, $3\frac{3}{4} \times 4\frac{1}{2}$ Z. Pr. Aktum Dienstags nach Corporis Christi 2c. Im 1551. Jare. Gedruckt zu Erffurdts durch Barbara Sachsin. 4. 11 Bl. — Bef.: EMB.

60. Bestimmung, daß keine anderen Strafen, als die im Stadtbuche niedergeschrieben, verfügt und insbesondere auch auf dem Lande von den Amtleuten und Landvögten darnach erkannt werden soll. Dornstag nach Iudica. 1539. — Bef.: EMB.
61. Verrechts-Ordnung v. 23. Febr. 1569. 1 Bogen. — Bef.: EMB.
62. Eines Erbarh Rathes der Stadt Erffurdts Ordnung, zu guter Pollicey dienlich. M.D.LIX. Darunter ein Holzschnitt; in der Mitte das Stadtwappen, in den Ecken die Wappen der vier Graffschaften, mit der Jahreszahl 1559. gr. $2\frac{1}{4} \times 1\frac{1}{8}$ Z. Pr. Am Schluß: Actum Dienstags nach Corporis Christi, 1551. Gedruckt zu Erffurdts durch Merten von Dolgen. 4. 8 S.
Neue Ausgabe der vorstehenden Polizei-Ordnung Nr. 59. Bef.: EMB.
63. Patent, die Hochzeiten betr. v. Tage St. Georgii, 1575. •
Bef.: EMB.
64. Der Stadt Erffurdts ernelverte Pollicey vnd andere Ordnung, Sampt erklerung etlicher Fäll, wie es darinnen auff irem Rathhause vnd bey iren Vnterthanen auff dem Lande gehalten werden sol. Darunter ein Holzschnitt mit dem fünffeldrigen Erffurter Wappen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr., Schildhalter wilder Mann und wilbe Frau. Publicirt den X Martii u. s. w. M.D.LXXXIII. Gedruckt durch Melchior Sackhen. 52 Artikel. 4. 68 Blätter und Register.
Bef.: EMB. KH. von Tettau. Kuchenbuch.
Seinabe vollständig abgedruckt in Heinemann l. c. S. 144—174.
Der Entwurf zu derselben, ein Heft in Folio, 52 Blätter, mit vorgeschlagenen Einschaltungen befindet sich in der Cv. Ministerialbibliothek.
65. Patent wegen strenger Befolgung derselben. d. VII Mai, 1585. 1 Blatt. — Bef.: EMB.
66. Verordnung über die Erbzinsgüter. den 1. Dezbr. 1597.
Bef.: EMB. v. Tettau.
67. Verbot des Jagens in den Weinbergen. 1600. — Bef.: DB.
68. Gebattertschaft und Kindtaufordnung. 1600. — Bef.: Jen. UB.
69. Ordnung des großen Hospitals vor dem Krempffen Thore in der Stadt Erffurdts. Anno M.DC.I. Titel mit Erffurter fünffeldrigen Wappen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr. 4. 8 Bl. — Bef.: EMB.
70. Ordnung und Artikel des Verrechtsens. Anno Domini M.DC.IX. Gedruckt zu Erffordts bey Iacob Sackhsen. Titel mit Erffurter fünffeldrigem Wappen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr. Gegeben d. 10. Dezbr. 1619. 4. 4 Bl. — Bef.: EMB. KH.

71. Der Stadt Erfurd Erneuerte vnd verbesserte Ordnung, wie es darinnen bey ihren Bürgern Einwohnern vnd Unterthanen, hinfüro mit den Gebatterschaften vnd Kindtäußen sol gehalten werden. Gedruckt zu Erfurdt bey Joachim Mechler, im Jahr 1611. Publ. den 18. Februar. 1611. 4. Titel mit Erfurter Wappen. 4 Bl.
Bef.: EMB. KH.
72. Unserer Herren E. E. Hochw. Rathß erneuerte Ordnung, wie es mit Melken vnd Braven sol gehalten werden. Donnerstag nach Simon Judä, 1612. 34 Artikel. Ein langer Vogen.
Bef.: Jen. UB.
73. Unserer Herren eines Ehrenbesten Hochweisen Rathß erneuerte Ordnung, wie es mit dem Weidkauf allhier in Erfurd sol gehalten werden. Mittwoch vor Mariä Heimsuchung 1612. 17 Artikel. Ein langer Vogen. — Bef.: Jen. UB.
74. Bier-Ausschant-Ordnung. Montag vor Elisabeth. 1614. 1 Vogen.
Bef.: Jen. UB.
75. Verbot geschößbare Güter an Geistliche und andere von der Steuer befrehete zu veräußern. den 19. Juni 1615. — Bef.: DB.
76. Patent die Zahlung des Geschosses und Ungelbs betreffend. d. 18. Juli, 1615. 1 Vogen. — Bef.: EMB.
77. E. E. Rathß der Stadt Erfurdt unterschiedene öffentliche Anschläge, darinnen wegen des Geschosses, der Vormundschaft, Hochzeiten, Kindteuffen, Begräbnuß, Wehdt, Safflor, Melkens vnd Bravens, auch der wucherlichen Contracten nothwendige Verordnung geschehen. Gemeiner Bürgerschaft allhier zu besserer Nachrichtung zusammen in diese Form gebracht. Gedruckt zu Erfurd, durch Melchior Sackffen. 1615. 4. 24 Bl. Auf dem Titelblatte das Erfurter fünffeldrige Wappen. $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr. — Bef.: EMB.
78. E. E. vnd Hochweisen Rathß der Stadt Erfurdt Erneuerte und verbesserte Feuer Ordnung. Gedruckt zu Erfurdt bey Jakob Sackffen im Jahr 1617. Titel mit fünffeldrigem Erfurter Wappen. Publicirt d. 3. Decemder 1617. 163 Artikel auf 66 Blättern.
Bef.: EMB. KH. Pon. B. v. Tettau.
In der Einleitung werden sämmtliche bis zum Jahre 1590 stattgehabte Feuersbrünste aufgeführt.
79. E. E. Rathß der Stadt Erfurdt Ordnung, wie es hinfüro auf ihrem Marstall soll gehalten werden. Gedruckt zu Erfurdt durch Jakob Sackffen, Im Jahr 1617. Titel: Erfurter fünffeldrige Wappen. $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. P. Publ. d. 20. Febr. 1617. 4. 10 Bl.
Bef.: EMB. v. Tettau.

80. E. E. Rath's der Stadt Erfurdt Ordnung Was deren Land Voigte, Heimbürgen, Schultheißen, Kämerer, Schenken und Flurschützen jährlich verrichten sollen. Gedruckt zu Erfurdt bey Jacob Sachsen. Im Jahr 1618. Titel mit großem Erfurter Wappen. $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Bl. 4. 10 Bl. — Bef.: EMB. KH.
81. Verrechts-Ordnung v. 10. Dezbr. 1619. 1 Bogen. — Bef.: EBB.
82. Verbesserter E. E. Rath's der Stadt Erfurdt Anschlag die Münz betreffend, Sampt ergänzten Tagt der Victualien vnd Wahren, wie auch der Ablohnung allerley Handwerker, arbeitenden Leute und Diensthöten. Erfurter fünfschildiges Wappen, ovale Form. Gedruckt zu Erfurdt bey Jakob Sachsen. 1622. 4. 40 Bl. Bef.: EMB. Pon. B.
83. E. E. Rath's der Stadt Erfurdt Erneuerte vnd verbesserte Hochzeit, Rindtauff vnd Begräbnißordnung. Gedruckt zu Erfurdt bey Hans Sachsen, Im Jahr 1622. Auf dem Titel das fünffeldrige Erfurter Wappen, oval. publ. den 21. Novbr. 1622. 4. 10 Bl. Bef.: EMB.
84. E. E. Rath's der Stadt Erfurt Anno 1622 erneuerte Melz: Brav: und Bier=Ordnung. Den 25. November 1622. Langer Bogen. — Bef.: KH.
85. E. E. Rath's der Stadt Erfurdt Anno 1623. erneuerte Malz: Brav: vnd Bier=Ordnung. Gedruckt zu Erfurt, bey Jakob Sachsen. Titel Erfurter fünffeldriges Wappen, oval. 4. 10 Bl. Bef.: EMB.
86. Verbot anderweiter Verheirathung vor der Abfindung mit den Kindern voriger Ehe. d. 24. Novbr. 1625. — Bef.: DB.
87. E. E. Rath's der Stadt Erfurdt Ordnung, Weßen man sich bey eingefallenem, jezigen gefährlichen Sterbensläufften selbigen orts zu verhalten, damit weitere ansteck: vnd inficirunge der giftigen Seuche nicht fürsetz: vnd muthwilliglich verursacht werde. Gedruckt bei Jakob Saxsens Erben, im Jahr 1626. 4. 43 S. — Bef.: EMB.
88. Trauer=Ordnung. d. 10. Septbr. 1627. 1 Bogen. — Bef.: EMB.
89. E. E. Rath's der Stadt Erfurdt Verrechts- und Geschöß=Ordnung d. 3. Januar 1628. 31 Artikel. Gedruckt zu Erfurdt bey Martin Spangenberg MDCXXVIII. Titel mit Verzierung. 10 Bl. in 4. Bef.: EMB. KH.
90. E. E. Rath's der Stadt Erfurdt Anno 1628 erneuerte Ordnung der Thormache belangend. Gedruckt zu Erfurdt bey Martin Spangenberg Anno MDCXXVIII. Titel mit Verzierung. 4. 8 Bl. Bef.: EMB. KH. Pon. B.

91. Patent. Wegen Aufnahme der Bevölkerungslifte und des Viehstandes. d. 22. Novbr. 1628. — Bef.: EMB.
92. Patent wegen der Holzflöße 16..? — Bef.: EMB.
93. Artikel, die wegen Dessen, am 17. Novembris Anno 1631 von den fünf Rätthen der Stadt Erfurt, auch Vormunden von Vierteln und Handwerkeren und für den Thoren, Des Ungeldts und der accisen halben gemachten schlusses in denen gedachter Stadt zugehörigen Dorffschaften ohnverbrüchlich sollen gehalten werden. d. 29. Novem-
ber 1631. 16 Artikel. 4. 4 Bl.
Bef.: EMB.
94. Instruction Für die wegen der Accisen: Ungeldts: der Passzettel und sonst anderen in hernach folgenden Articula begriffenen Ursachen von E. C. Rath zur aussicht in die Thore verordneten Schreiber. 26 Artikel. 4 Bl. — Bef.: EMB.
95. Der Stadt Erfurdts Ordnung Das erhöhte Ungeld und die Accisen in der Stadt betreffend. So vermöge dessen von den fünf Rätthen samdt den Vormundern von Vierteln und Handwerkeren und für den Thoren am 17. Novbr. im Jahr 1631 gemachten einhelligen schlusses verfaßt, und auff sonderbahres E. C. Raths und der Herren Eltesten Meister und Biere bey der bestwegen am 19. Februarii dieses Jahres angestellten Verathschlagung erfolgtes Gutachten publiciret worden ist. d. 19. Febr. 1636. Gedruckt bey Martin Spangenberg. 4. 12 Bl. — Bef.: EMB. KH. Pon. B.
96. Patent, das Geschöß und Ungeld betr. den 10. Juli 1632. 1 Bogen. Bef.: EMB.
97. E. C. Raths der Stadt Erfurdts Erneuerte Satzungen und Verbote den Getreydig Kauff betr. d. 1. September 1635. 9 Artikel. 4. 4 Bl. — Bef.: EMB.
98. Der Stadt Erfurdts Ordnung, Wie es hinfüro an dero Landgericht gehalten werden sol. Titel mit Verzierung. Publicirt am 4. August 1635. Gedruckt bey Martin Spangenberg. 1635. 36 Artikel mit Register. 34 Bl. 4. — Bef.: EMB. KH. Pon. B.
99. Vorschriften über die Festungsfrohnden. 1635 und 1636.
Bef.: KH. DB.
100. Thorwacht=Ordnung. 1638. — Bef.: DB.
101. E. C. Raths der Stadt Erfurdts Erneuerte und verbesserte Hochzeit=Kind Tauff= und Begräbniß=Ordnung. Titel mit Verzierung. Erfurdts, Gedruckt bey Martin Spangenberg. 1638. Publ. d. 11. Juni, 1638. 4. 12 Bl. — Bef.: EMB.

102. E. C. Rath's der Stadt Erffurd Verrechts- und Geschoss-Ordnung. Titel mit Verzierung. Gedruckt bey Martin Spangenbergem. 1638. Publiciret d. 28. Mai 1638. 4. 11 Bl.
Bef.: EMB. Pon. B. KH.
103. E. C. Rath's der Stadt Erffurt Ordnung, Wie bey jetzigen leidigen Peiffen das Armut versorgt werden mögte. Publ. Juni 1638. Handschrift in 4. 9 Bl. — Bef.: EMB.
104. E. C. Rath's der Stadt Erffurd Ernevr- vnd verbesserung der alten Statuten, Satzungen und offenen Anschläge, den Markt betreffend. Gedruckt bey Martha Spangenbergin, Witben. 1641. Publiciret d. 25. Februarii 1641. 17 Hauptabschnitte. 4. 22 Bl., mit Patent über die Maaße der zu Markt gebrachten Reiffen, Weinpfähle, Bretter und Schindeln. 1 Vogen. — Bef.: EMB.
105. E. C. Rath's der Stadt Erffurht Verordnung Das Armuth und Betteln betreffend. Kleines fünffselbriges Wappen. Gedruckt bei Melchior Debedinden. Publ. Anno 16.. 4. 4 Bl. 22 Artikel.
Bef.: EMB.
106. Patent wegen der in den Häußern u. s. w. zu haltenden Feuer-rüstung, d. 15. Novbr. 1641. 1 Vogen. — Bef.: EMB.
107. E. C. Rath's der Stadt Erffurd Anno 1642. erneuerte Melz: Brav: vnd Bier-Ordnung, d. 10. Aug. 1643 publiciret. Gedruckt zu Erffurt, bey Jakob Herzen. Auf dem Titel ovales Erfurter Wappen. 70 Artikel. 4. 10 Bl. — Bef.: EMB. Pon. B.
108. Verbot des Brauens und Bierauschutens durch andere Personen als die Bierehge, d. 10. Aug. 1643. 4. 6 Bl.
Bef.: EMB.
109. Extract. Aus Dem von E. C. Hochweisen Rathe den Apothekern alhier in Erffurd, den 30 Decembr. 1645 ertheiltem Privilegio. Die Wurgelkrähmer, Kräuterweiber, Stein-Bruchschneider, Oculisten, Landfahrer, Storger, Quacksalber, Theriackkrähmer, oder dergleichen Vaganten vnd Laboranten betreffende. Art. 4. 5. 6. 1 Blatt. Ferner 4 Blätter Extracte aus diesem Privilegium. — Bef.: EMB.
110. Extract. E. C. Hochw. Rath's mit Vorbeuust der Herren Eltesten Meister vnd Biere am 22. Januar 1646 geänderter und verbesserter Bravordnung. 1 Vogen. — Bef.: EMB.
111. Andernweitige Bravordnung vom Jahre 1646. 1 Vogen.
Bef.: EMB.
112. Bekanntmachung, das ordentliche Erscheinen der Thortwache betr., d. 1. Mai 1646. 1 Bl. — Bef.: EMB.

113. Patent, die Arbeitslöhne der Feldarbeiter u. s. w. betreffend, am 19. Juli, 1645. — Ref.: EMB.
114. C. C. Rath's der Stadt Erfurdt Erneuerte Satzungen vnd Verbotte den Getreydigauf betreffend. Gedruckt in der Spangenbergischen Truckerey. Titel mit kleinem Wappen. Public. 4. Octbr. 1647. 4. 4 Bl. — Ref.: EMB.
115. C. C. Rath's der Stadt Erfurdt erneuerte Ordnung wie es mit dem Safflorlauf hinsiro solle gehalten werden. Erfurdt, Gedruckt in der Spangenbergischen Truckerey, im Jahr 1647. publ. d. 18. Sept. 1647. 4. 6 Bl. — Ref.: EMB.
116. Patent. Verbot fremde Weine insbesondere Frankweine auszuschenken und zu verkaufen. Vom 25. May, 1648. 1 Bogen. Ref.: EMB.
117. Bekanntmachung die Aufnahme einer Bevölkerungsliste betr. Vom 22. Novembris Anno 1648. 1 Blatt. — Ref.: EMB.
118. C. C. Rath's der Stadt Erfurdt Verrechts- und Geschöß-Ordnung. 14 Bl. 4. 42 Artikel nebst Eidesformularen. 12 Bl. Gedruckt in der Spangenbergischen Druckerey 1648. — Ref.: EMB.
119. Neue der Stadt Erfurdt von den Kaiserlichen subdelegirten in Anno 1650 zu gemeiner Stadt Nutzen vnd besten aufgerichtete und zu männiglicher Nachricht in öffentlichen Druck gefertigte Verrechts-Ordnung. Erfurdt, Gedruckt bey Paul Michaeln, Wohnhafftig unter den Schilttern. 1650. 4. 14 Bl. Auf dem Titel den Kaiserl. Adler. — Ref.: EMB. Pon. B. DB.
120. Patent wegen Anlegung eines Verrechtsens auf dem Lande. Publiert d. 19. Decembris, 1650. 1 Blatt. — Ref.: EMB.
121. Eigentlicher Bericht, Wie, bey jüngstvorgangener Taxation Derer ümb die Stadt Erfurdt liegenden Feldguether, wie jeder Bezirk und darinn befindliche Lage, durchgangen und benennet worden, Nach dessen Anweis- und Ordnung, ümb mehrer des Werks Beschleunigung willer, ein jedweder Beguetherter, sein obliegendes jetziges Verrecht, abzapassen und einzugeben hat. 1650. Titel mit Wappen. 4. 12 Bl. — Ref.: EMB. KH.
122. C. Ehrentw. Rath's der Stadt Erfurdt Neue Ungelds-Ordnung. 1651. Titel mit Wappen. Verkündet d. 6. Martii 1651. 4. 10 Bl. — Ref.: KH. Pon. B.
123. Vorschrift wegen Behandlung der Leeden und die Gerechtfame der Eigenthümer an denselben. 1652. — Ref.: KH. DB.

124. Ordnungen E. Ehrenw. Rath's der Stadt Erffuhrt Wie es hinfüro, in Dero Gebiebt auf dem Lande, mit den Hochzeit=, Kindtäuften und Kirmessen gehalten werden sol. d. 22. Septbr. 1653. Im Titel kleines Wappen. Gedruckt bey Paul Michaeln. 4. 10 S.
Bes.: EMB. Pon. B.
125. Patent wegen der Feuer=Cimer. 21. Dez. 1683. 1 Bl.
Bes.: EMB.
126. E. E. Rath's der Stadt Erffuhrt anno 1653 Erneuerte und verbesserte Hochzeit= Kleider= Kind Täuften= und Begräbnis=Ordnungen. Publicirt d. 9. Juni 1653. Titel mit Erfurter fünfzeckigem Wap= pen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Zoll Pr. Gedruckt zu Erffuhrt bey F. W. Dede= finden. 4. 37 S. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.
127. Patent, die Tagelöhner und das Gesinde betr. d. 28. Juli 1653. 1 Bogen. — Bes.: EMB.
128. Verordnung, daß alle Zinsen in der herkömmlichen Gattung und ohne Vermischung mit Unkraut, nur in reinem Getreide geliefert werden sollen. 1655 — Bes.: DB.
129. E. E. Rath's der Stadt Erffurth Ordnung, was deren Land=Voigte, Heimbürger, Schultheissen, Kämmerer, Schenten und Fluhschützen jährlich verrichten sollen. 1657. 4. 12 Bl. Titel mit ovalem Wap= pen. — Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB.
130. E. E. Rath's der Stadt Erffuhrt Verordnung das Armuth und Betteln betreffend. Titel mit Wappen. Publicirt am 15. Juni 1657. 4. 6 Bl. — Bes.: EMB. Pon. B.
131. E. E. Rath's der Stadt Erffurdt Ordnung, wessen man sich bey eingefallenen, jezigen gefährlichen Sterbensläufften selbigen orts zu verhalten, damit weiter ansteck= vnd insicirunge der giftigen Seuche nicht fürsetz= vnd muthwilliglich verursacht werde. d. 6 Septbr. 1662. 79 Artikel, 18 Bl. — Bes.: EMB. KH.
132. Beneben E. E. Rath's vorlängst herausgegebene Felwer=Ordnungen, Eine höchst Nothwendige Ermahnung. 1662. Gleichzeitige Hand= schrift. 6 Bl. — Bes.: EMB.
133. Ordnung E. E. Rath's der Stadt Erffurdt wie es in Dero Ge= biethen auf dem Lande mit Mälzen, Braven vnd Bierschenken gehal= ten werden sol. Aug. 1663. 4. 6 Bl. — Bes.: KH.
134. Articul und Ordnung des neuen Verrechtens welches E. E. Rath der Stadt Erffurth mit einhelliger Bewilligung der andern vier Rätthe, auch Vormunder von Vierteln, Handwerker und derer vor den Thoren zu gemeiner Stadt Nutzen und Besten angeordnet. Im

Jahr 1664. Titel mit Verzierung. Publicirt d. 7. Juli 1664. 4. 12 Bl.

Mit der schriftlichen Bemerkung: Dieses Verrecht hat seinen Fortgang nicht gehabt, weil die Belagerung darauf erfolgt und wir unter Churmayntzische Botzmäßigkeit kommen. — Bef.: EMB. Pon. B.

135. Bekanntmachung die Bücher=Censur betr. Ohne Jahr und Tag. Bef.: EMB.
136. Instruction Für die wegen der Accison Ungelbes: der Paßzettel und sonst anderer in hernach folgenden Articulu begriffener Ursachen an E. C. Rath zur Aufsicht in die Thor verordneten Schreiber. Titel mit Verzierung. Ohne Jahr und Tag, zwischen 1650 und 1664 publiciret. — Bef.: KH.

C. Kurmainzer Periode.

137. Churfürstlich Mannzische Policey=Ordnung für die Rütchenböcker; v. J. u. T. Von Churfürst Johann Schweifart. 1604—1626. Papierhandschrift. 4. 12 Bl. — Bef.: KH.
138. Articul und Ordnung der neuen Schatzung und Verrechtens, wie solche auf gnädigsten Befehl u. s. w. Herrn Johann Philipppen u. s. w. Erzbischoffen u. s. w. zu gemeiner Stadt Nutzen und Besten angeordnet. Im Jahr Christi 1665. d. d. Mainz d. 25. Augusti Anno 1665. 4. 10 Bl., 25 Art. Bef.: EMB. KH.
139. Derer in den Churfürstl. Mainz. Erffurtischen Dörffern verordnete Land=Vögte und Richter Amts=Verrichtung. 1667. 4. 10 Bl. Bef.: KH.
140. Der Stadt Erffurt Melz: und Bratw Ordnung Im Jahr 1664 auffgericht d. d. 30. Juni 1667. 4. 6 Bl. — Bef.: Jen. UB.
141. Derer in den Chur: Mainz: Erffurtischen Dörffern verordnete Land=Voigte und Richter Amts=Verrichtung. Gedruckt bey Friedrich Melchior Dedekinden, im Jahr 1667. 4. 10 Bl. Bef.: EMB.
142. Der Stadt Erffurt Ernelverte Kindtauff=Ordnung den 5. Novembris 1667. Titel mit Kleinem Wappen. Erffurt. Gedruckt bey Georg Herzen. 4. 9 S. — Bef.: EMB.
143. Der Stadt Erffurht Neue Hochzeit=Ordnung mit dem Jahre 1668 angefangen und eingeführt d. d. 29/19 Decembris Anno 1667. Titel mit Wappen. 4. 8 Bl. Mit Nachtrag d. 13/3 Aprilis Anno 1669. 2 Bl. 4. — Bef.: EMB. KH.

144. Articul womit der Stadt Erfurt die neueste Bratens-Ordnung vermehrt und verbessert, im Jahr 1667, d. 7. Aug., 28. Juli 1669. 4. 12 Bl. — Bef.: Weim. B. Pon. B.
145. Vicedom Amts-Verordnung wegen des Polizey- und Justizwesens, d. 5. Decbr. 1670. — Bef.: KH.
146. Erfurtische erneuerte Kleiderordnung. Publicirt d. 14. Juli 1671. 4. 4 Bl. — Bef.: EMB. Weim. B. KH.
147. Erfurtische erneuerte Kleiderordnung Publicirt d. 18. März 1672. 4. 4 Bl.
Bef.: EMB. KH. Weim. B.
148. Churfürstlich Mainzische gnädigste Resolution und Instruction auf die im Jahr 1671 von denen Viertels-Vormündern zu Erfurt wegen der Bau-Ordnung und deren Additionalia unterthänigst vorgebrachte Beschwerden, Desideria und Vorschläge. Erfurt d. 26. April 1671. 4. 4 Bl. — Bef.: Weim. B.
149. Erfurtische erneuerte Kleider- und Begräbniß-Ordnung. Publicirt im Jahr 1672. den 18. (8.) Martii Anno 1672. Erfurt, Drucks Carol. Christian Kirsch. 4. 6 Bl. — Bef.: EMB. KH.
150. Der Stadt Erfurt erneuerte und verbesserte Markt-Ordnung. Publicirt den 5. Maji Anno 1679. Erfurt, Gedruckt bey Johann Bernhard Michaeln. 4. 12 Bl. 14 Hauptabschnitte.
Bef.: EMB.
151. Erneuerte Verordnung, Nach welcher bey dem Brauen eines großen Stadtbiers sowohl der Biereige als auch der Braumeister mit seinen Knechten u. s. w. sich zu achten hat, d. 13/3. August 1679. 4. 4 Bl. — Bef.: Weim. B.
152. Erfurtische Brau-Ordnung, wie solche von dem hochwürdigsten Herrn Anselmo Francisco Erzbischoffen u. s. w. gnädigst confirmirt worden im Jahr Christi 1680. Erfurt, Gedruckt bei Carol Christian Kirsch. publ. d. 6. Dez. 1679. 4. 12 Bl. — Bef.: EMB. KH.
153. Churfürstlich Mainzische bey der Stadt Erfurt mit Fleiß erneuerte Verordnung. Wie sich daselbst Jedermann bey Ausrichtung derer Verlöbniß, Hochzeiten, Kindtauffen, Gebatterschaften, Begräbniß und wegen der Kleidertracht verhalten soll. Aus Churfürstl. Gnädigsten Befehl Publicirt im Jahr 1682. Erfurt. Durch Johann Bernhard Michael, Churf. Mainz. wohlbestellten Buchdrucker. 4. 8 Bl. — Bef.: EMB. KH.
154. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Anselmi Francisci v. G. G. des heiligen Stiffts zu Mainz Erzbischoffen u. s. w.

- Ordnung des weltlichen Stadtgerichts zu Erfurth. d. 22. Mai 1680.
Erfurt MDCLXXX. 4. 24 S.
Bes.: EMB. KH.
155. Erneuerte und verbesserte Erfurtische Mälz- und Brau-Ordnung
d. $\frac{1. \text{Xril}}{22. \text{Martii}}$ 1690 nebst Kosten der großen und kleinen Gebräu. 4.
14 S.
Bes.: EMB.
156. Taxatio omnium Medicamentorum in officinis pharmaceuticis
Erfurtinis Prostantium. Tax Aller Arzenehen So in denen Apo-
theken zu Erfurdt zu finden sind. Erfurdt 1696. 4. 95 S. publ.
d. 2. Janr. 1696.
Bes.: EMB. Pon. B.
157. Erneuerte Amtsordnung im Erzstift Mainz. d. 21. Juni 1697.
12 Bl. — Bes.: EMB.
158. Churfürstl. Mainzische Bey der Stadt Erfurdt mit Fleiß erneuerte
Verordnung, Wie Männiglich sowohl bei Ausrichtung derer Verlob-
nisse, Hochzeiten, Kind-Tauffen, Gebatterschaften, Begräbnissen als
auch in Kleidungen und sonsten sich verhalten soll. Auf Churfürstl.
Gnädigsten Befehl publiciret Im Jahr 1698. Erfurdt, Gedruckt
bey Joh. Heinr. Kindeleben, Herrschafft. Buchdrucker. Publ. d. 22.
Dec. 1698. 4. 12 Bl.
Bes.: EMB. EKB.
159. Instruktion für die fünf Hegemähler des Weichbildes oder wegen
derer in die Stadtflur liegenden Aecker, Wiesen, Weinberge, Holzjun-
gen und anderen Grundstücken und darinnen vorkommender Aufsicht.
Ohne Tag und Jahr. 4. 8 Bl.
Bes.: EMB.
160. Churfürstl. Mainzisch. bey Dero Stadt Erfurdt Erneuerte vnd ver-
besserte Almosen-Ordnung, Nach welcher das Almosen von denen
Einwohnern dieses Orts einzusammeln und an hiesige und frembde
ansprechende Arme auszutheilen ist. Männiglich zu guter Nachricht
in öffentlichen Druck gegeben. Vom 2. März 1691. Publizirt 1698.
Erfurt, Drucks J. H. Kindeleben, Herrsch. Buchdr. Publ. d. 28/18.
Juli 1698. 4. 8 Bl.
Bes.: EMB. EKB.
161. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Lotharii Franzen
Erzbischoffen u. s. w. Verbesserte Armen- und Almosenordnung, im
Mai 1706. 18 Artikel. 4. 8 Bl.
Bes.: EMB. EKB. Pon. B.

162. Patent wegen des Anis- und Safflor-Kaufes v. 30. Aug. 1706. 1 Bogen.
 Bef.: KH.
163. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn :c. Anselm Francken u. s. w. Wald-Forst-Jagd-Wild-Wehd-Werks- und Fischerey-Ordnung. Von neuem publicirt im Jahr 1692. 4. 75 S. Mit einem Mandat für Erfurth d. 5. Juni 1717. 4. 3 S.
 Bef.: EMB.
164. Musicanten-Ordnung Wie dieselbe von dem Churfürstlich Mainzischen Regierungs-Rath und Obristen Rathsheister Herrn Schorschen eingerichtet worden. Ohne Jahr und Titel. (1721?) Handschrift in 4. 14 Bl.
 Bef.: KH.
165. Churfürstlich Mainzische Gnädigste Ordnungen vor Dero Stadt Erfurth Anno 1704 publicirt, in sich haltende
- | | |
|---|------------------|
| 1) Churfürstlich Mainzische Erfurtische Gerichts-Ordnung, | } Instructiones, |
| 2) Stadtraths- | |
| 3) Vormundschafts-Ambts- | |
| 4) Zweiermanns-Kammer- | |
| 5) Land- | |
| 6) Statuta in Testamentsachen ab intestato, | |
| 7) Retract-Ordnung. | |
- Dem gemeinen Wesen zum Besten zum Druck befördert durch Christoph Stöckeln und dessen Verlegern. Druckts David Limprecht, herrschaftl. Buchdrucker. Folio, 64 Bl.
 Wiederabdruck der im Jahr 1704 erschienenen, bei Johann Heinrich Kindeleben, gedruckten Verordnungen. S. auch Heinemann l. c. Vorrede S. XXI.
 Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B.
166. Des Hochwürdigsten Herrn Lotharii Francken Erzbischoffen u. s. w. Neue Feuerordnung publicirt den ... August 1706. 17 Titel. 4. 44 Bl. — Bef.: EMB. Pon. B.
167. Churfürstl. Mainzische Erneuerte Freyhins-Ordnung, d. 13. April 1718. Folio. 6 Bl.
 Bef.: EMB.
168. Instruction Vor die Pfarr-Hauptleute. d. 8. Mai 1716. 1 Bogen.
 Bef.: KH.
169. Redouten-Ordnung, d. 20. September 1721. — Bef.: KH.
170. Instruction. Nach welcher sich die Visitatores punctuel und auf ihre Pflicht zu richten. d. 22. Novbr. 1723. 4. 6 Bl.
 Bef.: KH.

171. Des Hochwürdigsten Fürsten u. Herren Lotharii Franzen u. s. w. Revidirte und in vielen Stücken verbesserte Neue Feuerordnung im Jahre 1726. 4. 108 S.
Bef.: EMB. KH. Pon. B.
172. Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit zu Mainz 2c. 2c. Edict und Befehl wider die Selbst = Rach = Injurien - Friedensstörungen, Duellen, Nacht = Schwärmerereyen und Insultationen. Mainz d. 28. October 1730. Folio. 12 S.
Bef.: EMB. KH.
173. Instruction derer Mälzer, d. 28. November 1742. 2 Bl.
Bef.: EMB.
174. Instruction und Ehd derer Maßmesser, d. 16. Januar 1742. 4. 2 Bl. — Bef.: EMB.
175. Churfürstlich Mainzische Ordnung, betreffend die Einrichtung des Militärs. d. 8. März 1746. 41 Artikel. 12 Bl. und eine Tabelle.
Bef.: EMB.
176. Churfürstliche Mainzische Gnädigste Ordnungen vor Dero Stadt Erfurth und zugehörige Lande. Als 1) die neue Hof-Gerichts-Ordnung 1747; 2) die Weltliche Gerichts-Ordnung 1704; 3) die Stadt-Raths = Instruction 1704; 4) Vormundschafft = Amts = Instruction 1704; 5) Zweyermanns = Cammer-Instruction 1704; 6) Statuta in Successions-Fällen ab intestato 1704; 7) Retracts-Ordnung 1702; 8) Frey = Zins = Ordnung 1718. Nebst einem Anhang verchiedener Eyde, gedruckten Patenten und schriftlichen Verordnungen u. s. w. Erfurth, verlegt Johann Wilhelm Ritschel, Herrschafft. Buchdrucker. 1747. Folio. 386 S. Register 12 S.
S. Heinemann l. c. Vorrede. S. XXI.
Bef.: EMB. EKB. KH. Pon. B. von Tettau.
177. Churfürstlich Mainzische Verordnung, das Stempel = Papier betreffend, d. 25. Septbr. 1746. 4 Bl. — Bef.: KH.
178. Ordnung für das zu Erfurth aufgerichtete Churfürstl. Sanitäts-Collegium, d. 23. Decbr. 1756. Handschrift. 3 Bogen.
Bef.: KH.
179. Churfürstl. Mainzische erneuerte Accis-Verordnung Auf das Land, d. 1. Decbr. 1764. 4. 14 S.
Bef.: EMB.
180. Accise-Ordnung und Tariffe, d. 30. Septbr. 1760. Handschrift. Folio. 98 Bl.
Bef.: EMB.

181. Satz- und Ordnung der Jurisdiction zwischen gesamtem Churfürstl. Landes und Kriegsgerichtsfachen. d. 22. Dezbr. 1761.
182. Patent wegen des Münzwesens. d. 30. März 1763. 2 Bogen.
183. Patent wegen des Stempelpapiers. d. 25. Sept. 1764. 4. 4 Bl.
184. Erfurtische Apotheker-Taxa. 1768. 4. 68 S. — Bef.: KH.
185. Churfürstlich Mainzische Verordnung, Wie die Wege und Landstraßen anzulegen Auch fürs künftige zu unterhalten sind. Mainz d. 3. Janr. 1770. 4. 6 Bl. — Bef.: EMB.
186. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Friedrich Carl Joseph u. s. w. Revidirte und verbesserte Feuerordnung. 1777. Erfurt 1777. 4. 100 S. — Bef.: EMB.
187. Churfürstlich Mainzische Feuer-Affekuranz-Ordnung, d. 15. Juli 1780. 4. 26 Artikel. 21 S. — Bef.: EMB.
188. Churfürstlich Mainzische gnädigste Ordnung für das Pfandhaus der Stadt Erfurt, d. 1. August 1789. 4. 37 Artikel. 40 S.
Bef.: EMB. KH.
189. Instruction Vor die Pfarr-Hauptleute, vom 8. Mai 1716. 1 Bogen.
190. Instruktion für die Pfarr-Hauptleute, vom 22. April 1705. Folio. 1 Bogen.
191. Instruktion für die Ober- und Unter-Pfarrhauptleute, vom 25. Juni 1740. Folio. 1 Bogen.
192. Desgleichen vom 9. Janr. 1796. 2 Bogen. — Bef.: EMB. KH.
193. Kurfürstlich Mainzische Verordnung, das Stempelpapier betr., d. 12. Dezbr. 1796. 9 Artikel. 16 S. — Bef.: EMB.
194. Erneuerte Markt-Ordnung für die Stadt Erfurt und zugehörige Lande. Publicirt den 31. März 1801. 4. 46 S.
Bef.: EMB. KH.
195. Das rothe Buch. Papierhandschrift. Folio. 196 Bl., enthaltend eine Sammlung wichtiger Verordnungen aus den Jahren 1665 bis 1719. — Bef.: EMB.
196. Vierzehn Bände mit gedruckten Patenten, Verordnungen und Erlassen der Behörden von 1572 bis 1815. Folio.
Bef.: EMB.
197. Ein Band dergl. von 1750 bis 1770.
Bef.: EKB.
198. Ein Band dergl. von 1786 bis 1791.
Bef.: von Tettau.

D. Preussische und französische Zwischen-Periode.

199. Publikandum und Reglement wegen Einführung des Salzregale, d. d. Berlin d. 17. Febr. 1804.
200. Patent wegen Einführung eines neuen Accisesystems in den Erb- fürstenthümern Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt u. s. w., d. d. Berlin d. 23. May 1804.
201. Verordnung, die Einführung der Straßenbeleuchtung betr., d. 13. Febr. 1809.
202. Verordnung, die Erhebung eines Pflastergelbes betr., d. 28. Juli 1809.
203. Verordnung, die Errichtung einer Gensd'armerie betr., d. 26. Juli 1810.
204. Hut- und Triftordnung. Vom 15. Febr. 1811. 4: 4 Bl.
205. Verordnung, den Wiederaufbau der in und bei der Stadt und Fe- stung zerstörten Gebäude u. s. w., vom 24. Novbr. 1814. Folio. 1 Bogen.
206. Straßen-Ordnung für die Stadt Erfurt. 1817. 8. 18 u. 4 S.
207. Erneuerte Straßen-Ordnung für die Stadt Erfurt, v. 28. Janr. 1848. 4. 18 S.
208. Feuer-Ordnung für die Stadt Erfurt, v. 9. Mai 1830. 4. 48 S. und Zusätze zu derselben. d. 9/26. Mai 1830. 4 S.
209. Feuerordnung für die Truppen und Militärbehörden der Garnison Erfurt, vom 30. März 1839. 8. 16 S.
210. Feuerordnung für die Stadt Erfurt, vom 4. Juni 1841. 4. 40 S.
211. Dieselbe vom 26. Novbr. 1857. 8. 34 S.
212. Ordnung für die Senfale der kaufmännischen Mäcker in der Stadt Erfurt, d. 3. Febr. 1826. Folio. 1 Bogen.
213. Ordnung für die Getraidemäcker in der Stadt Erfurt. d. 13. Febr. 1826. Folio. 1 Bogen.
214. Ordnung für die Commissionairs in Erfurt, den 13. Janr. 1827. Folio. 1½ Bogen.
215. Auktions-Reglement der Stadt Erfurt, d. 21. Juni 1826.
216. Begräbnis-Ordnung der Stadt Erfurt, d. 31. Dezbr. 1820 nebst einem Anhang: Verhaltungsmaßregeln bei Verstorbenen. 4. 24 S.
217. Dieselbe. 2. Ausgabe vom 31. Oktober 1841. 4. 26 S.

218. Ordnung für die städtische Leihanstalt in Erfurt, d. 8. August 1822. 4. 20 S.
219. Statut für die Spar-Kasse, d. 20. Oktbr. 1826. 8. 13 S.
220. Dasselbe, d. 2. Januar 1835.
221. Dasselbe, d. 4. December 1851. 8. 13 S.
222. Statut und Ordnung über die verbesserte Einrichtung des Armenwesens zu Erfurt, d. 21. April 1824. 4. 67 S.
223. Statut über die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Erfurt, d. 25. Mai 1855. 8. 15 S. nebst Instruktion für die Armen-Commission, d. 11. Septbr. 1855. 8. 15 S.
224. Erneuerte Vieh- und Trift-Ordnung für das Weichbild der Stadt Erfurt und die Flur des Dorfes Ilvergehofen, d. 11. Juli 1835, nebst Nachweisung der Triftbezirke und der dazu gehörigen Stadtbezirke und Häuser. 4. 17 und 1 S.
225. Statut der Belohnungsanstalt für das Gefinde in Erfurt, d. 13. November 1840. 4. 2 Bl.
226. Statut für die Handelskammer der Stadt Erfurt in der Provinz Sachsen, d. 18. Oktober 1844. Abdruck aus der Gesetzsammlung.
227. Einquartierungsregulativ für die Stadt Erfurt, d. 1. April 1835. 4. 2 Bl.
228. Dasselbe vom 28. August 1848. 4. 8 S.
229. Dasselbe vom 8. September 1858. 4. 6 S.
230. Nachtrag zu demselben vom 28. Juni 1859. 4. 1 S.
231. Marktordnung für die Stadt Erfurt, d. 16. Oktbr. 1850. 4. 2 Bl.
232. Statut für die hiesigen Gesellen- und Fabrikarbeiterkassen und Verbindungen zu gegenseitiger Unterstützung betreffend, d. 10. Juli 1853. 4. 1 Bl.
233. Regulativ, betreffend die Erhebung von Einzugs- und Hausstandsgeldern zu Erfurt, d. 14. December 1852. Folio. 1 Bl., nebst Nachtrag vom 23. Juli 1853.
234. Das Strom-, Schleusen- und Mühlen-Reglement für die Stadt Erfurt und deren Weichbild, d. 23. Aug. 1853. 4. 16 S.
235. Regulativ zur Errichtung einer freiwilligen Gesinde-Krankenkasse für die Stadt Erfurt, d. 7. Oktober 1837. Folio. 1 Bl.
236. Regulativ für die Gesinde-Krankenkasse für Dienstherrschaften der Stadt Erfurt, d. 8. Septbr. 1854. Folio. 1 Bl.

237. Feld-Polizei-Ordnung für das Weichbild der Stadt Erfurt, d. 12. April 1837. 4. 8 S.
238. Ortspolizeiliche Vorschrift, die Gasanlagen betr. vom 9. Oktober 1857.
239. Bau-Polizei-Ordnung für die Stadt Erfurt. Vom 6. September 1860. Erfurt, 1860. 8. 26 S.
- 240 a. **Nochlig**, Polizei-Commissair. Polizeilicher Rathgeber oder systematische Zusammenstellung derjenigen, die Polizeiverwaltung, die Gewerbe- u. s. w. Steuern betreffenden Gesetze, Verordnungen und Verfügungen, welche in das gewöhnliche bürgerliche Leben ordnend eingreifen. Mit Rücksicht auf den Regierungsbezirk und die Stadt Erfurt. Erfurt, 1836. 8. 431 S.
Bes.: KH.
- 240 b. Zweite umgearbeitete Ausgabe. Erfurt 1846. 8. 340 S.
Bes.: KH.
241. **W. Guthsteiner**. Königl. Polizei-Inspector. Die in dem Regierungsbezirk Erfurt außer den allgemeinen Polizei-Strafgesetzen besonders gültigen Polizei-Gesetze und Lokal-Polizei-Ordnungen. Erfurt 1853. 8. 212 S. — Bes.: KH.
242. Instruktion für die Wachen der Garnison von Erfurt, d. 1. Juni 1815. 8. 32 S. — Bes.: KH.
-

Vierte Abtheilung.

Die Kirche.

Die engen Beziehungen, in denen Erfurt zum Erzbisthum Mainz, dem mächtigsten geistlichen Staate Deutschlands, stand, haben unverkennbar den entschiedensten Einfluß auf dessen geistige und materielle Entwicklung gehabt.

Die Erzbischöfe von Mainz hatten in ihm eine Residenz (im Krümmen Hause auf dem Severihofe) in welchem mehrere derselben Jahre lang verweilt haben. Alle größeren geistlichen Korporationen siedelten sich in Erfurt, in der Regel kurz nach ihrer Stiftung, an. Außer den beiden Chorherren-Stiftern, der Kirche zu U. L. F. Beatae Mariae Virginis, der Domkirche, und der Kirche St. Severi, deren Ursprung man in der früheren Hauskapelle des Erzbischofs zu suchen hat, welche beide zugleich Pfarrkirchen waren, besaß Erfurt im 15. und Anfange des 16. Jahrhunderts noch sechsundzwanzig Pfarrkirchen. *) Die Einteilung der Stadt in achtundzwanzig Pfarngemeinden datirt man in das 12. Jahrhundert zurück, **) von welchem Zeitpunkte ab sich auch die allmähliche Erbauung der theilweise jetzt noch vorhandenen Kirchen nachweisen läßt. Es gab ferner zwölf Kapellen, ***) acht Mönchs- und vier Frauenklöster †) in der Stadt; ferner auch im 14. Jahrhunderte ein Beguinenhaus. Im 17. Jahrhunderte zogen auch die Jesuiten ein. Die beiden geistlichen Ritterorden, die Tempelherren und die Deutschen Herren, sowie die bedeutenderen Thüringischen Klöster hatten in Erfurt Wohnsitze. ††)

Es würde hier nicht am Orte sein, ausführlicher darauf einzugehen und nachzuweisen, welche bedeutende Unterstützung das Streben der Mainzer Erzbischöfe, Erfurt zu einer ihnen völlig untergebenen Stadt zu machen, in der zahlreichen Geistlichkeit fand, die Erfurt bevölkerte und nur das Interesse ihres geistlichen Oberhirten kannte, wohl aber können wir kurz erwähnen, daß das reiche kirchliche und religiöse Leben, das bis in unsere Zeit hinein Erfurts Bevölkerung kennzeichnet, seine Wurzel in den Ueberlieferungen aus der Vorzeit hat. Daher besitzt auch Erfurt nicht allein eine politische, sondern auch eine Kirchen-Geschichte. Die

*) S. S. 3.

**) Ao. d. 1182 civitas Erfurdensis distributa sive partita fuit in plures parochias etc. Chr. Nic. de Sighen, Edit. Wegele. p. 339.

***) S. S. 3. — †) S. S. 3. — ††) S. S. 5.

durch Luther bewirkte Reformation der Kirche, wenn auch in dessen Zeitgenossen lange vorbereitet, und daher mit Sturmeseile alle Schranken umstürzend, die man ihr entgegen setzen wollte, hat eine mächtige Stütze in der Erfurter Universität gefunden und deren Errichtung war nur dadurch möglich geworden, daß die Erfurter Geistlichkeit schon mehrere Jahrhunderte vor ihrer Gründung bereits Schulen unterhielt, an denen bedeutende Geisteskräfte thätig waren, welche Hunderte von Schülern um sich versammelten. *) An allen Kämpfen, welche der Protestantismus durchfocht, nahmen Erfurter Geistliche Theil. Das Bekenntniß derselben war das lutherische, welches, als Gegensatz des sich in der Stadt seit der Mainzer Herrschaft mehr und mehr verbreitenden Katholicismus, eine streng orthodoxe Richtung annahm. Daher witterte man auch den Kryptocalvinismus aus. Strigel fand hier Anhänger, nicht minder der Schwärmer Esaias Stiefel. Der Steugerianismus verdankt seinen Namen der Glaubensrichtung des Diaconus Johann Melchior Stenger. Der Pietismus wurde nur durch die heftigste Verfolgung seiner Befenner unterdrückt, endigte aber nicht, wie man sich schmeickelte, mit der Vertreibung M. Aug. Herm. Frankens und des Seniors Breithaupt, sondern flüchtete nur theilweise in die benachbarte Herrenhuter-Kolonie Neudietendorf. Durch die im Jahr 1579 nach Erfurt gekommenen Jesuiten wurden die heftigsten polemischen Streitigkeiten entzündet und genährt. Dr. Karl Friedrich Barth lehrte an der Universität 1766—1771, anderer Persönlichkeiten nicht zu gedenken, welche mit der herrschenden Orthodoxie in theologische Zänkereien geriethen. Unter Dalbergs Herrschaft und durch die von ihm streng durchgeführte Gleichberechtigung beider Konfessionen, der lutherischen und katholischen, trat endlich eine vollkommene religiöse Duldung ein, deren Segnungen noch heute empfunden werden. Ruhig und friedlich leben die Befenner der verschiedensten Glaubensrichtungen neben und mit einander. Die Union der lutherischen und reformirten Kirche wurde hier ohne allen Zwang durchgeführt. Als indeß manch' gläubiges Gemüth in derselben keine Befriedigung fand, sonderte sich eine alt-lutherische Gemeinde ab, die eine Kirche und Schule unterhält. Auch die neuern Erscheinungen auf dem kirchlichen Gebiete fanden hier Anhänger. Eine deutsch-katholische Gemeinde ward auch hier gegründet. Sie löste sich zwar nach wenig Jahren wieder auf; die von ihr vertretene Richtung findet indeß einen Sammelplatz in einer neuen freireligiösen Gemeinde. Und endlich auch der

*) S. Carmen historicum occulti auctoris Saec XIII. von C. Höfler. Wien, 1861. p. 56. Ibi sunt puto mille scolares etc.

Irvingianismus hat hier Anhänger gefunden, die eine apostolische Gemeinde mit einem ständigen Votale für die Gottesverehrung nach ihrem Ritus besitzen.

Wir haben in dem nun folgenden Verzeichnisse nur diejenigen Schriften aufgenommen, welche ein Erfurtisches geschichtliches Interesse vertreten, die polemischen dagegen mit nur einigen Ausnahmen weggelassen, weil diese dem Gebiete der Kirchengeschichte angehören, folglich außer den Grenzen dieser Niederschriften liegen.

Katholische Kirche.

1. Val. Ferd. de Gudenus. Codex diplomaticus exhibens anecdota ab Anno DCCCLXXXI ad MCCC. Moguntiaca. Goettingae. 1743.

4. Enth. u. a. Urkunden:

a) Conradi A. Ep. de oblatione variorum bonorum super reliquiis S. Petri Erfordiae per Erwin comes de Thunna. Ao. 1392. b) Conradi A. Ep. Privilegium utendi mitra datum Abbati Petrensi. Erfordiae Ao. 1193. c) Transactio cum Erfurtensibus. Inc. Haec est forma Compositionis ordinate inter Dn. Wernherum Archiep. Mogunt. et Cives Erfordenses super Articulis de quibus inter eos discordia habebatur. 1282. d) Weneri Litterae subventionales pro nova templi fabrica S. Severi Erfurti 1273.

Tomus Tertius. Francofurti et Lipsiae. 1751.

a) Di. Petri Archiep. Mog. Testamentum. Ao. 1319. XXI Febr. Vermächtnisse an Erf. Kirchen u. s. w. b) Tabulae pacis interimistica composita per Imperatorem inter Ludovicum Archiep. Mog. et Adolpum Ep. Spir. 1375. Einseitige Aufhebung der Acht über Erfurt.

Tomus Quartus. Francofurti et Lipsiae. 1758.

a) Archiep. Conradus, Festum S. Severi apud Erfurtenses. C. ordinat. celebrari solemniter. Ao. 1633. b) Bulla Pii, Papae ad S. P. Q. E. quo P. eorum devotionem ergo Sedem Apost. dilaudans Adolpho etc. omnigenam alienationis speciem Domus seu Curiae episcopalis ibidem stricte inhibet. Ao. 1482. V. Kal. Septbr. c) Elenchus Suffraganeorum Erfurtensium etc. de Ao. 1254—1748. d) Elenchus Erfurtensium Gubernatorum in Temporalibus cum Mantissa. de Ao. 1117—1752.

2. Statuta Provinc. Dioeceseos Moguntinae.

Anfang: Petrus dei gra ste maguntine sedis archiepūs sacti iprij per germaniam archicancellariū universis praelatis Capitulis etc.

Schluß: De regulis viruū: Sanctorum prim regulis et statutis etc.

Handschrift auf starkem Papier; Papierzeichen zwei Lilien. Schön geschrieben, wohl gleichzeitig mit ihrem Erlaß. (Erzbischof Peter gelangte 1304 zu dieser Würde und starb 1320.) 48 S. in Quart. — Bef.: KH.

3. Erneuerte Kirchenordnung, wonach sich in denen Erz und Stiftern Mainz, Würzburg und Wormbs die Pfarrherrn und Seelsorger hinfüro zu achten. Würzburg 1670. Folio. — Bef.: Kuchenbuch.
4. Johann Wolf. Historische Abhandlungen von den geistlichen Kommissarien im Erzstifte Mainz, besonders von denen im Eichsfelde. Göttingen. 1797. 8. Kommissarien in Erfurt. S. 64 ff.
Bef.: KH.
5. Die Thüringischen Archidiaconate im Jahre 1506.
In: Fr. Stephan, Neue Stofflieferungen. S. 77 ff.
6. Schubert, G. A. De Sigilliferatu Erfortensi. Lipsiae 1720. 4.
Bef. LUB. LStB. Pon. B.
7. Registratura nova Vicariarum sive beneficiorum Ecclesiasticorum: quin et Stipendiorum pro studiosa Juventute etc. quorum quarumque Collatio sive Jus Patronatus etc. Magistratum pleno Jure pertinent. Folio. — Bef.: EMB.
8. Registrum Vicariarum in Ecclesiis Civitatis Erfordiensis, earumque Patronorum. Sequuntur Parochiae Capellae et Vicariae Sedium et Patronorum. It. Specificatio omnium vicariarum simplicium in Erfordia redituum annuorum et Patronorum. Collecta a M. Wilhelm. Friedr. Kromayr. Erf. 1748. Papierhandschrift in 4. 285 Seiten, ein Theil unbeschrieben.
Bef.: Weim. B. Q. 174.
9. P. Josephus Heine, Erfordiensis Ord. S. Bened. professus, Collectio Synodorum Erfordiensium historia critice elucubrata. Erfordiae. 1798. 8. 115 S. — Bef.: EMB. KH. EKB.
Recens.: S. Neue allgem. Bibliothek. 8. B. S. 37.
10. G. Heinr. Brückner. De concilio Erfurtensi cujus in Jure canonico. C. 2. caus. 15. qu. 4. fit mentio. Jena 1797. 4. 16 S.
Bef.: EMB. Pon. B. LStB.
11. Collectio locorum qui Concilia Erfordiensia speciatim pertractarunt.
In: Gerstenberg, Novantiqua Erfordiensia. Handschrift.
Bef.: Ev. Min. B. K. Nr. II.
12. Acten des Erfurter und Dingolfinger Concils vom Jahre 932.
In: Quellen und Erörterungen zur bairischen und deutschen Geschichte. München 1856. 1 Band. — Auszug. Bef.: KH.
13. Von dem Anno 932 zu Erfurth gehaltenen Synodo und Anno 936 eben an diesem Orte celebrirten Reichstage.
In: J. S. v. Falkensteins Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Neunte Nachlese, IV. Schwabach o. J.

14. Acta et Capitula Concilii Erfordiensis in Causa Disciplinae Ecclesiasticae, Celebrati primo Junij Ao. 932.
In: St. A. Würdtwein, Nova Subsidia Dipl. T. II. LXXXIV.
15. Nachrichten über den Synodus zu Erfurt 936.
In: C. Sagittar. Antiq. mscpt. marchionat. thür., in Dubers Sammlungen S. 261—276 und Deutsche Acta erudit. 62. Theil. S. 88. 104. — Bef.: Jen. B.
16. Kirchenversammlung zu Erfurt im Jahre 1073 und 1074.
In: Wächters Thür. und Obersächs. Geschichte. 1. Theil. S. 265. 295.
Bef.: KH.
17. Schreiben Erzbischoff Heinrichs an den Abt Wibald zu Stablo und Corvey von der zu Erfurt gehaltenen Synode. 1143.
In: Martene et Ursini Vet. Script. etc. Monumentorum Historicorum etc. Collectio. Paris, 1724—1733. T. II.
18. Joannis Bruschi Canonici Regularis, De reformatione Monasteriorum complurium per Saxonias et vicinas Regiones. Contin.: Lib. I. Cap. XXVI. De Monasterio ad Regulares in Erfordia. Cap. XXVII. Quomodo in Erfordia unus in Doctorem fuit promotus. Lib. II. Cap. XIX. XX. De reformatione Monialium ad Sanctum Crucem in Erfordia. Cap. XXI. Quomodo ad instantiam Consulatus Erfordensis transmisi etc. tres Moniales. Cap. XXII. De Monasterio Monialium ad Sanctum Cyriacum. Cap. XXIII. Quomodo Monasterium ad Albas Dominas Erfordiae fuit reformatum. Cap. XXIV. De reformatione Monialium Sancti Martini etc. Cap. XLIV. De susceptione Cardinalis (Sc. Nicol. de Cusa) in Thuringia etc. Lib. IV. Mandatum Domini Cardinalis ad Abbatum S. Petri in Erfordia.
In: Script. Brunsvicens. illustrantium etc. cura G. C. Leibnitii. Hannoverae MDCCX. T. II. N. XLIX.
19. Ut Erfordiae fratres restituantur. Bulle Papsst Gregor XI., daß die vormalß von dem Rathe der Stadt Erfurt vertriebenen Franciscaner wieder restituirt werden sollen. d. d. Avinione X. Kal. Maji, Ao. VI. (1376.)
In: Diplomata quaedam Monasteria Saxonica attinentia. Handschrift.
Bef.: Pon. B. Hist. 284. 4.
20. Von denen Stifftern, Abteyen und Clöstern in Erfurth.
In: Falckenstein, Thür. Chronik. Bd. 2. S. 978—1143.
21. Dr. F. L. Hesse. Zur Geschichte thüringischer und sächsischer Klöster aus der thüringischen Chronik des Nikolaus von Eynghen, mitgetheilt von u. s. w. Dr. F. Hesse.
In: Neue Mittheilung aus dem Gebiete u. s. w. Halle 1857. Bd. 9. Seit 1.

22. **H. J. Jüd.** Gallerie der vorzüglichsten Klöster Deutschlands u. s. w. Nürnberg, 1831. 8. Enthält Dr. Luthers Kloster zu Erfurt. Bd. 1. S. 73—76. Unbedeutend.
23. Documentorum Diplomatum et Rerum circa regale Monasterium SS. Apostol: Petri et Pauli Erphordia a prima ejus fundatione per gloriosissimum Regem Francorum Dagobertum Anno 706 et Restauratione etc. gestarum. Miscella collectio adnexis Civitatis Erphordiensis Oeconomia etc. per Gallum Stassen ejusdem Monasterii Monachum. Anno MDCCLX. S. Nr. 24 S. 78.
24. Chronographia abbatum S. Petri Erfordiae. Papierhandschrift in Folio. 32 Blätter. — Bef.: EMB.
25. Ein Kopialbuch des Peterklosters, haltend den Zeitraum vom Sanct Agathen-Tag 1526 bis Freitag nach Jacobi 1532. Handschrift. 228 Bl. in Folio. — Bef.: EKB.
26. **Franz Wegele.** Verhandlungen über die Wahl des Abts von St. Peter in Erfurt Volkmar II. O. S. B.
In: Zeitschrift des Vereins für Thür. Geschichte. Jena. 2. Band. 1. und 2. Heft. S. auch Nr. 24. S. 78. Documentorum etc. collectio per F. Gallum etc. Nr. XI.
27. **C. L. Mooyer.** Beitrag zu einem Kommentar des Nekrologiums des Klosters auf dem Petersberge bei Erfurt.
In: Berichte der deutschen Gesellschaft in Leipzig 1840. pag. 1—31.
28. Doctrinale bonorum, jurium ac privilegiorum monasterii St. Petri et Pauli intra Erfordiam, nonnullotum quoque aliorum pro coenobii bono compilatum a V. Joanne Henningeo ejusd. monastij Abbate anno p. c. 1628 coeptum. Enthält auch geschichtliche Notizen, ist aber leider sehr defekt. Folio. — Bef.: Kuch.
29. Regale Monasterium St. Petri Erphordiens. cum tabula aen.
In: Stengelii Monasteriologia etc. Aug. Vindel. 1619. — Bef.: DB.
30. Erfurtisch S. Peterskloster.
In: J. G. Leukfeld. Antiq. Bursfeld. Leipzig et Wolfb. 1758.
Bef.: WB.
31. Ob König Dagobert zu Erfurd eine Stiftskirche erbauet?
In: Casp. Sagittar. Antiquit. Duc. thur. Cap. XI. S. 28.
Bef.: KH.
32. Daß das Benedictiner Mönchskloster auf dem Petersberge zu Erfurt ganz und gar nicht von dem Fränkischen König Dagobert gestiftet worden sei.
In: Paullini, philosoph. Feierabend. Cap. 35. S. 455—459.
Bef.: GB.

33. Dr. **H. A. Erhard**. Die angeblich Dagobertinische Stiftungs-Urkunde des Petersklosters zu Erfurth kritisch beleuchtet.
In: Hoyer, Erhard und Medem, Zeitschrift für Archivkunde u. s. w. 1. Band. S. 51—75. — Bef.: WB.
34. Das Peterskloster in Erfurt; nebst einer Abbildung des Innern der Kirche.
In: Thüringische Vaterlandskunde. 6. Band. 1806. S. 417.
Bef.: EMB. KH.
35. Das ehemalige Königl. Stift und Kloster auf dem Petersberge zu Erfurt.
In Beyers Nachträge zur neuen Chronik u. s. w. Seite 60 und folg.
Bef.: EMB. KH.
36. Der Petersberg bei Erfurt. Nebst einer Abbildung.
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde, 1823. S. 198. 200.
37. Ueber die Peterskirche.
In: Dr. C. L. Stieglitz, Geschichte der Baukunst. 1837. 8. 3. Abtheilung. S. 503. — Bef.: Weim. B.
38. Ueber das Peterskloster zu Erfurt.
In: Hesse, Zur Geschichte Thür. u. Säch. Klöster, in Neue Mittheilungen des Thür. Säch. Vereins. Halle. 1859. Bb. 9. Heft 1.
39. Das ehemalige Peterskloster in Erfurt.
In: Thüringer Zeitung. Erfurt, 1859. Nr. 43. 71.
40. **Placidus Ruth**, Abt des Benedictiner-Stifts auf dem Petersberge zu Erfurt. Ueber den Einfluß des Königl. Benedictiner-Stifts auf dem Petersberge zu Erfurt auf die erste Urbarmachung der hiesigen Gegenden durch Ackerbau und Viehzucht und auf die erste Entstehung oder Beförderung des erfurtischen Handels durch Anlegung eines öffentlichen Marktes und Erbauung der Krämerbrücke. Mit einer Ansicht des ehemaligen Petersbergs bei Entstehung des Benedictinerklosters. Erfurt 1798. 8. 45 S.
Abgedruckt in Nov. Acta Acad. T. I. — Bef.: EKB. KH. Pon. B.
41. **Placidus Ruth**. Ueber den Einfluß des vormaligen Petersklosters zu Erfurt auf religiös-moralische und wissenschaftliche Kultur nach den verschiedenen Zeitaltern von seiner Entstehung an bis zu seiner Aufhebung 1803. Eine Vorlesung in der Akademie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt den 3. April 1804 nebst 2 Kupferstichen: Ansicht des Petersklosters von Südost und innerer Prospekt der Klosterkirche. E. Schule sc. 1804. Erfurt 1804. 8. 74 S. Enthält insbesondere ein Verzeichniß der Aebte desselben mit Lebens-Beschreibungen.
Bef.: KBB. KH. v. Tettau.

42. Korrespondenz = Nachricht von der Einrichtung der Peterskirche zu einer Garnisonkirche.

In: Thuringia 1841. Nr. 8. — Bef.: KH.

In den Jahren 1735 bis 1738 war ein heftiger Federkrieg zwischen dem Vielschreiber Joh. Zach. Gleichmann in Ohrdruf und dem Peterskloster entstanden. Der Erstere hatte in dem von ihm unter dem pseudonymen Namen Wahrenburg herausgegebenen Journale „Merkwürdige Neuigkeiten aus der gelehr- und curiösen Welt“ behauptet, es wären an gewissen Steinbildern im Peterskloster, den Papst und den Apostel Petrus vorstellend, deren Namen ausgemerzt und dafür römische Kaiser-namen eingemeißelt worden, um die dabei befindlichen Inschriften weniger auffallend zu machen, was seitens des Klosters verneint wurde. Gleichmann hat seine Erwiderungen in dem bereits genannten Journale veröffentlicht, während jene des Petersklosters unter den Titeln erschienen sind:

43. Merkwürdige Reflexion und Antwort auf eine denen P. P. Benedictinis auf dem Petersberge zu Erfurt von Wahrenburgio affingirte Falschheit und Betrügerei. Erfurt. 1736. 8.

44. Summarische Reflexion und Antwort auf die in denen sogenannten Merkwürdigen Neuigkeiten u. s. w. herausgegeben von eben demselben Benedictino Petrense u. s. w. Erfurt. 1737. 8.

Bef.: Weim. B.

45. Chronica carthusiae montis S. Salvatoris Erfordiae in Thuringia. Collectore O. P. Joanne Lotter, Priore. Papierhandschrift in 4. 468 S. Vom Verfasser bis zum Jahre 1637 bearbeitet, von anderen Händen die Namen der Prioren bis zur Aufhebung des Klosters am 23. März 1803. — Bef.: EMB.

46. Nova Collectio Chronicae clarissimae olim Carthusiae montis Sancti Salvatoris prope Erfordiam celeberrimam totius Thuringiae Metropolitim Collecta Anno MDCX. studio et labore Joannis Arnoldi ejusdem Domi professi. Papierhandschrift in 4. 60 nummerirte Blätter; es fehlen sodann 12 Blätter, hierauf noch 24 beschriebene Blätter.

Enthält ferner ausführlich die Begebenheiten, die sich von 1631 bis 1635 zuge- tragen haben, als die Schwaben in Erfurt waren.

Recens.: Weinart 1. S. 771. Serapaeum 1858. Nr. 1. Struve, Bibliotheca Saxonica p. 719.

Bef.: EMB.

47. Liber benefactorum Cartusiae Montis S. Salvatoris Erphordiae. Von verschiedenen Händen vom 16. bis 18. Jahrhundert geschrieben. Bef.: Fürstl. Bibliothek Rudolstadt.

48. Documenta litterae et privilegia domus Carthusiae Montis. S. Salvatoris Erfordiae. Pergamentfobex von ungefähr 200 Blatt aus dem 15. Jahrhundert, mit neueren Zusätzen.
Bes.: Fürstl. Bibliothek Rudolstadt.
49. Registratura Cancellariae Carthusiae Erfordiae. 4. 84 Bl.
Bes.: KH.
50. Das Karthäuser Kloster in Erfurt.
In: Gnäd. privil. Thür. Vaterlandstunde 1803, S. 320 ff.; 1806, S. 845 ff.
Bes.: KH.
51. Geschichte der aufgehobenen Karthause in Erfurt.
In C. G. Beyer, Nachrichten zur neuen Chronik von Erfurt, S. 114—176.
Bes.: EMB. KH.
52. Karthäusermönche zu Erfurt als Schriftsteller und Bücherabschreiber. Von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt.
In: Serapaeum, 1858, Nr. 1.
53. Die Jesuiten in Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandstunde, 1806, S. 481.
54. Das ehemalige Jesuiten-Collegium in Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandstunde, 1822, S. 160—162.
- 55 a. Die Frauenklöster in Erfurt. Ein Beitrag zur Geschichte der geistlichen Stiftungen in Thüringen. Ohne Ort. 1807. 8. 64 S.
Bes.: KH.
- 55 b. Nochmals herausgegeben unter dem Titel: Thüringens geistliche Stiftungen. Erstes Heft, die Nonnenklöster in Erfurt enthaltend. Erfurt bei J. C. Müller 1810. 8. 64 S.
57. Die Nonnenklöster in Erfurt.
In: Sächs. Provinzialblätter, Nr. 14, 15, 18, 19.
58. Gedächtniß der Lebendigen und Todten des Klosters zum heil. Kreuz, sonst Novi operis genannt. Angefangen durch die Hochw. Mater Priorin Anna Rosalia Ossburgin am 1sten Octbr. 1710, fortgesetzt bis zur Aufhebung des Klosters 1818. Papierhandschrift in 4. 580 Seiten, von denen einige unbeschrieben sind. — Bes.: von Tettau.
59. Ein Zinsbuch des Neutverklosters, in 4., mit geschichtlichen Notizen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, das Kloster betreffend.
Bes.: KH.
60. Zubelfeher derer geistlichen Jungfrauen aus den Orden der heil. Ursula, wegen ersterem in dieser zu Erfurt gemachten Stiftung unlängst zurückgelegten Jahrhundert. Erfurt, 1767. Folio. — Bes.: DB.
61. Das Erfurttische S. Cyriackkloster.
In: J. G. Leuckfeldii Antiquitates Bursfeld, S. 179.

62. Urkunde über die Gründung des Beguinenhauses in Erfurt. 1308.
In: Fr. Stephan, Neue Stofflieferungen, S. 76.
63. Fieberkrieg für und wider Erfurt und die Aufhebung der Klöster dafelbst.
In: Sächf. Provinzialblätter, 1804, Band 1, S. 421. — Weim. B.
64. Aufhebung der letzten Klöster in Erfurt.
In: Nationalzeitung, Gotha 1819, S. 218.
65. **Wüdtwein, St. A.**, Thuringia et Eichsfeldia medii aevi ecclesiastica in Archidiaconatus distrecta. Comm. I. De Archidiaconatu Praepositi Ecclesiae Collegatae B. Mariae Virg. Erfordiensis in Comitatu Kevernberg ex documentis authenticis eruta. Mannheimii. 1790. 4. 372 S. Enthält u. a. 126 Urkunden.
Recens.: Allgem. Litt. Zeitung. 1791. Nr. 12. S. 94. — Bef.: KH.
66. Diploma I. quo Adelbertus Archiepiscopus Mogünt. confirmat donationem decem ecclesiarum a Comite Wichmanno ecclesiae B. M. V. Erfurtensi factum. A. D. MCXVIII. Indictione Xij. S. l.
Diploma III. quo Archiepiscopus Siegfriedus III. decedit litem, ecclesiam B. M. V. Erfurtensem inter et Monasterium Etersburgense super ecclesia Apoldiana ortam. A. D. MCCXXVII. Kal. Martii.
Originale im Großherzogl. Geh. Staatsarchiv in Weimar; abgedruckt in: J. L. Eckardt. D. Tria Diplomata Archivi Ducati Vin. etc. Vinariae, 1782.
67. Von der Stifts-Kirchen zu S. Marien in Erfurt, so Bonifacius soll erbauet haben. Von dem von Bonifacio zu Erfurt gestifteten, aber bald erloschenen Bisthumb. Von dem ersten und letzten Bischoff zu Erfurt Adelario, dessen Begräbniß und vermeinten Reliquien.
In: C. Sagittarii Antiqu. Gentilismi et Christianismi thur. S. 177 u. f. Bef.: KH.
68. Der Dom zu Erfurt.
a) In Allg. Thür. Vaterlandskunde von 1805, Band 5, S. 5, mit einer Abbildung.
b) In Allgern. priv. Thür. Vaterlandskunde von 1810, S. 193.
c) In Beyers Nachträgen zu der neuen Chronik 2c., S. 90—113.
d) In J. F. Meyer, Thüringens Merkwürdigkeiten, 1829, 1. Heft.
e) Dr. G. A. Erhard, der Dom zu Erfurt, mit einer Abbildung desselben; in Allg. Thür. Vaterlandskunde von 1822, Nr. 31. Bef.: EMB. KH.
69. J. J. Meyer und Ritschl von Hartenbach. Der Dom zu Erfurt, mit einer Abbildung, Holzschnitt. 8. 39 S. — Bef.: EMB. KH.

70. Korrespondenz-Nachrichten über die Herstellung des Doms.
 In: Erfurter Zeitung, 1829, Nr. 138; Rationalzeitung, 1814, S. 606; Allg. Anzeiger, Gotha 1832. II. S. 3589; 1833. I. S. 419. 436; 1834. I. S. 117; Thüringia, 1841, Nr. 8.
71. **M. Schnerbauch**. Geschichte und Beschreibung des Doms zu Erfurt. Mit Anführung der in dieser und der Severikirche sich befindlichen merkwürdigen Gegenstände. Mit einer Abbildung des Doms. Erfurt 1829. 8. 52 S. Angebunden verschiedene Nachrichten über dessen Herstellung in den Jahren 1814 und 1829. — Bef.: KH.
72. Ueber den Dom.
 In: Dr. C. F. Stieglitz, Geschichte der Baukunst. 1837. 8. 3. Abthl. S. 584. Bef.: Weim. B.
73. Erfurt, sein Dom und andere mittelalterliche Bauwerke daselbst. Bearbeitet und herausgegeben von **L. Puttrich**, unter besonderer Mitwirkung von G. O. Geysler dem Jüngern. Mit 14 Abbildungen. Leipzig 1846. Fol. — Bef.: KH.
75. Das Domgeläute in Erfurt.
 In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, Erfurt 1810, S. 289.
74. **Möser**. Auszüge aus dem Todtenbuche des Stifts B. M. V. zu Erfurt.
 In: Aufseß und Mone, „Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters“, 4. Jahrgang, 1855, pag. 141—147.
 NB. Das Nekrologium befindet sich in der Hofbibliothek zu Karlsruhe. Es enthält 95 Blätter in Folio, beigebunden ein Ritual von gleicher Dicks. Die Notizen fangen mit der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts an.
76. Von einer in der uralt-berühmt- und von S. Bonifacio fundirten Stiftskirche B. M. V. in Erffurth annoch heutiges Tages befindlich- und verwarlich aufbehaltenen Columba Eucharistica.
 In: J. G. v. Falkenheims Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Schwabach 1745. XXXI. Nachlese. — Bef.: EKB.
77. Das heilige Nachtmalstäubchen oder die Columba Eucharistica der Stiftskirche B. M. V. — In: Vulpinus Curiositäten, Bd. 3, S. 257.
78. Wie man die Bischöffe Sanct Eoban und Adolarium pflegt umzutragen, wie denn ein Rath pflegt es zu bestellen.
 Ausführliche Beschreibung der von dem Rathe zu treffenden Anordnungen bei der von Zeit zu Zeit stattfindenden großen Procession etc. Handschriftlich in Nov-antiqua Erfordiensia a J. H. de Gerstenberg.
 Bef.: Ev. Min. B.
79. **Wernheri** (Archiep.) Literae subventionales pro nova templi fabrica ad S. Severi Erfurti. A. Dni. 1273. XVIII. Kal. Sept.
 In: Gudenus, Cod. Dipl. I. p. 752.

80. Die ehemalige Stiftskirche des heiligen Sebers in Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, 1822. — Bef.: EMB. KH.
81. Merkwürdiger Ablassbrief für einen Altar in der Stiftskirche des heiligen Severus in Erfurt.
In: Zeitschrift des Vereins f. Thür. Gesch., Bd. 3. S. 221.
82. Eiserner Kronleuchter in der Heiligen-Kreuzkirche zu Erfurt.
In: Illustr. Zeitung, 1860, Nr. 866.
83. Erneuerung der Porenzkirche.
In: Sächs. Prov.-Blätter, Halle 1798, III. Bd., S. 541.
84. **A. Stumpf.** Carth. Erf. Historia flagellantium praecipue in Thuringia una cum authenticis documentis. Ex ejusdem autographo nunc prim. expressa curante Dr. H. A. Erhard. Halae 1835. 8. 37 S. — Bef.: EMB. KH.
85. **M. Chr. Heinr. Brömmel.** Epistola Choreas sacras veterum Christianorum sigilatim Erfurti et Arnstadiæ institutas continens. Epistola Gratulatoria ad Dr. G. Olearium Arnstadiense Pastorem Primarium etc. 1695. 4. 4 Bl. — Bef.: Pon. B. L. St. B.
86. Ordnung der gewöhnlichen und solennen Procession mit dem hochwürdigsten Sacrament des Altars durch Figuren und Sinnbilder aus dem Alten und Neuen Testament vorgestellt Und mit Christkatholischer Andacht Jährlichen Gebrauch nach Von Denen P. P. Societatis JESU zu Erfurth Am Ersten Sonntag nach der Octav Des Hochheiligsten Gottes Leichnambs-Fest aus der Kirchen S. Laurentii Ausgeführt. Erfurt. Druckts Hieron. Friedr. Chlumsky 1721. 8. 4 Bl. — Bef.: KH. Pon. B.
Abgedruckt in Hellers Sonderbare Merkwürdigkeiten aus der Landgrafschaft Thüringen. Jena 1725, S. 382—386.
87. Alljährliches geistliches, jesuitisches, privilegiertes Lust- und Trauerspiel in Erfurt — der Hauptstadt Thüringens.
In: Faustin oder das philosophische Jahrhundert, 2. Band, 1785, S. 78—84.
Verfasser ist Peter Adolph Winkopf, Hofstammerrath in Erfurt.
Bef.: KH. Weim. B.
88. Das Frohnleichnamsfest in Erfurt.
In: a) Gnäd. priv. Thür. Vaterlandskunde, Erfurt 1801, Nr. 13; desgl. 1802, S. 372 u. ff.;
b) Deutsche Zeitung, Gotha 1785, S. 169. 180.
c) Rationalzeitung, Gotha 1801, S. 534. 537. 1145; 1802 S. 433.
d) Reichsanzeiger, Gotha 1802, I. 1750.
e) Allgem. Anzeiger, Gotha 1826, I. S. 1403.
89. Rückblick auf das merkwürdige letzte Frohnleichnamsfest in Erfurt.
In: Sächs. Prov.-Bl., Halle 1804. Bd. 16. S. 13—52. Bef.: Weim. B. LUB.

90. Beschreibung der Feyerlichkeit der großen Procession, welche am ersten Sonntage nach der Oktave des heil. Frohnleichnamfestes gehalten wird, uebst einigen Nachrichten über die Feyerlichkeiten des gleichzeitigen Volksfestes und einem Anhange über Erfurts Gewerbfleiß, über die daselbst befindlichen Gasthöfe und über die Merkwürdigkeiten dieser Stadt. Erfurt bei H. Ruhmer. 1802. — Bef.: ?
91. Die Feyer des Frohnleichnamfestes zu Erfurt, geschichtlich treu beschrieben von seiner Glanzperiode bis auf unsere Tage. Eisenberg. 8. 37 S. — Verfasser ist der vormalige Kanzleibirektor Johann Michael Pabst. — Bef.: EMB. KH.
92. Impressa Formula receptionis in fraternitatem conventus S. Marie de Rosario Erfurdiensis Seculo 16. in membrana exorata. Das Jahrzehend ist nicht ausgedruckt. — Bef.: Wolfb. B.
93. Die Prozession nach Schmiedstädt. Erfurt 1847. 8. 24 S. unvollständig. — Bef.: KH.
94. Ueber die Betheiligung von Erfurter Geistlichen beim Ablassverkauf. In: Müller, Geschichte der Reformation in der Mark Brandenburg. S. 69 ff.
95. Liber horarum canonicarum ecclesie beate marie virginis erfordensis. Impressum nurnberge p. Caspar hochfelder. Anno Mccccxcvij.
cf. Hain Repertorium bibliograph. Vol. I. p. 580. — Bef.: Ev. MB.
96. Breviarium dicendarum canonicarum ad morem Severiani collegii Erphordiensis s. l. et a. circa anno 1490. impr. 4.
Bef.: Pon. B.
97. Agenda, sive benedictionale commune agendorum cuilibet pastori ecclesie necessarium secundum vitam et morem Sti. Severini Erphord. Imp. Lips. per Melch. Lotter. sec. XV. 4.
Bef.: Pon. B.
98. Regulirung der Stohlsgebühren des Pfarrers, Kirchners, Schulmeisters und Glöckners, wie auch der Leichenträger, Todtengräber und übrigen bey Begräbnissen erforderlichen oder gebräuchlichen Personen für die katholischen Pfarrethen der Stadt Erfurt. Erlaß des Erzbischöfll. Mahnz. Geistlichen Gerichts. Erfurt, 25. Jun. 1798. Folio. 2 Bogen. — Bef.: KH.

Katholische Gesangbücher.

Die erste Erwähnung eines Erfurtischen katholischen Gesangbuchs haben wir in der „Dhnvermeidlichen Vorantwort u. s. w. Erfurt, 1648“ (s. Nr. 98 S. 218) gefunden, woselbst es p. 34 heißt: „wie noch auff

„heutigen Tage aus den Erfurthischen Catholischen Gesangbuche von ihm „gesungen wird (nämlich vom Bischoff Abelarius).“ Ein Exemplar desselben auszumitteln, um zu erforschen, in welchem Jahre dasselbe gedruckt worden ist, ist uns aber nicht möglich gewesen.

99. Caspar Melchior Haas, Geistliche Nachtigall, d. i. Geistliche Gesänge. Gedruckt zu Erfurth, bey Friedrich Melchior Dedekinden, In Verlegung Johann Schäffers, Buchbinders in der Pergamentergassen, Im Jahr 1666. 12. 534 S. mit Register und einem Anhang, betitelt: Folgen Etliche Lieder, so in Caspar Melchior Haasens Gesangbuch außen gelassen worden. Erfurth, in Verlegung Johann Schäffers. 1667. 12. Ende fehlt. Die Melodien sind den Liedern vorgebracht.

Der Verfasser führt in der Vorrede an, er habe zum Gebrauche bei der Wallfarth nach Schmiedsteden ein kleines Gesangbüchlein drucken lassen, welches 20 Lieder enthalten habe, damit die Jugend mitsingen könne, nun aber habe er auf mehrfache Begehren vorliegendes Werk verfaßt und empfehle es zum nützlichen Gebrauche.

Bef.: EKB.

100. Christ-Catholisches Erfurthisches Gesang-Buch, darinnen Neben denen Kyrio Gloria und Credo schöne und auserlesene, theils alte, theils neue, latein- und teutsche Catholische Gesänge enthalten seynd u. s. w. Anjeko von neuem übersehen u. s. w. Samt einem beigefügten Gebetbuch. Erfurth, Verlegt Joh. Arnold Ruhmer, herrsch. und Univerf. Buchbinder. 1754. 8. 522 S. u. Register.

101. Katholisches Gesangbuch nebst Gebeten für die kirchliche und häusliche Andacht. Mit Bischöflicher Genehmigung. Erfurt. Verlag des katholischen Waisenhauses. 1859. 8. — Bef.: KH.

Evangelische Kirche.

103. M. Johanne Vollbracht Erfurt. Pfarr zu Übersgehofen und Marbach. Horologium, Ecclesiastico-Erfortiano-Lutherano-Historicum das ist: Lutherisch Erfurthisches Uhrwerk, darinnen Ueber 10 Stunden (jegliche Stunde aber begreift 12 Jahre) von 1521. bis ins 1642 Jahr Christi richtig abgemalet wird, wie durch den trewen Dienst des trewen vnd thewren H. Doktors Martin Luthers Selig: vnd seiner getrewen Nachfahren, durch Krafft des heyl: Geistes, das Geistliche Senfkorn des h. Evangelij zu Erfurth, in der Kirchen gepflanzet vnd wider viel Sturm gnädig erhalten u. s. w. Da-

neben ist auch in diesem Uhrwerk zu finden, welche Kayser, Churfürsten zu Mainz und Sachsen, jegliche vorgedachte Jahresstunde regieret haben: Vnd mit welchen Personen dazumal in Erfurt die Geist- und weltlichen Stände sind bestellet gewesen. Erfurth 1642. 4. 12 Bl. Gestellet von u. s. w. — Bes.: EMB. KH.

Ueber den Verfasser: Motschmann, Erford. lit. I. S. 916.

104. Evangelisch Sennforn der Lutherischen Kirchen verachten Anfangs vnd hochgeachten Fortgangs nebst Göttlichen Gnaden in Teutschland vnd zu Erfurt gepflanzet und erhalten. Von M. Johann Volprächten Pf. zu Ibersgehofen und Marbach, auch Prof. Publ. und der Fakultät Seniore herausgegeben a. Christi 1663. CaeLus terra perIt. Verba DelqVe Manet. Wie Gottes Wort So LVthers Lehr Zergeht nIt geht ans EnD VIEL Mehr. Titelblatt mit Randverzierung, unten eine kleine Ansicht der Stadt Erfurdt. Innen das Bildniß Kurfürst Friedrich des Weisen und Luthers. 4. 8 S. Bes.: Dresd. B.
105. M. Johanne Volprächten. Mathem. et Histor. P. P. u. s. w. und Evangelischen Pfarr zu Ibersgehoben und Marbach: Halcyonium Evangelicum Erphordianum Das ist Evangel. Beste Burg und beschütztes Wächterhaus: So (nechst Göttlicher Hülffe Von Römischen Kayserl. Majest: Chur Fürstl. und Fürstlichen Durchleuchtigkeiten: auch E. E. Hochweyßen Rath allhier biß instehendes 1662 Jahr, in salvo cum Rege et Grege: Docente et Dicente Lehrern und Hörern in Kirchen und Schuelen Hohen und Niedern) erhalten ist worden von der Reformation an des Herrn D. Martini Lutheri: Aber mit Verzeichniß der R. Kayser: E Chur: F Fürsten (zu Mainz und Sachsen) Obristen Raths Meistern und Obristen Bierherren der Erfurtischen Poltzei vom Jahr Christi 1500 biß instehend 1662 Auch Evangelischen Priestern, Seniores, Pfarr-Herrn Neun: Hospital Predigern und Diaconen. Auff Begehren herausgegeben von u. s. w. Gedruckt zu Erfurth bey Christoph Kichen. A. Christi 1662. Auf des Autoren Unkosten bey deme es zu bekommen. Bes.: Ev. Min. B. Pon. B. Dresd. B.
106. Nachrichten von Erfurth welche vorzüglich in die alte und neue Kirchengeschichte einschlagen, gesammelt von Kaspar Friedrich Lossius, Diaconus an der Prediger-Kirche zu Erfurt. 1793. Eigenhändige Handschrift des Verfassers. 312 theilweise beschriebene Seiten und 22 Blätter Register. 4. Wichtig für Erfurts Kirchengeschichte, indem dieselbe viele Auszüge aus Chroniken und Aufzeichnungen enthält, welche letztere im Original nicht mehr vorhanden sind. — Bes.: KH.

107. Dr. **H. A. Erhard**. Erfurth zur Zeit der Reformation und sein Verhältniß gegen dieselbe.

In: *Sächf. Prev. Blätter*, III. Band. 1822. S. 124—165. 283—293. 353—379. 463—475. 581—594. IV. Band. 5—19. — *Bes.*: KH.

108. Dr. **H. A. Erhard**. Zur Geschichte der Reformation und ihrer ersten Begründer im nördlichen Teutschland. Nach gleichzeitigen bis her größtentheils unbenuzten Quellen. Einleitung und I. Johann Lange oder die Reformation in Erfurth.

In: *Uebersieferungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten*. Magdeburg 1825. 8. 1. Heft. S. 86. — *Bes.*: KH.

109. **Kasp. Fr. Poppius**. Helius Coban Hesse und seine Zeitgenossen. Ein Veytrag zur Erfurthischen Gelehrten und Reformationsgeschichte mit dessen Bildniß. Gotha 1797. 8. 334 S.

Recens.: *Nachrichten von gelehrten Sachen*. 1. Jahrgang. S. 433.
Bes.: EMB. EKB. KH.

110. Ludwig Helmbold nach Leben und Dichten. Zur Vergegenwärtigung evangelisch geistlichen Werbens und Wirkens, so wie zur Ergänzung der Literatur-, Kirchen-, Schul- und Sittengeschichte im Jahrhunderte der Reformation. Nach den Quellen von **Wilhelm Thilo**, Direktor des Königl. Schullehrer-Seminars zu Berlin. Erste Ausgabe, Berlin, 1851. Zweite Ausgabe, Berlin, 1856. L. Dehmitz's Verlag. 8. 272 S.

111. *Sammlungen verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulstaates im Herzogthum Gotha* (von **J. G. Brückner**). 3 Theile und 2 Suppl. 4. Gotha 1753—68.

Bevor die äußere Verfassung der Evangelischen Kirche sich konsolidirte, fand eine häufige Verzung Evangelischer Geistlichen aus einem Lande in das andere statt. Man findet daher in dieser ausführlichen Kirchengeschichte des Herzogthums Gotha viel persönliche Nachrichten über Erfurter Geistliche.

112. Dr. Martin Luthers erhabene Reise durch Erfurt nach Worms. Nach alten Urkunden prosaisch geschildert. 1775. *Bes.*: ?

Seltene deutsche Bearbeitung der vier ersten Elegien Coban Hesses über Luthers Einzug in Erfurt.

113. **Heinr. Wolfg. Fratzscher**. Scholarcha. Prof. Prim. Academiam Erford. de Luthero optime meritam et evangelicae quam is adseruit veritatis testem ac vindicem in lucem posert. Coburgi 1751. 4. et in Fromanni Museo Casimir P. 1. Nr. 7.

Recens.: *Allgem. deutsche Bibliothek*. 20. Band. Nr. 271. Götting. gef. Zeitung 1751. Nr. 86. *Hamb. Nachrichten*. 1751. 31. Stück. — *Bes.*: Ev. Min. B.

114. **Joh. Nicol. Sinnhold**. Commentatio historico Ecclesiastica de meritis Martini Lutheri in Civitatem et ecclesiam Erfordiensem etc. Erford. 1746. 4. 32 S. — *Bes.*: Pon. B. LStB.

115. Luther in Erfurt.

In: Karl Jürgens: Luthers Leben. Erste Abtheilung. 1. Band. Leipzig, Brodhans, 1846. S. 308. Luthers Studienjahre. Erfurter Mönchsjahre.

116. Der 18. Januar 1846 in Erfurt. S. 4 S. Erfurts 300jährige Gedächtnißfeier des Sterbetags Martin Luthers.

117. Mittwoch d. 18. Febr. 1846. S. 4 S. Luthers Todestag.

Beides Verlag der Thüringer Kronik.

118. Johann Friedrich Möller. Alte Geschichten von Erfurt aus einer merkwürdigen Zeit. Erfurt 1820. 8. IV und 36 S. enth.

Luthers Wirken in und für Erfurt. — Bes.: EMB. KH.

119. J. S. Frieße. Kirchenchronik. S. Nr. 75, S. 130, 131.

120. Joanne Hundorphio Erfurt. Encomium Erfurtinum etc. etc. S. S. 167, 168. 179. Nr. 90. 91.

121. Ministerium Ecclesiasticum Erfurtense: Das ist Das Evangelische Erfurtische Priesterthumb: Darinnen zu befinden sind Alle Herren Seniores. Pfarrherrn, Neun-Prediger und Diaconi welche allhier in Erffurth Von Ao. 1521 biß ins jetzt laufende Jahr das lautere Wort Gottes gepredigt. Von M. Andreas Limprechten Erfurt. Kaiserl. gekrönten Poëten, Notar. Public. Mathem. Cult. und zum Varsüßern Conrectore. Handschrift in Folio, 99 nummerirte Blätter.

Enthält kurze Lebensbeschreibungen der Erfurter Evangelischen Geistlichkeit bis zum Jahre 1682.

Bes.: Jen. B. — Angebunden der Erfurter Chronik Nr. 140.

122. Heinr. Ernst Seebach. Ministerium Erfurtense Evangelico Ecclesiasticum u. s. w. S. Nr. 78, S. 134 und dessen Historie der Stadt Erffurt. S. Nr. 76, S. 133.

123. Die Rahmen der Prediger so vom Anfang der Reformation das Amt in Erffurt verrichtet.

In: J. C. Olearii Rer. Thuring. Syntagma continuatum. p. 23—46. Entnommen aus J. Hundorphio Erfurt. Encomium und ten Supplementis M. Anton Henningii, Scholae Erford. Minorit. Conrectoris etc.

124. Syllabus D. D. Pastorum et Diaconorum in urbe et agno Erfurt. Von der Reformation ab bis 1747. Folio. 59 Bl.

In: S. Frießens Chronik. T. IV. Nr. 74, S. 127.

125. M. Georg Silberschlag. Die andre Neue Jahrespredigt Was ein jeder Christe bey Abwechselung der Jahre zu betrachten u. s. w. In welcher auch berichtet, worin und wie das h. Evangelium durch Gottes Gnade in dieser Stadt angefangen, fortgepflanzt und erhalten, Auch was für Mittels Personen der getreue Gott von einer Zeit

- zur andern darzu gebraucht hat. Gehalten in der Prediger Kirchen zu Erffordt auff den Neuen Jahrstag 1617. Erffort 1617. 4. 32 S. — Bef.: E. Min. B. Pon. B.
126. **Fr. Ludw. Scheibe.** Historia de sacris Erfurti emendatis. Partii I—V. Erfurti 1847, 1850, 1853, 1856, 1859. 4. 23, 16, 18, 23, 24 S. — Bef.: EMB. KH.
127. **Thauer, Rud. A. Bened.** Comentario de rerum sacrarum Erfordensium Antistibus. Jena 1743. 4. 12 S.
Bef.: EMB. Pon. B.
128. Erneueretes und vermehrtes Ehren-Gedächtniß derer Herren Seniores und A. C. Professoren zu Erffurt, mit welchem die Vorsorge Gottes loben und dem Magnifico u. s. w. Herrn •M. Joan Andreas Pözzen des Hoch Ehrw. Ministerii Seniors u. s. w. in diesem Beytrage zu dem gelehrten Erffurt Gnade und Segen anwünschen **Rudolph Aug. Bened. Thauer**, Pfarrer in Hohensfelden, **Joan Friedrich Thauer**, des heil. Predigamts Candidat. Erfurt 1750. 8. 68 S.
Für die Kirchen- und Gelehrtengegeschichte Erfurts wichtig, so kurz auch die gegebenen Nachrichten sind.
Bef.: KH.
129. Seniores E. S. C. Evangelischen Ministerii. In Unschuld. Nachrichten. 1727. 99 S.
Bef.: E. Min. B.
130. **Rud. Aug. Bened. Thauer**, Minister. Ev. Cand. Die heiligen Wege Gottes in Berufung und Sendung seiner treuen Knechte, wie solche Trauer und Freude erwecken u. s. w. Erfurt, 1744. 4. 6 Bl.
Enthält Nachrichten über Erfurter Geistliche. — Bef.: KH.
131. **L. G. Gelmrodt.** Sonn- und Festtägliche Betrachtungen. Erfurt 1767.
Enthält Nachrichten über Erfurtische Geistliche. — Bef.: ?
132. Verzeichniß Aller derer Pfarren so in E. C. Hochweisen Rathsgeliebte gelegen, wer dieselbigen zu bestellen oder das jus patronatus hat. Handschrift. Folio. 15 Blätter.
Handschrift aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Angebunden an Statuta Erphord. — Bef.: EKB.
133. Sonderbare alte und neue Merkwürdigkeiten, welche in der Stadt Erfurth hin und wieder anzutreffen. Papierhandschrift aus dem 18. Jahrhundert. 26 S. 4. Enthält die Beschreibung von Denkmälern in Erfurtischen Kirchen und einiger jüdischen Leichensteine.
Bef.: KH.

134. *Historia, Oder kurze einfeltige Erzehlung: Wie der Edle und Wolgeborne Herr, Herr Elgerus Graffe zu Hohenstein, Thumbherr zu Magdenburg, Probst zu Goflar vund der Landgraffen in Düringen Reichtvater vund geheimbten Geistlichen Rathß vund der Prediger Kloster in Erfurdtt vnd Eisenachs stifters u. s. w. auff vnd ange richtet u. s. w. durch Marcum Wagnerum, Frimariensem, Theologum et Historicum. Anno Christi M.D.LXXXII. 4. 63 S. Bes.: EKB. Weim. B. Jen. B.*
135. Ueber den Grafen Eiger von Hohenstein, Gründer des Prediger Klosters.
In: Funthänel, Beiträge zur Geschichte der Eisenacher Schule. II. S. 24.
136. Frau Mechtild, Gräfin zu Hohenstein donatio des Armes St. Jacob an das Kloster der Prediger zu Erfurth.
In: Unschuld. Nachrichten, 1721. S. 337—343.
137. Des Prediger Ordensklosters Versicherung ihrer Seelenmessen für die St. Jakobs Bruderschaft von 1452.
In: Unschuld. Nachrichten, 1721. S. 343. — Bes.: Ev. Min. B. Weim. B.
138. *Hein. Benj. Sömmering, Senior u. s. w. Denkwürdigkeiten der Predigerkirche zu Erfurt. Erfurt 1826. 8. 16 S.*
Angebuunden: Abschriften von Urkunden und sonstige Nachrichten, die Predigerkirche betreffend; gesammelt von Karl Herrmann.
Bes.: KH.
139. Nachrichten, die Predigerkirche betreffend. Papier-Handschrift aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. 1 Band. Fol. 497 S. defekt.
Enthält: a) Nachricht vom Anfange und Erbauung der Predigerkirche und Klosters aus dem Totenbuche derselben; b) Auszüge aus dem vom Rathsheißer Johann Val. Kriese im Jahre 1693 angefertigten, leider verloren gegangenen Fundbuche derselben, welches eine vollständige Beschreibung derselben, nebst Kirchen- und Schul-Ordnungen, Inventarien des Kirchenvermögens und der Kirchengeräthe u. s. w., der Stiftungen, Verzeichniß der Geistlichen, Kirchenbiener und Schullehrer nebst Besoldungen enthalten hat; c) Verzeichniß der Geistlichen, Schullehrer u. s. w.; d) des Vermögens und der Stiftungen, und e) geschichtliche Ereignisse. — Bes.: KH.
140. **A. Zacke.** Ueber das Todtenbuch des Dominikaner-Klosters und die Prediger-Kirche zu Erfurt.
In: Jahrbücher der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge, Heft II. S. 22—156 mit 8 Steindrucktafeln. Erfurt 1861.
Bes.: KH.
141. **Kaspar Friedrich Lossius.** Heilsame Erinnerungen an die Jahre 1806 bis 1808, in einigen Erbauungsreden vor der Prediger-Gemeinde in Erfurt gehalten von ic. 2 Theile; 1. Theil 176, 2. Theil 176 S. 8.

Enthält u. A.: „Mit was für Empfindungen werden wir nun diesen bisherigen Versammlungsort verlassen.“ Predigt am 23. Sonntage nach Trinitatis 1808. — „Die Freude einer christlichen Gemeinde bey der Wiedereinweihung ihrer vormalig verwüsteten und nun wieder hergestellten Kirche.“ Predigt am 1. Sonntag des Advents 1808. — Bef.: KH.

142. Die Wiederherstellung der Predigerkirche.

In: Nationalzeitung. Gotha, 1808, S. 921.

143. Die Predigerkirche zu Erfurt.

In: Allg. privil. Thür. Vaterlandskunde. 1810, S. 22.

144. **Georg Duehl**, Diakonus u. s. w. Die Predigerkirche zu Erfurt. Mit neun Abbildungen und dem Bildniß des Verfassers. Erfurt, 1830. XIV. und 304 S.

Auch unter dem Titel: **Georg Duehl**. Die Religion der Thüringer. Erster Theil: Das Heidenthum der Thüringer — der Eintritt und die erste Verbreitung des Christenthums in Thüringen und die Darstellung der Prediger-Kirche in Erfurt enthaltend. Mit neun Abbildungen. Erfurt 1830. 8.

Recens.: Jen. Allg. Litt. Zeitung, 1830, Nr. 10; 1833, Nr. 46. 47.

Bef.: EMB. Mit Beilagen, Abschriften von Urkunden, Beschreibungen und sonstigen Notizen. KH.

145. Die Barfüßer-Kirche in Erfurt, ihre Denkmäler und Merkwürdigkeiten, von **Constantin Beyer**.

In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Bd. 2, 1833, S. 372—374.

146. **J. F. Möller**, Pfarrer u. s. w. Beiträge zur Geschichte der Barfüßer Kirche zu Erfurt, als das sechshundertjährige Jubiläum derselben begangen wurde, am 13. März 1832, nebst einem alten Grundriß und Situations-Plan des Barfüßerklosters. Erfurt. 8. 84 S. — Bef.: EMB. KH. EKB.

147. Extrakt aus dem Taufregister der Barfüßerkirche 1592 bis 1745. Handschrift in 4. 57 Bl. — Bef.: Weim. B.

148. Einsturz der Barfüßerkirche.

In: Sächf. Provinzialblätter. Halle. 1838. Nr. 10.

149. **J. F. Möller**. Predigt am zweiten Epiphania's-Sonntage nach dem Einsturz der Barfüßer-Kirche zu Erfurt. Erfurt 1838. 8. 16 S. Mit einem Vorwort über die Kirche. — Bef.: KH.

150. Etliche in der hiesigen evangelischen Barfüßerkirche befindliche alte Grabchriften. — Bef.: KH.

In: C. G. Herrmann Anectodorum ad Historiam Erfurtensem etc.

151. Erfurtische Kirchen- und Schulsachen. Papierhandschrift in 4. 267 S. Von **M. W. F. Kromayer**.

Enthält S. 1–60 die Lebensläufe mehrerer Geistlichen an der Barfüßer-Kirche, Dial. Starkloffs, Pastor Eßners, Dial. Pfeiffers, Pastor Grubers, Diaconus Herbig, Pastor A. F. Kromayers, Pastor Wallenbergers und Pastor Egidius Weckers. S. 65 bis 267 eine gut ausgearbeitete Geschichte der Barfüßerkirche bis zu dem Jahre 1740. Wir führen deren Inhalt ausführlich an, weil wir keine weitere Aufzeichnung kennen, in welcher diese kirchliche Einrichtungen der früheren Zeiten näher beschrieben, und so deren Kunde der Nachwelt überliefert wird. Die anderen evangelischen Kirchen Erfurts hatten entweder dieselben oder nur wenig von ihnen verschiedene Einrichtungen, deshalb sind die vorliegenden Aufzeichnungen von Wichtigkeit. Es wird gehandelt 1) von den Geistlichen und Kirchenbedienten, von der Reformation bis 1738. 2) Von deren Besoldung. 3) Von der Lage des alten Barfüßerklosters. 4) Von dessen Einreißung. 5) Von den Kirchhöfen. 6) Von den auf die Barfüßerkirche und Kirchhöfe gemachten Ansprüchen der Herren Catholicis. 7) Von der Musik, Einrichtung derselben und Besoldung. 8) Vom Holzgelde. 9) Von Abhörnung der Rechnung. 10) Vom Altare und Speiseweine, Taufsteine, Predigtstühle und Kirchenstühlen. 11) Von dem Schul-Examinibus. 12) Einige Nachrichten von dem, was sich während der Einquartierung in hiesiger Stadt derer franz. und preuß. Kriegsvölker wegen unserer Kirche und Schule besonders ereignet. 1757. 13) Von den Staketen u. s. w. auf den Kirchhöfen. 14) Von den an der Barfüßerkirche verübten Diebstählen. 15) Einige Nachrichten von der Beschaffenheit des Kirchen-Aerarii. — Bef.: Weim. B. Q. Nr. 175.

152. Historische Anmerkungen zu und von den Kirchen S. Bartholomaei, S. Viti und S. Wiperti. Papierhandschrift in 4. 91 beschriebene Blätter.

Flüchtige Arbeit M. W. F. Kromayer's, aus dem Anjange des 18. Jahrhunderts. Er hat, soweit die zu seiner Zeit noch vorhanden gewesenenen Urkunden und sonstigen archivalischen Unterlagen es ermöglicht haben, ziemlich ausführliche Nachrichten von den beiden erstgenannten Kirchen, bis zur Reformation reichend, gegeben. Er sucht die Zeit ihrer Erbauung zu ergründen, nennt die in ihnen befindlich gewesenenen Altäre, verzeichnet die reichen Kirchengewerthe und theilweise ihre Beschaffung, den Bestand ihres Vermögens mit Namensnennung der Wohlthäter der Kirchen und führt die Geistlichen auf, welche ihnen vorgestanden haben. Von der Wipertikirche erzählt er nur die Streitigkeiten über deren Besiz zwischen Protestanten und Katholiken.

Bef.: Weim. B. Q. 176.

153. Papierhandschrift in 4. 299 Seiten, enthält a) Abschriften von Erfurter Urkunden, darunter eine Anzahl, welche die vorgenannten Kirchen betreffen und b) genaue Abschrift des Todenbuchs der Predigerkirche. — Bef.: Weim. B. Q. 178.

154. Verschiedene Verhandlungen über das Barfüßer-Kloster aus dem sechszehnten Jahrhundert. Handschriftlich. — Bef.: Ev. Min. B.

155. Friedr. Schlickeisen. Originum et memorabilium ecclesiae S. Michaelis Spicilegium. Erfordiae 1833. 8. 16 S.

Bef.: EMB. KH.

156. I. N. J. Christiana Altaris Dedicatio. Christliche Einweihungs- oder Einsegnungs-Predigt nach vollendeter köstlicher Ausstaffirung des

hiebervor neuerbauten künstlichen Altars in der Kauffmanns-Kirchen S. Gregorii Mittwoch nach Bartholomaei d. 30. Augusti 1671 gehalten durch **M. Nikolao Stengern**, Past. des Evang. Ministr. Seniore u. P. Publ. — Bes.: Ev. Min. B. KH.

157. Predigt zur Wiedereröffnung des Gottesdienstes in der Kaufmanns-Kirche am 8. November 1840, als am 21. Trinitatis-Sonntage, gehalten von **Hermann Wetken**, Diaconus. Erfurt. 8. 26 S.
Bes.: KH.
158. Die Geschichte von der Verlängung Christi, ein Spiegel für uns Alle. Eine Passionspredigt, nach geschehenem Kirchenraube in der Kaufmannskirche gehalten am Sonntage Oculi 1844 von **Hermann Wetken**, Diaconus u. s. w. Erfurt. 8. 16 S.
159. Die Feier der Wiederherstellung der Kaufmannskirche, am 13. Sonnt. n. Trinit. d. 18. Septbr. 1859.
In: Erfurter Zeitung, Nr. 219, d. 20. Sept. 1859 und Thüringer Zeitung, Nr. 221, d. 21. Sept. 1859.
160. Zwei Predigten und eine Altarrede, auf Anlaß der Dom. Sex. am 12. Februar 1860 erfolgten Wiedereröffnung der Regler-Kirche, gehalten von **Fricdr. Ludw. Scheibe**, Pfarrer an der Regler-Kirche, Senior des evang. Ministeriums und Königl. Konsistorialrath. Erfurt, 1860. 8. 23 S. — Bes.: KH.
161. Gottesdienstliche Versammlungen als ein wichtiges Hülfsmittel vor Christen im Guten zuzunehmen, womit in einer heiligen Rede am XIII. Sonntage nach dem Feste der heil. Dreieinigkeit die christliche evangelische Gemeinde zu St. Johannis vulgo Augustini unterhielt und zur Liebe gegen die in ihrem erneuerten Bethause gewöhnliche heilige Versammlungen ermahnet. **M. W. J. Fogel** an dieser Gemeinde Diaconus. Erfurt 1765. 4. 44 S. — Bes.: EMB.
162. Der erneuerte und dem Herrn aller Herrn von neuem zu seinem Dienst geweihte Evangelische Tempel S. S. Philippi und Jacobi, vulgo Augustini wurde nach der u. s. w. mehrentheils glücklich geendigten Renovation dieses alten und merkwürdigen Gotteshauses denen Kirchenfreunden und Wohlthätern, wie auch denen Gliedern der vereinigten Gemeinden St. Johannes intra, St. Gotthardi, St. Nicolai und St. Johannes extra insonderheit als ein Dank- und Denkmahl in nachstehenden vor Augen gestellt von **M. Johann Ludwig Döring**, dormaliger Pastore u. s. w. Erfurt am Gedächtnistage Augustini den 28. August 1765. 8. 80 S. Mit einem Kupfer.
Bes.: Pon. B. Pastor Kaufmann.

163. Einige Nachrichten von der Kirche St. Andrea zu Erfurt und deren Lehrern seit der Reformation. Erfurt 1769. 8. — Bef.: EMB.
164. J. Ch. Salzmann. Dank- und Denkmal der Mühlberger Kirchwehhe. Arnstadt, 1697. 4. Unvollständig.
Besonders Kirchen-, Reformations- und Pfarrgeschichte des Fleckens. — Bef.: Pfarrarchiv Mühlberg.
165. G. P. Hönn. Historie des von den Evangelischen Ständen Anno 1561 gehaltenen Konvents. Erfurt 1704. 8.
In: Künigs Reichsarchiv T. XIX. pag. 501. Nr. 7.
166. Gespräch Eines Fremdblinds mit einem Erfurdischen katholischen Bürger gehalten von dem Concilio vndt Versammlung dreier Väter zu Erffurt in der Herberge zum Weinsäß. Anno 1581 versamlet. Gedruckt zu Damich bei Hans Psame. 1584.
Bef.: Pon. B. Abschriftlich in Chronik K Nr. XIV. Ev. Min. B.
167. Judicium Und Bedenken D. Davidts Chytraei vnd anderer Fürstlichen Mechelburgischen Theologen über die Apologi des Concordibuchs anno ch. 1582 zu Erdfurt gestellt. Gedruckt zu Cracaw, bey M. Melchior. (Kostock bei Steph. Wöllmann.) 1584.
168. Irenico Jubilo Erfurtense Homagium etc. das ist Fried- wie Freudnenreiche Glückwünschende Erfurtische Huldigung u. s. w. Am 25. Feber (7. März) des instehenden Friederlebten Jubiläums (1650) als E. Hoch Edler Rath seinen Kirchgang hielt. Von Johann Bollbrachten. 4. 4 S. — Bef.: Pon. B.
169. Christliche Anordnung, Nach welcher das von E. E. Rath der Stadt Erffurt vor hundert Jahren angestellte Friedens- Freuden- und Dankfest den 13. Sonntag nach Trinitatis und respective die darauf folgende ganze Woche beydes in der Stadt und Dero Gebiethe hochfeyerlichst soll begangen werden im Jahre MDC.L. Erffurd. 4. 14 Bl. — Bef.: Pon. B.
Abgedruckt in: Das Leben das seel. Dr. Martin Luthers von Mr. Joh. Melch. Müller. Erfurt, 1749. 8. — Bef.: KH.
170. Durch des Drey Einigen Gottes unendliche Gnade und Seegen ist das zweyte Evangelische Jubel-Dank-Fest Auf Anordnung E. Hoch Edlen und Hochweisen Raths Augspurgischer Confession in Denen Evangelischen Kirchen der Stadt Erfurt und des zugehörigen Landes bey dem Aufgang des Monats Octobris und Eintritt des Novembris im Jahr Christi 1717 folgendergestalt öffentlich celebriret und feyerlich begangen worden. Erfurt Gedruckt bey David Limpredten, herrschafft. Buchdrucker. 4. 4 Bl. — Bef.: Dresd. B.

171. Die rechte Gestalt eines wahren evangelischen Bekennerß u. s. w. An dem großen Jubelfeste der übergebenen Augspurgischen Confession Anno 1530 bey der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde zum Barfüßern in Erfurt Dienstag nach Dom. III. p. Trinit. in einer solennen Jubelpredigt entworfenen von **M. Ch. A. Lossio**, Grünhayna-Misnico, Pastor zum Barfüßern u. s. w. Erfurt 1731. 4. 46 S. mit dem Bildniß des Verfassers.
Bes.: EMB. Kuch.
172. Das durch Predig- und Catechisiren u. s. w. in der Evangelischen Kirche zum Barfüßern in Erfurt u. s. w. Anno 1730 drey Tage, als den 24., 25. u. 27. Juni der exhibirten Augspurgischen Confession halber u. s. w. celebrirte Hundertjährige große Jubel und Freuden-Fest von **M. B. C. Mangoldten** Diacono Minoritarum etc. Erfurt. 4. 41 S. mit dem Bildniß des Verfassers.
Bes.: EMB. KH. Kuch.
173. Denkmal der Jubel-Feyer, welche wegen des am 25. September 1555 zu Augspurg geschlossenen Religionsfriedens Dom. XVIII Trin. 1755 in Erfurt und insonderheit in dasiger Evangel. Rathß- und Prediger-Kirche gehalten worden. Erfurt. 8. 76 S.
Bes.: EMB.
174. Denkmal der Güte und Treue Gottes über seinem Evangelischen Zion, bey der Zweyhundertjährigen Jubel-Feyer des zu Augsburg von dem Allerhöchsten den 25. September 1555 verkiehenen thuern Religions-Friedens, wie solche den 18. Sonntag nach Trinit. in der Evangel. Barfüßer-Kirche zu Erfurt erneuert worden. Erfurt 1755. 8. 64 S.
Bes.: EMB. Kuch.
175. Zwei Predigten am Feste der Befreyung Erfurts den 9. Januar 1814 und von der Rechtmäßigkeit des Kriegs am 3. Sonntage nach Epiphan. gehalten von **J. Chr. Weingärtner**, Diaconus an der Kaufmannskirche. Erfurt 1814. 8. 48 S.
Bes.: EMB. KH.
176. Ausarbeitungen für die kirchliche Jubelfeyer der Reformation am 31. Oktober 1817. Reden, Gebete, Texte und kurze, sowie ausführliche Entwürfe zu Predigten, nebst vorangehenden Erinnerungen an die früher veranstalteten Jubelfeyern im 17. und 18. Jahrhunderte. Herausgegeben von **S. H. Ramann** und **J. C. Berlk.** 8. 1817.
177. Allgemeine Chronik der dritten Jubel-Feier der deutschen evangelischen Kirche. Im Jahr 1817. Herausgegeben von **Schreiber**, **Weißlobter** und **Hennings.** 2 Bände. Erfurt und Gotha 1819. 4.

Mit den Bildnissen Dr. Martin Luthers, seiner Mutter Margaretha, der Lutherkirche bei Altenstein; Wallfahrt nach der Lutherszelle im ehemaligen Augustinerkloster zu Erfurt, 1817; Fackelgesang auf dem großen Marktplatz zu Erfurt, zum Schluß des Reformationsfestes.

Entst. im 1. Bande S. 299 u. f. die Beschreibung der Jubelfeier in Erfurt.

Bef.: KH. Letztere auch in: Nationalzeitung. 1817. S. 945.

178. Kurzgefaßte Beschreibung des zu Erfurt gefeierten Dankfestes, als die ersten Erntewagen am 30. Juli 1817 zur Stadt gebracht wurden. Erfurt, Uckermann. 8.

Bef.: Kuch. Dergleichen in: Nationalzeitung. 1817. S. 640.

Kirchliche Streitigkeiten.

179. Eine Predigt aus dem Propheten Hosea, Cap. 4. Über der Leiche M. Georgii Silberchlags, Neunpredigers und Pfarrers zu Kaufmannskirchen, und Hebraicae Linguae publico Professori, in der Universität zu Erfurdt, gethan durch **Andrean Poach**, Pfarrer zum Augustinern am Fastnacht Sonntag, welcher war 17. Februarij, Anno Domini 1572. 24 Bl. 4.

180. Die erste Predigt zum eyn gange des Andern Capittels der Offenbarung Johannis des Aposteln und Evangelisten. In welcher deutlich erwiesen, daß ein eynhellige, gleichförmige, und eynrechtige meh- nung der Lehre S. Pauli, damit er zu Epheso außgerissen, zubro- chen, verstöret, verderbet, gebawet, gepflanzet und begossen, Und un- serer Kirchen sey, und wir nichts neues eyngeföret, oder fürn. Durch: **Nicolaum Erbenium**. Pfarrhern in Erfurdt zum Predigern. d. 1. Februarij. Anno 1577. 18 Bl. 4.

In der ersten werden die ersten gedruckten Nachrichten über religiöse Streitig- keiten zwischen den evangelischen Geistlichen Erfurts gegeben; in der Vorrede zur zwei- ten die Nomen der damaligen Geistlichen.

Bef.: Beide Ev. MB. K. XL. Nr. 2. l. c. K. LXXIV.

181. Gründlicher und wahrhaftiger Bericht unser des Raths zu Erfurdt, aus was beständigen Ursachen die beiden Pfarrer zum Barfüßern und zu St. Thomas, Auch ire beide anhangende Capellan von irem Dienst und Ampt enturlaubt worden. Geben Dienstag nach Mar- garethe Anno etc. LXXXII. 4. 12 S.

Bef.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B.

182. Wahrhaftiger und eigentlicher Bericht was mit Ezechiel Mechten von Langensalza in puncto Confessionis orthodoxiae kurz vor seinem Ende zu Erfurth am 24. Oktober 1640 vorgangen, zum Druck ver- fertigt von **M. Nicolao Stengern** Pfarrern zur Kaufmannskirchen. Erfurt 1644. 4. 10 Bl. — Bef.: Ev. MB.

Neht war ein bedeutender Vertheidiger Stiefels, daher die Wichtigkeit, welche man seinem in Erfurt geschehenen Rücktritt zur reinen lutherischen Lehre beilegte, daß derselbe Gegenstand vorstehenden Berichts werden konnte.

Weiteres über denselben in: Motschmann, Erf. litt. 5. Fortsetz. S. 653.

183. Rundschaft, so der Rath zu Erfurt dem in seiner Bestallung gewesenenen, aber aus des Churfürstlich Mainzischen Stadt Gerichts Arrest entgangenen Daniel Hartnacken durch Veranlassung seines so genannten Stengerismi condemnati nachzuschicken nicht umgehen können. Erfurt 1671. 4. 8 S. — Ref.: KH. Weim. B.
184. M. A. Hermann Franks Diaconus zum Augustinern: Abgenöthigte Fürstellung u. s. w. der Beschuldigungen, welche in dem zu Leipzig publicirten Pfingstpatente enthalten sind. Erfurt 1691. 4. 32 u. 16 S. — Ref.: EMB.
185. J. N. J. M. August Herrmann Frankens sehr bewegliches Schreiben An E. Hoch Edlen u. s. w. Rath der Stadt Erfurth, darinnen Er umb seine in Natur- Welt- und göttlichen Recht ergründete Defension anhält d. 28/18. Septbr. 1691. 4. 2 Bl. — Ref.: LStB.
186. Wehmüthige Supplication der Unmündigen Kinder. An dem Hochwürdigem u. s. w. Freyherrn in Erfurth Ihren getreuen Seelenhirten M. Franken bey seinem Amte zu erhalten, den 29. Septbr. St. n. 1694. von den Schullindern zum S. Augustinern. 4. 2 Bl. Ref.: LStB.
187. Franke, M. A. H. Eigentliche Nachricht von dreyen begeisterten Mägden, der Halberstädtischen Catharinen, der Duedlinburgischen Magdalenen und der Erffurtischen Liesen, nebst zehn unterschiedenen eingelaufenen Schreiben, zusammengetragen von u. s. w. D. D. 1692. 4. 12 Bl. — Ref.: KH. Weim. B.
188. Dasselbe nebst Nachträgen. 2 Theile. Halle. 1692. 4.
189. Franke, M. A. H. Entdeckung der Bosheit, so mit einigen jüngst unter seinem Namen publicirten Briefen u. s. w. begangen. Cöln a. d. Spree, 1692. 4. 20 S. — Ref.: KH. Weim. B.
190. Pietistische Häudel in Erfurt. Handschrift in Folio. 136 S. Ref.: Weim. B.
191. J. B. Schmidt, Pastor an der Kaufmannskirchen. Altenmäßige Erzählung und Nachricht an das Publikum und abgenöthigte Vertheidigung wider Herrn Dr. und Professor Wahrdt. 1770. 8. 96 S. Ref.: EMB.
192. J. Fr. Froriep, der heil. Schrift Doctor. Geschichte seiner Begebenheiten in Erfurt. Gotha 1782. 8. 1. Stück. 48 S. Ref.: EMB.

193. **Sämmtliche Acta publica** wegen Dr. Justus Friedrich Froriep, als gewesenen Pfarrer an der Evangelischen Kaufmannskirche, wie auch Professor Theol. A. C. prim. in Erfurt, nachmaligen Konsistorialrath, Superintendenten und Ober-Pfarrern in Koburg 1772 bis 1794, zusammengetragen von Caspar Friedrich Sinnhold, Kirchenrath und Schullehrer an der Predigerschule. Papierhandschrift. 1 Band. 4. 821 S.
Bes.: Pastor Frobenius.
194. **Johann Kießling**. Erfurt gedenke daran; eine Predigt 1712 in Versammlung der evangelischen Kaufmannsgemeinde gehalten. Altenburg. 4.
Ueber den Verfasser: Motschmann, Erf. lit. I. S. 244 ff.
Bes.: Pon. B.
195. Dr. **Joh. Rud. Kießling**. Religionsstreitigkeiten in Erfurt über das Lied: O Herre Gott, dein göttlich Wort. 1756. 8.
Bes.: Pon. B.
196. Derselbe. Historische Nachricht von den im Jahre 1712 in Erfurt über die drey Lieder, O Herre Gott, Dein göttlich Wort u. s. w. Erhalt uns Herr bey deinem Wort u. s. w. und: Das alte Jahr vergangen ist u. s. w. entstandenen Religionsstreit. Zur Ergänzung der Kirchengeschichte des jetzigen achtzehnten Jahrhunderts. Koburg 1767. 4. 144 S.
Recens.: Haussen, Allg. Bibl. der Geschichte. 1. Thl. S. 256, wo die zu große Orthodoxie des Verfassers lächerlich gemacht wird.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.
197. Der Evangelischen zu Erfurt erduldeten Gewissenszwang und Religionsbeeinträchtigung.
In: Europ. Staatskanzlei. T. 42. p. 73—98.
198. Curieuses Gespräch von der Feherung des Ofter=Festes im Jahr 1744. Gedruckt in diesem Jahr. 4. 16 S. mit Tabelle.
Hat Bezug auf die Seitens des Stadtraths ergangene Verordnung, das Ofterfest mit den Katholiken gemeinschaftlich zu feiern.
In: Notabilia etc. S. Nr. 86. S. 136.
199. Schönemannus Heautontimorumenos das ist Kurze jedoch gründliche Anzeige wie der Jesuit P. Heinrich Schönemann bei fernerer mündlicher Widerlegung des wieder das Catholische Zeughauß von Hn. Casp. Sagittario Hist. Prof. zu Jena herausgegebenen Sendschreibens, wie auch etlicher anderer Evangelischer Schriften sich abscheulich prostituire u. s. w. Jena 1672. 8. 102 S.
Bes.: EMB.

200. **Casp. Sagittarii** der heil. Schrift Doctorandi und Prof. Histor. zu Jena Treuherzige Ermahnung und wohlgemeinte Warnung an P. Heindr. Schönemann der Societät Jesu Priestern zu Erfurt Etwas Nüchternes zu schreiben u. s. w. Jena 1678. 8. 56 S. — Ref.: EMB.
201. Eines Evangelischen und Papistischen Studiosi Gespräch von M. Marci Schönemanns Jesuiten zu Erfurt Catholischen Zeughauß und Casp. Sagittarii Prof. Hist. zu Jena darwider herausgegebenen Sendschreiben. Jena 1678. 8. 94 S. — Ref.: EMB.
202. Der continuirte Erfurtische Extraordinaire Postreuter von Anno 1679. 4. bis 10 Stüd. Auß dem Stifte St. Severi gegen Sagittarius. — Ref.: KH.
203. **Casp. Sagittarii** der heil. Schrift D. und Hist. P. P. zu Jena der auf der Waage der Wahrheit gar zu leicht befundene Jesuit P. Marcus Schönemann. Jena 1681. 8. 16 Bl.

Uebertritte.

204. *Palinodia Calvinistica* das ist Deffentlicher Widerruf und Abtündigung deren gewlichen Calvinistischen Irrthumben vor der treuherzigen Bekennndniß zu dem uhrakten Gottgeliebten allein seligmachenden Catholischen Römischen Glauben u. s. w. von M. Davide Severo Austriaco weyland calvinistischen Prädikanten zu Königs- hofen, zu Erfurt in der Haupt Stiffts-Kirchen zu U. L. Fr. d. 25. Martii 1629. Erfurt. 4. 4 Bl. u. 16 S.
Ref.: EMB.
205. Deffentliche Absage, welche der Römisch Pabstischen Versammlung In der Fürstlich Residenz-Stadt Weymar u. s. w. freudig gethan Gregorius Schulmeyer, weiland Augustiner Mönch zu Erfurt. Weymar 1671. 4. 61 S.
Ref.: EMB.
206. *Sermo Revocationis* d. i. Wiederruffs-Predigt Andreae Wigandi Auf unterschiedlichen Cankeln als Mainz, Würzburg, Speyer, Worms, Erfurt wie auch zu Fulda und anderwärts gewesenem Predigers, Philosophiae in Frankreich und Mainz ins vierte Mal, hernach aber S. S. Theologiae zu Fulda, Molsheim und Erfurth Professoris Publ. der Theologischen Fakultät dafelbst mehrmalen Decani u. s. w. zu Jena u. s. w. d. 9. Julii 1671 gehalten. Jena. 4. 52 S. nebst Schreiben Landgraff Ernst zu Hessen an den Freiherrn von Bohnenburg-Rheinfels d. 11/1. Augusti 1671.
Ref.: EMB.

207. Derer Jesuiten klägliches Sehnen und Verlangen denen u. s. w. Justapfen Hn. Andreae Wigandi S. S. Th. Lic. nachzufolgen, von Einem ihres Ordens wehmüthig entworfen und von Einem Evangelischen an den Tag gebracht 1671. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB.
208. Apologia das ist Schuzrede und Verantwortung Andreae Wigandi u. s. w. Jena 1672. 122 Bl. — Bes.: EMB.
209. Christlich und Seelig vollbrachter Kampf und Lebenslauf Wehl. Herrn Andreae Wigandi u. s. w. durch Hofprediger Schlemio. Jena, 1674. 4. — Bes.: Ev. MB.
210. Die höchstnöthige Aufferweckung aus dem Todes-Schlaff vieler gefährlicher Irthümer. Revocations-Predigt M. Ch. Isserstedt d. XV Sonntag nach Pfingsten 1724 in der hohen Stiftskirche B. M. V. Erfurth. 4. 28 S. — Bes.: EMB.
211. Sendschreiben an einen christlichen Prediger betreffend des gewesenen Evangelisch Lutherischen Pfarrers zu Übersgehofen M. Christian Ifferstädts Uebertritt zum Papstthum u. s. w. Gotha 1724. 4. 8 S. Bes.: EMB.
212. Christianorum *ΠΙΚ ΠΟΓΑΚΥ' ΤΗΣ*. Der bittersüße Christen-Orden, darin wir durch die heilige Tauffe treten, als drey Türken, Ein verwittvetes Weib, Rahmens Radis, mit ihrem dritthalbjährigen Söhnlein Omer und ein Jüngling von 18 Jahren, Namens Soliman, zu Erfurdt in der evangelischen Kirche S. Gregorii, sonst zum Kauffmannen genannt u. s. w. am 30. Juli 1690 getauft wurden. Mit befügten Bericht der ganzen Handlung, vorgestellet u. s. w. durch M. Christoph Kleschen N. Hung. P. L. C. Merc. Pastore. Erfurdt. 4. 24 Bl. — Bes.: EMB. Pon. B.
213. Bekehrungsgeschichte des jüdischen Jünglings Benedict Zadik, welcher den 17. Februar 1796 zu Egstedt die heilige Taufe empfing u. s. w. von Johann Volkmar Wendel, Pfarrer zu Egstedt und Bechstedt Wagd. Erfurt. 8. 36 S. — Bes.: EMB.
214. Anhang zu der Bekehrungsgeschichte des Jüdischen Jünglings. Benedict Zadik. Erfurt. — Bes.: Ev. Min. B.
215. Bekehrungsgeschichte in Erfurt.
Zu: Sächs. Prov. Blätter. Halle, 1799. V. u. VI. Band.
216. Bekehrung und Taufe der Marie Christine Friederike Bleibetren, am 18. Trinitatis-Sonntage in unserer evangelischen Warfüßerkirche, beschrieben u. s. w. von Johann Friedrich Müller, Diakonus. Erfurt 1821. 8. 32 S. — Bes.: EMB.

217. Die letzten Stunden eines vornehmen Rathsgliedes in Erfurt. Zum Beweise, daß belehrt und selig werden auch bei einer obrigkeitlichen Person möglich sei. Aus einer Ao. 1725 daselbst gehaltenen und gedruckten Leichenpredigt herausgezogen. Vierte Auflage. Leipzig und Görlitz bey Richter, 1746. 8. 32 S. — Bes.: Pon. B.
218. Epistel odder unntericht von den heiligen an die kirch zu Erffurdtt hnn gott versamlete D. Martin Luther Ecclesiastes zu Wittenberg am gehenden tag des Heumonts 1522. Gedruckt zu Erffurdtt zum Schwarzen Horn. 4. 4 Bl. Titel mit Randberzierung mit der Jahrzahl 1521. — Bes.: KH.
219. Deutsch Kirchen-Ampt, so man igundt (Got zu lob) in der Kirchen zu singen p̄leget. Erffurt. 8. post. ao. 1533.
220. Nachricht, Wie es mit dem öffentlichen Abendgebet in denen evangelischen Kirchen wie auch mit den freumbden armen gesunden in dem neuen Hause bey dem Johannis vnd vor dem Krämpfer-Thor in dem armen Hause mit den Kranken zu halten. Erffurdtt bey Martin Spangenberg. J. J. Ch. 1637. 8. 36 Bl. — Bes.: Jen. B.
221. E. E. Raths zu Erffurdtt Verordnung, die Christliche Catechismuslehre belangend, wie und welchergestalt in Gemeiner Stadt vnd der Gebiethen Junge wie andere Einfältige Leute im Christlichen Glauben vnd insonderheit dem Catechismo des Seel. Mannes Gottes Herrn **MARTINLUTHER** gründlich unterwiesen werden sollen. Erffurdtt. Publicirt am 22. Juli 1644. 4. 8 Bl. — Bes.: Pon. B. LStB.
- 222a. E. E. Raths der Stadt Erffurt Ausschreiben der Christliche Kirch vnd Schulvisitation, so in Dero angehörigen Gebieth auff dem Lande angestellet werden sol, betreffendt, samt dazu gehörigen verschiedenen Fragstücken. Anno 1647. 4. Am Schlusse defect. — Bes.: EMB.
- 222b. Dasselbe. Anno 1664. 4. 32 Bl. Vollständig. — Bes.: Pon. B.
223. Christliche Catechismusübung nach welcher die Jugend in den Schulen und sonst einfältiger Christ zu Hauße sich in dem Verstande des Catechismus durch etliche nützliche Fragen üben und prüfen kann. Auf Anordnung E. E. und Hochweisen Raths der Stadt Erffurt von E. E. und Hochw. Ministerium daselbst aufs neue übersehen und mit vielen nützlichen Fragen vermehrt. Erfurt. 8. 1655.
Bes.: Nebst noch mehreren catechetischen, auf Veranlassung des Stadtraths publizierten Schriften. Weim. B.
224. B. C. D. Wirkliche Remedia oder Verbesserungs Punkte zu E. E. Raths der Stadt Erffurdtt Kirchen- und Schul-Visitation auff dem Lande gehörig. Aus der Herren Visitatoren eingelangten Und von

Wohlgedachten Rathe allerdings approbirten Relation cum voto gezogen und nach Ordnung derer lezt bevortworteten Zehen am 29. Juni 1660 publicirten Fragen abgefasst und eingerichtet d. d. 26. Febr. 1663. Gedruckt zu Erfurth bey Friedrich Melchior Dedekinden, Anno 1663. 4. 8 Bl.

Bef.: EMB. LStB.

225. Formula Instructionis, so von Einem Ehrenvesten und Hochweisen Rathe der Stadt Erfurt denen sämmtlichen Herren Pastoribus und Diaconis E. Ehrw. Ministerii wie auch andern verordneten Commissariis zwar hiebevör 1580 gegeben nunmehr aber von neuem revidirt gemehrt und verbessert worden den 15. Januar 1663 nebst verschiedenen Rescripten bis 1715. Handschrift in Folio. 37 S.

Bef.: EMB. EKB. Encom. Erfurt. S. S. 169.

226. Instruktion für den Stadtrath A. C. in Erfurt und die zu den Ehr- und Gewissenssachen verordnete Rath-Commissarii daselbst wegen Verwaltung der evangelischen Angelegenheiten als Mediat-Konfistorium d. d. 4. August 1803.

In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1806. p. 329—342.

227. E. C. Rath's der Stadt Erfurdt offenes Mandat das Kirch- und Schulwesen auf dem Lande betreffend. Publicirt am 30. Juni Anno 1668. 4 Bl. — Bef.: Weim. B.

228. Specification derer Jurium Stolae bey Hochzeiten, Kind-Tauffen und Begräbnissen, derer Augsbürgischen Confessions-Verwandten in alhiefiger Stadt Erfurth. d. 12. Februar 1737. 4 Blätter Folio.

Bef.: EMB. KH.

229. E. Hochw. Rath's Instruktion wegen Kirchen- und Schulsachen, ohne Datum aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. — Bef.: EMB.

230. Instruktion für die Rechnungsführer und Altarleute bey denen Kirchen auf dem Lande. Vom 17. Febr. 1780. 4. 4 Bl.

231. Erfurthisches lutherisches Kleinod, das ist die rechte Art Gott und Menschen zu gefallen, allen gottseligen Christen, sonderlich denen in Erfurth zu täglicher Uebung in Gottseligkeit aus reinen und geistreichen Gebethbüchern zusammengetragen. Erfurth. 1679. 12.

Bef.: LStB.

232. Unschicklicher Katechismus.

In: Deutsche Zeitung. Götta. 1787. S. 281. 291.

233. Ueber das freie Wahlrecht der protestantischen Gemeinden im Erfurthischen.

In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1803. S. 859.

234. **G. G. G. Göding.** Vollkommene Emigrationsgeschichte von denen aus dem Erzbisthum Salzburg vertriebenen und größtentheils nach Preußen gegangenen Lutheranern u. s. w. Frankfurt und Leipzig 1734. 1737. 2 Bde. 4.

Enthält die ausführliche Geschichte des Empfangs der vertriebenen Salzburger in Erfurt im 1. Band. S. 404—406.

235. Die Salzburger Emigranten in Erfurt und Mühlhausen.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 142.
236. Kirchenlisten von Erfurt 1757—1776.
In: Schölers Briefwechsel, Thl. 3, S. 17.
237. Vom Verfall der Kirchen = Aerarien.
In: Erfurtisches Intelligenzblatt 1776, 2. und 3. Stüd. — Bes.: EMB.
238. Plan zu einer Wittwen = Casse für die Prediger des Erfurtischen Landes. Erfurt 1791, bei Göring. 48 S.
239. Beschreibung von Orgeln in der Stadt Erfurt und den Erfurtischen Dörfern.
In: Jakob Ablung, Musica Mechanica Organoedi u. s. w. Berlin 1768. 4. Bes.: Weim. B.
240. Kirchenbauten in Erfurt.
In: Thüringer Zeitung, 1859. Nr. 92, 145, 183, 196, 221, 222.
241. Errichtung der Bibel = Gesellschaft in Erfurt.
In: Nationalzeitung 1815, S. 165. Allgem. Anz. d. D., Gotza 1817. I. S. 319; 1827 I. S. 824.
Verichte der Erfurter Bibel = Gesellschaft. — Bes.: KH.
242. Verichte des Gustav = Adolph = Vereines in Erfurt von 1844 ab.
Bes.: KH.

Evangelische Gesangbücher.

243. Nachrichten über die ältesten Erfurtischen Gesangbücher.
In: D. G. S. (Schölers) Beitrag zur Liederhistorie, betreffend die Gesangsbücher, welche bei Lebzeiten Lutheri zum Druck befördert worden. Leipzig 1759.
244. **Wilhelm Thilow,** Thüringens evangelische Kirchen = Liederdichter und Kirchen = Musiker in synchronistischem Ueberblick. 2 Bogen.
Bes.: KH.
245. Vier Hundert vnd Bierzig christliche Lieder vnd Psalmen D. Martini Lutheri vnd anderer frommen Christen, mit Collekten vnd Gebeten. Für die Evangelischen Kirchen zu Erfurth u. s. w. 1628. Gedruckt bey Johann Sachsen Erben. 8. 766 S. und Register. Mit Vorrede von M. Georgius Silberschlag, Pfarrer zum Predigern.
Bes.: Er. MB.

246. Christlich neuvermehrt- und gebessertes Gesangbuch darinnen D. Martin Luthers und viel anderer Gottseelig- gelehrten Leute christliche Lieder und Psalmen, welche sowohl in öffentlicher Kirch- Versammlung als auch zu Hause und sonst zu Vermehrung guter und Gottgefälliger Andacht gebraucht werden mögen, sammt denen darzu gehörigen langgewünschten Melodeyen mit besonderen Fleiß zusammengetragen und in gewisse Titul abgetheilet sind beneben nothwendigen Registern, mit E. E. Ehrenv. und Hochw. Raths der Stadt Erfurth sonderbaren Besorhung herausgegeben und gedruckt bey Friedrich Melchior Dedekinden. Verlegt von Johann Brandten, Bürgern und Buchbindern daselbst, im Jahr 1663. 8. 733 S. und Register. Mit den Melodien. — Bes.: KH.
247. Christlich vermehrtes und neu aufgelegtes Erfurter- Gesangbuch, Darinnen nicht allein des Hoch-erleuchten Mannes Gottes Dr. Martini Lutheri sondern auch der Kern vieler andern vornehmer, Gottseelig- gelehrter Leute Geistreiche neue Lieder und Psalmen, an der Zahl 734 wie auch tägliche Morgen- und Abend- Gebete zu finden, Samt einer Vorrede E. Ehrw. Ministerii. Mit E. E. Hochw. Raths Privilegio. Erfurt bey Christian Weinmann. 1710. Schmal 8. 908 S. und Register. Angebunden:
Zweiter Anhang, Welcher zum Erfurtischen Gesangbuch gehöret. 118 S. und Register. — Bes.: EKB.
248. Vollständiges neuaufgelegtes und vermehrtes Evangelisches Gesangbuch, darinnen 1031 geistreiche alte und neue Lieder und Psalmen u. s. w., wie solche sowohl in denen Chur- und Fürstlich Sächsischen als auch Thüringischen Landen gebräuchlich. Erfurt bey Heinrich Erasmus Müller. 1785. 8. Bes.: KH.
249. Verbessertes Kirchenwesen, des Evangel. Gesangbuchs u. s. w.
In: Deutsche Zeitung. Gotha 1787. S. 249.
250. Evangelisches Gesangbuch. Erfurt, zu finden im evangelischen Waisenhanse.
Die erste Ausgabe desselben erfolgte 1796.
251. Evangelisches Gesangbuch und Gebete für den kirchlichen Gottesdienst und die häusliche Andacht. Neue Ausgabe. Erfurt, zu finden im evangelischen Waisenhanse. 1858. 8.
Eine Anzahl Lieder der früheren Ausgaben sind weggelassen und dagegen, von S. 447 ab mit den Nummern 919 bis 1150 bezeichnet, 231 Lieder aus älteren geistlichen Liedersammlungen aufgenommen worden.
252. Der Evangelischen Erfurtischen Kirchen in der Stadt und auf dem Lande Allgemeine Gebete, welche bey dem öffentlichen Gottes-Dienste

an denen Sonn- und Fest-Tagen pflegen gebraucht zu werden; u. s. w. Zusammengetragen durch Dr. Joh. Laur. Pfeiffer, Sen. Minist. Erfurt, 1755. 8. 88 Bl. — Bes.: KH.

253. Gott geheiligte Kirchen-Andacht oder Texte zur Kirchen-Music, welche auf die gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tag, In der Prediger-Kirche künftigt G. G. zwey Jahre durch u. s. w. von dem Choro Musico sollen musiciret werden von Johann Martin Klöppel. Cont. 1737. 8.

Erstes Musikbüchlehen für die Prediger-Gemeinde, mit einer Vorrede des Pfarrers zc. D. S. L. Pfeiffers v. 19. Nov. 1737, in welcher der Gemeinde mitgetheilt wird, daß von jetzt ab regelmäßig Kirchen-Musiken aufgeführt werden sollen.

Bes.: KH.

Deutschkatholicismus.

254. Die deutschkatholische Gemeinde in Erfurt. Allg. Anzeiger, Gotha 1845. II. S. 2872.
255. Bergmann, Dr. H. A., Pfarrer. Das Jahr 1850 für die christkatholische Gemeinde zu Erfurt. Ein geschichtliches Denkblatt. Erfurt, 1851. 8. 2 $\frac{1}{2}$ Bogen.
256. Adam Henß, Chronik der christkatholischen Gemeinde (Deutschkatholiken) zu Weimar und ihrer Schwestergemeinden zu Erfurt, Arnstadt und Mühlhausen, gesammelt von Adam Henß, Buchbindermeister und Vorsteher der christkatholischen Gemeinde zu Weimar. Weimar 1853. Landes-Industrie-Comtoir. 8. 92 S.
257. Gesangbuch für die deutsch-katholische Gemeinde zu Erfurt, Mühlhausen, Weimar und Arnstadt. Erfurt, 1848. 8. 68 S.
Bes.: Nr. 255. 256. 257. KH.

Irvingianismus.

258. Gründung der Irvingianergemeinde in Erfurt.
In: Thüringer Zeitung 1859. Nr. 115. 259.

Jüdische Gemeinde.

259. Ordnung für die Feierlichkeit bei der Einweihung der neuen Synagoge zu Erfurt, welche den 10. Juli 1840, Nachmittags 3 Uhr stattfinden wird. Erfurt. 4. 4 Bl.

Fünfte Abtheilung.

Milde Stiftungen und Armenwesen.

Die Stadt Erfurt besitzt alle diejenigen Institute, welche in einem wohlgeordneten Gemeinbewesen vorhanden sein müssen, um die Noth der Armen lindern, den Erkrankten und Leidenden helfen zu können.

Reiche Stiftungen haben die Vorfahren hinterlassen. Die Kirchenvorstände verwalten bedeutende Legate, welche zu festgesetzten Zeiten an Bedürftige vertheilt werden. Ausreichend dotirte Kranken- und Waisenhäuser beider Konfessionen geben den Kranken die nöthige Pflege, den Waisen Erziehungsstätten. Ein zweckmäßig eingerichtetes Arbeitshaus verschafft den Arbeitslosen Unterkunft und Beschäftigung. Die weitläufigen Gebäude der Evangelischen Milden Stiftungen werden benutzt, um, in verschiedenen Abstufungen, alten und gebrechlichen Personen, auch katholischen Glaubens, Unterkunft zu gewähren. Privatvereine greifen helfend da ein, wo die offizielle Hülfe Veranlassung hat, sich weniger thätig zu zeigen. Kranken- und Sterbekassen verschaffen dem sorgsamem Hausvater die Gelegenheit, der Familie in den Fällen Unterstützungen zu liefern, wo dieselben vorzugsweise einer dringenden Noth abhelfen.

Die Nachrichten über ihre Wirksamkeit werden von vielen dieser Institute auf verschiedene Weise veröffentlicht, theils in öffentlichen Blättern, theils in besondern Druckschriften. Die Armenkommission hat seit dem Jahre 1846 ihre Berichte eingestellt.

Wir geben nachstehend nur die Titel einer Anzahl Schriften über mehrere der bedeutenderen derselben. Behördliche Verordnungen über das Armenwesen sind in der dritten Abtheilung „Gesetze und Verordnungen“ unter Nr. 103, 105, 150 verzeichnet.

1. Ordnung des neuen Hospitals. 1348.
Im Rodez der Erfurter Willfür. Nr. 20. S. 198.
2. Ordnung des großen Hospitals vor dem Krempffertthore in der Stadt Erfurdt. Anno M.DC.I. 4. 8 Bl.
Bef.: EMB.
3. Exemptio Xenodochii Erfurtensis a subjectione Templi Mercatorum.
In: Guden. Cod. Dipl. III. p. 560.
4. Von dem Erfurtischen Almosenwesen.
Im: Erfurtischen Intelligenzblatt. 1770. Stktd 27.
5. Nachricht des Magistrats und der Stadtverordneten über die beabsichtigte Vereinigung der evangelischen und katholischen milden Stiftungen. Vom 18. December 1820. Steindruck. Folio. 15 Blätter.
Bef.: EMB. KH.
6. Vereinigung der Armen- und Kranken-Anstalten in Erfurt.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. I. S. 519.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1821. S. 358.
7. Das Armenwesen in Erfurt.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. Nr. 11.
8. Statut und Ordnungen über die verbesserte Einrichtung des Armenwesens zu Erfurt vom 21. April 1824. Erfurt, 1824. 4. 67 S.
Bef.: EMB. KH.
9. Statut über die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Erfurt vom 11. September 1855. Erfurt, 1855. 4. 15 S.
Bef.: EMB. KH.
10. Rechnungs- Uebersichten der Einnahme und Ausgabe der Stadt-Armenkassa für die Jahre 1821 bis 1824. Folio.
11. Berichte über die Verwaltung der Armen-Anstalten zu Erfurt für die Jahre 1825 bis 1846. Nebst Verzeichnissen der Almosengeber bis 1850. Veröffentlicht durch die Armen-Kommission. 4. 3 Bände.
Bef. von Weiden: KH.
12. Einrichtung des Polizeihauses und der Anstalt für Wahnsinnige.
In: Deutsche Zeitung. Gotha, 1785. S. 347.
13. Beschreibung des Entbindungshauses.
In: Deutsche Zeitung. Gotha, 1790. S. 781.
14. Das evangelische Krankenhaus in Erfurt.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1800. S. 136.
15. Die Armenversorgung betr.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1802. S. 356.

16. Institut für Augenkränke.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1805. S. 510.
17. Verordnung E. C. Rath's der Stadt Erfurt, die neubestettigten Waisen-Vorsteher betreffend. Publicirt im Jahr 1664. 4. 4 Bl.
Bes.: Weim. B.
18. Joh. Daniel Pohle. Die Entstehung des evangelischen Waisenhauses zu Erfurt und der Zustand desselben im Jahre 1821. Erfurt, 1823. 8. 116 S. Mit einer Abbildung von Luthers Klosterzelle.
Bes.: EMB. EKB. KH.
- 19a. Wahrer Abdruck der Schriften, welche in der gewesenen Mönchs-zellen des theuren Mann Gottes, Herrn Dr. Martin Luthers in dem Augustiner Kloster zu Erfurt, darinnen jezo das Evangelische Waisenhaus ist, angemalet zu befinden. Gotha, 1677. 8. 12 S.
Bes.: EMB. KH.
- 19b. Eine zweite Ausgabe desselben. 1702. 38 S. — Bes.: KH. Pon. B.
- 19c. Eine dritte Ausgabe desselben, mit Luthers Bildnisse ohne Druckort. 1718. 8. 38 S. — Bes.: EMB. KH.
20. Das Luthers-Kloster in Erfurt.
In: Gallerie der vorzüglichsten Klöster Deutschlands u. s. w. Herausgegeben von G. J. Saed. I. Abtheilung. Nürnberg, 1831. 8.
21. Handschriften der Reformatoren in der Lutherszelle.
In: Reformations-Almanach. Erfurt. I. 1817.
22. G. A. Kaiser. Luthers Klosterzelle in Erfurt mit einer Abbildung.
In: Reformations-Almanach. Erfurt. III. 1821.
23. Von der Kunst-, Antiquitäten- und Naturalienkammer im hiesigen Waisenhause.
In Reichardts Gemischten Schriften. S. 307. Bes.: KH.
24. F. F. Bellermann. Ueber die Entstehung der vorzüglichsten u. s. w. Kunstsammlungen in Erfurt, besonders über die Kunstkammer in dem evangelischen Waisenhause u. s. w. Erfurt, 1798. 4. 16 S.
25. Verzeichniß der im Evangelischen Waisenhause befindlichen Kunstgegenstände u. s. w.
In Arnolds Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten. — Bes.: KH.
26. Beschreibung der Conchylien welche im Evangelischen Waisenhause gesammelt worden. Gezeichnet von S. F. (Siegmond Friese). 1744. Ein Band. 124 Blätter in Folio. — Bes.: KH.
27. Wiederherstellung des katholischen Waisenhauses.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1804. S. 697. Sächf. Provinzialblätter. 1804. 5. Bd. S. 471 ff.

28. Copie und richtiger Abdruck der Foundation des Reichen Almosens.
2 Bogen in Folio ohne Jahr.
Bes.: EMB. KH. Friesens Chronik.
29. Das Reiche Almosen, nebst Verzeichniß der Stifter, nach der Stif-
tungsurkunde abgedruckt. Erfurt den 2. August 1821.
Bes.: EMB.
30. **F. Paul Pohle.** Historische Nachricht von einem Frey Gute Will-
rode genannt, welches Freyhant Hildebrand von Willrode zu einem
Majorate gemacht und gestiftet. Mit einer Abbildung des Denkstei-
nes Freyhants. 2. Auflage. Erfurt, 1784. 8. 32 S.
Bes.: EMB. KH. v. Tettau.
31. **Joh. Daniel Pohle.** Das Willröder Legat nach seiner Entstehung
und gegenwärtigen Verhältnissen. Mit einer Abbildung des Denk-
steines Freyhants. Erfurt 1834. 8. 32 S. — Bes.: EMB. KH.
32. Einweihungsfeier des Martinsstiftes.
In: Sächf. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. I. S. 530.
33. Berichte des Martinsstiftes in Erfurt vom Jahre 1819 bis 1844. 4.
Ein Band. — Bes.: KH.
34. Nachrichten von dem Martinsstifte zu Erfurt.
In: Holzschuber, Luthersbüchlein, und in: Nationalzeitung. Gotha, 1822.
S. 333.
-

Sechste Abtheilung.

Gelehrte Anstalten, Schulen u. s. w.

A. Universität.

1. De laudibus et praeconiis incliti atque totius Germaniae celebratiss. Gymnasii litteratorii apud Erfordiam Eobani Hessi Francobergii ejusdem litterariae coramanipulationis alumnuli Juvenis Ephebi Carmen successivis horis deductum; formatum typico characterere. Erford. ap. Magistros Vnolfii Stürmer diligentia. A. Chr. MDVII. 4. s. a.
2. In Laudem Summi Scholarchae Dei: In honorem et celebrationem Germanicorum Academicarum facile antiquissimae, quae in Amplissima Tyregitarum Metropoli Erfurti adhuc conservatur intégra: Series Magnificorum ejus Rectorum continua successione ab anno nati Christi 1392 ad annum Christi 1614 fasces Academicos gerentium etc., communicata a **M. Bartholomaeo Löneisen** universitatis hujus trecentissimo vigesimo sexto Rectore etc. Accessit in gratiam ejusdem **Bartholomaei Löneisii** Cuprimontani Varisci etc. etc. Fasciculus Encomiasticorum Carminum, redactus ab Henningo Dedekindo Neostadiano Saxone etc. Impressum Erfurti per Martinum Wittelium. Ao. 1614. 4. 101 Bl.
Recens: Struve l. c. p. 716.
Uefer den Verf.: Motschmann l. c. I. S. 545 ff.
Bef.: EMB. Ev. MB. KH. Pon. B. LStB.
3. Trophaeum hermetico-hippocraticum, post feliciter restauratas Thuringorum Hierosolymas in almo semper Hierano Athenaeo a gratioso medicorum collegio erectum, cum Johannes Rehefeldius, Saxo-Magdeburgus, Poli Chymiater, Professor, Licentiatu, summos in praedicta facultate honores etc. etc. assumeret, dedicatum: Homilia ecclesiastica, Orationibus, Questionibus et Responsis Chymiatricis; Dubiis quibusdam de primis Academiae istius nataliis

indubiis vero de iisdem Documentis; ac nonnullis tum Rectorum, tum Doctorum ibidem creatorum Indiculis ornatum; ex Academico Dedekindi Typographaeo divulgatum. Erfurti, Mense Novembri, 1634. 4. 10 S. Praefatio et 228 S.

Recens.: Struve l. c. p. 716 ff.

Bef.: EMB. Ev. MB. KH. LStB.

4. Devotum **M. Johann Vollbracht** Votum Gratulans Urbis Erphordianae Magisterium Academicum, Catalogo nominum Rectorum Salutatum: das ist Eygentlicher und Kurzer Entourff, Wie viel Rectores die Ubralte Universität zu Erffurth, von der Ersten Jundation an, nach erteilten unterschiedlichen Päpstlichen Bullen von 1392. Jahr's nach Christi Geburt bis in daß 1650. regieret haben; Sequis-Centurialis ordo Erfurtiaeo-Consularis: Das ist Andernthalb hundert-jährige Verzeichniß der Erfurdtschen Bürgermeister: Von Anno 1500 bis auff Ao. 1650. da allezeit der Erste ist Rathmeister der Andere Bierherr und beide Obristen genannt. 16 S. 4.

Ueber den Verfasser: Motschmann, Erf. lit. I. S. 916 ff.

Bef.: EMB. Pon. B.

5. **Siffridi Petri**. Oratio pro Reformatione Universitatis Erfordiensis. Erphordiae. 1566. 8.

Erwähnt in Struve l. c. p. 717. — Bef.: ?

6. **M. Justus Christoph Motschmann** Institutum de Erfordia literata conscribenda, cum viris doctis communicat. etc. Erfordiae, 1729. 4. 5 Bl.

Bef.: EMB.

7. **Just. Christoph Motschmanns** Erfordia literata oder Gelehrtes Erffurth. Worinnen solwohl von der Beschaffenheit und Einrichtungen der Erffurth'schen Universität, Als auch von denen Gelehrten Leuten, welche sich hieselbst mit Schriften berühmt und bekannt gemacht, ausführliche Nachricht mitgetheilt wird. Erste bis Sechste Sammlung. Erffurth 1729—1732. 8. 978 S. u. zwei Register.

Vor jedem Stück das Bild eines Erfurter Gelehrten.

- Recens.: Theol. Bibl. Bd. 42. St. Nr. 3. Muschuld. Nachrichten. 1731. S. 612. 1732. S. 439.

8. Dessen Erfordia literata continuata oder Fortsetzung des Gelehrten Erffurths u. s. w. Erste bis Fünfte Fortsetzung. Erffurth 1733 bis 1737. 8. 704 S. Mit fünf Bildnissen.

9. **Johann Nicolai Einhold's** Erfordia literata, oder Gelehrtes Erfurt, als eine Fortsetzung des Motschmannschen Werkes. Des dritten Bandes 1. Stück. Erfurt 1748. 8. 7 u. 176 S. mit einem Bild.

10. **M. Gottlob Gottlieb Djauns** *Erfordia literata, oder Gelehrtes Erfurt, als eine Fortsetzung der Motschmanns und Sinnholdtschen Arbeit.* Erfurt 1755. 8. 5 u. 136 S. mit einem Bild.
Recens.: Sächsishe Provinzialblätter. Erfurt, 1822. Bb. 3. S. 20. 21.
Die Verfasser vorstehender dreier Werke sind mit gleichem Eifer und gleicher Gründlichkeit bemüht gewesen, in ihnen eine große Anzahl auf die Universität Erfurt bezüglicher Nachrichten zusammen zu stellen. Man findet daher in ihnen nicht allein die Nachrichten über die Gründung und ferneren Schicksale derselben bis zum Jahre 1753, sondern auch ausführliche Lebensbeschreibungen vieler derselben angehöriger berühmter Personen. — Bef.: EMB. KH. Pon. B.
11. *Otia Erfurtiaco-Litteraria* oder Belustigungen zu den Gelehrten Erfurth aus erlesenen Urfunden gesammelt von **Joh. Henrich de Gerstenberg.** 1749. d. 2. Janr. angefangen.
Ein Quartband mit mancherlei Nachrichten über Erfurter Gelehrte.
Bef.: Ev. MB. K. L.
12. *Collectanea ad historiam literariam Erfordiensem suppellectili J. Chr. Motschmanni, J. N. Sinholdi, J. H. de Gerstenberg aliorumque.* — Bef.: EMB.
13. *Materialien zu einer Litterargeschichte Erfurts, gesammelt von Dr. Heinrich August Erhard.* 3 Paquete.
Enthält Notizen und bereits ausgearbeitete Lebensläufe vieler Erfurter Gelehrten mit Angabe ihrer Schriften. Schätzbares Material zu einer Fortsetzung von Motschmanns *Erfordia literata.* — Bef.: EMB.
14. **H. C. Seebach.** *Thuringia literata.* Nr. 80. S. 134.
15. **Joanne Hundorphio.** *Encomium Erfurtinum.* Nr. 80 u. 81. S. 167—169.
16. *Erfurtischer Akademie Ursprung, Fortgang und Widerwärtigkeiten.*
In: *Lenzes, Monatliche Unterhaltungen.* 1692. S. 339 ff.
17. **J. A. de Bellmont, Rector etc.** *De eligendo Romanorum Rege etc. acc. De Laudibus Universitatis Erfordiae.* Erfordiae. 1756. 4. 12 Bl. — Bef.: EMB.
18. **J. A. de Bellmont.** *Progr. de antiquitate Academiae Erfurdien-sis et quaedam de Gente illustri Kehrenmulleriana.* Erfordiae 1756. 4. — Bef.: EMB.
19. **Rud. Ch. Henne.** *De eventibus Acad. Erfordiensis.* Erfordiae. 1768. Fol. — Bef.: ?
20. **M. Christian Heinrich Vogel, Prof. Th. A. C.** *Nachricht an das Publikum, betreffend die unter dem Titel: eines Patrioten freiwilliges Bedenken von der Wiederaufnahme hinfällig gewordener Univer-sitäten zu Arnstadt gedruckte Schrift.* Vom 27. April 1768. Erfurt. 4. 4 Bl. — Bef.: EMB.

21. **Friedrich Justus Riedel.** Nachricht an das Publikum, die Erfurtsche Akademie betreffend. Erfurt, 1768. 8. 32 S.
Bef.: EMB. Pon. B.
22. Wie und durch welches Mittel der Universität Erfurt aufzuhelfen sei u. s. w.
Ein 84 Bogen starker eigenhändig geschriebener Bericht M. G. Wielands, ohne Datum, an den K. M. Statthalter von Dalberg, in welchem derselbe sich mit der größten Unbefangenheit über Personen und Zustände der Universität ausspricht.
Bef.: EMB.
23. **M. Joh. Chr. Besler.** Progr. De interruptis Universitatis Erfurtensis primordiis. Erfurti, 1783. 4. 4 Bl. — Bef.: KH. Pon. B.
24. Abriss der Geschichte der Universität zu Erfurth.
In: Annalen der deutschen Akademien. 1790. Stk. 2. Nr. 2. — Bef.: LUB.
25. Die Universität Erfurt.
In: Annalen der deutschen Universitäten. Marburg, 1798. S. 57, 75.
Bef.: LUB.
26. Die Universität Erfurt.
In dem von Dr. F. A. Erhard verfaßten Artikel: Erfurth, in Ersch und Grubers Encyclopädie. S. Nr. 43. S. 160.
27. **M. Jakob Dominikus.** Ueber den Nutzen, den die Universität Erfurt den R. Preuß. Staaten gewähren kann.
28. Derselbe. Ueber die Mittel, der Universität Erfurt aufzuhelfen.
Zwei Denkschriften, übergeben mit der General-Vorstellung der Universität an die Special-Organisations-Kommission. S. Nachrichten von gelehrten Sachen. Erfurt. 1802. 55. Stk. — Bef.: ?
29. **Jakob Dominikus,** der Weltweisheit Magisters und derselben ordentlichen öffentlichen Lehrers auf der Universität, Dechant der Himmelspforte, oder des ampsonianischen Kollegiums und Professors am katholischen Gymnasium zu Erfurt, Ausführungen über die Rechte und Vortheile der Universität Erfurt, ihrer philosophischen Fakultät und des ampsonianischen Kollegiums. Erfurt d. 20. Novbr. 1802. Originalhandschrift des Verfassers. Folio. 86 S. m. Reg.
Bef.: Pon. B.
30. **Dr. F. A. Erhard.** Geschichte der Universität Erfurt. Aus den Quellen bearbeitet, nebst einem Bericht über die Möglichkeit des Fortbestandes oder der Nothwendigkeit der Aufhebung der Universität Erfurt vom u. s. w. Handschrift des Verfassers. Folio. 37 S.
Bef.: EMB.
31. Fortdauer und Aufhebung der Universität Erfurt.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1804. S. 1005. 1805. S. 461. 1810. S. 75. 1816. S. 955.

- 32 a. **Heinrici Augusti Erhard**, Medic. et Phil. Dr. *Commentatio de Universitatis Erfordiensis splendore antiquo ejusque detrimenti causis et aliis fatis tam prosperis quam adversis MDCCCXVI.* Originalhandschrift des Verfassers. 4. 188 S., welche unter dem Titel:
- 32 b. *De Universitatis Erfordiensis splendore antiquo ejusque decrementi causis et aliis fatis tam prosperis tam adversis. More majorem pie servato, occasione dierum Salvatoris Mundi natalium omnibus quondam Academiae proceribus, divibus atque commilitonibus ultima vice Salutem plurimam dicens, disserit Joannes Theophilus Erhard, Philos. et Medicinæ Doctor etc. hactenus Universitatis Rect. unterm 24. Dec. 1816 im Druck erschien.* 4. 36 S. — Bef.: EMB. KH.
33. **Dr. Henr. Aug. Erhard**, *academiam Erfordiensem de restauratis litteris tam sacris quam profanis saeculi XVIi initio optime meritam, pro gradu Doctoris philosophiae artiumque liberalium Magistri profert. etc. Erfordiae 17. Sept. 1813.* 4. 92 S. Bef.: EMB. KH.
34. **Dr. Heinrich August Erhard.** *Geschichte des Wiederaufblühens wissenschaftlicher Bildung vornehmlich in Teutschland bis zum Anfange der Reformation. Nebst einer Einleitung, die geschichtliche Darstellung der wissenschaftlichen Kultur Teutschlands vor der Wiederherstellung der Wissenschaften enthaltend. Erster Band. Magdeburg. 1827. 8. XXVI u. 467 S. Zweiter Band. Ebendas. 1830. VI u. 616 S. Dritter Band. Ebendas. 1832. XVI u. 525 S.* Bef.: KH.
35. **Dr. F. W. Kampfschulte.** *Privatdozent der Geschichte an der Universität Bonn. Die Universität Erfurt, in ihrem Verhältnisse zu dem Humanismus und der Reformation. Aus den Quellen dargestellt. Erster Theil. Der Humanismus. Trier 1858. 8. IX. u. 259 S. Zweiter Theil. Die Universität Erfurt und die Reformation. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. Ebendas. 1860. 8. X u. 280 S.*
 Recens.: In Sybels Historische Zeitschrift. München. 1861. III. S. 256—259.
 Der Name Erfurt ist innig verflochten in die Bemühungen bedeutender Männer des 15. und 16. Jahrhunderts, die Wissenschaften von den Irrthümern und Verfinsterungen zu befreien, die eine Folge der starren Scholastik früherer Jahrhunderte waren — und ein frisches, in der Freiheit des Gedankens Nahrung findendes, Geistesleben anzufachen. Erhards gebiegenes Werk enthält, neben allgemeinen Umrissen, die ausführlichen Lebensbeschreibungen der bedeutendsten Gelehrten des Mittelalters, darunter auch jener, die Erfurt angehörten, während Kampfschulte Erfurts Gelehrtenkreis zum Mittelpunkte seiner von den gründlichsten Forschungen zeugenden Schrift macht.
 Bef.: EMB. KH.

36. **Dr. H. A. Erhard.** Christoph Martin Wielands Leben in Erfurth. Nebst einigen seiner noch ungedruckten schriftlichen Arbeiten.
In: Uebersetzungen zur vaterländischen Geschichte u. s. w. Magdeburg. 1828.
Bd. 1. Heft 2. Enthält eine gründliche Geschichte der Bestrebungen im Jahr 1769, der Universität Erfurt aufzuhelfen.
Bes.: EMB. KH.
37. **Hellus Eoban Hesse** und seine Zeitgenossen. Ein Beitrag zur Erfurtischen Gelehrten- und Reformationsgeschichte. Nebst dessen Bildniß. Von **Kaspar Friedrich Lossius.** Gotha. 1797. 8. XVI und 374 S. — Bes.: EMB. KH.
- 38a. **J. Classen.** Jacob Mycillus, Rector zu Frankfurt und Professor zu Heidelberg von 1524 bis 1558 u. s. w. Frankfurt. 1859. 8. Zweites Kapitel. Erfurt und die Studienzeit 1518 bis 1522.
Enthält eine fernere lebendige Schilderung der von Kampfschulte bearbeiteten Periode.
- 38b. Derselbe. Nachträge zu der Biographie des Jacob Mycillus. Im Programm des Frankfurter Gymnasiums. 1861.
39. **Von dem Sodalitio Helii Eobani Hessi zu Erfurt, Nürnberg und Marburg.**
In: Heymanns Geschichte der Gelehrten. P. 5. C. 16. p. 390—403.
40. **Matricula universitatis Erfordiensis.** Fünf Pergamentbände in Folio. Vom Anfang der Universität 1392 bis 1800.
Die Nachrichten aus den Rectoraten F. M. Bachmanns, 1800—1803, Placidus Muths, 1803—1813, J. G. Erhards, 1813—1816, fehlen. Mit vielen Wappen, Bildnissen und andern Gemälden, indem ein jeder der Rectoren am Anfange seiner Aufzeichnungen, die in der Regel eine kurze Geschichte seines Rectorats betreffen, die Matricula damit ausschmücken ließ. — Bes.: EKB.
41. **Dr. H. A. Erhard.** Die Erfurter Universitätsmatrifel.
In: Die Vorzeit u. s. w. Erfurt, 1818. Bd. 2. VII. S. 99—106.
Mit mehreren Erweiterungen in: Nachrichten von der Voineburgischen Bibliothek zu Erfurt, in: Sächf. Provinzial-Blätter. Erfurt, 1821. Bd. 2. S. 341—395. Auch unter jenem Titel als besonderer Abdruck ausgegeben. 8. 55 S.
42. **Matricula 1^{ma} ab Anno natalitio universitatis Erfordiensis 1392. 2^{da} postea descripta continuata usque ad Annum 1509. Haec Matricula enumerat Rectores iterum in secunda Matricula inveniendos quia Antecessores non accurate numeraverunt ab Anno 1392 usque ad Jubilaeum 1492 ab anno seculare usque ad secularem a seculo usque ad seculum.** Folio. Theils Papier, theils Pergament. 248 Bl. — Bes.: EKB.
43. **Matricula facultatis artium liberalium studii Erfordiensis baccalaureorum et magistrorum, decanorum itidem, sub quibus pro-**

motiones adornatae, recensens nomina ab anno 1392 qui natalis universitatis nostrae.

Pergamentfodex. Folio. 252 Bl. Mit gemalten Initialen, bildlichen Darstellungen und Randzeichnungen. Zerfällt in folgende Abtheilungen: 1) Calendarium facultatis artium, außer dem eigentlichen Kalender auch eine Haus-Studien-Ordnung in kurzen Bemerkungen. 2) Registrum Baccalaureorum. 151 Bl. 3) Registrum magistrum de facultate artium (bis 1757). 114 Bl. 4) Statuta facultatis artium; die älteren nach der Umarbeitung von 1449 in 30 Rubriken, die neueren, als Statuta facultatis philosophicae Academiae Erfordiensis generalia, 8 Titel, vom Rector der Universität P. Adam, Abt zu St. Peter, am 16/26. Janr. 1676. Die reich vergoldeten Initialen beginnen 1495 und von da ab die schönen Arabesken mit den Wappen der Rectoren und Dekane. Weniger künstlich sind die aus dem 17. und 18. Jahrhunderte stammenden Bilder. Interessant sind einige Kriegsscenen, Brand der Domthürme 1717, Auszug aus dem Hause zum Sonneborn mit Fackelzug, das Schottenloster. — Bef.: Königliche Bibliothek in Berlin.

44. Statuten der medicinischen Fakultät, seit Errichtung der Universität 1392.

Pergamentfodex. Folio. Alter Ledereinband mit der eingepresten Inschrift Hypominata. Mit reich verzierten Initialen und den minierten Wappen der Dekane und den Namen der promovirten Doktoren der Medizin, welche von 1500 ab sich eigenhändig eingezeichnet haben.

Bef.: Dr. Schiller in Braunschweig.

45. Statuta Facultatis Medicae.

Pergamentfodex. Folio. Schwarzer Ledereinband mit dem Erfurter fünfesselrigen Wappen und der weiteren Inschrift IRDECDPP 1634. 92 Seiten. Enthält 1) Bulla Clementis VII. datum Avinion XVI Kal. Octobr. Pontificatus nostris primo (1378). 2) Privilegium Urbani VI. IIII Non. Maji Pont. nostri anno duodecimo (1389). 3) Formula Concordiae. Zwischen dem Rath und der Universität, b. 5. März 1634. 4) Copia des Schwabischen Donationsbriefs, b. 9. Oktbr. 1632. 5) Copie des Rathes-Reverses, b. 29. Oktbr. 1632. 6) Revers der Universität vom Tage Erharbi 1410. 7) Statuta Academiae Erfurtensis Generalia. XIV. Cal. Novbr. 1636. 8) Statuta Philos. Facultatis. Augusti Anno 1634. 9) Statuta Facultatis Medicae. 14. Aug. 1634. — Bef.: KH.

46. Vertrag des Raths der Stadt Erfurt mit der Universität.

Pergamentfodex. Schwarzer Ledereinband mit dem Wappen der Stadt Erfurt wie vorstehend. 1636. Leider nur noch fünf Pergamentblätter, bis zum Artikel 37. Der Schluß fehlt. — Bef.: KH.

47. Statuta Collegii Amploniani.

Pergamentfodex. Klein Folio. 19 beschriebene Blätter. Enthält: Bl. 1—3. Abschrift der zu Köln am 22. Decbr. 1433 ausgestellten Stiftungsurkunde, abgedruckt in Motschmann, Erf. lit. Vb. III. S. 38. Falkenstein, Erf. Hist. S. 305. Bl. 3b—4b. Juramentum qdam pstabnt omnes Collegiali hujus Collegii etc. mit einem Miniaturgemälde, die Kreuzigung Christi darstellend. Bl. 5a. Genealogia dñi nri Jhsu xpi ac Inicium sancti Evangelii scdm Mathaei, Marcum, Lucam, Johm mit einigen Titurgien. Bl. 7—13. Incipiunt Statuta et Ordinacone hujus Collegii in 50 A-

schnitten. Bl. 13—15. Nachtrag hierzu vom 14. Juli 1434. Bl. 15—19. Weiterer Nachtrag vom 13. Novbr. 1435.

Bef.: Königl. Bibliothek in Dresden.

48. Collegii Porta Coeli Statuta.

Papierhandschrift. 20 Bl. 8. Gleichzeitige Abschrift derselben.

Bef.: EMB.

49. Ein ausführlicher unterm 8. Septbr. 1819 vom Regierungs-Schulrath **Hahn** ausgearbeiteter Bericht der hies. Königl. Regierung an den Minister für Unterrichts- u. s. w. Angelegenheiten über die Amplonianische Stiftung, enthaltend die Geschichte ihrer Entstehung und weiteren Entwicklung, ihrer Vermögensverhältnisse, eines Verzeichnisses der Bibliothek und gegenwärtigen Verfassung, mit urkundlichen Beilagen, befindet sich in den betreffenden Akten der genannten Behörde.

50. Summa Statutorum Academiae Erfordiensis de iis quae Studiosos agere et vitare decet. Erfordiae 1794. 1 Bogen.

Bef.: Kuchenbuch.

51. Kurzer historischer Bericht, was es mit der Professione Theologiae Aug. Conf. auff der Universität zu Erfurt eigentlich für eine Bewandniß habe und wie unglücklich dem jetzigen Professori von einigen Privatleuten geschehe, daß sie ihm das wohlhergebrachte Amt und Titul streitig machen. Jena, 1680. 8. 3 Bogen. (Auct. **Casp. Sagittario.**) — Bef.: ?

52. Salvation vnd respective Refutations - Schrift hiesiger Juristen Facultät, worinnen das von ihr an J. A. Grabam, Medicinae Cand. et Praect. hieselbst am 22. Mai 1657 ausgefertigte Informat gebührend vertreten Und was in der von hiesiger Medicinischen Facultät allhier wider solches Informat in offenen Truck u. s. w. Antwortung enthält, widerlegt wird. 1657. 10 S. 4.

Bef.: EMB. Pon. B.

53. Decanus, Senior und Doctores der Medicinischen Facultät zu Erfurdt Ohnumgängliche Wohlbegründete Verantwortung und beständigster Gegenbericht wider das bey hiesiger Juristen Facultät per suggestiones et ad falsa praesupposita narrata durch Johann Andream Graba unlängst erhaltenes und hin und wider ausgestreutes Informat. Arnstadt 1657. 4. 4 Bl. — Bef.: EMB. DB.

54. Decanus Senior et Doctores der Medicinischen Facultät; Wahrer Abdruck des Wider J. A. Graben Medicinae Studiosum und angefaßten Practicum bey dem Consilio secreto der Universität zu Erfurdt mit Einwilligung der Juristen Facultät Decani Seniores etc.

- erstmalß ergangenen Decrets nebst kurzer Erzählung, was hierauff ferner in der Sache ergangen, Als eine nothwendige Beylage dem von der Medicinischen Facultät abgenöthigten Gegenbericht angefüget, wodurch zugleich alles dasjenige, was besagte Juristen Facultät u. s. w. fürgehendet, aus dem Wege geräumt wird, d. 18. Juli 1657. 14 S. 4.
- Ref.: EMB. DB.
55. Facult. Theol. Philos. Facul. Ohnpartheiisches Gutachten, so die Pöbl. Theologische und Philosophische Facultäten zu Erfurt wider die Juristen Facultät dem Exrectori und gesambter Medicinischer Facultät Johann Adam Grabam u. s. w. betreffend, ertheilet haben u. s. w., d. 2. Aug. 1657. D. D. 1657. 2 Bl. 4. — Ref.: EMB. Ueber die Grabaschen Händel. S. Motschmann II. S. 364. 389 ff.
56. Apologia antiquissimae Universitatis Erfordiensis adversus **Joan-nem Volkmarum Bechmann**, Dr. etc. Qui affectato aemulationis studio sine fide dicit, scribit atque Erfordiae Carnificem fuisse Universitatis Rectorem mentitur. Imperante ejusdem Universi-tatis honore, Integritate, Eminentia Publicata. Anno MDCLXXII Erfurti. 4 Bl. 4.
- Ref.: EMB. Ev. MB. Pon. B.
57. Refutatio sic dictae Defensionis, quam Apologiae Universitati Erfordiensis extortae nuper oposuit Dr. **J. Volcmar Bechmann**. S. U. D. etc. ejusdem Universitatis jussu. Publicata Anno MDCLXXII. Erfurti. 8 Bl. 4. — Ref.: EMB. Ev. MB. Ueber vorstehende beide Schriften nachzulesen Motschmann, 3. Sam. S. 386.
58. **P. Lucae Oppermann** Societate Jesu. Philosophia Scholasticorum defensa contra Oratorem Academicum Erfordiensem sive Con-futatio duarum Orationum quas R. P. Andreas Gordon, O. S. B. Annis 1745 et 1747, Philosophiam novam et eliminandam Scholasticorum antiquam Erfordiae pronuntiavit. Erfurt 1748. 128 S. 4. — Ref.: EMB.
59. **Georg. Christophorus Petri ab Hartenfels**, Med. D. Acad. Rector. Jubilaeum seu festum saeculare tertium in Alma electorali hie-rana. Erfordiae Dominica Jubilate. d. 17. (27.) Aprilo Anno Aerae Christianae 1692. 8 Bl. Folio. — Ref.: EMB. Pon. B. Recens.: Tenfels Monatl. Unterrebungen. 1692. S. 839.
60. Ueber das dritte Jubiläum der Erfurter Universität nebst Beschrei-bung der dabei geprägten Medaille.
In: Lessers besondere Münzen. S. 175 bis 193.

61. Rector **Rudolphus Christoph. Henne**. Ictus. etc. Ad Solemnia Instaurationis Academiae Decora Pompa celebranda, d. 28. Aprilis 1768, invitat etc. Erfordiae. 2 Bl. Folio.
Bes.: EMB.

62. **M. F. Jordan Simon**, aus dem Eremitenorden des heil. Augustinus und öffentlicher Lehrer u. s. w. Rede bei der feierlichen Kundgebung des Restripts, so der Hochwürdigste Fürst u. s. w. Herr Emerich Joseph, des heil. Stuhls zu Mainz Erzbischoff u. s. w. zur Aufnahme der hiesigen uralten hohen Schule gnädigst ertheilt haben, d. 28. April 1768. Erfurt. 19 S. Folio.
Bes.: EMB. Kuchenbuch.

63. **M. Jakob Dominikus**, der Philosophie außerordentlicher Lehrer an der Universität Erfurt. Zum Andenken der vierten akademischen Jubelfeier zu Erfurt. Mit dem Abdruck der Jubel-Medaille. Erfurt, 1792. 226 S. 8.

Enthält die Beschreibung der Feierlichkeiten, womit das vierhundertjährige Jubiläum der Universität am 17. Sept. 1792 und folgende Tage begangen wurde, nebst den gehaltenen Reden und Nachrichten über den Ursprung und die Fortbildung, die Jubiläen und Restaurationen der Universität.

Bes.: EMB. KH. nebst Anzeige der Feierlichkeiten u. s. w.

64. Universitäts-Jubiläum. 1792.

Ein Quartband, enthaltend die Gesänge, die Dissertationen der beim Jubiläum promovirten Personen u. dergl. mehr. — Bes.: KH.

65. **Dr. A. C. Hecker**, Professor u. s. w. Nachrichten an das einheimische und auswärtige Publikum, die verbesserte Einrichtung einer großen Krankenanstalt in Erfurt, besonders zum Unterricht der Studirenden betreffend. Erfurt, 1792. 8. 8 S. — Bes.: EMB.

66. Rector **Placidus Muth**. De novis perantiquae Universitatis incrementis. Erfordiae 1809. 15 S. 4. — Bes.: EMB. KH.

67. Ejusd. De novis perantiquae Universitatis incrementis ea praecipue, quae hortum botanicum spectant. Erfordiae 1810. 16 S. 4. — Bes.: EMB. KH.

68. Ejusd. De novis etc. inest de Castris thuringicis quae vulgo comitum de Gleichen dicuntur, praesertim de Wandersleibiensi et Mühlbergensi, nec non de pluribus simulacris universitati literarum erfordiensis dono datis. Erfordiae 1811. 4. 4 S.

69. Ejusd. Part. II. Erfordiae 1812. 4. 6 S. — Bes.: KH.

70. Erfordiensis universitatis consilium ad Archiep. Moguntinum pro sacro consilio Basileense de Ao. 1440. Cod. Chart. sec. XV. 4. Bes.: K. K. Hofbibliothek zu Wien. S. I. 28.

71. Schreiben Alberti Archiep. Mog. an Martin von Margaritten, Vicekanzler der Universität, Donnerstag nach Invocavit 1535. Die Promotionen Lutherisch Gesinnter betr. — Bef.: EMB.
72. Hesse, Eoban. Intimatio Erfurdiana pro M. Luthero. 4. s. l. et a. 4 Bl. — Bef.: ?
73. Intimation der hoch/berühmten Universität Erdfurt, an Martinum Lut/ther durch Wolff/gang Rüssen ver/teutschet data tertio huds Maias Anno MDXXj. D. D. u. J. 4 Bl. — Bef.: ?
74. Verkündungsbrief der hochberühmten Universität Erdfurt zu Schutz Schirm vnd Handhabung des christlichen Gottesdieners vnd Lehrers D. Martin Luthers durch Wolfgang Ruffen verteutscht.
S. Kampfschulte, die Universität u. s. w. II. S. 99. — Bef.: ?
75. Der löblichen hohe schuel zu Erdfurt öffentlich angeschlagener Beschlus auff die Evangelischen leer Doctor M. Luther. 2 Blätter.
Bef.: Germ. Museum in Nürnberg.
76. **Henr. Wolffg. Fratscher.** Progr. quo Academiam Erfordiensem de Luthero optime meritam et evangelicae, quam is adservit civitatis testem ac vindicem, in lucem profert etc. Coburgi 1754. 4. Bef.: Ev. MB. Pon. B.
Auch abgedruckt im Museum Casimirianum. Ed. Fromann. Coburgi. 1771. T. I. S. 267.
Recens.: Göt. Gef. Zeitung. 1751. S. 37. Hamb. Gef. Nachr. 1751. St. 31.
77. **Chr. Gottlob Kaendler.** Progr. exponens Lutheri de incremento Acad. Erfurtensis vaticinium. Lipsiae, 1756. 4. 12 S.
Bef.: Pon. B. DB.
78. **H. A. Frank.** Progr. de Luthero bono Acad. Erfordiensis cive et exemplo. Erfordiae. 1783. 4. — Bef.: ?
79. Ant. Mockeri Opusculum continens orationes et programmata publice recitata et proposita sub bienniali Rectoratu in Acad. Erphordiana. Erphordiae, 1591. 8. — Bef.: EMB. Pon. B.
80. Materia iuridico-practica nempe citationes exceptiones replicationes, sententiae definitivae tam condemnatoriae quam absolutoriae, appellationes informationes literae monitoriales executoriales et declaratoriae interque haec scripta concilium doctorum Universitatis Erfurtensis super privilegio studentium et authentica habita. — Bef.: LUB. 3m Ceter DCCCCXXXIX.
81. **Chr. F. Im. Schorch.** Delineatio historiae juris civilis. Acc. Observationes de prohibita clericis auditione juris romani et de privilegio universitati Erfordiensis indulto vi cuius certus nu-

merus clericorum jus civile ibi audire potuit, itemque historia statutorum Erfordensium. Edit. II. Wittenberg. 1779. 8.

Bef.: Pon. B.

Recens.: Meusels Neue Literatur der Geschichte. I. S. 124.

Auch abgedruckt in Acta Acad. Erf. Ao. 1777.

82. Ejusdem. Facultatis jurid. Erfordiensis Rponsorum et Sententiarum Selectiorum Collectio. Erfordiae, 1770. Folio. Enth.: Praefatio de facultatis juridicae Erfordiensis constitutione, fatis aliisque ad eam pertinentibus rebus.
83. Chr. F. Jun. Schorch. Neue Sammlung auserlesener Gutachten und Urtheilssprüche der Erfurtischen Juristen-Fakultät. Erfurt, 1798. 4.
84. Gedenk Predigt Über den zwar Triumphirenden doch frühzeitigen Tod des Großmächtigsten Helden von Mitternacht, Gehalten bey der löblichen Universtät zu Erffurt An dem, zu solchen Ende, ersten angestellten Vet= Fast= und Bußtage, war der sechste des Wintermonats dieses 1633 Jahrs in der Stiffts Kirchen Sancti Severi von Johanne Mathaeo Meyffarto der heiligen Schrift Doctore und Professore daselbst. Erfurt. 4. 32 S.
- Bef.: EMB.
85. Bildniß eines waaren Studenten der heiligen Schrift, genommen auß dem ehrlichen Leben des hochgelarten und Erleuchteten Prophezen Daniels auff der Königlischen Akademie zu Babilon, Auch einzältiglich erkleret Bey der löblichen und erneuerten Universtät zu Erffurd als die Theologische Facultas daselbsten nach Vhralten Gebrauche des Jahr= Fest Ihres Ordens am 30. Tage des Herbstmonats feyerlich beginge im Jahr 1633. Von Johanne Matheo Meyffarthen, der Heiligen Schrift Doctorn wie auch der Kirchen= Historien Professorn daselbst. Erfurt 1633. 4. 37 S.
- Bef.: EMB.
86. Dr. Fr. Mäcker. Eine Studenten - Wirthschaft des 15. Jahrhunderts.
- In: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1862. Nr. 2. Rechnungsbericht des Nicolans Kube, Informators Junker Petrus Jung aus Frankfurt über deren Ausgaben in Erfurt von Ostern 1451 bis dahin 1452.
87. Berechnung des jährlichen Aufwandes eines Studenten mittleren Standes nach zwei Klassen.
- In: Erfurtisches Intelligenzblatt 1769, St. 8.
88. J. A. Minthardt. Die Einbecker in Erfurt.
- In: Spangenberg, Neues Vaterl. Archiv, 1822, Bd. I. S. 118—126. Verzeichniß der Einbecker, welche bis zum Jahre 1567 in Erfurt studirt haben, oder dahin übergestelt sind. — Bef.: DB.

89. **R. E. Förstemann.** Thüringische und Sächsische Fürsten und Grafen, welche zu Erfurt in der Zeit von 1392 bis 1540 studirten. Aus der Matrikel der Erfurter Universität.
In: Neue Mittheilungen u. s. w. Halle 1841, Bd. 6, S. 125 — 129.
90. Das Scepter und die Siegel der Universität Erfurt.
In: Allgem. Anzeiger d. D. Gotha 1840. I. S. 450.
Zwei silberne Rektoratsiegel, das eine etwas größer als das andere, mit der Umschrift: S. rectoratus studii erfordens. und ein kleines silbernes Siegel mit der Umschrift: Siggillum Universitatis Erford., werden in der Königl. Bibliothek aufbewahrt.
91. Abbildungen der verschiedenen Siegel der Erfurter Universität.
In: J. G. Hagelgans Orbis Literatus Germ.-Europaeus etc. 1727. Fol. Bef.: EKB.

B. Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften.

Gründung und Geschichte derselben bis 1854, in:

92. **S. Cassel.** Denkschrift der Königlichen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt. Herausgegeben am Säculartage ihrer Gründung, den 19. Juli 1854. Erfurt 1854. 8. CXXVIII und 112 S.
93. Verdienste der Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt.
In: Gmäh. priv. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1806. S. 19.
94. Neue Begründung der Akademie u. s. w.
In: Nationalzeitung, Gotha, 1819. S. 940.
95. Neue Statuten der Königlich Preussischen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. 4. 6 S. 8. 12 S.
96. Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum Utilium, quae Erfordiae est. 8. T. I. Erfordiae et Gothae 1757. 600 S. T. II. Erfordiae 1761. 680 S.
97. Uebersetzungen und deutsche Abhandlungen, welche bey der churfürstlich mainzischen Akademie der Wissenschaften nach und nach übergeben worden. Herausgegeben von **Sigismund Lebrecht Habelsch.** 8. Erstes Bändchen. Erfurt 1762. 310 S. Zweites Bändchen. Langensalza 1763. 316 S. — Bef.: KH.
98. Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum Utilium quae Erfurti est. Erfurti 1776—1795. 4. 12 Bände.
99. Nova Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum Utilium quae Erfurti est. 8. T. I. 1797—1799. Erfurti 1799. T. II. 1799—1802. Erfurti 1802. T. III. (ohne den Zusatz „Electoralis Moguntinae“) 1803. 1804. Erfurti 1804. T. IV. 1804—1808. Erfurti 1809.

100. Abhandlungen der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Der neuen Folge I. Sammlung. Erfurt 1828. 4. XX und 265 S.
101. Berichte über die Arbeiten und Veränderungen, welche in dem Zeitraume vom 1. April 1844 bis dahin 1845 bei der Academie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt vorgekommen sind. Erstattet von dem Secretair der Academie. Erfurt. 8. 36 S. Desgl. 1845—46. 42 S. Desgl. 1846—1847. 31 S.
102. Wissenschaftliche Berichte. Unter Mitwirkung von Mitgliedern der Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften herausgegeben von Selig Cassel. I. Erfurt 1853. 8. 170 S. II. und III. Erfurt 1854. 327 S.
103. Jahrbücher der Königlichen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. Heft I. Erfurt 1860. 8. 164 S. Heft II. Erfurt 1861. 156 S.

C. Academia Leopold. Car. Naturae Curiosorum.

Die im Jahre 1652 gegründete Kaiserliche Akademie der Naturforscher hatte vom Jahre 1735 ab ihren Sitz in Erfurt, wohin im Jahre 1736 auch deren Bibliothek und sonstige Sammlungen geschafft wurden. Hier blieben auch dieselben, nachdem deren Präsident, der Professor Andreas Elias Büchner, nach Halle übersiedelte. Wenngleich nun auch der Stadt die Zusicherung ertheilt worden war, daß sie für immer in Erfurt bleiben sollten, wurden sie doch im Jahre 1805 nach Erlangen geschafft. Früher also der Stadt Erfurt angehörig, führen wir von ihr folgende Schriften auf:

104. Academiae Sacri Romani Imperii Leopoldino-Carolinae Naturae Curiosorum Historia conscripta ab ejusdem Praeside **Andrea Elia Büchnero**. Halae Magdeburgicae MDCCLV. 4. 581 S.
Bef.: KH.
105. Academiae Cesareae Leopoldino-Carolinae Naturae Curiosorum Bibliotheca Physica Medica Miscella partim Sociorum Munificentia partim ipsius Sumptibus comparata. Praemittitur de Nonnullis ad eam Spectantibus Praefatio **Andreae Eliae Büchneri**, cum prospectu bibliothecae etc. Halae Magdeburgicae MDCCLV. 4. 7 Bl. 100 S. et Index, 12 Bl.
Bef.: Ev. Min. B.

Ueber Andreas Elias Büchner: Motschmann, Erf. litt. II. S. 351 ff. und über die Bibliothek und Sammlungen: Arnold, Erfurt u. s. w., S. 130 ff.

D. Evangelisches Gymnasium.

106. Oratio de studiorum instauratione in inelyta schola Erphurdienai omnium Ordinum consensu frequentissimo Auditorio ab **Eobano Hesse** habita 1519 mense Sept. Erphordiae, 1520. 4. Bef.: ?
107. Historia Athenaei Senatorii Erfurtensis.
In: Godofredi Ludovici etc. Historia Rectorum Gymnasiarum etc. Ober Schulhistorie. Lipsiae 1708. p. 31—37. Bef. LStB.
108. Director et Professores ad Gymnasii Senatorii Erfurtensis Solemnia Bissaeularia d. X. Dec. 1761 celebranda etc. Musarum Patronos etc. invitant. Erfordiae, 1761. 4. 24 S. cont. Memoriae etc. Dominorum Ephorum ab reducta urbe ad nostra usque Tempora a **Zach. Hogel jun.** — Bef.: EMB. KH. Jen. UB.
109. Jubiläum des evangelischen Rathes-Gymnasii hier.
In: Reicharts Gemischte Schriften. 1762. S. 253—263. Bef.: KH.
110. Directoris et Professorum Gymnasii Senatorii Progr. De originibus hujus Gymnasii. Erfordiae, 1762. 4. Bef.: Pon. B.
111. Nachricht von der neuen Einrichtung im Evangelischen Rathes-Gymnasium und den Lektionen, welche den Winter über daselbst gehalten werden.
In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1774. Stk. 45.
112. **J. J. Bellermann.** De Emendatione Gymnasii Erphordensis Recentissima. Erfordiae, 1795. 4. 16 S. Bef.: EMB. KH.
113. Nachrichten zur Geschichte des Evangelischen Gymnasiums in Erfurth. Gesammelt von Dr. **H. A. Erhard.** Umfaßt die Zeit von 1674 bis 1763. Originalien, 100 Bl. Bef.: EMB.
114. Verbesserung des lutherischen Gymnasiums in Erfurt.
In: Reichsanzeiger. Gotha, 1795. I. S. 300. Deutsche Zeitung. Gotha, 1795. S. 59. Nationalzeitung. Gotha, 1796. S. 1100.
115. Geschenk der kurfürstlichen Bibliothek und Kupferstichsammlung an die Gymnasien.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1802. S. 1126.
116. Eröffnung des neuen Gymnasiums in Erfurt.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1820. S. 429.
117. Die Erneuerung des evangelischen Gymnasiums zu Erfurt, nebst Blicken auf dessen Vorzeit. Erfurt, 1820. 8. 63 S. enthält:
I. Versuch einer Geschichte des evangelischen Gymnasiums in Erfurth von Dr. **H. A. Erhard.**
II. Rede des Herrn Regierungs- und Schulraths **Hahn** bei der Einweihung des Gymnasiums am 2. Juni 1820.
III. Rede des Herrn Direktor **Sträß** bei der Einweihung u. s. w.
Bef.: EMB. KH. LUB.

118. Dr. **Friedrich Straß**. Nachricht von der Einrichtung des neuen Königl. Gymnasiums zu Erfurt, womit zu der am 12. und 13. April 1821 anzustellenden öffentlichen Prüfung einladet u. s. w. Erfurt, 1821. 8. u. 40 S. Bes.: EMB.
119. Dr. **G. H. Erhard**. Das ehemalige Jesuiten-Collegium, jetzige vereinigte Gymnasium in Erfurth.
In: Allg. Th. Vaterlandskunde. 1822. Nr. 20.
120. Die erste öffentliche Prüfung des Emmericianischen Gymnasii zu Erfurt. d. 12. Feber. 1774. — Bes.: EMB.
121. Anzeige der öffentlichen Frühjahrsprüfung in dem kurfürstlichen Gymnasium zu Erfurt. 1797. 8. 24 S. — Bes.: EMB.
122. Ueber das katholische Gymnasium zu Erfurt.
In: Allgem. Jahrbuch für Universitäten u. s. w. Erfurt, 1802. S. 52.
Bes.: LUB.
123. Programme des Evangelischen Gymnasiums von 1808 bis 1819 und des Königl. Gymnasiums von 1822 ab. Bes.: EMB.
124. Programme des Königl. Katholischen Gymnasiums von 1823 bis 1834. — Bes.: EMB.
- 125a. Hierana. Beiträge zur Geschichte des Erfurtischen Gelehrten-schulwesens von Dr. **Joh. Chr. Hermann Weissenborn**, Prof. am Königl. gemeinschaftlichen Gymnasium. 1. Abtheilung. Im Programm des Königl. Gymnasiums. Erfurt, 1861. 4. 38 S.
Inhalt: Aelteste Nachrichten. — Eoban Hesse. — Ludwig Helmbold und Mathäus Drescher. — Gründung und älteste Geschichte des evangelischen Gymnasium Senatorium.
- 125b. Hierana II. Beiträge u. s. w. von demselben. Im Programm des Königl. Gymnasiums. Erfurt, 1862. 4. 102 u. XVI S.
Inhalt: Geschichte, Lehrverfassung und Gesetze von 1503—1761. — Uebersicht der wichtigsten Momente in seiner Geschichte von 1761—1820.
126. **Basilius Fabri**. Ratio studiorum et disciplinae in Paedagogio ad D. Augustinum Erphordiae. MDLXXI. 4.
Bes.: Pon. B.
127. *Disciplina et Doctrina Paedagogii in Coenobio Erphordiano ad S. Augustinum recognita et aucta. Item Ratio ab ineunte aetate recte vivendi recens conscripta ab Antonio Mockero Poes. et G. Ling. Profess. Pub. in Academ. et Paedag. August. Ad-ditis legibus scholasticis et metricis D. Adami Siberi. Anno MDLXXXIII.* 8. 41 Bl.
Bes.: EMB. Ev. MB. LStB. Pon. B.

128. **Ant. Mockeri**, *Historia Passionis, Mortis, Sepulturae et Resurrectionis Domini Nostri Jesu Christi etc. Item Ordo doctrinae et disciplinae in Paedagogio monasterij Erphordiani ad S. Augustinum, accomodatus ad veram pietatem, utilem et salutarem institutionem iuventutis, ab initio ejus et Primis Professoribus consilio et consensu Senatus Reipub. Erphord. usque ad praesens tempus observatus et jam de novo in eiusdem Paedagogij utilitatem repetitus et aeditus. Anno MDLXXXVIII. 8. 71 Bl.* — Ref.: EMB. Ev. MB.
129. **D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publica Senatus ibidem auctoritate VII Novembris Anno MDCXVI. promulgatae eademq. jam recognitae et auctae. Cum typo semestrium lectionum. 1624. Praelo Saxioniano. 8. 16 Bl.** — Ref.: Jen. UB.
130. **D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publica Senatus ibidem auctoritate VII Novembris Anno MDCXIV promulgatae eademq. jam denuo recognitae et auctae. Cum typo lectionum. 1643. 8. 24 Bl.** — Ref.: Ev. MB.
131. **D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publica Senatus ibidem auctoritate Anno MDCXVI promulgatae Anno MDCXXIV et XLIII repetitae et auctae eademque jam recognitae ac ad praesentem illius statum accomodatae. Cum typo lectionum. MDCLXXIX.** — Ref.: Ev. MB.
132. **J. J. Bellermann.** *Einladung an das Publikum zur Mitwirkung zu einer nützlichen Anstalt im hiesigen Raths-Gymnasium. Erfurt 1796. 4. 12 S.*
133. *Derselbe.* *Von dem Werthe des Studiums der Natur-Wissenschaft auf Gymnasien, nebst der ersten Nachricht von dem Fortgange der für das hiesige Raths-Gymnasium angefangenen Sammlung von naturwissenschaftlichen und anderen Merkwürdigkeiten aller Art. Erfurt 1797. 4. 12 S.*
134. *Derselbe.* *I. Ueber die Entstehung der vorzüglichsten Bibliotheken, Naturalien- und Kunst-Sammlungen in Erfurt, nebst der 2. Nachricht vom Fortgange u. s. w. Erfurt 1797. 4. 16 S.*
135. *Ejusd.* *Aenigmata Hebraica etc. etc. nec non Symbolas in Bibliothecam et Museum Gymnasii per praeteritum semestre a Benevolentibus collatas recenset etc. Erfordia, 1798. 4. 12 S.*
136. *Derselbe.* *II. Ueber die Entstehung u. s. w. nebst der 4. Nachricht u. s. w. Erfurt 1798. 4. 16 S.*

137. Ejusd. Aenigmatum Hebraicorum etc. etc. et Symbolas in Bibliothecam et Museum Gymnasii etc. etc. recenset etc. Erfordiae, 1799. 4. 12 S.
138. Derselbe. III. Ueber die Entstehung u. f. w. nebst der 6. Nachricht u. f. w. Erfurt, 1799. 4. 12 S.
139. Ejusd. Aenigmatum Hebraicorum etc. etc. et Symbolas in Bibliothecam et Museum Gymnasii etc. etc. recenset etc. Erfordiae 1800. 4. 16 S.

E. Schullehrer-Seminar.

140. Karl Hahn. Etwas von der Einrichtung des Volksschullehrer-Seminars zu Erfurt. Womit zu der öffentlichen Prüfung der Seminaristen, welche am 15. u. 16. April gehalten werden wird, einladet u. f. w. Erfurt. 1822. 8. 60 S. — Bef.: EMB. KH.
141. Das Schullehrer-Seminar zu Erfurt.
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 17—21. 26—30.
142. W. Thilo. Reden und Gefänge bei Pestalozzis Säcular-Geburtsfeier im Königl. Seminar zu Erfurt. Erfurt, 1846. 8. 81 S.
Bef.: KH.

F. Schulen.

143. Sollte wohl ein Erfurter klagen können über den Mangel an Schulen.
In: Reicharts Gemischte Schriften. 1762. S. 284—306. Interessant, indem der Verfasser im §. 5 schon damals darauf hinweist, wie wünschenerwerth es sei, daß in Erfurt eine Realschule errichtet werden möge.
144. Ch. H. Möller, Rector. Nachricht von der Entstehung, jetzigen Einrichtung und Beschaffenheit der Rath's- und Prediger-Schule zu Erfurth, nebst den damit in Verbindung gebrachten Erziehungs-Institute, Erfurt 1795. 8. 48 S. — Bef.: EMB. KH.
145. Verbesserung des Schulwesens im ehemaligen Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1823. S. 403.
146. Schulen im 16. Jahrhundert zu Erfurt. Vorzüglich die Predigerschule.
In: Königl. Preuß. Inbennitätskunde u. f. w. Anzeiger. 1804. Nr. 42.
147. Einrichtungsplan des gesammten Stadtschulwesens zu Erfurt. Erfurt. 1823. 8. VI u. 142 S. Verfasser ist der Königl. Schulrath K. Hahn. — Bef.: EMB. KH.

Die veröffentlichten Programme, unter dem Titel:

148. Nachrichten über die evangelischen Schulen vom Jahre 1828 ab. 4. Bef.: KH.

149. C. C. Hochweisen Rathes der Stadt Erfurdt Verordnung, wie es bey der Schulen zu gehalten werden soll. Publiciret im Monat Martio des 1620. Jahres. Folio. 2 Bl. — Ref.: EMB.

G. Verschiedenes.

150. Nachricht von der Entstehung, dem Fortgange und jetzigen Zustande der mathematisch-physicalischen Gesellschaft zu Erfurt, nebst ihren Gesetzen. Erfurt 1796. 8. 29 S. — Ref.: EMB.
Auch in: Reichs-Anz. Gotha, 1795. I. 1401. 1797. I. 745. 1798. I. 45.
151. Notiz über das pharmazeutisch-chemische Institut zu Erfurt. Handschrift. 2 Blatt. — Ref.: EMB.
152. Jubelfeier des pharmazeutisch-chemischen Instituts zu Erfurt. d. 10. Oktbr. 1820.
In: Sächf. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. S. 88. Nationalzeitung. Gotha, 1820. S. 825.
153. Ankündigung einer für Erfurt und die umliegende Gegend zu errichtenden höheren Töchterschule. Erfurt 1811. 8. 18 S. — Ref.: KH.
Ferner in: National-Zeitung. Gotha. 1811. S. 105 und 369.
154. Casp. Fr. Loffius, Direktor. Nachricht an das Theil nehmende Publikum in Betreff der hiesigen höheren Töchterschule, bei der Feier des zweiten Stiftungsfestes den 22. April 1812. 8. 14 S.
Ref.: EMB. KH.
Schon im Jahre 1798 errichtete derselbe in Gemeinschaft mit dem Lehrer Bufe eine höhere Töchterschule, welche indeß von keinem Bestand war.
155. Die von Brenedische Militärschule zu Erfurt und Schulen im 16. Jahrhundert zu Erfurt. Vorzüglich die Predigerschule. Die Zeichenschule zu Erfurt.
In: Königl. Preuß. Indemnitäts-Lande. 1804. Nr. 42.
156. Die Realschule in Erfurt.
In: Allgem. Anzeiger. Gotha. 1834. II. S. 4409. 1836. I. S. 1167, 1261. 1837. I. S. 977
157. Berichte über die Realschule des Dr. C. S. Unger von 1836 bis 1843. — Ref.: EMB.
158. Programme der Realschule zu Erfurt, von 1844 ab. — Ref.: EMB.
159. Offenherzige Gedanken über die Knabenschulen in Erfurt.
In: Erfurter Intelligenzblatt von 1770. 7. Stüd.
160. Bekanntmachung, die Errichtung einer Zeichenschule betreffend.
In: Erfurter Intelligenzblatt von 1786. 20. Stüd.
161. Errichtung einer Garnisonschule.
In: Nationalzeitung. Gotha 1804, S. 555.

162. Errichtung einer Provinzial-Kunst- und Bauerschule.
In: Nationalzeitung. Gotha 1804, S. 722.
163. Professor Wendels Zeichenschule.
In: Nationalzeitung. Gotha 1811, S. 361, und in: Königl. Pr. Indemnitäts-
lande Anzeiger. 1804, Nr. 49.
164. Dr. Ungers Mathematische Lehr-Anstalt betreffend.
In: Allgem. Anz. b. D. Gotha 1833, II. S. 4429.
165. Die katholischen Schullehrer in Erfurt.
In: Allg. Anz. b. D. Gotha 1843, II. S. 2996—3000.
166. Allerunterthänigste Bitte um Recht und Gerechtigkeit an den er-
habenen Thron Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.
u. s. w., von **Eckermann**, katholischer Lehrer der Dom-Mädchenschule
in Erfurt, z. B. in Hamburg. 1847. Als Manuscript gedruckt. 8.
116 S. — Ref.: KH.
167. Programma Juritatorium Dr. Philippi Francisci de Bellmont
etc. ad Bibliothecam Universitatis Hieranae Boineburgicam sta-
tis Diebus horisque frequentandam. Erfordiae, 14. Nov. 1728.
Ref.: Grossherz. Weim. Geh. Staatsarchiv.
168. **Heinrich Ernst Seebach**. Thuringia literata. Dritter Theil. Von
denen Bibliotheken in Thüringen. Erste Abtheilung. Von denen
Bibliotheken in Erfurt. S. Nr. 80, S. 135.
169. **Joh. Heinr. Michaelis**. Dissertatio de Codicibus MS. Biblico-he-
braicis maxime Erfurtensibus. Resp. M. Abr. Kall Flensburgo-
Cimbri. Halae. 1786. 4. 3 Bl.
Ref.: Pon. B.
170. **Joh. Christ. Guil. Diederichs**, Pymontanus. Specimen variantium
lectionum codicum hebraicorum MSt. Erfurtensium in psalmis.
Publice defendit etc. Göttingae 1775. 4. 40 S. — Ref.: ?
171. **J. J. Bellermann**. De usu palaeographiae hebraicae ad expli-
canda Biblia sacra, cum tribus tabulis aeri incisis. Halae et
Erfordiae 1804. 4. 44 S. cont. descriptionem codicis hebraici Er-
fordiae, cum curriculo vitae Autoris.
Ref.: KH.
172. **Fr. Kritzius**, Gymn. Erf. Prof. De Codicibus Amplonianae Er-
furtensis potioribus. Erfurt 1850. 4. 50 S.
Ref.: EMB. KH.
173. **J. J. Bellermann**. De Bibliothecis et Museis Erfordensibus.
Praecipue de Rev. Ministerii A. Conf. Bibliotheca. Et Symbo-
las in Bibliothecam et Museum Gymnasii etc. recenset etc.

IV.	Particula I.	Erfordiae	1800.	4.	8 Bl.
V.	"	II.	"	1801.	4. 8 Bl.
VI.	"	III.	"	1801.	4. 8 Bl.
VII.	"	IV.	"	1802.	4. 8 Bl.
VIII.	"	V.	"	1802.	4. 8 Bl.
IX.	"	VI.	"	1803.	4. 8 Bl.
X.	"	VII.	"	1803.	4. 8 Bl.

Bef.: EMB. KH.

174. **Dr. Heinr. Aug. Erhard.** De Bibliothecis Erfordiae praesertim Bibliotheca Universitatis Boineburgica. Specimen I. Erfordiae 1813. 4. 12 S. Specimen II. cui accedunt tabulae II. ligno incisae. Erfordiae 1814. 4. 16 S.
Bef.: EMB. KH.
175. **Heinr. Aug. Erhard.** Nachrichten von der Boineburgischen Bibliothek in Erfurt. Erfurt 1821. 8. 55 S. Besonderer Abdruck aus den Sächsl. Provinzialblättern. Erfurt 1821. Bd. 2, S. 342—395.
Bef.: EMB. KH.
176. Die Agricola = Bibliothek.
Der am 25. Januar 1807 verstorbene Theol. et Jur. U. Dr. Peter Franz Agricola, P. P. O. Canonicus und Pfarrer an der Domkirche, bestimmte in seinem Testamente, daß seine Bibliothek nicht zu veräußern wäre, sondern als eine Familien-Bibliothek fortbestehen sollte. Zu ihrer Unterhaltung und Vermehrung sollte aus seinem Vermögen jährlich 5 bis 10 Thaler verwendet werden. Nach mancherlei Verhandlungen und Schicksalen wurde sie dem Evangelischen Ministerium angeboten und in dessen Bibliotheksraume aufgestellt. Sie enthält 5662 Bände resp. Hefte theologischen, geschichtlichen und rechtswissenschaftlichen Inhalts. Das Leben Agricola's hat Erhard in seinen Materialien zu einer Literargeschichte Erfurts, Nr. 13, S. 294 beschrieben.
177. **Dr. L. F. Hesse.** Beiträge zu der Geschichte einiger Kirchen- und Klosterbibliotheken in Thüringen.
In: Serapeum 1857. Nr. 9 und 10.
178. Verordnung über den Gebrauch der königlichen Bibliothek in Erfurt, den 22. Juli 1822. 8. 16 S.
179. Verzeichniß der bis zum Jahre 1823 in der Ministerial- und Synodal-Bibliothek zu Erfurt aufgenommenen Bücher. Erfurt. 8. 134 S.
Enthält eine kurze Geschichte derselben und Beschreibung der in ihr aufbewahrten hebräischen Codices.
180. **E. G. Vogel,** Privatgelehrter in Dresden. Literatur früherer oder noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken. Leipzig 1840. 8.
Enthält folgende mit vielem Fleiße zusammengestellte Nachweisung von Beschreibungen hiesiger Bibliotheken.

- §. 83 ff. Erfurt, Bibliotheken überhaupt.
- F. F. Bellermann. Programm. über die Entstehung u. s. w. 1., 2. und 3. Progr. 1797. 1798. 1799. 4. f. Nr. 133, 134, 136, 188. §. 308.
- F. F. Bellermann. Programm. de Bibliothecis et Museis etc. P. I. — VII. 1800—1803. 4. f. Nr. 173. §. 312.
- Observatio de Amploniana aliisque Erfurtensibus Bibliothecis. In Commericii epistolar. Uffenbachiani selecta. Ed. J. G. Schellhorn. Tom. III. p. 185—145.
- Kurzgefaßte und gründliche Nachricht u. s. w. f. Nr. 33. §. 157.
- B. G. Struvii, Introductio in notitiam rei literariae cura J. Ch. Fischeri. 1754. 8. T. I. p. 385—387.
- Ejusdem Bibliotheca historiae literariae ed. Jugler. Jena 1754. 8. T. I. p. 496. 437.
- J. J. Dominicus. Erfurt u. s. w. §. 197, 198. §. Nr. 36, §. 158.
- Jahns Jahrbücher der Philologie und der Pädagogik. Bb. XI. §. 117. 118.
- I. Bibliothek der Kaiserlichen Akademie u. s. w.
- Academiae Caesareae etc. Halae-Magd., 1767. 4. §. Nr. 105. §. 305.
- Arnob. Erfurt u. s. w. §. 130—142. §. Nr. 88. §. 158.
- G. A. Will. Briefe auf einer Reise nach Sachsen. Altdorf, 1783. §. 119. 120.
- Virsching. Nachrichten von sehenswürdigen Gemälden und Kupferstichsammlungen. Thl. III. §. 23. Thl. IV. §. 472, 473. Thl. VII. §. 92, 93.
- II. Bibliothek des Ampionianischen Collegiums.
- Arnob. Erfurt u. s. w. §. 197. §. Nr. 38. §. 158.
- III. Bibliothek der medicinischen Facultät.
- Arnob. Erfurt u. s. w. §. 197. §. Nr. 38. §. 158.
- IV. Bibliothek des Rathesgymnasiums.
- Die Bellermannschen Schriften. §. Nr. 173. §. 312.
- Deffen Einlabung u. s. w. §. Nr. 132. §. 308.
- V. Bibliothek der Domkirche.
- Arnob. Erfurt u. s. w. §. 198. §. Nr. 38. §. 158.
- VI. Bibliothek der Kirche St. Michaelis.
- Struvii Introductio etc. ed. Fischer. p. 390.
- VII. Bibliothek des Peterklosters.
- Struvii Bibliotheca etc. ed. Jugler. T. 1. p. 437.
- Motschmann, Erf. lit. I. §. 462. §. Nr. 7. §. 293.
- Arnob. Erfurt u. s. w. §. 196, 197. §. Nr. 38. §. 158.
- Plac. Rutb. Ueber den Einfluß u. s. w. 1804. §. 18—20. §. Nr. 40. §. 260.
- VIII. Bibliothek des Karthäuserklosters.
- Arnob. Erfurt u. s. w. §. 197. §. Nr. 38. §. 158.
- H. Müller, Frühlingsreise aus der Priegnitz durch die Altmark. Neuruppin, 1795. Thl. I. §. 328.
- IX. Bibliothek des Schottenklosters.
- Arnob. Erfurt u. s. w. §. 194, 195. §. Nr. 38. §. 158.
- X. Bibliothek des Evangelischen Ministeriums.
- F. H. Michaelis Dissertatio etc. §. Nr. 169. §. 311. Vergl. F. D. Michaelis orientalische u. s. w. Bibliothek. T. III. §. 208—215. u. T. VI. §. 238. 244.

Arnob. Erfurt u. s. w. S. 177—189. S. Nr. 38. S. 158.
Struvii Introductio etc. ed. Fischer. p. 389, 390.

XI. Rathsbibliothek.

Arnob. Erfurt u. s. w. S. 192. S. Nr. 38. S. 158¹

XII. Älteste und spätere Universitätsbibliothek.

Meusel's Künstlerlexicon. T. III. S. 374.

C. F. Neukelii Museographia. Leipzig, 1727. 4. S. 390—394.

Arnob. Erfurt u. s. w. S. 189—193, 343—352. S. Nr. 38. S. 158.

Struvii Bibliotheca ed. Jugler. T. I. p. 436, 437.

Kurzgefaßte und gründliche Nachricht u. s. w. S. 295, 297. S. Nr. 33. S. 157.

Dominicus. Erfurt u. s. w. S. 197, 198. S. Nr. 36. S. 158.

Motschmann. Erf. lit. I. S. 480, 504, 505, 520—522. S. Nr. 7. S. 293.

Die Bibliotheken II., des Ampsonianischen Collegiums, III., der medicinischen Facultät, VII., des Peterflosters, VIII., des Rathhäuserflosters, IX., des Schottentlosters, XI., die Rathsbibliothek, kamen in die Universitätsbibliothek, mit welcher auch die Bohnenburgische vereinigt worden war.

181. Bekanntmachung, betr. die Vereinigung der Bibliotheken des Peters-, des Rathhäuserlosters und des Severistifts mit der Universitäts-Bibliothek. Vom 29. Januar 1810.

In: Intelligenzblatt. Nr. 9. vom 31. Januar 1810.

182. Ueber die Erfurtschen Bibliotheken und die in ihnen befindlichen Handschriften.

In: Perz, Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde. Bb. 8. S. 268—272 und 676—685.

183. Catalogus librorum omnium in Bibliotheca Curiae Erfordensis existentium. (Fortgesetzt bis 1628.) Folio.

Bef.: Prov.-Archiv in Magdeburg.

184. Heinrich Ernst Seebach. Vollständige Historie der Buchdruckerkunst aus bewährten Urkunden und coeaven Scribenten zusammengetragen. Papierhandschrift. 4. 677 S.

Enth.: Historische Nachricht vom Anfange und Fortgange der Buchdruckerkunst in Thüringen. 4. 40 S.

Mit einer Nachweisung der Erfurter Buchdruckerherren, von Wolfgang Schenl anfangend und mit Kaufmann 1738 endigend. — Bef.: Grossherzogl. Geh. Staatsarchiv in Weimar.

185a. Der so nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunst und Schriftgießerey Zweiter Theil, dem eine kurz gefaßte Nachricht von einigen Buchdruckern sowohl inn- als außerhalb Teutschland vorgesetzt. Leipzig bey Christian Friedrich Gessner. 1740. 8.

Enthält: S. 19—34. Nachrichten über Erfurter Drucker mit den Insignien mehrerer derselben.

185b. Der so nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunst und Schriftgießerey, Dritter Theil, dem nicht nur ein kurzes Verzeichniß von den vornehmsten Jubelschriften, sondern auch eine ausführliche Nachricht, wie

die Zubelfeyer hie und da begangen worden und alsdann die Fortsetzung der Buchdruckerhistorie vorgefetzt ist. Mit den Zubelfmünzen und vielen andern Kupfern ausgeziert. Leipzig. w. v. 1741. 8.

Enthält S. 158—169 die Beschreibung des Zubelfestes in Erfurt 1740, und S. 271, 272 Nachrichten von alten Buchdruckerherren in Erfurt.

185c. Desselben Werkes, Vierter und letzter Theil, in welchem nicht nur ein fortgesetztes Verzeichniß u. s. w. Leipzig. w. o. 1745. 8.

Enthält S. 115 noch die Namen von sechs Erfurter Buchdruckerherren.

186. Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in der Provinz Sachsen.

In: Sächsische Provinzialblätter. Weissenfee, 1839. Nr. 72. Enthält genaue Nachrichten über Erfurter Buchdruckereien.

187. Ueber die ersten Druckereien in Erfurt.

In: Serapaeum. Bd. XII. S. 373. Bd. XIII. S. 174.

188. Ueber die Druckerei im Peterkloster.

In: Placidus Muth, Ueber den Einfluß des vormaligen Peterklosters u. s. w. Erfurt, 1804, S. 19.

189. HYLARIA TYPOGRAPHIA ERFORDIENSIS, das ist Historischer Bericht von der Zubelfeyer, welche zum Andenken der vor dreihundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst am 27. Juni MDCCXXL auf der uralten Universität Erfurth begangen worden, nebst den bey solcher Gelegenheit gehaltenen akademischen Rede und noch andere dahin gehörige Schriften. Erfurt. 4. 55 S.

Bef.: EKB. Pon. B.

190. Die Pflicht und Schuldigkeit gläubiger Seelen an dem durch die Gnade Gottes erlebten III. Jubilaeo der Erfindung der edlen Buchdruckerkunst, wurde an dem dritten Zubelfeste wegen der Erfindung der edlen Buchdruckerkunst, welches die Buchdrucker zu Erfurt in der Evangelischen Kirche zu denen Kauffmännern den 6. Juli im Jahr 1740 feyerlichst begangen in volkreichster Gegenwart vorgestellt u. s. w. von M. Johann Melchior Möller, Pastore zu den Kauffmännern u. s. w. Nebst einer Tittelbignette, die in Erfurt zum Zubelfeste geprägte Medaille vorstellend. Erfurt. 4. 80 S.

Bef.: Pon. B.

Angehunden:

191. T. N. 53. Des Kayserl. Reichs-Post-Amts zu Erfurt Ordinari Postzeitung. Sonnabend d. 2. Juli 1740. Ferner Gedichte von Ch. Val. Fleischhauer, J. U. D. und einigen Anderen, die auf die Zubelfeyer Bezug haben. — Bef.: EKB.

192. Quadruplirter zehnfach verwandelter Bilder-Keim, in jambisch heroischen Versen, als die sehr gelobte Buchdruckerkunst ihr drittes Jubiläum den 27. Juni MDCCXXL auf dem großen collegio juridico

- in Erfurth mit einer Lob- und Dankrede und doppelter Musit feyerlich beging, präsentirt von **Christian Valentin Fleischhauer**. J. U. D. et Adv. Ord. Sen. Erfurth. Folio. 1 Bogen. — Bef.: ?
193. Merkwürdiges Gespräch im Reich der Todten zwischen den ersten Erfindern der Buchdruckerkunst, worinnen von dem Ursprung, Fortgang und übrigen Schicksalen derselben gehandelt und insbesondere der Stadt Maynz der Ruhm von der Erfindung solcher Kunst vindicirt wird, in dem dritten Jubiläo der curiösen Welt, nebst einigen remarquablen Neuigkeiten aus dem Reiche der Lebendigen mitgetheilt. Erfurt, 1740. 8. 8 Bogen. — Bef.: ?
194. *Δωροβασιλικόν* oder, das mehr als königliche ja göttliche Geschenk der edlen und vortrefflichen Buchdruckerrey, deren Erfindung, Nutzen, Mißbrauch und berühmtesten Meister nebst einigen zur Historie nöthigen und nützlichen Anmerkungen bey herbeyrückender Jubelfeyer, so im Junio des 1740. Jahres fällt u. s. w. von **Constantin Bellermann**, Conr. Mund. Dir. Mus. P. L. C. Erfurth, 1740. 8. 22 Bogen. — Bef.: EKB.
195. Der in der dunklen Nacht hellstrahlende Stern der edlen Buchdruckerkunst wurde, als Herr Georg Andreas Beher, Civ. Acad. und der Buchdruckerkunst Beschliffener, den 13. Jun. 1740 in Erfurth sein Postulat verschenkte in einer gehaltenen Rede vorgestellt von **M. Christoph Heinrich Krazenstein**, der Evangelischen Raths- und Prediger-Schule Collega. Erfurt, 1740. 4. 1½ Bogen. — Bef.: ?
196. Thüringisch-Erfurter Gedenkbuch der vierten Säcular-Jubelfeyer der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Erfurt, am 26. und 27. Juli 1840. Mit dem Portrait Guttenbergs und 20 Kunstbeilagen. Erfurt. 8. 200 S. — Bef.: EMB. KH.
 Enthält: Geschichte der Buchdruckerkunst; Erfurt und seine Bewohner im Jahre 1840; Vermächtniß an unsere Urenkel, 1940; die Sagen des Singerbergs; Gebichte von verschiedenen Verfassern; Statistil aller Kunstanstalten für den Bücherverkehr in Erfurt; u. s. w.
- Dem Exemplare des Verfassers sind sämmtliche auf die Jubelfeyer Bezug habende Bekanntmachungen und Veröffentlichungen des Comité's, die Darstellung der Feier selbst (s. u.), Ordnung der Trinksprüche und Lieder, zu letzteren die Melodien, die Statuten der Guttenbergsstiftung nebst Stiftungs-Urkunde, die in verschiedenen Zeitungen erschienenen Beschreibungen des Festes und die Einladskarten beigegeben.
197. Darstellung der Feier des Gutenbergfestes zu Erfurt am 26. und 27. Julius 1840. Erfurt, 1840. Druck von J. G. Cramer. 8. 31 S. — Bef.: KH.

Siebente Abtheilung.

Handel, Gewerbe, Garten- und Ackerbau.

Handel.

Die nachfolgenden Blätter bieten leider nur wenige Quellen dar, aus denen man sich Vorstellungen von den jeweiligen Zuständen der vorgenannten Grundlagen des Wohlstandes eines städtischen Gemeinwesens in der Stadt Erfurt schöpfen könnte. Die ehemaligen Handelsleute schrieben, wie Dalberg in seiner „Geschichte der Erfurtischen Handlung“ treffend bemerkt, Wechsel und überließen das Chronikenschreiben müßigen Leuten, die leider ein größeres Interesse daran fanden, Kriege und Fehden zu notiren, Mord- und Brandgeschichten zu erzählen, pikante Vorfälle aufzuzeichnen und nur hin und wieder dem öffentlichen Wesen einige Aufmerksamkeit zuzuwenden, als die allmähliche Entwicklung der verschiedenen Zweige des Handels und der Gewerbe zu beobachten und späteren Geschlechtern ein Bild der Gewerthätigkeit ihrer Zeitgenossen zu überliefern. Wie anderswo, so auch in Erfurt. Das Magdeburger Provinzial-Archiv enthält bezüglich auf Handel und Gewerbewesen vorzugsweise nur Acten aus der neueren Zeit. Um so mehr ist der in die Zeit der Fremdherrschaft von 1807 bis 1813 fallende Verlust jener Acten zu beklagen, welche — wie Dalberg in der Einleitung zu seinem schon genannten Werke anführt — „in großen Päckchen den Zwischenraum zwischen den Schränken und Schwibbögen im Archivgewölbe ausfüllten und „veraltete Tarife, abgethane Streithandel der Zünfte und dergleichen „mehr enthielten.“ Demselben Berichterstatter war leider nicht die nöthige Muse vergönnt, „das Gold“ — wie er sich ausdrückt — „von den Schlacken zu scheiden“, und so dürfte es nunmehr unmöglich geworden sein, eine ausführliche Handels- und Gewerbe-Geschichte Erfurts zu schreiben, die noch fehlt. Dalberg, Schorch und Erhard haben nur Versuchsarbeiten geliefert. Mit dem Beginne der gewerblichen Cultur in Deutschland tritt Erfurt in die Reihe derjenigen Städte, welche als wichtige Handelsplätze genannt werden. Es gehörte mit Magdeburg und Bardewick zu denjenigen Städten, die den Osten und Norden mit Waren versahen. Karl der Große fand sich veranlaßt, im Jahr 805 Erfurt das Stapelrecht zu verleihen und daselbst einen Aufseher zu ernennen.

nen, welcher den Handel zu beaufsichtigen und besonders darüber zu wachen hatte, daß den slavischen Völkerschaften keine Waffen zugeführt wurden. Wenn auch nicht unmittelbar dem Hansebund angehörend, stand es doch zu demselben in innigen Beziehungen. Von der Wichtigkeit, welche man der Anwesenheit fremder Kaufleute beimaß, zeugen die mancherlei Anordnungen, welche die Willkür und der Zuchtbrief über die Rechte und Pflichten „der Gäste“ enthielten. Mit diesem Namen bezeichnete man die auswärtigen Geschäftsleute, welche sich zeitweilig in der Stadt aufhielten, um Handel zu treiben.

Die Erfurter Messen sanken erst dann zu Jahrmärkten herab, nachdem die Stadt Leipzig durch die Unterstützung ihrer Landesherrn die Rechte Erfurts verkümmern konnte. *)

Erfurter und Nürnberger Bürger waren die Hauptunternehmer des Bergbaues auf dem Thürringerwalde. **)

Der Handel mit Waid, desjenigen Farbestoffes, welcher vor der Einführung des Indigos den Färbereien allein die blaue Farbe lieferte und große Summen in Umlauf brachte, war ein Monopol der Erfurter Kaufleute. ***)

Die Erfurter Markt bildete in einem bedeutenden Theile Deutschlands die Grundlage des Münzwesens. †)

Die Judengemeinde war so zahlreich, daß sie zwei Synagogen besaß, die eine mitten in der Stadt; ††) die andere auf ihrem Begräbnißplatz vor dem Moritzthore, auch ein berühmtes Synhedrium sich daselbst befand. Sie hatte ihre besonderen Fleischbänke neben der Krämerbrücke.

Einen schlagenden Beweis dafür, daß Erfurt vorzugsweise dem Handel und den Gewerben sein Wachsthum verdankte, liefern die Benennungen eines Theiles der Straßen der Stadt. Derjenige Theil derselben, wo vorzugsweise die größeren Geschäftsleute wohnten, wurde „zu den Kaufmännern“ und eine der ältesten Kirchen die „Kaufmannskirche“ ge-

*) Noch 1631 wurden die Erfurter Messen von weither besucht. In diesem Jahre starb daselbst Hans Jacoff, ein Genannter von Nürnberg, in der Herbstmesse. S. Roth, Geschichte des Nürnberger Handels. II. S. 61.

**) Daher in der Stadt Kupferhütten zur Zugutemachung der beigefahrenen Erze.

***) Die überaus große Ausdehnung, welche der Waidbau im Erfurthischen gewonnen hatte, veranlaßte Luther zu folgender verben Aeußerung, die sich in seinen Tischreden findet: Erfurt ist ein fruchtbar Bethlem gewest, aber nun hat man mit dem Waid die Eder also verderbet, daß der Segen nun zum Fluch geworden ist. Die Thaler thun den Bawern wol. Gott wird ihnen Thaler geben und das liebe Korn nemen, alsdann wird Hunger und Thewerung folgen.

†) S. Leizmann, das Münzwesen u. s. w. Erfurts, S. 19.

††) Hartungs Häuser-Chronik, S. 312 ff.

nannt. Während alle übrigen Gemeinden der Stadt den Namen des Heiligen führen, dem die Kirche geweiht ist, deren Sprengel sie bilden, macht nur die in jene Kirche eingepfarrte Gemeinde eine Ausnahme. Sie heißt in den ältesten Dokumenten nur Mercatorum intra und extra (muros). Die Benennung des Krämpferthores, welche bis jetzt nicht hat erklärt werden können, mag aus dem Namen Krämerthor entstanden sein, denn es führt in jenen Stadttheil. Das Genossenschaftliche, welches dem Bürgerthum festen Halt gab und seine Entwicklung auf das Kräftigste förderte, sprach sich auch darin aus, daß die Mitglieder der bedeutenderen Innungen in einer und derselben Straße wohnten. Daher gab es und giebt es theilweise noch Straßen mit folgenden Namen: Die Futtergasse, platea pabulatorum; unter den Becherern, den Böttchern; den Glockengießern; die Hütergasse, platea pilleatorum; unter den Goldschmieden, intra annulatores; den Heringern; den Kupferschmieden; den Kannegießern; die Kürschnergasse; unter den Kesslern, intra calderatores; den Lohgerbern, intra cerdones; die Lohbank; das Röberthor, Lohgerberthor; unter den Panzerern; die Pergamentergasse; die Schuhgasse; die Schloßerstraße; unter den Schilderern, intra clipeatores; den Schwertsegen, intra gladiatores; den Seilern; unter den Tuchflizern (?); Weitergasse (wahrscheinlich Waidgasse); den Weißgerbern; die Webergasse; unter den Schaleunern (von Chalons, ein wollenes Zeug); den Flechtner sand (Korbmakersand), den Fischersand. Es gab einen Waidanger, wo die Pandleute nur allein den Waid zum Verkauf stellen durften; einen Fisch-, Hefen-, Holz-, Käse-, Kohlen-, Korn-, Del- und Rübenmarkt, forum raparum; Kramwaaren, Gewürze und verschiedene Manufakturwaaren durften nur auf der Krämerbrücke verkauft werden. Auf dem Wenigemarkt *) befanden sich ein Linnengaden, ein Ledergaden, ein Tuchgaden, große überdachte Hallen mit den Ständen der mit diesen Artikeln Handelnden.

Erst in Folge der veränderten Richtung, welche der Welthandel nach der Umschiffung des Raps der guten Hoffnung und der Entdeckung Amerika's nahm, durch den großen Brand 1472, durch Entvölkerung der Stadt

*) Der Wenigemarkt, forum parvum, wurde einmal in neuerer Zeit, während der französischen Gewalt Herrschaft, ohne alle historische Unterlage, Wöschmarkt genannt. Es giebt keinen „großen Markt“ benannten Platz in Erfurt, als dessen Gegensatz der wenige, der kleine Markt zu betrachten wäre, dessen Größe mit dieser Benennung nicht in Einklang zu bringen ist. Wir meinen, daß er im Alterthume der „Wendische Markt“ genannt worden ist, derjenige Ort, wo besonders der Handel mit den über der Saale wohnenden slavischen Völkern stattfand.

in Folge von Pestseuchen und nicht minder auch durch die bürgerlichen Unruhen im Jahre 1509, welche viele reiche Familien veranlaßten, auszuwandern und an anderen Orten ihre Wohnsitze zu nehmen, sank Erfurts Handel und aus einem bedeutenden Emporium wurde es eine Handelsstadt geringen Ranges, die jedoch in neuerer Zeit durch die Rührigkeit seines Handelsstandes und unterstützt durch alle die Vortheile, welche die unmittelbare Lage an einer bedeutenden Eisenbahn gewährt, zu einem nicht unbedeutenden Handelsplatz sich mehr und mehr emporarbeitet.

Die Industrie Erfurts beschränkt sich nicht mehr auf begrenzte Fabricationszweige wie früher, wo besonders die Wollenmanufaktur blühte, und der Norden und Süden Europas von hier aus mit Mützen, Bändern und Wollenzugwaaren versehen wurde. Sie ist mannigfaltiger geworden. Daher hat aber auch Erfurt den früher besessenen Charakter einer Fabrikstadt verloren.

In der dritten Abtheilung u. s. w. Gesetze und Verordnungen, von S. 236 bis 252, sind bereits eine Anzahl behördliche Anordnungen über Handel und Wandel angeführt worden, worauf wir hier verweisen wollen.

1. **Ch. Iman. Schorch.** Beantwortung der Preisfrage: Welches sind in den ältesten Zeiten, das ist von Erbauung der Stadt bis ins sechzehnte Jahrhundert, die merkwürdigsten Epochen der Erfurtischen Handlung.

In: Acta Acad. Erf. 1777. S. 104—121.

Recens.: Meusels neue Literatur der Geschichtskunde. I. Thl. S. 120.

2. **Carl von Dalberg.** Beyträge zur Geschichte der Erfurter Handlung. Mit Urkunden und Fürstlich Sächsischer von Kurmainz und dem Fürstlichen Hause Sachsen renovirter Geleitstafel von 1441. Erfurt, 1780. 4. 51 S.

In: Act. Acad. Erf. 1778. 1779. S. 73—124.

3. **Dr. H. A. Erhard.** Beiträge zur Geschichte des Erfurtischen Handels und Gewerbetwesens älterer Zeiten.

In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. Stk. 16 u. 17.

4. Derselbe. Diplomatische Geschichte des Erfurtischen Handels und Gewerbetwesens älterer Zeiten.

In: v. Ledebur. Neues Archiv für die Geschichtskunde des Preuß. Staates.

1. Band. 1836. VIII. und XV. S. 89, 196.

5. Ueber Erfurts Handel.

In: Almanach für Kaufleute auf das Jahr 1784. Leipzig. 8. S. 75—84.

In: Fischer. Geschichte des deutschen Handels. Hannover. 1. Band. S. 154.

155. 2. Band. S. 118, 121, 457, 459, 619 u. s. 635. — Weibes: Def.: KH.

6. Das sogenannte Colonial-Waarensystem in der Stadt und dem Gebiete Erfurt, von 1810 bis 1813.
In: Euden, Nemeßs. Weimar, 1815. Bb. IX. Std. 4, 5.
7. C. M. Plümicke's Briefe auf einer Reise durch Deutschland im Jahr 1791, vornehmlich in Beziehung auf Manufaktur-, Kunst- und Oekonomie-Gegenstände. Piegelnitz, 1793. 8. Erster Theil mit einer Titelvignette, das Innere der Peterskirche mit dem Grabmal der Grafen von Gleichen, 15. und 17. Brief. Zweiter Theil. 18. u. 19. Brief.
Bef.: EKB.
8. Ueber die Beschaffenheit, Kultur und Produkte des Erfurtischen Gebietes, nebst einer Vergleichung des jetzigen Zustandes der Stadt, mit ihrem ehemaligen Flor.
In: Ephemeriden der Menschheit. 1. Band. S. 80. — Bef.: ?
9. Ueber Erfurts Beziehungen zum Hansebund.
In: Sartorius, Geschichte des Hanseatischen Bundes. Thl. I. S. 364 u. ff. Theil II. S. 764. — Bef.: KH.
10. Erfurt und dessen Gebiet, in Rücksicht auf seine ökonomische Betriehsamkeit.
In: Königl. Indemnitätslande u. s. w. Erfurt, 1803. S. 281 ff.
Bef.: KH.
11. Ueber Erfurts Merkwürdigkeiten, Fabriken, Handel u. s. w.
In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1803. S. 84 ff.
Entgegnung hierauf.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. S. 121 ff. 345 ff.
12. Ueber die erste Erfurter Industrie-Ausstellung am 11. Juli und folgende Tage 1831.
In: Erfurter Zeitung Nr. 56 vom 18. April 1831 und Vortrag im Gewerbe-Verein vom 2. Februar 1832. — Bef.: EMB. KH.
13. Protokolle der Kommerzien-Deputation, von 1704 bis 1716.
Die Kommerzien-Deputation, eine Schöpfung des verdienstvollen Statthalters v. Bohnenburg, erwarb sich große Verdienste durch Hebung der Industrie in der heruntergekommenen Stadt. Mit dem Tode des Begründers erlosch der ihre Bemühungen belebende Geist. Sie hörte auf.
Bef.: Prov.-Archiv, Magdeburg l. c. Tit. VI. Nr. 21.
14. Patent, die Errichtung der Mercantil-Deputation betr.
In: Erfurtischer Anfrag- und Nachrichten-Zettul. 1755. Std. 31, 34, 45.
Bef.: EMB.
15. Acta, betr. die Mercantil-Deputation. 1755 bis 1786.
Bef.: Prov.-Archiv, Magdeburg l. c. Tit. VI. Nr. 24.
16. Protokolle der Mercantil-Deputation von 1782 bis 1803.
Bef.: EMB.

17. Die ehemalige Kurf. Mainzische Landes-Oekonomie-, Manufaktur- und Kommerzien-Deputation.
In: Allern. priv. Neue Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1810. S. 159.
In: Reicharts Chronik. S. 316. S. Nr. 68. S. 121.
18. Jahres-Berichte der Handelskammer zu Erfurt von 1846 ab.
19. Statuten und Berichte der Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.
20. Statuten und Berichte der Thuringia (Versicherungs-Gesellschaft.)
Bes. von Nr. 18. 19. 20. KH.
21. Erfurts Streitigkeiten mit Leipzig wegen der Messen.
In: Pragmatische Handlungs-Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig, 1772. 8.
In: Joh. Herm. Born. De Jure stapulae ac nundinarum civitatis Lipsiae. Lipsiae, 1798. 4. S. 88.
Bes. von Weiden: KH.
22. Ueber Messen und Jahrmärkte überhaupt und die Möglichkeit, Nützlichkeit und Wichtigkeit der Herstellung der Erfurter Messe insbesondere.
In: Königl. Preuß. Inkenntnisstände u. s. w. 1803. Nr. 22, 23, 26, 27, 29.
23. Die Errichtung dreier großer Ross- und Viehmärkte in Erfurt.
S. Bekanntmachung des Magistrats vom 1. Mai 1839.
24. Das Erfurter Geleit betr.
In: Reichs-Anzeiger. Gotha, 1793. S. 1323.
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. S. 357 ff.
In: Weißenfeer Unterhaltungsblatt. 1832. Nr. 36.
25. Geleits-Ordnung sampt ecklichen Artikeln und Antworten. Handschrift Mitte sechzehnten Jahrhunderts. Folio. 19 Blätter.
Bes.: KH.
26. Aufschreibung der Geleits-Tafel zu Erfurdt bey der Zeit Hartung Cammermeisters Geleitsmann Anno 1441. die ascensionis dni.
Aufschreibung und Gebrechen so im Geleite zu Erfurdt mangelst darauf der Geleitsmann berichtigung begehret, mit den Antworten und Angabe der Thore durch welche die Güter nach ihren Bestimmungsorten zu transportiren sind.
Bes.: EMB. Papierkober Tit. X. Nr. 30.
27. Von Anno 1441 üblich gewesene Geleitstafel. Anno 1618 erneuert laut Leipz. Receß de Anno 1665. Artic. IV. erfolgt d. 8. Febr. 29. Janr. 1666. Handschrift. Folio. 14 Blätter.
Bes.: KH.
28. Straftafel bey dem Fürstl. Sächsischen Haupt-Geleit in Erfurt. Vom 25/15. August 1671. 1 Bogen. — Bes.: EMB.
29. Ordnung des zoll- und schlegeschaz in Erfurdt. D. 3.
Im Grünen Buch. S. Nr. 12. S. 195.

30. Ordenunge in der Woge czu Erfurd, nebst Nachtrag von 1508, enth. die zu zahlenden Zollgefälle. Waagemeister-Instruktion. 1462. Im Papiercodex Tit. X. Nr. 80. EMB.
31. Waageordnung publicirt am 25. Monatstag November 1631. Handschrift. Folio. 21 Blätter.
Bes.: KH.
32. E. E. Rath's Waageordnung d. Ao. 1641. — Bes.: EMB.
33. Accise und Ungeldt-Ordnung für die Stadt Erfurt vom 17. Decbr. 1664. 1 Bl. — Bes.: EMB.
34. Extractus des Accis-Tarifs, wie solcher von nachstehenden Waaren, Gütern und Stücken den 16. Mai 1667 regulirt worden. Handschrift. Folio. 11 Blätter. — Bes.: KH.
35. Churfürstlich Mahng. Zollordnung, Nach welcher sich nicht allein hiesige Zoll- und Thorschreiber bey Einnehmung, sondern auch die Auß- und Eingehenden in Abgebung sothanen Zolles zu richten haben. Erfurd d. 11/1. October 1689. Folio. 4 Bl. — Bes.: KH.
36. Erfurdtsche Accis-Ordnung vom 15. März 1691. Original, unterschrieben von Kurfürst Anselm Franz. Folio. 16 Blätter.
Bes.: KH.
37. Churfürstl. Mainzische erneuerte Accis-Berordnung auf das Land. Den 1. Decbr. 1764. 4. 14 S. — Bes.: EMB.
38. Churfürstl. Mainzische Salt-Ordnung v. 30. Decbr. 1707. Handschrift. Folio. 2 Blätter. — Bes.: KH.
39. Salzmarktsordnung zu Erfurt am Schlusse des Mittelalters.
In: Rechtsdenkmale aus Thüringen. Jena, 1861. I. S. 314 ff.
40. Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 30. November 1829 über die Anwendung der Allerhöchsten Ordre vom 25. Novbr. 1820 wegen Verbreitung der neuen Scheidemünze in die westlichen Provinzen der Monarchie.
In: Gesetzsammlung. 1830. S. 3. Nr. 1.
41. Regulativ für den Pacht Hof zu Erfurt, den 9. October 1852.
Bes.: KH.
42. Gottfried Ernst Rosenthal. Geschichte des Erfurtischen Getreide-Preises von 1651 bis 1775. Erfurt, 1784. 4. 47 S.
Bes.: EKB. KH. Pon. B.
Abgedruckt in: Acta Acad. Erf. 1782 u. 88.
43. Veränderungen und vierteljährliche Durchschnittspreise des Roggens in Erfurt vom 1. Januar 1800 bis 1856. Eine Tabelle.
Bes.: KH.

44. **Rosenthal.** Chronologische Uebersicht der Fortschritte, Entdeckungen und Erfindungen, die in Chursachsen, Meissen und Thüringen gemacht wurden.

In: Gnäd. privif. Thlr. Vaterlandskunde. 1805. S. 585 u. folg.

Bef.: EMB. KH.

45. Thüringens Farbestoffe.

In: Thüring. Vaterlandskunde. 1802. S. 142 ff. — Bef.: EMB. KH.

46. **Joh. Christoph Gotthardt,** Professor. Deutschlands Mannfactur-, Fabrik- und Handels-Pflanzen, oder vollständiger Unterricht in dem Anbau und der Gewinnung der deutschen Plantagen-Produkte. Erfurt, 1811. 8. XII und 227 S.

Verzugsweise werden deren Kulturen u. in Erfurt vorgeführt. — Bef.: KH.

47. **Dan. Gottfried Schrebers,** der Rechte Doktor, historische, physische und ökonomische Beschreibung des Waidtes, dessen Baues, Vereitung und Gebrauch zum Färben, auch Handels mit selbigen überhaupt, besonders aber in Thüringen. Mit Beylagen und einem Anhange dreyer alten Schriften und dreier Kupfertafeln. Halle, 1752. 4. 8 und 157 S. und 120 S. Beylagen.

Die drei alten Schriften, welche in vorstehendem Werke wieder abgedruckt worden, sind:

Isatis Herba. De Cultura Herbae Isatidis quam Guadam vulgo vocant, quamque Thuringia producit ac ejusdem praeparatione, qua ad tingendas lanas apta redditur, narratio dilucida, in laudem patriae conscripta per **Henricum Crolachum,** Gothanum. Tiguri MDLV.

Laurentius Niska, Waidbetenken, das ist nrvorgreiflichen angezeigte weggemeinte Ursachen und Mittel, wie und warum dem Lande zu Thüringen u. s. w. die zuvor durch den Waidbau und dessen Handel gehabte Nahrung wieder an die Hand zu geben u. s. w. Leipzig den 17. Oktober 1630. Erfurt, 1631.

Laurentius Niska, des Thüringer Landes durch Gottes Segen wiederkommende Nahrung und Reichthum, das ist, Vermitteltst eines an den durchlauchtigsten u. s. w. Fürsten und Herrn Gustaven, Adolphen der Schweden u. s. w. König abgegangenen unterthänigsten Schreibens nochmalige Demonstration und Anzeige auf was maß jährlich ein groß Geld in Thüringerland einzuführen u. s. w. vom 26. Februar 1632. Gedruckt Leipzig 1632.

Bef.: KH.

48. Vom Waid-Bau und Handel in Erfurt und in den Thüringischen Gegenden.

Enth. u. A.: Summarischer Beschluß Bilanzs (der Firma Stotternheim) der Erkauften, verkauften vundt residenten waitten vundt Inbig. Laus Deo Ao. 1617. Adi ultimo April in Erfurt, welche einen Ueberschuß von 30,508 Mk. 4 r. 11 Pf. nachweist.

In: Oekonomische Weisheit und Thorheit. Erfurt 1790, Thl. 3, S. 84—91.

Bef.: Agricola-Bibliothek. Abschrift: KH.

49. Der Waidbau um Erfurt und in Thüringen.
In: Langenthal, Geschichte der deutschen Landwirtschaft. Jena, 1854. Band III. S. 111 ff.
50. Roth, J. F. Geschichte des Nürnbergischen Handels. Leipzig. 8. 1800—1802.
Enth.: a) Nachrichten über den Handel mit Waid. Thl. 3. S. 240. b) Waid-Schau mit Waid-Ordnung vom Jahre 1688. Thl. 4. S. 232—242.
51. Die Waidträger in Frankfurt.
In: Kirchner, Geschichte der Stadt Frankfurt. 1807—1810. Thl. 1. S. 536.
52. Geschichtsmäßiger Bericht von der ehemals zu Görlich in Oberlausitz sich befundenen, zu Ende des XV. Jahrhunderts aber nach Hahn in Meissen verlegten Waid-Niederlage.
In: Dreßnische Gelehrte Anzeiger auf das Jahr 1754. S. 198 ff.
Enthält: Streithandel zwischen Erfurt und Görlich über Waidhandel.
Bes.: DB.
53. Ueber Waidprivilegien und Niederlagen in Görlich.
In: Scriptor. Rerum Lusaticarum. Neue Folge. Bd. 3. S. 295—301. Bd. 4. S. 315—317, 324, 415.
54. Dr. J. P. Hoffmann. Nachricht der von Herzog Wilhelm III. zu Sachsen ausgegangenen Ordnung, die Verbesserung des Waidhandels betr. Leipzig, 1758. 4. 14 S. — Bes.: EMB.
55. J. J. Planer. Untersuchung der blauen Farbe im Waidkraute.
In: Act. Acad. Erf. 1780. S. 34—52.
Während der durch Napoleon verfügten Continentsperre 1807 bis 1813 war man in Erfurt eifrig bemüht, die im Waid enthaltene blaue Farbe auszuziehen und in concentrirter Form darzustellen. Dies gab zu folgenden zwei Schriften die Veranlassung:
56. F. A. v. Resch. Der ausländische Indig und das Surrogat desselben, der Waid-Indig. Weimar, 1811. 8. 64 S. — Bes.: KH.
57. Dr. F. A. v. Resch. Sieg des Waid-Indigs über den ausländischen Indig. Mit einer Kupfertafel und einer Muster-Karte. Weimar 1812. 4. 32 S. — Bes.: KH.
58. Ueber die Gewinnung des Indigs aus Waid in Erfurt. -
In: Erholungen. Erfurt, 1812. Nr. 12. — Bes.: KH.
59. Seidenbau in Erfurt.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 458.
60. Biltz. Chemische Untersuchung des Erfurter Opiums. Handschrift.
Bes.: Erfurter Gewerbeverein.
61. F. A. Resch. Ueber die Benutzung des Torfs. Erfurt, 1800. 8. 111 S.

Enthält Nachrichten über die im Erfurter Gebiet befindlichen Torflager.

Bef.: KH.

62a. G. S. August Rost. Neue Quellen der Industrie für Erfurt. Thorn, 1840. 8. 13 S.

62b. A. Rost. Steinsalz-Gruben und artesische Brunnen für Erfurt. Fünf Artikel. 4. 22 S. Ausgegeben mit der Erfurter Zeitung 1840.

62c. A. Rost. Steinsalzgruben für Erfurt. Beilage zur Erfurter Zeitung. 1841. Nr. 79.

62d. Einladung zur vorläufigen Actien-Unterzeichnung auf Bohrversuche zu Auffindung von Steinsalz. Vom 24. Januar 1842. 8. VI. und 44 S. Vom Comité für Steinsalzgruben bei Erfurt.

Bef.: KH.

Der Verfasser vorstehender drei Schriften, der ehemalige Königl. Preuß. Ingenieur-*Reutenant G. S. A. Rost*, aus Erfurt gebürtig, gab die militärische Laufbahn auf, damit er — unbeirrt durch andere Verhältnisse — sich ausschließlich seiner Lieblingsneigung, der Auffuchung von Steinsalz, hingeben könne. Zwei herartige von ihm geleitete Unternehmungen, die eine im Luxemburgischen, die andere im Königreiche Polen, haben leider nicht den gehofften Erfolg gehabt. *) Noch während er dort beschäftigt war, richtete er sein Augenmerk auf Erfurt. Durch Schrift und Wort brachte er es dahin, daß sich hier ein Comité bildete, welches ein Aktienunternehmen zur Auffindung von Steinsalz in der Erfurter Flur zu Stande zu bringen suchte. Es wurde diesem indeß auf seine Anträge seitens des Königl. Preuß. Finanzministeriums ein abfälliger Bescheid. Die Angelegenheit selbst blieb nicht ruhen. Im Herbst des Jahres 1851 wurden auf Staatskosten Bohrversuche begonnen, welche mit dem glücklichsten Erfolg gekrönt wurden. Im Jahre 1855 erhobte man nämlich in 1100 Fuß Teufe ein ca. 75 Fuß mächtiges Steinsalzlager in der mittleren Abtheilung der Muschelkalkformation, bei Anhydritgruppe. In den Jahren 1857 und 1858 teufte man zwei Schächte ab, aus denen nunmehr bereits die Förderung eines schönen reinen Steinsalzes begonnen hat. Näheres über diese mit vielen Schwierigkeiten, namentlich kolossalem Wasserzuhrange, verknüpfen, von dem Berg-Inspector Herrn Basse geleiteten Arbeiten in „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate. Band VI—IX.

63. Ueber Erfurter Cement und Cementröhren.

In: Deutsche Gemeinde-Zeitung. 1862. Nr. 41.

Die Bierbrauerei war, wie in allen andern deutschen Städten, ein Gewerbe, welches nur auf Grund besonderer Berechtigungen ausgeübt werden konnte. Ueber die Natur der letzteren und deren Aufhebung im Jahre 1824 geben, außer den Magistrats- und Regierungsakten ausführlichen Nachweis:

64. Akten über die Erfurtischen Viereigenrechte und deren Ablösung. 1667 bis 1828. Angelegt von dem Justizrath Rötger. Handschrift in Folio. — Bef.: KH.

*) Eine dritte bei Arnstadt führte zur Errichtung einer kleinen Saline.

65. De tuenda bona valitudine libellus Eobani Hessi Commentarijs doctissimis illustratus a Joanne Placotomo in Academia Regiomontana Professore etc.

Ejusdem de natura et viribus Cerevisiarum et Mulsarum opusculum. De causis, preservatione et curatione Ebrietatis dissertationes. 1549. Francofurti apud Ch. Egenulphum. Mense Octobr. MDLI. 8. 114 S.

Enthält S. 83: De cerevisia Erphurdina.

Bef.: Ev. MB. Wolfb. B.

66. Heinrich Knaust, J. U. D. Fünf Bücher von der göttlichen und edlen Gabe der philosophischen und wunderbaren Kunst Bier zu brauen, auch von Nahmen der vornehmsten Biere in ganz Deutschland und deren Naturen, Temperamenten, Qualitäten, Art und Eigenschaften, Gesundheit und Ungeundheit. Erfurt, 1614. 4. 2. Ausgabe. 1647.

Ueber den Verfasser: Osann, Erf. litt. S. 128. — Bef.: ?

67. Christianus Hellbigk, Colleda ad Lossam Thuringus, Disputatio circularis nudica de Cerevisia Erfurtensi quam etc. preside Joanne Philippo Eisselio Med. Doct. respondens etc., ad diem 17/27. Mai 1689. Erfordiae 1727. 4. 16 S.

Bef.: EMB. Pon. B.

68. Anmerkungen über die bey der Brauerei zu Erfurt gebräuchlichen Ruppenzetteln.

In: Beckmanns Beyträge zur Oekonomie u. s. w. 1. Theil. S. 117 ff.

Bef.: KH.

69. Der Erfurtische Bierausruf, ein Beitrag zur Geschichte deutscher Gebräuche und Sitten. Mit einer Kupfertafel, die Trachten der Bierausrufer enth.

In: Neues Hand- und Adreßbuch von Stieghan, 1797. — Bef.: KH.

In: Hartungs Hauschronik. Erfurt, 1861. S. 233,

70. Die Bierausrufer in Erfurt.

In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 555.

71. Von einem beim Schiltero, Schlegelio und Tenzelio sich befindlichen Nummo Bracteato, die Thüringische Hauptstadt Erfurth betreffend und dessen Umschrift genuine Erklärung.

In: J. G. v. Falkenstein, Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Siebente Nachlese. 1741. Nr. II. S. 37 ff.

72. Nicolai Seeländer, zehn Schriften vom Teutschen Münzwesen mittlerer Zeiten, mit einigen historischen Erläuterungen erklärt und in dreizehn Kupferplatten dargestellt. Hannover, 1743. 4. Darin S.

- 41 bis 78, VI.: Abhandlung des Münzschages mittlerer Zeiten, Abhandlung der Erzbischoflich-Chur-Mainzischen Brakteaten oder silbernen alten hohlen Blechmünzen. 1725. Mit drei Tafeln Abbildungen. — Bef.: ?
73. **Köhlers** historische Münzbestimmungen. 22 Theile. Nürnberg. 4.
Enthalten in den Bänden XII. XVII. XIX. XXI. mannigfaltige Nachrichten über das Erfurter Münzwesen. — Bef.: Weim. B.
74. **Carl Friedrich von Posern-Klett**. Sachsens Münzen im Mittelalter. 1. Theil. (nicht mehr erschienen). Auch unter dem Titel: Münzstätten und Münzen der Städte und geistlichen Stifter Sachsens im Mittelalter. Mit Abbildungen. Leipzig, 1846. 8.
Enthält die Münzen Erfurts im Mittelalter. S. 53—95 die dazu gehörenden Urkunden, S. 316—329, unter Nr. 7 bis 14 die Abbildungen auf Tafel 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 22, 23, 25, 29, 46.
75. **H. Th. Cappe**. Beschreibung der Mainzer Münzen des Mittelalters. Dresden, 1850. 8. Mit 7 Tafeln.
76. Urkunden und Verhandlungen Ueber das Erfurter Münzwesen.
In: **J. Th. Girsch**, des Deutschen Reichs Münzarchiv. 1. bis 9. Theil. Nürnberg, 1756—1768.
Bef.: EKB.
77. Ueber Erfurts Münzen:
Dr. B. Köhne. Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Jahrgang III. S. 174. Jahrgang VI. S. 167.
Memoires de la Societé d'Archeologie et Numismatique. Petersbourg, 1849. Vol. III. S. 418.
J. Leitzmann. Abriss einer Geschichte der gesammten Münzkunde. Erfurt, 1822. 8. S. 192.
78. Numismatische Zeitung, herausgegeben von **J. Leitzmann**. Weissenfee. Enthält folgende Aufsätze:
a) Historische Nachrichten über das Münzwesen Thüringens, Jahrgang 1835, darin Erfurt S. 92—99.
b) Beitrag zur Münzgeschichte der Ripper- und Wipperzeit. Aus einer geschriebenen Chronik der Stadt Erfurt. Jahrgang 1835. Nr. 23.
c) Münzen der Stadt Erfurt. Jahrgang 1837. Nr. 19, 27, 37, 53, 62, 88, 109, 123, 140, 159. Jahrgang 1839. S. 61, 68, 77, 85. Mit Abbildungen.
d) Einige Nachrichten über Erfurts Münzwesen. Jahrgang 1841. Nr. 21.
e) Erfurter Freipfennige. Jahrgang 1842. S. 38, 48.

- f) Historische Nachricht über einige Thüringische und andere Münzstätten. Jahrgang 1842. Nr. 14, 15, 17.
- g) Erfurtisches Münzmeisterszeichen. Jahrgang 1849. S. 160.
- h) Nachrichten über das Münzwesen des Erzstifts Mainz. Jahrgang 1853. S. 178, 185.
79. **J. Leizmann.** Uebersicht des Münzwesens der Stadt Erfurt. Handschrift. Folio. 60 S. — Bes.: EMB.
80. **J. Leizmann,** Pfarrer zu Tunzenhausen, Redakteur der Numismatischen Zeitung, Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften. Das Münzwesen und die Münzen Erfurts. Weigensee, 1862. 4. Bereits erschienen: Erste Lieferung. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 52 S.
- Das Werk wird aus drei bis vier Lieferungen bestehen und das gesammte Münzwesen Erfurts darstellen. Der Verfasser, zu den ersten Numismatikern der Gegenwart gehörend, Erfurter von Geburt, wird hierbei insbesondere noch durch sein eigenes Cabinet unterstützt, welches die Münzen Erfurts beinahe vollständig enthält. Aus dem Inhalte des vorliegenden ersten Heftes ist bereits zu schließen, daß man eine gründliche Monographie eines der wichtigsten Theile der Erfurter Geschichte zu erwarten hat. — Bes.: EMB. EKB. KH.
81. **Christian Noback.** Die Erfurter Mark.
- Genauere Berechnung derselben, welche zu demselben Resultate wie im vorstehenden Werke kömmt. — Bes.: Acten des Magistrats.
82. **Jeremias Weinrich.** Wohlmeinende Warnung vor Tumult und Aufruhr, daß der gemeine Pöbel nicht Recht und Fug habe, der öffentlichen Wipper und Ripper Häuser zu stürmen. Erfurt, 1622.
- Bes.: ? — S. Kurzgefaßte Nachricht u. s. w. S. 236.
83. **E. C. Ministerii Augspurgischer Confession zu Erfurdt** treuhertzige vnd krafft Göttlichen Befehls nothwendig erforderete Vermahn- und Warnung an ire anvertrawete Zuhörer, wegen des höchstschädlichen Aufschwefelns der guten Münzsorten, daher leider dessen Orts in allen Ständen unsägliches Unheil allbereit verursacht worden, vnd, Gott wende es gnädig, noch ferner zu besorgen ist. Erfurdt, 1622. 4. 4 S. — Bes.: EKB.
84. **Consultatio Juridica de Controversiis ex Moneta adulterina noviter exortis etc.** Oder Vnborgreiffliches Bedenken, wie nunmehr nach restituirten rechtmäßigen Münzwesen die hieraus angesponnenen Streitigkeiten mehrentheils vermöge der Rechte und natürlicher Billigkeit nöchten erörtert und verglichen werden. Durch **Theophilum Gleichrechten.** Ictum Thyringum. Erfurdt, 1633. 4. 92 S. und Register. Verfasser ist Henning Kniphoff. S. Biantes Vitae I. S. 59. — Bes.: KH.

85. Von der nothwendigen und strengen Aufrichtigkeit im Handel in Ansehung der auswärts zu versendenden Waaren (Anis zc.).
In: Erfurter Intelligenzblatt 1769. 53. Stüd. — Bes.: EMB.
86. Bekanntmachung, die Errichtung einer Baumwollen-Waaren-Fabrik auf Aktien à 100 Thlr. betr.
In demselben. d. 18. Juni 1766. 48. Stüd. — Bes.: EMB.
87. Ankündigung einer Lehr- und Benutzungsbibliothek für Kaufleute, Manufakturisten, Handlungsbesessene, nebst Vorschlag eines Journalistikums für alle gebildeten Stände und Nachricht über die errichtete kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Anstalt von G. H. Buse, Lehrer der Arithmetik und Handlungswissenschaft. — Bes.: EMB.
88. G. H. Buse. Darstellungen aus meiner Erziehungsanstalt. Eine periodische Schrift für Eltern, Erzieher und Lehrer. — Bes.: ?
89. Errichtung einer Handels-Lehranstalt.
In: Allgem. Anzeiger der Deutschen. 1819. II. S. 3585. 1835. I. S. 673.
90. Rechnung auff der linicken vnd federn in zal, maß, vnd gewicht auff allerley handierung, gemacht vnd zusamen gelesen durch Adam Riesen von Staffelslein, Rechenmeister zu Erfurd im 1522. jar. Ist uff Sant Annabergt, durch in fleißig vbersehen, vnd alle gebrechen eygentlich gerechtfertigt vnd zum letzten eine hübsche vnderrichtung angehengt. Gedrückt vndd Volendet zu Erfordt durch Mathes Maler zu schwarzen Horn am abent Nicolay im Jar 1525. 8. 9½ Bogen. — Bes.: ?
- Vermuthlich die erste Ausgabe von diesem berühmten Rechenbuche. An älteren Ausgaben sind uns bekannt geworden: 2) Erfurd, von Maler, 1530. 3) Wittenberg, 1536. 8. 4) Leipzig, von Brewaldt, 1550. 4. 5) Leipzig, 1558. 6) Leipzig, von H. Rambow, 1562. 12. 7) Erfurd, von H. Meßler, 1625. 12.
- Adam Riese, der unbekante Rechenmeister, soll, wie Doppelmayr in „Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis. Nürnberg, 1730. S. 169“ angiebt, in Annaberg gelebt und daselbst, 1525, eine Arithmetik geschrieben haben, welche aber erst 1550 zu Leipzig unter dem vorerwähnten Titel erbt worden sein soll. Diese Nachricht ist indeß irrig, wie obiger Titel nachweist. Der zu seiner Zeit noch bedeutende Handel Erfurts mag ihn, wie den nachfolgenden Schreibkünstler Johann Weber, veranlaßt haben, Erfurt zum Wohnorte zu wählen. Er starb 1559, ob in dieser Stadt, war nicht zu ermitteln.
91. Weber, Johann. Gerechnet Rechenbüchlein: Auf Erfurdischen Wait, Trant, Centner, Stein und Pfundkauf, beneben einer sehr nützlichen Rechnung, was nach dem Stück als Ellen, Maß zc. kauft oder verkauft wird, auch eine sehr schöne Wechselrechnung, auf die viererlei Münz, die Thaler, Gulden, gute Schock und Larden Schock gericht. Beneben ecklichen überaus künstlichen Regeln vnd Schimpf-

rechnungen, dergleichen an keinem Ort zusammen zu finden; vnd denn eckliche Wechselftäfelin auf mancherlei Münz, Maasß vnd Gewicht, vnd endlich eine Resolvirung und Anzeigung ecklicher Münz vieler nahmhafter Städte vnd Länder zc. Männiglich zu gutem zusammenbracht vnd ist in Druck verfertigt durch Johann Weber, Rechenmeister und Bürger zu Erfurt. MDLXXXIII. Gedruckt zu Erfurdt durch Esaiam Wechleirn zum bunten Latwen bey S. Paul. 15½ Bogen. 8. — Bes.: ?

Johann Weber war ein Schüler des berühmten Schreibkünstlers Johann Neudörffer des Älteren in Nürnberg. S. Roth, Gesch. d. Nürnberg. Handels. IV. S. 18.

Die Thüringische Eisenbahn.

92. **L. Freiherr von Groß.** Die Verhältnisse der projektirten Eisenbahn von Halle u. s. w., Erfurt u. s. w. bis an die Kurhessische Grenze u. s. w. Nebst Einladung zur Bildung einer Thüringisch-Sächsischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Weimar, 1842. 8. 98 S. mit drei Plänen.
93. Die Thüringische Eisenbahn. Besonderer erweiterter Abdruck aus der Illustrierten Zeitung. Leipzig. 4. U. a. mit den Ansichten von Erfurt vom Schießhause aus, dem Dom, der Severikirche.
94. **Adolph Voss.** Die Thüringische Eisenbahn. Leipzig, 1856. 8. 144 S. Gehört zu Brockhaus' Reisebibliothek für Eisenbahnen und Dampfschiffe.
95. Jahres-Berichte der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft über die Verwaltung des Betriebes und des Baues. Vom Jahre 1844 ab.
Bes. von Nr. 92 bis 95: KH.

Gewerbe.

Ueber die Zeit, wann die in Erfurt bestandenen Innungen gegründet wurden, mangelt der Nachweis. Man wird indeß nicht irren, wenn man auch hier den Anfang derselben in das zwölfte Jahrhundert versetzt, von wo ab überhaupt die Nachrichten über das Innungswesen in den deutschen Städten immer zahlreicher werden. Die ältesten Nachrichten aus Erfurt finden sich in der Urkunde Erzbischof Werners, Actum Moguntiae 1264, nono ante Kalendas Junii (24. Mai), abgedruckt in Falkensteins Historie von Erfurt, S. 103, durch welche die Innungen der Bäcker und Fleischer aufgehoben werden. Den letzteren wurde indeß

schon am 24. Juni 1264 eine neue Ordnung verliehen, welche im Papierkober T. X. Nr. 30 der Magistratsbibliothek sich vorfindet. In ihm findet sich ferner eine Ordnung der Seringer, Dienstag nach Thoma 1394, und eine Beckenordnung vom Jahre 1535 verzeichnet.

Ordnungen der großen Schmiedezunft von 1339, 1427, 1466, 1572, sind im Abdruck des Kehlerlichen Mandats u. s. w., Nr. 44, S. 208, angeführt. Das Exemplar der Willkür Nr. 21, S. 198 und ferner drei Foliobände in der Magistratsbibliothek überliefern eine große Anzahl von Handwerkerordnungen und Entscheidungen in Streitigkeiten der Innungen unter sich bis 1778.

Außer diesen werden ebendasselbst noch mehrere solche Ordnungen theils in vom Stadtrathe unteriegelten Exemplaren, theils in Abschriften aufbewahrt. Wir verweisen ferner auf die Bestände des Provinzialarchivs in Magdeburg, von denen wir nur einen kleinen Theil S. 40 aufgeführt haben.

Einer genaueren Durchsicht bedürfen noch die Läden der verschiedenen Innungen, in denen sich manches interessante Schriftstück vorfinden muß, darunter vielleicht manches, welches sich auf eine andere Innung bezieht. So fanden wir in der von uns bis jetzt allein durchgesehenen Lade der Tuchmacherinnung die daselbst nicht gesuchten Ordnungen und Artikel der Kraemer uff der Kraemerbrücken aus den Jahren 1445, 1486, 1555, 1584, 1594, 1595, 1596.

Des Schreibers Bartholomäus Nachweis aller Rechte und Renten des Erzbischoffs, Nr. 9, S. 193, das Vitrabuch, Nr. 10, S. 193, das Engelmännsbuch, Nr. 11, S. 194, und die mit Mainz abgeschlossenen Verträge enthalten vielfache Andeutungen über das Verhältniß der Innungen zu dem Erzbisthum Mainz und des letzteren Gerechtigkeiten. Ferner überliefert Hartungs Hauschronik S. 77 bis 98 Auszüge interessanter Artikel aus mehreren Handwerkerordnungen, die alljährlich wiederkehrende Belehnung verschiedener Innungen mit ihren Ordnungen, Heiligen und Stab — dem Zeichen eigener Gerichtsbarkeit — kurze Andeutung stattgehabter Mißbräuche und dahin Einschlägiges, so wie eine kurze Geschichte der Gründung und Wirksamkeit des Handwerker-Vorschuffkassen-Vereins.

96. **Ernst Landsbach**, Ober-Vormund des Schuhmacher-Gewerks. Die Wirksamkeit der Zunftordnung auf die Bildung guter Staatsbürger und treuer Unterthanen. Erfurt, 1818. 8. 40 S.

Außerungen eines schlichten Bürgers mit einigen Rückblicken auf Erfurt.
Bes.: XII.

97. **Werneburg**. Ueber wissenschaftliche Bildung der Gewerbetreibenden und Vorschlag zur Errichtung eines Gewerbe-Vereins

für Erfurt und dessen Umgebungen. Erfurt, 1827. 4. 40 S.
Auch in:

Abhandlungen der Akademie gemeinn. Wissenschaften zu Erfurt. 1828.

98. Einladung zur Theilnahme an einem Gewerbe-Verein für Erfurt und dessen Umgebungen. Von der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften. Den 12. Septbr. 1827. Nebst den Veröffentlichungen des Gewerbevereins von seiner Gründung ab. — Bef.: KH.
99. Die Gewerbeausstellung in Erfurt.
In: Allg. Anz. 1831. II. S. 4456.
100. Jahresberichte des Gewerbe-Vereins vom Jahre 1829 ab, nebst den Statuten desselben. — Bef.: KH.
101. Bemerkungen, den Fortschritt der Gewerbe betr.
In: Allg. Anz. 1832. I. S. 218, 286, 689, 1024.
- 102a. Der Artikel „Glocke“ in Ersch und Grubers Encyclopädie. Sect. I. Theil 30.
Enth.: Die Glockengießer Mähring in Erfurt im 16. und 17. Jahrhundert.
- 102b. Die große Glocke in Erfurt.
In: Feinr. Otto, Glockenfunde. Leipzig, 1858. S. 91.
103. Kurz Bedenken, wie vnd aus was gründe, eine bestendige vnd inmerwährende Becken-Ordenung auß Erffurdischen Brodkauffe lan gemacht vnd angestellt werden. Darinnen angezeigt wird, Wenn das Viertel schön Korn oder Weizen, vmb einen groschen auff oder abschlecht, Wie viel Pfundt gutes und wohlausgebackenes Brod für einen gl. sechs oder drey pfenning beydes an weißen gut und andern Brod können gegeben werden. Auf Anordnungen vnd sonderlichen Bevehl E. C. A. und Hw. Rathß dieser löblichen Stadt Erffurdt gemeinen Rug zu Gutem vorfertiget durch Johannem Webern von Stadt Steinach, Publicum Notarium Rechenmeistern vnd Bürgern zu Erffurdt. Anno 1592. Papierhandschrift. Folio. 20 Blät.
Bef.: KH.

Garten- und Ackerbau.

Der Gartenbau Erfurts ist berühmt. Seine Anfänge verlieren sich weit in die Vorzeit hinein. Zeugniß hiervon liefert die Urkunde Erzbischof Adalberts d. d. XIII. Cal. Julii 1133, durch welche elf Gärten im Firschrühle verliehen werden. S. Gudenus, Cod. Dipl. I. p. 108. Falkenstein, Thür. Historie. Lib. II. p. 484. Euricius Cordus legte schon 1525 einen botanischen Garten in Erfurt an. *) Gegenwärtig

*) Plac. Muth. De etc. Universitatis incrementis, quae hortum botanicum spectant. Nr. 67. S. 301.

bestehen in der Stadt und deren unmittelbarer Umgebung 36 Kunst- und Handelsgärtnereien, welche nicht nur ganz Europa mit den Erzeugnissen des Gartenbaues versorgen, sondern auch eine mehr oder weniger lebhafte Verbindung mit der Westküste Asiens, mit Aegypten und der Kapstadt, mit den Hafensplätzen des nördlichen und südlichen Amerika, mit Australien unterhalten. Die meisten derselben verbreiten alljährlich kostspielige Handelsverzeichnisse, theilweise mit Kulturangaben und sonstigen Bemerkungen ausgestattet, und gewähren nicht nur vielen Samenzüchtern, welche dieses Geschäft nebenbei und im Kleinern betreiben, sondern auch einem bedeutenden Arbeiterpersonale einen guten Verdienst. Wie nachgewiesen ist, wird der Gehalts-Etat der hiesigen bedeutenden Postanstalt durch die von den Gärtnern und ihren Korrespondenten aufgebrauchten Portis und Versendungsspesen reichlich gedeckt. Viele arme Familien des Thüringer Waldes finden ihren Unterhalt durch das Schnitzen der in den Handelsgärten benötigten Blumenstäbe, Etiqueten, Nummerhölzer, Nellenhaken, und mehrere Töpfereien in Tonndorf und anderen Weimari-schen Ortschaften beschäftigen sich fast allein mit der Anfertigung der erforderlichen Blumentöpfe in den verschiedensten Größen. Nach einer ungefähren Schätzung arbeiten die Erfurter Handelsgärtnereien mit einer Glasfläche von 90,000 Quadratfuß.

Die Handelsgärtnererei wird durch die eigenthümlich entwickelte Gemüsekultur und die Landwirthschaft, welche sich mit der Massenkultur vieler Handelsgewächse befaßt, in mannigfaltiger Weise unterstützt.

Reicharts Schriften, welche insbesondere die Ergebnisse eigener sorgfältiger Forschungen und vieljähriger Erfahrungen wieder geben, haben zu ihrer Zeit die weiteste Verbreitung in Deutschland gefunden und — wenn auch besonders auf Erfurter Verhältnisse fußend — doch Bedeutendes zur Hebung des deutschen Garten-, Gemüse- und Ackerbaues beigetragen.

Ueber den Umfang, die Art und die Betriebsmittel der Erfurter Gartenkultur, so wie über die Ausbreitung des Samenhandels sind viele Artikel enthalten in:

General-Anzeiger für Kunst- und Handelsgärtnererei u. s. w., redigirt von Th. Rümpler. 1857 bis 1859. 91 Wochennummern.

Erfurter General-Anzeiger für Kunst- und Handelsgärtnererei u. s. w., herausgegeben von Th. Rümpler. 1859 — 1861.

104. Christian Reichart. Kurzgefaßte historische Nachricht von denen bei der Thüringischen Hauptstadt Erfurt gelegenen sogenannten Dreien Brunnen, deren Beschaffenheit, Cultur, Nutzen und dahin

einschlagenden besonderen Rechten. Mit einem Grundriß des Dreienbrunnens und einer Kupfertafel. Erfurt, 1745. 8. 2 und 144 S.
 Recens.: Leipziger Sammlungen von Wirthschaftlichen u. Sachen. 5. Band. S. 47 u. ff. S. 852 ff.

Bes.: EMB. KH. Pon. B. v. Tettau.

105. **Christian Reicharts** Einleitung in den Garten- und Ackerbau; mit den nöthigen Kupfern versehen. Erfurt, 1758. 8. 2 Theile. Erster Theil 6 und 582 S. und Register. Mit des Verfassers Bildniß und 5 Kupfern. Zweiter Theil 6 und 290 S. und Register. Mit einem Kupfer. 2. Auflage. 1769. — Bes.: KH.

106. **Christian Reicharts** Land- und Gartenschaz. 6 Theile. Erste Ausgabe. 8. Inhalt:

Erster Theil. Von allerhand Saamentwerk. 1753. 8 S. Vorrede, 216 S. und Register und 3 Kupfertafeln.

Erschien im Jahre 1751 unter diesem besonderen Titel. Die erste Kupfertafel enthält hier eine Ansicht des Rathhauses.

Zweiter Theil. Von der Baumzucht, worin die Erziehung und Wartung, sowohl einheimischer als Orangenbäume nach allen Vortheilen aufrichtig beschrieben und mit einigen (3) Kupfern erläutert worden. 1757. 28 S. Vorrede, 218 S. und Register.

Dritter Theil. Von den zur Speise dienenden Kohlen, Wurzeln und Zwiebeln, deren Erziehung und Wartung. Nebst einigen (3) Kupfern. 1753. 4 S. Vorrede, 228 S. und Register.

Vierter Theil. Worinnen von Küchen-, Spezerei- und Arzneygewächsen gehandelt und deren Erziehung, Wartung und Erhaltung aufrichtig beschrieben und mit einigen (2) Kupfern erläutert worden. 1753. 7 S. Vorrede, 245 S. und Register.

Fünfter Theil. Von vieljähriger Nutzung der Acker ohne Brache und wiederholte Düngung, wobei zugleich eine Anweisung, die Korn- und Hülsenfrüchte nebst dem Hanse, Flachse und einigen Kleegewächsen zu erbauen, gegeben und mit (4) Kupfern erläutert werden. 1754. 22 S. Vorrede, 228 S. und Register.

Sechster Theil. Worinnen vom Hopfenbau, wie auch von den vornehmsten Blumengewächsen, desgleichen von Vertilgung der schädlichen Thiere und Ungeziefer auf den Ackern und in den Gärten gehandelt worden. 1755. 4 S. Vorrede, 260 S., Register und 3 Kupfertafeln.

Universal-Register und Anhang zu den 6 Theilen. 8. Erfurt, 1762 bis 1774. — Bes.: KH.

Das vorstehende Werk erlebte bis 1776 vier Auflagen und erschien hierauf umgearbeitet unter folgendem Titel:

107. Deutschlands Gartenschaz, nach den Grundlagen des Reichartschen Gartenschazes mit den neuesten Entdeckungen und Erfindungen praktischer Gärtner und Landwirthe bereichert und bearbeitet; herausgegeben von J. C. Sidler, E. H. Göring und J. B. Trommsdorf. Auch unter dem Titel: die deutsche Landwirthschaft. 8. Erfurt, 1802. 4. 5. Auflage. 6 Theile. Mit einem Anhange. 8. 1814.
108. Christian Reicharts Land- und Gartenschaz, in fünf Theilen, bearbeitet und herausgegeben von Dr. H. L. W. Bölker, Professor der Oekonomie &c. Neue Ausgabe oder sechste Auflage. Mit dem Bildnisse Reicharts und einer petrographischen Karte. Erfurt, 1819. 8. Erster Theil. XXXIV S. Vorbericht; CXXXIV S. Agronomische Schilderung Erfurts mit seinen Umgebungen, mit einer petrographischen Karte und Witterungstabelle. 271 S. Pflanzenkultur im Allgemeinen.
- Zweiter Theil. Vom Küchen-Gartenbau. Nebst einer Ansicht von Erfurt und einem Theile der dreien Brunnen. XVI und 384 S.
- Dritter Theil. Vom Feldbau. Nebst einer Ansicht von Erfurt von der Mittagsseite und einer Steindrucktafel. XII und 444 S.
- Vierter Theil. Vom Obstbau. Nebst einer Kupfertafel, vier Bildnisse enthaltend, und einer Steindrucktafel. XII und 204 S.
- Fünfter Theil. Von Erziehung der Apotheker-Gewächse und Zierpflanzen; bearbeitet von Dr. J. F. Bernharbi, Professor, herausgegeben von Bölker. 1820. XX und 560 S. Mit einem Register über alle fünf Theile.
- Sechster Theil. Eine hauswirthschaftliche Technologie enthaltend. 1821. 8. XVIII und 524 S.
- Bef.: KH.
109. Christian Reicharts C. Hoch Edl. Rath's andern Rath'smeister u. s. w. Anhang zu denen sechs Theilen des Land- und Gartenschazes, nebst Christian Reicharts Nachricht von seinen Lebens-Umständen und herausgegebenen Schriften. Zweite Auflage. Erfurt, 1778. 8. 152 S. — Bef.: KH.
110. Christian Reicharts u. s. w. Universal-Register über die sechs Theile des Land- und Garten-Schazes. Dritte Auflage. Erfurt, 1785. 8. 64 S. — Bef.: KH.
111. Kern aus Reicharts Land- und Gartenschaz von Stumpf. Heidelberg, 1795.
112. Christian Reicharts Land- und Gartenschaz.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1803. S. 786.

113. **Christian Reicharts** Gemischte Schriften. Erfurt, 1762. 8. 4 und 506 S. M. 3 Kupfern.

Enthält außer ökonomischen, auch geschichtliche, Erfurts Verhältnisse betreffende Aufsätze u. a.: Vom Jubiläum des evangelischen Katho.-Gymnasii. Von Erfurter Schulen. Von der Kunst-, Antiquitäten- und Naturalien-Kammer im evangelischen Waisenbause. Vom Erfurter Weine. — Verf.: KH.

114. **Dr. S. L. Völker.** Erfurts Feld- und Gartenbau in Beziehung auf Lage, Boden, Klima und andere örtliche Verhältnisse der Gegend. Mit einer petrographischen Karte und einer Witterungs-Tabelle. Erfurt, 1819. 8. 102 S.

Besonderer Abdruck der betr. Abtheilung aus dem ersten Theile des vorhergehenden Werkes. — Verf.: KH.

115. Dessen Beiträge zur Geschichte des Erfurter Gartenbaues.

In: Verhandlungen zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuss. Staaten. Berlin, 1827. IV. 1. S. 101 ff.

116. **Dr. H. L. Völker.** Ueber den dreien Brunnen bei Erfurt, nebst nachträglichen Bemerkungen und Erörterungen über den Erfurter Feld- und Gartenbau.

In: Verhandlungen zur Beförderung des Gartenbaues u. s. w. Berlin 1826. V. I. S. 150 ff.

117. **Major Schwab.** Einige Notizen über Erfurter Gärtnerei.

In: Allgem. Thür. Gartenzeitung. Erfurt, 1842. Nr. 1—5, 8—9.

In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. S. 59—69.

118. Ueber den Gartenbau in Erfurt.

In: Allgem. Anzeiger d. Deutschen. 1843. I. S. 1630.

119. Die Handelsgärtnerei und Gärtnerlehr-Anstalt von Alfred Topf in Erfurt.

In: Illustr. Zeitung. Nr. 752. XXIX. Band. 1857. — Verf.: KH.

120. Die Erfurter Leblohen-Kultur.

In: General-Anzeiger zc. 1857.

121. Das Immortellenmagazin von Wallberg und Rümpler.

In: Erfurter General-Anzeiger für Kunst- und Handelsgärtnerei. Neue Folge. II. 2. Juni 1860. Nr. 22.

Die Erfurter Bouquet-Manufaktur versiebt einen großen Theil Deutschlands mit Kränzen und Bouquets aus getrockneten Blumen.

122. **Johann Nikolaus Weismantel, Med. Doct.** Schönheitsregeln der Nelken oder Grassblumen.

In: Vermischter Pöpstalischer Beyträge drittes Stück. Leipzig, 1777. 8. S. 155—232. — Verf.: KH.

Auch enthalten in dem nachfolgenden Werke:

- 123 a. Derselbe. Des Blumisten Erster Theil, in welchem die Nelke oder Grassblume 1) ihre Wartung und Behandlung durchs ganze

- Jahr, 2) die Schönheitsregeln derselben, 3) die Beschreibung einiger vorzüglicher Nelken, deutlich und vollständig abgehandelt werden. Leipzig, 1779. 8. 468 S. — Verf.: KH.
- 123 b. Des Blumisten Zweiter Theil, enthaltend die Aukikel und drei Erklärungen und Supplementsblätter, auf welchen 18 Aukikeln nach den Farben gemahlt und kürzlich beschrieben sind. Erfurt, 1785. 8. Weiskmantels Nelkensystem gilt noch heute als das vorzüglichste und sachgemäße, deshalb glaubten wir vorstehenden Schriften in diesem Werke eine Stelle nicht versagen zu können.
124. Der Gartenbau-Verein in Erfurt. Sämmtliche Jahresberichte desselben vom Jahre 1838 ab, mit dessen sonstigen Publikationen. Verf.: KH.
125. Sammlung von Katalogen Erfurter Kunst- und Handelsgärtner. Verf.: KH.
126. Nachricht von dem Anbau der Brunnenkresse und des Hrn. Bürgermeisters Reicharts Traktat vom Drehen Brunnen in Erfurt.
127. Zerstreute Anmerkungen, welche auszugsweise aus einem Brief von einem gelehrten und erfahrenen Hansvater mitgetheilt worden. Beides in: Leipziger Sammlungen von Wirthschaftlichen u. s. w. Sachen.
1749. Bd. V. S. 55 und 853. — Verf.: EKB.
128. Die ersten Kartoffeln in Erfurt.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 490.
129. Vom Erfurter Rettig.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 23.
130. Joh. Jac. Planer, Med. Dr. et Prof. Ueber den Holzbau im Erfurtischen. Erfurt, 1781. 4. 35 S.
In: Acta Acad. Erfurt. 1780 u. 1781.
Recens.: Wittenb. gel. Zeitung. 1782. S. 206. — Verf.: EKB.
131. Verschiedenes Ackermaaß.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1806. S. 263.
132. G. M. Reysler. Die Hagemähler des Erfurtischen Weichbildes. Abdruck aus dem freien literarischen Magazin. Erfurt, 1805. 8. 29 S.
Verf.: KH.
133. Eigentliche Beschreibung der Erfurtischen Flur mit den Angränzenden Dörffern Anno 1506. Papierhandschrift. 4. 14 Bl.
Verf.: EMB.
134. Eigentlicher Bericht, Wie, bey jüngst vergangener Taxation derer umb die Stadt Erfurht liegenden Feldgüthher, ein jeder Bezirk und darinn befindliche Lage, durchgangen und benennet worden: Nach dessen Anweis. und Ordnung umb mehrer des Werks Beschleunigung

wissen, ein jedweder Begütheter, sein obliegendes jegiges Verrechten abzufassen und anzugeben hat. 1650. 20 S.

Bef.: EMB. Mit beigefügter schriftlicher Tage der Grundstücke: KH.

135. **A. L. F. Michelsen.** Der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung und Einladungsschrift u. s. w. Jena, 1855. 4. 46 S.

Der Verfasser theilt die von dem Küchenmeister Engelmann im Mainzerhofe in dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts ausgearbeitete Ordnung über die Bewirthschaftung des erzbischoflichen Hofgutes mit, welche einen genauen Einblick in die damaligen ökonomischen Verhältnisse liefert und knüpft interessante Bemerkungen über die Acker- und Gartenkultur in Erfurt an.

136. Der Mainzer Hof in Erfurt.

In: Langenthal, Geschichte d. teutschen Landwirtschaft. Jena, 1854. Bd. 3. S. 147 ff.

137. Amtlicher Bericht über die zweite Versammlung thüringischer Landwirthse zu Erfurt im Juli 1843. Herausgegeben von Dr. **A. J. Mayerstedt.** Sondershausen, 1844. 8.

Enthält in der dritten Beilage, S. 103, beiteilt: Frisch, fromm, fröhlich, frei, einen Vortrag des Grafen von Keller über Erfurts Feldbau und in der vierten Beilage S. 109 einen Vortrag des Landrentmeisters Wiesener über die Gartenbau-Verhältnisse in Erfurt. — Bef.: KH.

138. **J. L. F. Claus.** Versuch, das glückliche Local in Wechmar und ähnlichen Orten zur höchsten Landeskultur zu benutzen. Erfurt, 1791. 8. XVI und 139 S. — Bef.: KH.

- 139 a. Bericht über die Resultate der von Christoph Lorenz in Erfurt gemachten Beobachtungen über die Acclimatisation der italienischen gelben Alpenbiene u. s. w. vom Herbst 1859 bis Herbst 1860.

In: Leopoldina, Amtliches Organ der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Akademie u. s. w. Jena, 1861. II. Nr. 4, 5.

- 139 b. Ertheilung der Preis-Medaille an denselben.

In: Ebendasselbst. 1861. Nr. 12, 13.

- 139 c. Zweiter Bericht u. s. w.

In: Ebendasselbst. 1862. III.

140. Der Bienen-Pavillon des Kunst- und Handelsgärtners Christoph Lorenz zu Erfurt, mit Abbildung.

In: Illustrierte Zeitung. Leipzig, 1860. Nr. 898.

141. Perspektivische Ansicht des Etablissements des Herrn Christoph Lorenz, Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt, mit den Bienen-Pavillon, Grundrisse derselben.

In: Ueber Land und Meer. Stuttgart, 1861. Bd. V. Nr. 20.

Achte Abtheilung.

Ortskunde.

- I. Lage der Stadt.
 - II. Alterthümer.
 - III. Boden, Thier-, Pflanzen- und Mineral-Reich,
Gewässer.
 - IV. Klima und Witterung.
 - V. Beschreibung der Stadt und ihrer Umgebungen.
 - VI. Einwohner.
 - VII. Statistik.
 - VIII. Wegweiser und Adreßbücher.
 - IX. Medicinalwesen.
-

falligen Befehle werden dort aufgeführt und erwähnt, daß man in den Antworten auf dieselben deutlich die genaueste Specification aller derjenigen Dinge fände, welche statistisch interessiren können. Es läßt sich aus dieser Aeußerung, aus diesem Urtheile entnehmen, daß die eingegangenen Antworten ihm vorgelegen haben müssen. Nach einer gütigen Mittheilung des Provinzialarchivars Herrn von Müllverstädt in Magdeburg finden sich aber in dem dortigen Provinzialarchive weder jene Befehle, noch die darauf eingegangenen Berichte vor. Neben vielerlei Zins- und Hebungsregistern — Quasi-Urbarien Erfurtischer Aemter. — aus verschiedenen Jahren sind aus dem Jahre 1524 nur noch Pfarrlehnbücher vorhanden, wodurch die Vermuthung entsteht, daß diese Zusammenstellungen Resultate jener Anordnungen sein können.

Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ordnete der Stadtrath mehrere Male Volkszählungen an, so u. a. 1628, *) 1648, **) deren Resultate ebenfalls nicht aufzufinden sind. Nur eine von dem Bureau-Vorsteher Herrn Hartung aufgefundene kurze Notiz über eine im Jahre 1624 stattgehabte Volkszählung weist nach, daß in diesem Jahre der Stadtrath eine solche angeordnet hatte. Ihr Ergebnis erscheint uns so wichtig, daß wir nicht unterlassen, sie hier zu geben.

Die Einwohnerzahl betrug im Monat Oktober 1624 in den Gemeinden:

St. Nicolai	303.	Novi Operis	320.
„ Gothardi	276.	St. Thomae	472.
„ Johannis intra	727.	„ Benedicti et St. Martini	634.
„ Johannis extra	498.	„ Omnium Sanctorum	459.
„ Matthiae	264.	„ Mariae	969.
„ Aegidii	424.	„ Pauli	544.
„ Laurentii	327.	„ Severi	498.
Mercatorum intra	270.	„ Servatii	203.
Mercatorum extra	270.	„ Martini extra	461.
St. Augustini intra	377.	„ Michaeli et Georgii	538.
„ Augustini extra	1375.	„ Mauriti	412.
„ Bartholomaei	690.	„ Andreae	602.
„ Wipperti	389.	Andreas Thor	158.
„ Viti	679.		

in Summa 13,622 Seelen,
hierzü treten 222 nicht einheimische Personen
mithin 13,844 die ganze Bevölkerung.

*) Nr. 91. S. 240.

**) Nr. 117. S. 242.

Nach den vier Vierteln:

Viertel St. Johannis	3,842	Seelen,
" " Viti	4,302	"
" " Mariae	3,067	"
" " Andreae	2,411	"
	13,622 Seelen.	

Sie bekundet, wie durch die traurigen Folgen des dreißigjährigen Kriegs die Stadt entvölkert worden ist.

I. Lage der Stadt.

1. Ob Erfurt des Ptolemaei Bicurgium gewesen, auch vor Alters Buri-burgum genannt worden.
In: C. Sagittarii Antiq. regn. thur. Buch II. Kap. VII. Vergl. mit: Ran-ner, Geographie der Griechen und Römer. S. 569.
2. Von dem Ursprunge des Namens der Stadt Erfurt.
In: C. Sagittarii l. c. Buch II. Kap. VI.
3. Erfurt. Festung häuerischer Heiden.
In: v. Wachter, Thür. u. Oberjächs. Geschichte. Bb. 3. S. 266.
4. Paulus Cassel. Ueber Thüringische Ortsnamen. Erste Abhandlung, in: Wissenschaftliche Berichte u. s. w. Erfurt, 1854. 8. S. 86—225. Zweite Abhandlung. Ein akademisches Programm. Erfurt, 1858. 8. 80 S.
Recens.: Liter. Centralblatt. 1857. Nr. 9. 1859. Nr. 2.
Bef.: KH.
5. De Zach. De vera latitudine et longitudine geographica Erfordiae. Erfordiae, 1790. 4. 18 S.
Auch in: Acta Acad. Erf. 1790 et 1791. — Bef.: EMB. KH.
6. Die absolute Höhe von Erfurt.
In: Allg. Anz. d. D. Gotha, 1846. I. S. 960. 1847. I. S. 1090.
7. Lage, Höhe, Eintheilung und Grösse der Stadt Erfurt.
In: W. Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. S. Nr. 44. S. 160.

II. Alterthümer.

8. Carl von Dalberg. Observationes super vase antiquo nuper in vicinia Erfurtensi reperto. Bemerkungen über ein altes Gefäss. Mit 2 Abbildungen.
In: Acta Acad. Erfurt. 1776. S. 219—250. — Bef.: KH.

9. **J. Fr. Herel.** Ueber einige in der Gegend von Erfurt gefundene Alterthümer; mit historischen und kritischen Erläuterungen. Mit einer Kupfertafel. Erfurt, 1787. 4. 31 S.
 Zn: Acta Acad. Erfurt. 1786 et 1787.
 Bef.: KH. Pon. B. v. Tettau.
10. **Joh. Nicol. Weissmantel** sonst **Schneider, D. M.** Historische Nachricht von deutschen Urnen und Alterthümern. Ausgegraben bei Erfurt. Mit einer Kupfertafel. Erfurt, 1782. 4. 18 S.
 Zn: Acta Acad. Erfurt. 1782 et 1783.
 Bef.: KH. Pon. B.
11. **F. F. Bellermann.** Progr. de Inscriptionibus hebraicis Erfordiae repertis. Part. I—IV. Erfordiae 1793—1795. 4. 4 mal 16 S.
 Recens.: Erfurter gelehrte Zeitung. 1793. St. 58. — Bef.: KH.
12. Ueber die hebräischen Inschriften in Erfurt.
 Zn: Dr. Zunz. Geschichte und Literatur etc. Berlin, 1845. 8. S. 390 ff.
13. Ueber eingegrabene Arbeiten aus Erfurt und Sömmerda. Vom Pastor **Leismann.**
 Zn: Neue Mittheilungen u. s. w. Halle. Bd. 5. Heft. 4. S. 145.
14. **Blauf.** Beschreibung der bei Bischleben aufgefundenen alten Grabstätten. Handschrift. — Bef.: KH.
15. Alterthümer und Ausgrabungen bei Erfurt.
 Zn: Dr. C. Förster. Kunstblatt. 1846. S. 151. Korrespondenzartikel, die Aufbedung eines alten Begräbnißplatzes bei Neu-Schmiedhdt betr.
16. **Dr. A. L. H. Michelsen.** Die Hausmarke. Eine germanistische Abhandlung. Mit einer Tafel Hausmarken und Steinmetzzeichen in Erfurt. Jena, 1853. 4. — Bef.: KH.
17. **Dr. Ludwig Schorn.** Ueber altdutsche Sculptur, mit besonderer Rücksicht auf die in Erfurt vorhandenen Bildwerke. Ein Vortrag, gehalten in der festlichen Versammlung der Akademie u. s. w. zu Erfurt, am 3. August 1838. 4. 24 S. — Bef.: KH.
18. Ueber die im Evangelischen Waisenhause aufbewahrten Wachstafeln.
 Zn: Serapaeum. Nr. 23 u. 24. 1860. Wachstafeln bei den Alten von Dr. F. L. Hesse. — Bef.: EMB. KH.
- III. Boden, Thier-, Pflanzen- und Mineral-Reich, Gewässer.
19. **Mineralogia territorii Erfurtensis a Rittermann.** Erfurti, 1758. 4 S. — Bef.: EMB. KH.
20. **Johann Wilhelm Baumer, Med. et Phil. Doctor etc.** De Mineralogia Territorii Erfurthensis. Erfurthi, 1759. 4. 40 S.
 Bef.: EMB. KH. — Ueber den Verfasser: Osann, Erf. lit. S. 122 ff.

21. Ejusd. De Montibus argillaceo-calcareis et argillaceo-gypseis.
In: Acta Acad. Erfurt. Tom. I. 1781. pag. 10—87.
22. Ejusd. Observationes quaedam ad Geographiam subterraneam pertinentes.
In: Acta Acad. Erfurt. 1776. p. 177.
23. **Georg Ch. Fuchs**. Historia terrae et maris ex historia Thuringiae per montium descriptionem eruta a etc. c. fig.
In: Acta Acad. Erfurt. Tom. I. p. 45—208.
24. Ansicht des Erfurthischen Gebiets, als eines Theils von Thüringen, ausgefertigt von **Georg Christian Fuchs** aus Rudolstadt.
In: Neue ökonom. Nachrichten. Band 3. Leipzig 1766. S. 359—390.
Bes.: DB.
25. **H. H. Planer**. De Aere, Aquis et Locis territorii Erfurtensis. Part. Prima. Erfurt, 1778. 4. 16 S. — Bes.: EMB. Pon. B.
26. **Dr. Joh. Wilhelm Baumer**. Naturgeschichte des Mineralreichs mit besonderer Anwendung auf Thüringen. Mit Kupfern. 1. u. 2. Buch. Gotha, 1763 und 1764.
27. **Dr. G. L. W. Böller**. Erfurts Feld- und Gartenbau. Erfurt, 1829, auch unter dem Titel: Agronomische Schilderung Erfurts und seiner Umgebungen in Ch. Reicharts Land- und Gartenschaz. Erster Theil. Erfurt, 1819.
28. Geognostische Schilderung der Gegend um Erfurt.
In: C. A. Nobad. Ausführliche geographisch-statistisch-topographische Beschreibung des Regierungsbezirks Erfurt. Erfurt, 1840.
29. Boden, Mineralreich, Gewässer und Kulturverhältnisse in Erfurt.
In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.
30. Ueber die Erfurthischen Wasserverhältnisse.
In: G. Schreyer, praktisch ökonomische Wasserbaukunst u. s. w. Leipzig, 1794.
8. — Bes.: KH. EMB.
31. **Joan. Phil. Nonne**, Med. et Phil. Doct. Flora in territorio Erfordiensis indigena. Erfordiae, 1763. 4. 336 S. mit Register.
Bes.: KH. Pon. B.
32. Index Plantarum quas in agro Erfurtensi sponte provenientes olim Dr. Joh. Phil. Nonne, deinde Dr. Joh. Jac. Planer colligerunt. Gothae, 1778. 19 Bogen. 8.
Recens.: Allg. b. Bibliothek. Bd. 19. S. 153. Allg. Litt. Zeit. 1788. Nr. 7. S. 60. — Bes.: Pon. B.
33. **Joh. Jac. Planer**. Indici plantas Erfurtensium, fungos etc. addit. Erfordiae, 1788. 44 S.
Recens.: Allg. Litt. Zeit. 1791. Nr. 172. — Bes.: Pon. B.

34. **J. J. Bernhadi.** Systematisches Verzeichniß der Pflanzen, welche in der Gegend um Erfurt gefunden werden. 1. Theil. Erfurt, 1800. 8. (Es kam nicht mehr heraus.) — Ref.: KH.
35. Verzeichniß derjenigen inländischen Gewächse, welche im Garten der Flora gepflanzt werden, mit kurzen Bemerkungen ihres Nutzens. Erfurt, 1797. 8. 17 Bl. — Ref.: KH.
36. **Dr. W. Schrader.** Die Thüringer Flora, zum Schulgebrauche zusammengestellt. Erfurt, 1852. 2 und 220 S. 8. — Ref.: KH.
37. Verzeichniß der Pflanzen und Thiere, welche in der Gegend von Erfurt in einem Umkreise von 4 bis 5 Stunden gefunden werden.
In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.
38. **J. S. Trommsdorf et Joh. Casp. Schurerii** Spec. De Nymphis aquaticis maxime portentosis, Von Wasserbräuten, quae haud pridem per aera Erfurto-Thuringiaca terrifico ferabantur agmine. Erfordiae, 1798. 4. 16 S. — Ref.: Pon. B.
39. **J. Sam. Trommsdorff et Joh. Wieffel.** Diss. Ros mellis, non ros non mellis, ros, der ungleich angegebene Honigthau, quem nuperime in vicinia Erfurtensis frugibus quibusdam observare plurimi. Erfordiae, 1699. 4. 10 S.
Ref.: Pon. B.
40. Die Wunderwürdige Weiden Rosen, welche im Julio und Augusto auf denen nahe bey dem Rothenberge gepflanzten Weidenbäumen gefunden werden, deren eigentliche Gestalt dem curieusen Leser zu fernerer Untersuchung communiciren wollen: **Joan Phil. Eyssel,** Med. Doct. et Anat. Chir. et Botan. Prof. Publ. Auf dem Titelblatt Abbildung derselben. Erfurt, 1711. 4. 4 Bl.
Ref.: LStB.
41. Curieuse Nachricht von den schon vor vielen Jahren, auch in diesem 1747. Jahre zum Vorschein gekommenen Weiden-Rosen u. s. w. mit zwei Abbildungen. Erfurth. 4. 4 Bl. — Ref.: KH.
42. **Joannes Philippus Nonne etc.** De Planthis nothis occasione spicae tritici, cui avenae fatuae aliquot semina innata erant. Erfordiae, MDCLXV. 4. 11 S. — Ref.: KH.
43. Verzeichniß der Schmetterlinge von Erfurt in einem Umfange von zwei Stunden. Zusammengestellt von **A. Keferstein** und **A. Werneburg.**
In: Jahrbücher d. Königl. Academie u. s. w. zu Erfurt. Neue Folge. I. 1860. S. 141 — 159.

44. **J. Jac. Planer.** Untersuchung der muriatischen Quelle unter der Cyriaxburg hart an der Gera.
 Zn: Acta Acad. Erf. 1778. p. 53—59.
45. **S. S. Osburg.** Chemische Untersuchung des Alacher Mineralwassers. Erfurt, 1786. 4. 14 S. — Ref.: KH.
46. **J. Barth. Trommsdorff.** Chemische Untersuchung eines Quellwassers aus dem Dreyen Brunnen bey Erfurt.
 Zn: Acta Acad. Erf. 1792. S. 17—24.
47. **H. Biltz.** Ueber die Beschaffenheit der Cyriacsquelle bei Erfurt in verschiedenen Zeiten. Erfurt, 1831. 4. 12 S.
 Zn: Acta Acad. Erf. und Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. S. 55.
 Ref.: KH.
48. Ueber die bei Erfurt aufgefundenene Gesundheitsquelle.
 Zn: Thßringer Boten. 1842. Nr. 54, 55, 57. Zn: Journal für Pharmacie. Leipzig, 1800. S. 63 ff.

IV. Klima und Witterung.

49. **J. J. Planer.** Beobachtungen der Veränderung der Witterung und der Luft in Erfurt, vom Jahre 1781. Erfurt, 1782. 4. 32 S.
 Zn: Acta Acad. Erfurt. 1780 u. 1781.
 Ref.: Pon. B. DB.
50. Derselbe. Desgleichen vom Jahre 1782. Erfurt, 1783. 4. 32 S. und 2 Tabellen. — Ref.: EMB. KH. Pon. B.
 Zn: Acta Acad. Erfurt. 1782 u. 1783.
51. Derselbe. *Observatio oscillationis in tuba Torricelliana Erfordiae instituta.* 4. 12 S.
 Zn: Act. Acad. Erfurt. 1782—83.
52. **G. E. Rosenthal.** Ueber den Gang der Witterung und Luft in Erfurt von 1781 bis 1784 oder Versuch, die meteorologische Lage Erfurts zu bestimmen. Erfurt, 1785. 4. 16 S.
 Zn: Act. Acad. Erfurt. 1784 u. 85.
 Recens.: Leipz. Gef. Zeitung. 1786. 29. Std. S. 464.
 Ref.: KH. Pon. B.
53. **Dr. Lucas** Monatliche Uebersichten der zu Erfurt angestellten Beobachtungen über Witterung und ihren Einfluß auf die Vegetation.
 Zn: Sächsische Provinzialblätter. Erfurt, 1821. 1822.
54. **Dr. F. Lucas.** Meteorologische Beobachtungen, zu Erfurt angestellt in den Jahren 1817 bis 1825.
 Zn: Annalen der Erd- und Völkerkunde von H. Berghaus. Dritte Reihe. Erster Band. S. 177 ff.

55. Klima und Witterung in Erfurt.

In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.

56. J. F. Tennemann. Dissertatio de Salubritate Erfordiae. Erfordiae, 1794. 4. — Ref.: Ev. MB. Pon. B.

V. Beschreibung der Stadt und ihrer Umgebungen.

57. Erfordia magna ac memorabilis urbs pvince thuringiae caput.

In: Hartm. Schedelii Chronicon. Koberger. Nuremberge impressum Anno Salutis 1493. Fol. CLVI. Mit einer Abbildung.

Ref.: KH.

58. Exemplum laudationis urbium. De Erfordia.

In: M. Dresseri Rethorica Inventionis etc. Libri quatuor. Lipsiae, 1585. p. 422—446. Lipsiae, 1600. p. 345—362.

Der Verfasser beabsichtigt, das Muster einer Stadtbeschreibung zu liefern und hat hierzu seinen Wohnort, Erfurt, gewählt. In kurzen, gedrungenen Zügen liefert er ein interessantes Bild der damaligen lokalen, geschichtlichen, kirchlichen, sittlichen, wissenschaftlichen und sonstigen Verhältnisse dieser Stadt.

Ueber den Verfasser: Ersch und Gruber, Allg. Encycl. Sect. I. Bd. 27.

Ref.: EKB.

59. Erfordia.

In: Mich. Neandri. Orbis terrarum etc. Lipsiae, 1589. p. 68.

60. Erfordia.

In: Math. Dresserus Städtebuch. 1589. S. 181. 201.

61. Erfurth.

In: Cosmographia von Joh. Rau. Frankfurt, 1597. S. 430. Mit einer kleinen Ansicht.

62. Erfordia.

In: Geographia Blauviana. Amstelodami, 1672. S. 107.

63. Erfurt.

In: Merian. Topographia superioris Saxoniae etc. Frankfurt, 1650. S. 75 ff. Mit Stadtplan.

64. Summarische Beschreibung der Stadt Erfurth, wie sie anjetzo zu befinden.

In: Martin Zeiler. Germania novantiqua etc. b. i. Reisbuch u. s. w. Straßburg, 1674.

65. Erfurth.

In: Laur. Fedensteins Theatro Saxonico. Pars III. p. 161.

66. Beschreibung von Erfurth.

In: Olearii Rer. thuring. Syntagma. Erfurt, 1704. Tpl. I. S. 89—102.

67. Von der Stadt Erfurt.

In: Merkwürdige und auserlesene Geschichten u. s. w. Gottha, 1684. Kapitel XXV. S. 293—298.

68. Erfurt oder Erfurt.

In: Großes Universallexikon u. s. w. Halle und Leipzig; Verlegt J. F. Zedler. 1784. Kurze Geschichte der Stadt und ihrer Zugehörungen, mit Angabe der Quellen.

69. De Civitate et oppido Erfurdensi, ejus ortu, finibus et natura regionis, nec non de civium moribus et bonis fortunae.

In: J. C. Schneider dictus Weissmantel. Diss. de Jure civ. Erf. etc. Nr. 31. S. 293.

70. Die Stadt Erfurt mit dem dazu gehörigen Gebiete.

In: Büschings neue Erdbeschreibung. Hamburg, 1788. 8. Theil III. S. 858 bis 864.

71 a. F. C. Brückmanni, Med. Dr. etc. Epistola itineraria XXX sistens Memorabilia Erfurtensia. Wolfenbüttel, d. 10. April 1734. 4. 16 S.

Entf. u. a. Inschriften von Glocen.

71 b. Ejusdem. Supplementa. Cent. I. p. 24.

72. Ueber Erfurt.

In: Kehlbers Reisen durch Deutschland u. s. w. Hannover, 1751. S. 1348 bis 1350.

73. Ueber Erfurt.

In: Jonas Apenblad. Beschreibung seiner Reise durch Ober- und Niederachsen u. s. w. Berlin und Leipzig, 1785. S. 245—254.

74. Ueber Erfurt.

In: Alphabetisches Verzeichniß aller in den Herzoglich Sächsischen u. s. w. Landen, in dem zu Thurmmainz gehörigen Erfurter Gebiete u. s. w. befindlichen Städte u. s. w. Altona, 1796. 4. S. 140. Mit einer Karte des Erfurter Gebiets und Blankenhain. — Verf.: KH. Pon. B.

75. Erfurt sonst und jetzt. Von Augustin.

In: Gemeinnützige Unterhaltungen. Halberstadt, 1802. Bd. 2. S. 193—207 und 211—213. Nur ein Auszug aus: Arnolds Erfurt u. s. w. S. Nr. 38. S. 158.

76. Erfurt.

In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1802. Bd. 12. S. 85 ff.

77. Federkrieg für und wider Erfurt.

In: Denselben. Halle, 1804. Bb. 15. S. 431 ff.

78. Erfurt und dessen Gebiet, in Rücksicht auf seine ökonomische Vertriebsamkeit.

In: Königl. Indemnitätslande. Erfurt, 1803. S. 281 ff. — Verf.: KH.

79. Ueber Erfurt.

In: Reisen durch einen Theil Deutschlands. Hamburg und Mainz, 1805. 8. S. 78 ff.

80. Ueber Erfurt.

In: Nennlich, Tagebuch einer, der Kultur u. s. w. gewidmeten Reise. Bb. 7. S. 255.

81. Ueber Erfurts Merkwürdigkeiten. Entgegnung auf einen Artikel in den Sächsischen Provinzialblättern. Halle, 1803. Juli. S. 84.

In: Thlr. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. Std. 7. S. 121 ff. Std. 9.

82. Merkwürdigkeiten von Erfurt, seine Umgebungen, Fabriken, schöne Standpunkte u. s. w. 1812. 16. 38 S. — Bes.: EMB.

83a. Erfurt, das Erfurter Gebiet.

Ausführlicher Artikel in Aug. Schumanns Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungs-Lexicon. Zwickau, 1815.

83b. Desgleichen in demselben.

Fortgeführt von Schiffner. Zwickau 1825.

84. Ueber Erfurt.

In: Freimüthige Bemerkungen auf einer Reise über Erfurt und Arnstadt in einen Theil der Thüringer Waldgegenden oder meine Reise zum Arnstädter Vogelschießen. Von ****. Mit zwei Steindrücken und einer Bignette. Erfurt, 1820. 8. 80 S. — Bes.: KH.

85. Erfurt. Mit einer Ansicht, wie es vor 200 Jahren ausah.

In: Thlr. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 39.

86. Erfurt.

In: Karamsin, Geschichte des Russischen Reichs. Riga, 1823. Fünfter Band.

Enthält Beschreibung der Reise eines russischen Patriarchen nach Italien. 1498.

Kurze Beschreibung des damaligen Erfurt.

87. Dr. G. A. Erhard. Historisch-topographische Schilderung der Stadt Erfurth und ihrer nächsten Umgebung.

In: Thlr. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. S. 201 ff.

88. Erfurt.

In: Ruffel, Reise durch Deutschland. Leipzig, 1825. Thl. I. S. 339—343.

89. Erfurt.

In: Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. Stuttgart, 1838. Thl. 3. S. 277. — Bes.: KH.

90. Erfurt.

In: Gd. Beurmann. Deutschland und die Deutschen. Altona, 1839. Bb. 3. S. 5—96. — Bes.: KH.

91. Erfurt. Mit einer Abbildung des Doms und der Severikirche.

In: Das romantische und malerische Deutschland. Wanderungen durch Thüringen von Ludwig Beschlein. Leipzig. S. 197—207.

92. Erfurt. Mit einer Ansicht der Stadt. Von Friedrich von Eyndow.

In: Thüringen und der Harz. Sondershausen, 1842. Thl. 7. S. 282—311.

93. Erfurt. Mit einer Ansicht der Stadt von der Abendseite.

In: Meyers Universalum. Bb. 7. S. 92—96. Nr. CCCCXI.

94. **Joh. Nic. Sappel.** Erfurts Heimathskunde. Zwei Tabellen mit statistischen Angaben.
In: Jahresbericht des Königl. Katholischen Gymnasiums. Erfurt, 1831. 4.
Bef.: KH. LUB.
95. **J. L. K. Arnold.** Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten und Alterthümern in historischer, statistischer, merkantillischer Hinsicht. Mit Kupfern und einem Plane der Stadt nach einer Ocularvermessung. Gotha, 1802. 8. IV und 382 S.
Bef.: EMB. KH.
96. **Die Stadt Erfurt.** Ein getreuer und zuverlässiger Wegweiser u. s. w. Mit vier Ansichten. Erfurt, bei Körner. 8. 129 S.
Bef.: KH. Kuchenbuch.
97. **Die vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten von Erfurt für Fremde, welche die Stadt besuchen.** Erfurt, bei Uckermann (Gerhardt u. Schreiber). 1 Bogen. — Bef.: KH.
98. **Zusammenstellung des Merkwürdigsten und Interessantesten in und um die Stadt Erfurt.** Mit einer Ansicht des Doms. 1836. 8. 24 S. — Bef.: KH. Kuchenbuch.
99. **Der kundige Fremdenführer, nach den vorzüglichsten Plätzen, Straßen, Gebäuden und Sehenswürdigkeiten Erfurts.** Mit vier Ansichten. Erfurt, bei Bartholomäus. 16. 120 S. — Bef.: KH.
100. **A. Meyerheim.** Kurze Beschreibung der Stadt Erfurt und ihrer Umgebungen. Album für Einheimische und Fremde. Mit sechs Ansichten und einem Grundrisse. 8. 60 S.
Bef.: KH. Kuchenbuch.
101. **Constantin Beyer.** Erfurts Friedhöfe. Ein Beitrag zur Topographie unserer Vaterstadt. Erfurt. 8. VI u. 16 S.
Bef.: KH. Kuchenbuch.
102. **Ueber die neuen Begräbnißplätze in Erfurt.**
In: Sächf. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. 1. Band. S. 464. — Bef.: KH.
103. **Das Rathhaus in Erfurt.**
In: Leebur, Archiv. 1834. Bd. XIV. pag. 166 ff.
In: Allergn. priv. Ehrlr. Vaterlandskunde. 1801. S. 97 und 101.
Bef.: EMB. KH.
In: Erfurter Zeitung. 1830. Nr. 137. Verfasser: KH.
In: Sächf. Provinzialblätter. Halle, 1839. Nr. 11. — Bef.: KH.
104. **v. Oldershausen, Ober-Bürgermeister.** Verhandlungen über den Bau eines neuen Rathhauses und neuer Gerichtsgebäude zu Erfurt, mitgetheilt von u. s. w. Erfurt, Oktober 1856. 8. 49 S.
Bef.: EMB. KH.

105. **Paulus Cassel**, Professor. Das alte Erfurter Rathhaus und seine Bilder. Mit zwei lithographischen Tafeln. Erfurt, 1857. 8. 60 Seiten. — Ref.: EMB. EKB. KH.
106. Das Rathhaus in Erfurt. Zusammenstellung der Nachrichten über seine Erbauung, nebst einer Beschreibung seiner Gebäulichkeiten von A. H. Handschrift. *) — Ref.: KH.
107. Das Zuchthaus in Erfurt.
In: Wagnitz, Historische Nachrichten etc. über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland. Band II. S. 87 u. 88. — Ref.: KH.
In: Deutsche Zeitung. Getha, 1785. Stk. 43.
108. **Paulus Cassel**. Erfurter Bilder und Bräuche. Ein akademisches Programm. Erfurt, 1859. 8. 120 S.
Recens.: Blätter f. literar. Unterhaltung. 1860. Vb. 2. S. 505.
Demjenigen, was S. 19 über dieses Werk bereits gesagt wurde, haben wir zu seiner weiteren Charakterisirung noch hinzuzufügen, daß insbesondere die mannigfaltigen Benennungen der Häuser in der Stadt Erfurt vorgeführt werden und der Verfasser in seiner sinnreichen Weise überzeugend darthut, wie in dieser uralten Gewohnheit, die Häuser mit oft sehr bedeutungsvollen Namen zu bezeichnen, die Entwicklung der städtischen Verhältnisse zu erkennen ist und in ihnen ein Stück städtischer Geschichte verborgen liegt. Interessante Begebenheiten und wichtige geschichtliche Momente werden gehörigen Orts eingeschaltet, um dadurch den kritischen Ausführungen historische Unterlagen zu geben.
- 109a. Kurzer und Einfältiger Bericht von dem heyl. Cyriaco und der Ihm genaudnten Burgk vor der Stadt Erffurdts gelegen. Auf Begehren aufgesetzt von **Johann Fröschlin**, Regissehensis p. t. Pfarrherrn auf der gedachten Burgk und der christlichen Gemeinde zu Schmira. 1644. 6 Bl. 4. — Ref.: LUB.
Ueber den Verfasser: S. Leichenpredigten.
- 109b. **Johann Fröschlin**, Regissehensi p. t. Past. castelli Cyriaci et Schmirae. Kurzer und Einfältiger Bericht von dem heyl. Cyriaco und der Ihm genaudnten Burgk vor der Stadt Erffurdts gelegen. Auf Begehren zum andernmal aufgesetzt. Erfurt, 1655. 6 Bl. 4.
Ref.: EMB.
110. Von der Cyriaxburg bey Erffurdth.
Auszug aus vorstehendem Werke in: Olearii Synt. Ker. Thur. 2. Theil. S. 55—59.

*) Ein auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Verfassers und des Zeichenlehrers Heinrich Kruspe von dem Buchbindermeister Ferdinand Helm im Jahre 1855 angefertigtes Modell des ältesten Theiles des Rathhauses hat der erstere der Kunstammer im evangelischen Waisenhaus zur Aufbewahrung übergeben. Dasselbe ist bis in die kleinsten Theile mit der größten Genauigkeit gearbeitet; der Reduktions-Maßstab beträgt einen halben Zoll auf den Fuß.

111. Die Cyriaxburg bei Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 231.
112. Dr. **H. A. Erhard**. Der Petersberg bei Erfurth. Mit einem Kupfer.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. 25. Stktd.
113. Das Symbillenthürmchen.
In: **H. J. Meyer**, Thür. Merkwürdigkeiten. Heft 2. S. 63—68.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1841. I. S. 118.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 465. 497.
114. Das Elisabeththürmchen bei Erfurt. (Soll heißen Symbillenthürmchen.)
In: Thuringia. 1841. Nr. 7.
115. Das Kreuz am Arnstädter Wege.
In: Thuringia. 1841. Nr. 10. 17.
116. **Melissantes**. Neu eröffneter Schauplatz denkwürdiger Geschichte, auf welchem die Erbauung und Verwüstung vieler berühmter Städte, Schlösser, Bergvestungen und Stammhäuser in Deutschland präsentirt wird. Frankfurt und Leipzig, 1713. 1715. 1720. 8.
Enth. T. II.: Die verwüstete Merwigs-Burg bei Erfurt. S. 329—336.
117. **Melissantes**. Das Erneuerte Alterthum, Oder Curieuse Beschreibung Einiger vormalß berühmten, theils verwüsteten und zerstörten, theils aber wieder neu auferbauten Bergschlösser in Deutschland, Aus glaubwürdigen Historicis und Geographis mit vielen denkwürdigen Antiquitäten vorgestellt von c. Frankfurt und Leipzig, 1713. 8.
Enth.: I. Das Bergschloß Gleichen. S. 1—44. III. Das Bergschloß Müßberg. S. 65—125. XXXIX. Die Cyriaxburg bei Erfurt. S. 434—436.
118. **Johann Gottfried Gregorii**, aliis **Melissantes**. Die curieuse Orogaphia Oder accurate Beschreibung der berühmtesten Berge u. s. w. Frankfurt und Leipzig, 1715. 8.
Enth.: CCCXL. Der Steigerberg bey Erfurt. S. 684.
119. Der Erdfall bei Obernissa.
In: Erfurtischer Anfrag- und Nachrichten-Zettul. 1756. 5. 6. 7. 10. 11. Stktd.
120. **Anton Rudolph**, Pastor in Obernissa und Rödgen. Ausführliche und sichere Nachricht von dem bey Obernissa unweit Erfurt sich ereigneten Erdfalle, Wie solche von Zeit zu Zeit in das Erfurtische Intelligenzblatt eingesendet worden. Erfurt, bei Johann Andr. Görting. 1756. 4. 4 Bl. — Bes.: KH.
121. **Placidus Muth**, Rector Univ. De novis perantiquae Universitatis Incrementis etc. inest de Castris Thuringicis quae vulgo comitum de Gleichen dicuntur, praesertim de Wandersleibiensi et Muhlburgensi nec non de simulacris universitati dono datis. 1811 u. 1812. S. Nr. 68, 69. S. 301. — Bes.: KH.

122. Verzeichniß der untergegangenen Dörfer u. s. w. im Regierungsbezirk Erfurt.
In: Neue Mittheilungen u. s. w. Halle, 1835. Bd. 2. S. 260—287.
123. Mittelhausen.
In: Allg. Tplr. Vaterlandskunde. 1801. S. 278.
124. Schwansee.
Ebenbaselst. 1801. S. 289.
125. Tiefthal.
Ebenbaselst. 1803. S. 114.
126. Groß-Bargula.
Ebenbaselst. 1802. S. 140.
127. Sömmerda.
Ebenbaselst. 1804. S. 278, 429, 457.
128. Kapellendorf.
Ebenbaselst. 1822. S. 113. S. auch Nr. 222. S. 187.

VI. Einwohner.

129. **M. Francis. Alix.** De novica mortuorum intra sacras aedes urbiumque muros sepultura. Erfordiae, 1773. 8. — Ref.: LUB.
130. **A. F. Ch. Reinhardt.** De viventium ad nascentes, morientesque in civitate Erfurtensi ratione. Erfurti, 1789. 4. 8 Seiten und eine Tabelle. — Ref.: EMB.
131. Ejusdem. Dissertatio de valoribus quantitatum mediis. Erfurti, 1789. — Ref.: ?
132. Derselbe. Bemerkungen über die Volkszahl, Fruchtbarkeit und Sterblichkeit der zum Erfurtischen Gebiete gehörenden LXXIV Dorfschaften. Mit einer Tabelle. Erfurt, 1792. 4. 12 S. Auch in Acta Acad. Erf. 1792. — Ref.: EMB. EKB. LUB.
133. Volksmenge und Gewerbe in Erfurt. 1777.
In: Beckmann, Beiträge zur Oekonomie. Bd. 1. S. 184.
134. Die Bevölkerungszahl in Erfurt.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1833. I. S. 1657.
135. Verzeichniß derer in dem nun verfloffenen Achtzehnden Jahrhunderte in allen Gemeinden der Stadt Erfurth copulirten, geborenen und gestorbenen Personen, aufgezeichnet von **Caspar Friedrich Sinnhold**, Kirchnern und Schullehrern an der Prediger-Gemeinde. Handschrift. Folio. 22 Blätter.
Ref.: EKB. Berl. KB.

136. Namensverzeichnis derjenigen Personen, welche im Jahr 1813 in der Stadt Erfurt gestorben sind. Erfurt, 1814. 8. 70 S.
Bef.: EMB. KH.
137. Dr. Langenthal. Die Friesen in Erfurt.
In: Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. 1858. S. 155.
138. Wendisches in Erfurt und Halle.
In: Neues Aufsisches Magazin. Görlitz, 1843. Bd. 21. S. 426. Betr. nur die Wörter Harwe und Temnitz in dem Erfurter Zuchtbrief.
139. Erfurt und seine Bewohner im Jahre 1840 nebst statistischen Beilagen. Vom Major **F. W. Benicken**.
In: Thür.-Erf. Gedenkbuch der vierten Säcularfeier u. s. w. 1840. Seite 79—127.
140. Physischer und moralischer Zustand der Einwohner Erfurts.
In: W. Horn. Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.
141. Ueber den Charakter der Erfurter.
In: Thüringische Zuschauer. 1770. Bd. I. Stk. I. Von Niefel. S. Dominikus, Erfurt u. s. w. S. 139. — Bef.: ?
In: Der Lustbaumeister, eine Wochenchrift von Thieme. — Bef.: KH.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1839. I. S. 1421.

VII. Statistik.

142. **J. C. F. Springer**. Beiträge zur Thüringischen Statistik. 1tes Stück. Von den natürlichen und bürgerlichen Vortheilen der Stadt Erfurt und ihres Gebiets. Erfurt 1776. 23 S. 4.
Recens.: Dominikus. Erfurt. I. S. 10. — Bef.: EMB. KH. Kuchenbuch.
143. **Carl Friedrich Dietrich**. Kurze historische Topographie des Erfurtischen Gebiets. Erfurt, 1777. 4 und 44 S. 8.
Lebensbeschr. d. Verf.: Nova Acta Acad. 1809. Bd. 4. Vorrede.
Recens.: Dominikus. Erfurt u. s. w. Bd. I. S. 10. — Bef.: EMB. KH.
144. Statistique de la Province d'Erfurt, dressée par Monsieur **Devismes**, commissaire du gouvernement, intendant de la province, pour l'année 1811. Erfurt. 65 Bl. gr. Folio.
Bef.: KH. Kuchenbuch. v. Tettau.
145. Statistisch-topographische Uebersicht des Departements der Königlich Preussischen Regierung zu Erfurt. Erfurt, 1817. VI u. 42 S. 4. mit einer Tabelle. — Bef.: KH.
146. **Carl August Nobat**. Ausführliche geographisch-statistisch-topographische Beschreibung des Regierungs-Bezirks Erfurt. Aus amtlichen und zuverlässigen Quellen, so wie nach den vom Professor Böcker hinterlassenen Materialien. Erfurt, 1840. 4 u. 364 S. 4.
Bef.: EMB. KH. Kuchenbuch.

147. **Topographisch-statistische Uebersicht des Erfurter Regierungsbezirks.** Aus amtlichen Quellen zusammengestellt. Erfurt, 1848. 63 S. 4. **Bef.: KH.**
148. **Statistik von Erfurt.**
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 433—462.
149. **Ueber das Erfurtische Gebiet.**
In: Weissenfee'r Unterhaltungsblatt. 1832 Nr. 36.
150. **Das jetzt lebende Erfurt.** Oder Beschreibung derer anjetzo daselbst sich befindenden hohen und niedern Standes-Personen. Erfurt, 1703. 90 S. 16. — **Bef.: EMB. LUB. Pon. B.**
151. **M. Johann G. Gregorii.** Das jetzt florirende Thüringen. In seinen Durchleuchtigsten und Ruhmwürdigsten Häuptern dargestellt. Erfurt, 1711. 12 u. 224 S. 8. Cap. I. Von dem Erfurtischen Territorio und dem Eichsfelde.
Bef.: KII. Fürstl. Bibl. in Rudolstadt, Exemplar des Verfassers durchschossen; mit Nachträgen und Verbesserungen versehen, als Vorbereitung zu einer neuen Ausgabe, die aber nicht erschienen ist.
152. **Wilhelm Stieghan.** Neuer Taschenkalender für Geschäftsmänner und Reisende im Erfurter Gebiete auf das Jahr 1795. Erfurt, 1795. 405 S. 16. — **Bef.: KH. LUB. Kuchenbuch.**
153. **Derfelbe.** Neues Hand- und Adreß-Buch für den Erfurter und Eichsfelder Staat auf das Jahr 1797, nebst angefügten statistisch-ökonomischen Nachrichten und Aufsatz über das Bierausrufen in Erfurt, mit einem Kupferstich, Erfurter Bierausrufer darstellend. Erfurt. 290 S. 8. — **Bef.: KH.**
154. **L. S. Spangenberg.** Statistisches Hand- und Adreßbuch für das Königlich Preussische Fürstenthum Erfurt, die Grafschaft Blankenhain und Untergleichen, auf das Jahr 1806. Mit einem Meilenzeiger. Erfurt. 284 S. 8. — **Bef.: EMB. KH. Kuchenbuch.**
155. **Loffius.** Wegweiser in Erfurt. Der Königlich Preussischen Hauptstadt des Regierungs-Bezirks in Thüringen. Erfurt, 1817. 104 S hoch 16. — **Bef.: EMB. KH.**
156. **Stadtbeschreibung von Erfurt, nach der neuen Eintheilung in 14 Bezirke.** Erfurt, 1826. XXIII u. 136 S. 8.
157. **Dieselbe.** 2. Ausgabe 1831. XXXIV u. 116 S. 8.
158. **Dieselbe.** 3. Ausgabe 1837. XLII u. 122 S. 8.
159. **Dieselbe.** 4. Ausgabe 1845. VIII u. 157 S. 8.
Vom Magistrate herausgegeben. Die Einleitungen enthalten wichtige statistische und topographische Nachrichten; es folgen hierauf der Wohnungs-Anzeiger und das Häuser-Verzeichniß. — **Bef.: EMB. KH.**

160. **Richter.** Stadtbeschreibung von Erfurt, nach Lage der Straßen. Erfurt, 1829. 20 S. 16. — **Bef.: KH.**

VIII. Adreßbücher.

161. **W. S. Th. Fertg.** Allgemeines Adreßbuch oder vollständiger Wohnungsanzeiger für die Stadt Erfurt auf das Jahr 1833. 312 S. 8.
Ein sehr fleißig gearbeitetes Werk, mit vielen topographischen Ausführungen, welches von keinem der später erschienenen Adreßbücher erreicht worden ist und einen bleibenden Werth behalten wird. — **Bef.: EMB. KH.**
162. Nachweisung der hiesigen Grundstücke und ihrer Besitzer, aufgestellt nach amtlichen Angaben. Erfurt bei F. A. Knid 1836. 8. 84 S.
163. Erfurter Adreßbuch für alle Stände. Ein Handbuch für Einheimische und Fremde. Erfurt bei F. A. Knid 1836. 8. 108 S.
164. Allgemeines Adreßbuch, oder vollständiger Wohnungsanzeiger für die Stadt Erfurt, bei Hennings und Hopf. Erster Jahrgang 1841. Zweiter Jahrgang 1842. Dritter Jahrgang 1844. Vierter Jahrgang 1846. Fünfter Jahrgang 1849. — **Bef.: EMB. KH.**
165. **Abler und Schunke.** Adreßbuch für die Stadt Erfurt. Erfurt, 1850. 223 S. 8. — **Bef.: EMB. KH.**
166. **Schunke.** Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt auf das Jahr 1852. 140 S. 8. — **Bef.: EMB.**
167. Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt auf das Jahr 1853, bei C. Billaret. 54 u. L S. 8. — **Bef.: KH.**
- 168 a. **Trübschler von Falkenstein,** Polizei-Lieutenant. Adreßbuch, oder vollständiger Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt, 1855, nebst den Verordnungen über das Meldewesen bei Wohnungs- und Orts-Veränderungen, über das Verhältniß der Herrschaften zu dem Gesinde und Miethsachen. Verlag von Hennings und Hopf. 312 u. 48 S. mit Register. 8. — **Bef.: KH.**
- 168 b. Ergänzungsheft zu demselben; enthaltend alle Veränderungen, welche sich bis zum 1. Januar 1856 begeben haben. 78 S. 8.
Bef.: KH.
169. Derselbe. Adreßbuch oder vollständiger Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt. Erfurt, 1858. 8. 238 S. Mit dem Gesetz, betr. die Einführung einer Klassen- und classificirten Einkommensteuer vom 8. Mai 1851; dem Gesetz über die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindefasten vom 11. Juli 1852, und Bestimmungen über Einführung eines allgemeinen Landesgewichts vom 17. Mai 1856. — **Bef.: KH.**

- 170a. **J. W. Hennings.** Adreßbuch, oder vollständiger Wohnungs = Anzeiger für die Stadt Erfurt. 1860. 8. 304 S. — Bes.: KH.
- 170b. Derselbe. Erster Nachtrag. 8. 50 S. — Bes.: KH.
171. Kurzgefaßte Beschreibung der vorzüglichsten Straßen, Plätze und des Domes der Stadt Erfurt. Ein getreuer u. s. w. Wegweiser für Einheimische u. s. w., von **Ludwig Schellenberg.** Erfurt, 1860. 16. 16 S. — Bes.: KH.
172. **W. E. Schuboy,** Polizei = Secretair. Adreßbuch oder vollständiger Wohnungs = Anzeiger für die Stadt Erfurt. 1862. 8. 180 u. 28 S.
173. Ein new Reyse Büchlein, Oder Wegweiser, Von der löblichen Friedestadt Erffurdt in Thyringen auß, durch ganz Deutschland in die vornembsten angrenzende Landschaften vnd Königreiche. Ist zum Erstenmal in Druck verfertiget durch **Tobiam Capitonem,** Burgern in Erfurdt. Gedruckt bey **Philipp Witteln,** In verlegung des Authoris. ANNO 1623. ff. 8. 32 Bl., 64 Reiserouten enth. — Bes.: KH.
174. Wohl eingerichteter und recht compendieuser Wegweiser von der großen und weitberühmten Thüringischen Hauptstadt Erffurt auß so wohl durch Deutschland in die angränzenden, als auch gar entlegene Königreiche und Landschaften in Vier und Sechzig Reisen accurat zertheilet. Dem ist ein zu denen Land = Charten aptirter Weg = Weiser nach denen 16 größeren Winden beigefüget, worinnen zu sehen, nach welchem Theile der Welt jede Stadt und Ort gelegen. Hierauf folgt ein sehr nützlicher Bericht von Gold =, Silber = und Kupfer = münzen, wie solche eigentlich gegen Meißnische Münzen zu rechnen sind. Erffurt bey **S. M. Junke.** 1719. 8. 36 Blätter.
Bes.: Jen. B. Marien-Bibl. in Halle. — Bes.: KH.

IX. Medicinalwesen.

175. Die Pest in Erfurt. 1463. — In: Thür. Vaterlandskunde 1801, S. 37.
176. Arzneyschule, wie der neuen, jetzt regierenden, erschrecklichen giftigen und bedenklichen Pestilenz durch ein ordentlich Regiment zu begegnen. Erfurt, 1563. 4. 7 Bogen. — Bes.: ?
177. Von der Pestilenz Kurzer vnd reichhaltiger Bericht u. s. w. Daneben auch ein Harnspiegel u. s. w. durch **Andream Starf,** Doctoren und Medicum ordinarium in Erffurth. 1597. 4. — Bes.: ?
178. **Antonii Mocerl.** Carmen de strage horrendae Pestis edita in Metropoli Thuringiae Erphordiae et quibusdem ejus pagis anno Christi 1597, in qua ultra septemdecim millia hominum omnis

- ordinis aetatis ac fortunae ceciderunt etc. Erphordiae A. C. 1598. 24 S. 4. — Ref.: EMB.
179. **J. Hebenstreit**, Med. Licent. Regiment pestilenzföhrer giftiger Fieber, so jezundt in Düringen auch umbliegendere örthern die Menschen plöhslich überfallen u. s. w. Sampt erzehlung vieler löstlicher bewerter u. s. w. Arzney. Erfurt MDLXII. 42 Bl. 4. Ref.: EMB.
180. **E. C. Rath**s der Stadt Erfurdts Anschlag Eplische wegen eingerisener Sterbensläufte sonderlich nothwendig befundener anordnungen in sich begreifend. Den 24. Dec. 1625. 6 Bl. 4. — Ref.: EMB.
181. **Joh. Rohfeldt**, Physicus ordin. Kurze und wohlgemeinte Erinnerung betreffend, wie vermittelst göttlicher Gnaden Hülfe I. Die von der giftigen Seuche beschmeißete Wohnungen sampt den darin begriffenen Hausrath, sowohl vorsichtig zu reinigen, als rein zu behalten. II. Und die Benachbarte sich inmittelst dabey zu verhalten haben. Aus dem hiesigen Pestregiment aufgesetzt und u. s. w. in Druck geben. 1626. 16 S. 4. — Ref.: EMB. Pon. B.
182. **E. C. Rath**s der Stadt Erfurdts Ordnung, wessen man sich bey eingefallenen jezigen gefährlichen Sterbensläufften selbigen ortz zu verhalten, damit weiter ansteck- und inficirunge der giftigen Seuchen nicht fürsetz- und muthwillig verursacht werde. Erfurdts, den 6. September 1626. 10 Bl. 4. — Ref.: EMB.
183. Decanus, Professores et Adjuncti Collegii Asclepiadei Delineatio et Explicatio einer sonderlichen Praeservativ und Curativ Ordinantz wieder die jezige allhier einzel eingeschlichene giftigen Seuche, sowohl **E. C. Rath** zu unterthäniger Danksayung wegen geschehener Instauracion hiesiger Medicinischer Facultet Als einer Pöbl. Universität und **E. Chrw. Ministerio** dieses Orths zu Bezeugung dienstlicher Vorzorge u. s. w. aufgesetzt. Erfurt, 1635. 6 Bl. 4. Ref.: EMB.
184. **Dr. J. H. Grabe**. Kurze Beschreibung des unaufhörenden Giftbösen anfälligen Landfiebers, so bisher hin und wieder in der Stadt und auf dem Lande grassiret. Erfurdts, 1660. 3 Bogen. 4. Ref.: EMB.
185. Desselben Kurze doch nöthige Erinnerung von der grassirenden Seuche der Blattern und Masern. Erfurdts, 1660. 2 Bogen. 8. Ref.: EMB.
186. Desselben Erinnerung und Anführung wie man sich bey denen jezigen grassirenden Seuchen, sonderlich den Fleck Fieber und Hauptkrankheiten verhalten soll. Erfurdts, 1663. 3 Bogen. 8. Ref.: EMB.

187. **Dr. Ecc. Leichneri**, Dr. Med. und berordneter Physicus, Rurzer und heilsamer Unterricht, wie der jetziger Zeit hiesiger Orten einreißender Seuche, insgemein die Haupt- oder Ungarische Krankheit genannt, durch bequeme und leichte Mittel vor- und abzukommen, auf Anbefehlen Churfürstlicher Regierung allhie zu Erffurt Allermeist für den gemeinen Stadt- und Land-Mann, wie auch Soldaten abgefasset. Erfurt, 1665. 6 Bl. 4. — Bes.: EMB.
Ueber den Verfasser: Motschmann. III. Samml. S. 436 ff. *Biantes* S. 157.
188. Heilsamer, obgleich weniger Bericht, wie die jetziger Zeit vieler, auch dieser Orthen grassirender Seuche der rothen Ruhr zu erkennen, auch u. s. w. zu verhüten und zu curiren sey. Auf Obrigkeitlichen Befehl abgefasset und herausgegeben von dem Physico ordinario und dessen Collega allhier zu Erffurt. 1669. 8 Bl. 4.
Bes.: EMB.
189. Nothwendige Vorfrage und Anweisung, wie, nächst Göttlicher Verlegung die vielen und auch ettlicher naher Orten grassirende Pestseuche durch Arzney und andere Mittel möglichst zu verhüten auch zu curiren sey. Von der Medicinischen Facultät bey der Churfürstlich Meinzischen Universität zu Erfurt verfasst und herausgegeben. Erfurt, 1680. 8 Bl. 4. — Bes.: EMB. KH.
190. **Henric. Barnstein**, der Medicin geschwornen Practico in Erffurdt, Eigentliche Beschreibung der anjeko in Teutschland, vnd sonderlich zu Erffurdt vnd auff dem Lande irrgelenden wunderlichen Hypochondrischen Krankheit, Nemlich der Darmsucht, woher derer Nahme u. s. w. Allen vnd jeden Einwohnern zu Erffurt u. s. w. zur Nachrichtung. Erffurdt, 1681. 8. 32 Bl. — Bes.: Ev. MB.
191. Die Pest in Erffurt, in den Jahren 1597 und 1683.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, Erfurt, 1822, S. 174.
192. Geschichte der Pestanstalten in Erffurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804, S. 989 ff.
193. Collegium Sanitatis. Nothwendige Instruktion, wornach sich aus Obrigkeitlicher Verordnung, nach Rath der Herren Medicorum sowohl Gesunde als Krauke und diejenigen so denenselben zur Hand gehen jetziger Zeit verhalten sollen. Den 17/7. Oct. 1684. 4 S. 4.
Bes.: EMB.
Taxatio Omnium Medicamentorum etc. S. Nr. 156 S. 246.
Erffurtische Apotheker Taxa. 1768. S. Nr. 184 S. 249.
194. **Dr. Andr. Elias Büchner**, Prof. u. s. w. Ueber die in Erffurth 1722, 1723, 1724, 1725, 1726 herrschenden Krankheiten.

- In: *Miscellanea Physico-Medico-Mathematica* oder Angenehme curieuse und nützliche Nachrichten von Physical.-Medicinischem Geschichten u. s. w. und in Dr. Bernold, Breslauerische Sammlungen.
195. **Joannis Car. Oettingeri** Diss. Inaug. de febribus acutis intestinalibus incolis opp. Megasoemmerdae endemicis. Erfordiae, 1767.
196. **Dr. J. C. Oettinger**, P. P. extr. De febribus ab initio fere Mensis Decembris per annum 1772 huc usque Erfordiae inque ejus confinibus epidemice grassantibus nonnulla commentatur. Erfordiae, 1772. 4. 44 S. — Ref.: EMB. KH. Pon. B.
197. **Georgius Wilhelm Breithaupt**. Dissertatio inaug. medica febris epidemice per dimidium annum Erfordiae inque ejus confinibus grassatae disquisitionem sistens. Erfordiae, 1772. 4. 42 S. Ref.: KH. Pon. B.
198. **J. J. Planer**. Febris biliosae putridae cum Dissenteria epidemice per partem territorii Erfurtensis 1775 grassantis brevis historia. — In: *Acta Acad. Erfurt*, 1777. p. 232.
199. *Epidemiorum Contemplatio prima cum observationibus circa Morbillos* Ao. 1778 et 1779 grassantes a **Casparo Schreger**. Erfordiae, 1779. 4. — Ref.: ?
200. **J. J. Planer**. Uebersicht der Krankheiten in Erfurt von 1781 bis 1785. Erfurt, 1786. 4. 24 S. — In: *Acta Acad.* 1784 u. 1785.
201. **Christian Schellhorn**. Prospectum febrium per annum MDCCLXXXIX. Erfordiae regnantium. d. 22. Sept. 1792. 4. 23 S. (Auctor est Dr. J. G. Erhard.) — Ref.: EMB. KH.
202. **Med. Dr. Johann Christoph Riedel**, Professor. Untersuchung der jetzt grassirenden Viehsenke, nebst kurzem Unterricht von dem Verhalten und Gebrauch der bey derselben nöthigen Arzneymittel, auf Hochlöblich Churfürstl. Mainzischen Regierung in Erfurt quädigsten Befehl. 1794. — Ref.: ?
203. **Joh. Christophorus Koch**. Observationes quaedam circa Epidemiam hujus anni morbillosam Erfordiae grassatam. Erfordiae, 1796. 4. 16 S. — Ref.: KH.
204. **Dr. Joh. Barth. Trommsdorff**. Beitrag zur Geschichte der Gesundheits-Polizey und der Apotheker-Versaffung der Vorzeit. In: *Sächf. Prov.-Blätter*, Bb. 3. Erfurt, 1822, S. 500—510.
205. *Verordnung über das Verfahren bei der Annäherung und dem Ausbruche der Cholera in Erfurt*, vom 7. Sept. 1831. — Ref.: KH.
206. **W. Horn**. Zur Charakterisirung der Stadt Erfurt. f. S. 160. 3. Abtheil.: Krankheitszustand u. Mortalität. 4. Abtheil.: Medicinalwesen.

Neunte Abtheilung.

Personalia.

Wir gelangen im Verfolg unserer Aufzeichnungen zu einem Abschnitte derselben, wo vorzugsweise der Wunsch in uns rege wurde, daß wir ein ausgiebiges Material zu verzeichnen haben möchten. Es sollen in ihm die Schriften vorgeführt werden, aus denen die Kenntniß von dem Leben, dem Wirken und den Schicksalen einer großen Anzahl von Männern zu schöpfen ist, welche entweder durch Geburt oder Ueber siedelung Erfurt angehört haben und durch ihre Leistungen auf dem Gebiete der Kunst und der Wissenschaften oder durch werththätiges Streben für das Wohl und das Gedeihen der Stadt Erfurt und ihrer Mitbürger sich auszeichneten. Leider macht sich eine große Lücke fühlbar. Zwar über Erfurtische Gelehrte und Künstler und ihre Leistungen geben die größeren bibliographischen Werke eines Böcher und Adelung, Hamberger, Meusel, *) Gerber **) und Schilling, ***) die „Ersch und Grubersche Encyclopädie“ u. a., ferner die in der sechsten Abtheilung bereits aufgeführten Motschmann'schen, Sinnhold'schen, Osann'schen, Erhard'schen und Kampfschulteschen Arbeiten, so wie die noch folgenden einzelnen Lebensbeschreibungen Nachrichten, die ihre persönlichen Verhältnisse, wissenschaftlichen Begabungen und Leistungen betreffen. Auch der Hogel'schen Chronik, Nr. 70, S. 123, der Frieseschen, Nr. 74, S. 126, und der Neuen Chronik von E. Veyer, Nr. 39, S. 159, müssen wir hier gedenken, von denen die letztere manch interessanten Beitrag zur neuen Gelehrten-Geschichte Erfurts liefert. Auf diesem Felde überhaupt tritt uns kein erheblicher Mangel entgegen.

*) Führt allein in: Das gelehrte Deutschland, Lexikon der jetzt lebenden deutschen Schriftsteller, 93 Erfurter Schriftsteller auf.

**) Neues histor.-biographisches Lexikon der Tonkünstler. 4 Theile. Leipzig, 1812 bis 1814.

***) Weist in: Encyclopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften. 6 Bände. Stuttgart, 1835—1838 und Supplementband, 48 Erfurter Musiker auf.

Anders verhält es sich dagegen, sucht man nach Nachrichten über diejenigen Männer, welche eine bedeutende politische Rolle gespielt haben und vermöge ihres Charakters oder ihrer gesellschaftlichen Stellung von Einfluß auf die Geschichte der Stadt gewesen sind. Die Namen der Mitglieder des Stadtraths sind für die ältere Zeit aus Urkunden, aus Högels und Friesens Chroniken und Hartungs Haus-Chronik, Nr. 49, Seite 161, zu ersehen, in welcher letzteren dieselben vom Jahre 1262 ab aufgeführt sind. In Hundorphs Encomium Erfurtinum, Nr. 90, S. 167, findet man sie von 1500 bis 1650 zusammengestellt; und in der Magistratsbibliothek werden drei Foliobände aufbewahrt, in denen die Namen der Stadtraths- und Magistratsmitglieder vom Jahre 1500 ab bis in die neueste Zeit — theilweise mit Zugabe ihrer Wappen — eingezeichnet sind. Diese einfachen Nomenclaturen können aber nicht genügen; man sucht nach weiteren Mittheilungen und findet leider, daß die alten Familienhäupter in Erfurt nicht, wie es in Nürnberg, Frankfurt, Augsburg der Fall war, sich die Mühe gegeben haben, die Thaten ihrer Vorfahren aufzuzeichnen, um sie den Nachkommen zum Nutz und Frommen zu überliefern. Vereinzelt ist in Hartungs bereits erwähnter Haus-Chronik mit vielem Fleiße zusammengetragen und diesem namentlich auf S. 31 bis 42 eine zwar kurze doch gut geschriebene Skizze der Schicksale des unglücklichen, im Jahre 1510 hingerichteten Christ-Vierherrn Kellner, nebst einigen Briefen der Verwandten desselben, beigegeben worden. *) Auch in Jack's Todtenbuch, Nr. 140, S. 272, finden sich Familiennachrichten vor. Reichlicher fließen dieselben, als man anfing, die Grabreden drucken zu lassen, welche bei Leichenbegängnissen gehalten worden. Wir können aus den nachfolgenden Blättern eine nicht geringe Anzahl derselben verzeichnen, welche die Lebensläufe einflußreicher Personen enthalten. Diese nützliche Gewohnheit ist aber im Anfange des vorigen Jahrhunderts erloschen und von da ab haben sich nur traditionelle Nachrichten von Erfurter Patrioten erhalten, die indeß mit ihren Trägern verschwinden.

Viele wichtige genealogische Notizen würden endlich noch vorhanden sein, wenn zeitig genug die Epitaphien und Leichensteine in den Kirchen aufgezeichnet worden wären. Von irgend einer Seite her muß dieses erkannt worden sein, denn im Magdeburger Provinzial-Archiv findet sich ein Heft Zeichnungen von Grabsteinen in der kleinen Karthause vor,

*) Eine kurze Schilderung der fünf bedeutendsten politischen Männer Erfurts, des Hugo Longus im dreizehnten, des Christ-Rathsheister Kammermeister im funfzehnten, des Christ-Vierherrn Kellner und Christ-Rathsheister Adolarius Hüttenner im sechzehnten, des Christ-Vierherrn Vimprecht im siebenzehnten Jahrhundert hofft der Verfasser bald veröffentlichen zu können.

welches in Folge einer Anordnung, die Epitaphien und Leichensteine in sämmtlichen Kirchen zu beschreiben, angefertigt worden ist. Wo die andern hingekommen sein mögen, war nicht zu ermitteln. Eine Ergänzung ist nunmehr unmöglich, nachdem die Peter-, Viti-, Mathäi-, Johannis-, Georgii-, Bartholomäi-, Gotthardi- u. s. w. Kirchen und auch die Kreuzgänge der Klöster abgebrochen worden sind und bei den Erneuerungsbauten der Barfüßer-, Negler-, Augustiner- und Kaufmanns-Kirchen viele Leichensteine beseitigt wurden. Nur die Dom-, Severi- und besonders die Predigerkirche sind reich an solchen Denkmälern, wengleich auch bei der Wiederherstellung der letzteren im Jahr 1808 — wie dem Verfasser aus seiner Jugendzeit noch erinnerlich ist — manch schöner Stein verkauft wurde, um dem armen Kirchenärar zu Hülfe zu kommen.

Namen und Ahnentafeln Erfurter Geschlechter befinden sich in: Kurzgefaßte und gründliche Nachricht u. s. w. Nr. 33. S. 157.

J. H. von Falkensteins Thüringische Chronik. Nr. 17. S. 152.

Tabulae Genealogicae etc., dargestellt von Hans Vasilius von Gleichenstein. Nr. 15. S. 162.

Hartungs Haus-Chronik. Nr. 49. S. 161.

A. Zacke, Ueber das Todtenbuch u. s. w. Nr. 6. S. 146.

Wappen Erfurter Patrizier-Familien in:

Neu Wappenbuch von Siebenacher. Nürnberg, 1605 und in vermehrter Ausgabe desselben von Paulus Fürst. Nürnberg, 1657 und Das große u. s. w. nun aber Weigelsche Wappenbuch. Nürnberg, 1735.

Tabulae Genealogicae. S. o.

A. Zacke, Ueber das Todtenbuch. S. o.

Sammlungen von Hochzeits- und Sterbe-Gedichten, Threnodien u. s. w. besitzen die Magistratsbibliothek, die Bibliothek des Evangelischen Ministeriums, der Verfasser.

-
1. Genealogische Nachrichten Von denen alten Adlichen Familien, so von etlichen hundert Jahren in und umb die Stadt Erfurt ihren Aufenthalt gehabt haben. Mit vieler Mühe zusammengetragen von **Ztr. Georg Balthasar von Millwitz** und Stückweis gefunden in dem Millwitzschen Haus zum Steinsee, zusammengetragen und in dieses Volumen gebracht von **G. M. Clemens**. In Anno 1737. Avertissement. Es ist obbemelter Ztr. Georg Balthasar von Millwitz ein sehr fleißig und arbeitsamer Mann und sonderlich darauf bedacht gewesen, die Genealogie derer alten Familien, denen posteris zur

Nachricht in richtiger Ordnung zu bringen, hatt auch zu dem Endt sich viele Mühe gegeben, gleichwohl gefunden, daß die erhaltenen Nachrichten nicht alle gleich eingetroffen und darumb seine Arbeit vielfältig corrigirt, Wie Er nun sehr unglückliche Zeiten erlebt, endlich auch an der leidigen Pest Anno 1683 bey gar guten Jahren frühzeitig hingenommen worden, also ist sein Fleiß nicht zum Zweck gekommen, daher sich auch Niemand verwundern wird, wann dieses Werk unvollkommen und in keiner richtigen Ordnung zu bringen gewesen ist, inzwischen ist doch sein Vornemung Fleiß und Mühe billig zu beloben und Ihm die ewige, glückselige Ruhe zu wünschen. Papierhandschrift in Folio. 427 num. Seit. nebst verschiedenen Anlagan.

Bei allen Mängeln, welche dem obigen Werke innewohnen, und deren Ursachen in dem ihm vorstehenden Avertissement angedeutet sind, indem es nur die Sammlung von Materialien enthält, welche der Verfasser als Unterlagen zur Ausarbeitung vollständiger Stammbäume zu benutzen gedachte, ist es doch für die Kenntniß der verwandtschaftlichen Verhältnisse hiesiger bedeutender Familien von großer Wichtigkeit. Es ist im Besitz des Herrn Dompstößt Carl Wälfersmidt, welcher verschiedene wichtige Notizen demselben beigegeben hat. Von dem Letzteren bearbeitet findet sich in den Akten der hiesigen Königlichen Regierung ein vollständiger Stammbaum der bedeutendsten unter den hiesigen Patrizierfamilien, der Zieglerischen, vor.

2. *Ditetrastichorum Encomiasticorum libellum singularem, quem ad Thuringiam Thuringiae Erfordiam et Praecellentiss. eius Consules, Jurisconsultissimos Syndicos, Eminentissimos Proconsules, reliquosque amplitudine et prudentia pollentissimos, florentissimos Curiales conscriptum, Bibliothecae praedictae urbis Senatoriae memoriae ergo insertat Ernestus Stida, Autor. 1621. 12^{mo}. 5 Vog.*
S. Motschmann, Erfordia lit. I. S. 56.

Entf.: Epigrammata auf die damaligen Bürgermeister, Rathemeister, Rathsherren und andere bedeutende Personen. — Verf.: ?

3. *D. H. Mercker. Elogium poetarum Thuringiae Metropolis ad Hieram fluvium. 1630.*

S. Motschmann, Erfordia lit. I. S. 56.

Entf. die Schilberungen E. Stida's, Kennemanns, Liborius Capsens, Eliam Birnstils und Sev. Querndts. — Verf.: ?

Vorstehende beide interessante Werke scheinen verschollen zu sein. Die vielfachen ihrer Auffindung gewidmeten Bemühungen waren vergeblich. In keiner der vom Verfasser besuchten Bibliotheken war das eine oder andere vorhanden.

4. *Christophori Aulaci Erphurdiensis Poetae Luctuum Libri duo. Moguntiae excudebat Ino. Schöffner. Anno MDXLVII. Bl. 8.*

Verf.: Rudolst. B.

Entf.: Epitaphien und Epicedien u. a. auch auf Erfurter Honoratioren.

5. **Biantes** (Joh. Dan. Grief). Vitae illustrium et eruditorum Erfurtensium, d. i. Lebensbeschreibungen derer in der Kirchen, Polizey und Literatur sowohl geborenen oder doch sonst bekannt gewordenen berühmten Erfurter Alter, Mittlerer und Neuerer Zeiten u. s. w. Erfurt, 1723. 8. 12 und 96 S.
- Deffen Erste Continuation, der u. s. w. Erfurt, 1723. 8. bis 192 S. Nicht mehr erschienen.
- Ueber den Verfasser: Sinnholz, Erf. Litt. S. 173.
- Bef.: KH. Pon. B. v. Tettau.
6. **M. Jakob Ablung's** Anleitung zur musikalischen Gelahrtheit u. s. w. Erfurt, 1758. 8. 814 S. und Register.
- Enthält mancherlei Nachrichten über Erfurter Musiker.
7. **H. A. Erhard**. Erinnerungen an einige Männer der Vorzeit, die sich in Erfurth in gemeinnützigen Verbesserungen der Erziehung und des Unterrichts bewährten.
- In: Thüring. Vaterlandskunde. 1823. 9., 10., 11., 13. Stk.
- Schilderungen der Wirksamkeit Anton Moders, Ekkard Leichners und Andrea's Gomprachts enthaltend, letzterer Stifter einer Anstalt für verwahrloste Kinder im Jahre 1642.
8. Nachrichten über Erfurter Rechtsgelehrte.
- In: Weiblich's Geschichte der jetzt lebenden Rechtsgelehrten. Merseburg, 1748. 1749.
- Deffen: Zuverlässige Nachrichten jetzt lebender Rechtsgelehrten. 6 Theile. 1757 bis 1765.
- Deffen: Bibliographische Nachrichten von jetzt lebenden Rechtsgelehrten. 5 Bde. 1781—1783. — Bef.: WB.
9. **Jakob Adelong**, Organist und dann Professor.
- In: Thuringia. 1842. Nr. 37. Ersch und Grubers Encyclop. 1. Thl. S. 404. 36. Thl. S. 472.
10. **H. A. Erhard**. Joh. Ch. Adelong's frühere Lebensverhältnisse.
- In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Stk. 2.
11. **Joh. Christoph Adelong** in seinem früheren Leben geschildert von **Dr. H. C. Kumpel**.
- In: Erholungen. 1818. Nr. 65.
12. **Altenburg, Michael**.
- In: Karl von Winterfelds, der Evangelische Kirchengesang. S. 78.
13. **Dr. Carl Friedrich Bahrdt**. Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schriften. Von ihm selbst geschrieben. 4 Theile. Berlin, 1790. 8. — Bef.: KH.
- Kapitel 1—14 des 2. Bandes enthält B's. Erlebnisse in Erfurt.
14. **Bartholomäus Besslermann**. Kaufmann und Künstler.
- In: Thür. Vaterlandskunde. 1824. S. 90, 91.

15. Joh. Joachim Beller mann. Curriculum vitae usque ad Ao. 1804. Acces. De usu palaeographiae hebraicae etc. Nr. 171. S. 311.
16. Geschichte des Herrn Johann Andreas Buttstedt u. s. w.
In: Geschichte jetzt lebender Gelehrten. Zelle, 1746. Thl. II. S. 154—178.
Bef.: EKB.
17. Politischer Charakter des Grafen und Statthalters Bohnenburg, vom Grafen und Domherrn von Stadion.
In: Rosers Patriotisches Archiv für Deutschland. Bd. III. S. 179—208.
18. Wirken des Statthalters Bohnenburg in Erfurt.
In: Dominikus, Erfurt u. s. w. Bd. I. S. 463.
19. Dr. Justus Jonas Breithaupt, Professor und Senior.
In: Koch, Geschichte des Kirchenlieds. Stuttgart, 1847. I. S. 238 ff.
20. Dr. Christ. Friedrich Buchholz, vorm. Fürstl. Schwarzburg-Sondershäuser Hofrath, Prof. der Philosophie an der Universität Erfurt u. s. w. Von Dr. **H. A. Erhard**.
In: Thlr. Vaterlandskunde. 1823. Std. 25.
21. Dr. Hieronimus Brückner, Fürstl. Sächs. Lehnssekretair, geb. 1639, gest. 1693.
In: C. Sagittarii Hist. Goth. Jena, 1713. p. 285—330.
22. Karl Theodor von Dalbergs Leben und Wirken in Erfurt. Mit Bildniß.
In: Thlr. Vaterlandskunde. Erfurt 1823. Std. 10.
23. **August Krämer**. Carl Theodor Reichsfreiherr von Dalberg, vormaliger Grossherzog von Frankfurt, Fürst-Primas und Erzbischof. Mit seinem Bildnisse, ferner derselbe auf dem Sterbette den 10. Februar 1817, Facsimile seiner Handschrift und Abbildung des Königl. Baier. botanischen Gartens in Regensburg. Regensburg, 1818. 4. 84 und 6 S. — Bef.: KH.
24. Dalberg, C. Th. v., letzter Kurfürst von Mainz. Grundzüge zu einer politischen Geschichte seines Lebens. Von **A. Krämer**. Leipzig, 1821.
25. Dalberg. Die letzten Lebenstage und Betrachtungen eines deutschen Bischofs. Auch unter dem Titel:
H. M. C. Die Vorkämpfer für Bildung einer deutschen Nationalkirche. 2. Bändchen. Karlsruhe, 1846. 8. 292 S.
Bef.: KH.
26. Carl von Dalberg, Fürst-Primas und Großherzog von Frankfurt. Eine biographische Skizze von Dr. **Ferdinand Wolff**.
In: Deutsche Jahrbücher. August 1862. S. 267—277.

27. Elogium viri magnifici, doctissimi ac in Deo defuncti M. Joannis Engelhard, Theol. Prof. Minist. Senior. Ecclesiae Praed. Pastor. etc. Erfordiae, 24. Dec. 1818. 4. 8 S. — Ref.: EMB. KH.
28. Dr. Johann Gottlieb Erhard, vormaliger erster Professor der Medizin, Rector der Universität u. s. w. Von **H. A. Erhard**. In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Stck. 9. National-Zeitung. 1822. S. 700.
29. Heinrich August Erhard. Lebensbeschreibung und Verzeichniß seiner Schriften. In: Zeitschrift für vaterländ. Geschichte u. s. w. Münster, 1852. Neue Folge. Bb. 3. S. 319—343.
30. August Hermann Francke. Diaconus in Erfurt, Stifter des Halle'schen Waisenhauses. In: Biographien achtungswerther Pädagogen u. s. w. von Hergang. Ref.: DB.
31. Beiträge zur Geschichte August Hermann Franckens. In: Nachricht über das Königl. Pädagogium zu Halle. 24. Fortsetzung. Halle, Waisenhauß-Buchdruckerei. 1859. 4. Enthaltend genaue Nachrichten über Franckens Erfurter Aufenthalt und Abgang.
32. A. H. Francke. Eine Denkschrift zur Säkularfeier seines Todes. Von Dr. **Guerike**. Halle, 1829.
33. Denkschrift auf M. Heinrich August Francke. Direktor des Gymnasiums. Von **J. J. Bellermaun**. Erfurt, 1802. 8. 24 S. In: Nova Act. Acad. Tom. II. 1801 und 1802.
34. Fernkorn, Anton, Bildhauer in Wien, mit Bildniß. In: Illustrirte Zeitung. Leipzig, 26. Mai 1860. XXXIV. Bb. Nr. 882.
35. Ludwig Ernst Gebhardi. Königl. Musikdirektor. In: Erfurter Zeitung. 1862. Nr. 207. Thür. Zeitung. 1862. Nr. 208.
36. Memoria viri generosi et beati Domini Joannis Henrici de Gerstenberg quatuor a Stipendiatis primi triennii celebranda etc. de Gente Gerstenbergiorum quantum potuit etc. invitat XXVIII. Dec. MDCCCLXXX. **M. Joh. Christoph Besler**, Minist. Senior. Th. A. C. P. P. Eccl. ad S. Mich. Pastor. et Gymn. Senat. Proto-Ephorus. Erfordiae. 4. 24 S. — Ref.: KH.
37. Memorabilia quaedam Testamenti beati Joannis Henrici de Gerstenberg quibus ad solennia piaec memoriae hujus venerandi viri d. XXVIII. Dec. MDCCCXXIX. oratione a Domino Candidato theologiae **H. Th. Frobenio** publice habenda literarum fautores etc. invitantur. Erfurti. 4. 8 S. — Ref.: KH.
38. **H. E. Rumpel**. Andenken des Herrn Regierungsraths und Amtmann Heinrich Aug. Friedrich von Gerstenberg. In: Acta Acad. 1778. p. 276—280.

39. Gneifenau. Sein Aufenthalt in Erfurt.
In: Gneifenau. Berlin, 1856. 8.
40. Gottlieb Heinrich Greiffenbahns hinterlassene noch ungedruckte kleine Schriften. Nebst einer kurzen Nachricht von seinem Leben, Wandel, Auflösung, ingleichen von seinen Liebchaften, seinen Reisen und immerwährenden Fehden mit seinen Gegnern. Erfurt, 1790. XXX. und 40 S. 8.
Unbedeutendes Werk. — Bes.: Kuchenbuch.
41. Joannes Mauritius Gudenus.
In: J. M. Wolf, Eichsfeldia docta. Heiligenstadii, 1797. I. S. 187—193
42. J. M. von Gudenus, nebst Nachrichten über dessen Familie.
In: Thuringia. 1841. 8.
43. Christian Petri von Hartenfels.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. Nr. 23.
44. Aus der Erinnerung eines alten Musikers. Nachrichten über den Tonkünstler Häpfler.
In: Unterhaltungsblatt zum Meyerschen Anzeiger. Erfurt, 1857. Nr. 52.
Bes.: EMB. KH.
45. Zur Rückerinnerung an die am 31. Juli 1847 stattgefundene Beerdigungsfeier des Herrn C. W. A. Heinemann u. s. w. Von Ludwig Liebherr, Pfarrer. Vießelbach. 8. 14 S. — Bes.: KH.
46. Ludwig Helmbold nach Leben und Dichten. Zur Vergegenwärtigung evangelisch geistlichen Werdens und Wirkens sowie zur Ergänzung der Literatur-, Kirchen-, Schul- und Sittengeschichte im Jahrhunderte der Reformation. Nach den Quellen von Wilhelm Thilo. 1. Ausgabe. Berlin, 1851. 2. Ausgabe. Berlin, 1856. 8. 272 S.
S. auch Leichenpredigten. — Bes.: KH.
47. C. M. G. Herrmann.
In: Dbring, die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. und 19. Jahrhunderte, in: Neuer Nekrolog der Deutschen. Jahrg. 1. Heft 2.
48. Tod des Consistorialrath Ch. M. G. Herrmann.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1823. S. 673.
49. Ludwig Hilsenberg (Ludwig von Erfurt). Dichter und Buchhändler.
In: Thür. Boten. 1843. Nr. 42 und 67. Thuringia. 1843. Beiblatt Nr. 12. Erfurter Zeitung. 1843. Nr. 75. — Bes.: KH.
50. Diether von Isenburg. Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Eine Geschichte aus dem funfzehnten Jahrhundert. Mainz, 1789. 2 Bde. 8., und Frankfurt am Main, 1792. Erster Theil mit dem Bildnisse des Kurfürsten Diether, zweiter Theil mit dem Bildnisse des Kurfürsten Adolph. — Bes.: KH.

51. Friedrich Kayfers Tod. Buchhändler, Herausgeber des Reformations-Almanach.
In: Erholungen. Erfurt, 1819. Nr. 68 und 69.
52. Kästner, Wilhelm Christoph, Gemeinde-Amtmann in Gispersleben Kiliani.
In: Erfurter Zeitung. 1836. Nr. 68.
53. Kittels Tod und Nachruhm. Organist, Herausgeber eines Choralbuchs u. s. w.
In: Rationalzeitung. Getha, 1809. S. 513.
54. Johann Hieronymus Kniphof, Professor u. s. w. Mit Bildniß.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. Std. 30.
55. Körner, Gotthilf Wilhelm.
In: Urania. Erfurt, 1858. Nr. 11.
56. Joh. Val. Friese: Curriculum Analyticum h. e. Syllabum lucubrationum D. D. Eccard Leichneri.
V. Biantes, Vita illustr. Erf. p. 173. — Bef.: ?
57. Tod des Diaconus Kaspar Friedrich Vossius.
In: Rationalzeitung. 1817. S. 309.
58. Hieronimus Müller. Kaspar Friedrich Vossius. Aus seinem handschriftlichen Nachlaß biographisch dargestellt. Mit seinem Bildniß. Getha, 1819. 8. XVI und 273 S.
Bef.: KH.
59. H. A. Erhard. Kaspar Friedrich Vossius, ehemaliger Diaconus an der Predigerkirche zu Erfurt, nach seinem Leben und Wirken geschildert.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Std. 8, 9, 10.
60. Kaspar Friedrich Vossius als Schriftsteller.
Ebenbaselst. 1822. Std. 31.
61. Kaspar Friedrich Vossius Tod, geschildert von dessen Sohne Karl Vossius.
Ebenbaselst. 1822. Std. 13.
62. Kaspar Friedrich Vossius. Geschildert von Karl Römpler. Nebst Angabe seiner Schriften.
In: Thuringia. 1841. Nr. 45.
In: Döring, die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. u. 19. Jahrhundert.
63. Dr. F. C. Mathiae. Nachrichten von Hiob Ludolphs noch vorhandenem meist literarischem Briefwechsel nebst drey daraus vollständig mitgetheilten Schreiben des Nicol. Heinsius. Frankfurt, 1818. 4. 22 S.
Bef.: KH.

64. **Ludolf, Siob.**

In: Neuere Nachrichten ic. Thl. 3. S. 142.

65. **Junker, de vita scriptis ac meritis Ludolfi.** Lipsiae, 1700. 8. *)

66. **May und Sohn.** Pflastoplastische Künstler in Erfurt.

In: Teutscher Merkur. 1800. S. 325—341, und Erholungen. 1818. Nr. 44.
Busch, Almanach der Fortschritte ic. Jahrgang 3 und 5.

67. Eine zwiefache Unsterblichkeit wurde, als der u. s. w. hochachtbare und hochgelahrte Herr Mag. Justus Christoph Motzschmann, der Philos. Fakultät Adressor und Prof. Publicus u. s. w. den 8. Mai 1738 in dem Herrn selig entschlafen u. s. w. in einer Trauerrede vorgetragen von Joh. Christoph Pfeiffern, Pastor zu St. Joh. vulgo August. Erfurt. 4. 32 S.

Bef.: EMB. KH.

68. **Müller, Dr. Johann Friedrich,** weiland General-Superintendent der Provinz Sachsen und erster Domprediger zu Magdeburg.

In: Volksblatt für Stadt und Land von Nathusius. 1861. Nr. 45.

69. **Prälat Placidus Muth.**

In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. I. Bd. S. 452 u. 654 und Nationalzeitung. Gotha, 1821. S. 301.

70. **J. J. Müller,** Kantor und Musikdirektor.

In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1819. Nr. 69.

71. **J. J. Planers Charakter und Verdienste,** gezeichnet von **A. F. C. Reinhard.**

In: Acta Acad. 1790—1791.

72. **G. F. Nebmann.** Vollständige Geschichte meiner Verfolgungen und meiner Leiden. Amsterdam, 1796. 8. 222 S.

Sein Aufenthalt in Erfurt. S. 50 ff. — Bef.: KH.

73a. **P. Philipp Moriz.** Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. 4 Theile. Berlin, 1785—1790. 8.

73b. **P. S. Kliffnig.** Erinnerungen aus den letzten zehn Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser. Berlin 1794. 8.

Schicksale desselben in Erfurt und Schilderung mehrerer bekannter Personen, v. B. Frorieps, im 4. und 5. Theil. — Bef.: KH.

*) Dem Verfasser ist von dem Kaufmann Herrn Aug. Encius hier die interessante Mittheilung geworden, daß auf dem Prado della Valle in Padua unter den dort aufgestellten Bildsäulen berühmter Männer, welche daselbst ruhiert haben, sich auch eine solche von Siob Ludolf befindet mit der Inschrift:

Job Ludolf Erfurtensi Auditori Pat. eruditione et linguarum peritia ad miraculum claro saxoniorum ducum intimo cons. eorum. An. 1681. Francofurti pro pace Imperii legato.

74. Christian Reicharts Nachricht von seinen Lebensumständen und herausgegebenen Schriften.
In: Anhang zu denen sechs Theilen des Land- und Gartenschages. Erfurt, 1778. — Bef.: KH.
75. Christian Reichart, Rathemeister. Verfasser des Land- und Gartenschages. Nekrolog. Mit Bildniß.
In: Thlr. Vaterlandskunde. 1803. Stk. 43.
76. Ueber Reichart.
In: Langenthal, Geschichte der deutschen Landwirtschaft. Bb. 4. S. 298—307.
J. G. Meusel, Lexicon der von 1750—1850 verstorbenen deutschen Schriftsteller. Bb. 11.
77. A. F. C. Reinhard, Professor und Kammerrath.
In: Nova Acta Acad. 1809. Tom. IV. Vorrede, und Nationalzeitung. 1808. S. 930. Boten aus Thüringen. 1808. S. 361—388.
78. Riebel, Moritz. Professor u. s. w.
In: Schlichtegroll, Nekrolog der Deutschen. 1792. S. 119.
79. J. F. Herel, Denkschrift auf Dr. Hermann Ernst Rumpel, Prof. Jur. etc. Erfurt, 1794. 4. 24 S.
Bef.: EMB. KH.
Aus: Acta Acad. Erf. 1794.
80. Erinnerungen aus Christ. Gotth. Salzmanns Leben. Von W. Ausfeld. Schnepsenthal, 1813. 8. 188 S. — Bef.: KH.
81. Leben, Schicksale und Meinungen meines Großvaters, Oder wahrhaftige u. s. w. Begebenheiten Johann Valthasar Schäffers, ehemaligen Augustiner-Paters zu Erfurt. Herausgegeben von dessen Enkel. Jena, 1791. 8. 78 S. — Bef.: KH.
82. Georg Gottlieb Scheibner, Dr., Professor am Königl. Gymnasium. Eine biographische Skizze. Erfurt, 1836. 8. 12 S.
Bef.: KH. Kuchenbuch.
83. Smets. Nachrede, gehalten am Grabe des Dichters Christian Samuel Schier, nebst einer nekrologischen Notiz und Angabe seiner Werke. Köln, 1824. 8. 8 S. — Bef.: KH.
Außer den in Meusel, das gelehrte Deutschland. Bb. X. verzeichneten Schriften sind von ihm noch erschienen: Der Kölner Karneval vom Jahre 1821—1829. (Schier hat durch sein poetisches Talent und seinen heitern Witz viel zur Wiederbelebung dieser alten kölnischen Festlichkeit beigetragen.) Gedichte. Neueste Ausgabe. Köln, 1824. Die Nacht des Wahns. Tragödie. Trier, 1824. Palästrina. Künstlerdrama in zwei Akten, nebst einer Zugabe lyrischer Gedichte und einem Festspiel: Der Künste Morgentrotz. Köln, 1825.
84. Marcus Schönemann.
In: J. M. Wolf, Eichsfeldia docta etc. p. 182—184. — Bef.: KH.

85. **Jakob Dominikus**. Ch. Friedrich Imanuel Schorch, Dr., Senior und Dean der Juristen-Fakultät u. s. w. Eine biographische Skizze. Erfurt, 1804. 8. 29 S. — Ref.: KH.
Aus: Acta Acad. 1803 u. 1804.
86. **Johann Philipp von Schönborn**, Kurfürst.
In: Geschichte der deutschen geistlichen Höfe von Dr. Eduard Bese. Hamburg, 1859. Thl. I. S. 141 ff.
87. **Salzmann**, Ch. G.
Im deutschen Ehrentempel von B. Henninge. Gotha, 1821—31. Erinnerungen aus dessen Leben von Ausfeld. 1813.
88. Ausführlicher Verweis desjenigen so bey der Section des Statthalters Freiherrn von Schmidburg zu Erfurt befunden u. s. w. Herausgegeben von der Medicinischen Fakultät daselbst. Erfurt, 1766. 4. 36 S. — Ref.: Pon. B.
89. **Ferdinand Carl Schropp**, Künstler. Lebensbeschreibung nebst Verzeichniß seiner bis Ende 1857 vollendeten, sowie der noch in der Bearbeitung begriffenen kunstreichen plastischen Arbeiten und Modelle berühmter Bauwerke. Handschrift. — Ref.: KH.
90. **Esaiaß Stiefel**.
In Arnolds Kirchen- und Kegerhistorie.
91. **Tod und Lebensbeschreibung des Musikdirektors Schulze**.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1811. S. 1035.
92. **Personalia d. i. Lebenslauf Herrn Melchior Schwengefeld**, tregewesenen u. s. w. Schloß-Bierherrn, gestorben den 7. August 1598. Handschrift. — Ref.: WB.
93. **August Soller**. (Oberbaurath). Berlin. 1 Bogen. — Ref.: KH.
94. **Derselbe**.
In: Wissenschaftliche Berichte etc. Erfurt, 1850. S. 314—326.
Ref.: KH.
95. **Augustin Joseph Schonger**. Ein Lebensbild, gezeichnet von einem Freunde des Vereivigten. Erfurt. Ottosche Buchhandlung. 8. 41 S.
Ref.: KH.
96. **Caspar von Stieler**, ehemaligen Herzogl. Holstein-Wiesenburgischen Hofraths, insgemein Serotinus oder der Spate genannt, Lebensbeschreibung nebst Bildniß.
In: Falkenstein, Analecta Thuringo-Nordgaviensa. IV. S. 253—280.
97. **Die Jubelfeier des Gymnasial-Direktor Straß**.
In: Thuringia. 1841. Nr. 87.
98. **Dr. J. G. W. Mensing**. Des Geheimen Hofraths und Professor Dr. Johann B. Trommsdorff Lebensbeschreibung. Erfurt, 1839. 8. 68 S. — Ref.: EMB. KH.

99. Rector **M. Joan. Lambert Winter**. Epicedion M. Joh. Vollbracht etc. Erfordiae, 1664. 4. 4 Bl. — Ref.: EMB.
100. Bogels Leben, Charakter und Verdienste. Erfurt, 1792. 8. Ref.: ?
101. **J. M. Wansleben**, Reisender, Konvertit und Missionair. In: Allg. Geograph. Ephemeriden. Bb. 11. S. 759.
102. Nachruhm des Kantor Weimar. In: Rationalzeitung. Gotha, 1801. S. 69.
103. **Mensing, Prof. D. W.**, Johann Christoph Weingärtners Lebensbeschreibung. Erfurt, 1834. 4. 4½ Bogen. — Ref.: KH.
104. Singularia Weinrichiana. Das ist Joh. Michael Weinrichs, Fürstlich Sächsischen Hof-Diaconi zu Meiningen, Merkwürdiges Leben und Lieber, wie auch andere geistliche Poesien über die Evangelia, Episteln und Passion, herausgegeben von **Johann Caspar Weßeln**, Diacono in Römthild. Nürnberg, 1728. 8. 80 und 250 S. Ref.: KH.
105. **Dr. S. A. Erhard**. Christoph Martin Wielands Leben in Erfurt, nebst einigen seiner noch ungedruckten schriftlichen Arbeiten. In: Uebersieferungen zur vaterländischen Geschichte. Heft 2. — Ref.: KH.
106. Ueber Hedwig Sidonie Zäunemannin, mit ihrem Porträt. In: Hamburgische gelehrte Nachrichten. 1737.
107. **Dr. S. A. Erhard**. Erinnerung an Hedwig Sidonie Zäunemannin, eine Erfurtische Dichterin. In: Thüringische Vaterlandskunde. 1822. Std. 1, und in: Sächs. Provinzialblätter. Bb. 3. S. 219 ff.
108. **Pankus Cassel**. Erfurt und die Zäunemannin. Eine literarhistorische Skizze. Hannover, 1857. 8. 74 S. — Ref.: EMB. KH.
Auch abgedruckt in: Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache u. s. w. Hannover, 1855. Bd. III. Heft II. — Ref.: KH.
109. Erbbuch, Register vnnnd Verzeichnuß der Zinse vnd gütter Herebordi von der Margariten vnd Lewenburg, der Rechten Doktoris vnd der zeit keyserlicher Majestät Regiments Rath vnd Schultheis zu Menß so er von synem lieben Vater seligenn Hern Gerlachen von der Margarithen vnd Lewenburg der in Zeit syns Lebens Witthumb zu Erffurt gewest, ererbt hat. Gemacht durch mich Gerlach von der Margarithen vnd Lewenburg vnd geschrieben auß meinem Bevelch vnd angeben nach Christi vnserß Herrn gepurt Tausend Fünff Hundert darnach in dem Fünff vnnnd zwenzigsten Jar.
Saubere Handschrift auf Pergament, 72 Blätter in Folio enthaltend. Auf dem Platte vor dem Titel, in Farben ausgeführt, das Wappen-derer von der Marthen und Lewenburg, als Schildhalter einen geharnischten Mann und eine sein gekleidete Frau, umgeben von acht Wappen Erfurter Patrizierfamilien. — Ref.: EKB.

Leichenpredigten.

Die stets sehr weiträufigen Titel sind weggelassen und nur der Name, Stand, Geburts- und Todestag des Verstorbenen, sowie die Verfasser aufgeführt worden. Die Besitzer sind bezeichnet durch: M. die Magistratsbibliothek; Mi. die Ministerialbibliothek; H. Karl Herrmann; W. der Domprobst Wirschnidt hier; G. die Herzogliche Bibliothek in Gotha.

1. Adami, Tobias, Fürstl. Sächs. Hofrath in Weimar, geb. 30. Aug. 1581, gest. 29. Novbr. 1643. Verfasser F. Lange, Archidiaconus. 4. 24 Bl. W.
2. Adami, Johann Gottlieb, J. U. C. u. Advoc. Ord., geb. 10. März 1639, gest. 13. Juli 1671. Lebenslauf. 4. 12 Bl. H. W. G.
3. Ablung, Joh. Christoph, Ph. et M. Dr., P. P., geb. 15. Octbr. 1648, gest. 10. Juni 1681. Verf. Joh. Fab. Hagen, Diac. Adj. 4. 24 Bl. Mi. H. W. G.
4. Alberti, Jerem., M., Pfarrer z. Predigern, geb. 11. Aug. 1592, gest. 12. August 1660. Verf. Michael Herz, Diaconus z. Predigern. 4. 24 Bl. mit Bildniß. Mi. H. W. G.
5. Andrea, Johann, M., Pfarrer z. Kaufmännern, geb. 26. Mai 1642, gest. 21. Aug. 1684. 4. 10 Bl. Lebenslauf mit Bildniß. M. H. W. G.
6. Apfelstädt, Bernhard, Rathsverwandter, geb. 14. Novbr. 1593, gest. 2. Janr. 1653. Verf. Johann Wanschleb, Pfarrer zu St. Andrea. 4. 28 Bl. W.
7. Apfelstädt, Anna Marg., geb. Ußbergerin, Frau des Johann A., J. U. C., geb. 5. Mai 1629, gest. 22. Aug. 1649. Verf. M. Nikol. Stenger, Pfarrer z. Kaufmännern. 4. 18 Bl. H. W. G.
8. Arnold, Bonaventura, Rektor bei der Andreas-Schule, geb. 25. Septbr. 1641, gest. 14. Juni 1684. Verf. J. Melch. Kummer, Pfarrer zu St. Andrea. 4. 24 S. W. G.
9. Birckner, Johann, dritter Rathsmeister und Buchführer, geb. 10. Dezbr. 1587, gest. 2. Aug. 1658. Verf. M. Jer. Alberti, Pfarrer z. d. Predigern. 4. 26 S. Mi. H. W. G.
10. Barth, Angela, geb. Weismantel, Frau des Königl. Schwed. und Ch. Mainz. Raths und Agenten, geb. 22. Febr. 1605, gest. 17. März 1659. Verf. M. Alberti. S. Nr. 4. Mi.

11. Blume, Anna Benigna, geb. Ziegler, Frau des Amtschreibers Blume, geb. 30. Mai 1687, gest. 12. März 1718. Verf. M. W. J. Scheidemantel, Pfarrherr in Gisperleben. 4. 16 Bl. w.
12. Bolner, Reinhold, R. Schwed. Capitain, geb. Dez. 1615, gest. 28. Okt. 1642. Verf. C. Hillebrant, Regiments-Pastore. 4. 16 Bl. w.
13. Böhning, Caspar, Ober-Marktherr und Handelsmann, geb. 25. Sept. 1609, gest. 3. Sept. 1678. Verf. Caspar Böcher, der heil. Schrift Dr. 4. 32 Bl. H. w.
14. Böhning, Volkmar Caspar, Handelsmann, geb. 21. Novbr. 1656, gest. 9. Janr. 1687. Lebenslauf. 4. w. G.
15. Böttger, Mathias, Oberster Rathsheister, geb. 12. März 1600, gest. 4. Mai 1654. Verf. M. Nicol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. H. w. G.
16. Brandt, Rudolph, Obrist-Vierherr, geb. 16. Mai 1584, gest. 18. Oktbr. 1632. Verf. M. Val. Wallenberger, Pfarrer z. d. Barfüßern. 4. 32 Bl. w. G.
17. Brandt, Dittlie, geb. Lindner, Frau des Vorigen, geb. Charfreitag 1594, gest. 13. Sepbr. 1626. Verf. der Vorige. 4. 18 Bl. Mi. H. G.
18. Brandt, Henrich, Obrist-Vierherr, geb. d. 5. Septbr. 1579, gest. 2. Oktbr. 1655. Verf. Dr. Barth. Elßner, P. Pastor z. Barfüßern. 4. 24 Bl. H. w. G.
19. Brandt, Sibylle, geb. Grohmannin, Frau des Cämmerers Balth. Rud. Brandt, geb. 4. Juni 1591, gest. 14. März 1649. Verf. M. Nicol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 21 Bl. w.
20. Brandt, Conrad Wilhelm, Ober-Stadtvoigt, geb. 1. Juni 1602, gest. 14. April 1637. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. Bl. G.
21. Brandt, Zubitha, geb. Ziegler, Frau Dav. Brandts, dritten Rathsheisters, geb. 27. Juli 1607, gest. 12. Janr. 1674. Lebenslauf. w.
22. Brauns uff Eberstadt, Gottfried, J. U. C., geb. 19. Febr. 1608, gest. 12. Juni 1640, und dessen Frau. H. w.
23. Martha, geb. Worm, geb. 10. Janr. 1610, gest. 10. Febr. 1633. H. w.
24. Worm, Anna Christina, geb. Rosin, Frau von R. E. Worm, geb. 17. Mai 1611, gest. ? 1640. Verf. M. Nicol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 146 S. H. w.
25. Breitenbach, Anna Maria, geb. Ziegler, Frau des Kaiserl. Post- und Obrist-Rathsheisters Georg Friedr. B., geb. 6. Juni 1621,

- gest. 15. Mai 1676. Verf. Georg Gök, Pfarrer z. d. Predigern. 4. 12 Bl. Mi. H. W.
26. von Brettin, Johann Balthasar, Schlossherr u. s. w., geb. 14. Febr. 1588, gest. 25. Juli 1635. Verfasser Aug. Kromayer, Pfarrer z. Kaufmännern. 4. 48 Bl. Mi. H. W.
27. von Brettin, Christine, geb. Schmidt, Frau von Elias v. Brettin, Eltern Bürgermeisters, geb. St. Thomä 1598, gest. 4. Juni 1670. Verf. Nikol. Stenger. S. N. 7. 4. 36 Bl. W. G.
28. von Brettin, Johann Heinrich, Patricier, geb. 5. Mai 1628, gest. 13. Juli 1669. Verf. M. J. C. Alberti, Diak. z. Kaufmännern. 4. 24 Bl. W.
29. Brückner, Hieronimus, B. R. Dr., Fürstl. Sächs. Rath und Oberster Rathsherr, geb. 16. April 1582, gest. 27. Mai 1645. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 36 Bl. Mi. H. G.
30. Brückner, Regina, geb. Zünger, dessen Frau, geb. 8. Sept. 1593, gest. 18. April 1682. Verf. J. C. Haberkorn, Senior, P. P. Pastore d. Pred.-Kirche. Mit Stammtafel. Mi. H. G.
31. Brückner, Hieronimus, Fürstl. Sächs. Rath, geb. 26. Aug. 1614, gest. 6. Aug. 1656. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. Mit Bildniß. 4. 42 Bl. Mi. W. G.
32. Brückner, Christine, geb. Brand, geb. 16. März 1618, gest. 12. Juli 1683. Lebenslauf von M. Hassert, Buchdrucker in Meiningen. Nebst ihren zwei Söhnen und einem Enkel. 4. 28 Bl. H. W.
33. Brückner, Rudolph, Amtmann zu Schloß-Bippach, geb. 9. Mai 1642, gest. 14. Juli 1683. Verf. Conrad Nicolai, Pfarrer daselbst. 4. 16 Bl. W. G.
34. Brückner, Marie Sophie, geb. Kellnerin, dessen Frau, geb. 12. Mai 1664, gest. 27. Januar 1683. Verf. der Vorige. 4. 63 S. W. G.
35. Brückner, Clara Elisabeth, geb. Schmiedin, Frau des Lehnsekretair Hieronymus Brückner, geb. 12. Aug. 1651, gest. 19. April 1673. Lebenslauf. 4. 12 Bl. H. W. G.
36. Brückner, Anna Benigna, geb. Breitenbach, geb. 11. Okt. 1652, gest. 28. Aug. 1711. Verf. J. L. Pfeiffer, S. Th. Dr., Pfarrer zu d. Predigern. 4. 36 Bl. Mi. W.
37. Brückner, Philipp, J. U. Cand., geb. 3. Nov. 1647, gest. 2. Mai 1675. Lebenslauf. 4. 12 S. W.
38. Brückner, Georg Heinrich, J. Ct. und P. P. Lebenslauf. Folio. Mi.

39. Brochhausen, Jost von, dritter Rathmeister, geb. 25. Juli 1618, gest. 9. Janr. 1678. Verf. Caspar Köcher. S. Nr. 13. Mi.
40. Cabuth, M. Martin, Pfarrer zu St. Thomä, geb. 1588, gest. 12. August 1624. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. 16 Bl. Mi. W. G.
41. Capß, M. Georg, anderer Rathmeister, geb. 10. Aug. 1604, gest. 31. Mai 1677. Lebenslauf. 4. Mi. G.
42. Capß, Elisabeth, geb. Raszerin, dessen Frau, geb. 7. Sept. 1611, gest. 25. Febr. 1668. Verf. Mich. Ulls, Diaf. z. August. 4. 22 Bl. W. G.
43. Collmann, Martin, M. u. Diaf. zu St. Michael, geb. 2. Sept. 1597, gest. 2. Sept. 1628. Verf. M. Seb. Schröter, Pfarrer dafelbst. 4. M. Mi.
44. Cöler, Martha Regina, geb. Gerstenberger, Frau des Cammerrath Cöler, geb. 23. Mai 1659, gest. 15. Aug. 1703. Verf. Dr. J. Sauerbrel, Pfarrer z. Predigern. Folio. Mi.
45. Dacheröden, Johann Magnus von, des Stifts St. Sebastiani zu Magdeburg Dechant u. s. w., geb. 24. Juni 1580, gest. 2. Mai 1650. Verf. Zacharias Hogel, Pfarrer z. August. 4. 28 Bl. W.
46. Denstädt, Melchior von, Oberster Bierherr, geb. 11. Mai 1558, gest. 16. Juni 1635. Verf. Aug. Kromayer. S. Nr. 26. 4. Mi. G.
47. Denstädt, Georg Caspar von, Letzter des Geschlechts, gest. 19. Juli 1700. Verf. M. Johann Kießling, P. P., Diaf. Mercatorum. 4. Mi.
48. Drescher, Dorothea Regina, geb. Scheidt, Frau des Ch. Mainz. Hauptmanns Johann Drescher, geb. 7. März 1630, gest. 6. Dezbr. 1690. Verf. M. Heinrich Süß, Pastor Nonar. 4. 56 S. H. W. G.
49. Duzenrodt, Bonaventura, Rathsverwandter und Handelsmann, gest. 22. Sept. 1627. Verf. M. Georg Silberschlag, Pfarrer z. d. Predigern. 4. M. G.
50. Eberbach, Georg v., Kriegshauptmann der Stadt Erfurth u. s. w. geb. 24. April 1572, gest. 18. Febr. 1621. Verf. Heinrich Dömler, Pfarrer in Bippach. 4. 20 Bl. H.
51. Elßner, Bartholomäus, der Heil. Schrift Dr. und P. P., Pastor St. Joh. Bapt., geb. 1596, gest. 16. Janr. 1662. Verf. M. Nicol. Stenger. S. Nr. 7. H. W. G.
52. Ermes, Caspar, Königl. Schwed. Obrist, Gouverneur und Commandant von Erfurth, geb. 1592, gest. 12. Mai 1648. Verf. Caspar Hillenbrant, Regiments-Pastor. 4. 46 Bl. Mi. W. G.

53. Ermes, Anna, geb. von Böwentwalde, dessen Frau, geb. 1609, gest. 3. Janr. 1645. Verfasser derselbe. 4. 24 Bl. W.
54. Finkeldans, Adolarius, Ober-Cämmerer, geb. 1562, gest. 12. Janr. 1607. Verf. M. Modestin Wedemann, Senior, Pfarrer z. Kaufmännern. 4. Mi.
55. Fleischhauer, Anna Dorothea, Frau des Abvol. Christian Valentin F., geb. Janr. 1667, gest. 9. Febr. 1721. Verf. M. Thiemroth, Pfarrer z. St. Michael. 4. Mi.
56. Förster, Johann Wilhelm, Obrist-Rathsherr, geb. 15. Febr. 1569, gest. 24. Juni 1642. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 28 Bl. W.
57. Förster, Martha, geb. Franke, dessen Frau, geb. Jubilate 1574, gest. 6. Mai 1642. Verf. derselbe. H. W.
58. Förster, Friedr. Wilhelm, Philos. P. P., geb. 21. Mai 1643, gest. 18. März 1707. Verf. M. Joh. Kießling, P. P. u. Pastor. Mi. W.
59. Fridinger, Judith Sophie, geb. Hallenhorst, Frau des St. G. Assessor J. C. Fridinger, geb. 12. Juli 1646, gest. 24. Dezbr. 1671. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 36 Bl. W.
60. Frieße, Joh. Valentin, Syndikus u. s. w., geb. 7. Septbr. 1638, gest. 25. März 1705. Verf. Dr. Johann Sauerbrey, Pfarrer zum Predigern. Folio. Mi.
61. Fröschln, Johannes, Pfarrer zu St. Thomä, geb. 12. Janr. 1607, gest. 11. April 1678. Verf. Martin Hiepe, Minor. Diac. 4. 20 Bl. W.
62. Funk, M. Andreas, Obrist-Bierherr, geb. Thomas Abend 1549, gest. 17. Febr. 1620. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. W.
63. Funk, Hans, Obrist-Bierherr, geb. Montag nach Crucis 1547, gest. 11. Juni 1606. Verf. M. Joh. Wagner, Pfarrer zu St. Andrea. 4. Mi.
64. Gabler, Anna, geb. Scheidt, Frau des Ober-Cämmerer u. Stadtkapitains Georg G., geb. 2. Dezbr. 1601, gest. 11. Febr. 1647. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 30 Bl. Mi. H.
65. Geißler, Clara, geb. Langgut, Frau des Syndicus Rudolf G., geb. 22. Febr. 1635, gest. 1. März 1653. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. H. W.
66. Gerstenberger, Marcus, Churf. S. Geh. Rath u. s. w. in Altenburg, geb. 14. März 1553, gest. 22. Aug. 1613. Verf. Dr. Mathias Hoo, Ober-Hofprediger in Altenburg. 4. 37 S. W.

67. Gerstenberger, Joachim, Obrist-Vierherr, geb. 14. April 1593, gest. 18. Janr. 1656. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 36 Bl. Mi. H. W. G.
68. Gerstenberg, Veronika, geb. Martini, dessen Frau, geb. 16. Okt. 1592, gest. 24. Oktbr. 1631. Verf. M. Georg Silberschlag, Pfarrer z. Predigern. 4. Mi.
69. Gerstenberger, Heinrich, Handelsmann, geb. 7. Febr. 1613, gest. 28. Juni 1665. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 22 Bl. W.
70. Gerstenberger, Judith, geb. Ziegler, dessen Frau, geb. 6. April 1623, gest. 22. Janr. 1658. Verf. derselbe. 4. 20 Bl. H. W.
71. Gerstenberger, Johann Joachim, Obrist-Vierherr, geb. 15. Nov. 1614, gest. im Oktbr. 1682. Verf. J. B. Haberkorn. S. Nr. 30. 4. 6 Bl. Mi. H. W. G.
72. Gerstenberger, Heinrich Rudolph, Churf. Mainz. Rittmeister, geb. 6. Aug. 1625, gest. 9. Dez. 1664. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 24 Bl. H. W. G.
73. Gerstenberger, Anna Christina, geb. Stenger, Erste Frau Georg Heincr. G's., Handelsmanns, geb. 16. Septbr. 1645, gest. 19. Nov. 1673. Verf. J. Wilh. Andrea, Diaf. Subst. zum Kaufm. 4. Mi.
74. Gerstenberger, Barbara Judith, geb. Schulkin, zweite Frau von Georg Heincr. G., geb. 6. Aug. 1651, gest. 10. Septbr. 1682. Verf. M. Joh. Hagen, Diaf. z. Kaufm. 4. 18 Bl. W.
75. Gerstenberg, Johann Heinrich von, vornehmer Bürger, geb. 16. Janr. 1652, gest. Dezbr. 1720. Verf. M. J. J. Lozen, Diaf. zum Kaufm. Folio. Mi. G.
76. Groß, Paulus, Obrist-Vierherr, geb. 1588, gest. 7. Mai 1630. Lebenslauf. 4. Mi. G.
77. Grünewald, Eduard, Kaufmann und zweiter Bürgermeister, geb. ? gest. 3. Janr. 1696. Verf. J. Kießling, Pf. zu St. Thomä. 4. Mi. G.
78. Gruiter, Catharina, geb. Voigt, Frau des Obrist-Vierherrn Stephan G., geb. 8. Aug. 1577, gest. 3. Mai 1639. Verf. J. M. Mehlfart, Dr. P. und Prediger. 4. 28 Bl. W.
79. Gruiter, Adam, Obrist-Heut. u. jüngerer Bürgermeister, geb. 27. Dezbr. 1605, gest. 5. Juni 1680. Verf. Dr. J. B. Haberkorn. S. Nr. 30. 4. 58 S. W.
80. Hallenhorst, Johann, Obrist-Rathmeister, geb. 28. Janr. 1612, gest. 10. Janr. 1673. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 26 Bl. W. G.

81. Hallenhorst, Maria, geb. Brand, dessen Frau, geb. 3. Juni 1615, gest. 1. Dezbr. 1650. Verf. M. J. W. Andread. S. Nr. 14. 24 Bl. H. W.
82. Helmbold, Ludwig, Pfarrherr und Superintendent in Mülshausen, geb. 21. Janr. 1532, gest. 7. April 1598. Verf. M. Benjamin Starf. 4. M. Mi.
83. Helmbold, Andr. Christl., Jüngerer Bürgermeister, geb. 15. Mai 1651, gest. 28. Juli 1725. Verf. Joh. Georg Joch, Pfarrerr zum Kaufm. Folio. Mi.
84. Helmbold, Anna Marg., geb. v. Born, dessen Frau, geb. 16. März 1661, gest. 27. April 1725. Verf. M. J. G. Silchmüller, Pfarrerr in Schwallungen. Folio. Mi.
85. Herz, Michael, Pfarrherr z. Predig., geb. 25. März 1603, gest. 15. März 1672. Verf. M. And. Ehselen, Diak. z. Pred. 4. Mi. G.
86. Hugel, Zacharias, Pfarrerr und Gymnasialrektor, geb. 2. Novbr. 1611, gest. 25. Oktbr. 1685. Mi.
87. Hugel, Immanuel, Stadtschreiber, geb. 2. Jan. 1664, gest. 10. Febr. 1715. Verf. M. J. H. Nibel, Pastor z. Kaufm. 4. 24 S. W.
88. Hornung, Sybille Magdalena, geb. Silberschlag, Frau des Kaufherrn J. F. Hornung, geb. 20. Aug. 1632, gest. 11. Septbr. 1724. Verf. J. M. Langgut, Diak. z. Pred. Folio. Mi.
89. Hug, Sebastian, M. u. Pfarrerr z. Predigern, geb. 24. Dez. 1552, gest. 10. Juni 1601. Verf. Isaias Silberschlag, Pfarrerr z. Pred. 4. Mi.
90. Ilgen, Hans, der Aeltere, Schloßherr, geb. 1556, gest. 25. Mai 1620. Verf. M. Val. Caps, Pfarrerr zu St. Michael. 4. 35 S. W.
91. Ilgen, Anna, geb. Gebhard, dessen Frau, geb. 12. Dezbr. 1564, gest. 1. April 1635. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 20 Bl. Mi. H. W. G.
92. Ilgen, Johann, des Raths und Handelsmann, geb. 1. April 1599, gest. 16. Oktbr. 1636. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. 20 Bl. W. G.
93. Ilgen, Aegidius, Elterer Bürgermeister und Handelsmann, geb. 10. Aug. 1604, gest. 10. Janr. 1667. Verf. M. Jakob Ilgen, Pfarrerr zu St. Michael. 4. 32 Bl. W. G.
94. Ilgen, Rebecca, geb. Ziegler, dessen Frau, geb. 29. Sept. 1605, gest. 29. Novbr. 1636. Verf. M. Seb. Schröter, Pfarrerr zu St. Michael. 4. 16 Bl. W.
95. Jünger, Rudolf, Rathsverwandter, geb. 1569, gest. 6. April 1613. Verf. M. Sam. Alberti, Pfarrerr z. Barsüßern. 4. Mi. G.

96. Zünger, Sabine, geb. Reefe, Frau des Ober=Stadtvoigts Rudolf Zünger, geb. 1570, gest. 14. Febr. 1636. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. 36 Bl. Mi. W.
97. Zünger, Martha, geb. Cromann, Frau des Obrist=Bierherrn Wolfgang Z., geb. 5. August 1579, gest. 31. Dezbr. 1671. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. 32 Bl. Mi.
98. Zungl, Joh. Wolfgang, anderer Rathmeister, geb. 20. Febr. 1648, gest. 6. Aug. 1721. Verf. M. Paul Frohn, Pf. z. Pred. 4. Mi. G.
99. Zungl, Caspar, Churf. Mainz. Rath, geb. ? gest. 20. Janr. 1721. Verf. M. J. H. Bohn, Pf. z. St. Andrea. Folio. Mi.
100. Zellner, Bartholomäus, Ober=Geleitsmann, geb. 4. Juni 1631, gest. 9. Oktbr. 1685. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. Mi.
101. Zellner, Anna Elisabeth, geb. Stolkin, Frau des Ober=Stadtvoigts R., geb. 16. Oktbr. 1644, gest. 10. Aug. 1726. Verf. M. J. H. Gebhardi, Pastor z. August. 4. Mi.
102. Zellner, Eva Katharina, geb. Perthes, Frau des Unterbauherrn Georg Christ. R., geb. ? gest. ? Febr. 1729. Verf. derselbe. 4. Mi.
103. Zischerbach, M. Christian, Pfarrer z. St. Thomä, geb. 6. Dezbr. 1578, gest. 21. April 1664. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 S. W.
104. Zirkner, Johann, Obrist=Rathmeister, geb. 1. Novbr. 1653, gest. 18. Aug. ? Verf. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. Mi
105. Ziehe, Andreas, Ober=Geleitsmann, geb. 16. Septbr. 1613, gest. 8. März 1665. Verf. M. G. Heußer, Pf. z. Barfüßern. 4. 26 Bl. Mi. W. G.
106. Ziehe, Magd. Marg., geb. Winter, dessen Frau, geb. 14. April 1609, gest. Febr. 1680. Verf. M. Hiepe. S. Nr. 62. 4. 26 Bl. Mi. W.
107. Znipphof, Johann Melchior, Amtmann in Bippach, geb. 1. Sept. 1623, gest. 1. Juni 1665. Verf. Conrad Nicolai, Pfarrer daselbst. 4. 32 Bl. W. G.
108. Znipphof, Martha Veningua, geb. Alberti, geb. 10. April 1648, gest. 12. März 1699. Verf. Dr. J. Weisenborn, Pf. z. Pred. 4.
109. Znipphof, Joh. Melchior, Med. Dr. zc. geb. 20. April 1660, gest. 17. Juni 1708. Verf. Dr. J. Sauerbrei. S. Nr. 61. Mi.
110. Kranichfeld, Christoph, Handelsherr, geb. ? gest. 15. Juni 1731. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. Folio. Mi. G.
111. Kromayer, Augustin, Pfarrer an der Kaufmannskirche, geb. 7. Dezbr. 1587, gest. 17. Novbr. 1638. Verf. M. Nikol. Stenger, Diakonüs daselbst. 4. 44 Bl. W. G.

112. Kruijus, David, M., Dr. und Schloßherr, geb. 29. Janr. 1589, gest. 15. Juni 1640. Verf. Dr. J. V. Eßner. S. Nr. 51. 4. Mi.
113. Langguth, Jakob, Schloßherr und Handelsmann, geb. 16. Okt. 1572, gest. 22. Febr. 1635. Verf. M. J. Alberti, Diak. z. Pred. 4. Mi. G.
114. Langguth, Johann Michael, Pfarrer zu St. Michael, geb. 28. Juni 1650, gest. 8. Novbr. 1682. Verf. Michael Schenk, Past. Kon. u. Diak. August. 4. 48 Bl. Mi. W.
115. Langguth, Johann Michael, Diaconus zum Predigern, geb. 7. Novbr. 1682, gest. 20. Juni 1739. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. 4. M. G.
116. Langguth, Johann Rudolph, Pfarrer zu St. Andrea, geb. 11. Aug. 1679, gest. 4. Oktbr. 1746. Verf. M. Eulbester Bohn, Pf. z. St. Andrea. M. G.
117. Leichner, Eccard, Dr. P. P. u. Stadt-Physikus, geb. 15. Janr. 1612, gest. 29. Aug. 1690. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. 4. 24 Bl. W.
118. Leichner, Maria, geb. Scherer, dessen Frau, geb. 19. Novbr. 1610, gest. ? Dezbr. 1699. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 12 Bl. H. W.
119. Leo, Johann Rudolf, Junker, geb. 14. Juni 1695, gest. 25. Sonnt. n. Trin. 1731. Verf. G. W. Rößler, Pf. z. August. 4. Mi.
120. Limprecht, M. Volkmar, Ober-Vierherr, geb. 6. März 1615, hingerichtet 20. Novbr. 1663. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. M. H. W. G.
121. Linden, Hermann zu der, Dekan des Collegii Amploniani, geb. 15. Febr. 1565, gest. 24. Juni 1644. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. 28 S. W.
122. Ludwig, Jeremias Balthasar, Hosprediger in Gotha, geb. 27. Oktbr. 1627, gest. 27. Mai 1673. Verf. J. Ch. Gotter, Pfarrer u. Superintendent. 4. 20 Bl. W.
123. Löber, Erhard Christian, P. P. u. Syndikus, geb. 27. Janr. 1666, gest. 23. Dezbr. 1719. Lebenslauf. M.
124. Löwenstein, Georg Ludwig von, Königl. Schwed. Obrist, geb. 25. Janr. 1578, gest. 3. Janr. 1633. Verf. M. Georg Silberschlag, Pf. z. Predigern. 4. M.
125. Lozzen, Johann Michael, Diaconus zu den Reglern, geb. 29. Janr. 1706, gest. 11. April 1736. Verf. J. M. Müller, Diak. z. Kaufm. M.

126. P o z z e n, Johann Andreas, Pfarrer zu den Predigern und Senior, geb. 17. Septbr. 1710, gest. 3. Oktbr. 1750. Lebenslauf mit Bildniß. Mi.
127. P u d o l f f, Hiob, Obrist-Vierherr, geb. 24. August 1583, gest. 8. April 1651. Verfasser M. Zer. Alberti. S. Nr. 4. 4. 26 Bl. Mi. H. W. G.
128. P u d o l f f, Juditta, geb. Brand, dessen Frau, geb. 19. Okt. 1594, gest. 20. April 1665. Verf. Michael Herß, Pfarr. z. Predigern. 4. 36 Bl. H. W. G.
129. P u d o l f f, Konrad Ludwig, Rathsverwandter, geb. 31. Oktbr. 1614, gest. 10. Janr. 1650. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. Mi. G.
130. P u d o l f f, Georg Heinrich, Oberst-Rathsmeister, geb. 15. April 1619, gest. 19. Oktbr. 1669. Lebenslauf. 4. 12 Bl. H.
131. P u d o l f f, Juditha Margaretha, geb. Selkerin, dessen Frau, geb. 15. Juli 1635, gest. 11. Mai 1663. Verf. M. Christian Heuser, Pf. z. Barfüß. 4. 22 Bl. H. W.
132. P u d o l f f, Anna Rebekka, geb. Ziegler, Frau Zobi Ludolffs, Dr., P. P. u. anderer Rathsmeister, geb. 11. Sept. 1652, gest. 4. Okt. 1699. Verf. Dr. J. Weissenborn, Pfarr. z. Predigern. 4. 28 Bl. H. G.
133. M e l t e r, Martha, geb. Ilgen, Frau des Reg.-Raths u. älteren Bürgermeisters M., geb. 25. Febr. 1619, gest. Febr. 1690. Lebenslauf. 4. Mi.
134. M i l w i t z, Justina, geb. Gerstenberg, Frau des Heinrich von Milwitz, Oberst-Rathsmeister, geb. 16. Septbr. 1593, gest. 24. Mai 1636. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. 22 Bl. W.
135. M ö l l e r, Claus, Rathsherr, geb. ? gest. 22. Janr. 1570. Verf. Joh. Cromer, Pfarr. z. St. Michael. Mi.
136. M ö l l e r, Johannes, P. P. u. Ober-Stadtvoigt, geb. 17. Dezbr. 1608, gest. 3. Sept. 1657. Verf. M. Jakob Ilgen, Pfarr. zu St. Michael. 4. 34 Bl. H. W. G.
137. M o g k e r s h a u s e n, Adam Wilhelm Romanus von, Ober-Marktsherr u. s. w., geb. 23. Juni 1623, gest. 18. Febr. 1705. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. 46 Bl. Mi. H. G.
138. M o t s c h m a n n, M. Justus Christoph, P. P. zc. Verf. J. Ch. Pfeiffer, Pastore zu St. Joh. 4. 16 S. H. W.
139. M a f z e r, Jakob, Obrist-Rathsmeister, geb. ? gest. 10. Nov. 1587. Verf. J. Gallus, der h. Schrift Dr., Pfarrer z. Predigern. 4. Mi.

140. Raffzer, Anna, geb. Kranichfeld, geb. 1535, gest. 20. Aug. 1603. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. 4. 18 Bl. W.
141. Rosse, Eusebius, dritter Rathsheister, geb. Vatare 1570, gest. 15. Juli 1648. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 13 Bl. Mi. W. G.
142. Rosse, Egidius, Oberkämmerer, geb. 2. April 1607, gest. 4. April 1666. Verf. Michael Herz, Pf. z. Predigern. 4. 36 Bl. W. G.
143. Robinberger, Laurentius, Obrist-Rathsheister, geb. ? gest. 17. Dezbr. 1634. Verf. A. Kromaher. S. Nr. 26. 4. Mi.
144. Perthes, Johann Michael, Apotheker, geb. ? gest. 13. Mai 1710. Verf. M. J. C. Fahne, Pfarrer in Friesen. 4. Mi.
145. Pilgrim, Nikolaus, Bäcker u. Rathsheverwandter, geb. 1593, gest. 7. Juni 1640. Verf. M. Nik. Stenger. S. Nr. 7. 4. 26 Bl. W.
146. Pilgrim, Anna Brigitta, geb. Heidenreich, Frau Jakob Pilgrims, Oberkämmerer, geb. 3. August 1621, gest. 23. Oktbr. 1678. Verf. derselbe. 4. 18 Bl. W.
147. Petri von Hartenfels, Georg Christoph, Oberster Rathsheister, geb. 13. Febr. 1633, gest. 6. Dezbr. 1718. Verf. M. J. G. Tiernroth, Pf. z. S. Michael. Folio. Mit Bildnig. Mi.
148. Petri von Hartenfels, Martha Sybilla, geb. Thime, dessen Frau, geb. 27. Juli 1647, gest. 9. April 1718. Verf. derselbe. 4. 28 Bl. Mi. W. G.
149. Pietipeshy, Gottlieb, R. Schwed. Obrist-Lieut. u. Kommandant, geb. 1602, gest. 9. April 1639. Verf. J. Fröschlin, Garnison-Prediger. 4. Mi.
150. Rennemann, Henning, Oberst-Rathsheister und P. P., geb. 30. April 1567, gest. 18. Aug. 1646. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. 30 Bl. Mi. H. W. G.
151. Rörer, Conrad, Oberst-Rathsheister, geb. ? gest. 19. Septbr. 1600. Verf. Seb. Hug, Pf. z. Predigern. 4. Mi.
152. Rost, Melchior, dritter Rathsheister, geb. 1550, gest. 17. Novbr. 1604. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. 4. Mi.
153. Rost, Heinrich, Oberst-Bierherr, geb. 1553, gest. 20. Novbr. 1620. Verf. derselbe. Mi.
154. Sauermaun, Johann, M. u. P. P., geb. ? gest. 15. April 1706. Verf. M. J. S. Tromsdorf, Pf. z. Predigern. 4. Mi.
155. Von der Sachsen, Jakob, Patricier, geb. 31. Juli 1587, gest. 7. Febr. 1623. Verf. M. W. Wedemann, S. Nr. 55. 4. Mi.
156. Von der Sachsen, Anna, geb. Schwengfeldt, Frau von Junker Sigmund v. d. Sachsen, geb. 26. Aug. 1542, gest. 7. Oktbr. 1607. Verf. M. W. Wedemann. S. Nr. 55. 4. 20 Bl. W. G.

157. Von der Sachsen, Jakob Sigmund, Erbherr auf Kranichhorn, geb. 3. März 1607, gest. 10. Febr. 1633. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. 30 Bl. H. G.
158. Von der Sachsen, Heba Margaretha, geb. Bodwik, Frau von Junker Hans-Rudolph v. d. Sachsen, geb. 7. Janr. 1606, gest. 30. Januar 1631. Verfasser M. Seb. Schröder. S. Nr. 94. 4. 12 Bl. Mi. H. W. G.
159. Schade, Hans, Oberst-Vierherr, geb. 1535, gest. 5. Juli 1602. Verf. Isaias Silberschlag, d. h. Schrift Dr. u. P. 4. 14 Bl. H.
160. Schade, Johannes, M. u. Pfarrer z. Reglern, geb. 14. Septbr. 1592, gest. 27. Febr. 1663. Verf. M. S. Leopold, Pf. z. Reglern. 4. Mi. W. G.
161. Schiller, Johann, Oberkämmerer, geb. Freitag n. Martini 1590, gest. 18. Juli 1661. Verf. M. Zacharias Vogel, Pf. z. d. August. 4. 32 Bl. Mi. W.
162. Schellenberg, Johann Melchior, Pfarrer zu St. Thomä, geb. 23. Sept. 1660, gest. 25. März 1693. Verf. M. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. Mi. G.
163. Schmidt, Melchior, dritter Rathsheister, geb. Sept. 1600, gest. 18. März 1655. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. H. W.
164. Schmidt, M. Conrad, Schloßherr, geb. ? gest. 20. Febr. 1653. Verf. M. Jakob Algen. S. Nr. 93. 4. 36 Bl. W.
165. Schorch, Johann, älterer Bürgermeister, geb. 8. Dezbr. 1653, gest. 25. März 1719. Verf. M. S. J. Loxzen, Diak. z. Kaufm. 4. Mi.
166. Schütz, Benj., J. U. D., P. P. u. Syndikus, geb. 3. Dez. 1596, gest. 10. Juli 1666. Verf. M. Michael Herk, Pf. z. Predigern. 4. 46 Bl. Mi. W. G.
167. Schwindt, Adam, Mainz. Rath und Legat, geb. 7. Mai 1574, gest. 20. Febr. 1632. Verf. L. S. Marx, Scholasticus. 4. 19 Bl. W.
168. Selle, Johann Caspar, Kaufmann und Stadt-Kapitain, geb. ? gest. 24. März 1703. Verf. J. M. Langgut, Diak. z. Pred. 4. Mi.
169. Specklin, Bartholomäus, Geleitsmann, geb. 1564, gest. 21. Nov. 1616. Verf. M. M. Wedemann. S. Nr. 55. 4. 12 Bl. W.
170. Silberschlag, Georg, Neunprediger und Pfarrer zum Kaufmännern, geb. ? gest. 17. Febr. 1572. Lebenslauf. 4. Mi.
171. Silberschlag, Isaias, der h. Schr. Dr., Senior u. Pfarrer z. Augustinern, geb. 6. Janr. 1560, gest. 3. Septbr. 1606. Verf. M. M. Wedemann. S. Nr. 55. 4. Mi.

172. Silberschlag, Georg, M., Senior u. Pfarrer z. Predigern, geb. 26. Janr. 1563, gest. 18. Novbr. 1636. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 36 Bl. Mi. W.
173. Stenger, Nikolaus, M., Senior, P. P., Pfarrer zum Kaufmännern, geb. 31. Aug. 1609, gest. 5. April 1680. Verf. Dr. Balthasar Haberkorn. S. Nr. 30. 4. Mi.
174. Stenger, Johann Melchior, Pastor und Inspektor zu Wittstodt, geb. 9. Oktober 1638, gest. 7. März 1710. Verf. Dr. Stockfisch, Archidiaconus daselbst. 4. Mi.
175. Stenger, Volkmar Wilhelm, Prof. Publ. O., geb. 28. Juli 1656, gest. 18. Juli 1731. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. 4. Mi.
176. Stieda, Joh. Christoph, Landmann in Kühnhausen, geb. 29. April 1629, gest. 22. Oktbr. 1700. Verf. N. J. Schamberger, Past. loci. 4. Mi.
177. Stieler, Kaspar (der Spate), Hofrath u. s. w., geb. ? gest. 24. Juni 1707. Verf. M. D. R. Hennings, Kourector. 4. Mi.
178. Stötternheim, Job von, Oberst-Rathsmeister, geb. 1558, gest. 10. März 1617. Verf. M. W. Wedemann. S. Nr. 55. 4. 50 S. Mi. H. G.
179. Uygberg, Tobias Hieronymus von, Patrizier, geb. 18. Juli 1632, gest. 28. April 1661. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 17 Bl. H. W.
180. Uygberg, Barbara von, geb. Brand, Frau des Ungelder Heinrich von U., geb. 31. Oktbr. 1603, gest. 1. Dezbr. 1682. Verf. M. W. Andrea, Pf. z. Kaufm. 4. 30 Bl. Mi. W. G.
181. Voygt, Hans Heinrich, Oberst-Bierherr, geb. 1553, gest. 2. Nov. 1620. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. 4. 22 Bl. H. W.
182. Wagner, Johann, Pf. zu St. Andrea, geb. Georgii 1560, gest. 24. Dezbr. 1614. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. 4. Mi. G.
183. Wagner, Franciscus, Synodus, geb. 19. Dezbr. 1589, gest. 23. März 1632. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. Mi.
184. Weissenborn, Johannes, Past. Prim. Praed. Prof. O. Jen. 2c., geb. 21. Novbr. 1644, gest. 20. April 1700. Verf. Michael Züllich, Stadtprediger in Jena. Mit Bildniß. 4. Mi.
185. Welkin, geb. Frieße, Eleonora Sophie, Frau des Ober-Bauherrn W., geb. 9. Aug. 1668, gest. 23. Juni 1703. Verf. J. L. Pfeiffer, Dial. zum Predigern. Folio. Mi.
186. Wiegand, Andreas, vorm. Thumprediger in Mainz u. s. w., geb. 10. Novbr. 1606, gest. 13. Juli 1674. Verf. M. Schlemius, Hofprediger in Jena. 4. Mi.

187. Wolf, Samuel, Stadtvoigt, geb. 27. Oktober 1627, gest. Juni 1678. Verf. Martin Hiepe, Diaconus zum Barfüßern. 4. G.
188. Ziegler, Georg, Ober-Bierherr, geb. 18. Oktbr. 1593, gest. 15. Novbr. 1663. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 34 Bl. W. G.
189. Ziegler, Stephan, Sohn des Ober-Bierherrn Stephan Z., geb. 12. Mai 1614, gest. in Nördlingen 29. Septbr. 1632. Verf. M. G. Hauff, Diaconus daselbst. 4. 31 Bl. H.
190. Ziegler, Johann, anderer Rathsmeister, geb. 12. Mai 1614, gest. 27. Dezbr. 1682. Verf. M. Kaspar Brömmel, Pfarrer zum August. 4. Mi. G.
191. Ziegler, Georg, Rathsverwandter, geb. 14. Oktbr. 1621, gest. 8. Aug. 1666. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 20 Bl. W.
192. Ziegler, Martha, geb. Braun, dessen Frau, geb. 16. Mai 1637, gest. 21. Novbr. 1682. Verf. Martin Hiepe, Pfarrer zum Barf. 4. 34 Bl. W. G.
193. Ziegler, Jakob Sigismund von, Obrist-Lieut., geb. 5. April 1628, gest. 28. Septbr. 1700. Verf. Johann Kießling, Pfarrer zum Kaufmännern. Folio. Mi.
194. Ziegler, Georg Rudolph von, Gegenkammerer, geb. 6. Oktbr. 1654, gest. 15. Mai 1693. Verf. M. Christoph Kießch, Pfarrer zum Kaufm. Folio. H. G.
195. Ziegler, geb. Frieße, Rebekka, Frau des jüngern Bürgermeister Ziegler, geb. 19. Januar 1649, gest. 23. Septbr. 1702. Verf. Johann Sauerbrei, Pfarrer zum Predigern. Folio. Mi. G.
196. Zoberer, Constantin, Ober-Bauherr und Apotheker, geb. 3. Dez. 1586, gest. 13. Juni 1649. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 30 Bl. Mi. W. G.

Eine bedeutende Sammlung Leichenpredigten befindet sich in der Herzogl. Bibliothek in Gotha. Wir führen aus dem Katalog derselben folgende an, welche Erfurter betreffen:

197. Verlisaurus, Caspar, Pfarrer, geb. 1593, gest. 1642.
198. Cranichfeld, Wilh. Heinr., Oberstadtvoigt, geb. 1575, gest. 1630.
199. Crusius, David, Dr. Med., geb. 1589, gest. 1640.
200. Erben, M. Nikol., Pfarrer, gest. 1587.
201. Fischer, Johann Caspar, Apotheker, gest. 1688.
202. Förster, J. Melch., Obrist-Rathsmeister, geb. 1597, gest. 1672.
203. Friedemann, Heinr., Rathsmeister, geb. 1601, gest. 1668.
204. Friedemann, Hiob, Pfarrer in Nöda, geb. 1600, gest. 1662.
205. Gerstenberg, Markus, Handelsmann, geb. 1618, gest. 1665.

206. Grambs, Johann, Prediger, geb. 1624, gest. 1680.
 207. Guldemund, Joh. Heinr., Stadtlieutenant, geb. 1660, gest. 1693.
 208. Hallenhorst, Heinr. Ad., Oberkämmerer, geb. 1630, gest. 1686.
 209. Hallenhorst, Johann, Amtrath, geb. 1602, gest. 1673.
 210. Heß, David, Stadt-Physikus, geb. 1574, gest. 1626.
 211. Kirchner, Johann, Ober-Bauherr, geb. 1553, gest. 1623.
 212. Kirchner, Johann, Bauherr, geb. 1653, gest. 1723.
 213. Kniphof, Henning, Rathsheister, geb. 1596, gest. 1663.
 214. Kranichfeld, Balthasar, Rathsheister, geb. 1575, gest. 1648.
 215. Leonhardi, Seb., Geleitsmann, geb. 1544, gest. 1610.
 216. Lindau, Hermann, Professor, geb. 1565, gest. 1644.
 217. Marthen, Henning von der, Obrist-Rathsheister, geb. 1598, gest. 1662.
 218. Müller, Johann, Professor, geb. 1608, gest. 1651.
 219. Naß, Theodor, J. U. C., geb. 1608, gest. 1635.
 220. Pilgrim, Jakob, Ober-Bauherr, geb. 1622, gest. 1681.
 221. Pilgrim, Nikol., Rathsheverwandter.
 222. Rehfeld, Joh. Jak., Bürgermeister, geb. 1625, gest. 1673.
 223. Rehfeld, Martha, geb. v. d. Sachsen, geb. 1582, gest. 1645.
 224. Riedel, Johann Heinr., Pfarrer, geb. 1682, gest. 1722.
 225. Sachsen, Just v. d., geb. 1587, gest. 1623.
 226. Schmück, Egidius, Aeffsor, geb. 1611, gest. 1675.
 227. Schurmann, Johann, Professor, gest. 1706.
 228. Sperlinus, Barthol., Geleitsmann, geb. 1564, gest. 1616.
 229. Ußberg, Tobias Hier. v., geb. 1632, gest. 1661.
 230. Winter, Bartholomäus, Geleitsmann.
 231. Winter, Friedrich, Geleitschreiber, geb. 1606, gest. 1636.
 232. Worm, Heinrich, Gegenkämmerer, geb. 1563, gest. 1627.
 233. Ziegler, Katharina, geb. Lofe, geb. 1615, gest. 1677.
 234. Ziegler, Sophie, geb. Rothhaupt, geb. 1599, gest. 1670.
 235. Ziegler, Stephan, Ober-Bierherr, geb. 1577, gest. 1635.

Zehnte Abtheilung.

Reichstage, Synoden, Kongreß, Deutsches Parlament in Erfurt.

Erfurts günstige Lage und Bedeutung sind Ursache gewesen, daß besonders in den älteren Zeiten Reichstage, Fürsten - Versammlungen, Synoden und andere Zusammentünfte, welche geistliche und weltliche Zwecke verfolgten, hier in großer Anzahl abgehalten worden sind. Sie finden sich in den Erfurter Chroniken verzeichnet. Die Schriften, welche von den Synoden handeln, wurden S. 257, 258 in der vierten Abtheilung unter Nr. 9 bis 17, und diejenigen, welche der berühmte durch den Kaiser Napoleon im September und Oktober 1808 veranlaßte Kongreß hervorrief, S. 182, 183 in der zweiten Abtheilung unter Nr. 180 bis 188 bereits aufgeführt. Nicht minder bildet der Zusammentritt des deutschen Parlaments in Erfurt vom 20. März bis 27. April 1850 ein wichtiges Moment in der Geschichte der Stadt. Die Zeiten waren zurückgekehrt, wo die Augen von ganz Deutschland auf Erfurt gerichtet waren, nicht minder aber auch das Ausland die daselbst stattfindenden Verhandlungen eifrigst verfolgte. Denn der in Frankfurt nicht zur Ausführung gekommene Plan, Deutschland zu einem einheitlichen Bundesstaat zu machen, wurde hier wieder aufgenommen und von den wärmsten Patrioten unterstützt. Die Ursachen seines Mißlingens gehören der Geschichte an. Die von dem Erfurter Parlamente handelnden Schriften werden wir nachstehend, unseres Wissens vollständig, geben. Nicht unerwähnt können wir lassen, daß die erste öffentliche Anregung, Erfurt zum Parlamentsitz zu wählen, von dem Dr. L. Fr. Hise, jetzt Professor der Staatswissenschaften in Marburg (geboren zu Lutter am Bahrenberge am 25. Juli

1814) ausgegangen und der betreffende Artikel in der Elberfelder Zeitung erschienen ist. In den unter Nr. 15 bis 20 aufgeführten Schriften führt er das Zweckmäßige dieser Wahl weiter aus.

An die Spitze des Verzeichnisses stellen wir einige aufgefundene Nachrichten über die Verlegung des Sitzes der höchsten Behörden des deutschen Reichs nach Erfurt bei ungünstigen politischen Ereignissen.

1. Ueber die Verlegung des Kaiserlichen Reichs-Cammer-Gerichts von Speyer nach Erfurt. Memorial des Kaiserlichen Cammer-Gerichts vom 13. Juli 1689.

In: M. L. Londorph, Acta publica. Thl. 15. 1717. S. 456.

In: Theatrum Europaeum. Thl. 13. S. 779.

2. Zufällige Gedanken einer arbeitsfreien halben Stunde über die Nachrichten der Zeitungen, daß das Reichsgericht von Regensburg verlegt werden sollte. Handschrift ohne Angabe des Verfassers und Jahres und Tages. — Bes.: EMB.

3. Ueber die Verlegung des Reichstags von Augsburg nach Erfurt. 1714.

In: Theatrum Europaeum. Thl. 20. 34.

4. Fürstenversammlungen in Erfurt.

In: F. Wächter, Thüringische und Oberächtsische Geschichte. Bd. 2. S. 167.

5. Ueber Erfurt und die daselbst gehaltenen Reichstage 850, 936, 1073, und Synode 932.

In: Aug. Wersebe, Ueber die Vertheilung Thüringens. II. S. 121.

Erfurter Parlament. 1850.

6. Protokolle und Druckschriften des Staatenhauses.
7. Protokolle und Druckschriften des Volkshauses.
8. Stenographische Berichte des Staaten- und Volkshauses.
9. Akten des Vereins für die Verlegung des deutschen Parlaments nach Erfurt.

Es war am 24. Mai 1848 in Erfurt ein Verein zusammengetreten, dem auch der Verfasser angehört hat, um durch Wort und Schrift für den Plan zu wirken, daß die deutsche Nationalversammlung von Frankfurt nach Erfurt verlegt werde. Vorstehend erwähnte Akten enthalten dessen interessante Verhandlungen bis zum Zusammentritt des Parlaments, nebst sämtlichen Zeitungsartikeln, welche durch ihn veranlaßt wurden, oder, von anderen Seiten ausgegangen, zu seiner Kenntniß gekommen sind. Angegeben sind Nr. 11 bis 14.

10. Ein Quartband, enth. Antwortschreiben von Parlamentsmitgliedern an das Comité zur Beschaffung von Wohnungen u. s. w.

11. Nürnberg oder Weßlar. Eine geziemende Vorstellung, gerichtet von Seiten des constitutionellen Clubs zu Weßlar an die hohe constituirende National-Versammlung zu Frankfurt am Main zur Beleuchtung der Frage: Fordert das Interesse Deutschlands, daß der künftige Sitz des deutschen Reichsgerichts nach Nürnberg oder Weßlar verlegt werde. 1848. 4. 13 S.
12. Leipzig, der Sitz des deutschen Parlaments. Der hohen deutschen constitutionirenden National-Versammlung unterbreitet von einem Rheinländer. 8. 8 S.
13. Ob Gotha zum Sitz der Nationalgewalt geeignet sei? Gotha, 1849. 8. 12 S.
14. Ein Plan von Erfurt. Am Rande umgeben mit den Ansichten der vorzüglichsten Gebäude Erfurts. Veranlaßt durch den vorgebadchten Verein.
15. Dr. L. Fr. Ilse, Lehrer der Staatswissenschaft an der Universität zu Heidelberg. Ueber die Nothwendigkeit, den Sitz der Reichsgewalt in die Mitte Deutschlands zu verlegen. Bonn, 1848. 8. 19 S.
16. Derselbe. Dasselbe Werk. Zweite Auflage, mit Erlaubniß des Verfassers der ersten Auflage wörtlich nachgedruckt. 1848. 8. 19 S.
17. Derselbe. Dasselbe Werk. Erfurt, gedruckt bei Friedrich Bartholomäus. 1848. 8. 19 S.
18. Derselbe. Ueber die Nothwendigkeit, den Sitz der Reichsgewalt in die Mitte Deutschlands zu verlegen. Zweite Abhandlung. Koblenz, 1848. 8. 21 S.
19. Derselbe. Kann Erfurt Sitz der deutschen Reichsgewalt werden? Ein Nachtrag zu der Schrift: Ueber die Nothwendigkeit, den Sitz der Reichsgewalt in die Mitte Deutschlands zu verlegen. Leipzig, 1848. 8. 10 S.
20. Derselbe. Denkschrift. Das Interesse Preußens bei Verlegung des Sitzes der Reichsgewalt nach Erfurt. Berlin, den 5. April 1849. 3 Blätter in gr. 4.
21. Verordnung zur Ausführung der Wahlen der Abgeordneten zum Volkshaufe. Berlin, den 29. November 1849, nebst dem Reglement zu denselben. Berlin, 4. December 1849. Kl. 8. 20 S.
22. Ordnung des Gottesdienstes am 20. März 1850, als am Tage der Parlaments-Eröffnung in Erfurt.
23. Die Stadtwehr und die Bürgerschaft des Freistaates Frankfurt und ihre ungebetenen Gäste. Eine Dankadresse für die Lobrede des Deputirten Wichmann. Frankfurt den 1. Januar 1849.

Ein Plakat, mit den Worten schließend: Wenn es den deutschen Parlamentsgliedern von der Rechten hier nicht mehr gefällt, so mögen sie die National-Versammlung in die Casematten der Erfurter Festung verlegen; wir reißen uns nicht darum.

24. Die Furcht des Herrn, der Weisheit Anfang, die Frucht aber des Geistes Liebe und Friede. Predigten und Andachten in der Stadt des Friedens 1521 und 1850. 8. 48 S.
25. Aufruf zum Abschluß des deutschen Verfassungsentwurfs, im Sinne und Geiste des Bündnisses vom 20. Mai v. J. nach Kräften zu wirken. Folioblatt.
26. Worte zur Beherzigung für die Wahl zum deutschen Reichstage nach Erfurt. Dem schlichten Bürger und Bauersmann geschrieben. Breslau, 1850. 8. 23 S.
27. Statuten der Gesellschaft der Mitglieder des Volkshauses im Eisenbahn-Gebäude. Erfurt, 22. März 1850. 8. 7 S.
28. Nur das Gerechte und Heilsame, dieses aber wirklich und jetzt. Eine Ansicht bei Lösung der schwebenden Parlamentsfrage. Erfurt, den 12. April 1850. Cramer und Sittenfeld. 8. 8 S.
29. Erfurt. Politische Gedendblätter für preussische Deputirte. Zweiter Abdruck. Berlin, 1850. 8. 16 S.
30. Preussische Bemerkungen über die Russisch-Oesterreichischen politischen Gedendblätter für Preussische Deputirte zu Erfurt. Berlin, 1850. 4. 16 Seiten.
31. Frankfurt und Erfurt. Oder Lehren der Vergangenheit für Deutschlands Zukunft. Fünfte Fortsetzung des Versuchs zur politischen Aufklärung. Von C. Erfurt. Karlsruhe, 1850. 8. 19 S.
32. Der Erfurter Vereinstag. Berlin, 1850. 8. 30 S.
33. Berlin. Erfurt. Paris. Berlin, 1850. IV und 40 S.
34. Die nächste Zukunft des deutschen Bundesstaats und die Aufgabe des ersten Erfurter Reichstags. Berlin, 1850. 8. 44 S.
35. Die nächste Zukunft des deutschen Bundesstaats. II. Ein Votum über die Revisionsfrage. Erfurt und Leipzig. 8. 16 S.
36. Annahme vor der Revision oder Revision vor der Annahme. Vortrag, gehalten am 5. April 1850 in dem Verein für constitutionelle Monarchie zu Erfurt von Dr. W. Schrader, Oberlehrer in Erfurt. 8. 28 S.
37. Der Erfurter Reichstag. Mit Abbildungen.
Die Johanniiskirche in Erfurt (soll heißen die Augustinerkirche). Das Martins.
Die Eröffnung des Unionsparlaments im Regierungsgebäude zu Erfurt den 20.

März. Sitzung des Volkshauses in der Augustinerkirche. Das Staatenhaus in der Augustinerkirche zu Erfurt.

In: Illustrierte Zeitung. XIV. Bd. Leipzig, 1850. Nr. 342 und 352—357.

38. Ueber das Erfurter Parlament.

In: Illustrierter Kalender. Leipzig. Weber. 1851.

39. Hugo Freiherr von Bülow. Die rechtliche Stellung der deutschen Union im Deutschen Bunde. Berlin, 1850. 8. 42 S.

40. Die Bundesversammlung in Frankfurt und die Union. Mit besonderer Rücksicht auf die Schrift: Die rechtliche Stellung u. s. w. Abgedruckt aus der deutschen Volkshalle. Köln, 1850. 8. XII und 60 Seiten.

41. Der deutsche Fürstentag zu Berlin im Mai 1850. Aktenstücke und Betrachtungen. Anlagen: Die Konferenz-Protokolle. Berlin, 1850. 8. 44 und 44 S.

42. Die jetzige Krisis in der Unionspolitik. September 1850. Berlin, 1850. 8. 22 S.

43. A. L. von Nothau und Dr. G. Deslucq-Mommerque. Das Erfurter Parlament und der Berliner Fürstentag. Leipzig. 8. IV und 355 S.

44. Dr. W. A. Schmidt. Preußens deutsche Politik; die drei Fürstentümer 1785, 1806, 1849. Berlin, 1850. 8. 190 S.

45. Die Dresdner Konferenzen. Mit Urkunden. Vierte Auflage. Berlin, 1851. 8. 104 S.

Spottschriften.

46. Herr Brenneke als Erfurts Vierkönigsvertreter. Berlin, 1850. 8. 32 S.

47. Erfurter Wachteln. Eine Morgengabe zum Kaffee. Erfurt, 1850. Kl. 8. 16 S.

48. Brenneke als Reichstags-Abgeordneter zu Erfurt. Von A. Hopp. Zweite Auflage. Berlin, 1850. 8. 32 S.

Nr. 6. 7. 8. 17. 18. 19. 20. 24. EMB. Nr. 6 bis 48 KH.

Filfte Abtheilung.

Reisebeschreibungen.

1. Beschreibung der Kriegsfahrten eines Erfurters. Handschrift. Auszug aus den Chroniken Nr. 15, S. 69 und Nr. 16, S. 70.
2. Hieronymus Scheidt. Kurze und wahrhaftige Beschreibung der Reise Von Erfurdt aus Thüringen nach dem gewesenen gelobten Landte vnd der heiligen Stadt Jerusalem. Mit beygefügeten Abriß der Gelegenheit gedachter Stadt, neben der jetzigen Gestalt des Tempels vnd heiligen Grabes. Darbey auch mehrentheils erzählt seynd die Länder Städte vnd Derther, durch vnd an welchen hin ich in eigener Person beydes zu Wasser vnd zu Landt gereiset u. s. w. verfertigt durch u. s. w. Erfurdt bey Jacob Singe. 1627. 4. 72 Bl. Mit dem Bildniß des Verfassers.
Scheidt war Kaufmann, Waid- und Safflorhändler und besaß die Häuser Nr. 2528 (jetzt die Marienapotheke) und Nr. 2529 und 2530 (zur güldnen Tafel) auf dem Fischmarke. Im letzteren wurde er am 13. Mai 1641 durch einen schwedischen Hauptmann erschossen. Er bekleidete mehrere städtische Würden und war im Jahre 1636 eine Zeit lang Kommandant der Cyriaxburg.
3. Ernst Christoph Barchewitz, Thur., der Edlen Ost-Indianischen Compagnie u. s. w. gewesenen commandirenden Officiers auf der Insel Lethy Neu-vermehrte Ost-Indianische Reisebeschreibung u. s. w., darinnen seine durch Teutsch- und Holland gethane Reise; Sein eilfjähriger Aufenthalt auf Java, Banda und den Südwestereinseln, Glück- und Unglücksfälle u. s. w., remarquirte rare Gewächse u. s. w.; Seine Rückreise u. s. w. und glücklich erfolgte Rückkunft in sein Vaterland umständlich erzählet wird. Deren bey dieser dritten Auflage noch viele merkwürdige Begebenheiten inserirt, mit sauberen Kupfern versehen u. s. w. Erfurt, 1752. 8. 686 S. mit Vorrede u. Register.

Barckewitz's Reisebeschreibung machte f. B. viel Aufsehen, wie aus den mehrfachen Auflagen derselben hervorgeht. Er besaß einen hellen Verstand und eine scharfe Beobachtungsgabe; deshalb überliefert er in seinem Werke eine lebendige Schilderung seiner Erlebnisse und der gesammten Verhältnisse der von ihm bereisten Länder. Sein Wert wird deshalb noch heute geschätzt. Er hatte die Weißgerber-Profession erlernt. Sein Drang, die Welt kennen zu lernen, führte ihn, wie in der damaligen Zeit viele andere junge wißbegierige Männer, nach Ostindien, von woher er nicht unvermögend zurückkehrte und als angesehenen Bürger und Diereige am 17. Januar 1758 in Erfurt starb. Er war 1668 zu Großen-Sömmerda geboren worden.

4. Hillers Begebenheiten und Abenteuer auf seiner Reise von Erfurt nach Lissabon und der Rückkehr ins Vaterland. Eine wahre Geschichte im romantischen Gewande mit Episoden. Herausgegeben von F. Hartger. Magdeburg, 1817. 8. 295 S.
5. Das merkwürdigste Lebensjahr der musikalischen Familie Kittel oder Kunst- u. Gesangs-Reise im Jahr 1830 durch Frankreich, England und die Niederlande. Herausgegeben von Johann Michael Kittel, Concertist und Bürger zu Erfurt. Erstes Bändchen. Reise vom 21. März bis 17. December 1830. Erfurt. 8. 190 S. (Nicht mehr erschienen.)
6. Reisen in Brasilien und Algier oder Lebensschicksale Wendelin Schlosfers, zuletzt gewesenen Bombaschia des Achmed Bey von Constantine. Mit 6 Abbildungen. Erfurt, 1839. 8. 176 S.
7. Johann Michael Böttger, Maurermeister in Erfurt. Kurzer Reisebericht über die Nordamerikanischen Freistaaten. Erfurt, 1841. 8. 56 Seiten.
8. Brief des nach Wisconsin in den Nordamerikanischen Freistaaten ausgewanderten W. Linse aus Erleben bei Erfurt. Erfurt, 1849. 8. 14 Seiten.
9. C. C. Beyer. Die Reise nach Erfurt zum großen Frohnleichnamsfeste. Eine komische Erzählung mit einer Karrikatur.
In: Erholungen. 1817. Nr. 1 bis 7.
10. Bruchstücke eines Wanderers durch Thüringen.
Enth. eine Schilderung Erfurts und der Erfurter.
In: Thüringer Volksfreund. 1829. Nr. 37. 38.
11. Louis Filß. Spaziergang nach Erfurt.
In: Thüringia. 1845. Nr. 43. — Bes. von 1 bis 11 KH.
12. Reise durch Thüringen, den Ober- und Niederrheinischen Kreis, nebst Bemerkungen über Staatsverfassung, öffentliche Anstalten, Kultur und Sitten. Dresden und Leipzig, 1795, 1796. 3 Theile. 8.
Enth. im 3. Theil S. 450—520 eine interessante Schilderung Erfurts, seiner Einwohner-u. f. w. — Bes.: Goth. Bibl.

Zwölfte Abtheilung.

Gedichte, Schauspiele, Romane.

1. *Carmen historicum occulti autoris Saec. XIII*, aufgefunden in einer Handschrift der Prager Universitätsbibliothek, von **C. Höfler**. Wien, 1861. 8. 82 S.

Noch einmal das *Carmen occulti autoris*, von demselben. 8. 4 Seiten.

Besondere Abdrücke aus den Acten der Kaiserl. Academie der Wissenschaften in Wien.

Recens.: Literarisches Centralblatt. 1862. Nr. 10.

Ueber ein lateinisches Gedicht des 13. Jahrhunderts, als ein Hülfsmittel für thüringische Geschichte.

In: Zeitschrift d. V. f. Thür. Geschichte. Jena, 1862. Bd. 5. S. 276—280.

Verfasser dieses Werkes ist **Nicolaus de Bibra**, cfr. *Trithemii Liber de Script. eccl.* p. 74 b. Außer der obenerwähnten sind bis jetzt noch vier Abschriften desselben aufgefunden worden, welche in den Bibliotheken zu Berlin (Königl. Bibl.) (1), Bosenbüttel (2) und Kiel (1) sich vorfinden. Wir unterlassen es, näher auf dessen Inhalt einzugehen, weil die K. Akademie hier zu Erfurt beabsichtigt, eine anderweitige kritische Ausgabe desselben zu veröffentlichen, welche mit den nöthigen geschichtlichen Erläuterungen versehen ist, und wollen daher hier nur erwähnen, daß es einen tiefen Einblick in die kirchlichen Zustände, insbesondere Thüringens, während der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gewährt. Es werden in ihm ferner das Leben, die Schicksale und der Charakter eines Mannes, des Magisters Henricus de Kirchberg, Doctor Decretalium, Subdiaconus Papae, beschrieben, der während der zwischen der Stadt Erfurt und dem Erzbischof Wernher von Mainz (1273—1282) ausgebrochenen Streitigkeiten als Vermittler resp. Geschäftsträger der Stadt für Erfurt von Bedeutung gewesen sein muß und insbesondere in der vierten Abtheilung eine interessante Schilderung der sittlichen, gewerblichen und sonstigen Verhältnisse Erfurts, mit vielen pikanten Einzelheiten, vorgeführt, die einen Zeitraum umfaßt, wo diese Stadt den damaligen wenigen großen Städten Deutschlands beizuzählen war.

2. Gedicht auf die Verrennung Erfurts durch Landgraf Friedrich 1375.
Anf.: Hilf Got, was wollen wir uns freun. Ende: Do machten si einen ewgen Friden.
In: Chronik Nr. 65. S. 117.
3. Versus super incendium Erfordense. 1472.
Inc. Anno milleno c. quater duo septuageno. Finis. Solus nouit ille, qui scit scrutinia cordis.
Gedicht in leoninischen Versen auf den großen Brand den 19. Juni 1472.
In: Konr. Stolle's Thüring.-Erfurt. Chronik. S. 56, und LUB. Codex Nr. CCCLXXVII.
4. Eyn Ihd von den von Erffort bund demn bischoff zu Menze Anno Dom. MCCCCLXXXI.
Anf.: Nu hilf vus Got vom hymmelreich. Ende: Hencze Gntiar vns dicz libelin jangt.
In: Konr. Stolle's Thüringisch-Erfurt. Chronik. S. 151.
5. Eobani Hessi, Francobergii carmen de pugna studentum Erphordiensium cum quibusdam coniuratis nebulonibus. Mit einer Abbildung. S. l. et. Ao. 4. 3 Blätter. — Verf.: Goth. B.
Abgedruckt in: Joh. Theophil Kreyszig, Joachimi Camerarii Naratio de Helio Eobano Hesso etc. c. imag. Eobani. Misena, 1843. 8.
6. Gotthard Schmalz. Das Pfaffenstürmen in Erfurt. Ein Gedicht. S. Nr. 62. S. 163.
7. Ain new Gedicht wie die gahstlichkeit zu Erffordt Gesturmbt ist worden. S. Nr. 63. S. 164.
8. Eyn Schelmlied Balthasar von Denstedt des Jüngern welcher Magister Arnstein entleibet hat, geschehen 1570.
Anf.: Ich wart beklagt vmb leib vnd leben. Ende: Drum Gott von Himmel steh daren.
In den Chroniken Nr. 65. S. 117. Nr. 43. S. 99. Abschrift KH.
9. Eyn schön lied von Jörgen Creutzer Vnd der löblichen Stadt Erffurd, Im ton, Wol auff ir landsknecht alle. geschehn Ao. 1574 Als gemelt Creutzer hat vor Erffurt gelegen.
Anf.: Wol auff ir landsknecht alle. Ende: Wann sie Freunde waren gewiß.
In: Chronik Nr. 43. S. 99. Abschrift KH.
10. Ein Gedicht auf Creutzers Unternehmung gegen Erfurt.
Anf.: Man sagt von einer Prophezei. Ende: Damit hat dieser Spruch ein ende.
In: Chronik Nr. 44. S. 100.
11. Ein solches.
Anf.: Nun höret zu ein Neues Gedicht. Ende: Auf alles hab ich gegeben acht.
In derselben Chronik.
12. Joh. Steuelins Carmen von dem Einfalle der Stube in dem Hause zum Greiffenstein bey St. Michael 1609. pl. 2. — Verf.: ?

13. Magnus Christophorus Hospes Erphurdianus Omnibus civilitatis in mensa (quam nonnulli Grobenitatem vocant) Studiosis exemplo propositus. Ad Lectorem: Quas tibi delicias, Lector, dabit integer annus Erphurti tantum si dedit una dies! Anno Christi 1617. 4. 4 Bl.

Romisches Gedicht in lateinischen Distichen, in welchem mit verhem, der Zeit der Abfassung entsprechendem Humor, Anleitung und Unterweisung gegeben werden, wie ein junger Mann in und außer dem Hause in Sitte und Kleidung zu erscheinen habe. Bes.: LStB. Abschrift KH.

14. De presbytero quodam Erphordiensi, domino Stutzero.

In: Melandri jocosoria. Norimberga, 1643. 8. Nr. 287.

15. R. P. Joannis Kreihling Poemata Aposcholasmatica. Francofurti, 1658.

S. 67. Epigr. Ad Amicum in renov. Acad. Erfurt. S. 216. Epigr. Ad Civitatem Erfurtensem cum durante Suevico bello novum Magistratum civicum eligisset. Lateinisch und griechisch. S. 251. Epigr. Ad nobilem Dr. Joannem Vitum Stumpelium Provedomino etc.

16. Einige Spottgedichte auf den hingerichteten Obrist-Vierherrn Rimpredt sind S. 172, Nr. 103, 104 und S. 97, 98 bei Chronik Nr. 38 aufgeführt.

17. Schwank, der Gast im Sack.

Anf.: Zum ersten mal als ich außzug! Kein Pfennig par ich mit mir trag Aß ich dahin gen Erbsfurt kam u. s. w.

In: Sehr herrliche Schöne Artliche gebundene Gedicht buch u. s. w. Hans Sachs. Das Andere Buch. 4. Theil. Nurnberg, MDLXX. Fol. Bl. CXXI.

18. Sidonien Hedwig Zänuemanin, Kayserlich gekrönten Poetin, Poetische Rosen in Knospen. Erfurt, 1738. 8. 10 S. Vorrede, 638 S. und 48 S. Anhang.

Entf. u. a. Das unter Gluth und Flammen ächzende Erfurt, den 21. October 1736. S. 537—547. — Bes.: KH. von Tettau.

19. Erfurter Weinlied.

In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. S. 613.

20. Samuel Schier. Erfurts Entstehung, ein thüringisches Vaterlandsgedicht in drei Gefängen. Erfurt, 1813. 8. 95 S. — Bes.: KH.

Recens.: Allg. Litt. Zeitung. 1816. Nr. 200. — Bes.: KH.

21. Derselbe. Sonnenwenden. Erfurt, 1814. 8. 206 S.

Entf.: Nr. 12. Bieselbach. — Bes.: KH.

22. Derselbe. Eichenblätter. Erfurt, 1819. 4. 201 S.

Entf.: Nr. 15. Der Dom von Erfurt. — Bes.: KH.

23. J. J. Kummer's Gedichte. Erstes bis viertes Bändchen. Erfurt, 1824—1826. Kl. 8.

Entf. mehrere auf Erfurt Bezug habende Gedichte. — Bes.: KH.

24. **Ludwig von Erfurt (Hilsenberg)**. Gedichte. Leipzig, 1843. Kl. 8. 90 Seiten.
 Enth.: S. 25. Das Rathhaus. S. 37. Christophorus. S. 53. An den Dom.
 S. 54. Maria gloriosa. S. 56. Die große Glocke zu Erfurt, 1840.
 Recens.: Thüringer Bote. 1843. Nr. 42. Thüringia. 1843. Beiblatt Nr. 7.
 Bef.: KH.
- 25 a. **Der Freischütz**. In thüringischer Bauernmundart erzählt.
 In: G. J. Meyer, Thüring. Merkwo. Fest 3. S. 122—137.
- 25 b. **Pastor Winkler**. Beiträge zu einem Thüringischen Idiotikon.
 In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1803. Bd. 14.
26. **L. F. R. Hans — Caspar und Hann — Ernst**. Eine Unterhaltung über die Cyriaci-Duelle bei Erfurt. Erfurt, 1842. 8. 4 Bl.
 Gedicht in Erfurter Mundart. — Bef.: KH.
27. **J. G. Lorenz**. Des Sängers Schatzkästlein für frohe Liedertafel-feste. Erfurt, 1859. Kl. 8. 60 S.
 Enth.: 1) Der Freischütz. 2) Der Bahnhof in Erfurt. Von A. und B. Becker in thüringischer Mundart. 3) Das Puffbohnenfest im Tannenwäldchen und mehrere andere Lieder. Mit der Musik zu Nr. 3 von A. Böllner. — Bef.: KH.
28. **Karl Arnold**. Balladen, Romanzen und Sagen aus Thüringens Ritterzeit. Erfurt, 1858. 8. 144 S. — Bef.: KH.
29. **Erfurt und die Eisenbahn**. Ein scherzhaft-ernstes Büchlein von der Zukunft von Weier dem Jüngern (Ludwig Hilsenberg). Erfurt, 1842. 8. 13 S.
 Inh.: I. Eisenbahnen und Dampswagen. II. Erfurt und die Eisenbahn.
 Bef.: Thüring. Eisenbahnbibl.
30. **P. H. Welker**. Thüringer Lieder. Gotha, 1821. 8.
 Enth.: Die Domglocke in Erfurt. S. 43. — Bef.: KH.
31. **Erfurter neue Soldatenlieder**. 3. Auflage. Erfurt, 1851. 8. 57 S.
 Bef.: KH.
32. **Ludwig Fernow**. Die Familie Kellner. Großes vaterländisches Schauspiel in fünf Akten. Halle, 1845. 8. 91 S.
 Gesungene dramatische Bearbeitung des Becksteinschen Romans Nr. 35.
 Bef.: EMB. Nebst den Theaterzetteln über die Aufführungen in Erfurt. KH.
33. **Th. Weingärtner**. König Gustav Adolph in Erfurt. Dramatisches Gedicht in fünf Acten, nebst einem Prolog, frei nach der Erfurter Chronik verfaßt. Erfurt, 1860. 8. 52 S.
 Bef.: KH. nebst Theaterzetteln.
34. **Wenzel von Erfurt**, eine Robinsonade. Erfurt, 1784 bis 1796. 4 Theile. 8.
35. **Ludwig Beckstein**. Das tolle Jahr. Historisch-romantisches Gemälde aus dem sechszehnten Jahrhundert. Stuttgart, 1833. 3 Theile. 8.

36. **Kanzleibirektor Pabst.** Berichtigungen zu **Bechsteins** Geschichte über das tolle Jahr.
In: Erfurter Stadt- und Landboten. 1844. Nr. 24—27.
37. **Ludwig Bechstein.** Thüringer Sagenbuch. Weimar und Leipzig, 1858. 2 Bändchen.
Im 2. Band: Der Kindertanz; das stille Kind; das Sybillenthrümchen; der eberne Wolfram; Doktor Faust in Erfurt. — Bef. von Nr. 34. 35. 36. 37 KH.
38. Sagen in Möbischburg.
In: Thuringia. 1842. Nr. 5.
39. Vor fünfzig Jahren. Eine romantische Erzählung aus den Jahren 1802 und 1803.
In: Vielliebchen. Ein Taschenbuch für 1853. S. 1—152.
Hauptinhalt: Ermordung des Lieutenants Buchholz. — Bef.: KH.
40. **Carl Vorberg.** Maria gloriosa. Historischer Roman. Salzkotten und Leipzig, 1860. kl. 8. 2 Bändchen. 144 und 166 S.
Bef.: KH.
41. Gemeiner Stadt Feinde. Ein Stückchen spätes Mittelalter. Chroniken-Ausbeute von **Ludwig Bechstein.**
In: Thüringer Volkskalender. 1861. S. 63—99. — Bef.: KH.
42. Testament Friedrichs des Großen oder Epistel aus Erfurt, 1757 an den Marquis d'Argent. Einleitung, Urschrift und Uebersetzung. Eine Vorlesung von **Johann Jeremias Kummer**, Pfarrer, Verfasser des klugen Ockelshaus. Erfurt, 1814. 8. 96 S. — Bef.: KH.
43. Vermächtniss an unsere Urenkel 1940.
In: Thür.-Erfurt. Gedenkbuch der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. 1840. S. 127—134.

Dreizehnte Abtheilung.

Zeitungen und Zeitschriften.

Der Beginn des Druckes und der Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften in Erfurt ist in eine sehr frühe Zeit zu versetzen. In den Jahren 1524 und 1525 waren hier vier verschiedene Druckereien damit beschäftigt, Luthers Schriften — Predigten und Lieder — zu verbreiten. Hierdurch mag auch der Druck von sogenannten fliegenden Blättern, den Vorgängern regelmäßig erscheinender Zeitungen, eingebürgert worden sein. Es ist nachzuweisen, daß eine der ältesten von den letzteren, der im Anfange nur alljährlich erscheinende „Sinkende Bot“ in Erfurt herauskam. *) Ein Exemplar desselben vom Jahre 1589 in der Jenaischen Universitätsbibliothek weist dieses nach. Im Jahr 1708 erschien dieses Blatt unter dem Titel: „Der hinten und vorn wohlgepuddelte hinkende Staatsbote“ bereits wöchentlich und behielt diesen Titel bei bis zum Jahre 1809, wo dasselbe einging. Von den „Wöchentlichen Postzeitungen“ wurden die Jahrgänge 1642 bis 1647 in der Stadtrathsbibliothek aufbewahrt, wie der S. 314 unter Nr. 183 aufgeführte Katalog derselben nachweist.

Kollektaneen für eine Bearbeitung der Erfurter Zeitungs-Literatur hat der Verfasser angelegt und seiner Sammlung von Erfurdenzien einverleibt. In

Joachim von Schwarzkopf, Ueber politische Zeitungen
und Intelligenzblätter in Sachsen, Thüringen und Hessen.
Gotha, 1802. 8. 105 S.

finden sich S. 67 bis 77 einige Nachrichten über das Erfurter Zeitungswesen vor.

*) H. G. Prutz, Geschichte des deutschen Journalismus. Hannover, 1845. Bd. I. S. 177 ff., kennt dieses Faktum nicht, zu welchem wir durch Autopsie gekommen sind.
Der Verfasser.

Die Erfurter Intelligenzblätter von ihrem Entstehen im Jahre 1746 an bis in die neueste Zeit und andere Erfurter Zeitungen bewahrt die Magistratsbibliothek auf. Eine gleiche Sammlung hat der Verfasser angelegt und in ihr auch die hauptsächlichsten Zeitschriften andern als politischen Inhalts aufgenommen. Eine politische Zeitschrift, deren Anfang mindestens in das Jahr 1725 zu setzen ist und welche unter verschiedenen Titeln, zuletzt „Allgemeine Weltbühne“ betitelt, bis zum Jahr 1809 erschien, besitzt der Verfasser beinahe vollständig.

Weiteres gehört einer Geschichte des Erfurter Zeitungswesens an. Hier sind nur folgende Zeitschriften zu erwähnen, in denen sich historische Arbeiten über Erfurt befinden.

Gnädigt = privilegierte Thüringische Vaterlandskunde. Erfurt, bei Görling, vom Januar 1801 ab. Erster Band. 1802. Zweiter Band. Am 8. September 1802 nimmt sie den Titel:

Königlich Preussische Allergnädigt = privilegierte Thüringische Vaterlandskunde an bis 15. Oktober 1806; von da ab erschien sie als:

Privilegierte Thüringische Vaterlandskunde bis Ende 1806. Zusammen dritter bis sechster Band.

Redakteur derselben war der Pfarrer R. E. Lossius in Groß-Bargula.

Sie war ein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches nicht allein neuere Ereignisse vorführte, sondern auch aus Erfurter Chroniken viel interessante Nachrichten brachte und dadurch bei Erfurts Einwohnern in großer Gunst stand. Die in ihr enthaltenen wichtigeren, von Erfurt handelnden, Aufsätze haben wir in die vorhergehenden Abtheilungen aufgenommen.

Unter dem Titel:

Allergnädigt privilegierte Vaterlandskunde, lebte sie im Jahr 1810, jedoch nur auf kurze Zeit, wieder auf. Redakteur war Professor J. C. Gotthardt.

Unter dem Titel:

Allgemeine Thüringische Vaterlandskunde, redigirte Dr. H. A. Erhard eine Wochenschrift vom 1. Juni 1822 ab bis 9. August 1823. Sie wurde von C. Deher und R. Gräbner bis Ende Juni 1824 fortgesetzt. Wie sich schon aus der geistigen Befähigung ihres Gründers entnehmen läßt, hat die Zeitschrift bedeutende Vorzüge vor der vorerwähnten; denn sie enthält meistens gediegene Originalaufsätze, besonders über Thüringische Angelegenheiten, wissenschaftlichen Charakters.

Unter der Redaktion des thätigen Buchhändlers Johann Carl Müller, dessen im Jahre 1825 zuerst erschienener „Preussischer Volkskalender“ eine weite Verbreitung besonders in den östlichen Provinzen des Preussischen Staates fand und der Vorläufer einer großen Anzahl von Volkschriften gleicher Tendenz geworden ist, kamen heraus:

Sächsische Provinzialblätter für Stadt und Land. Erfurt, 1821, 1822 bis Ende März 1823. 8.

Außer Originalaufsätzen über geschichtliche und volkswirtschaftliche Themas enthalten dieselben unter der Aufschrift „Chronik“ Tagesnachrichten und Personalnotizen aus der preussischen Provinz Sachsen und darunter die Erzählungen von interessanten Vorkommnissen in Erfurt.

Die früheren Jahrgänge der

Erfurter Zeitung

enthalten nur hin und wieder kurze Nachrichten über Kommunalangelegenheiten, Nekrologe von Personen, die eine bedeutende Stellung in der Stadt einnahmen und sonstige Vorfälle. Erst in der neueren Zeit bilden die städtischen Angelegenheiten stehende Rubriken in ihr, was auch in der seit Januar 1859 hier erscheinenden

Thüringer Zeitung

der Fall ist. Vorzugsweise wurden städtische Angelegenheiten in dem

Erfurter Stadt- und Landboten,

der vom Januar 1844 bis zum 29. Juli 1847, und dem

Deutschen Stadt- und Landboten,

der vom April 1846 bis 23. November 1848 erschien, behandelt.

Wenngleich unter wechselnden Redaktionen waren Beide Oppositions- und Parteiblätter von entschiedenster Farbe, weshalb auch der Letztere eingehen mußte, als die unheilvolle Katastrophe vom 24. November 1848 eintrat.

Bierzehnte Abtheilung.

Verschiedenes.

1. **Erfurts Vorzeit.**
In: Nationalzeitung. Gotha, 1808. S. 841. 868.
In: Unterhaltungsblatt zum Neuen Allgem. Anzeiger. 1857. Verfaßt von J. 3. Kummer. Der Aufsatz ist nicht vollständig abgedruckt worden und der Rest des Manuscripts dem Exemplar des Verfassers angebunden.
2. **Pose Blätter aus Erfurts Vergangenheit.**
In: Thüringer Zeitung. Erfurt, 1859. Nr. 115. 116. 117.
3. **Bilder aus Thüringens Vergangenheit.**
In: Ebenbaselst. Nr. 230, 293.
4. **Erfurt und Mülhhausen, zwei Schwestern.**
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 685.
5. **H. A. Erhard.** Erfurth und Mülhhausen, im Bunde für Thüringens Sicherheit.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. St. 20.
6. **H. A. Erhard.** Merkwürdiger Vertrag der Stadt Erfurth mit dem Grafen von Kevernburg und dem Rathe zu Arnstadt, im Jahre 1283.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. St. 1.
7. **G. W. von der Lage.** Die vollständigen Acta der Thüringischen Sündfluth des Jahres 1613. Weimar, 1720. 4. 812 S. mit Register. Von Erfurt S. 499. — Bes.: KH.
8. **Schreiben über Erfurt.**
In: Sächf. Provinzialblätter. Halle, 1803. S. 84.
9. **Schenkungsbrief Gustav Adolfs Königs von Schweden an den Stadtrath in Erfurth.** Nördlingen den 9. Oktbr. 1632.
In: Sächf. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. St. 12.

10. **H. A. Erhard.** Kurfürst Friedrich Wilhelm des Großen Theilnahme an den Schicksalen der Stadt Erfurth.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. St. 16.
11. Ein kaiserlicher Mord. (Nach dem Tagebuche eines Erfurter Bürgers.) Scene aus Napoleons Aufenthalt in Erfurt 1812.
In: Gartenlaube. 1860. Nr. 32. S. 512.
12. Erlebnisse nach der Leipziger Völkerschlacht. Bruchstück aus einem Manuscript: „Erinnerungen aus meiner Kindheit“ von Adolf Bube in Gotha.
In: Thüringer Volkskalender. 2. Jahr. Leipzig, 1861. H. 4. S. 102—111.
Entf. Nachrichten über die Belagerung Erfurts. 1812, 1813. — Bef.: KH.
13. Erfurter Weihnachtschau.
In: Unterhaltende Mittheilungen zc. Nr. 187—193. Beilage zur Erf. Zeitg. December 1856.
14. Die Welt in Erfurt, ein Lokalscherz.
In: Unterhaltungsblatt zum Neuen Allgem. Anzeiger. 1857. Nr. 1, 2, 3. Die mannigfaltigen in Erfurt vorkommenden Personennamen sind auf eine höchst geschickte, ja geistreiche Weise zu einer Reihe von oft humoristischen Schilderungen verwendet worden, die eine fortlaufende Erzählung bilden. Verfasser ist Karl Voigt in Schleiß.
15. **H. A. Erhard.** Die Schwäne, als Gegenstand öffentlicher Anstalten und Verhandlungen.
In: v. Ledebur, Allgem. Archiv. Bd. 3. XV. 6.
Im Jahre 1706 wurden die letzten, auf öffentliche Kosten auf der Gera unterhaltenen Schwäne nach Mainz gebracht. Friesens Ehrenk. S. 1519.
16. Wasserleitungen in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 157.
17. Der Wenige Markt oder Mönchsamt in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 106.
18. Der Roland in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 1.
19. Dr. Faust und sein Häßchen in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. S. 721.
20. Das eiserne Messer am Rathhause.
S. Zuchtbrief der Stadt Erfurt. In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 782.
21. Die große Armbrust auf dem Rathhause.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 102.
22. Der Nebenstock (ein Humper aus einer Rebe).
In: J. J. Meyers Thüringens Merkwürdigkeiten. Arnstadt, 1826—1829. Heft 2, S. 63, und im H. Basilio von Gleichenstein, Tabulae Genealogicae. Frankfurt und Leipzig. Fol.
23. Napoleons Büste betr., welche der Stadt Erfurt geschenkt worden sein soll.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1840. II. S. 4206.

24. Wiedererlangung geraubter Kunstsätze.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1815. II. S. 3369.
25. Korfarbeiten von May.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 125.
26. Geschichte der Stammbücher. Merkwürdiges Stammbuch auf der Erfurter Universitätsbibliothek.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. Anzeiger 1804. Nr. 41 — 44.
27. Bekanntmachung, die Begründung einer Leihbibliothek von dem Buchhändler Kexser.
In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1778. St. 30.
28. Bekanntmachung, die Begründung einer musikalischen Leihbibliothek vom 11. Novbr. 1754 durch den Kapellmeister J. W. Häppler.
In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1784. St. 45.
29. Einladung des Schullehrers Joh. Wilh. Ritsch zu einer Frauenzimmersgesellschaft zur Ausbildung.
In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1798. St. 24.
30. Nachrichten über die Begründung und den Fortgang des Enthaltfamkeitsvereins zu Erfurt.
In: Provinzialblätter für die Provinz Sachsen. Halle, 1839. Nr. 89 — 93.
31. Beleuchtung eines in Nr. 89 bis 93 der Provinzialblätter für die Provinz Sachsen enthaltenen Aufsatzes, betitelt u. s. w. (vorstehend.)
In: Erfurter Zeitung. 1839. Nr. 120 u. 121, Beilagen.
32. Nachrichten von der Erfurtischen großen Heiraths- und Sterbesocietät.
In: Leipziger Sammlungen von Wirthschaftlichen u. s. w. Sachen. 1761. Bb. 15, S. 3. — Bef.: EKB.
33. Neu eingerichtete Artikuli der ersten Heiraths- und Begräbniß-Societät zu Erfurth. Erfurth, 1760. 8. — Bef.: Kuchenbuch.
34. Statuten und Berichte hiesiger Gesellschaften, gegründet für verschiedene öffentliche Zwecke. — Bef.: KH.
35. Das Erfurter Schützenkorps. Ein Quartband. Sammlung von Verordnungen, Programmen u. s. w. — Bef.: KH.
36. Das Vogelschießen in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 324 ff.
37. Hundertjähriges Stiftungsfest des Schützenkorps.
In: Sächf. Provinzialblätter. Erfurt, 1822. Bb. 3, S. 450 ff.
38. Das Schützenwesen in Thüringen, besonders in Erfurt.
In: Thuringia, 1845, Beiblatt Nr. 13. Hartungs Hauschronik. S. 270—280.
39. Die Musik in Erfurt. Ein Quartband, Sammlung von Statuten der hiesigen Musik- und Gesangsvereine, Programme u. dergl. m.
Bef.: KH.

40. Wohlverdienter Lob=Spruch des Erfurtischen Frauen-Zimmers, welcher zur Verspottung des letzten Pasquillanten Und zulässiger Belustigung curieuseer Gemüther in einer gebundenen Rede aufgesetzt, Des honetten Frauenzimmers Ergebenster Ehrendiener. Erfurt im Monat Februarii des MDCCII. Jahres. 8. 16 S.
 Ref.: LStB. Jen. Un. B.
41. Einführung der Worte Fräulein und Frau.
 In: Nationalzeitung. Gotha, 1818. S. 82.
42. Abschaffung der kaufmännischen Weihnachtsgeschenke.
 In: Nationalzeitung. Gotha, 1825. S. 808.
43. Theater=Nachrichten.
 In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1797—1804.
44. Das erste Puppenspiel in Erfurt, 1685.
 In: Thür. Vaterlandskunde, 1805. S. 113.
45. Große Tanzlust in Erfurt.
 In: Sächsische Provinzialblätter. Halle, 1797. Bd. 2. S. 413.
46. Etwas von dem Solde, welchen die Stadt Erfurt im 14. Jahrhundert ihren Kriegern zahlte.
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1806. S. 889.
47. Wie war das Soldatenregiment der Stadt Erfurt bekleidet?
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1805. S. 113.
48. Die Garküche älterer und neuerer Zeiten.
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1805. S. 73.
49. Ueber Köschanstalten und Brandasscuranzen nebst einer kurzen Geschichte der vorzüglichsten Brände in Erfurt.
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1804. S. 625. 734.
50. Feuer=Asssekuranz in Erfurt.
 In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1797. Bd. 3. S. 235.
51. Ueber das Blindeninstitut in Erfurt.
 In: Erholungen. Erfurt, 1817. S. 91.
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 91.
52. Entbindungsinstitut in Erfurt.
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 51.
53. Die Armen- und Speiseanstalt in Erfurt.
 Ebenbaselst. 1806. S. 170. 209. 219.
54. Relation oder Beschreibung des Verlauffs als der Wohlgeborne Herr Herr Johann Daniel von Ribder zu Groenstein Churfürstlich Mähnrkischer Hoff- und Regierungs-Rath, auch Hoffgerichts= Praesident, der Chur Mähnrkischen Stadt Erffurdt und zugehöriger Landtschaft zum Vice-domb vorgestellet worden im Jahr 1674. Gedruckt zu Erffurdt bey Johann Moritz Dedekinden. Folio. 4 Bl.
 Ref.: EMB.

55. *Adventus Electoralis sive Descriptio publicae gratulationis qua Eminentissimum etc. Principem Dom. Anselmum Franciscum S. Sedis Moguntinae Archiepiscopum etc. excepit Civitas Erphordiensis. Recensita a Dietrich Wilhelm Ziegler. Erphordiae, 1680. Folio. 2 und 16 S.*
 Bes.: Ev. Min. B.
56. *Elias Mälzer. Historia Homagii Emt. Celss. Principi ac Domino Anselmo Francisco S. Sedis Mog. Archi-Episcopo etc. a Civitate Erfordiensis ejusque Territorio humilime et obsequiosissime praestiti 1679/80.*
 Handschrift in Folio. 42 Blätter, in rothen Atlas eingebunden. Enthält die Beschreibung der sämtlichen Feierlichkeiten, die übergebenen Carminas, die aufgeführten Musiken, welche bei Anwesenheit des Churfürsten stattgefunden haben.
 Bes.: KH.
57. *Beschreibung der Feierlichkeiten bey der Bestattung des Kurfürstlich Mayntzischen Statthalters Anselm Franz Ernst von Warsberg, den 5. Mai 1760. Folio. 30 Blätter. Nebst einer Abbildung des Chors der Domkirche B. M. V. mit Katafalk. — Bes.: KH.*
58. *Joh. Georg Jungnicol: Vollständige Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche bey dem öffentlichen Einzug S. Hochwürdigem Gnaden des Herrn Statthalters Schenken-Schmidtburg und der darauf erfolgten Vandes-huldigung bemerkt worden. Erfurt, 1763. 4. 88 S.*
 Mit den Abbildungen des Waag- und Kaufhauses und des erleuchteten Portals desselben.
 Bes.: EMB. KH.
59. *Hohe Antwesende in Erfurt in den ältern und neuern Zeiten.*
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. S. 379.
60. *Kaiser Rudolf in Erfurt.*
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1824. S. 151.
- 61 a. *Gustav Adolf, König von Schweden, in Erfurt.*
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 94.
- 61 b. *Gustav Adolf als Kiemergeselle in Erfurt.*
 In: Thuringia. 1841. Nr. 15.
62. *Aufenthalt des Kurfürsten von Mainz Friedrich Carl Joseph in Erfurt. 1777.*
 In: Unterhaltendes Schauspiel. Erfurt, 1777. S. 581—616. — Bes.: KH.
63. *Friedrich Carl Joseph höchste Gegenwart in Erfurt nebst sämtlichen bei dieser Gelegenheit überreichten Gedichten und einer kurzen Beschreibung der bei Höchstbero Abreise errichteten Ehrenpforten. Erfurt. 8. — Bes.:*

64. Rechnung über Einnahme und Ausgabe Kurfürstlichen Monuments.
1779. Folio. 3 Bogen.
An Beiträgen kamen ein 858 Thaler 7 Groschen. Die Ausgaben betragen p. ptr. 1120 Thaler. Schlussrechnung fehlt. — Bes.: KH.
65. Deutschlands Fürstlicher Nestor und Erfurts Bürger.
Beschreibung der Festlichkeiten bei Anwesenheit des Kurfürsten Friedrich Carl Joseph von Mainz in Erfurt September 1800.
In: Sächf. Provinzialblätter. Halle, 1800.
66. Anwesenheit des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten und der Königin Louise in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. Bb. 3. S. 546.
67. Beschreibung der Feierlichkeiten bei Ankunft Sr. Majestät des Königs und der Königin am 30. Mai 1803.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. 1803. S. 57.
68. Huldigung in Hildesheim.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. Bb. 3.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. 1803. S. 145 ff.
69. Huldigung in Erfurt, den 10. und 24. Juli 1804.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. 1804. S. 206 ff.
70. Dr. H. A. Erhard. Das Jubelfest der 25jährigen Regierung Friedrich Wilhelm des Dritten, wie es in Erfurth gefeiert wurde.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Std. 26.
71. H. J. M—r. Volksfeste in poetischem Gewande, nebst historischen Bemerkungen. Mit einem Holzschnitte (das Steigerhaus). Weiningen, 1822. 8. 45 S.
Enth.: I. Die Peterkirchse in Erfurt. III. Der grüne Montag zu Erfurt.
- V. Die freie kleine Feldjagd zu Erfurt. VII. Der Martinsabend zu Erfurt.
Bes.: KH.
72. Gemälde Thüringischer Volksfeste der alten und neuen Zeit.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. S. 19 ff.
73. Das Fahnen Schwenten der Bäcker in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 123.
74. Ueber den Reistanz der Böttcher in Erfurt.
Fehlen niedergeschriebene Nachrichten.
75. Fahnenweihe des Kaiserl. Sickingenschen Regiments in Erfurt, den 26. Januar 1726.
In: Fellers Sonderbare Merkwürdigkeiten u. s. w. S. 253.
76. Die Johannisfeier in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 555.
77. Die Entstehung des sonst in Erfurt gefeierten Walperszugs.
In: Thuringia. 1848. Nr. 46.

78. Wahrscheinlicher Ursprung des Trommelns auf Walpurgis in Erfurt.
In: *Thür. Vaterlandskunde*. 1802. S. 354. 355.
79. Die Feier des Martinsabends in Erfurt.
In: *Thür. Vaterlandskunde*. 1805. S. 801. 1806. S. 817. 1822. *Std.* 24.
Allgemeiner Anzeiger. Gotha, 1831. II. S. 4156.
80. Eine Nachricht über den Ursprung des sogenannten Echo, wie es auf Martini von den hiesigen vier Singschören aufgeführt wird, nebst einer Anfuhr der Melodie von dem Kinderliede „Gick Gack“ bei den Buchdruckern Strigelius und Weimar. Erfurt, 1798.
Zur Abnahme aufgefördert im *Erfurtischen Intelligenzblatte*. 1799. S. 429.
Bef.: ?
81. Das Napoleonsfest in Erfurt, mit einer Abbildung des Obeliskens auf dem Anger, im Jahre 1811 errichtet.
In: *Erholungen*. 1812. Nr. 54 ff. Ferner im *Allgem. Anzeiger*. Gotha, 1811. II. S. 2177. 1812. S. 1945.
82. Erinnerungsblatt an das zu Ehren des Herrn Stadtrath Schonger von den Innungen der Stadt Erfurt gegebene Fest am 21. Februar 1859. Erfurt. 8. 16 S. — Bef.: KH.
83. Cast. Fagi. Wunderstern und Hornzeichen, so an Sonne und Mond 1568 zu Erfordt gesehen worden. Erfordt. 4.
Bef.: Pon. B.
84. Zwey seltsame Wunder, so sich in diesem jetzigen LXXVI. Jahre (1666) in dem Dorfe Werrinschleben in Cines Erbaru Rathe der Stadt Erfurd Gebiete zugetragen hat. Durch Joan Gölitz, Pfarrherrn der gemeine Gottes zu Werrinschleben beschriben. Gedruckt in Mülhausen in Düringen durch Georgium Hentsch. 4. 4 Bl.
Bef.: DB. Wolf. B.
85. Eine wahrhaftige und Erschreckliche neue Zeitung. Eigentlicher Bericht, wie es uff einer Hochzeit zu Erffurdt Zugangen den 6. Februarii Anno 1609. Gedruckt im Jahr 1609. Titel mit Randverzierung, unten ein vierfeldriges Wappen Magdeburgs und eine Rose. 4. 4 Bl.
Bef.: DB. Wolf. B.
86. Mancherley Erschreckliche, Klegliche vnd betrübte Zeitungen Wie erbermlich uff einer Hochzeit zu Erffurdt durch einen urplöcklichen einfall des Haußes die Braudt mit sambt etlichen Gästen zum theil getödtet, zum theil vbel beschebiget u. s. w. durch Christ. Willach. Magdeburg, 1609. 4. 6 Bl. — Bef.: DB.
87. Wahrhaftige vnd erbermliche Neue Zeitung Welche sich begeben vnd zugetragen hat, den 6. Februarii dieses instehenden 1609 Jars, in

der Stadt Erfurt in Friedrich Nidels, der Braut Vater Hauſe zum Greiffenſtein genannt u. ſ. w. deſgleichen auch denſelbigen Tag ein Stebtlein Wihe genannt zu grund angebrannt wie ihr in dieſen gefang hören werdet. Im Thon: Ach Gott laß dichs erbarmen. Ohne Druckort. Drei Folioblätter mit einem illuminierten rohen Holzſchnitte, den Brand von Wihe darſtellend.

Bef.: DB.

88. Eine Predigt: Was von einem ſchnellen und plötzlichen Tode zu halten u. ſ. w. Auff den ſchrecklichen Einfall, in welchem dem Montag nach Lichtmeß war der 6. Feber dieſes 1609. Jahres alhier zu Erfurt u. ſ. w. 24 Perſonen tod blieben. Durch **M. Georgium Silberſchlag**, Pfarrherrn der Gemeinde zu den Predigern. Am ende dieſer Predigt wird der chriſtliche Leſer Bericht finden nach allen Umſtanden, wie es mit dieſem ſchrecklichen Fall zugegangen u. ſ. w. Erfurt, 1609. Zweite Ausgabe. 1612. 4. 22 Blätter und 2 Bogen mit der Zeichnung der Hochzeitstiſche.

Bef.: Ev. Min. B. Pon. B. DB. LStB.

89. Ein erſchreckliche Geburt und Augenscheinlich Wunderzeichen des Allmächtigen Gottes, ſo ſich auf den 4. Tag des Chriſtmonds dieſes 1653. Jahres in der Nacht in dem Dorfe Werrinſchleben In eines Erbarh Rathes der Stadt Erfurts Gebiete zugetragen. Beſchrieben durch den Wirdgen Ern **Jan Gölitzſchen**, des orts Seelſorgern. Mit der Abbildung der Mißgeburt auf dem Titelblatte. 4. 4 S.

Bef.: Weim. B. DB. Pon. B.

90. Epistola historica ad Ampl. Amicum D. M. S. de Decem latro- nibus Erfurti. 12. Aug. 1685, partim decollatis partim suspensis deq. jesuitico circa illos processu a 7 vel Uncino de S. Unione missa et Per Typograph. Alethae vulgata. s. a. et l. 6 Bl.

Bef.: DB. LStB. Pon. B.

91. Ausführliche Beſchreibung deſjenigen Mords, vorgekommenen Brandtes und mancherlei Diebſtahls, welchen ein unter Churmainziſche in Erfurt ſich befindliche Soldatesca ſich befindlicher Soldat u. ſ. w. Namens Gottfried Birnau, der ſich fälfchlich Stör genannt, vorge- nommen. 1716. o. D. 4. 4 S.

Bef.: Pon. B.

92. Altenmäßige Erzählung dernjenigen Mord-Thaten und Diebſtähle, welche Lebrecht Hettwig Roſenlöcher, J. F. W. C. Neumann, Johann Paul Willing und Joſeph Hilber ausgeübet, wovon erſtere drehe den 1. Oktober 1756 in Erfurth hingerichtet worden. D. D. u. J. 4. 16 S. — Bef.: KH.

93. **Joh. Rehfeld**, M. Dr. et Phys. Ord. Blutgeschichte, d. i. Kurzer jedoch gründlicher Bericht, wie es mit dem verferbten Teichlein zu Rohra und hiesigen Stadtgraben beschaffen, wobey zugleich zu befinden, die Blutzeichen so sich in Zimmern am Ettersberge bey eingemengeten Lemen u. s. w. begeben. Auf Anordnung E. C. Rath's aufgesetzt. Erfurt, 1636. 4. 114 S.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.
94. Eine wahrhafte Wundergeschichte, welche sich 1745 zu Erfurt mit einem Jüngling von 20 Jahren, so gestorben, so neunten Tag wieder aufgewacht, zugetragen. 1758. 4. 2 Bl.
Bes.: Pon. B.
95. **M. Joh. Heinr. Tiemroths**, Prof. und Pastor zu St. Michael, Historische Erzählungen einiger besonderen Merkwürdigkeiten, welche sich theils in dem vergangenen theils jetzigen Jahrhundert zugetragen u. s. w. Erfurt, 1753. 8.
Enthält mehrere Erzählungen von wunderlichen Vorfällen, die sich in Erfurt zugetragen haben, mit Beimischung abergläubischer Vorstellungen. — Bes.: WB.
96. **J. J. Bellermann**. Ueber das bisher bezweifelte Daseyn des Rattenkönigs. Eine naturgeschichtliche Vorlesung. Mit einer Abbildung. Berlin, 1820. 8. 50 S. — Bes.: KH.
97. Historie der Phebe zwischen einem Grafen von Gleichen und Dietrichen von Hellbach, beschrieben und in teutsche Reime verfaßt durch **Johann Gerhardum**, Pfarrherrn zu Rüsselsheim am Main. Mit Anmerkungen vom Herrn Rath **Hellbach** zu Wechmar.
In: Fr. Graf von Beust, Historische und statistische Aufsätze über die Sächsischen Lande. Altenburg, 1797. Bb. 1. S. 1—15. — Bes.: Goth. Bibl.
98. Klarer Belweiß, daß Graf Ernst von Gleichen nicht zwei Weiber zu gleicher Zeit gehabt, mithin kein Bigam gewesen; Nebst einigen begehugten Anmerkungen über Herrn Johann Zacharias Gleichmanns herausgekommenen historisch-politischen Remarquen von denen Thüringischen Erb-Hof-Ämtern. Nebst einer Abbildung des Leichensteins.
In: J. F. v. Fallenstein's Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Zehende Nachlese. Schwabach, o. J. — Bes.: EKB.
99. **P. Placidus Muth**. Disquisitio historico-critica in Bigamiam Comitum de Gleichen cujus monumentum est in Ecclesia S. Petri Erfordiae. Erfordiae, 1788. 8. 45 S.
Ueber dieses Werk: Thuringia. 1842. Nr. 7 u. 8.
Bes.: EMB. KH. von Tettau mit handschriftlichen Zusätzen.
100. **Karl Rümpler**. Die Doppelhehe des Grafen von Gleichen.
In: Thuringia. 1842. Nr. 6.

101. Der zweibeweibte Graf von Gleichen und seine Gemahlinnen; mit zwei Abbildungen, den Grabstein und ein altes Schnitzwerk darstellend.
In: Vulpinus, Curiositäten. 3., 4. und 8. Bd.
102. Dr. Heinrich Döring. Der Graf von Gleichen. Romantische Volksfage. Nebst einem historisch-kritischen Anhang und einer anatomischen Beschreibung der neuerlich aufgegrabenen Gebeine vom Medizinalrath Dr. Thilow in Erfurt. Mit einem Kupfer, die beiden Frauen und den Grafen nach Original-Gemälden darstellend. Gotha und Erfurt, 1836. 8. 56 S., der Anhang mit dem Titel: Beschreibung des Grabes und der Gebeine des Grafen Ernst III. von Gleichen und seiner beiden Weiber. 33 S. — Bes.: KH.
103. Melechsala. Bearbeitung der Volksfage von dem zweibeweibten Grafen von Gleichen.
In: J. A. Musäus, deutsche Volksmährchen.
104. Die Doppelehe des Grafen Ernst von Gleichen.
In: G. J. Meyer, Thüring. Merkw. Heft 2. S. 99—110.
-

Funfzehnte Abtheilung.

Musikalien.

1. Der gute Fürst Friedrich Carl Joseph, ein Liebling seines Volkes. Ein musikalisches Gedicht von Ph. A. Vogt, komponirt von Häfner. Partitur mit sämmtlichen Stimmen. Bes.: KH.
2. Erfurt. Eine Kantate von Carl von Dalberg, in Musik gesetzt von Wilhelm Häfner. — Bes.: ?
3. Lied aus derselben: Wir lieben unsre Vaterstadt, in Erfurt ist gut wohnen.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 88.
4. Erfurts frohe und dankbare Empfindungen bey der Geburtsfeier seines Preiswürdigsten Landes-Vaters Friedrich Carl Joseph. Eine große Kantate, in Musik gesetzt vom Kapellmeister Wolf. — Bes.: ?
5. Erfurts dankvolle Gefinnungen für seinen Dalberg. Ein musikalisches Gedicht von J. F. Herel, komponirt von J. W. Häfner 1788.
Bes.: ?
6. Erfurter Puffbohnen-Sehnsuchts-Lob-Galopp-Walzer für das Piano-forte. Von einem Puffbohner. Text vom Lehrer Schütz, Musik vom Kirchner Bochmann.
Ans.: Ach komm doch endlich schöne Zeit u. s. w. — Bes.: KH.
7. Das Lob der Puffbohnen. Von J. G. Lorenz.
In: J. G. Lorenz, des Sängers Schatzkästlein.
Ans.: Herbei ihr lieben Freunde, und: Frau, Koch mir Puffbohnen heut. Musik von A. Böllner. — Bes.: KH.
8. Maria Gloriosa. Gedicht von Ludw. Hilsenberg, Musik vom Domorganisten Karl Anton Gleiß. — Bes.: KH.

Sechszehnte Abtheilung.

Landkarten, Stadtpläne, Grundrisse, Ansichten der Stadt
und einzelner Theile derselben, Del- und andere Bilder
und plastische Darstellungen.

Es sind vier Verzeichnisse von Landkarten, Stadtplänen und Prospekten Erfurts vorhanden.

Das ausführlichste derselben befindet sich in J. C. Adeling, Kritisches Verzeichniß der Landkarten und vornehmsten topographischen Blätter der sächsischen Lande. Meissen, 1818. 8., und weist 24 Landkarten u. s. w. nach. Ein zweites in: Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet. Gotha, 1793. 8. S. 9 und 10, enthält 10 dergleichen Blätter verzeichnet. Das dritte in: Arnold, Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten. Erfurt, 1802. S. 7 bis 10. mit 14 Blättern. Das vierte in: Bibliotheca Geographica. Verzeichniß der seit Mitte des vorigen Jahrhunderts bis Ende des Jahres 1856 in Deutschland erschienenen Werke über Geographie u. s. w. Leipzig, 1857. 8.

Ferner enthält der Thüringer Bote. 1843. Nr. 54. 55, die kritische Beschreibung einiger Ansichten der Stadt, sog. Erinnerungsblätter.

Sie weisen indeß sämmtlich nur einen Theil der schon zur Zeit ihrer Niederschrift vorhanden gewesenen Blätter nach. Wir haben Vollständigeres zu liefern versucht. In der dritten Abtheilung, Ansichten der Stadt u. s. w. enthaltend, konnten wir nur die mittels Holzschnitt, Kupferstich und Steindruck veröffentlichten Blätter aufnehmen, um den Sammler bei seinen Bestrebungen zu unterstützen. Originalzeichnungen aufzuführen, würde über die nothwendigen Grenzen dieser Niederschrift hinausgegriffen haben. Auch haben wir davon Abstand nehmen müssen, ein Verzeichniß von Portraits aufzustellen, indem das in unsern Händen befindliche Material uns bis jetzt noch nicht ausreichend genug erschien, um ein solches zu veröffentlichen. *) Dagegen haben wir ein Verzeichniß von Del- und einigen andern Bildern, so wie mehreren plastischen Kunstwerken aufgestellt. Sie sind noch nirgends beschrieben worden, und doch erscheinen sie uns nicht nur interessant, sondern auch wichtig genug, um eine Stelle in einem Werke beanspruchen zu können, welches die Kunde Erfurter Geschichte und Verhältnisse fördern soll. Personalmachrichten über Erfurter Künstler sind wenig vorhanden. Wir beschäftigen uns damit, sie zu sammeln.

*) Die Ministerialbibliothek enthält unter dem Titel: *Icones illustrium virorum*, einen Band mit 61 Portraits von Erfurter Gelehrten, Geistlichen und anderen Notabilitäten.

Mit den

Landkarten

beginnend, auf denen das Erfurtische Gebiet insbesondere verzeichnet ist, haben wir an deren Spitze zu stellen:

1a. Thüringische Mapp oder Landtafel, Neue vollständige Delineation und Land-Beschreibung der Hochlöblichen Land-Gravschafft Thüringen: darinnen alle derselben und auch etlicher angränzender Graf- und Herrschaften unterschiedliche Revier und Nemter, Städte, Schösser, Stifter, Klöster, Wuesten, vornehme Dörffer, Auen, Berge, Wälder, Wasser, Bäche, See, Teiche, nach geographischer Art ordentlich disponirt, Allen des Vaterlands und Edler Künste Liebhabern mit Lust und Nutzen anzuschauen, für Augen gestellt worden, beneben einen Memorial und Extract allerhand gedenkwürdiger Historien auch Erwählung alter und neuer Völker und Einwohner, sammt beygefüigten Genealogien, Stammbäume, Successionstafeln u. s. w. der Hochlöblichen dieses Landes Haupt-Regenten und Beherrschern durch Weyland Adolarium Erichium, Anderslebianum, Pfarrherrn zu Großen Monra. Gedruckt und verlegt Erfurd durch Philipp Witteln. Erfurt, 1625.

1b. Ein neuer Abdruck der alten Platten, 4½ F. h. u. 5½ F. br., erschien bei Johann Moritz Debedinden im Jahre 1674. — Bef.: DB.

Abelung nennt diese Landkarte in seinem „Kritischen Verzeichnisse“ u. s. w. mit Recht ein geographisch-historisches Allerlei, indem überall da, wo es der Raum gestattete, historische Nachrichten aus Chroniken, Stammbäume, Wappen, lateinische und deutsche Gedichte und Sentenzen aus lateinischen Autoren theils eingeschnitten, theils eingedruckt sind, dabei viel Fabelhaftes. Wichtig ist dieselbe dadurch, daß die Städte, Dörfer, Bergschösser u. s. w. in kleinen ziemlich richtigen Prospekten dargestellt sind und hierdurch insbesondere das Bild mehrerer, jetzt nur noch in geringen Mauerresten vorhandener Burgen erhalten worden ist.

In Pfeffertorn's „Merkwürdige Geschichte der Landgraffschafft Thüringen“ wird S. 13 angeführt und von Abelung bestätigt, daß diese Karte lange Zeit hindurch den anderen später erschienenen Karten zu Grunde gelegt worden sei.

Weiteres über Adolarium Erich und dessen Erfurtisch-Thüringer Chroniken unter Nr. 67. S. 149. 120; ferner in Sam. Erich, Exodus Hamelens. und Dietemanns Chursächf. Priesterschaft. Thl. 3. S. 899.

2. Contrafactur der Statt Erfurd samt den Fluer und den angränzenden Dörffern.

Eine sehr alte Handzeichnung der Stadtflur mit den angränzenden Dörffern, 5½ Fuß Rhein. breit und 4 Fuß hoch. Im Mittelpunkte die Stadt, bezeichnet durch die innere Stadtmauer und äußere Umgrenzung, theilweise Mauer, theilweise Umwallung. Das Innere leer. Die Thyrburg mit ihren Gebäuden aus der Vogelperspektive. Am Brühlsthor noch der im Jahre 1633 abgebrochene hohe Thurm.

Das Auguststher als noch gangbar bezeichnet, ohne die hohe Batterie. Im Schmidstetter Felde die Kirche mit Friedhof. Demnach aus der Zeit vor oder Anfang des dreißigjährigen Krieges.

3. Territorij Erfurtensis accurata Delineatio. Moguntiae per Nicolaum Person.

Enthalten in: Novae Archiepiscopatus Moguntini Tabulae. Moguntiae. Sump. N. Person. 1675.

4. Nova Territorij Erfordiensis in suas Praefecturas accurata descriptio cum terris Vicinis. Per P. Bernh. Baillie, Scot. Ben. Phil. Prof. Publ. Jacob Petrus sculpsit. Erfurth.

5. Nova Territorij Erfordiensis in suas Praefecturas accurate divisi descriptio cui accedit Erfordiae Urbis exterior Facies et Prospectus. Auct. Jo. Bapt. Homann.

Unten mit der Ansicht der Stadt. Kopie der vorigen.

6. Die vorige mit dem Beisage: Revidit Frid. Zollmannus. 1717.

7. Die vorige, mit eben dem Beisage, aber weiteren Verbesserungen. (1747.)

8. Nova Territorij Erfordiensis in suas Praefecturas accurate divisi descriptio. Auct. Jo. Bapt. Homann. Noribergae, 1762.

Die vorsehenden unter Nr. 4 bis 8 aufgeführten Blätter sämmtlich großes Landkartenformat und Kupferstiche. Maßstab ca. 1:90,000.

9. Das Herzogthum Weimar nebst dem Erfurtischen Gebieth. In Leipzig bei Joh. Georg Schreibern. Ein halber Bogen.

10. Territoire d'Erfurt. Par le Rouge qui l'a reduit et traduit.

Ein halber Bogen in dessen Atlas portatif des Militaires. Paris, 1758.

11. Churfürstlich Mainzische Stadt Erfurt benebst dazu gehörigen Aemtern.

Ein Quartblatt auf einem Tafelkalender vom Jahre 1765.

12. Das zum Erzstift und Churfürstenthum Mainz gehörige Erfurter Gebiet.

Ein halber Bogen in Reyllies Blüchingscher Atlas. Nr. 280.

13. Neue Charte vom Erfurtischen Gebiete, gezeichnet und gestochen von Wendel. 1793.

Ein halber Bogen in Dominikus, Erfurt. u. s. w. S. Nr. 36. S. 158.

14. Das Erfurtische Gebiet und die Grafschaft Blankenhayn in Thüringen gelegen und zum Churfürstenthum Mainz gehörig. 1796. Von Bube del., Ronnenberg sc. 1 deutsche Meile = 2 Zoll rhein.

In: Alphabetisches Verzeichniß aller in den Herzogl. Sächsischen u. s. w. Landen befindlichen Städte u. s. w. Altona, 1796.

Vorteilhafte Recension in: Arnold, Erfurt u. s. w. S. 9. 10.

15. Karte vom Erfurtischen Gebiete, nebst der Herrschaft Blankenhayn und Unter-Gleichen nach astronomischen Ortsbestimmungen und geodätischen Messungen, auch andern brauchbaren Hilfsmitteln entworfen von F. L. Güssefeld. Augsburg. J. Wolff. 1803. Maasstab 1:105,000.
16. Karte vom Erfurtschen Gebiete nebst der Herrschaft Blankenhayn und Unter-Gleichen nach astronomischen Ortsbestimmungen und geodaetischen Messungen, auch andern brauchbaren Hilfsmitteln entworfen von F. L. Güssefeld. Nach dem Staatsvertrage vom 22. Sept. 1815 zwischen Weimar und Preussen. Berichtigt 1816. Maasstab 1:105,000. Berlin. Schropp et Co.
17. Specialkarte des Königlich Preussischen Regierungsbezirks in Thüringen, nach seiner neuesten Eintheilung in 10 Kreise begrenzt. 6 Sectionen. Royal-Folio. Weimar. Landes-Industrie-Comptoir. 1816.
18. Charte vom Königlich Preussischen Regierungs-Bezirk Erfurt nach seiner neuesten Eintheilung in 10 Kreise begränzt. Erfurt, bei Joh. Carl Müller. 1818. Kl. Royal-Folio.
19. Atlas, Topographisch-Militärischer, von den Herzogl. Sächsischen Ländern, den Ländern der Fürsten von Schwarzburg und Reuss und des Gebietes von Erfurt. 13 Blätter. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. 1819. Royal-Folio.
20. Erfurt mit seinen Umgebungen drei bis vier Meilen im Umkreise, entworfen und gezeichnet vom Premier-Lieutenant von Stülpnagel. C. Spätzel sc. 1829. Quartbl. ca. 1:250,000. In: Erhard, Erfurth mit seinen Umgebungen. S. Nr. 41. S. 160.
21. Charte vom Königlich Preussischen Regierungs-Bezirk Erfurt nach seiner Eintheilung in 9 Kreise. Maasstab 1:800,000. Im Atlas des Königreichs Preussen in 27 Blättern. Erfurt. Verlag der Müllerschen Buchhandlung. 1831. Royal-Folio. Steindruck.
22. Der Regierungsbezirk Erfurt, nach den neuesten amtlichen Berichtigungen entworfen und herausgegeben im Jahre 1844 von Albrecht Platt und unter dessen Leitung auf Stein gezeichnet, gravirt und gedruckt in seinem geogr. lith. Institut zu Magdeburg. Größtes Landartenformat.
23. Platt, Albr. Atlas des Regierungs-Bezirks Erfurt. 9 color. Karten. Fol. Berlin. C. Heymann.
24. Charte von dem Fürstenthum Weimar und dem Gebiete von Erfurt nach Originalquellen entworfen von Fr. Baldauf. Mit

- Berichtigung der Gränzen nach dem Staatsvertrage vom 22. September 1815 zwischen Preussen und Weimar und der neuesten Amtseintheilung aufs neue bearbeitet von C. F. Weiland. Berichtigt 1850. Kupferst. und color. Imp.-Folio. Weimar, 1851. Landes-Industrie-Comptoir.
25. Reymann, Dr. F., und C. W. v. Oesfeld. Topographische Specialkarte von Deutschland und den angrenzenden Staaten in 359 Blättern. Maasstab 1:200,000. Neue Ausgabe. Folio. Glogau, 1848—1856. Karte Nr. 145. Section Erfurt.
26. Special-Charte von dem Gebiete von Erfurt oder den beiden Erfurter Kreisen; nach den besten Hilfsmitteln und vielen an Ort und Stelle gemachten Berichtigungen entworfen und gezeichnet von F. W. Streit, Königlich Preussischen Hauptmann der Artillerie. gr.-4.
27. Rundkarte von Erfurt, 10 Meilen im Umkreise. Verlag von C. Heymann in Berlin. gr. Quart.
28. Charte von der Gegend um Erfurt mit der genauen Bezeichnung der Bürger-Jagd-Grenzen. Erfurt, bei Uckermann. lith. Folio.
29. Plan der Gegend um Erfurt, in $\frac{1}{25000}$. Entworfen von J. F. von Zittwitz, Lieutenant im 31. Infanterie-Regiment. Erfurt im Verlag bei J. J. Uckermann. 4 Blätter. lith. Folio.
30. Plan der Gegend um Erfurt von F. L. von Ponikau und E. von Sydow. Maasstab 1:25,000. 8 Decimalzoll = 1 Meile. Metallographie von Böhm. 1844. Berlin. Simon Schropp & Co. Folio.
31. Plan von Erfurt und Umgegend, gezeichnet und in Stein gravirt von C. Birk. ca. 1:8100. Berlin, 1850. Simon Schropp & Co. Folio.
- Die geognostische Beschaffenheit der Gegend um Erfurt weisen nach:
32. Petrographische Karte der Umgebungen von Erfurt, gezeichnet von Lieut. Hand, gestochen von L. Michaelis. Quartblatt.
In: Reicharts Land- und Gartenschatz, herausgegeben von Böllner. S. Nr. 108. Seite 337.
33. Thüringen und der Harz, im Maasstabe 1:1,000,000, eine orographisch-geognostische Skizze von E. von Sydow und H. Credner. Gotha, im Verlag von Gustav Perthes.

Ferner sind hier noch aufzuführen:

34. Meilenzeiger oder Entfernungen sämmtlicher Ortschaften und Städte im Fürstenthum Erfurt unter einander; ingleichen von den benachbarten ausländischen Städten und 4 der vornehmsten Residenzen Haupt- und Handels-Städte in Deutschland nach deutschen Meilen von zwoeh Stunden zu Fuß berechnet und in alphabetischer Ordnung entworfen. Erfurt, bei J. C. Görling. 1806. Folio.
35. Karte der Postverbindungen des Ober-Post-Directions-Bezirks Erfurt. 1856. gr. Folio. Lith. Anstalt von Gerhard und Schreiber in Erfurt.
36. Influenzkarte des Ober-Post-Direktions-Bezirks Erfurt. gr. Folio. Richtig am 10. Juni 1859. Fr. Kirchner lith.

Stadtpläne, Grundrisse.

Aus dem Zeitraume vor dem siebzehnten Jahrhunderte sind Grundrisse Erfurts nicht aufzufinden gewesen, wenigstens nicht durch den Druck veröffentlicht und hierdurch der Nachwelt erhalten worden. Es läßt sich nicht annehmen, daß die mächtigen Befestigungen, die Erfurt umgeben, aufgeführt worden sind, ohne daß vorher über dieselben Entwürfe angefertigt worden wären, wobei geometrische Aufnahmen einzelner Stadttheile stattgefunden haben werden. Außer dem unter Nr. 34 aufgeführten Plane von der Cyriaxburg sind sie mit den sonstigen Verwaltungspapieren der Vernichtung anheim gefallen. Erst im Laufe des Eingangs erwähnten Jahrhunderts beginnt das Erscheinen einer Anzahl Grundrisse, die in der Regel die Beilage geographischer Werke bilden. Nur wenige sind als selbstständige Arbeit erschienen; zu diesen ist zu rechnen:

1. Uralte und eigentliche Abbildung der Churfürstlich Mainzischen weltberühmten Stadt Erffurdt. Gedruckt bei Johann Moriz Dedekinden. 1675. Holzschnitt, aus 12 zusammengesetzten einzelnen Tafeln bestehend. Rohe Arbeit. 44 Zoll breit und 33 Zoll hoch.

Bes.: Ev. Min. B.

Offenbar der Wiederabdruck eines Planes aus einer früheren Epoche mit einem neuen Titel; denn derselbe enthält noch Bauwerke, welche im Jahre seines Erscheinens nicht mehr vorhanden waren. So u. a. den hohen Thurm am äußeren Brühlertore, welcher im Jahre 1633 abgebrochen wurde; hinter dem Peterskloster die doppelten Stadtmauern, nebst der im Jahre 1623 erbauten Rake oder Schanze, während bereits im Jahre 1665 der Bau der Festung Petersberg begonnen wurde und bei seiner raschen Förderung im Jahre 1675 von diesen Bauwerken nichts mehr vorhanden war. Es sind nicht einmal die Umrisse des Petersbergs angegeben.

2. Erphordia — Erfurt. Reliefplan mit Erklärungen 1—54 und historischem Text.
In: Joa. Jansonius (Blaeuw), Urb. Germ. Super. 1657.
3. Erfurt. Perspektivplan mit Erklärungen 1—50 und historischem Text.
14 $\frac{1}{4}$ × 10 $\frac{3}{8}$ Zoll.
In: Zeller, Topographia Saxoniae superioris. Bey Merian.
4. Derselbe.
Spätere Ausgabe mit den Anfängen der Festung Petersberg und einer verschiedenen Zeichnung der Cyriakburg. Während nämlich auf dem vorstehenden Plan die Cyriakburg aus der Vogelperspektive gezeichnet ist, enthält dieser eine Seitenansicht derselben. Die frühere Kupferplatte ist benutzt und nach Beseitigung der älteren Zeichnungen sind die Aenderungen eingraviert worden.
5. Erphordia.
In: Mart. Zeller. Itinerarium Germ. Amsterdam, 1650. 12.
6. Erphordia. Erfurt. Erphordia et sub urbia ejus, sicut floret. Anno 1678 et cum omnibus Templis, Palatijs et Fontibus et cum Hyera, quae est prior aqua, quae fundit aquam in omnes plateas. Samuel Fritz fecit. 12 $\frac{1}{4}$ × 10 Zoll. Mit Erklärungen 1—40 und geschichtlichen Notizen.
7. Erfurt. Bourtales fecit.
In: Gualdo Priorato Storia di Leopoldo. Vienna, 1675.
8. Erfurt.
In: Janson Warsberg Tonneel der varmaardsten Koop en Handels-Plaatzen. 1688.
9. Erfurt.
In: Gottfried, Archontologia. 1695.
10. Erphordia. Erfurt. 18 $\frac{1}{8}$ × 14 $\frac{3}{8}$ Zoll. Mit Erklärungen 1—54.
Ohne Jahreszahl, in N. Folio. Das Schmidtsklosterthor ohne Außenwerke, hinter dem Peterkloster eine große Außenschanze, mit dem großen Thurm am äußeren Brühlsthor, vor dem Köberthore Schießhaus mit Vogelstange und Scheibensänden; also aus der Zeit kurz vor oder im Anfange des dreißigjährigen Krieges.
11. Erphordia. Erfurt. 12 × 8 $\frac{3}{8}$ Zoll. Mit Erklärungen 1—41. Wie der vorhergehende.
12. Erfurt. Mit Text am Rande. G. Bodenehr fecit et exc. 7 $\frac{1}{2}$ × 15 $\frac{1}{2}$ Zoll.
In: Bodenehr, Force d'Europe etc. Nr. 60. (Nach 1707.)
13. Celeberrima ac Spatiosissima Thuringiae Metropolis ERFURTUM juxta recentiss. et acuratiss. designatione Erhardi Georgii König. 1740. Verlegt von M. Scutter. Plan und Persp. 18 $\frac{1}{2}$ × 21 $\frac{1}{2}$ Zoll. Zugleich mit dem deutschen Titel:

ERFURT die Hoch Berühmt und Grösseste Hauptstadt Thüringens nach der neuesten und accuratesten Zeichnung verfertigt und verlegt von Mathaeus Scutter. Ihre Röm. Kays. und Kön. Cathol. Maj. Geographo in Augsburg. Landkarten-Format. $21\frac{1}{2} \times 18\frac{1}{2}$ Zoll.

Die Mauern und Wälle mit ihren Thürmen, so wie die Kirchen sind architektonisch eingezeichnet; die Straßen, die Festungswerke des Petersbergs und der Cyriaxburg geometrisch. Mit Benennungen. Nr. 1—42 u. a—e.

Unten befindet sich noch:

Prospect der Hauptstadt Erfurt in Thüringen.

Von Säben aus aufgenommen. In den beiden unteren Ecken allegorische Figuren.

14 a. **ERFORDIAE Primariae Thuringiae Urbis novissima Iconographia**, cura et studio prodiit C. A. Molitoris, Cantoris et Canonici Col. Eccl. B. M. V. Excudentibus Homannianis Heredibus. Noribergae. **ERFURTH** die Hauptstadt in Thüringen, neuester mit Fleiss verfertigter Grundriss. Ans Licht gestellt von Homaennischen Erben. Ohne Jahrszahl.

Landkartenformat. 18×21 Zoll. Unten der Prospect der Stadt von der Südseite. Mit A. bis Z., a. bis h., Nr. 1 bis 227. Bezeichnungen der Benennungen der Kirchen, öffentlichen Gebäude, Festungswerke und Straßen.

14 b. Derselbe. Mit der Jahreszahl 1744.

14 c. Derselbe. Mit der Jahreszahl 1745.

15. Erfordia. Ein Plan der Stadt in Klein Quart.

In: J. M. Gudeni Historia Erf.

16. Erfurt im Grunde und Prospect. Ein Ostabblatt.

In: Kurzgefaßte u. s. w. Nachrichten.

17. Plan de la ville d'Erfurt.

In: Theatre de la Guerre presente. Paris, 1758.

18. Plan der Stadt Erfurt, die Hauptstadt in Thüringen. $13\frac{1}{2} \times 8$ Zoll. Mit Prospect. $5\frac{1}{2} \times 2\frac{1}{2}$ Zoll.

In: Schauplatz des gegenwärtigen Kriegs. Nürnberg. G. N. Raspe. (Nach 1759.) Nr. 130.

19. Plan de la ville d'Erford, Capitale de Thuringe avec ses deux Citadelles St. Petersberg et Cyriaxburg. A la Haye chez Pierre de Hond. L. v. Schley direxit. L. W. v. Oelschütz del. $10'' 3\frac{3}{4}''$ hoch, $13'' 2\frac{1}{8}''$ Par. breit.

Erlär. 1—37—50 und a—s. Sehr guter Plan mit allen inneren Details.

20. Situations-Plan von der Stadt Erfurt.

Mit den Benennungen der Straßen, Plätze, Kirchen, öffentlichen Gebäude, Festungswerke. A—Z. a—z. 1—216. 1—9. Genaue und sehr sauber ausgeführte Handzeichnung, $34\frac{1}{2}$ Zoll breit, $24\frac{1}{2}$ Zoll hoch. Ohne Jahreszahl. Zwischen 1771 und

1792 aufgenommen, indem auf ihm der 1771 auf dem Wenigen Markt aufgerichtete Deserteur-Galgen und die abgerundete Ecke des 1792 abgebrochenen Stotternheim'schen Gebäudes auf dem Anger noch zu sehen sind. — Bef.: Königl. Regierung.

21. Grundriss von Erfurt, der Hauptstadt in Thüringen, gezeichnet und gestochen von Wendel. Erfurt. 1000 Schritte = 13,4 Linien, 1:14925. Quartblatt.

Mit der Benennung der Kirchen, Thore u. A—Z. und a—p. Die Wälle, Mauern, Kirchen und öffentlichen Gebäude im Relief und etwas perspektivisch, die Häuserviertel aber im Grundriß.

22. Plan der Stadt Erfurt nach einer Ocularmessung. 1802. $13\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$ Zoll Rth.

In: Arnold, Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten u. s. w.

23. Erfurt. Plan. $7\frac{3}{4} \times 6\frac{3}{4}$ Zoll.

In: Reichard's Städte-Atlas. Hamburg, 1806.

24. Grundriss von Erfurt mit der nächsten Umgebung. Aufgenommen vom Ingenieur-Premier-Lieutenant Naumann.

Das Original im Besitz der Königl. Behörden, eine genaue Kopie desselben im Besitz des Magistrats. Derselbe wurde veröffentlicht unter dem Titel:

Grundriss von Erfurt mit der nächsten Umgebung. Aufgenommen vom Ingenieur-Premierlieutenant Naumann, reducirt und gezeichnet vom Premier-Lieutenant von Stülpnagel im Jahr 1826. Lithographirt und zu haben bei Johann Emanuel Uckermann in Erfurt. 16 Z. 3 L. breit, 15 Z. 5 L. hoch. Maßstab 1:250,000.

Ohne die Festungswerke, mit den Benennungen A—U., a—kk. Er wurde ferner dem im Jahr 1843 erschienenen Werk: W. Horn, Zur Charakterisirung der Stadt Erfurt, beigegeben. Im Jahr 1856 erschien die dritte Auflage. Von da ab veranfaßte die Verlagshandlung, die Buch- und Steinruderei von Gerhard und Schreiber, welche am 1. März 1846 die Uckermann'sche Buch- und Steinruderei käuflich erworben hat, jährlich neue Auflagen desselben, in denen die Veränderungen, welche in der Richtung der Straßen und durch den Aufbau neuer Gebäude vor sich gehen, stets auf das Sorgfältigste eingetragen werden. Der Plan von 1861 enthält die Benennungen A—Z. und a—ii. und 3 Denkmäler.

25. Grundriss von Erfurt, mit dem Laufe der Eisenbahn von Halle nach Eisenach. Druck und Verlag von A. Meyerheine in Erfurt. $10\frac{1}{2}$ Z. hoch, $7\frac{3}{4}$ Z. breit.

26. Plan von Erfurt und Umgegend, gezeichnet und in Stein gravirt von C. Birk im Königl. lith. Institut zu Berlin. 1850.

Mit den Benennungen 1—55.

27. ERFURT. Lith. und Druck von F. Bartholomäus.

Ein Plan der Stadt, 17 Z. br. und $20\frac{1}{2}$ Z. h. Umgeben mit den Abbildungen der hauptsächlichsten Bauwerke der Stadt und deren Bezeichnungen a—v. Erschien im Jahr 1850 bei der Eröffnung des Parlaments.

28. Grundriss der Stadt Erfurt in 26 Blättern.

In Folge Auftrags der städtischen Behörden hat in den vergangenen beiden Jahren der Regierungs-Geometer Herr J. Georg Chr. Rosenstengel die Stadt Erfurt neu vermessen und diesen Grundriß in einem Maassstabe von 1:500 angefertigt und vollendet. Aus seinen großen Dimensionen ergibt es sich, daß hier ein ganz detaillirter Plan vorliegt, der nicht allein die Größe eines jeden einzelnen Grundstücks, sondern auch dessen bebauete Fläche, sowie die Höfe und Gärten nachweist. Derselbe soll insbesondere noch als ein Bauungsplan dienen, der letztlich Sr. Maj. dem Könige zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Es werden daher die nothwendigen Baulinien in ihm eingetragen werden, durch welche Verabselegungen von Straßen und sonstige dem allgemeinen Bedürfnisse entsprechende Aenderungen in den Baulichkeiten erzielt werden sollen.

Eine Kopie desselben, in einem Maassstabe von 1:3000 mit Angabe der Grenzen eines jeden einzelnen Grundstücks, soll veröffentlicht werden und später käuflich zu haben sein.

29. Geometrischer Grundriss der in der Stadt Erfurt am 21. October 1736 bey einem heftigen Sturm Winde entstandenen Feuersbrunst in die Asche gelegten Häuser, mit Benennung der Abgebrannten und ihren Verlust dargelegt wird. Del. Joh. Andreas Göpel, Geometra. J. H. Werner fecit. Erfurt. 14 × 11½ Zoll.

30. Grundriss eines Theils von Erfurt nach der Uebergabe der Stadt und während der Blokade der Citadelle Petersberg und des Forts Cyriaxburg im Februar 1814, gezeichnet vom Prof. Wendel. Weimar, im Verlage des Geogr. Instituts. 1814. gross 11 × 7½ Zoll.

In: Französische Verwüstungen u. s. w. S. Nr. 192. S. 184.

31. Grundriss des Dreyen Brunnen. Werner sc. Erfurt. 6' 6" × 6' 6". Mit Benennungen.

In: Reichart, Kurzgef. Nachricht von denen Dreyen Brunnen. S. Nr. 104. S. 335.

32. Plan des Steiger-Forstes bei Erfurt. Steindruck von J. Weber. Leipzig. ca. 1:19,500

In: Döbels Jäger-Praktika.

33. Situationsplan von dem Rathhause zu Erfurt. Im Juli 1842 aufgenommen und gezeichnet vom Stadtbaumeister Schultze. Druck von J. I. Uckermann in Erfurt. 1:432. 16 × 13½ Zoll.

34. Ein Grundriß der Cyriaxburg. Handzeichnung mit der Bemerkung: Burg sollte gebaut werden 1632 habe es aber wiederrathen.

Durch Holzschnitt, Kupfer- und Steindruck veröffentlichte Ansichten von der Stadt und einzelner Theile derselben.

Die älteste Abbildung der Stadt findet sich vor in:

1. Hartmann Schedel, Buch der Chroniken. Gedruckt bey Koberger in Nürnberg, 1493. Auch lateinisch mit dem Titel: Liber Chronicarum etc. Blatt CLVI mit der Ueberschrift: ERFORDIA. Erfurt.

Nebst einer kurzen Beschreibung, anfangend: Erfurt, die große und gedächtniswürdige u. s. w. Holzschnitt. 20 Zoll breit, 8½ Zoll hoch.

Noch unvollkommene Zeichnung. Nur aus der Ueberschrift Erfurt und den charakteristischen Merkmalen Erfurts, den auf einer Höhe liegenden beiden Kirchen, der Dom- und der Severikirche, sowie dem benachbarten Peterkloster läßt sich schließen, daß diese Stadt dem Beschauer vor Augen geführt werden soll.

Ob in den durch Johann Schönsperger in Augsburg veröffentlichten Nachdrücken obigen Werkes, deutsch 1496 und 1500 und lateinisch 1497, bessere Ansichten vorhanden sind, war nicht zu ermitteln, weil diese drei Ausgaben nicht zugänglich gewesen sind.

2. Erfordia magnifica atque celeberrima Thuringorum urbs in praecipuis eius edificiis expressa. 14¼ × 2¼ Zoll.

In: Cosmographia universalis. Autore Seb. Munstero. Basiliae, 1552. und den weiteren lateinischen und deutschen Ausgaben derselben. Der Holzschnitt ist von M. Heinrich Voppe.

3. ERFURDT. Radirung aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. 3 × 4¼ Zoll. (Unten: Erfordia, magnifica atque celeberrima Thuringorum urbs.)

Staffage, zwei Damen und ein Page mit einem Falken.

Ferner in:

4. Brauns, Stätt der Welt. 1574. 8¼ × 3¼ Zoll.
5. Cosmographie oder Beschreibung aller Städte. Basel, 1578. 1¼ × 13 Zoll.
6. Rauw, Cosmographia. 1597. 2¼ × 8 Zoll.
7. Bertii, Commentariorum Rerum Germ. L. III. Amsterdam, 1616. 5¼ × 7¼ Zoll.
8. Brauns et Hogenberg, Civitates orbis terrarum. 8 × 4¼ Zoll.²
9. Sauerii, Abr., Städtebuch. Frankfurt, 1658.
10. Univ. Erdfurt in Thüringen.

Mit dem Distichen:

Erheb dich nicht mit stolzen Muht,
Wenn du hast Ehr und grösses Gut,
Denn Glück ist gläsern, scheint es klar,
So bricht es brechtlich, das ist wahr.

In: Meissner Sciographia Cosmica. Nürnberg, 1637.

11. Erfurdt.

Holzchnitt in: Johann Vollprächten, Mathem. et Hist. Prof. P., Pfarrer u. s. w., dem Kurfürsten Johann Georg von Sachsen gewidmeten Gebichte: Schiffslohn u. s. w.

12. ERFFURDT. Feingearbeiteter Holzchnitt. 11 × 3 Zoll.

Ansicht von Süden. Von der Cyriaxburg bis in das Krämpfersfeld. Das Augustiner mit dem umwallten hohen Thurne noch gangbar. Staffage: ein nach dem Schmidtsteter Thor fahrender Fuhrmann mit einem zweispännigen Wagen.

13. Erdtsfurt die Hauptstatt in Thüringen nach eußerlichen ansehen auß allerfleißigste conterseheth. Oben das Erfurter Rad.

Kupferstich. 13½ × 3 Zoll. Erklärungen A—R.

14. Erfurth. Unten fiat Iustitia. Mit dem Wappen Derer von Baruch.

Rechts und links Scenen, wo von Rätthen an Fürsten Gesetzbücher überreicht werden. Unten der Vers:

Ein Joseph befehlt das Recht nicht zu versehen

Und will des Richters Spruch soll unparttheiisch sein u. s. w.

15. Ein Quartblatt. 4¾ × 6 Zoll.

Kupferstich in zwei Hälften; in der oberen ein Zimmer mit den Bildsäulen Karl des Großen, Otto des Ersten und des heiligen Bonifacius; in der unteren Erfurt von der Westseite.

16. Erfurt. 11½ × 10 Zoll. Nr. 66. Joh. Peter Wolff seel. Erben excud.

Von der Südseite. Mit Erklärungen 1 bis 35. Staffage: ein Fuhrmann mit einem vierspännigen Wagen und ein Hirte, welcher drei Lämmer treibt.

17. Erfordia. Erfurth. Joh. Christian Leopold excudit. Aug. Vindel. E. 1.

Prospekt, aufgenommen von Süden. Durch Figuren belebter Vordergrund. Kupferstich. 10¾ × 9 Zoll. Unten kurze Beschreibung der Stadt, lateinisch und deutsch, inmitten das fünffeldrige Stadtwappen.

18. Erfordia. Erfurt. Fr. Bern. Werner del. A. Gläser sc. Mart. Engelbrecht excud. A. V. Nr. 59.

Prospekt, aufgenommen von Süden. Im Vordergrunde links und rechts Weinberge; im Oberfelde ein mit 6 Pferden bespannter Frachtwagen, welcher der Stadt zufährt. In der Mitte das fünffeldrige Erfurter Wappen; umgeben von der großen Glocke und Emblemen der Wissenschaft und des Gartenbaues. Unten 1 bis 34 lateinisch und deutsch die Benennungen der Kirchen u. s. w. 10½ × 6½ Zoll.

19. Erfurt. F. B. Werner delin. Haerd. Jer. Wolffii excudit. Aug. Vind.

Großer Prospekt. 11¼ B. hoch, 39 B. lang. Mit Benennungen 1—35.

20. Erfurt, die Hauptstadt in Thüringen.

Vom Oberfelde aus. Kupferstich. 12½ B. l., 3½ B. h. In einer Rundschau des Barcken-, Rattun- und Zeugmacher-Gewerks.

21. Erfurt von der Abendseite. Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen und Herrn Herrn Friedrich Wilhelm von Preussen in tiefster Unterthänigkeit gewidmet von dem Verfasser. Nach der Natur gezeichnet und gestochen von Joh. Georg Martini 1825. Kupferstich. $9\frac{3}{4} \times 6\frac{3}{4}$ Zoll.

Aus: Malerische Ansichten der merkwürdigsten Städte etc. im Thüringischen, nach der Natur gezeichnet und gestochen von Johann Georg Martini. Rudolstadt, im Verlag des Verfassers. Lang 4. 2 Blätter, enthaltend kurze Geschichte der Stadt.

22. Erfurt. Nachsicht des vorigen, ohne Widmung und Angabe des Verfassers u. s. w.
23. ERFURT. Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von Gustav Frank. Druck des Königl. lith. Instituts zu Berlin. $19\frac{1}{2} \times 12\frac{1}{2}$ Zoll.

Vortreffliches Blatt. Standpunkt auf dem Ringelberg, Planers Festsenteller.

24. Erfurt. Von H. Kruspe nach der Natur gezeichnet. A. H. Payne sc.

In der Mitte Erfurt, Standpunkt: Wall beim Juliusgraben, umgeben von 8 Ansichten: Augustinerkirche, Rathhaus, Regierungsgebäude, Martinsstift, Dom, Domportal mit S. Sever, Bahnhofgebäude, Schießhaus, Silbers Etablissement, Postgebäude und große Glocke und Erfurter Wappen. Kupferstich. $7\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$ Zoll.

25. Erfurt, vom Wege nach Kerspleben. Nach der Natur gez. von W. C.-M. (Clemens-Milwitz), gest. v. Franke. Kupferstich. $4\frac{1}{2} \times 2\frac{3}{4}$ Zoll.

26. ERFURT, am alten Steiger gezeichnet. J. Wendel sc. 11 $\frac{1}{2}$ 3. br., 6 $\frac{1}{2}$ 3. h.

In: Dominikus, Erfurt und das Erfurter Gebiet.

27. Südwestliche Ansicht von Erfurt, nebst einem Theil des dreien Brunnens vom Ziegler'schen Garten aus. Von H. Dornheim nach der Natur gez. 1814. C. Ermer sc. 1818. 7 $\frac{1}{2}$ 3. br., 5 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch.

28. Erfurt von der Mittagsseite am Wege nach Roda ohnweit des Turnplatzes. H. Dornheim del. 1818. C. Ermer sc. 1819. 7 $\frac{3}{8}$ 3. br., 5 $\frac{1}{2}$ 3. h.

Beides in: Reicharts Land- und Gartenschatz, herausgegeben von Bäder. Theil 2 und 3.

29. ERFURTH. C. Schätzel fecit. 11 3. br., 5 3. h.

In: Erhard, Erfurt u. s. w.

30. Erfurt. Vom Wege nach Hochheim. Lith. von Ed. Priesch & Co. in Dresden.

In: Thüringen und der Harz. Bd. 7.

31. ERFURT. Nach der Natur gez. und gest. von Francke in Erfurt.

Standpunkt hinter dem Schießhause. Kupferstich. $6\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ Zoll.

32. Panorama von Erfurt. Vom Steiger-Etablissement. Nach der Natur gez. v. Hutier, Ingenieur-Hauptmann. Lith. Anstalt von Fr. Bartholomäus in Erfurt. Verlag von Hugo Neumann in Erfurt. 19 $\frac{1}{2}$ 3. l., 4 $\frac{1}{2}$ 3. h.

33. Erfurt. Daguerrotypie von E. Hasse. Lith. Anst. von Gödsche und Steinmetz in Meissen. Verlag der Müller'schen Sortiments-Buchhandlung in Erfurt. $8\frac{1}{2} \times 5\frac{3}{8}$ Zoll.

34. Erfurt, wie es vor 200 Jahren aussah. Nach einem alten Gemälde gezeichnet von C. Beyer.

Kupferstich. $7\frac{3}{8} \times 5\frac{3}{8}$ Zoll. Von der hohen Batterie bis zur Cyriarburg.

In: Allgemeine Thüring. Vaterlandskunde. 1822.

35. DIE STADT ERFURT am Ausgange des sechszehnten und Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts aus der Vogelschau. Nach den bewährtesten Hülfquellen entworfen von Heinrich Kruspe. 19 $\frac{1}{2}$ 3. br., 11 $\frac{1}{4}$ 3. h.

Bis jetzt noch Handzeichnung. Man hat in der neueren Zeit wieder, wie es früher stets der Fall war — Pläne von Städten und auch von weiteren Landgebieten aus der Vogelschau hergestellt (Panoramas) und dadurch anschaulichere Bilder von ihnen geliefert, als es Linear- oder geometrische Zeichnungen zu thun vermögen. Es wurde hierdurch in dem Verfasser der Gedanke rege, daß das Bild des alten Erfurt mit seinen mächtigen Stadtmauern und Wällen, welche wie ein doppelter Gürtel die Stadt mit den Vorstädten umschlossen, den vielen Thürmen (man nannte es vor Alters Erfordia turrida), seinen Kirchen und Klöstern, namentlich den auf erhabenen Punkten liegenden Dom-, Severi- und Peterskirchen, seinem Straßengewirre und Flußläufen, auf jene Weise dargestellt, einen fesselnden Anblick gewähren müsse. Er säumte nicht, diese Idee unserm kunstreichen Mitbürger, dem Zeichenlehrer Herrn Heinrich Kruspe mitzutheilen, welcher dieselbe mit patriotischem Eifer auffaßte und das vorliegende Bild zeichnete. Die vorhandenen alten Pläne, Abbildungen und Gemälde, kleineren Zeichnungen von Gebäuden, Nachrichten aus Chroniken und jedwede sonstige Andeutung früherer Zustände sind auf das Sorgfältigste benutzt worden, damit ein möglichst treues Bild des alten Erfurt geliefert werde.

Der Standpunkt des Beschauers ist oberhalb der hohen Batterie gedacht worden. Die Zeichnung ist im Besitz des Verfassers, der sie zu veröffentlichen beabsichtigt.

36. Erinnerungsblatt. Nach der Natur gezeichnet von A. Weidenbach, gest. von C. Wiessner. Nbg. Erfurt, bei F. W. Andreae. 16½ Z. br., 19½ Z. h.
In der Mitte Erfurt, Standpunkt unterhalb der Friedrich-Wilhelms-Höhe, oben Ansichten von Vogels Garten, Steiger, unten das Schießhaus, Sisperleben.
37. Erinnerung an Erfurt. Erfurt, bei C. F. Nuttrodt. Illuminirte Lithographie. 18½ × 13¾ Zoll.
In der Mitte Erfurt von der Westseite aus, umgeben von 12 kleineren Ansichten, dem Dom und Severikirche; evangelischen Waisenhaus, Prediger-, Barfüßerkirche, katholischen Waisenhaus, Wenigen Markt, Raumann'schen Badeanstalt, Kaufmanns-, Augustiner-Kirche, Aussicht von den Mühlstegen, Marktstraße, Fischmarkt.
38. ERINNERUNGSBLATT von Erfurt. Lithographie v. A. Meyerheine in Erfurt, Druck von Ohlenroths Wittve in Erfurt. Verlag der Steindruckerei von A. Meyerheine in Erfurt. 7¼ × 6¾ Z.
In der Mitte eine kurze Stadtbeschreibung, umgeben von 9 Ansichten: Erfurt gegen Abend, Regierungsgebäude, Barfüßerkirche, Dom, Schießhaus, Predigerkirche, Martinsstift, Severistift, Vogels Garten.
39. Thüringens Hauptstädte. E. Hasse und W. Wetterhan del. 1840. Ludw. Hess Jenens. sculps. 1841. Verlag der Expedition der Thüringer Chronik zu Erfurt. 19¼ Z. br., 12 Z. h. Beiblatt zur Thüringer Chronik von Döring.
In der Mitte Erfurt, Standpunkt unterhalb der Cyriakburg, umgeben von Gotha, Weimar, Meiningen, Koburg, Rudolstadt, Sondershausen, Jena, Arnstadt, Raumburg, Mühlhausen, Nordhausen, Eisenach.
40. Das alte Erfurt ist bekannt, als gute treue Stadt. Seiner Excellenz dem Herrn A. von Hedemann, Königl. Preussischen General-Lieutenant und Commandeur der 8. Division, ersten Commandanten von Erfurt u. s. w. ehrfurchtsvoll zugeeignet von Schubarth, Premier-Lieutenant im Ingenieur-Corps. Nach der Natur gezeichnet von Schubarth. Weber und Appert sculps. 23½ × 13½ Zoll.
Vortreffliches Blatt. In der Mitte Erfurt, vom Petersberge aus gesehen, umgeben von folgenden 12 Ansichten: Thor des Petersbergs, Ursuliner-Kloster und Königl. Kommandantur, Regierungsgebäude, Postgebäude, Oberschule, Spillentürkammern, Pforten, Arbeitshaus, früher Universitätsgebäude, Predigerkirche, Prediger-Schulgebäude, Augustinerkirche, Dompfortal.
41. Erinnerung an Thüringen. Gez. von Ney, Lith. von Tempel-ey. Druck bei H. Delius (von Hölzer). Verlag und Eigenthum von W. Zawitz in Berlin. Lithographie. 20 × 14 Zoll.
In der Mitte Erfurt vom Steiger aus, umgeben von 16 Ansichten: Weimar, Koburg, Gotha, Liebenstein, Reinhardtsbrunn, die Gleichen, Wartburg, Panitzschke, Greifenstein, Rudolstadt, Schwarzathal, Schwarzburg, Falkenstein, Jena, Eisenach, Suhl.

42. Erinnerungsblatt. Steindruck von A. R. Wolle. $16\frac{1}{2} \times 19$ Z.
 Enthält in der Mitte: Bombardement von Erfurt den 6. November 1818;
 oben: Franz. Holzmarkt vor dem Graden 1813. Franz. Retirade durch Erfurt
 den 26. October 1813; unten: Feuersbrunst unter den Heringern, den 6. Novbr.
 1813. Einzug der Königl. Preuss. Truppen am Anger den 6. Januar 1814.
43. An Hedemann. 9 Ansichten vom Steiger aus. Col. Steindruck.
 14 Z. br., $11\frac{1}{2}$ Z. h. (von F. W. Andreae).
44. Ansichten. Verlag v. Alfred Meysel. Dresden. Abth. Thüringen.
 Nr. 60. Bahnhof in Erfurt. 61. Dom und Severikirche. 96. Erfurt gegen
 West. 97. Das alte Rathhaus. 98. Der Wenigen Markt. 99. Luthers Zelle
 im Augustinerkloster. 100. Martinsstift. 101. Der Steiger.
45. Vier kleine Ansichten von Hochheim (2), Roda (1), Steiger bei Er-
 furt (1). Mit ansprechenden Gedichten von dem Buchhändler
 F. W. Andreae.
46. Erfurter Taschen-Calender auf das Gemein-Jahr 1833. Erfurt
 bei Friedrich Wilhelm Andreae. 16.
 Enthält: Erfurt von Westen, Vogels Garten, der Dom zu Erfurt, am
 Steiger, Hochheim. Gelhaar sc.
47. Ansichten von Erfurt und seinen Umgebungen, nebst Erläute-
 rungen. Erfurt, bei Wilh. Körner. Lith. bei Uckermann in
 Erfurt. H. 4. 5 Z. l. $2\frac{1}{2}$ Z. h. (Früher bei Stadermann.)
 Enthält 23 Ansichten mit kurzen Beschreibungen der Darstellungen.
48. Acht Erfurter Ansichten in Erhard, Erfurt u. s. w. Nr. 41. S. 160.
49. Sechs bergleichen in Schük, Zeitbilder. Nr. 46. S. 161.
50. Vier bergleichen in Hartung, Häuser-Chronik. Nr. 49. S. 161.
51. Neun bergleichen in Quehl, Predigerkirche. Nr. 144. S. 273.
52. Zwei Pläne in Möller, Beiträge. Nr. 146. S. 273.
53. Die Cyriaxburg bei Erfurt. Titelbignette.
 In: Arnob, Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten u. s. w.
54. Abbildung des Dohmes und des Marktplatzes vor dem Graden
 zu Erfurt, wie sie im Jahre 1598 anzusehen waren. Nach einer
 alten mit der Feder gezeichneten Skizze gezeichnet von Con-
 stantin Beyer. Lithographirt bey Uckermann in Erfurt. Stein-
 druck. 8×6 Zoll.
 In: Beyer, Nachträge zur Chronik u. s. w. Nr. 39. S. 159.
55. ERFURT, sein Dom und andere mittelalterliche Bauwerke da-
 selbst. Bearbeitet und herausgegeben von L. Puttrich, Doc-
 tor der Rechte. Unter besonderer Mitwirkung von G. W. Gey-
 ser dem Jüngern, Maler. Mit 14 Abbildungen. Leipzig, bei
 F. A. Brockhaus, auf Kosten des Herausgebers. 1846.

- Inhalt. Titelbignette: Nr. 1. Oestlicher Theil des Kreuzganges am Dome. Gez. u. gest. v. E. Gerhardt. Nr. 2. Hauptansicht des Domplatzes zu Erfurt. Gez. v. Budras. Lith. v. Brandt. 9×7 β . Nr. 3. Grundriss des Domes und des Kreuzganges, Säulen, Kapitäle und Schlusssteine aus letzterem. Längensicht der Peterskirche. Gez. v. Budras u. C. Patzschke. 8×11 β . Nr. 4. Innere Ansicht des Domes zu Erfurt (nach dem Chore zu). Gez. v. E. Gerhardt. Druck v. J. Braunsdorf. Dresden. $6\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$ β . Nr. 5. Haupt-Portal am Dom zu Erfurt. Nordostseite. Gez. v. E. Kirchner. Lith. v. A. L. Brandt. $6\frac{1}{2} \times 9\frac{1}{2}$ β . Nr. 6. Portal am Dom zu Erfurt. Nordwestseite. Gez. v. M. Hauschild. Lith. v. E. Gerhardt. $9\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2}$ β . Nr. 7. Ansicht im Kreuzgange am Dom zu Erfurt. Gemalt v. A. Herrmann. Lith. v. Schlick. $7\frac{1}{2} \times 9$ β . Nr. 8. Kreuzgang am Dom zu Erfurt. Gez. v. C. Sprosse. Lith. v. C. Patzschke. $11\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$ β . Nr. 9. Taufstein in der Severikirche zu Erfurt. Gez. u. lith. v. C. Patzschke. Gedr. b. C. C. Böhme. $11 \times 2\frac{1}{2}$ β . Nr. 10. Innere Hauptansicht der (eingestürzten) Barfüßerkirche z. Erfurt. Nach d. Natur u. auf Stein gez. v. Ed. Gerhardt. Gedr. b. Hanfstängl. $7\frac{1}{2} \times 10$ β . Nr. 11. Monument des Grafen v. Gleichen, Details der Petersbergskirche u. d. Kreuzganges am Dom, Thürme d. Predigerkirche zu Erfurt. Gez. v. C. Patzschke. Lith. v. Schlick u. Patzschke. $8\frac{3}{4} \times 11\frac{1}{2}$ β . Nr. 12. Betsäule, Thürme an der Augustiner- u. Barfüßerkirche zu Erfurt. Gez. u. lith. v. C. Patzschke. Gedr. b. C. C. Böhme. $10\frac{1}{2} \times 8\frac{3}{4}$ β . Nr. 13. Haus an der Krämerbrücke zu Erfurt. Gez. u. lith. v. C. Patzschke. Druck v. L. Blau & Co. in Leipzig. $7\frac{1}{2} \times 9$ β . Bignette auf Seite 1 des Textes: Brücke im gothischen Style vor dem Brühlertore.
56. Prospect des Doms zu Erfurt. Nach der Natur gezeichnet und gestochen von Wendel. Kupferstich. $11\frac{3}{4} \times 8\frac{1}{2}$ β .
Mit Severikirche und Ehrensäule und Staffage. Vor 1793.
57. Der Dom zu Erfurt. Georg Adam fec. Wendel del. Kupferstich. $8\frac{3}{4} \times 5\frac{3}{4}$ β . Mit Severikirche.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1822.
58. Dom und Stift Severi im Jahr 1805. Lithogr. von Ufermann. Folio.
59. Der Dom und St. Severi-Stift zu Erfurt. Franke sculp.
Kleines Rundgemälde. $4 \times 2\frac{3}{4}$ β .
60. DER DOM, DAS ST. SEVERI-STIFT UND DER PARADE-PLATZ ZU ERFURT. Nach der Natur gezeichnet und gemalt von Silber, gestochen von Franké in Erfurt. $21\frac{1}{2}$ Zoll breit, $15\frac{1}{2}$ Zoll hoch. — Mit einer Parade und reicher Staffage.
61. Der Dom und St. Severi-Stift nebst dem Friedrich-Wilhelms-Platz zu Erfurt. Nach der Natur gezeichnet von C. Silber. $22\frac{1}{2} \times 14\frac{3}{4}$ β . Colorirter Steindruck. Militair als Staffage.
62. Der Dom zu Erfurt. Otto Wagner del. J. v. Rauschenfels sc. Kupferstich. $6\frac{3}{4} \times 4\frac{1}{2}$ β . Mit Severistift, Ehrensäule und einer Procession.

In: Das malerische und romantische Deutschland. Dritte Section. Thüringen.

63. Der Dom und die St. Severikirche in Erfurt. Gezeichnet von C. Wirbs. Stahlst. von J. M. Kolb. $4\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{2}$ Z. Druck und Verlag von G. G. Lange in Darmstadt.
64. Der Dom zu Erfurt. Quartblatt.
Oben eine Ansicht des Doms, unten eine kurze Beschreibung des Domgeläutes.
65. Der Dom und die Severikirche. 12 Z. br., $10\frac{1}{2}$ Z. h. Photographie von Gustav Schmidt.
66. Weitere Ansichten des Doms. S. Nr. 68. 69. S. 263. Nr. 71. S. 264.
67. Das Innere des Doms zu Erfurt. Lith. v. Eduard Dietrich. Gedruckt bei R. Weber in Leipzig. Verlag von F. W. Andreae in Erfurt. Steindruck. $10\frac{1}{2} \times 14\frac{1}{4}$ Z.
Oben mit: Der Dom in Erfurt (mit Severikirche). $5\frac{1}{2} \times 9\frac{1}{4}$ Zoll.
68. Innere Ansicht des Seitenganges im Dom zu Erfurt. Seinen Mitgliedern der Sächs. Kunstverein. Erstes Jahresblatt. 1838. Gemalt v. Hauschild. Gest. v. Prof. Hammer. Kupferstich. $12\frac{1}{4} \times 16\frac{1}{2}$ Z.
69. Das Hauptportal des Domes zu Erfurt. $5\frac{3}{8} \times 9$ Z. Das Innere des Domes zu Erfurt. $5\frac{3}{8} \times 9$ Z. Die grosse Glocke Maria Gloriosa zu Erfurt. $5 \times 6\frac{1}{4}$ Zoll. Nach der Natur v. E. Hasse, Erf. Gest. v. L. Hess, Jenens.
70. Regale Monasterium St. Petri Erphordiens.
In: Stengelii Monasteriologia. Aug. Vindel. 1619.
71. Petersberg zu Erfurt. Gezeichnet nach der Natur 1805 und gestochen 1823. Kupferstich. 7 Z. br., 5 Z. h.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1823.
72. Ansicht des ehemaligen Petersbergs bei Entstehung des Benedictiner-Klosters. Kupferstich. $7 \times 4\frac{3}{4}$ Z.
73. Ansicht des Petersklosters zu Erfurt von Südost. C. Schule sc. 1804. Kupferstich. $6\frac{1}{4} \times 4$ Z.
74. Innerer Prospect der Klosterkirche. C. Schule sc. 1804. $4 \times 6\frac{3}{8}$ Zoll.
Nr. 72. 73. 74 in Placidus Ruth, Ueber den Einfluß u. s. w. Nr. 40 und 41. Seite 260.
75. Der Petersberg vor dem Bombardement 1813. Der Petersberg im Jahr 1844. Doppelblatt. Steindruck. 9×6 Z.

76. Haupt-Schlussstein der Barfüßer-Kirche in Erfurt. Nach dem Modelle des Töpfermeisters Oehler gez. u. lith. bei A. Meyerheine. Farbendruck. 8×12 Z.
77. Die evang. Augustiner-Kirche. Sitzungslokal der Abgeordneten zum Staaten- und Volkshause zu Erfurt. Druck u. Verlag von F. Bartholomäus. Steindruck. $8\frac{1}{2} \times 11$ Z.
78. Nördliche Ansicht der Augustiner-Kirche zu Erfurt. 7×5 Z.
79. Haupt-Portal zu dem Geschäftslokale des deutschen Reichstags in Erfurt. $11\frac{1}{2} \times 9\frac{1}{2}$ Z.
Weißes Steindruck. Nach der Natur gezeichnet von Kruspe. Lith. u. Druck von C. Hellfahrt in Gotha. Verlag und Eigenthum von G. Wilh. Körner in Erfurt.
80. Die Augustiner-Kirche in Erfurt. Gez. v. C. Wirbs. Stahlst. von Wm. Lang.
81. Das Staatenhaus des deutschen Parlaments in der Augustinerkirche zu Erfurt. Gez. v. C. Wirbs. Stahlstich von Joh. Poppel.
82. Das Volkshaus des deutschen Parlaments in der Augustinerkirche zu Erfurt. Gez. v. C. Wirbs. Stahlst. v. E. Höfer. $5\frac{1}{2} \times 4$ und $5\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ Z. Sämmtlich Druck und Verlag v. G. G. Lange in Darmstadt.
83. Das Innere der Augustiner-Kirche, Volkshaus. Albert Marx. Nürnberg. Kupferstich.
84. Innere Ansicht der Augustiner-Kirche als Parlamentslokal der Union. 1850. A. Marx sc. qu. 8.
85. Eine Sitzung des Volkshauses in der Augustiner-Kirche. Holzschnitt. 8.
In: Politisches Pfennig-Magazin. 1850.
86. Die Johannisikirche zu Erfurt (muß heißen Augustinerkirche).
In: Illustrierte Zeitung. Leipzig, 1850. Nr. 342.
87. Die Eröffnung des Unionsparlaments im Regierungsgebäude zu Erfurt am 20. März 1850. 1. c. Nr. 353.
88. Sitzung des Volkshauses in der Augustinerkirche zu Erfurt. 1. c. Nr. 355.
89. Das Staatenhaus in der Augustinerkirche zu Erfurt. 1. c. Nr. 356.
90. Das Martinsstift mit dem auf dem Hofe gepflanzten Stammbaum Luthers. Farbendruck nach einer Zeichnung von W. Armann. Groß Folio.

91. Das Martinsstift zu Erfurt.
In: Musterte Zeitung. 1850. Nr. 342.
92. Zelle Dr. Martin Luthers im Augustiner-Kloster. Gestochen nach einer Zeichnung von G. C. Wilder.
93. Die St. Lorenzkirche in Erfurt. Nach der Natur gez. u. lith. v. F. Kuchenbuch. Steindruck. $7\frac{3}{4} \times 5\frac{1}{4}$ Z.
94. Das Rathhaus zu Erfurt.
In: Ch. Reichard, Von allerhand Saamenwerk. Erfurt, 1751.
95. Das alte Rathhaus, wie es bestanden bis Anno 1830. Gez. von Rehkopf. Steindruck. $11\frac{1}{2} \times 7\frac{3}{8}$ Z.
Zwei Zeichnungen des Rathhaussaales, von dem Stadt-Secretair Diener, im Besitz des Verfassers.
96. Der Saal des alten Rathhauses in Erfurt. Lith. Anstalt v. A. Meyerheine. Steindruck. $9\frac{1}{2} \times 7\frac{3}{8}$ Z.
97. Das Königl. gemeinschaftliche Gymnasium zu Erfurt. Nach der Natur gez. u. lithogr. v. Ed. Dietrich. Webersche Lithographie. Leipzig. $5\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{4}$ Z.
98. Das Criminal-Gebäude zu Erfurt, aedificatum Anno 1534, destructum Anno 1851. Nach der Natur gez. v. H. Schreiber. Lithogr. bei Gerhard u. Schreiber in Erfurt.
99. Der Obelisk zu Erfurt. Im Jahre 1811 errichtet. Dornheim del. Ermer sc. Aqua tinta. $8 \times 5\frac{3}{8}$ Z.
100. Der Wenigenmarkt mit der St. Aegidiikirche in Erfurt. Nach der Natur gez. u. lith. v. Kuchenbuch.
101. Cloche d'Erfort, Klock van Erfurth. Cloche de Pecking, Klock van Pecking.
Abbildung der großen Glocke in Erfurt und jener in Peking. Kupferstich. $4\frac{3}{4} \times 6\frac{1}{2}$ Z. J. v. Schley direx.
102. Abbildung des im Jahre 1851 am Schmidtstädter Thore zu Erfurt errichteten gusseisernen Crucifixes. Gez. v. W. Pape. Lith. v. Bernt. Druck v. F. Bartholomäus. 13 Z. br., 16 Z. h.
103. Ansicht der im Jahre 1813 zerstörten Anlagen am Steiger bei Erfurt. Lith. v. C. Spätzel. $11\frac{5}{8} \times 7\frac{1}{4}$ Z.
104. Der Friedrich-Wilhelms-Platz in Erfurt im November 1813 nach dem Bombardement. Lith. u. zu haben bei Uckermann in Erfurt. Steindruck. 14 $\frac{3}{4}$ Z. br., 9 $\frac{5}{8}$ Z. h.
105. Ansicht eines Theils der neuen Anlagen auf dem Friedrich-Wilhelms-Platze zu Erfurt. Gezeichnet von Constantin Beyer. 1824. Lithographie von Uckermann. $12 \times 7\frac{1}{2}$ Z.

106. Der Friedrich-Wilhelms-Platz zu Erfurt im Jahr 1824. Lithographirt und zu haben bei Uckermann in Erfurt. $14\frac{1}{2} \times 9\frac{3}{4}$ Z.
107. Eigentliche Abbildung der zu Erfurt geschehenen Erbhuldigung den 18./28. October 1664. Roher Kupferstich. $14\frac{1}{2}$ Z. br., $11\frac{3}{4}$ Z. h.
 Zn: Philemon Irenici Diarium Europ. T. XI. Frankfurt, 1665. S. Bemerkung auf S. 221.
108. Actus Homagii a Senatu et Civitate Erfordiensis solemnitatis praestiti die 18./28. Octbr. 1664. Roher Kupferstich.
 Zn: Relationis historicae etc. S. Bemerkung auf S. 221 und auch Nr. 183. S. 175.
109. Kürztliche Abbildung der Belagerung der weitberühmten Stadt Erfurt, welche den 13. October s. v. (1664) ihren Anfang genommen und den 8. November an des Hochwürdigsten Herrn J. Philipp, Kurfürsten von Mainz u. s. w. Völkern, durch Accord übergegangen.
 Ein Holzschnitt ohne allen künstlerischen Werth mit dem Monogram GS.
 Eine Kopie von demselben befindet sich in der Chronik von Samuel Frey.
110. Churfürstlich Maintz. Erbhuldigung, wie solche dem hochwürdigsten u. s. w. Herrn Anselmo Francisco, des heiligen Stuels zu Maintz Ertzbischoff u. s. w. von dero Räten, Gerichtspersonen, Beämbten, Stadt Räten, Dienern und gesamter treuester Burgerschaft in Erffurd den 5. Novbr. / 25. Decbr. des 1679. Jahrs u. s. w. abgelegt worden. sculpsit. Kupferstich. $22 \times 15\frac{1}{2}$ Z.
 Ein in zwei Beziehungen interessantes Blatt; erstens weil durch Vorführung des Schauplatzes der Erbhuldigung die erste vorzüglich gelungene Ansicht des Doms und der Severikirche mit Umgebungen überliefert wird, und zweitens, indem durch dasselbe der Tag der Erbhuldigung genau bezeichnet wird, welcher in Falkensteins Chronik gar nicht, in handschriftlichen Chroniken verschiedn angegeben wird. Mit A bis R Bezeichnungen der handelnden Personen.
111. Churfürstl. Maintz. Erbhuldigung, wie solche der hochwürdigste u. s. w. Herr Philipp Carl, des heiligen Stuhls zu Maintz Ertzbischoff u. s. w., von denen Churfürstl. Räten u. s. w. den 23. September des 1732. Jahrs einnehmen lassen. Werner del. et sculpsit. Kupferstich. $15\frac{1}{2} \times 12$ Z.
 Mit 1 bis 26, Bezeichnungen der handelnden Personen. Schauplatz wie bei Borerwähnte.
112. Vorstellung des Churfürstl. Maynzische Waag und Kauf Hauses zu Erffurth, Wie solche die Herren Kaufleute mit zwey

Portalen, wovon das untere mit vielen gefärbten Glas-Kugeln von aussen, das obere aber mit Lamben von innen den 17. August 1763 erleuchten lassen. Gezeichnet und gestochen von G. H. Werner in Erfurth. Kupferstich. $15\frac{1}{4} \times 11\frac{1}{2}$ Z.

113. Abbildung des Portals an dem Churfürstlichen Kaufhause, welches auf Kosten der erfurtischen Kaufmannschaft am 17. Aug. 1763 aufs prächtigste erleuchtet gewesen. Kupferstich. 6×7 Z.
114. Ehrenpforte zum Empfang Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preussen in Erfurt, den 25. Juli 1845. Steinbrud. 9×7 Z.
115. Willkommen Königspaar in Thürings Gauen! Das treue Land will seine Herrscher schauen. Einzug des Königs und der Königin von Preussen in Erfurt den 25. Juli 1845. Steindruck bei F. W. Andreae. 9 Z. br., $10\frac{1}{2}$ Z. h.
116. Willkommen an die rückkehrenden braven Krieger unserer Garnison (aus Baden). Oktober 1849. Ehrenpforte auf dem Anger, nebst Gedicht.
117. Die November-Ereignisse in Erfurt im Jahr 1848, enth. Kampf auf dem Anger am 24. November, Beschiessung der Barrikade in der Auguststrasse, Beerdigungsfeierlichkeit. H. Kruspé gez. H. Jäger lith. Druck von Gerhardt u. Schreiber. Steinbrud. 13 Z. br., $16\frac{1}{2}$ Z. h.
118. Leichenzug bei der am 27. Nov. 1848 stattgefundenen feierlichen Beerdigung der am 24. Nov. im Strassenkampf zu Erfurt gefallenen Soldaten. Lith. u. Druck bei A. Traut in Erfurt.
• Steinbrud. $6\frac{3}{4}$ Z. br., 9 Z. h.
119. Erinnerung der feierlichen Beerdigung der am 24. Nov. 1848 gefallenen braven Krieger. Verlag von F. Andrea Wittwe. Steinbrud. $10\frac{3}{8}$ Z. br., $7\frac{1}{2}$ Z. h. Leichenzug auf dem Anger.
120. Denkmal der am 24. Novbr. 1848 im Strassenkampfe zu Erfurt gefallenen Soldaten. Entw. v. A. Wolfram. Lith. bei Gerhardt u. Schreiber. Steinbrud. $8\frac{1}{4}$ Z. br., $4\frac{3}{4}$ Z. h.
121. Die polnischen Auswanderer in Erfurt. Gez. v. Silber, lith. v. Krepsfel.
122. Neu-Amerika. Druck und Verlag von Fr. Faust in Erfurt Steinbrud. $7\frac{1}{4} \times 5\frac{3}{8}$ Zoll. Eine Gartenanlage unter der Thyrburg.

123. Die Zerstörung des Schlosses Dienstberg durch die Erfurter unter Anführung des Kaisers Rudolph von Habsburg 1290. Druck von F. Bartholomäus. Steindruck. Mit Gedicht: Der grüne Montag.
124. Fackelgesang auf dem grossen Marktplatze zu Erfurt am Schlusse des Reformationsfestes. A. Schnorr in Aquat. 8 $\frac{1}{2}$ 3. br., 6 $\frac{1}{2}$ 3. h.
125. Wallfahrt nach Luthers Zelle in dem ehemaligen Augustiner-Kloster zu Erfurt während den Tagen der Säcularfeier des Reformationsfestes 1817. 6 3. br., 4 $\frac{1}{2}$ 3. h.

Weibes in: Allgemeine Chronik der dritten Jubelfeier der deutschen evangelischen Kirche. 1817. Erfurt und Götta.

126. Dr. Martin Luther auf seinem Heldenzuge nach Worms vor der Augustiner-Kirche zu Erfurt den 7. April 1521 über Joh. 20, 19—23, Habt Friede. Lith. v. Meyerheine. 12 \times 13 $\frac{1}{2}$ 3.
127. Die Knaben der Erfurter Erziehungsanstalt im kleinen Hospital unter Leitung ihres Erziehers. Steindruck. 13 $\frac{1}{2}$ \times 10 $\frac{1}{2}$ 3.
128. Eine Lithographie. Lithograph. vom Artillerie-Lieutenant Renner. 15 3. br., 10 $\frac{1}{2}$ 3. h.

Enth. die Facsimile's verschiedener Einladungsarten Erfurter Vereine, Theaterbilletts, Rechnungen, Abbildungen von Blotade- und Trepsorscheinen und bergl. mehr.

129. Erfurts merkwürdige Ereignisse in den Tagen vom 26. October 1813 bis den 6. Januar 1814. Lith. v. H. Beck in Erfurt. Sechs Steindruckblätter, 14 \times 9 3., ohne allen Kunstwerth und nur interessant, indem sie Scenen aus jener traurigen Zeit vorführen.

I. Die franz. Retirade durch Erfurt den 26. Octbr. 14 $\frac{1}{2}$ \times 9 $\frac{1}{2}$ 3. II. Das Bombardement von Erfurt am 6. November 1813. 14 \times 9 3. III. Der Ausbruch der schrecklichen Feuersbrunst unter den Heringern am Tage des Bombardements den 6. Novbr. 1813. 14 \times 9 3. IV. Die Brand-Ruinen am Graden nach dem Bombardement vom 6. Novbr. 1813. V. Der franz. Holzmarkt vor dem Graden im Monat December 1813. VI. Der Einzug der K. Preuss. Truppen und gleichzeitig die Verbrennung des Obeliskens am Anger den 6. Januar 1814.

130. Das Frohnleichnamfest zu Erfurt. Druck und Verlag von A. Bussjäger in Erfurt. Gez. v. H. Kruspe. Steindruck. 9 3. br., 12 $\frac{1}{2}$ 3. h.

In der Mitte Ansicht des Doms und der Severikirche von der Nordseite. Umgeben von vier kleineren Ansichten: dem Altar unter der Linde auf dem Severihofe, Hauptportal, Kanzel im Dome, Auszug aus der Severikirche. Auf dem Hauptbilde die von der Severikirche nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz ziehende Procession. Unten bei vier Evangelisten und Kirchengesäße.

Die grosse Procession beim Frohnleichnamsfeste.

Es sind von derselben noch vier Abbildungen vorhanden, zwei derselben gemalt von C. C. Deher. Die eine, sehr sauber ausgeführt, be-

findet sich in der Großherzoglichen Bibliothek in Weimar. Sie hat noch dadurch einen besonderen historischen Werth, daß die meisten der abgesehenen Personen wirkliche Theilnehmer an der Proceßion am Ausgange des achtzehnten Jahrhunderts darstellen. Die andere, 60 Fuß lang und mehr als 400 Personen enthaltend, besitzt der Verfasser. Eine dritte, 48½ Fuß lang und 5 Zoll hoch, 647 Personen enthaltend, von denen 119 Proceßions-Figuren darstellen, hat der Kreisgerichts-Rath Franz Kuchenbuch in Müncheberg gemalt. In dessen Sammlung. Die vierte endlich ist von dem Kanzleirath J. M. Pabst gemalt, der auch eine genaue Beschreibung des Frohnleichnamfestes geliefert hat. S. Nr. 91. S. 266. Auf 36 Blättern enthält dieselbe 349 Personen. Sie befindet sich in den Händen der Familie. Ferner hat dieser auch die Proceßion auf dem Bilde Nr. 39. S. 448 dargestellt.

131. Abriss wie der Magister Volkmar Limbrecht Oberster Vierherr öffentlich den 20. Novembris Anno 1663 mit dem Schwerdte hingerichtet worden ist in Erfurt.

Feberzeichnung, 10½ Z. h., 13 Z. br., in der S. Frigesehen Chronik (s. Nr. 67. S. 120). Sehr wahrscheinlich Copie eines gleichzeitigen Holzschnittes.

Del- und andere Bilder und plastische Darstellungen.

1. Die älteste in diese Kategorie gehörende Darstellung ist eine in Del gemalte Abbildung des Doms, welche sich im Hintergrunde des großen Frescogemäldes daselbst befindet, den heiligen Christoph mit dem Christuskinde darstellend. Dasselbe ist in den kolossalsten Formen und doch richtigen Proportionen gemalt und füllt die ganze Mauerfläche zwischen zwei Fenstern des südlichen Seitenschiffes aus. Es verdankt seine Entstehung dem Dom-Dechanten Markus Decker, der dasselbe im Jahr 1499 malen ließ und in der unteren linken Ecke abgebildet ist. Der Dom ist von der nördöstlichen Seite aus aufgenommen. Man erblickt die auf die Cavate führenden Stufen, das nordöstliche Hauptportal, den hohen Chor, die drei Thürme mit ihren schlanken Spigen. Zu den Füßen der Figur 1499 die 6^{te}. Spr. In der unteren Einfassung die Inschrift: Parrhasion elegos aurum tyriumq. par ergon post caro deifer debeo marie ivo., deren Deutung schon vielfältig versucht worden ist. Der Maler scheint dieselbe nicht nach der gegebenen Vorschrift abgemalt zu haben, denn schon beim ersten Worte ist etwas ausgelassen und undeutlich darüber geschrieben worden.
2. Eine Abbildung der Stadt mit der Ueberschrift: WARHAFTIG GEKUNTERFT DIE STHAT ERFURDT 1554 HERKER. mit dem fünfstellrigen Wappen derselben. 41 Zoll lang, 12½ Zoll hoch.

Auf einer Holztafel; plastisch gearbeitet; sämmtliche Baulichkeiten treten etwas erhaben über die Fläche hervor. Sie umfaßt die Total-Ansicht der Stadt von der Südseite in ihrer ganzen Länge vom Krämpferthor bis zum Pfortchen nebst der Cyriaxburg und läßt 79 Thürme erkennen, theils den Kirchen, theils den Stadtmauern angehörend. Verfertiger desselben wird der oben genannte Herker gewesen sein.

Bes.: Stadtrath Reinhardt.

3. Eine Copie dieses Bildes befindet sich im unteren Felde eines Epitaphiums in der Predigerkirche eingerahmt. 40½ Zoll lang, 9½ Zoll hoch mit der Jahreszahl 1576 und dem Monogramme GB. Oben das fünffeldrige Wappen der Stadt. Das Epitaphium selbst stellt das Gleichniß von dem barmherzigen Samariter dar. Links unten zwei knieende Männer mit den Wappen der Familien, rechts eine knieende Frau mit dem Wappen der Familie. Es ist in Lucas Kranachs Manier gemalt, wahrscheinlich von Lucas Kranach dem Jüngern. Links im Vordergrunde der Erlöser, welcher einen Mönch belehrt, der Luthers Typus im Gesicht trägt.
4. Großes Delgemälde, ohne jedwede Bezeichnung des Malers und des Jahres der Anfertigung. Im Vordergrunde das Karthäuserkloster, links von demselben ein baarhäuptiger Mann in einem rothen Mantel, welcher einem nebenstehenden jüngeren Manne Befehle erteilt. Der Letztere hat eine turbanähnliche Mütze auf dem Kopfe und trägt ein Beil auf der Schulter; daneben liegen einige Gerippe von Pferden, ein Rabe stößt auf dieselben und ein Fuchs läuft davon. Die Aufnahme des Bildes ist auf dem Wall hinter dem Karthäuserkloster geschehen, so daß man das Karthäuserkloster aus der Vogelschau und die Stadt mit der inneren Stadtmauer vom innern Löberthore bis zur Cyriaxburg vor sich sieht. Die Reglerkirche, welche indeß nicht in ihrer ganzen Länge hervortritt, bildet rechts den Schluß. Für die Topographie Erfurts ist dieses Bild von besonderer Wichtigkeit. Die hervorragenden Gebäude sind mit großer Genauigkeit gezeichnet. Die Kavate des Doms führt um das ganze hohe Chor herum, die sogenannten kleinen Stufen fehlen und folglich auch die Plattform vor der Südseite. Die Anfertigung desselben ist in die erste Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts zu setzen, denn der oben erwähnte jüngere Mann trägt die damals gebräuchlich gewesenen Bundschuhe. Es befindet sich in der Grossherzoglichen Bibliothek in Weimar.
5. Die Erfurter Chroniken erzählen, daß im Jahre 1294 aus der Martini-intra-Kirche das heilige Sakrament gestohlen worden sei. Erst nach Verlauf von fünf Monaten habe einer der Diebe in Eisenach in

der Beichte offenbart, daß dasselbe in einen Brunnen auf dem Hofmarkte geworfen worden wäre, in dessen Tiefe man immer Lichtlein flimmern gesehen hätte, ohne zu wissen, warum. Es wäre hierauf unversehrt dort, in neun Partikeln, aufgefunden worden. An dieser Stelle wurde die Heilige-Brunnens-Kirche erbaut, ein einfaches, schmuckloses Gebäude, an deren Südseite noch der Brunnen gezeigt wird, aus welchem die Hostie gehoben worden sein soll. In ihr befindet sich ein Gemälde, welches auf fünf Holztafeln dieses Wunder darstellt. Auf der ersten sieht man die Martini-intra-Kirche, an deren Seitenschiff eine Leiter angelegt ist, auf welcher ein Räuber in die Kirche steigt; ein zweiter hält die Leiter, ein dritter in der Nähe wacht. Hinter dem Thurme blickt der Mond hervor. Auf der zweiten drei Männer, welche aus einem Kelche mehrere Hostien in einen Wassertümpfel ausschütten; im Hintergrunde der Dom und die Severikirche. Auf der dritten einen in einem Bette liegenden Mann, zu dessen Seite ein Beichte hörender Mönch sitzt; im Hintergrunde Eisenach. Auf der vierten eine um einen kleinen Teich versammelte Procession; ein Geistlicher gießt aus einem nekartigen Gefäße die Hostien in einen Kelch; im Hintergrunde wieder der Dom und die Severikirche. Auf der fünften die Heilige-Brunnens-Kirche in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Das Bild gehört dem sechzehnten Jahrhunderte an und stellt demnach auf der ersten Tafel nicht die ursprünglich auf dem Fischmarke in der Nähe des Rathhauses belegene Martini-intra-Kirche dar, aus welcher das heilige Sacrament gestohlen worden war, sondern die an dem langen Steg, der jetzigen Schloßbrücke, belegen gewesene und im Jahr 1736 abgebrannte. Denn jene wurde im Jahr 1389 abgebrochen und dafür die letztere erbaut.

Ein sinniges Gebieth mit den fünf Abbildungen in: *Mustrirtes Sonntagsblatt für katholische Familien*. 1856. Nr. 13. S. 101.

6. Delgemälde mit der Ueberschrift: *Erkfurt. 1607. 8 Fuß 4½ Zoll lang, 19½ Zoll hoch. Ansicht der Stadt, von der Südseite gesehen.* Es umfaßt die Stadt vom Schmidstädterthore bis zur Thriaxburg. Die in der Befestigung der Stadt vorgegangenen Veränderungen sind deutlich zu erkennen. Die hohe Batterie, der umwallte hohe Thurm des Augustithores, ist am Fuße mit einer kreuzelirten Mauer umgeben und letzteres also nicht mehr gangbar. Dagegen führt aus dem zunächstgelegenen westlichen Thurme eine Laufbrücke über den Stadtgraben. *) Das Schmidstädterthor hat einen zweiten nach außen

*) Diese Laufbrücke hat bis in die neuere Zeit bestanden, denn sie findet sich auch auf einer Dornheimschen Zeichnung vor.

liegenden Thurm. Beide sind durch ein vier Stockwerk hohes Gebäude verbunden. Der Wall ist mit Linden bepflanzt. Auf der Cyriazburg ist der Eingang verändert. An die Stelle des daselbst befindlich gewesenenen hohen Thurmes ist nunmehr jenes große Gebäude mit dem Thore getreten, welches erst bei dem Umbau der Burg in den Jahren 1817 bis 1820 abgebrochen wurde. Maler unbekannt.

Bes.: Erf. Magistrat.

7. 8. Zwei in der Kaufmannskirche befindliche Portraits des Königlich Schwedischen Obristen, Gouverneurs und Kommandanten Caspar Ermes, gest. 12. Mai 1648 (s. Nr. 52. S. 319), und seiner Gemahlin Anna, geb. von Löwentwalde, gest. den 3. Januar 1645 (s. Nr. 53. S. 320). Wenn auch der Kunstwerth derselben nicht von besonderer Bedeutung ist, so erwecken sie doch ein besonderes Interesse durch die sinnige Auffassung. Der Mann, eine kräftige Gestalt, mit langem herabwallendem Haupthaar, Rinn- und Knebelbart, halb geharnischt und mit einer goldenen Ehrenkette geziert, legt die rechte Hand auf den Kopf eines blond gelockten Knaben; die Frau in einfachem Kleide, langem herabwallenden blonden Haar und nur mit zwei Perlen-Armbändern geziert, reicht zwei Kinder gen Himmel, welche von zwei Engeln in Empfang genommen werden, während ein dritter aus dem Hintergrunde hervorschwebt, um der Mutter eine Krone zu bringen. Im Hintergrunde des Mannesbildnisses sieht man die Stadt Erfurt, von der Daberstädter Höhe aus gesehen. Man blickt in die Schanze vor dem Schmidtstädter Thore, die sog. Schwedenbastion, hinein, die Stadt ist in ihrer Ausdehnung bis zum Brühlerthor und auf der Höhe vor derselben die Cyriazburg dargestellt und sehr gut ausgeführt. Die Bilder sind ohne Monogramme.

In die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts fällt die Anfertigung folgender Gemälde:

9. Ansicht von Erfurt, 24 Zoll breit, 28½ Zoll hoch, vom Gerathale aus aufgenommen. Vordergrund rechts eine reiche Baumpartie, als Staffage ein Mann, der zwei Esel treibt, auf deren einem eine Frau sitzt. Die Domkirche mit den drei Thurmspitzen, welche im Jahr 1717 abbrannten; demnach vor diesem Jahre gemalt. Dazu gehört als Seitenstück ein Gemälde von gleicher Größe, eine Waldpartie vorstellend. — Bes.: KH.
10. Ansicht von Erfurt. Von der Südseite. 39 Zoll breit, 28½ Zoll hoch. Staffage: im Vordergrund ein Mann und eine Frau, mit einander redend und ein davongehender Mann. Ohne besonderen Werth. Bes.: KH.

11. Ansicht von Erfurt. Von der Steigerhöhe, hinter dem jetzigen Schießhause auf dem Wege nach dem Waldschlößchen aus aufgenommen. 50½ Zoll breit, 26 Zoll hoch. Die Stadt in ihrer Ausdehnung von der hohen Batterie aus bis zur Cyriarburg. Staffage: ein sitzender und ein vor diesem stehender Mann, welche sich miteinander unterhalten. — Bes.: KH.
12. Ansicht der Stadt Erfurt. Vom alten Steiger aus aufgenommen. 38 Zoll breit, 25 Zoll hoch. Die Stadt von dem Schmidtstädterthor bis zur Cyriarburg darstellend. Staffage: mehrere lagernde und wandernde Menschengruppen. — Bes.: Familie Rost.
Nr. 9. 10. 11. 12 ohne Monogramme.
13. 14. Zwei Delbilder, ein jedes 21 Zoll hoch und 24½ Zoll breit. Das eine liefert eine Ansicht der Stadt, aufgenommen auf dem sogenannten Gebinde im Löberfelde, das andere stellt die Stadt Erfurt vor, aufgenommen außerhalb des Andreasthores auf dem Wege nach Gispersleben.
- Beide zeichnen sich durch eine treue Auffassung und vortreffliche Ausführung aus. Wenngleich ohne Monogramme, sind sie doch unbedenklich dem vielgerühmten Landschaftsmaler Johann Christian Schneider aus Mainz zuzuschreiben, welcher durch den kunstsinigen Statthalter von Dalberg veranlaßt worden war, sich in Erfurt eine Zeit lang aufzuhalten. — Bes.: KH.
15. Ansicht der Stadt. Vom alten Steiger aus aufgenommen. 2 Fuß 8 Zoll hoch, 3 Fuß 8 Zoll breit. Reicher Vordergrund; rechts auf der Höhe Tannen, darunter eine von einem Hirten geführte Schafherde, links in deren Nähe eine lagernde zahlreiche Familie. Etwas weiter eine Laubholzpartie. Es wird ein Wagen mit Heu beladen und von Bäumen Obst abgenommen. Rechts im Mittelbilde das Dorf Daberstedt mit der Kirche. Die Stadt liegt in der Ebene ausgebreitet, den Hintergrund bildet der Rotheberg und die benachbarten Höhen mit dem Dorfe Salomonsborn.
Bes.: Evangelisches Waisenhaus.
16. Dasselbe Bild, fleißiger ausgeführt und mit veränderter Staffage. Rechts eine lagernde Familie und links ein Schäfer mit seiner Heerde. Mit der Schrift C. H. N. Dornheim. 1820.
Bes.: Frau Wittve Treitschke.
17. Die Napoleonshöhe auf dem Steiger. 2 Fuß 8 Zoll hoch, 3 Fuß 8 Zoll breit. Dornheim malte dieses Bild in Folge eines Auftrags der französischen Gewalthaber im Jahre 1812. Er forderte

für dasselbe nur die geringe Summe von 60 Thaler. Sie schien denselben zu hoch; man suchte mit ihm zu feilschen, ja bot ihm als Bezahlung die Stelle eines Directors der Kunst-, Bau- und Handwerkschule an, was er aus Edelmuth ausschlug, um den Inhaber derselben, den mit einer zahlreichen Familie gesegneten Professor Wendel, nicht brodlos zu machen. *) Es stellt die Schöpfung des derzeitigen Servilismus in ihrer ganzen Herrlichkeit dar. Der Maler hat den größten Fleiß auf die Ausführung verwendet. Die reizenden Anlagen mit dem auf einer Felsengrotte ruhenden Tempel — dessen Säulen aus starken Eichenstämmen gearbeitet waren und der um den Fries die prahlende Umschrift trug: *Napoleon le grand* — sind durch eine Menge Gruppen und Personen belebt, welche sämmtlich Portraits sind. Wir führen von diesen an den mit Frau und Bruder aus einer Droßke gestiegenen Intendanten Devismes, welcher sich mit dem Präsidenten von Resch unterhält. Professor Dominikus nähert sich dieser Gruppe, eine Steintreppe herunterschreitend, ebenso der Ober-Forstmeister v. Wilhelmi. Weiter oben Professor Surber und ein s. Z. bekanntes Original, Fabrizius. Der Hofrath v. Weißenborn mit Frau und Schwägerin und der Secretair Blank lustwandeln in einiger Entfernung. In der Nähe eines kleinen Pavillons plaudert der berüchtigte General-Polizeinspektor Rahkert mit dem Bürgermeister Weißmantel; durch die geöffnete Thür des Pavillons erblickt man den Prälaten Muth, in Gesellschaft Anderer Kaffee trinkend. Der Forstwart Brodmann und Frau im Gärtchen beim Pavillon u. a. m. Mit der Schrift: *Gemalt Dornheim. 1812.*

18. Ansicht der Stadt. Von der Rue aus aufgenommen. 32 Zoll br., 26 Zoll h. Staffage: drei Landmädchen. Fischer in der Gera.
19. Ansicht der Stadt. Von der Steigerecke aus aufgenommen. 32 Zoll breit, 26 Zoll hoch. Rechts ein Gartenhaus, im Vordergrunde eine lagernde Familie und Spaziergänger.
20. Der Dom mit der Severikirche. Auf Blech 1813 gemalt. 16 Zoll br., 12 Zoll h. Auf dem Graden die Ehrensäule, der Brunnen, belebt durch eine Menge von Personen.
21. Der Dom. Auf Blech nach 1813 gemalt. 20 Zoll br., 15 Zoll h. Aufgenommen bei dem über den Bergstrom nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz führenden Steg. Mondscheinscene. Zur Staffage links

*) S. auch Erfurt unter französischer Oberherrschaft. S. 237.

eine Frau mit einer leuchtenden Laterne, rechts ein Böttcher mit einigen Gefellen, beschäftigt, ein Faß zusammen zu treiben, in welchem Feuer brennt.

Nr. 15. 17. 18. 19. 20. 21 von dem Maler dem Evangelischen Waisenhause vermacht.

22. Das Krämpferthor. Vom Felde aus aufgenommen. 17½ Zoll br., 12½ Zoll h. Zur Staffage den General-Polizeinspektor Kahlert zu Pferde, vor ihm der Thoreinnehmer Hesse; zwei Bürger mit geschulterten Gewehren, die, obgleich Wache stehend, die Hüte in den Händen haben und einige Frauen.

Bes.: KH.

23. Eine Partie des Walles vom Pfortchen nach dem Pöberthore zu. 14½ Zoll br., 12 Zoll h. Mit der Aussicht nach Daberstedt zu. Der mit hohen Lindenbäumen besetzte Wall durch Spaziergänger belebt.

Bes.: KH.

24. Ansicht der Stadt. Von der Steigerecke aus. 14½ Zoll br.; 12 Zoll h. Vorn zwei Frauen und ein Arbeiter.

Bes.: KH.

25. Ansicht der Stadt vom alten Steiger aus. 22½ Zoll br., 17 Zoll hoch. Der Standpunkt ist tiefer gewählt als bei Nr. 15 und 16, inmitten der dort befindlichen Baumanpflanzungen. Der Vordergrund daher reicher ausgestattet. Das im Gartengrundstück Pöberfeld Nr. 427 b. 428 befindlich gewesene Gartenhaus bildet einen hervorragenden Platz im Mittelbilde. Es wird in dessen Nähe Obst gebrochen. Eine Holzleserin mit einem Kinde gehen den Weg nach der Stadt zu herab. Ein Mann und eine Frau sprechen miteinander.

26. Ansicht des Petersbergs mit dem Peterstkloster, dem Dom und der Severikirche. Standpunkt unten am Wall hinter der großen Petermühle. 22½ Zoll br., 17 Zoll h. Zur Staffage mehrere Gruppen Spaziergänger, die sich gegenseitig begrüßen.

Nr. 25. 26. Bes. Fabrikbesitzer Julius Hoffmann.

27. Der Dom und die Severikirche. Auf Blech gemalt. 21 Zoll breit, 13 Zoll hoch. Wie Nr. 20.

Bes.: Prof. Dr. Bessler.

Nr. 15 bis 27 Bilder des Erfurter Malers Nicolaus Christian Heinrich Dornheim. Er war vorzugsweise Landschaftsmaler, wählte zu seinen Darstellungen nur Thüringer und vorzugsweise Erfurter Gegenden aus und hat eine große Menge Aquarellen, Zeichnungen

und Skizzen hinterlassen. Seine sämmtlichen Arbeiten zeichnen sich durch ihre naturgetreue Ausführung aus.

28. 29. Zwei kleine auf Holz gemalte Delbilder, $9\frac{1}{2}$ Zoll br., $6\frac{1}{2}$ Zoll hoch. Die ehemalige Napoleonshöhe mit dem Steigerhause und das Peterkloster vom Andreaßwalde aus gesehen. Vom Portraitmaler Le Grand.

Bes.: KH.

30. Ansicht des Doms und der Severikirche. Von Eduard Spranger. In der Berliner Kunstausstellung 1839.
31. Der Taufstein in der Severikirche. Vom Hofmaler Prof. Carl Gräf in Berlin. Im Besitz des Stadt-Aeltesten Reibel in Berlin.
32. Ansicht des Domes. Von Hassenpflug. In der Wagner'schen Gallerie in Berlin.
33. Innere Ansicht des Seitenganges im Dom. Von Hauschild. In der Stadtbibliothek in Jittau. Als Vereinsblatt. S. Nr. 68. S. 435.
34. Ansicht der großen Brandstätte in Erfurt mit der Festung Petersberg, dem Dom und der Severikirche. Nach dem Bombardement am 6. November 1813. Vom Professor Johann Georg Wendel. Im Königl. Palais zu Berlin.
35. Ansicht des ehemaligen Stotternheimschen Gebäudes auf dem Anger. $21\frac{1}{2}$ Zoll breit, 14 Zoll hoch. Nach einer alten Zeichnung von demselben in Wasserfarben ausgeführt. Im Besitz des Erfurter Magistrats.
36. Die Napoleonshöhe. Delbild. 30 Zoll breit, 22 Zoll hoch. Kopie des unter Nr. 17 beschriebenen Dornheim'schen Gemäldes von dem Privatmann Johann Martin Leizmann hier.
37. Ein großes Panorama von Erfurt. Vom Regidü-Thurme aus aufgenommen.
38. Ein dergleichen. Von der Villa in dem Weinberge vor dem Löbthore aus aufgenommen.
Beide von dem Kaufmann und Maler Johann Bartholomäus Bellermann in Wasserfarben ausgeführt. Die Standpunkte sind vortrefflich gewählt, um den materischsten Einblick in die Stadt Erfurt zu gewähren. Im Besitz der Familie des Künstlers.
39. Das Frohnleichnamsfest zu Erfurt. Die Prozession zieht über den vormaligen Marktplatz, den Graben, die Stufen zur Domkirche hinauf.

40. Der Rathskirchgang zu Erfurt. Der jährlich neu antretende Rath bewegt sich im feierlichen Zuge, begleitet von dem Bürgermilitair, über den Fischmarkt nach der Schuhgasse hin, um in die Prediger-Kirche zu ziehen.

Beide von dem Kanzleirath Johann Michael Pabst (Verfasser von: „Die Feher des Frohleichnamstages“ Nr. 91. S. 266), in Wasserfarben ausgeführt.

Demjenigen, was wir bereits in dem Abschnitte „Von den Sammlungen Erfurter Geschichtswerke“ S. 49. 50. 51 über die Leistungen noch lebender geborner Erfurter in der Darstellung heimischer Gegenden anführten, haben wir noch Folgendes hinzuzufügen. Der Königlich Preussische Kreisgerichtsrath Franz Kuchenbuch in Münden hat außer 70 von ihm nach Dornheim'schen Vorlagen gezeichneten Erfurter Ansichten noch 95 selbst aufgenommen, sämmtlich in Aquarell, und bis jetzt 133 größere Landschafts- und Architekturbilder in Del gemalt. Darunter befinden sich 24 Bilder, welche Erfurter Gegenden darstellen und 10 Ansichten vom Dom und einzelner Theile desselben. Besonders interessant ist eine Ansicht des alten Rathhaussaales, 18 Zoll breit, 13½ Zoll hoch. Sie ist theilweise in verschiedene Hände übergegangen, resp. vom Künstler Freunden verehrt worden. Wir müssen uns hier damit begnügen, diese kurze Notiz zu geben, welche hinreichen wird, den eminenten Fleiß und den patriotischen Eifer des Künstlers zu dokumentiren, der auch mittels Steindruck einige seiner Ansichten veröffentlicht hat. Die ansehnliche Sammlung des Kunsthändlers Aloys Apel in Dresden enthält u. a. 195 Erfurter Ansichten, darunter 36 theils Tusch- theils Aquarellzeichnungen von Dornheim. Von ihm selbst befindet sich manch interessantes Blatt darunter.

Der Zeichenslehrer Heinrich Kruspe hat die alten Ansichten von Erfurt S. 441. 442. 443. Nr. 2. 3. 4. 5. 6. in Wasserfarben und außerdem die älteren Holzschnitte treu copirt und seiner bereits erwähnten Sammlung einverleibt. Publikationen seiner Arbeiten finden sich vorstehend verzeichnet.

Der Königl. Professor und Zeichenslehrer am Gymnasium, der Kunst- und der Provinzial-Gewerbeschule, Albert Eduard Dietrich, gebürtig aus Sprenberg, welcher früher besonders Tyroler, Schweizer und Thüringer Landschaften in Del ausführte, hat seit seinem Aufenthalte in Erfurt verschiedene Ansichten des Doms gemalt, welche die Gallerien von Kunstfreunden zieren.

Ferner bringt der Besitzer der ersten und ältesten photographischen Anstalt hier, Gustav Schmidt, den schon seit längerer Zeit gefaßten

Plan zur Ausführung, die merkwürdigsten Gebäude und interessanteren Gegenden der Stadt in nicht zu kleinen Formaten photographisch aufzunehmen und zu veröffentlichen. Außer der Ansicht des Doms (S. 435. Nr. 65) sind ferner bis jetzt fertig geworden: ein Panorama von der Stadt, die Bilder der Karthause, des Gymnasiums, der Kriegsschule, der Gewehrfabrik, der Regler- und der Barfüßerkirche, des Hauses zum Stockfisch, vom Anger vier Ansichten u. s. w.

Schließlich glauben wir an dieser Stelle noch eines Kunstwerks gedenken zu können, welches, hervorgegangen aus dem Drange, die Versicherung treuer Liebe und Anhänglichkeit dem allverehrten Könige gegenüber auszusprechen und in kunstreicher und geschmackvoller Weise durch Erfurter Künstler angefertigt, sich des Beifalls des kunstsinigen Monarchen zu erfreuen hatte. Wir meinen das Album, welches am 22. August 1852, dem Tage der fünfzigjährigen Jubelfeier der Besitznahme Erfurts durch die Krone Preußen, Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm dem Vierten im Auftrage der Stadt überreicht wurde. Den Text lieferte der Geheime Regierungsrath Werneburg, einen Commentar der Illustrationen der Ober-Regierungsath von Tettau, die Schrift der Schreibeckünstler Ernst Haffe, die Bilder und Illustrationen Professor Dietrich, Fräulein Adelheid Dietrich, Zeichenlehrer Heinrich Kruspe, den Einband Buchbindermeister Helm, den Silberschmuck desselben Zuvelier Gustav Schmidt. An Erfurter Ansichten enthält das Album den Dom, in Del ausgeführt von Professor Dietrich, zwei Blumen- und Frucht-Aquarellen von Fräulein Dietrich und neben sinnigen und monumentalen Emblemen zwei und vierzig Ansichten von und aus Erfurt, vom Zeichnensehrer Kruspe.

Die Beschreibung der Festfeier und des Albums in der Erfurter Zeitung Nr. 197. 198. 200. 201. 1852. S. S. 186. Nr. 218.

Plastische Darstellungen.

1. Ein in der Predigerkirche befindliches in Stein ausgeführtes Epitaphium, gewidmet einem Wedmannus, welches in seiner Mitte eine Marmortafel enthält, auf welcher, Hautrelief, die Kreuzigung Christi dargestellt ist. Leider fehlt die obere Hälfte derselben. Am Stamme des Kreuzes kniet der Stifter mit seinen beiden Frauen. Den Hintergrund bildet die Stadt Erfurt. Es gehört der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts an. Der am Schlusse der Inschrift genannte Athanasius Sturzius war Notarius Publ. und Stadtschreiber und lebte 1577. Durch eine vor demselben befindliche zu einer Empore führende Treppe ist der untere Theil verdeckt, an welchem sich

vielleicht das Monogramm des Verfertigers befindet. Möglich, daß der Erfurter Bildhauer Hans Friedemann es angefertigt hat, von welchem mehrere Epitaphien in den Erfurter Kirchen herrühren.

2. Das Modell des alten Rathhauses. Bereits S. 353 beschrieben.
3. Ein Modell des Peterklosters. 14½ Zoll lang, 10 Zoll breit; die Thürme 5½ Zoll hoch.

Verfertiger desselben ist der Königl. Preuß. Hof-Mobeleur Ferdinand Carl Schroyh, geb. in Erfurt den 7. Juli 1794, jetzt in Bamberg wohnhaft, bekannt durch seine weit verbreiteten ausgezeichneten plastischen Arbeiten. Seine kunstvolle Hand gibt auf das Sauberste und Treueste im Kleinen wieder, was Tausende von Händen im Großen geschaffen haben. Im Besitz des Verfassers.

4. Die ehemalige Viti-Kirche.
5. Die ehemalige Martini-intra-Kirche.
6. Die ehemalige Mathäi-Kirche. — Von demselben.
7. Das Augustiner-Kloster.
8. Das Collegium majus der Universität.
9. Die Augustiner-Kirche.
10. Das Chor der Domkirche.

Nr. 7. 8. 9. 10 von Kallenbach und Zenubcinsky. In der Kunstammer des Neuen Museums in Berlin.

11. Das Sybillenthürmchen.

In Kork gearbeitet. Von dem akademischen Künstler Schilling. Ebenbaselst.

Zusätze und Ergänzungen.

1. Zu S. 27. Auch das geheime Staatsarchiv in Weimar enthält Erfurtische Chroniken und sonstige Litteralien.
2. Zu S. 59. Nr. 9. Anonymi Chronicon Thuringiae etc.

Neuere Forschungen setzen uns in den Stand, die dort gegebene Beschreibung der mit diesem Titel bisher bezeichneten Chronik vervollständigen zu können. Aufmerksam gemacht durch die in dem „Verzeichnisse von Handschriften zur deutschen Städtegeschichte von Theodor von Kern“, enthalten in den „Nachrichten von der historischen Kommission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften. Dritter Jahrgang. 4. Stück, S. 135. München, 1862, Beilage zu Sybels historischer Zeitschrift,“ befindliche Notiz, daß in der Fürstl. Dettingen-Wallerstein'schen Bibliothek in Weisingen eine an des Eusebius Kirchengeschichte sich anschließende thüringische Chronik vorhanden sei, sprachen wir gegen den Fürstl. Domänen-Ranzleirath und Bibliothekar Freiherrn W. von Löffelholz den Wunsch aus, dieselbe zur Ansicht zu erhalten, um ermitteln zu können, in

welchem Verhältnisse sie zu anderen bekannten thüringischen Chroniken stehen möchte. Wir hatten die Freude, unsern Wunsch bereitwilligst erfüllt zu sehen und können über den Befund Folgendes berichten.

Die Wiener Handschrift überliefert nur den Inhalt der letzten Blätter einer größeren Chronik, welche in dem Maininger Exemplare vollständig vorliegt. Letzteres enthält 122 Blätter in Folio; der Inhalt der letzten 22 Blätter derselben ist auf die noch vorhandenen 26 Blätter der Wiener Handschrift übertragen worden. Der Anfang der Chronik lautet: *Chronica eusebij cesariensis hic in isto libro conscripta atque ejusdem historie ecclesiastice libros autenticos affirmant omnes ecclesie doctores atque sacrosancta romana ecclesia sentit in eodem. Quamvis narrationis sue primo libro deposuerit (sic?) et post in laudibus Origines atque excusatorum cismatici unum conscripserit librum propter rerum tamen singularem noticiam que ad instructionem pertinent, non usque quam ecclesia catholica refutat doctrina sua etc.* Das Ende: *Sufficere jam credimus etc.*, wie bereits S. 59 angeführt. Am Schlusse hat sich noch der Abschreiber genannt: *Explic. historia Eusebij p. me Johs. Stürner de Nova Civitate Studens alme Universitatis Erfordens. sexta feria p. omnium sanctorum Anno dñi M^o. cccc^o. quinquagesimo octavo.*

Die in das Einzelne gehende Untersuchung derselben, um festzustellen, welchen Gewinn die historische Wissenschaft aus ihr zu schöpfen vermag und welche Quellen überhaupt der Verfasser zu seiner Compilation benutzte, müssen wir dem Historiker vom Fach überlassen. Wir wollen nur anführen, daß nach der Einleitung eine Erzählung von den sieben Weltwundern, hierauf aus dem Eusebius der Abschnitt „*Moysen gente hebraicorum*“ bis „*Summa breviter ponemus*“ folgt und sodann nach einer abermaligen Versicherung, nur authentische Vorfälle berichten zu wollen, die fortlaufende Geschichtserzählung mit den Worten beginnt: „*Sex diebus rerum creaturarum deus formavi etc.*“ biblische und alte Profangeschichte vortragend. Während anfänglich nur einzelne Stellen aus Ekkehardi Chronicon universalis herkommen, die übrigen andern Quellen entnommen sind, folgen die Auszüge aus jenem immer häufiger bis zum Schlusse der Weltgeschichte auf Seite 104a mit den Worten: „*Ao. Domini 28 Saxones a Macedonia venientes thuringiam intraverunt et thuringos expulerunt.*“ Das Weitere haben wir bereits S. 59 bis 62 angeführt.

Daß das Original in Erfurt vorhanden war, dürfte in Folge der Schlußbemerkung des Abschreibers nicht zu bezweifeln sein. Es erscheint uns noch wünschenswert, zu ermitteln, in welchem Bezuge die vorliegende

Chronik mit jener übereinstimmt, welche in der Münchener Hof- und Staats-Bibliothek sich vorfindet von Docen in „Nachrichten über einige die ältere deutsche Geschichte betr. Handschriften“, enthalten im Archiv der Gesellschaft u. s. w. Bd. 2 S. 79 und Bd. 3 S. 17 als „Nr. 626. Chronik eines Thüringischen Klostergeistlichen Predigerordens von Roms Erbauung bis zum Jahr 1271 (1281), Handschrift auf Pergament, 77 Bl. 8.“ bezeichnet und von ihm einem Dominikaner aus einem Thüringer, wahrscheinlich Erfurter Kloster, zugeschrieben wird. Auch bemerkt Franz Pfeiffer in: Zeitschrift für deutsches Alterthum von Moritz Haupt. Bd. 9. S. 66 bei Erwähnung dieser Chronik, daß das auffallend häufige Vorkommen thüringischer und sächsischer Orts- und Klosternamen, sowie die Ausführlichkeit, womit die den Predigerorden betreffenden Angelegenheiten in ihr erzählt werden, vermuthen lasse, daß der Verfasser ein thüringischer Dominikaner sei. Er bezeichnet sie mit Codex latinus 5541.

Da diese Chronik nach Wattenbach, Geschichtsquellen S. 426 vielfach mit Zusätzen und Fortsetzungen versehen vorkommt, so liegt wahrscheinlich in der Maininger Handschrift eine solche Uebearbeitung vor und es tritt uns dann in dem Verfasser derselben ein zweiter Bruder aus demselben Kloster entgegen, welcher die Arbeit seines Vorgängers erweitert und fortgesetzt hat.

3. Zu S. 62 Nr. 8. Chronicon S. Petri vulgo Sampetrinum Erfurtense etc.

Nach einer gütigen Mittheilung des Herrn Bibliothekar Dr. J. F. Böhmer in Frankfurt a. M. ist die von Mendken bei der Herausgabe der vorstehend bezeichneten Chronik benutzte Handschrift keine andere gewesen, als diejenige, welche jetzt der Göttinger Bibliothek angehört und im „Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. 7 S. 456“ beschrieben wird. Die triftigsten Gründe sprechen für diese Annahme und deshalb haben wir unsere Vermuthung, daß jene Handschrift verschollen sei, zurückzunehmen.

4. Zu S. 72 Nr. 21. 4. Das Urkunden-Verzeichniß, Johann Rothe betr., ist von R. Aue und nicht von Michelsen aufgestellt.

5. Zu S. 103. Die Dolgen'schen Chroniken.

Eine achte Chronik von Dolgens Hand wird in der zur königlichen Bibliothek in Erfurt gehörigen Amplonianischen Bibliothek aufbewahrt. Beschrieben S. 466. Nr. 49.

6. Zu S. 106 Nr. 53. Chronica Erfurdiana u. s. w.

Wir haben hier sowohl, wie S. 207 aufgeführt, daß die mit dem Monogramme 15 H B 34 versehenen Holzschnitte, das Erfurter Wappen

darstellend, dem Ktlographen Anton von Worms zuzuschreiben wären. Der Artikel Hans Brösamer, Formschneider in Erfurt, in Dr. Nagler, Die Monogrammisten. Bd. III. München, Georg Franz. 1862 hat uns aber belehrt, daß dieser der Verfertiger jenes Holzschnittes sei.

7. Zu S. 131. Die Seebach'schen Schriften betr.

Außer den hier bereits erwähnten geschichtlichen Arbeiten H. E. Seebach's, welche besonders Erfurt betreffen, hat derselbe noch eine Anzahl anderer ebenfalls handschriftlich hinterlassen, die in dem Großherzoglich Sächsischen Geheimen Staatsarchiv in Weimar sich vorfinden und theils geschichtliche Themas lösen, theils andere Gegenstände behandeln. Von den ersteren führen wir an:

Historische Nachricht vom Anfange und Fortgange der Buchdruckerkunst in Thüringen, ausgefertigt von Heinr. Ernst Seebach. 4. 44 S.

Collectanea typographica. 4. 76 S.

Gedanken von dem Nutzen der Buchdruckerkunst bey der Reformation Lutheri. Bey Gelegenheit des dritten Jubilaei der Buchdruckerkunst ans Licht gestellt. 4. 10 Bl.

Leben und Thaten Abrechts des Unartigen.

Leben Lutheri.

Collectanea de Coadjutoribus. u. a. m.

Der Großherzogl. S. Weimar. Archivar Dr. Burgkhardt ist im Begriff, ein Verzeichniß der in dem vorgenannten Archive aufbewahrten geschichtlichen Manuscripte zu veröffentlichen, so weit dieselben ein allgemeines Interesse beanspruchen können. Es wird hierdurch mancher bisher unbekannt gebliebene Schatz an das Licht gezogen werden, und wollen wir auf dasselbe, weiterer Auskünfte wegen, hiermit verweisen.

8. Zu S. 136 Nr. 85. Novantiqua Erfordiensia etc.

Dieselben bestehen in drei Bänden, einer in Quart, 1746, 106 Bl., und zwei in Folio, 1747, 181 Bl., 1748—1749, 232 Bl.

9. S. 140. Die hier aufgeführte Nachricht, daß der Major Meisner die Theologie studirt habe, begründet sich auf eine ungenaue Mittheilung. Anderweitigen sicheren Nachrichten zu Folge hat derselbe in Göttingen juristischen Studien obgelegen.

10. Zu S. 142 Nr. 103. Ausführlichere Lebensbeschreibung Andreas Goldmeyers.

In: Doppelmeyer, Historische Nachrichten von Nürnbergischen Mathematicis u. s. w. Nürnberg 1730. S. 100—102.

11. Zu S. 146 Nr. 3. E. F. Mooyer, Beiträge zu einem Commentar des Necrologiums des Klosters auf dem Petersberge bei Erfurt.

Das mit eigenhändigen Zusätzen des Verfassers bereicherte Exemplar hat die Universitätsbibliothek in Tübingen angekauft.

12. Zu S. 150 Nr. 5 u. 6. Verfasser dieser beiden Chroniken soll J. C. Olearius sein.

13. Zu S. 151 Nr. 11. C. Sagittar. Antiq. Regn. Thur. enthalten Vorrede Blatt 7a die Bemerkung, daß derselbe eine Erfurtische Historie habe ausarbeiten wollen, dieses aber auf den Rath guter Freunde unterlassen habe.

14. Zu S. 152 Nr. 16. Verfasser der „Sonderbahren Merkwürdigkeiten u. s. w.“ ist nicht Heller, sondern J. Gleichmann. S. Ersch und Gruber, Encyclopädie, Artikel: Gleichmann.

15. Zu S. 158 Nr. 38 und S. 182 Nr. 185. Ueber Dr. J. L. R. Arnold in C. Beher's Neue Chronik u. s. w. S. 492.

16. Zu S. 161 Nr. 48. Historienbuch u. s. w. von Erfurt.
Verfasser ist der Lehrer Christian Mey.

17. Zu S. 162. A. L. F. Michelsen, Urkundlicher Beitrag zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland. Eine archivalische Mittheilung von Nürnberg. 1863. 4. 31 S.
Enth.: die Theilnahme Erfurts, nebst mehreren Urkunden.

18. Zu S. 163 Nr. 60. Die vielfach angewandte Mühe, um zu ermitteln, ob das hier erwähnte Erfurtische Geschlechterbuch in Frankfurt noch aufzufinden wäre, ist bis jetzt vergeblich gewesen. Die Frankfurter Stadt-Bibliothek enthält zwar Nachrichten über die Familie Kellner, nicht aber jenes Geschlechterbuch.

19. Zu S. 165. Historia und Beschreibung des ganzen Laufs und Lebens, wie nemlich ich Daniel Greiser Pfarrer Superintendens in Dresden mein Curriculum vitae von 1504 bis 1587 u. s. w. zusammengebracht. Dresdae. 4.

Sein Aufenthalt in Erfurt und der Studentenlärm daselbst 1521.

Bef.: Goth. B.

20. Zu S. 167 Nr. 90. Encomium Erfurtinum von Joanne Hundorphio etc.

In Olearii Rer. Thur. Syntagma II. S. 46 findet sich die Bemerkung, daß das fortgesetzte Verzeichniß der Erfurter Evangel. Geistlichen aus M. Anton R. Henningii Supplementis MSS. ad Hundorphii Encomium Erfurtinum entnommen wäre. Es ist uns nicht gelungen, diese Arbeit aufzufinden, dagegen haben wir anzuführen, daß das mehrfach mit Papier durchschossene, dem Kreisgerichtsrath Kuchenbuch in Müncheberg gehörige Exemplar von verschiedenen früheren Eigenthümern mit Ergänzungen und Fortsetzungen versehen worden ist, welche theilweise

bis 1786 reichen und die Namen der Geistlichen und Professoren des Evangelischen Kathogymnasiums mit kurzen Anführungen ihrer Lebensverhältnisse sowie Mehreres zur Kirchengeschichte Erfurts Gehöriges vorführen.

21. Zu S. 175. In der am 22. März d. J., dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, stattgefundenen Festversammlung der Akademie der Wissenschaften hier hielt deren Vice-Präsident Herr Ober-Regierungsrath W. J. A. von Tettau einen Vortrag über die „Reduktion Erfurts (1664) und die ihr vorausgegangenen Wirren. Derselbe wird in der Kürze in den Jahrbüchern der Akademie. Neue Folge. Heft III. unter dem Titel:

Die Reduction von Erfurt und die ihr vorausgegangenen Wirren (1647 bis 1665). Nach handschriftlichen und amtlichen Quellen dargestellt von W. J. A. von Tettau

erscheinen. Anschließend an seine S. 191 Nr. 2 angeführte Schrift: Ueber das staatsrechtliche Verhältniss von Erfurt zum Erzstift Mainz schildert der Herr Verfasser mit der ihm innewohnenden Gründlichkeit und Unparteilichkeit die folgenschwerste Periode in der Erfurter Geschichte und füllt hierdurch eine schwer fühlbar gewesene Lücke in der Geschichtsschreibung der Stadt aus.

22. Zu S. 180. Dr. Eduard Behse, Geschichte der deutschen Höfe. Bd. 45. Auch unter dem Titel: Geschichte der geistlichen Höfe. Thl. 1. Hamburg 1859. 8.

Enthält mancherlei Nachrichten über die Beziehungen der Mainzer Kurfürsten zu Erfurt.

23. Zu S. 180 Nr. 163. Die Angabe, daß der Geh. Rath von Belmont Verfasser dieser Schrift sei, wie Meusel im Gelehrten Teutschland Thl. 1. S. 102. 4. Ausgabe anführt, soll nach Erhards Ermittelungen nicht richtig und der Geh. Rath Lynker von Lückentwiz der wirkliche Verfasser sein.

24. Zu S. 183. Weimar und Erfurt im September und October 1808. In Briefen an einen Freund. 8. 60 S. Mit einer Zeichnung der kais. Tafel den 6. October 1808.

Besonderer Abdruck aus: Journal des Luxus und der Moden von Carl Vertuch. Bd. 23. 1808. — Bes.: Marien-Bibliothek in Halle.

25. Zu S. 188. Die drei thüringischen Bergschlöffer Wachsenburg, Mühlberg und Gleichen.

In: G. J. Meyer. Thüringens Merkwürdigkeiten. Arnstadt 1826. Heft 2. S. 84 ff.

26. Zu S. 196. In der Kindlingerschen Handschriften-Sammlung in Münster befindet sich ein Band, 132 S. enth.

§. 33—58. Aufzeichnungen über die Rechte und Lehen des Erzbischofs und seines Vicedoms in Erfurt. — §. 33—40. Die Rechte des Erzbischofs zu Erfurt, beglaubigt 1302, deutsch. — §. 43—44. De vicedominatu Erfurtensi. — §. 44—47. Bisthumamt von Apolda. — §. 48—49. Rechte und Einkünfte des Abtes des Erzbischofs Peter zu Erfurt 1320, lateinisch. — §. 50—58. Hec bona procedunt in feudum ab episcopo Moguntino (in Thüringen).

In dem Bruchstücke einer Handschrift, welche unter dem Titel „Copiale Erfurtense vulcano abreptum“ in dem Großherzoglich Sächsisch-Weim. Geh. Staatsarchiv in Weimar aufbewahrt wird, finden sich Aufzeichnungen, die mit den vorerwähnten identisch zu sein scheinen. Eine Vergleichung beider Handschriften mit einander überhaupt und mit dem Vitrabuch insbesondere, erscheint für die Beurtheilung der Verhältnisse des Erzbischofs zu Mainz mit Erfurt dringend geboten.

27. Zu §. 196. Die fünfte Lieferung der Rechtsdenkmale aus Thüringen, Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde, v. A. L. Michelsen, Jena 1863, enthält:

S. 503. Reversbrief der Stadt Erfurt, betreffend die Münzer-Hausgenossenschaft. 1263. S. 510. Einigung der Herren und freien Städte im Thüringer-, Meisner- u. Osterlande mit dem Markgrafen von Meissen wegen eines Schiedsgerichts. 1335. S. 520. Heiligen und Stab der Handwerker-Innungen zu Erfurt. S. 522. Der heilige Flurgang in den erzbischöflich-Erfurtischen Dörfern. 1529. S. 525. Zum Einreiten des Erzbischofs zu Erfurt. S. 527. Von der Beedigung des Stadtraths zu Erfurt.

28. Zu §. 209 Nr. 46. Verfasser dieser Schrift ist Aggäus ab Albald. V. Struve Bibl. Sax. p. 1079.

29. Zu §. 229. Auch die Jenaische Universitätsbibliothek enthält unter dem Titel: Volumen Programmaticum et Mandatorum, das Stadtwesen in Erfurt betreff., viele Verordnungen aus dem 16. und 17. Jahrhunderte.

30. Zu §. 231 Nr. 14. Ferner abgedruckt in Derows Denkmäler u. s. w. I. 2. — Wadernagel, deutsches Lehrbuch. 2. Ausgabe, S. 303.

31. Zu §. 239. Die auf dem Münsterschen Friedenskongress geführten Verhandlungen über Erfurt in:

J. G. von Meiern, Acta Pacis Westphalicae Publica etc. 6 Theile und in Dessen Acta Pacis Executionis Publica, 2 Theile und Registerband.

32. Zu §. 266. Nach Sagittarius, Antiquitates Gentilismi etc. Lib. 3. Cap. 12. p. 194. ist im Jahre 1630 zu Erfurt ein katholisches Gesangbuch gedruckt worden.

33. Zu S. 283 Nr. 219. Deutsch Kirchenampt u. s. w. Gedruckt zu Erfurt durch Mathes Maler, 1534, besigt Herr Musikdirektor Stabe in Altenburg.
34. Zu S. 284. Ueber die im Jahre 1855 stattgefundene evangelische Kirchenvisitation.
In: Protestantische Kirchenzeitung. Berlin 1855. Nr. 29.
35. Zu S. 286. Christlich vermehrt und gebessertes Gesangbuch, darinnen Dr. Martin Luthers und viel anderer Gottselig-gelehrter Leute Geistliche Lieder und Psalmen u. s. w. mit besonderem Fleiß zusammengetragen u. s. w. Mit E. Ehrw. Rath's Freyheit der Stadt Erfurt. Gedruckt und verlegt v. Joh. Georg Herzen. Im Jahr 1692. N. 8. 674 S. Mit einem Anhang oder Zugabe zu dem neucorrigirten Gesangbuch gehörig. Von M. N. Stenger, P. Senior ic. Bes.: W. B.
36. Zu S. 299. Registrum conclusionū et gestorg notabilium Collegii Amploniani. Von 1442 bis 1676. Papierhandschrift in Folio. 57 beschriebene, 51 leere Blätter enthaltend. Bes.: E. K. B.
37. Zu S. 299. Ueber die Questiones Quodlibeticae auf der Universität Erfurt.
In: Mor. Haupt, Zeitschrift für deutsches Alterthum. Bd. 9. Leipzig, 1853. S. 119—126.
38. Zu S. 303. Unterhalt eines Studenten auf der Univerſität Erfurt im Mittelalter.
In: Ludwig Bechstein, Deutsches Museum. Bd. I. XVI. S. 321—332. Einnahme und Ausgabe eines Studenten Johann Henneberger 1484.
39. Zu S. 316. Dr. Andreas Elias Büchner Lob- und Dankrede, welche, als das dritte Jubelfest wegen Erfindung der edlen Buchdrucker-Kunst Auf der uralten hohen Schule zu Erfurt den 27. Junii im Jahr 1740 u. s. w. öffentlich gefeyert wurde u. s. w. Nebst Beschreibung der Feierlichkeit im großen Auditorio. Erfurt 1740. 4. 55 S. — Angebunden mehrere auf die Feierlichkeit bezughabende Gedichte u. a. Nr. 192 S. 315. Fleischhauer's Quadruplirter Silberreim u. s. w. — Bes.: EKB. Erud. univ. 702.
40. Zu S. 325. Beiträge zu einer Geschichte der Entdeckungen, Erfindungen und Fortschritte der Wissenschaften und Künste in der Provinz Sachsen, in den letzten drei Jahrhunderten.
In: Sächsische Provinzialblätter. Erfurt 1822. Bd. 3, S. 34—42.
41. Zu S. 331 Nr. 90. Von Adam Riesens Rechenbuche haben uns vorgelegen:
a) Gedruckt zu Leipzig durch Valentinum Schumann, 1542.

- b) Gedruckt bei Chr. Egen. Erben. Frankfurt 1565, mit einem Wistrbüchlein von Erhart Helm. Beide im Besitz des Herrn Ferdinand Lucius in Frankfurt.
- c) Gedruckt zu Leipzig bei Hans Rhambaw 1558. Bes.: WB.
- d, e) Gedruckt bey Christian Egenolph in Frankfurt 1544, und Egenolphs Erben 1578. Beide Rudolst. Bibliothek.
- f, g) Gedruckt zu Leipzig 1596. Wittenberg 1605. Beide LUB.

Die Ausgabe, Leipzig bei Verwaldt 1550, enthält das Brustbild Adam Riesens mit der Umschrift, im LVIII. Jahre.

42. Zu S. 340. Der Weinbau in Erfurt.

In: Deutsche Gartenzeitung. Herausgegeben von Theodor Kümpler in Erfurt. Verlag von Gebhardt und Reisslandt in Leipzig. 1863. Nr. 18.

43. Zu S. 374. Nr. 95. Verfasser ist der Geh. Regierungsrath a. D. Wilhelm Volk.

44. Zu S. 390. Das Erfurter Parlament betr.

Das Morgenblatt für gebildete Leser. Jahrgang 1850. enth.:

Nr. 43. 44. 45. Die Wahlen nach Erfurt. Berlin, im Februar. Nr. 86. Erfurt. Hamburg, im März. Nr. 92. 93. 94. 96. 97. Bilder aus Erfurt. — Nr. 100. Erfurt, die Stadt. Nr. 102. 103. Die Bevölkerung. Nr. 103. Das Martinsfest. Nr. 104. Der Reichstag. — Nr. 124—128. Erfurt, den Reichstag betr. — Spaziergänge eines Erfurter Journalisten: Nr. 154. Der Steiger. Nr. 155. Koba. Nr. 156. 158. Ein Besuch im Kloster.

45. Zu S. 461 Nr. 34. Das Buch „Wenzel von Erfurt,“ wie auch die Zeitschrift „der Lustbaumeister“ hat der Privatgelehrte Timme geschrieben. S. Meyers Nachträge u. s. w. S. 159 Nr. 39.

46. Zu S. 406. Descriptio Tormenti Militaris in Armamentario Erfordiensis nuper reperti quod insigne est antiquitatis monumentum. Exhibita ab Hadelichio. Cum tab.

In: Acta Acad. Erf. T. I. 1757, p. 516—522.

47. Zu S. 406. Die Wappen und Siegel der Stadt Erfurt. Handschriftliche Notizen von Karl Herrmann.

48. Zu S. 408. Das große Lustschießen zu Erfurt.

In: S. J. Meyers Thür. Merkwürdigk. Heft 1. S. 429 ff.

49. Zu S. 410. Alt-Capellendorffsch. Bauern-Thurnier.

In: Müllers Staatskabinet. 8. Dessn. S. 337—345. Bes.?

50. Zu S. 414. Wahrhaftige Geschichte aus Erfurt. Von einem Jesuiten und schwarzen Mohren, wie es den Geistlichen Herrn mit demselben ergangen. Kürzlich Reimweise dargeestet Allen Jesuzuwidern zu eim Neuen Jahr vnd besondern Lob verehret. Anno 1589. 4. 4 Bl. Spottgedicht über ein Ereigniß bei einer Predigt in der Peterkirche. — Bes.: Marien-Bibliothek in Halle.

51. Zu S. 414. Maria Hauser oder das gräßliche Attentat in Erfurt. Mit Portrait. Leipzig 1846. 8.
52. Schriftliche Vertheidigung für den Königl. Regierungsrath a. D. Herrn R. A. W. v. Ehrenberg und dessen Ehegattin Justine Elisabeth von Ehrenberg, geb. Rößkamp. 8.
53. Der Ehrenberg-Rackrüggese Prozeß. Nebst einem Anhang, Rackrügge's Triumphzug. Erfurt 1848. 8.
Bes: von Nr. 45. 46. 47. K. H.
54. Zu S. 415 Nr. 99. Hellbach's Archiv für die Grafschaft Gleichen. Bd. 2. S. 31—82 enthält die Muthsche Schrift in einer deutschen Uebersetzung.
Graf Stollberg hat die Sage in Verse gebracht. S. Deutsches Museum. 1782. S. 99 und Graf Julius von Soden ein Schauspiel in fünf Akten daraus gemacht. Auch Nicol. Rathe hat sie schon 1581 dramatisirt.
55. Zu S. 415. Dr. E. Christ. Weiss. Programm etc. Exemplum bigamiae per dispensationem pontificis Rom. admissae. 1824. — Gegenschrist wider Pl. Muth. Disquisitio etc. Bes.?
56. Zu S. 415. Dr. F. F. Hesse, Hofrath und geh. Archivar, kritische Untersuchung der Sage von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen.
In: Archiv für die Sächsische Geschichte von Dr. Wachsmuth und Dr. R. von Weber. Leipzig 1863. Bd. 1. Heft 1. S. 241—288.
57. Zu S. 418. Gespräch im Reiche der Todten zwischen Graf Ludwig den Springer und Graf Ludwig von Gleichen den zweitweiligen. 1720. 4. Bes.?
58. Zu S. 420 Nr. 4. Nova Territorii Erfordiensis in suas Praefecturas accurata descriptio cum terris vicinis.
Quartblatt, 7 Z. br., 6½ Z. h. Aufgenommen zwischen 1631 und 1690.
1690. Verkleinerter Abdruck der Karte S. 420 Nr. 4.
59. Zu S. 421. Charte von dem Herzogthum Weimar und dem Gebiet von Erfurt nebst der Herrschaft Blankenhayn. Gez. von F. Baldauf. 1811. Imp-Folio.
60. Zu S. 421. Dieselbe. 1813.
61. Zu S. 421. Charte von dem Fürstenthume Weimar und dem Gebiete von Erfurt, entworfen von F. Baldauf. 1815.
62. Zu S. 434 Nr. 61. Dasselbe Blatt, jedoch mit etwas veränderter Staffage, die Ehrensäule ohne Inschrift und ohne den Brunnen mit der Minerva, auch ohne Angabe des Kupferstechers.

Verzeichniß

handschriftlicher Erfurtischer und Thüringischer Chroniken.

NB. Die eingeklammerten Sätze weisen auf die bereits gegebenen Beschreibungen der Chroniken hin.

Königliche Bibliothek in Bamberg.

1. Erfurter Chronik. Handschrift. Folio. 301 S. Aus dem sechszehnten Jahrhundert. Ohne Titel. Auf der ersten Seite: „diese Geschichte habe ich mit eigener Hand geschrieben vndt viel mit Augen selbst gesehen 1518 vnd ich selbst erfahren im elent. Cunrad Kelner zum „guldenen Rade den 20. Jan. 1520.“ (War der älteste Bruder des hingerichteten Obervierherrn Heinrich Kelner.) Beschrieben in Sybel histor. Zeitschrift. 1860. Heft 3.

Anf.: Nach der Sündfluth als die Söhne Nocha u. s. w. Ende: Fast um diese Zeit kam Lazarus von Schwendi u. s. w. ohne Schluß.
Hellersche Sammlung II. 45.

Königliche Bibliothek in Berlin.

2. Thüringe Chronic. Handschrift in Folio, 201 Bl., jedoch defekt. Die ersten 75 Bl. fehlen.

Ausführlich beschrieben in: Karl Klettke, die Quellschriftsteller zur Geschichte des Preuß. Staats. Berlin 1858. S. 415. Ms. Germ. Fol. 578.

3. Erfurtische Chronika, d. i. Zeit- oder Geschichtsbuch. Handschr. in Folio, 312 Bl.

Ausführl. Besch. in R. Klettke, l. c. S. 424—428. Der Compilator hat aus andern Exemplaren eine Chronik zusammengestellt, die ihrer Vollständigkeit wegen den besten Exemplaren der Erfurtischen Stadt- und Bürgerchronik beizugesellen ist. Am Schluß „Absolutum anno Salutis 1589 den 8. Novembr. Media decima post meridiem gehört indes dem 17. Jahrhunderte an. Ms. Boruss. Fol. 76. S. auch Dresden S. 465. Nr. 37.

4. Erfurtische Cronica. Von Mancherley Wunderbarlichen Historien vnd Geschichten, so sich inn Vnd Außerhalb der Stadt durch Kriegß Vnd Feindschafft Vnd auch im Regiment mit den Herrn des Rathß, Burgern Vnd ganze Gemeine Verlauffen Vnd zugetragen. Handschr. in Folio, 116 nicht num. Bl.

Ausführl. Besch. in R. Klettke, l. c. S. 428. 429. Anf.: Anno 438 Erfurdit u. s. w. Ende: Anno 1544 u. s. w. Engere Erfurter Stadtchronik. Ms. Boruss. Fol. 77.

5. Die Chronik von Erfurt. Handschr. in 4. 106 nicht num. Bl.
 Ausführl. Besch. in R. Klettke, l. c. S. 429. Anf.: fehlt. Ende:
 fehlt. Geht nur bis Historia von Hansen Messerschmidten. Engere Er-
 furter Stadtchronik. Ms. Boruss. Quart. 87.
6. Cronica oder Beschreibung an Mancherley Wunderbar-
 lichen historien vnd geschichten, so sich In vndt Außer-
 halb der Stadt Erfurt durch Kriegl, Brandt, Feindschafft
 vndt auch im Regiment mit den Herrn des Raths, Burgern, vnd
 der gemeine, verlauffen vndt zugetragen hat. Handschr. in Folio-
 187 num. Bl.
 Ausführl. Besch. in R. Klettke, l. c. S. 429. 430. Anf.: das
 Land zu Thüringen u. s. w. Ende: ? Ms. Boruss. Fol. 590.

Breslau.

Bibliotheca Rehdigeriana zu St. Elisabeth.

7. Erfurter Chronik von Anno 438—1551.
 Kirchenbibliothek zu St. Marien und Magdalenen.
8. Chronicon Thuringorum a aetate Noe usque 1412.

Brünn.

9. Chronicon Erfordiensis civitatis ab Anno 438—1422.
 Im Bes. des Gubernialsekretärs Ceroni.

Großherzogliche Bibliothek in Karlsruhe.

10. Anonymi Chronica Erfordiensis ab Anno Chr. 1036 usque ad
 annum 1544.
 (S. 96. Nr. 36. Auch R. Klettke l. c. S. 424.)

Kurfürstliche Bibliothek in Cassel.

11. Eine deutsche Thüringische Chronik, bis zum Jahr 1401.

Gymnasialbibliothek in Coburg.

12. Papierhandschrift in Folio, 550 Bl. Enth. u. a. Historia de Land-
 graviis etc. und eine Erfurtisch-Thür.-Chronik (S. 66. Nr. 10^a.
 u. S. 69. Nr. 15.)

Königliche Bibliothek in Dresden.

13. I. 46. Theodorici Engelhusii Chronicon Erfordense. Pergament-
 tobex saec. XV. 87 Bl. Folio. (S. 64. Nr. 9.)
14. I. 47. Theodorici Engelhusii Chronicon. Pergamenthandschrift.
 Saec. XIV. Folio. 87 Bl. cont.
 a) Engelhusii Chronicon. Abgedruckt in C. G. Leibnitii Sc.
 Brunsvig T. II.

- b) Engelhusii Chronicon Erfordense. (f. S. 64. Nr. 9.). Es folgen dann Supplementa praecedentium Bl. 71—80. nebst Register auf 2 Blättern.
15. I. 48. Codex membran. Saec. XII. cont. Annales Scti Petri Erphurdensis. v. Pertz. M. G. H. SS. T. XVI. p. 15.
 16. I. 50. Lamperti Schaffnaburgensis Chronicon. Papierhandschrift. Saec. XIV. Folio. 94. Bl. Incip. Prima aetas ab Adam etc. Explic. Supratesque ad versacis. (f. S. 55. Nr. 1). Hierauf folgen die Annales Sancti Petri Erphesfordensis ab Anno 1078. (f. S. 56. Nr. 3) welche mit dem Jahre 1054 schließen. v. Pertz M. G. H. SS. T. V. p. 149.
 17. H. 1. Düringische Chronik des Johann Rothe. (f. S. 71. Nr. 21.)
 18. H. 1^a. Dieselbe.
 19. H. 1^b. Dieselbe.
 20. K. 70. Ernst Brotuffs Thüringische Chronika. S. auch Universitätsbibliothek in Gena S. 476 Nr. 180.
 21. K. 71. Hartung Kammermeisters Thüringische Erfurtische Chronik. (f. S. 76. Nr. 22^a.)
 22. K. 79. Hartung Kammermeisters Thüringische Erfurtische Chronik. (f. S. 76. Nr. 22^b.)
 23. D. 100. Erfurtische Annales Anno 1440 bis 1468. (f. S. 76. Nr. 22^c.)
 24. K. 118. Erfurtische Chronik. Saec. XVII. bis 1549.
 25. K. 118^a. Paul Jobii Chronica der Grafen von Gleichen und Hohenstein, nebst einer Erfurter Chronik von 438—1549 und andern die Stadt Erfurt betr. Traktaten.
 26. K. 144. Chronik der Stadt Erfurt.
 27. K. 144^a. Chronicon Thuringiae inde a Noah usque ad annum 1462. Papierhandschrift. Saec. XV.
 28. K. 156. Markus Wagners Thür. Chronik mit Spangenberg's Vorrede.
 29. K. 175. Thüringische Chronik. Defekt.
 30. K. 181. Doringische Chronik von Eisenachs Beginn u. f. w. *)
 31. K. 197. Eine Thüringische Chronik. Vorn und hinten defekt. Saec. XVI.

*) Die Thüringische Chronik, anfangend „Von Eisenachs beginn“ und endigend 1409, ist abgedruckt in Schöttgen et Kreyssig Diplomataria et Scriptorum Hist. Germ. medii Aevi. Tom. I. Nr. 4.

32. L. 152. Sebastian Kunraths Chronik der Stadt Erfurt; bis 1549. f. Gießen, S. 471 Nr. 124.
33. L. 193. Erfurtische Chronik. Papierhandschrift in 4. Saec. XVI. Anf.: Als man schrieb nach Christi Geburt CCCXXVI Jar u. f. w. Ende: (1564) Ern Igen Milwitz, eine Rathsperson u. f. w.
34. Q. 132. Chronicon Erphordianum Sampetrinum de Anno 1078 usque ad Annum 1355. Papierhandschr. Saec. XVI. Fol. 114 Bl. Abgedruckt in: Mencken Scr. R. G. T. III. (f. S. 62 Nr. 8)
35. Q. 134. Thüringische und andere Chroniken und geschichtliche Niederschriften, theilweise von Albinus.
36. Q. 137. Erfurtische Chronik von 388—1589. Papierhandschr. in Fol. 384 nicht numm. Blätter. Saec. XVI.
37. Q. 138. Erfurtische Chronicon, das ist Zeit- oder Geschichtsbuch. Papierhandschr. Saec. XVI. Fol. Anf.: Anno Domini Dreehundert Acht undt Achtzig ist Erffurth u. f. w. Ende: Welches er also getreulichen im Rath geloben und schwören muß. Absolutum Anno Salutis 1589 den 5. Novembr. Media decima post meridiem.
- Uebereinstimmend mit der vorstehenden Chronik; die eine oder andere wird die Urschrift sein. Aus dem gleichlautenden Schlußsatz ist man berechtigt anzunehmen, daß die Berliner Handschrift S. 462 Nr. 3 ebenfalls eine Abschrift dieser Chroniken ist.
38. Q. 139. Die Erfurdische Chronica. Papierhandschr. Saec. XVI. Folio. Auf dem Titelblatt: Angst vndt Noth ist Vberall, drumb ist die Welt ein Jammerthal. Anf.: Anno Domini 438 u. f. w. Schluß: Anno 1582 Montag vor Walpurgis hat sich ein Zimmergesell u. f. w.
39. Q. 157. Auszug aus einer Thüringischen Chronik, so zu Eisenach gefunden worden. Papierhandschrift. Saec. XVI.
40. Q. 159. Die Erfurdische Cronica. Papierhandschrift. Saec. XVI. Folio. Auf dem Titelblatt: Wehr Gott vertrauet Der hat Wohl gebauet. Venthura Schönemann Bürger zu Weimar. Anf.: Was sich in der Stadt Erfurt vnd in jenen Dörffern begeben u. f. w. Anno Vierhundert vnd acht vnd dreißig u. f. w. Schluß: (Anno 1579) am 6. Novembris umb halbwegs 10 Uhr ungefährlich ward er wieder eingeführt u. f. w.
41. Q. 163. Johann Steins Thüringische Chronik. Papierhandschr. 4. Saec. XVI.

42. Q. 174. Aliquot Misniae et Thuringiae Urbes et Oppida. Gesammelte Nachrichten über dieselben. Papierhandschr. 8. Saec. XVII.

Gelehrte esthnische Gesellschaft in Dorpat.

43. Die Erfurbisch Cronica. Auf dem Titel: Angst und Noth ist überall, darum ist die Welt ein Jammerthal. Papierhandschrift. 304 Bl. 4. Geht bis 1579 und hat noch einige Zusätze aus 1581, 1586, 1653.

Erfurt.

Königliche Bibliothek.

44. Papierhandschrift in Folio. Enth. u. a. Chronik der Stadt Erfurt von 438—1533. (f. S. 97 Nr. 37.)
45. Eine alte merkwürdige Erfurtische Chronik. (f. S. 104 Nr. 51. V.)
46. Papierhandschrift in Folio. Enth. a) Die Willkür. b) Erphorbische Willkür, Stadtrecht u. s. w. im 16. Jahrh. c) Verzeichniß aller Pfarrer u. s. w. (f. Nr. 132 S. 271) und Regimentsordnung vom Jahr 1510 (f. Nr. 116 S. 223). Beides 17. Jahrh. und d) Erfurtische Chronik. 80 Bl. Anf.: Anno 438 ist Erfurdt u. s. w. Ende: Anno 1533 auf Donnerstag nach Simonis u. s. w.

Amplonianische Bibliothek.

47. Papierhandschrift. Saec. XVII. 8. 132 Bl. Enthält ein Erfurtisches Geschichts-Direktorium; unter 20 Rubriken geschichtliche Vorfälle zusammengestellt, welche theilweise bis zum Jahre 1683 reichen: Bauten, Brände, theuere Zeiten, große Wasser, Schnee, Kälte, Sterben, wohlfeile Zeiten, Weinjahre u. dgl. m. (f. Weimar S. 485 Nr. 268.)
48. Papierhandschrift. Folio. Numm. Blätter 37 bis 203. Anf.: Anno 985 Umb die Ostern kam Kaiser Otto u. s. w. Ende: Anno 1552 Auf Donnerstag nach Pauli Bekehrung.
49. Bruchstück einer noch nachträglich aufgefundenen Chronik von Dologens Hand, also nunmehr der achten. Sie stimmt mit der S. 104 Nr. 51 V. aufgeführten vollständig überein, ist aber früher verfaßt, denn mehrere in ihr zur Seite aufgeführte Nachrichten sind in jener dem Texte einverleibt.

Archiv auf der Festung Petersberg.

50. Chronik von Erfurt. 2 Foliobände. Verfaßt von dem Ingenieur-Lieutenant Bernhardi. Der erste Band enthält eine Geschichte der Befestigungen Erfurts mit den Zeichnungen des jeweili-

gen Umfangs derselben; der zweite eine in vierzehn Paragraphen eingetheilte gut geschriebene historisch-statistisch-topographische Beschreibung der Stadt.

Magistratsbibliothek.

51. Erfurtische Cronica. Von mancherley wunderlichen Historien vnd Geschichten, so sich inn und außershalb der Stadt durch Krieg, Brandt, Feindschaft vnd auch im Regiment mit den Herren des Rathes, Bürgern vnd ganzer Gemeine verlauffen vnd zugetragen. (f. S. 96 Nr. 33 B.)
52. Erffurdische Cronica. (f. S. 96 Nr. 35 D.)
53. Erffurtische Chronica. (f. S. 97 Nr. 38 G.)
54. Erffurthische Chronica. (f. S. 99 Nr. 41 H.)
55. Eine Erfurtische Chronik. (f. S. 110 Nr. 56 N.)
56. Eine dergleichen. (f. S. 110 Nr. 57 O.)
57. Erffurdische Chronica. (f. S. 111 Nr. 58 W.)
58. Erffurdische Chronica. (f. S. 117 Nr. 64 R.)
59. Memorialis historischer Beschreibungen u. s. w. von N. B. v. Wegmann. 2 Theile. (f. S. 125 Nr. 73.)
60. Antiquitates Erfurtenses oder Chronica der Stadt Erffurth. (f. S. 125 Nr. 72.)
61. Vom Anfang, Zunehmung vndt etlichen Veränderungen der Stadt Erffurt, Bruchstück einer Chronik. Folio. Die Seiten 330—350 enth.
62. Eine Erfurter Chronik. 8. 308 Seiten. Von 400—1520.
63. Materialien über die Leistungen der Stadtverordneten von 1817 bis 1827 von Bernhardt. (f. S. 137 Nr. 88.)
64. Fragmentarische Beiträge zur Chronik der Stadt Erfurt, von Pohle. (f. S. 137 Nr. 89.)
65. Urkunden und Nachrichten zur Geschichte der Stadt Erfurth, von Dr. H. A. Erhard. (f. S. 137 Nr. 90.)
66. Chronik der Stadt Erfurt. Von Rudolph. (f. S. 138 Nr. 91.)
67. Notizen zur Chronik der Stadt Erfurt. Von Diener. (f. S. 138 Nr. 92.)
68. Die Geschichte der Stadt und Festung Erfurt, von Meinecke. (f. S. 138 Nr. 93.)
69. Entwurf zu einer Geschichte der Stadt Erfurt, von Demselben. (f. S. 138 Nr. 92.)
70. Geschichte der Stadt Erfurt, von Dems. (f. S. 139 Nr. 95.)
71. Geschichte der Stadt Erfurt, von Dems. (f. S. 139 Nr. 96.)
72. Historische Merkwürdigkeiten und Alterthümer der Stadt Erfurt, von Dems. (f. S. 139 Nr. 97.)

73. Album zur Geschichte Erfurts, v. Meinecke. (f. S. 139 Nr. 98.)
 74. Historische Merkwürdigkeiten u. s. w., von Demselben. (f. S. 139 Nr. 99.)
 75. Chronica Carthusiae montis S. Salvatoris a Lotter. S. Magdeburg S. 479 Nr. 219. (f. S. 261 Nr. 45.)
 76. Nova Collectio Chronicae etc. Carthusiae etc. labore Arnoldi. (f. S. 261 Nr. 46.) S. Magdeburg S. 479 Nr. 226; Jena S. 476 Nr. 192.

Karl Herrmann.

77. Thüringische Chronik. Handschr. 4. Saec. XI. (f. S. 68 Nr. 13.)
 78. Die Erffurdische Kronika vom Anfang Anno 438 bis Anno 1544 beschrieben. 4. (f. S. 92 Nr. 31 A.)
 79. Eine Erfurtische Chronik. 4. (f. S. 95 Nr. 32 E.)
 80. Eine Erfurtische Chronik. 4. (f. S. 100 Nr. 44 U.)
 81. Erffurdische Chronica, das ist Zeit- oder Geschichtsbuch. Folio. (f. S. 101 Nr. 45 P.)
 82. Chronica und Alte Geschichte die von Erffurdt belangenbt. Folio. (f. S. 102 Nr. 46 Q.)
 83. Eine Erfurtische Chronik. 4. (f. S. 102 Nr. 48.)
 84. 85. Bruchstücke von zwei Dolgenischen Chroniken. Folio. (f. S. 107 Nr. 54 und 55.)
 86. Eine Erfurtische Chronik. Folio. (f. S. 114 Nr. 61 M.)
 87. Chronica Thuringiaca, das ist die fürnehmste Geschichte u. s. w. von Martinus Hofmann. Folio. (f. S. 114 Nr. 62.)
 88. Eine Thüringisch-Erfurtische Chronik. Fol. Erster Band. (f. S. 117 Nr. 65.)
 89. Erfurtische Chronika und andere Historien von Samuel Fritze. Folio. (f. S. 120 Nr. 67.)
 90. Anderer Theil der Erffurtischen Chronica, continuirt von Christian Reicharten. Folio. (f. S. 121 Nr. 68.)
 91. Die Chroniken der Stadt Erffurth. Abschrift der Hogelschen Chronik. (f. S. 125 Nr. 71.)
 92. Antiquitates Erfurtenses oder Chronika der Stadt Erffurth von Sigismund Friesse. Ursprünglich fünf, jetzt nur noch vier Bände in Folio. Es fehlt der dritte Band, enthaltend die Geschichte Erfurts von 1601 bis 1650. (f. S. 126 Nr. 74.)
 93. Antiquitates Erfurtenses oder Chronika der Stadt Erffurth, von Demselben. (f. S. 128 Nr. 75.)
 94. Nachricht von der Kirche St. Michaelis und Erfurtische Kirchengeschichte von S. Friesse. Zwei Quartbände. (f. S. 130 Nr. 75.)

95. Thüringische Astronomische und Astrologische Chronica. Von Andreae Goldmeyer. 4. (f. S. 142 Nr. 103.)
96. Bruchstück einer Erfurtischen Chronik von Wolf Wambach. Fol. (f. S. 142 Nr. 104.)
97. Tagebuch des Rathsheisters Silberschlag. Folio. (f. S. 143 Nr. 105.)
98. Neue Chronik von Erfurt. Von C. C. Deher. 4. (f. S. 137 Nr. 87.)
99. Historische Skizze der Stadt Erfurt. Vom Königl. Preuß. Artillerie-Major a. D. Steinhardt. Fol. (f. S. 141 Nr. 100.)
100. Sammel-Chronik von Karl Herrmann. Fol. (f. S. 142 Nr. 102.)
101. Nachrichten die Predigerkirche betreffend. Fol. (f. S. 272 Nr. 139.)
102. Nachrichten von Erfurth, welche vorzüglich in die alte und neue Kirchengeschichte einschlagen, von Kaspar Friedrich Lossius. 4. (f. S. 268 Nr. 106.)

Evangelische Ministerial-Bibliothek.

103. Erfurtische Cronica. 4. (f. S. 103 Nr. 49 F.)
104. Erfurtische Cronica. 4. (f. S. 104 Nr. 50 L.)
105. Die Erfurtische Chronica. Auch was sich Sonsten hin und wider in Andern Lande vnnnd Städten zugetragen vnd begeben hat. Magister Johann Veullendorffius Collegii Amploniani Collega. Fol. (f. S. 112 Nr. 59.)
106. Chronica von Thüringen und der Stadt Erffurth insonderheit u. s. w. von M. Zachar. Hogel. I. Folio. (f. S. 123 Nr. 70.)
107. Antiquitates Erfurtenses oder Chronica der Stadt Erffurth. Fol. (f. S. 125 Nr. 72.)
108. Eine Thüringisch-Erfurtische Chronik. Zweiter Band. (Erster Band Nr. 88.) Folio. (f. S. 117 Nr. 65.)
109. Novantiqua Erfordiensia industria congesta a J. H. de Gerstenberg. Folio. 3 Bände. (f. S. 136 Nr. 85.)
110. Consignatio. Chronica Thuringo-Erfurtiana. 8. (f. S. 141 Nr. 101.)

Prediger Pfarrarchiv.

111. Cum Deo. Historischer Bericht dessen, so sich sowohl in der Stadt Erfurt als an andern umliegenden Orthen begeben und zugetragen hat als vom Anfange dieser Stadt bis auf unsere Zeiten Anno 17.. 4. (f. S. 116 Nr. 63.)

Lorenz-Kirchenarchiv.

112. Documentorum, diplomatum et rerum circa regale monasterium S. S. Petri et Pauli Erphordiae, a prima ejus fundatione etc. etc.

usque Tempora gestarum Miscella collectio etc. ex variis praefati Monasterii manuscriptis Codicibus congesta per F. Gal-
lum Stassen eiusdem Monasterii Monachum et Bibliotheca-
rium. Anno MDCCLX. Volumen I. (S. 78 Nr. 24.)

Ober-Regierungs-rath von Lettan.

113. Hartung Cammermeisters Chronik von Erfurt. Folio. (f. S. 77 Nr. 22e.)
114. Eine Erfurtische Chronik. 4. (f. S. 96 Nr. 34 I.)
115. Chronica. Von der Stadt Erfurth auch von wunderlichen geschich-
ten so darinnen und auch außerhalb derselben geschehen sind u. s. w.
Folio. (f. S. 99 Nr. 42.)
116. Eine Erfurtische Chronik (bis 1544). Mit verschiedenen Anhängen.
218 Bl. in Quart. Saec. XVI.

Pfarrer G. Ad. Frobenius.

117. Encomium Erfuratinum von Joanne Hundorphio Erfurt. Scholae
P. ad S. Joh. C. Vermehrt und fortgesetzt von Kaspar Frie-
drich Sinnhold, Kirchner und Schullehrer an der Prediger-Schule.
Fünf Bände in Quart. (f. S. 168 Nr. 91.)

Fräulein Henriette Bauer.

118. Cosmographia von Samuel Friß. Fol. (f. S. 122 Nr. 69.)
Stadtbibliothek in Frankfurt.
119. Apendix des dritten Theils der Thüringischen Chronik Adami
Ursini. 4. (siehe S. 86 Nro. 30b.)
120. Historie vom Erfurtischen Aufruhr. 4. 40 Bl. (siehe S. 163
Nr. 60.)

Universitätsbibliothek in Gießen.

Auszug aus J. V. Adrian Catalogus codicum Manuscriptorum
Bibliothecae Academicae Giessensis. Francofurti 1840.

121. Codex Chartaceus Saec. XVI fol. 272 continentur:
a) Fol. 1—196. Chronik über das Land zu Döringen, was darin
sich von Anfang der Welt und unter den Königen daselbst . . .
bis auf Anno 1400 zugetragen. Incip. Von der Erbauung der
Archen Noe. Explic. fol. 183a. Finis horum ohron. faustus
et soli Deo gloria. Fol. 184—196. Index.
b) Fol. 197—272. Anonymi Memorabilia historica. Incip. Janua-
rius. Anlaß zum Aufruhr. Am siebenten Tage Januarii ist öffentlich
angeschlagen worden. Explic. fol. 271 b. Marggraff Joachim zu
Brandenburg. fol. 271 b — 272a. Verzeichniß der (25) adel-
lichen Geschlechter, welche zum Eichsfeld gehören. B. S. Ms. 27. 4.

122. Codex chartaceus saec. XVI. scriptus, fol. 119. Continentur:
 a) Fol. 1—31 a. Kurzer Extract einer geschriebenen Chronik und Geschichten der Herrn und Landt zu Hessen.
 b) Fol. 34—117 a. Chronik von Thüringen ad a. 1408. Anf.: Als Noach nach der Sündfluth lebte noch 350 Jahr u. s. w. Schluß: In dem ewigen Leben. Amen. Subscr. Ende dieser Chroniken. B. S. Ms. 15. fol.
123. Codex chartaceus, saec. XVII. pag. num. 102. Dieselbe Chronik, wie vorstehende unter b. B. S. Ms. 393 fol.
124. Codex chartaceus, saec. XVI. fol. 242. Continentur. Sebastian Konrad, Chronik von Erfurth. Anf.: nach einer anfänglich verstümmelten poetischen Einleitung. Fol. 6. Eglyche wahrhaftige Historien und Geschichten so sich an vielen und auch in kurzen Jahren u. s. w. Anf. des Textes: A. D. 438. Erfurth die große u. s. w. Ende: Anno 1549 — hatten Heinrich Weinpach — gehent, welcher den gertnern viel gestolenn hat. B. S. Ms. 25. 4. f. Dresden S. 465 Nr. 32.
125. Codex chartaceus, saec. XVI. fol. 244. Die Erfurdische Chronica. Anf.: Anno Domini 438. Erfurt die große u. s. w. Ende: Weggerichtet nach Stück, Grad u. s. w. Ausführlicher wie die vorstehende Chronik und bis zum Jahre 1581 reichend. B. S. Ms. 26. 4.

Universitätsbibliothek in Göttingen.

126. Codex chartaceus olim Albini postea Domini de Plotho et Semleri Saec. XV. Scriptor. cont. a) Lamberti Herfeldensis Annales v. M. G. H. SS. T. V. p. 134—263.
 b) Annales S. Petri Erphesurdenses v. M. G. H. SS. T. XVI. pag. 15—25.
 Nach Böhmers gütigen Mittheilungen der von Meuden S. R. G. T. III. Praefatio angeführte Codex der Peterschronik. S. Zusätze S. 453. 3.

Herzogliche Bibliothek in Gotha.

127. Codex membr. Saec. XII. cont. a) Lamberti Hersfeld. Annales v. M. G. H. SS. T. V. p. 134 seq. b) Chronicon Ekkehardi Uraugiensis v. M. G. H. SS. T. VI. p. 14 seq.
 c) Annales Erphesurdenses. v. M. G. H. SS. T. VI. p. 596 seq. Beschrieben: Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtskunde, Band. 7. S. 505. Jacobs und Ukert, Beiträge zur älteren Literatur. II. S. 386 ff.

128. Chart. Fol. 1022. Annales Reinhardbrunenses. Alleinige durch den Conferenzzrath Herrn Hoff 1825 angefertigte Abschrift von dem Originale s. Hannover, S. 475 Nr. 161. 261 Bl. enth. und bis fol. CCCCXIIIa. des Originals reichend.
129. Ch. A. 159. Chronicon Joh. Rothii Monachi Isenacensis. Handschrift des 16. Jahrhunderts. Folio. S. Lilienkron, Thüringische Chronik des Joh. Rothe. Vorrede S. X. (f. S. 71 Nr. 21. und S. 82 Nr. 27a.)
130. Ch. A. 205. Erfurtische Chronica. Handschrift des 17. Jahrh. Folio. 166 Bl. Anf.: Erfurt, die gedächtnißw. u. s. w. Ende: 1551.
131. Ch. A. 206. Chronica und alte Geschichte die von Erfurt belangende bis uff das 1544. Jahr. Handschrift des 16. Jahrh. Folio, 132 numm. Bl.
132. Ch. A. 207. Chronica Erphordiana. Handschrift Coban Dolsens. (f. S. 106 Nr. 53.)
133. Ch. A. 208. Chronicon Erfurtensi Mstum. von 438 bis 1544. Handschrift aus d. 17. Jahrh. 4. 130 Bl.
134. Ch. A. 353. Cronicon, d. i. eine kurze Beschreibung der vornehmsten Historien von Noah bis 1496. Jahr nach Christi Geburt, in Döringen und Hessen durch mich Joh. Vinharden. Anno 1594. Verschieden von der Chronik, welche Vinhard 1613 herausgegeben.
135. Ch. A. 355. Thüringische Chronik bis zum Jahre 1426. Handschrift des 17. Jahrh. Fol. 92 Bl. (S. 69 Nr. 14.)
136. Ch. A. 356. Chronica der löblichen Friedestadt Erfurdt. Vom Anfang Anno 438 bis Anno 1544 beschrieben. Mit einzelnen Nachrichten bis 1578. Vorgebunden: Von dem Geschlechte und Sippstamme u. s. w. Angebunden: Gerichtsordnung des Churfürstl. Mainzischen Gerichts in Erfurd, weß sich ein Jeglicher halten soll vndt einem Seden gebueret. Anno Domini 1578.
 Sehr schöne Handschrift in Folio. Am Schlusse: Anno 1578. Laus Deo. Scriptum p. me Joannem Wintzern Junior. Erphordens. Auf dem Titelblatt J. J. A. Hallenhorst. 1714. Mit dem Holzschnitt. S. 429 Nr. 12.
137. Ch. B. 52. Thüringische Chronica. Der Anfang der Handschrift aus dem 16. Jahrhundert fehlt. Sie reicht bis auf Herzog Wilhelm von Sachsen, 1462. S. 14. Mit. S. 15 beginnt das Leben Landgraf Ludwigs bis S. 126 und hierauf folgt das Leben

der heiligen Elisabeth bis S. 214. Siehe Jakobs und Ukert l. c. II. S. 287.

138. Ch. B. 68. Erfurtische Chronika von Anno 438 — 1544. Handschrift, Ende des 17. Jahrhunderts in 4. 180 Bl. Anf.: Erfurt die gedächtnißwürdige u. s. w. Schluß: Haec est origo etc.
139. Bruchstück einer Erfurter Chronik von 1357 bis 1439. 3 Bl.
140. Ch. B. 179. Thüringische und Erfurtische Chronik von Noah bis 1593.
141. Ch. B. 180. Miscellanea. Ein Papiertobex in 4. 492 Blätter. Bl. 1 — 11. Einige Prophezeiungen Bruder Bartholomäus Frisch und von einem Propheten in Persia. Bl. 10b — 72a. In diesem Buch ist beschrieben das Leben des edlern togenhaftigen Fürsten landgrave lobetwigen, der da war eelich gemal der heiligen u. s. w. Elizabethen. Bl. 72b — 145a. hynach volgt sent Elizabeths leben. Bl. 145b — 186a. Zu wissen allen frommen luthen wie die landgraven von Döringen erst sich erhuben vnd uffkommen syn u. s. w. (s. Horns nützliche Sammlungen Thl. 5. Nr. 18.) Bl. 158 — 288. Urban Schlorffens Schöpfers zu Tenneberg thüringische Chronik. Geschrieben 1487. Anf.: Durch lyft in meiner Jugend. Anfang des Gedichts Johann Rothes bis S. 8, Ausgabe von Lillienkron: „So mag uch gar wohl diß büchelein zu nuß wol kömmen.“ Hierauf anfangs Auszüge aus Johann Rothe, geht jedoch bald in die thüringische Chronik (s. S. 68 Nr. 13) über, nachdem S. 181 ff. die Legende Sanct Bonifacii eingeschaltet ist. Ende: Als man schrieb nach Christi gebort tusend CCCCVI jar so starb landtgrave balthasar u. s. w., in dem andern Jare darnach starb syn bruder Wilhelm dem Got genade. ußgeschriben diße chroniken von mir Urban Schlorffen zu Tenneberg Anno domini MCCCCIxxxvij am sontage des sanct Johannis des tauferstage. Bl. 289 — 458. Auszüge aus Johann Rothe. Bl. 462 — 464b und 480 — 485. Verschiedene thüringisch-erfurtische Nachrichten von 1316 — 1489. Dazwischen und bis zum Schluß Verschiedentliches. S. Jakobs und Ukert l. c. II. 292. Lillienkron, Joh. Rothe. Vorrede S. X. (s. S. 71 Nr. 21.)
142. Ch. B. 339. Breve poema de calamitatibus Erfordiae 1472.
143. Ch. B. 574. Chronicon Thuringicum. Anfang fehlt.
144. Ch. B. 530. Collectanea ex Chronico Thur. des Pfarrers Friedrich Schmidt und Johann Vangens.
145. Ch. A. 1076. Kurzer Bericht von dem politischen Zustand der Stadt Erfurt in Thüringen.

Ober-Landgerichtsdrath Secht in Halberstadt.

146. Nicolai de Sighen (professi ad S. Petrum Erfordiae) Chronicon Ecclesiasticum Germaniae praecipue historiam ordinis S. Petri illustrans. (f. S. 78 Nr. 23.)

Halle.**Ponikausche Bibliothek.**

147. Hist. F. 26. Erfurtische Chronika, d. i. Zeit- oder Geschichtsbuch von A. 388 bis 1566. Handschrift. 17. Jahrhundert. Folio, 316 S. Ende: 1566 ist der Ehrwürdige und Wohlgelehrte Herr Bernhard Bollhöfer zu den Predigern in Gott selig entschlafen, nebst den Gedichten das Pfaffenstürmen 1521, die Nachtigall 1566 u. s. w.
148. Hist. F. 27. Erfurtische Kronika von 438 bis 1544. Handschr. 17. Jahrhundert. Folio, 201 S.
149. Hist. Q. 95. Erphurdianus antiquitatum variloquus. (f. S. 83 Nr. 29. 2.)
150. Hist. Q. 339. Erfurtische Chronica ex Bibl. Andreae Reiheri. Rect. Goth. von 438—1511. Handschrift. 17. Jahrhund. Nebst mancherlei Abschriften von Urkunden und 3. Fröschlins Bericht von der Chriaksburg. (f. S. 353 Nr. 109.)

Universitäts-Bibliothek.

151. 22. Erfurtische Chronik von 438 bis 1558.

Marien-Bibliothek.

152. Erfurter Chronik. Handschrift. 16. Jahrhundert. 4. 361 beschr. Seiten. Anf.: Anno Domini 438 Erfurt u. s. w. Ende: 1541 Uff Catharinentag zwischen 9—10 Uhr kam Kriegsvolk für die Stadt u. s. w.

Stadtbibliothek in Hamburg.

153. Chronicon Erfurtense et Thuringiacarum. Handschrift in deutscher Sprache. — 1442.
154. Chronicon Thuringiacarum a diluvio ad annum 1416 quod idiomate Thuringorum exaratum ex veter. cod. manusc. Ex bibliotheca Kellneriana descripsit Uffenbach. Cod. Chart. 328 pag. V. v. Lillienkron. Düringische Chronik des Joh. Rothe. Vorrede S. X. (f. S. 71 Nr. 21.)

Hannover.**Königliches Archiv.**

155. Thesaurus Antiquitatum Thuringicarum multorum annorum progressu multisque vigiliis ne dicam etiam laboribus et sumtibus

comparatus per Henricum Crolachium Gothanum. Anno Dominicæ Incarnationis 1544. Folio, 582 S. Anf.: Nach den gezeiten als Alexander gestorben war u. s. w. Ende: Anno 1495, den 21. Aug., war der grausame Wind u. s. w. Althier endet, was ich in deutscher Sprache von den Döringen habe bekommen können. Fernere Exemplare s. Leipzig. S. 478 Nr. 217 und Wolfenbüttel S. 487 Nr. 296.

Königliche Bibliothek.

156. Eines Ungenannten alte deutsche, besonders thüringische Chronik (reicht bis 1549).
157. Incipit Chronica Thuringorum — 1426. (f. S. 65 Nr. 104.)
158. Alte Thüringische und Hessische Chronik (reicht bis 1549). Auszug aus Frankenbergers Chronik in Cassel.
159. Historia de landgraviis Thuringiae. (f. S. 67 Nr. 11.)
160. Historia de landgraviis Thuringiae. (f. S. 67 Nr. 11.)
161. Annales Reinhardbrunnenses. (f. S. 58 Nr. 6.)
f. Archiv für die Geschichtsfunde. II. S. 253, 254. Abschrift: Gotha, S. 472 Nr. 128.
162. Erphurdianus antiquitatum variloquus. (f. S. 85 Nr. 29. 3.)
163. Theilweise Abschrift einer Thür. Chronik — 1331.
164. Erfurtische Chroniken und andere Geschichten betr.
165. Ein Konvolut Abschriften von thüringischen Urkunden und sachliche Excerpte. Von 1201—1425.

Stadtbibliothek in Hannover.

166. Chronica Theodorici Engelhusii. (f. S. 64 Nr. 9.)

Universitätsbibliothek in Jena.

Manuscripta Sagittarii.

167. Fol. 5. Thüringische Chronik bis 1446. Saec. XVI. Anf.: Als Noa sechshundert Jahr alt wardt.
168. Fol. 7. Erfurtisch-Thüringische Chronik bis 1544. Saec. XVII. Anfang fehlt.
169. Fol. 9. Thüringische Chronika bis 1440. Chronik Johannes Rothens. (f. S. 71 Nr. 21.)
170. Fol. 11. Kenntmanns Thüringische Chronik bis 1550.
171. Quart. 3. Thüringisch-Erfurtische Chronik des Wikarius Konrad Stolle. (f. S. 81 Nr. 26.)
172. D. 5. Erphurdianus Antiquitatum Variloquus. (f. S. 85 Nr. 29. 1.)
173. D. 13. Fragment einer Thüringischen Chronik bis 1484. Saec. XVI.

174. D. 16. Erfurter Chronik, ab Adamo Richter Jenensi conscripta. Bis 1588.
175. D. 17. Thüringische Chronik bis 1427. Saec. XVI. Anf.: Aristoteles spricht u. s. w. Dann Annalen von 1421, 1452, 1315 bis 1428.
Später erworben:
176. Erfurter Chronik. Bis 1596. Saec. XVII. XVIII.
Manuscripta Buderiana, Bosiana etc.
Fol. 67. Chronicon Terrae Misniensis. Cod. Chart. crit. Saec. XVI.
177. " 70. Düringische Chronik, bis 1595.
178. " 71. Thüringische Chronik von 834 bis 1552.
179. " 72. Chronik der Thüringer von ihrem Anfange bis zum Jahre 1536.
180. " 73. C. Brotuffs Sächsische, Meißnische, Thüringische, Hessische und Waldeckische Chronik von 447 bis 1554.
S. auch Königl. Biblioth. in Dresden S. 464 Nr. 20.
181. " 74. Thüringische Chronik bis 1584.
182. " 129. C. Sagittarii Gleichische Historie mit Handzeichnungen.
183. " 135. Erfurtische Chronik. Anfang fehlt. Von 1309 bis 1628.
184. " 136. Erfurtische Chronik. Von 434 bis 1580.
185. " 137. Erfurtische Chronik. Bis 1511.
186. " 138. Erfurtische Chronik. Von 438 bis 1544.
187. " 139. Erfurtische Chronik. Bis 1544.
188. " 139b. Erfurtische Chronik u. s. w., von Johann Rößinger.
(f. S. 113 Nr. 60.)
189. " 140. Erfurtische Chronik, bis 1544. Angebunden: Ministerium Ecclesiasticum Erfurtense. Ferner vom Verhältnisse des Stifts B. M. V. zur Univerſität. (f. S. 270 Nr. 21.)
190. " 141. Varia Erfurtensia. Saec. XVIII.
191. " 142. Moguntiaca.
192. " 143. Ph. Arnoldi Collectio Chronicae Carthusiae prope Erfordiam. 1570. (f. S. 261 Nr. 45.) S. Erfurt S. 468 Nr. 76 und Magdeburg S. 479 Nr. 226.
193. " 144. Gedeon von der Sachſſen, der löblichen Stadt Erfurdts Willkoer Bndh Statuta 1570. (f. S. 201 Nr. 226.)
194. " 145. Geschichts- und Urfundenbuch der Stadt Erfurt, 1459. Am Ende defekt. (f. S. 76 Nr. 22d.)
195. " 146. Mainzer Verordnungen, betr. die Stadt Erfurt.
196. " 157—152. Varia Erfurdensia. 6 Bände.

197. Quart. 12. Henrici de Frimaria Chronicon Thuringorum. (f. 65 Nr. 10.)
198. " 13. Chronicon Thuringiae et Hassiae. Bis 1479.
199. " 14. Erfurtische Chronik. Bis 1549.
200. " 15. Chronicon Thuringiae et Hassiae. Bis 1479.
201. " 16. Thüringische Chronik. Bis 1550.
202. " 27 b. Erfurtische Chronica von mancherley wunderbarlichen Historien und geschichten u. s. w. mit den Herrn des Rathes Bürgern und der Gemeine verlauffen und zugetragen hat. Angefangen zu schreiben den 26. Januar Anno 1579 von C. Wöckel. 285 beschr. Bl. Einleitung: Vom Lande zu Thüringen u. s. w. Anf.: Anno Domini 438 u. s. w. Ende: 1592, den 1. Aug., Seint zu Straußfurt 24 Häuser abgebrannt u. s. w.
203. Q. 28. Erfurtische Chronika, beschrieben durch Martinum Wilandum. Anno 1598. Abgeschrieben in Weimar 1664 den 15. Mai. Einleitung: Nach der Sundfluth, als die Söhne Noa u. s. w. Anf.: Anno Domini 438 u. s. w. Ende: 1587, den 29. Oktbr., in demselbigen Jahre hatte Junker Hans Christoffel von Bippach, zu Marktippach u. s. w. f. Leipzig, unten Nr. 210.
204. Q. 29. Erfurtische Chronik, bis 1682.
205. Octav. 6. Eine kurze Erfurter Chronik, bis 1639.
— Hinterlassene Manuscripte u. handschriftl. Sammlgn. Casp. Sagittarii.
206. Oct. 10. Erfurtensia praesertim Monast. Benedicti S. Petri. Bis 1680.
207. Oct. 22. Varia Petersbergensia.
208. " 37. Ein Rechtsstreit eines Erfurter Bürgers. Halb vermoert und zerrissen.
209. Codex, cont. Annales S. Petri Erphesturdenses, v. Pertz. M. G. H. SS. T. XVI. p. 25.

Leipzig.

Auszug aus Catalogus Librorum Manuscriptorum qui in Bibliotheca Senatoria Lipsiensi asservantur, edidit A. G. R. Naumann. Ph. D. etc. Grimmae 1837.

210. Cod. DXCII. Fol. fol. 41a—412a. Erfurtische Chronica, geschrieben durch Martinum Wilandum. Anno 1587. Abgeschrieben in Weimar Apr. 1675. Incip.: Nach der Sundfluth, als die Söhne Noah u. s. w. Explic.: trifft seinen Junker und schießt ihm gleich tod. Pertinet haec chronica usq. ad. d. 29. Octbr. 1587. S. Jena oben Nr. 203.

211. Cod. DXLI. saec. XVI. Fol. fol. 8a—114b. Adam Ursini Chronica Principum Thuringiae. Incip.: Aristoteles spricht, obwohl die jungen sinnenreich sind u. s. w. Explic.: [Ao. 1406 elogio Landgravi Friderici Simplicis,] daß man einen Frieden lange Zeit begriff. quae verba leguntur apud Menken Script. R. G. T. III. p. 1325. col. 2. B.
212. Cod. DXLII. Codex chartaceus saec. XV. cum additamentis saec. XVI., contin. Adam Ursini Chronicum Principum Thur. Incip.: Aristoteles der spricht. Explic. 1427 gab er nochmals seine Tochter Margarethē u. s. w. Affinita est Chronica praesens per me petrum Moller de Slackenwerd pro tunc civis in Blankenhain. Anno MCCCCLXXXV. In vigilia Thomi Apostoli. Typis descripta est haec chronica in Menken Sc. R. G. T. III. p. 1239—1360. sed noster codex multo plura ab initio suppeditat.
213. Cod. DCCXLVI. Codex saec. XIV. et XV. Fol. cont. Chronica Thuringorum de origine Thuringorum, Francorum et Saxonum. Ita titulus minio pictus. Est vero illa historia Erphesfordensis anonymi quae typis descripta est in Pistorii R. Germ. Ed. Struve T. I. p. 1296—1365. (f. S. 66 Nr. 10.)
214. Cod. DCLI. Cod. chart. saec. XVI. Fol. contin. f. 159—258 aa. Anonymi Erffürtische Chronica. Haec pertinet usque ad Annum 1544. Incip.: Anno 438 Erhub sich Erffurdt ꝛc. Explic.: Da sonst alle Wasser gefroren waren.
215. Cod. DXLIV. Fol. Jo. Rothe Chronicon thuring. vernaculum.
216. Cod. DXLV. Fol. Jo. Rothe Chronicon thuring.
217. Cod. DXLVII. Fol. Codex chartaceus saec. XVI. exeunte foliorum 315 quorum 60 a scriptura vacat. Continentur.
fol. 2a—311a. A. Thesaurus antiquitatum Thuringicarum multorum annorum progressu multisque vigiliis ne dicam etiam laboribus et sumtibus comparatus per Henricum Crolachium Gothanum. Anno Domini 1574. Ita titulus in quo praeterea etiam haec verba leguntur. Sum. Michaeli Angelocratoris. Med. Dns. 1655. Pertinet haec historia usque ad annum 1495 et incipit ab his verbis: Nach den zeiten, Als der große Alexander gestorben war, da war ein Volk u. s. w. Explic.: Friedrich Wilhelm Joan. u. s. w. Fernere Exemplare f. Hannover S. 474 Nr. 155 und Wolfenbüttel S. 487 Nr. 296.
fol. 311 b. — 315 b. B. Chronici Isenacensis fragmentum. Incip.: Noe habuit tres filios. Explic.: Cap. IV. monasterium Scti Petri etc. Caeterum hic liber olim fuit in Bibliotheca Menckeniana. (f. S. 66 Nr. 10.)

218. DXCIII. Fol. Codex chartaceus saec. XVI. exeunte scriptus, foliorum 82. Continetur. Fragmentum Anonymae Chronicae Erfurtensis. Incipit: Do stundt der Thüringer Hoffnung und Zuversicht Allermeist inn den Abt zu Sulza zc. Explic.: befohlenn die Bürger wieder einzunehmen.

Haec chronica inter eas que typis descriptae sunt, non invenitur, sed videtur ex omnibus undique chronicis et annalibus Erfurtensibus esse conflata.

219. DXCIV. 4o. Codex chartaceus saec. XVIII. ineunt. script. in foliis 107. Continetur.

Anonymi Chronicon Erfurtense. Titulus. Die Erfurdische Chronica. Incip.: Anno 438 die große und gedechtnißwürdigste Stadt u. s. w. Explic.: eingezogen und den 8. Maji wieder weg- reiset nach Stuttgart. Pertinet ab anno 438 usque d. 8. Maji 1581.

220. CCCCXXV. Codex chartac. Saec. XVI. cont. Mathaei Sartorii s. Sartorii vel Joannis Lindneri seu Tiliiani Onomasticon historicon.

Auszugsweise abgedruckt in J. B. Mencken. Sc. R. G. T. II. pag. 1447 — 1632. s. T.

Excerpta Saxonica, Misnica et Thuringiaca ex Monachi Pirnaviensis seu, vero nomine Johannis Lindneri Onomastico autographo.

Nachrichten über Verfasser und Inhalt in B. G. Struvii Bibl. Sax. etc. p. 272 und Weinart Versuch u. s. w. II. S. 18.

Universitäts-Bibliothek.

221. 1310. Chronica de quibusdam novissimis temporibus actis in partibus Misniae et Thuringiae a tempore Darii. — 1491.
 222. 1331 u. n. Thüringische Chronik. 4.
 223. 1350h. Thüringische Chronik. 4.
 224. 2038. Erfurtische Chronik von 438—1517.
 225. Erfurtische Chronik von Cob. Dolgen. (f. S. 104 Nr. 52 Z.)

Magdeburg.

Provincial-Archiv.

226. Nova Collectio Chronicae clarissimae olim Carthusiae Montis Sancti Salvatoris prope Erfordiam, studio etc. J. Arnoldi. Von 1610 bis 1759. (f. S. 261 Nr. 46.) S. Erfurt S. 468 Nr. 76. und Vena S. 476 Nr. 192.

Gymnasialdirektor Professor Wiggerti.

227. Papierhandschrift in Quart. (f. S. 70 Nr. 16.)

Fürstl. Dettingen-Wallersteinsche Bibliothek in Baihingen.

228. Chronik eines Erfurter Dominikaners. (f. S. 59 Nr. 7 u. S. 451 Nr. 2.)

Magistrat in Mülhhausen.

229. Papierhandschrift in Folio. Enth.:
Eine Thüringische Chronik. (f. S. 98 Nr. 39.)
Erfurdische Cronica. (f. S. 99 Nr. 40.)

Kreisgerichtsath Kuchenbuch in Müncheberg.

230. Düringische Chronik von Johann Rothe. S. v. Klientron. Vorrede. S. IX. u. (S. 71 Nr. 21.) Auszugsweise.
231. Chronica der großen und merkwürdigen alten Stadt Erfurt. Anno 1599. Compatro suo suavosissimo D. M. Nilostadio P. Rastenb. Eliseaus Cramerus memoriae ergo scribebat. Neue Abschrift. 6½ Bogen.
232. Erfurtisches Geschichtsbüchlein. Ex Bibl. Bulow. Beyern, G. H. Schr. Handschrift, 17. Jahrh.; von verschiedenen Händen. Folio. 255 S. Blattseiten 178—198 fehlen. Anf.: Erfurdt das Haupt in Düringen u. s. w. Ende auf S. 179.: Desgl. feurigen Cometen hat man 1692 u. s. w. Es folgen sodann Abschriften von kaiserlichen und päpstlichen Privilegien und Nachrichten aus den Jahren 1354 bis 1666. Das vorliegende Exemplar, mit vielen Einschaltungen versehen, ist zu einer Reinschrift benutzt worden.
233. Chronika von der erbauung der stadt Erfurt und auch von wunderbarlichen Geschichten, so darinnen auch außerhalb derselben geschehen seindt, als hiernach folget und geschrieben ist. Handschrift. Ende des 16. Jahrhunderts. Folio. 80 Bl. Geht bis 1521 und schließt mit dem Pfaffenstürmen.
234. Chronik der Stadt Erfurt. Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts. 4. 218 Blätter. Von 1249 bis 1544. Mit verschiedenen Anhängen und Nachträgen bis ins 17. Jahrhundert.

Königl. Hof- und Staats-Bibliothek in München.

235. Cod. lat. 593. Hartmann Schedels Chronicon. (f. S. 66 Nr. 10, 5.)
236. Cod. Germ. 993. Imhof von Spring, Chronik von Thüringen und Hessen.
237. Cod. Germ. 1012. Chronica in Döringen, Hessen, Meissen, Franken vnd anderstwo geschehen. a me Joanne Hofmanno Sontrano conscripta 1566. Handschrift in 4. 162 Bl. Anf.: Als Roe

fünfhundert Jahr alt u. s. w. Ende: Als man schrieb nach Gottes Geburt MCCCC und 27 Jar do starb Landgraf Walthasar zu Wartburg.

238. Cod. Germ. 1242. Folio. Liber monasterii Montis S. Petri in Erfordia. (f. S. 83 Nr. 27 b.)

239. Cod. Germ. 1242a. Papierkodex aus dem 16. Jahrhunderte. Thüringisch-Erfurtische Chronik. (f. S. 83 Nr. 28.)

240. Papierhandschrift, theilweise. Ende des 15. Jahrhunderts. Folio. 569 Blätter. Enth.: Cod. germ. 4908

Bl. 1—6. Fragmentum ex Chronicis Civium Erfurdensium.

Bl. 7—94. Erfurtische Chronik von 438 bis 1516. Anf.: Erfurt die große u. s. w.

Bl. 95—297. Erfurtische Chronik von 438 bis 1540. Von Bl. 273 ab mit der Bemerkung: Continuatio per Christoph Herdegen.

Bl. 301—569. Die Erfurtische Chronik mit dem Motto: Angst und Noth ist überall darum die Welt ein Jammerthal. Anf.: Anno Dni. 438 ist Erfurt u. s. w.

Auf den Bl. 269—272: Excerpta ex chronicis Erfurt.

Bei Aufführung des Chronicon S. Petri S. 62 Nr. 8 haben wir bereits auf den vorliegenden Kodex und das in ihm enthaltene fragmentum etc. aufmerksam gemacht, dem wir hier noch die Nachricht beizufügen haben, daß sich auch auf den Blättern 269—272 Excerpta aus alten Erfurtischen Kodices vorfinden. Beide enthalten Nachrichten, von denen nur wenige im Chron. S. Petri sich vorfinden; die meisten bringen Anonymi Chron. Thuring. Nr. 7 S. 59, die Annales Erpherfurd. Nr. 3 S. 56, das Chron. Th. Engelhus. Nr. 9 S. 64, der Erphurd. Ant. Var. Nr. 29 S. 83, das Chron. Nicol. de Sighen Nr. 23 S. 77 mehrere Male in etwas veränderter Fassung. Andere Nachrichten scheinen nirgends weiter als hier vorzukommen.

Christoph Herdegen, Verfasser der Continuation der Erfurdischen Chronik von Bl. 273 ab war Decanus S. Severi. Seine Niederschriften haben theilweise eine stark antiprotestantische Farbe.

241. Cod. Germ. 4010. Geschichts-Register Oder Chronica, darinnen von Ursprung und erbauung der Stadt Erffurt ahn eingezichnet ist, was sich daselbst vnd dotherumb begeben vnd zugetragen hatt wie dorinnen zu finden. Handschrift in 4. 211 Blätter. Anf.: Erfurt die große u. s. w.

Ende: Anno 1591. Ist wenig vnd saurer Wein worden.

Landrath Lepsius Erben in Naumburg.

242. Thüringische Chronik. (f. S. 68 Nr. 12.)

Kloster Pforta.

243. Papierhandschrift. kl. Folio. Handschrift Nr. 85. Enth.:
 1) eine thüringische,
 2) eine erfurtische,
 3) eine schwarzburgische Chronik.

S. Zeitschrift des Vereins für thüring. Geschichte und Alterthums-
 kunde. Jena. Bd. 2. 1857. S. 383.

Rathsbibliothek in Schweinfurt.

244. Bausch Nr. 288. Die Erfurdische Chronik von anfang No. 438 bis No. 1544. Papierhandschrift in Folio. Anhang:
 Ern Widemanns Hofer Chronik.

Pfarrer Leitzmann in Lunzenhausen.

245. Chronika von der erbauung der Stadt Erfurt und
 auch von den wunderlichen Geschichten so darinnen auch außerhalb
 derselben geschehen sind. Geht bis 1521.
 246. Chronik der Stadt Erfurt. Handschrift. 16. u. 17. Jahrh.
 in 4. 218 Bl. Von 1249 bis 1544.
 247. Erfurtische Chronik. Handschrift. 16. Jahrhundert. 4. Mit
 verschiedenen Anhängen. Geht bis 1587.

Gräfl. Schönborn-Wiesendhaidische Bibliothek in Pommersfelde.

248. Codex membr. Saec. XII. cont. a) Lamberti Hersfeldensis An-
 nales v. Pertz, M. G. H. SS. T. V. p. 134—263.
 b) Annales Scti. Petri Erphesurdenses v. M. G. H. SS. T.
 XVI. p. 15—25.

Fürstliche Bibliothek in Rudolstadt.

249. Notabilia der Allerhand Merkwürdigkeiten auf der Festung Pe-
 tersberg. (f. S. 136. Nr. 86.)

Kirchenbibliothek in Sondershausen.

250. Düringische Chronik von Johann Rothe. (f. S. 71. Nr. 21.)

Weimar.

Großherzogliche Bibliothek.

251. Fol. 123. 3. Auszug aus einer Chronik der löblichen Stadt Er-
 furt. Von 438 bis 1588.
 252. Fol. 130. Erfurdische Chronica. (f. S. 99. Nr. 43.)

253. Fol. 131. Erfurtische Chronica. Ferner auf dem Titelblatte: Diligentibus Opum omnia cooperantur in bonum Joh. Zachar. Gleichmann die VII. Novbr. 1732. Papierhandschrift. Folio, 145 num. Bl. Aus dem 16. Jahrhundert. Mehrere Verfasser. Anfang: Erfurt die große u. s. w. Ende: Anno 1627 haben die Uller Bauern ihre Kirmeß unter einander verboten. Bis zum Jahre 1544 die Erfurter Chronik Nr. 31. A. Von da ab verschieden von andern Chroniken, welche bis zu dem angegebenen Schlußtermin reichen.
254. Fol. 148. Thüringische Chronik, ex bibliotheca fabriciana. Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert. Folio, 679 Bl. bis 1342. S. v. Lilienkron, Dür. Chronik des Joh. Rothe. Vorrede S. XXII. (s. S. 71. Nr. 21.)
255. Fol. 169. Miscellanea Erfurtensia. Universitäts- u. Schulsachen.
256. Q. 162. Papierhandschrift aus dem 16. Jahrhundert. Quart, 135 Bl. Enth.:
- 1) Düringische Chronik. Anf.: Als Noa 600 Jahr alt war u. s. w. Ende: A. 1486 Schätzte Herzog Friedrich von Meisen u. s. w.
 - 2) Legenda Patroni Germaniae Sanctissimi Bonifacii etc. deutsch.
 - 3) Ebendieselbe lateinisch.
257. Q. 163. Thüringische Chronica. Papierhandschrift aus dem 17. Jahrhundert. Quart, 182 Bl. Uebereinstimmend mit der Vorigen.
258. Q. 164. Chronica Thuringiaca, das ist die fürnembste Geschichte, so sich in Thüringen und fürnemblich in der Hauptstadt desselbigen Landes Erfurt zugetragen von der Zeit an, da die Thüringer von den Sachsen aus Saxoniam in Thüringen vertrieben bis auf das Jahr Christi 1580. Aus vielen Exemplaribus notis getreulich zusammengezogen durch Joh. Calwitzium Erfurdianum A. 1572. Papierhandschrift. Quart, 150 Bl. Wesentlich dieselbe, wie die beiden vorhergehenden; mit Nachträgen, welche bis zum Jahre 1588 reichen.
259. Q. 165. Düringer Chronik. Papierhandschrift aus dem 17. Jahrhundert. Quart, 455 Bl. Anf.: Anno D. 438 ist Erfurt u. s. w. Reicht bis zum Jahr 1592. Am Ende defect.
260. Q. 166. Erfurbische Cronica. Paul Scheibemantel. Saubere Papierhandschrift des 17. Jahrhunderts. Quart, 193 Fol. Bl. Anf.: Anno 438 Erfurdt die große u. s. w. Ende: 1544

- Auf Sonnabend nach Joannis Baptista u. s. w. Hierauf: Von dem Geschlechte vnd Sipstamme u. s. w. Abschreiber scheint Gott-
hard Schmalz zu sein.
261. Q. 167. Was sich in der Stadt Erfurdts Vnd in ihren zugehörigen Dorffschaften auch sonst an anderen ortten Vnd Enden mehr begeben vnd zugetragen hat. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert. Quart, 498 nicht foliirte Blätter. Anf.: Anno 438 Erfurdts die große u. s. w. Ende: Anno 1585 d. 5. Mai hat Hel-
rich Nicksels Weib zum Kleeblatt u. s. w. Hanc historiam et li-
brum non parvum precio emptum et conscriptum ad finem
perturit Atamus Richter Jenensium ibidem tum temporis mu-
sis sacrafecerit. Anno 1595.
262. Q. 168. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert, in Quart. 172 nicht foliirte Blätter. Die ersten vier Blätter fehlen. Ende: Anno 1553 hat man Jakob Brauer vnd Getraud Nesen auf den Gack gesetzt. Es folgen hierauf einige Familiennachrichten aus 1642—
1645 und einzelne Nachrichten bis 1732.
263. Q. 169. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert, in Quart. 285 nicht foliirte Blätter. Anf.: Anno CCCCXXXVIII. Erfurt die große u. s. w. Ende: 1581 den 22. September ist ein Ziegler oben am Hauße zum Schwanring u. s. w. Angefügt das am 20/10 Dezbr. 1633 aufgenommene Protokoll über die Besichtigung der Leiber des heiligen Adolarii und Eobani durch die DDr. Joh. Rehefeldt und David Crusius.
264. Q. 170. Chronica vnd alte Geschichte, die von Erfurdts be-
langende Von Anno 438 bis 1586, mit dem Erfurter Rade und der Chiffer H. E. S. (H. E. Seebach). Papierhandschrift, 16. Jahrhundert, in Quart. 465 num. Blätter. (s. S. 102. Nr. 47.)
265. Q. 171. Handschrift in Quart. 332 Seiten. Enthält:
- a) Die Erfurdtsche Cronica. Angst vnd Noth ist über-
all, darumb ist die Welt ein Jammerthal. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert. Anf.: Anno 440 Weniger 2 Erfurdts die große u. s. w. Ende: 1582 den 2. Mai hat man einen Jungen ausgeführt. Es folgen hierauf die Namen aller Chur- und Fürsten u. s. w. deut-
schen Landes beneben einen Ueberschlag eines Türkenzugs des gan-
zen Römischen Reichs und Todesfälle Hartmann Nades und Va-
lentin Gronebergers.
- b) Erfurdtsche Chronica. Papierhandschrift. Anf.: Anno Domini 438 erhüb sich Erfurdts die große u. s. w. Ende: Haec est origo etc. und Anno 1544 auf Sonabend u. s. w., ferner:

- S. 206—289. Beschreibung des Gothaischen Kriegs und der Hinrichtungen daselbst, 1567, durch Paul Böbern Canzellisten.
 S. 294—310. Eine kurze Chronik von Weimar.
 S. 317—346. Fürstlich Sächf. Grabschriften.

267. Q. 173. Sammlung von Erfurter Urkunden und sonstigen Documenten.
 268. O. 118. Narratio et Descriptio, was vom 16. Septbr. 1663 bis dato in der Stadt Erfurt vorgelaufen. Scriptum Anno 1664, in Quart, 112 Bl. Von derselben Hand geschrieben, welche das Geschichts-Direktorium, s. Erfurt S. 466 Nr. 47, verfaßt hat bis 9. Mai 1664. Von da bis 25. Septbr. von anderer Hand. Leider fehlt das Ende.
 269. Q. 175. Biographische Notizen über Erfurter Familien.
 270. Q. 176. Allerlei Colлектaneen von Erfurt. (s. S. 274. Nr. 153.)
 271. Q. 175. M. W. F. Kromayer, Erfurtische Kirchen- und Schulsachen. (s. S. 273. Nr. 151.)
 272. Q. 176. Historische Anmerkungen zu und von den Kirchen S. Bartholomäi, S. Viti und S. Wipperti. Von Demselben. (s. S. 274 Nr. 152.)

Großherzogliches Geheimes Haupt- und Staats-Archiv.

273. Heinrich Ernst Seebach's Historie der Stadt ERFURT. (s. S. 133. Nr. 67.)
 274. Dessen Erfurtische Land-Chronica. (s. S. 134. Nr. 77.)
 275. Dessen Ministerium Erfurtense Evangelico-Ecclesiasticum. (s. S. 134. Nr. 78.)
 276. Dessen Monasteriologia. (s. S. 134. Nr. 79.)
 277. Dessen Thuringia literata. (s. S. 134. Nr. 80.)
 278. Dessen Historie vom Petersberge. (s. S. 135. Nr. 81.)
 279. Dessen Miscellen. (s. S. 136. Nr. 82.)
 280. Nicolai de Sighen Cronica. (s. S. 136. Nr. 83.)
 281. J. M. Gudeni Historia Erfurtensis. Deutsch. (s. S. 136. Nr. 84.)
 282. H. C. Seebach's Historie von den Städten in Thüringen. (s. S. 136. Nr. 84^a.)
 283. H. C. Seebach's Entwurf einer vollständigen Historie der Landgraffschaft Thüringen. 19 kl. Tomi.
 284. Rödigers Chronik von Thüringen mit der inneren Ueberschrift: Erfurtische Chronica von seinem Ursprunge als des 430. Jahres bis auf das 1544. Jahr. Sodann Zusätze von anderer Hand bis

- 1587** und hierauf von dritter Hand bis 1625: durch mich Paul Schröter den Bürgern in Erfurt. Von meinem guten Freunde, dem u. f. w. Herrn Michael Garrisen Pfarrherrn zu Kettingstedt nunmehr seliger abgeschrieben. Papierhandschrift in Folio.
- 285.** Hortlebers Collectanea die Stadt Erfurt samt deren Zubehör betr.
- 286.** Bruchstücke eines Jahrbuchs der Erfurthischen Geschichte. **4.** Handschriften aus dem Ende des **17.** Jahrhunderts. Von 1064 bis 1639. 1645. Die älteren Nachrichten aus der Erfurter Stadtchronik, die späteren gleichzeitigen nicht unwichtigen Niederschriften aus der Zeit des **30** jähr. Kriegs. Ferner Abschriften von Urkunden u. f. w.
- 287.** Chronicon Ecclesiasticum Nicolai de Siegen. O. S. B. Original. (s. S. **77** Nr. **23**.)
- 288.** Chronik etwan fleißig zusammengetragen männiglich nützlich zu lesen. Am Ende: Descripta Anno 1580 den **5.** Dezbr. Anf.: Als Noa fünfhundert Jahr alt war u. f. w. Ende: 1406 da starb Landgraf Balthasar zu Wartburg u. f. w.

Gräflich Stollbergische Bibliothek in Wernigerode.

- 289.** Erfurdische Chronica — 1563. Papierhandschrift. Folio. Saec. XVI.
- 290.** Erfurdische Chronica. Papierhandschrift. **4.** Saec. XVII.

Kaiserl. Hof- und Staats-Bibliothek in Wien.

- 291.** Anonymi Chronicon Thuringiae sive Historia de Ortu Thuringorum, Comitum, Provincialium, primorum Landgrafiorum Thuringiae etc. Papierhandschrift. **15.** Jahrhundert. Folio. **26** Bl. (s. S. **59** Nr. **7**.)

Königl. Universitäts-Bibliothek in Würzburg.

- 292.** Codex chartaceus in Fol. Saec. XV. vel XVI. cont.
- a) Lamberti Herfeldensis Annales. v. M. **G. H. SS. T. V. p. 150.**
- b) Annales **S. Petri Erphesurdenses.** v. M. **G. H. SS. T. XVI. p. 25.**
- S. Archiv u. f. w. II. S. **345.**

Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel.

- 293.** Extray. Nr. **67.** Fol. Das neunzende Buch der Thüringischen Chronika, Historie und Geschichte der uralten, wohlberühmten löblichen Haupt- und Friedestadt Erfurt in Thüringen u. f. w. Beschrieben durch Adolarium Erichium. (s. S. **119** Nr. **66**.)
- 294.** Ms. Aug. **26. 28.** Erfurdische Chronica. Papierhandschrift in Folio. **164** S. Von 438—1544 u. einzelne Nachrichten bis 1609.

- 295.** Ms. Aug. **27. 7.** Thuringiarum Rerum Compendium ex antiqua Codice transcriptum.
Anf.: Aristoteles der spricht u. f. w.
Ende: Ao. 1496 schafte Herr Friedrich von Meissen u. f. w.
- 296.** Ms. Aug. **27.** Erolachs Chronica.
Anf.: König Minus regierte u. f. w.
Ende: Ao. 1360 zog Landgraf Friedrich in die Buchen.
Fernere Exemplare s. Hannover S. **474** Nr. **155** und Leipzig S. **478** Nr. **212**.
- 297.** Ms. Aug. **19. 26.** Thüringische Chronik. Von Noa bis 1496.

Stiftsbibliothek in Zeitz.

- 298.** Chronica der Stadt Erfurt. Sims Nicolaj Fabri. Papierhandschr. in **4.** Anf.: Anno Dmni **438** Erfurt die große u. f. w.
Ende: 1544.
- 299.** Auszug aus einer Erfurter Chronik. Geht bis 1525.
- 300.** Erfurterische Cronica von mancherley Wunderbarlichen Historien und Geschichten. Papierhandschrift. Reicht bis 1583 resp. 1594.
Alle drei beschrieben in Zeitschr. des Vereins zc. **Bd. 2** S. **385** ff.

Stadtbibliothek in Zwickau.

- 301.** Eine handschriftliche Chronik von Erfurt.

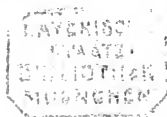
Stadtbibliothek in Leipzig. (Nachtrag.)

- 302.** Cod. DXLVI. Cod. chart. saec. XVI. Folio. Cont. Eine alte Thüringische Chronik geschr. von Ao. 784 bis uff 1517. Incip. Julius Cäsar hau Deutschland bezwungen. Explic. Herzogt Adolff der Hulfe u. f. w.
- 303.** Cod. **DCLL** (S. Nr. **214**) Cod. chart. saec. XVI. cont. fol. **33^a**—159^a. Anonymi Chronicon Thur. pert. usque ad annum 1496. Incip. Als Noa 600 Jahr u. f. w. Explic. Bund auch an Mannschaft u. f. w.
- 304.** Cod. **DCCCLIV**. (S. Nr. **213**) Cod. majorem partem chartac. minorem membran. saec. XIV. et XV. Folio cont. fol. **353**—408^a. Chronica Thuringorum etc. et fol. 411—422^a. Chronica de Landgraviis thur. ab anno 1025 usque 1440. Incip. Ejuwissen allen frommen luten u. f. w. Explic. gebe die ewige feste bund freude u. f. w. Amen.



Berichtigungen.

- S. 4 Zumerf. 7 Nonas statt Nono.
 „ 82 Z. 6 v. u. Chorographie ft. Chronographie.
 „ 43 „ 8 v. o. ordinationum ft. ordinatum.
 „ 61 „ 2 v. u. Herzog ft. Herzger.
 „ 63 „ 6 v. u. fünf ft. vier.
 „ 66 „ 12 v. u. S. 200 Z. 23 u. 31 v. o. S. 261 Z. 6 v. u. S. 315 Z. 13 v. o. S. 345 Z. 8 v. u. Serapeum ft. Serapaeum.
 „ 69 „ 19 v. u. Nr. 10. 2 ft. Nr. 102.
 „ 77 „ 3 v. o. Cyriaco ft. Cypriaco, u. Z. 4 v. u. Ecclesiasticum ft. Ecclesiasticum.
 „ 80 „ 8 v. u. Sieghen iste ft. Siegheniste.
 „ 83 „ 6 v. u. sumens ft. summens.
 „ 84 „ 6 v. u. presumtio ft. praesumtia.
 „ 88 „ 7 v. o. achtzehnten ft. siebzehnten.
 „ 97 „ 12 v. o. Grossherzogf. ft. Kön.
 „ 103 „ 12 v. u. 49 ft. 48.
 „ 105 „ 8 v. u. 1480 ft. 1580.
 „ 122 „ 8 v. o. 18 ft. 17.
 „ 123 „ 2 v. o. Zachar. ft. Zacher.
 „ 129 „ 13 v. o. Binhardi ft. Buchardi.
 „ 135 „ 16 v. o. Invitatorium ft. Juritatorium.
 „ 136 „ 15 v. o. J. M. Guden ft. S. M. Guden umb Erfurtensis ft. Erfurtense.
 „ 136 „ 23 v. o. Cancellarium ft. Cancellorum.
 „ 141 „ 4 v. u. Erfurtens. ft. Erfurtino.
 „ 156 „ 26 v. o. Nr. 29 ft. Nr. 28.
 „ 164 „ 6 v. u. Eberfin ft. Ebertin.
 „ 167 „ 5 v. o. 1636 ft. 1836.
 „ 173 „ 15 v. o. Sacciae ft. Sacciae.
 „ 184 „ 11 v. o. 1814 ft. 1812.
 „ 193 „ 10 v. u. indagatione ft. indogatione.
 „ 202 „ 7 v. u. Unvorgreifliche ft. Uneregreifliche.
 „ 236 „ 8 v. u. 3½ ft. 3.
 „ 255 „ 22 v. o. Bahrt ft. Barth.
 „ 258 „ 14 v. o. Buschii ft. Bruschi.
 „ 269 „ 20 v. o. E. F. Mooyer ft. E. L. Mooyer.
 „ 270 „ 8 v. u. agro ft. agno.
 „ 271 „ 4 v. o. Partic ft. Partii.
 „ 273 „ 23 v. o. 1823 ft. 1833.
 „ 273 „ 3 v. u. Anecdotorum ft. Anectodorum.
 „ 287 „ 8 v. o. Cant. ft. Cont.
 „ 290 „ 12 v. u. J. J. Bellermann ft. S. J. Bellermann.
 „ 290 „ 17 v. u. Friedrich Keyser ft. G. A. Kaiser.
 „ 313 „ 2 u. 4 v. o. J. J. Bellermann ft. S. J.
 „ 328 „ 18 v. o. medica ft. nudica umb praeside ft. preside.
 „ 331 „ 16 v. u. Verwalbt ft. Brevwalbt.
 „ 340 „ 16 v. o. Magerstedt ft. Maperstedt.
 „ 345 „ 7 v. u. L. F. Hesse ft. F. F. Hesse.
 „ 347 „ 8 v. u. Plantis ft. Planthis.
 „ 355 „ 17 v. o. nociva ft. novica.
 „ 365 „ 18 v. u. Siebmacher ft. Siebenacher.
 „ 372 „ 4 v. o. Pheelloplastische ft. Psaltoplastische.
 „ 424 „ 2 v. u. umb S. 425 Z. 3 v. o. Scutter ft. Scutter.
 „ 364, 365, 366, 367, 368 oben Personalia ft. Personalia's.



Autoren-Register.

- Adermann, C. 187.
 Abami, Prälat. 80.
 Abelung, J. C. 9, 24, 25, 55, 65, 67, 71, 78, 88, 418.
 Adler. 358.
 Abloff, Joh. Friedr. 187.
 Ablung, Jakob. 367.
 Agricola, Peter Franz. 14, 312.
 Albalb, Aggäus v. 457.
 Alberti, Jerem. 229, 376, 376, 378, 378, 380, 381, 382, 384, 385, 385, 386, 388, 389.
 Alberti, Samuel. 382.
 Alenstein, J. W. von. 14, 29, 193.
 Aliz, F. A. 355.
 Amalricus de Bena. 61.
 Andrea, Joh. Bisth. 381, 382.
 Andrea, Friedr. Bisth. 187.
 Andrea, M. W. 388.
 Anton von Wormbs. 106, 207, 453.
 Anshült. 101.
 Apel, Aloys. 50, 449.
 Apenblad, Jonas. 350.
 Arnold, Dr. J. P. R. 153, 182, 352, 413, 455.
 Arnold, Karl. 401.
 Arnoldi, Joh. 261, 461, 476, 479.
 Aue, Karl. 72, 72, 72, 72.
 Aulse, Christ. 366.
 Ausfeld, Bisth. 373.
 Bachmann, M. Zach. 149.
 Bahrdt, C. F. 367.
 Baillie, P. 193, 419.
 Baldauf, Fr. 421.
 Bange, Joh. 473.
 Banner, General. 166, 167.
 Barckewitz, C. G. 396.
 Barmstein, Heinr. 361.
 Barth, Jakob. 35.
 Bartholomäus, Schreiber. 193.
 Baumer, Joh. Bisth. 345, 346, 346.
 Bsch, Feodor. 72.
 Becherer, Johann. 149.
 Beckmann, Joh. Volkmar. 300.
 Beck, S. 440.
 Beckstein, Ludwig. 351, 401, 402, 402, 458.
 Beckstein, Reinhold. 72.
 Bellermann, Constantin. 316.
 Bellermann, J. Barth. 443.
 Bellermann, Joh. Joachim. 290, 306, 308, 308, 311, 311, 312, 345, 369, 414.
 Bellmont, J. A. von. 294, 294, 311, 456.
 Bellmont, Joh. Phil. von. 135.
 Beniden, Fr. Bisth. 356.
 Bergmann, Dr. J. A. 287.
 Berlepsch. 185.
 Berls. 277.
 Bernharbi, Bethmann. 197, 467.
 Bernharbi, Jng.-Lieut. 466.
 Bernharbi, J. J. 347.
 Bessler, J. C. 295.
 Bessler, J. G. 369.
 Beurmann, Ed. 351.
 Beyer, Carl Constantin. 18, 137, 159, 163, 273, 352, 397, 404, 431, 433, 437, 440, 469.
 Beyer, S., Archivrath. 167, 193.
 Biantes. 123, 367.
 Bisth, S. 348.
 Binhard, Johann. 129, 150, 472.
 Birt, C. 422.
 Blant. 345.
 Bochmann, Kirchner. 416.
 Bod, Adolph. 332.
 Bödel, C. 477.
 Boeclerus, J. S. 220, 220.

- Böhmer, J. F. 8, 9, 10, 56, 57, 453.
 Böttger, Joh. Rich. 397.
 Bohn, Joh. Heinr. 178, 383.
 Bohn, Sphvest. 384.
 Breithaupt, G. W. 362.
 Brömmel, Ch. Heinr. 265.
 Brömmel, M. Kaspar. 389.
 Brösamer, Hans. 454.
 Brotuff, Ernst. 464, 476.
 Brückmann, F. C. 350, 350.
 Brückner, G. Heinrich. 257.
 Brückner, Hieronimus. 212, 225.
 Brückner, Joh. Georg. 269.
 Bube, Adolf. 184, 407.
 Buder, G. C. 22, 49.
 Buchholz, J. C. von. 55.
 Büchner, And. Elias. 305, 305, 361, 458.
 Bülow, Hugo Freiherr von. 395.
 Burckhardt, Dr. 454.
 Buse, G. 331.
 Buschius, Joan. 258.
 Bybera, Hermanus de. 193.
- Calwichius, Johann. 483.
 Cappe, P. 35, 329.
 Capé, Valentin. 382.
 Capitonus, Tobias. 359.
 Carl, Notar Niclas. 163.
 Cassel, Paulus. 5, 12, 19, 186, 186, 304, 305, 344, 353, 353, 375.
 Clauff, J. P. S. 340.
 Classen, J. 297, 297.
 Clemens, G. M. 365.
 Cohn, L. A. 9, 62.
 Colland, Carl. 192.
 Constant. 182.
 Crebner, P. 422.
 Crolach, P. 325, 474, 478, 481.
 Crombhardt, Dr. 129.
 Cromer, Pfarrer. 385.
 Crusius, Davib. 192.
 Cyprian, Dr. C. S. 187.
- Dalberg, Carl von. 15, 321, 344, 416.
 Debeskind, Henning. 392.
 Dennstedt, Balthasar von. 399.
 Desvimes, Intendant. 356.
- Diebrich, C. F. 356.
 Diebrich, J. G. C. 311.
 Diener, Stadtrath. 18, 138, 467.
 Dietrich, Alb. Eduard. 435, 437, 449.
 Dinkfus. 67.
 Docen, B. 3, 10, 453.
 Dömler, Heinrich. 379.
 Dominikus, J. J. 5, 14, 16, 24, 25, 36, 130, 144, 158, 295, 295, 295, 301, 374, 418.
 Döring, Dr. Heinrich. 154, 415.
 Döring, Dr. Ludwig. 230, 230.
 Döring, M. J. P. 275.
 Döring. 370.
 Dolgen, Coban. 103 ff., 453, 468, 472.
 Dornheim, N. C. 5, 51, 430, 437, 445, 446, 447, 447.
 Dresanus, N. 218.
 Dreßerus, M. 349, 349.
- Eberbach, Patrizier. 163.
 Eberlin, Johann. 164.
 Eccard, J. G. von. 22, 65, 64, 67, 153.
 Eckart, J. P. 263.
 Edermann. 311.
 Eginhard. 84.
 Einert, Geh. Rath. 122.
 Elliger, Johann. 165.
 Elßner, Dr. J. Barth. 377, 384.
 Engelhusius, Theodor. 61, 63, 64, 65, 82, 118, 463, 464, 475.
 Engelmann, Nicol. 37, 194.
 Engelmann, W. 25.
 Erbenius, M. Nicol. 278.
 Erich, Abolarius. 120, 419, 486.
 Erhard, P. A. 12, 17, 18, 19, 21, 24, 24, 26, 31, 31, 32, 48, 124, 125, 130, 137, 159, 160, 160, 162, 166, 177, 187, 210, 231, 231, 260, 263, 265, 269, 269, 294, 294, 295, 295, 296, 296, 296, 297, 297, 306, 307, 312, 312, 321, 321, 351, 354, 367, 367, 367, 368, 369, 371, 375, 375, 406, 406, 407, 407, 411, 467.
 Erhard, Dr. Joh. Theoph. 296.
 Erphurdianus Antiq. Variloquus. 11, 83, 474, 475, 475.

- Eysel, Joh. Philipp. 347.
 Eyselen, Andr. 382.
 Faber, Ignaz. 235.
 Fabri, Basil. 307.
 Fack, Dr. Wilhelm. 232.
 Falkenstein, Joh. Heinr. von. 5, 13, 23,
36, 65, 84, 88, 95, 152, 157, 257,
267, 414.
 Fernow, Ludwig. 401.
 Filß, Louis. 397.
 Fleischhauer, Ch. Val. 316.
 Förstemann, R. C. 304.
 Fraud, Gustav. 430, 431.
 Franke, M. Herm. Aug. 279, 279, 279,
279, 279, 302.
 Frenzi, Jakob. 221.
 Freyscher, F. W. 269, 302.
 Frieberici, Petrus. 9, 143.
 Frieße, J. Valentin. 371.
 Frieße, J. Sigmund. 4, 5, 12, 124, 126,
130, 270, 468, 468, 468.
 Friß, Samuel. 12, 120, 122, 129, 424,
468, 470.
 Frobenius, F. Th. 369.
 Fröschlin, Joh. 353, 353, 386, 474.
 Frohn, Paul. 383.
 Froriep, J. S. 279.
 Filchsel, G. C. 346, 346.
 Funk, Volkmar. 97.
 Funthänel. 72, 272.
 Gallus, Dr. Joh. 385.
 Galletti, J. G. A. 24, 153.
 Gebhardi, F. 383, 383.
 Gebhardt, C. M. F. 14.
 Geisler, Rudolph. 212.
 Gelmrodt, Th. G. 271.
 Gerhard, Erzbischof. 4, 196.
 Gerhardus, Johann. 414.
 Gerlach, Heinrich. 129.
 Gerstenberg, Joh. Heinr. von. 48, 136,
257, 294, 469.
 Giesler. 22.
 Gleichenstein, Joh. Basil. 365.
 Gleichmann, Joh. Zach. 221, 261, 455,
482, 488.
 Gleichrecht, Theophil. 330.
 Gleiß, R. A. 416.
 Gobelinus. 84.
 Göding, G. G. G. 285.
 Göllig, Johann. 412, 413.
 Göpel, Andreas. 427.
 Götz, Georg. 378.
 Goldmeyer, Andreas. 142, 454, 469.
 Gotter, J. Ch. 384.
 Gottfried. 129.
 Gotthardt, J. C. 15, 325.
 Gottschall, Georg. 233.
 Gottschall, J. 187.
 Grabe, J. A. 360, 360, 360.
 Gräbner, Karl. 404.
 Gräf, Carl. 448.
 Gregori, J. G. 354, 354, 354, 357.
 Greifer, Daniel. 455.
 Griel, J. D. 367, 367.
 Groß, J. von. 332.
 Grünhagen, Dr. Cosmar. 62.
 Gruter, A. P. G. 108.
 Gudenus, Joh. Mor. 13, 59, 80, 136,
156, 485.
 Gudenus, B. F. 9, 58, 195, 256.
 Güttsfeld, F. J. 411.
 Gustav Adolph, König v. Schweden. 165,
166.
 Haack, C. M. 267.
 Haberkorn, J. C. 378, 381, 381, 388,
381, 381.
 Habelsch, Dr. C. J. 14, 180, 181, 304,
459.
 Häßler, J. W. 416, 416.
 Hagedans, J. G. 304.
 Hagen, J. S. 376, 381.
 Hahn, Schulrath. 31, 299, 309, 309.
 Hallenhorst, Johann. 212.
 Hamburger. 22.
 Hartger. 397.
 Hartung, Bernhard. 20, 44, 161.
 Hasche, J. Ch. 164.
 Hasemann. 188.
 Hasse, Ernst. 432, 435.
 Hassenpflug. 448.
 Hauff, M. G. 389.
 Haupt, Moritz. 76, 81, 458.

- Hauschild. 435, 448.
 Hebenstreit, J. 360.
 Hecht, Notar, Johann. 165.
 Hecker, A. C. 301.
 Heine, P. Joseph. 5, 257.
 Heinemann, R. W. A. 20, 191, 198, 227,
229, 280, 230.
 Heinrich II., Erzbischof. 195.
 Heintze, J. Phil. 161.
 Hellbach, J. C. 84, 188, 188.
 Hellbigl, Christian. 328.
 Heller, J. Bernh. 152.
 Helmbold, Ludwig. 108.
 Henne, R. C. 294, 301.
 Hennings, W. 374.
 Hennings, W. O. 388.
 Henricus de Frimaria. 11, 66, 476.
 Henricus de Hervordia. 10.
 Henß, Adam. 287.
 Herbege, Christoph. 481.
 Herel, J. F. 345, 416.
 Herder. 441.
 Hergt, W. S. Th. 358.
 Herlin, Nicol. u. Bernh. 173.
 Herrmann, Ch. G. 165, 273.
 Herrmann, Karl. 142, 459, 469.
 Herrmann de Bybera. 85, 193.
 Herz, Prof. Michael. 22, 376, 385, 387.
 Herzog, Karl. 154.
 Hesse, Goban. 292, 302, 306, 328, 399.
 Hesse, Dr. L. F. 10, 50, 55, 59, 60, 66,
76, 81, 154, 187, 258, 260, 262, 460.
 Heußer, N. A. 162.
 Heußer, G. 383, 385.
 Heyne, Constantin. 136.
 Hiepe, Martin. 380, 383, 389, 389.
 Hillenbrant, C. 377, 379, 380, 381.
 Hiller. 397.
 Hilsenberg, Ludwig. 401, 416.
 Höfer, L. F. 231, 260.
 Höfler, Prof. C. 318.
 Hönn, G. P. 276.
 Höpfner, Ed. von. 181.
 Hoffmann, Martin. 114, 129, 468.
 Hoffmann, J. Ph. 326.
 Hoffmann, Johann. 480.
 Hugel, Zacharias, der Ältere. 379.
 Hugel, Zacharias. 12, 18, 48, 123, 125,
129, 387, 468, 469.
 Hugel, J. C. 123.
 Hugel, M. W. J. 275.
 Hohenstein, Elgerus von. 62.
 Horn, Joh. Gottf. 71.
 Horn, Dr. Wilhelm. 20, 160.
 Hortleder. 486.
 Hug, Seb. 386.
 Hübn, G. F. 184, 184.
 Hübnborph, Johann. 167, 167, 168, 270,
294, 455.
 Huthsteiner, W. 272.
 Hütier, von. 431.
 Jüd, S. J. 259.
 Jigen, M. Jakob. 382, 385, 387.
 Jise, Prof. L. F. 391, 393, 393, 393,
393, 393, 393.
 Imhof von Spring. 480.
 Joannis, G. C. 155, 156.
 Joch, J. G. 382.
 Jörg. 165.
 Jovius, Paul. 153, 464.
 Jherstebt, M. Ch. 282.
 Juch, Hans. 92.
 Jürgens, Karl. 270.
 Junder. 372.
 Jungnicol, Johann Georg. 410.
 Jrenschildt, Joh. 149.
 Kambler, Ch. G. 302.
 Kammermeister, Hartung. 11, 72—77,
82, 88, 464, 470.
 Karamsin. 351.
 Kampschulte, Dr. F. W. 4, 10, 91, 296.
 Kayser, Friedrich. 184.
 Kayser, G. A. 290, 339, 339.
 Keferstein, A. 230, 347.
 Keller, Hofmarschall. 221.
 Kellner, Cunrad. 462.
 Kellner, Dr. Heinrich. 463.
 Kenntmann. 475.
 Kerl, J. C. 227.
 Keyßler. 350.
 Kießling, Johann. 280.
 Kießling, Dr. Johann Rub. 280, 280.

- Kießling, Johann. [379](#), [880](#), [381](#), [389](#).
 Kindlinger. [456](#).
 Kitzel, Joh. Michael. [397](#).
 Klepsch, M. Christoph. [282](#), [389](#).
 Kletke, Karl. [22](#), [83](#), [91](#).
 Kliffnig, R. G. [872](#).
 Klinkhardt, J. A. [803](#).
 Knauff, Heinrich. [328](#).
 Kniphoff, Henning. [226](#), [330](#).
 Koch, J. Christoph. [362](#).
 Kollar. [59](#).
 Köpfer. [22](#).
 Köpfer. [322](#).
 Köhne, C. [329](#).
 König, C. G. [424](#).
 Krakenstein, C. G. [179](#), [316](#).
 Krämer, Aug. [368](#), [368](#).
 Kreißling, R. Ph. J. [300](#).
 Kreißig, G. C. [23](#).
 Kriß, Friedrich. [311](#).
 Kromayer, W. F. [257](#), [273](#), [274](#).
 Kromayer, August. [377](#), [379](#), [382](#), [383](#),
[385](#), [386](#), [387](#), [387](#), [485](#), [485](#).
 Krügelstein, Friedrich. [183](#).
 Kruspe, G. [49](#), [430](#), [431](#), [436](#), [439](#), [449](#).
 Kuchensch, Franz. [50](#), [437](#), [437](#), [439](#),
[441](#), [449](#).
 Kuhlmeier, Kammerassessor. [225](#), [225](#).
 Kummer, Joh. Jerem. [400](#), [402](#), [406](#).
 Kummer, Joh. Melchior. [376](#).
 Kunrath, Sebastian. [465](#), [471](#).
- Lage, G. W. von der. [406](#).
 Lambeccius. [10](#), [89](#), [59](#).
 Lambert von Hersfeld. [55](#), [63](#), [64](#), [65](#),
[80](#), [84](#), [464](#).
 Landebach, Ernst. [333](#).
 Lange, F. [373](#).
 Langethal, Dr. [340](#), [356](#), [373](#).
 Langgut, J. M. [178](#), [382](#), [387](#).
 Legrand. [443](#).
 Leibnitz, C. G. [64](#), [258](#).
 Leichner, Eccard. [361](#).
 Leißmann, J. [329](#), [329](#), [330](#), [330](#), [345](#).
 Leißmann, J. M. [448](#).
 Leopold, M. J. [387](#).
 Lepsius, R. P. [63](#).
- Lesser, [300](#).
 Leutfeld. [259](#), [262](#).
 Leyßer. [236](#).
 Liebherr, Ludwig. [370](#).
 Lilientron, R. von. [71](#).
 Limmer, Karl. [154](#).
 Limpinrecht, M. Andreas. [270](#).
 Lindner, Johann. [479](#).
 Linse, W. [397](#).
 Bobovici, G. [306](#).
 Lönborn, M. C. [220](#).
 Löneisen, Barth. [292](#).
 Löscher, Caspar. [377](#), [379](#).
 Lorenz, J. G. [401](#), [416](#).
 Lossius. [357](#).
 Lossius, R. F. [21](#), [124](#), [130](#), [164](#), [268](#),
[269](#), [272](#), [297](#), [310](#), [469](#).
 Lossius, M. G. H. [277](#).
 Lossius, R. C. [404](#).
 Lotter, D. P. [261](#), [468](#).
 Lotzen, M. C. H. [179](#).
 Lotzen, M. G. J. [179](#), [382](#), [387](#).
 Lucas, Dr. [348](#), [348](#).
 Ludwig, Scriptor. S. Severi. [57](#).
 Ludwig von Erfurt. [401](#).
 Ludolf. [129](#).
 Lühning, J. Christ. [220](#).
 Lühl von Schwanow, Jakob. [171](#).
 Lünker von Plankenwiz. [456](#).
- Mälzer, Elias. [410](#).
 Märker, Dr. Fr. [303](#).
 Magerstedt, A. J. [340](#).
 Mangoit, B. C. [277](#).
 Martene. [253](#).
 Martini. [120](#).
 Martini, J. G. [430](#).
 Marx, Dr. C. J. [166](#), [337](#).
 Mathis, F. C. [371](#).
 Meimberg. [129](#).
 Meiern, J. G. v. [457](#).
 Meinede, Wif. [43](#), [138—141](#), [454](#), [467](#),
[468](#).
 Meißantes. [354](#), [354](#), [354](#).
 Menßing, Dr. J. G. W. [185](#), [374](#), [375](#).
 Mendel, J. B. G. [9](#), [11](#), [62](#), [63](#), [68](#),
[71](#), [83](#), [85](#).

- Merian, 349.
 Mergler, S. 866.
 Meyer, J. Andr. 233.
 Meyer, J. S. 263, 411, 415, 456, 459.
 Meyerheim, A. 352.
 Meyffart, J. M. 303, 303, 381.
 Michaelis, J. S. 311.
 Michelsen, Dr. A. P. S. 20, 66, 68, 72, 76, 81, 162, 162, 222, 235, 235, 340, 345, 455, 457.
 Millwitz, G. B. von. 365.
 Moder, Anton. 302, 307, 307, 359.
 Möller, Joh. Melchior. 179, 276, 315, 384.
 Möller, Joh. Friedr. 270, 273, 273, 282.
 Möller, Peter. 478.
 Möller, Th. S. 309.
 Mörber, Hans. 96.
 Molitoris, C. A. 425.
 Meritz, P. Ph. 372.
 Mörser, J. S. 264.
 Mosel von Menstein, F. W. 143.
 Motzkmann, M. J. C. 9, 17, 124, 144, 293, 293.
 Mooyer, C. F. 146, 259, 454.
 Müller, Heron. 371.
 Müller, Joh. Carl. 183, 405.
 Müller, Joh. Seb. 152.
 Müsverstedt, G. A. von. 32.
 Murbard, Friedr. 183.
 Musäus, J. A. 415.
 Muth, Placidus. 10, 34, 78, 144, 260, 260, 260, 301, 301, 301, 301, 354, 414.
 Natz, Michael. 173.
 Naumann, A. G. N. 66.
 Naumann, Prem.-Lieut. 426.
 Neander, Mich. 349.
 Nemnich. 351.
 Neu, J. Christ. 9, 67.
 Ney, Christian. 455.
 Nicolaus de Bibera. 398.
 Nicolaus de Sighen. 9, 13, 56, 61, 63, 64, 65, 67, 77, 78, 80, 88, 118, 136, 474, 485, 486.
 Nicolai, Konrad. 878, 878, 883.
 Nista, Laurentius. 325.
 Nobach, Christian. 330.
 Nobach, Th. A. 346, 356.
 Nonne, Joh. Philipp. 346, 347.
 Oelfner - Mommerque, Dr. G. 395.
 Oesfeld, C. W. von. 422.
 Ottinger, J. C. 362.
 Oltershausen, Oberbürgermeister von. 352.
 Olearius, J. C. 150, 349, 455.
 Oppermann, L. 300.
 Osann, G. 294.
 Osburg, S. S. 348.
 Othlo. 155.
 Pabst, Joh. Michael. 266, 402, 441, 449.
 Paufini. 269.
 Pedenstein, L. 349.
 Perfon, Nicol. 419.
 Pery, G. S. 8, 9, 10, 12, 55, 56, 56, 57, 59, 60, 63, 155.
 Petri von Hartenfels, G. C. 300.
 Petri, Siffrid. 293.
 Pfefferkorn, G. M. 129, 150.
 Pfeiffer, Franz. 72, 453.
 Pfeiffer, Dr. Joh. Laur. 177, 178, 378, 383, 383, 384, 384, 388, 388.
 Pfeiffer, J. Ch. 178, 372, 385.
 Pistorius, Johann. 11, 65, 66, 67, 80.
 Placotomus, Johann. 328.
 Planer, Joh. Jak. 326, 339, 346, 346, 346, 348, 348, 362, 362.
 Platt, Abrecht. 421, 421.
 Plotto, Carl von. 185.
 Plümicke, C. M. 322.
 Poach, M. Andr. 278.
 Pohle, Fr. Paul. 291.
 Pohle, Joh. Daniel. 137, 185, 290, 291, 467.
 Podwitz, Michael. 234.
 Pofad, Dr. C. 188.
 Ponicau, F. L. von. 422.
 Pofean - Klett, C. F. von. 349.
 Probe, Dr. L. 36.
 Puttrich, L. 264, 433.
 Queßl, Georg. 273.

- Rabiosus, Anselmus. 181.
 Ramann, S. 5. 277.
 Rau, 3. 349.
 Rauppiss, Bernhard. 186.
 Rebmann, A. G. L. 181, 372.
 Rehsfeld, Johann. 360, 414.
 Rehsopf. 437.
 Reichardt, Christian. 114, 121, 121, 132,
335, 336, 337, 338, 468.
 Reinhard, C. 234.
 Reinhard, A. F. C. 354, 354, 354, 372.
 Reiser, Joh. Michael. 15, 180.
 Rennemann, Henning. 186, 233.
 Resch, Kammer-Präsident von. 15, 326,
326, 326.
 Rettberg, A. W. 155.
 Retter, J. F. C. 162.
 Reyher, Andreas. 92.
 Rhobius, M. Johann. 113.
 Riccius, C. G. 196.
 Richter, Reg.-Kassulator. 227, 358.
 Richter, Adam. 475.
 Riebel, Joh. Christoph. 362.
 Riebel, M. 3. 5. 382.
 Riebel, F. 3. 295.
 Riebel, Moriz. 181.
 Riese, Adam. 331, 458, 459.
 Rittermann. 345.
 Ritschl von Hartenbach. 263.
 Rivander, M. Zachar. 149.
 Rochau, A. L. von. 395.
 Rochsitz, Polizei-Commissär. 252.
 Röbinger, Johann. 113, 476, 485.
 Römpfer, Karl. 381.
 Rösig, Prof. R. G. 16, 168.
 Rößler, G. W. 384.
 Rötger, Justizrath. 327.
 Rosenstengel, J. G. C. 427.
 Rosenthal, G. C. 324, 325, 348.
 Ross, August. 327, 327, 327.
 Roth, J. F. 326.
 Roth, Johannes. 11, 71, 72, 76, 464,
472, 475, 480, 482.
 Rudolph, Anton. 354.
 Rudolph, Hospitalpfarrer. 18, 198, 467.
 Rudolphi. 233.
 Rudolphi, Friedrich. 73, 152.
 Rumpf, Heinr. Ernst. 186, 280, 367, 369.
 Rümpler, Karl. 414.
 Rümpler, Theodor. 459.
 Ruffel. 351.
 Sachs, Hans. 400.
 Sachsen, Gebeon von der. 201, 476.
 Sagittarius, Caspar. 49, 67, 151, 151,
151, 151, 187, 192, 201, 258, 259,
263, 281, 299, 455, 457, 476, 477.
 Salzmann, B. G. 85.
 Salzmann, J. Ch. 276.
 Sartorius, Mathäus. 479.
 Sauerbrei, Joh. 379, 380, 383, 389.
 Saurius, M. Abraham. 232.
 Schaben, F. 5. 234.
 Schamberger, A. 3. 388.
 Schannat, J. F. 9, 10, 57, 146.
 Scharnberg, Strumpfwirkermeister. 15.
 Schedel, Hartmann. 66, 90, 428, 480.
 Scheibe, Fr. Ludw. 19, 165, 271, 275.
 Scheidemantel, Paul. 483.
 Scheidemantel, W. 5. 377.
 Schellenberg, Ludwig. 359.
 Schellhorn, Christian. 362.
 Schent, Michael. 384.
 Scheydt, Hieronimus. 396.
 Schink, Samuel. 400, 400, 400.
 Schlemius, Hofprediger. 388.
 Schlichtegroll. 373.
 Schlideisen, Friedr. 274.
 Schlorff, Schöpffer. 472.
 Schlosser, Wendelin. 397.
 Schmalz, Gottfridt. 91, 163, 399, 483.
 Schmerbauch, M. 264.
 Schmidt, J. B. 279.
 Schmidt, Gustav. 449.
 Schmidt, J. D. 165.
 Schmidt, Friedrich. 472.
 Schmidt, W. A. 395.
 Schneider, J. C. 445.
 Schnorr. 440.
 Schöler, Georg. 186.
 Schönmann, Benthura. 466.
 Schorch, Fr. Ch. Em. 15, 196, 234, 234,
302, 303, 303, 321.
 Schorn, Ludwig. 345.

- Schraber, Dr. W. [347](#), [394](#).
 Schreber, D. G. [825](#).
 Schreger, Kaspar. [362](#).
 Schreyer, J. A. [14](#), [346](#).
 Schröter, Sebastian. [379](#), [382](#), [383](#), [384](#),
[386](#), [387](#), [388](#).
 Schröter, Paul. [485](#).
 Schubarth. [482](#).
 Schubert, G. A. [267](#).
 Schubert, Fr. Wilh. [185](#), [185](#).
 Schuboß, W. C. [359](#).
 Schülß, Wilhelm. [25](#), [161](#), [161](#), [416](#).
 Schultmeyer, Gregor. [281](#).
 Schultß, A. (San-Marta). [68](#).
 Schunde. [358](#), [358](#).
 Schurer, G. C. [347](#).
 Schüler, Ambros. [292](#), [292](#).
 Schurpfius, Hier. [221](#).
 Schwab, Major. [338](#).
 Schwarzkopf, Joachim von. [403](#).
 Schwindt, Vic. [95](#), [192](#).
 Sedendorf, B. L. von. [219](#), [220](#).
 Seebach, Heinrich Ernst. [12](#), [24](#), [78](#), [102](#),
[102](#), [181](#) — [186](#), [157](#), [176](#), [270](#), [294](#),
[311](#), [314](#), [454](#), [484](#), [486](#).
 Seeländer, N. [328](#).
 Serrarius, Nicol. [155](#).
 Severus, David. [281](#).
 Silber, C. [434](#), [439](#).
 Silberschlag, M. Georg. [156](#), [270](#), [379](#),
[380](#), [381](#), [384](#), [386](#), [386](#), [386](#), [388](#),
[388](#), [413](#).
 Silberschlag, Faiaß. [382](#), [387](#).
 Silberschlag, M. Michael. [143](#).
 Silchmüller, J. G. [382](#).
 Simon, J. [301](#).
 Sinnholz, J. Nicol. [269](#), [293](#).
 Sinnholz, Kasp. Friedr. [168](#), [280](#), [355](#),
[470](#).
 Smets. [373](#).
 Sümmering, G. B. [272](#).
 Spangenberg, P. S. [357](#).
 Spitz. [14](#).
 Spranger, Ebnarb. [448](#).
 Springer, J. C. F. [356](#).
 Stabion, Graf von. [363](#).
 Stark, Andreas. [359](#).
 Stark, Benjamin. [382](#).
 Staß, Gallus. [10](#), [78](#), [79](#), [259](#), [468](#).
 Steinhardt, Major. [141](#), [469](#).
 Stengelius. [259](#).
 Stenger, M. Nicol. [176](#), [275](#), [278](#), [376](#),
[377](#), [377](#), [377](#), [378](#), [379](#), [380](#), [380](#),
[380](#), [380](#), [381](#), [381](#), [381](#), [381](#), [383](#),
[383](#), [384](#), [384](#), [386](#), [386](#), [387](#), [388](#),
[389](#), [389](#).
 Stephan, Fr. [98](#), [99](#), [257](#), [263](#).
 Stein, Johann. [466](#).
 Stenelin, Joh. [899](#).
 Stiba, Ernestus. [54](#), [366](#).
 Stieghan, W. [357](#), [358](#).
 Stiegliß, C. L. [260](#), [264](#).
 Stockfisch, Archibialonus. [388](#).
 Stolle, Konrad. [10](#), [68](#), [81](#), [85](#), [91](#),
[106](#), [475](#).
 Straß, Friedrich. [307](#).
 Straube, C. W. [185](#).
 Streder, C. W. [234](#).
 Streit, F. B. [422](#).
 Straube, B. G. [11](#), [22](#), [23](#), [65](#), [66](#), [71](#),
[80](#), [83](#).
 Stillpnagel, von. [421](#), [426](#).
 Stumpf, A. [265](#).
 Suppel, Joh. Nicol. [352](#).
 Süß, Heinrich. [379](#).
 Sydow, Friedrich von. [351](#).
 Sydow, C. von. [422](#), [422](#).
 Tennemann, G. F. [349](#).
 Tenzel. [164](#).
 Terzer. [164](#).
 Tettau, J. A. W. von. [8](#), [20](#), [49](#), [186](#),
[191](#), [456](#).
 Thauer, J. F. [271](#).
 Thauer, Rud. Ad. Ben. [271](#), [271](#), [271](#).
 Theodoricus de Thur. seu Apoldia. [10](#).
 Thiemroth, J. G. [386](#), [386](#), [386](#), [414](#).
 Thilow, Dr. [415](#).
 Thilow, Wilh. [108](#), [269](#), [285](#), [309](#), [370](#).
 Thiers. [182](#).
 Timme. [459](#).
 Tittmann, F. W. [154](#).
 Treffurt, C. [394](#).
 Trommsdorff, Joh. Barthol. [348](#), [362](#).

- Trommsdorff, M. J. S. 347, 347, 386.
 Trüpfhler v. Falkenstein. 358, 358, 358.
- Udermann, Joh. Im. 185.
 Uffe, M. Erdmann. 129.
 Uffe, Michael. 379.
 Ursmus, Adam. 11, 68, 82, 85, 86, 98,
470, 477, 478.
- Wariloquus Erpurd. Ant. 63, 64, 81,
83, 85, 88, 99, 118.
 Wefse, Eduard. 374, 456.
 Veremandus. 221.
 Vogel, C. G. 200, 312.
 Vogel, Christ. Feinr. 294.
 Vogt, Ph. A. 415.
 Voigt, Karl. 407.
 Vollbracht, M. Joh. 267, 268, 268, 276, 293.
 Wolf, Wilhelm. 459.
 Wölder, S. P. W. 338, 338, 338, 346.
 Worberg, Karl. 402.
 Vuellendorius, M. Johann. 112, 469.
 Vulpius. 264.
- Wächter, Dr. Ferdinand. 153, 258.
 Wagner, Joh. 380.
 Wagner, Otto. 434.
 Wagner, Martin. 11, 66, 67, 164, 272, 464.
 Wagnitz. 353.
 Wahrenburg. 261.
 Waig, Professor. 62.
 Walch, C. F. 198.
 Wallenberger, M. Sal. 166, 371, 377,
377, 379, 383, 385.
 Wambach, Wolf. 142, 469.
 Wanschleb, Joh. 376.
 Wattenbach, B. 9, 22, 55, 56, 57, 80, 452.
 Weber, Johann. 331, 334.
 Webemann, M. Nobesin. 380, 386, 386,
387, 387, 388.
 Wegele, F. K. 68, 77, 259.
 Wegmann, Seb. Balzh. von. 12, 126, 467.
 Weiblich. 367.
 Weiland, C. F. 422.
 Weinart, B. G. 24, 70, 71.
 Weingärtner, Joh. Chr. 277.
 Weingärtner, Theodor. 166, 401.
 Weingärtner, Joh. Sylvester. 179.
- Weinrich, Joh. Michael. 13, 22, 129, 144,
145, 157.
 Weinrich, Jeremias. 330.
 Weiß, Johann. 102.
 Weiß, C. C. 460.
 Weissenborn, Dr. Joh. 383, 385.
 Weissenborn, Dr. J. Chr. Herm. 307, 307.
 Weiskmantel, J. C., Schneider gen. 239,
239, 338, 345, 350.
 Wesser, P. S. 401.
 Wendel, Volkmar. 176, 176, 282.
 Wendel, Joh. Georg. 420, 426, 427, 427,
430, 434, 434, 448.
 Went. 65.
 Werneburg, H. 347.
 Werneburg, Gottfr. C. 19, 333.
 Werner, F. B. 428, 428.
 Werner, G. S. 439.
 Wernherus, Abbas. 56.
 Wernherus, Archiepiscopus. 195, 264.
 Wersebe, August von. 154, 155.
 Westermann, Joh. Caspar. 116, 129.
 Westen, Hermann. 275, 275.
 Wetterhan, B. 432.
 Wefel, J. Ch. 144, 375.
 Weymar, Johann Jakob. 222.
 Whearus. 67.
 Wiesel, Johann. 347.
 Wieland, M. G. 295.
 Wigand, Andr. 281.
 Wisand, Martin. 129, 477.
 Wiskach, Christian. 412.
 Winkler, Pastor. 401.
 Winkopf, Ph. A. 265.
 Winter, J. P. 374.
 Winter, Johann. 472.
 Wirbs, C. 434, 436.
 Wolf, Johann. 257.
 Woff, J. Michael. 370, 373.
 Wolf, Friedr. 368.
 Wolf, Kapellmeister. 416.
 Welle, H. R. 433.
 Wormbs, Anton von. 207.
 Würdtwein, St. A. 8, 57, 258, 263.
- Zade, H. 20, 146, 272.
 Zach, von. 344.

Bänemannin, S. S. 177, 400.
Zeiser, M. 349.
Ziegler, Dr. Joh. 129,
Ziegler, Joh. Elias. 234.
Ziegler, Dietr. Wisl. 410.
Ziegler, S. B. 234.
Ziegler, Paul. 234.
Ziegler, H. S. W. 234.

Zimmermann. 164.
Zittwich, J. F. von. 422.
Zöllner, A. 416.
Zöpf, Dr. Heinrich. 231.
Zollmann, Friedr. 420.
Zöllich, Mich. 388.
Zunz, Dr. 345.



Nachschrift.

Nachdem der Druck vorstehenden Werkes vollendet war, haben wir nicht allein gefunden, daß wir eines Erfurter Historiographen nicht gedacht haben, der den bedeutendsten Schriftstellern Erfurts beigesellt wird, sondern es sind uns auch noch einige bibliographische Notizen zu gekommen, die dem bereits Gegebenen beizufügen wir für nothwendig hielten. Dieses hat die Veranlassung zu gegenwärtiger Nachschrift gegeben.

1) Wir haben nämlich unterlassen, in dem Abschnitte, wo von der Geschichtschreibung Erfurts und namentlich von der historisch-literarischen Thätigkeit in den Erfurter Klöstern (S. 8 bis 10) gehandelt wird, anzuführen, daß der Prior des hiesigen Karthäuserklosters Johann Hagen (ab Indagine) sich ebenfalls mit der Geschichtschreibung beschäftigt hat. In *Motzmann's Erfordia literata*. I. S. 684—689 findet sich eine kurze Lebensbeschreibung von ihm, eine ausführlichere in *Ersch und Gruber's Encyclopädie*. In *Trithemii Liber de Scriptoribus ecclesiasticis* wird angeführt, daß er über 300, in *Adelungs Directorium etc.* S. 215 sogar, daß er über 500 Schriften, besonders theologischen Inhalts, und auch eine Welt-Chronik verfaßt habe, welche bis 1476 reiche. Letztere kurze Notiz zu vervollständigen, hat uns Herr Dompfarrer *Kleinschmidt* in den Stand gesetzt. Derselbe hat die Güte gehabt, aus einer eigenhändigen Handschrift des berühmten Karthäusers, welche, außer mehreren seiner Werke, noch insbesondere Rechenschaft von seiner literarischen Thätigkeit giebt, Verzeichnisse der von ihm verfaßten Schriften nebst einer kurzen Angabe ihres Inhalts und mehrere Notizen über seine persönlichen Verhältnisse enthält, uns mitzutheilen, daß dieser zwei Chroniken geschrieben habe, eine kürzere und eine ausführlichere. Beide beginnen mit Erschaffung der Welt und gehen bis zum Jahre 1456 resp. 1463. Bei Bearbeitung der ausführlicheren habe er 24 Quellschriften benutzt, den *Eusebius*, *Drosius*, *Sozomenus*, *Josephus*, *Isidorus*, *Engelhusius*, *Mandeville* u. s. w. Sie enthalte vier Theile, 1) die Geschichte vom Beginn der Welt bis Christus; 2) die Kaiser und deren Thaten; 3) die Päpste; 4) die Namen der Heiligen und deren hervorragende Thaten, nach Ordnung des Alphabets.

Ob diese Chroniken noch vorhanden sind und wo, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können; ein Gewinn zur Aufhellung der Erfurter Geschichte wird sich aus ihnen nicht ziehen lassen, wie aus der kurzen Angabe ihres Inhalts erhellt.

Aus der vorerwähnten Handschrift wird es auch möglich, einen Irrthum zu berichtigen, der bezüglich auf die Familie und den Geburtsort

Johann von Hagen's verbreitet ist. Er gehört nicht dem alten adeligen Geschlechte von Hagen an, wie in allen biographischen Werken erzählt wird, sondern ist gebürtig „de quadam villa Haddendorp *) prope civitatem Haghen **) vel indaginem in comitatu Schowenburgensi inter Mynden et Hildense ***) situata.

2) Bei Aufführung der Handschriften des *Chronicon Ecclesiasticum Nicolai de Sighen* erwähnten wir S. 78, daß uns der Aufbewahrungsort der unter Nr. 2 aufgeführten Handschrift unbekannt sei. Mittels Unterstützung des Herrn Hofrath Dr. L. F. Hesse haben wir denselben aufgefunden. Sie ist im Besitz des Herrn Ober-Landgerichtsraths Hecht in Halberstadt. (S. S. 474 Nr. 146.)

3) Zu Seite 292. *Rescriptum Principis Elect. Mog. Universitatis Erfurt. Jurisdictionem criminalem confirmans.*

In: J. J. Frischen I. U. D. *Resolutio Juridica Questionis: Habeatne Magnus Dominus Rector et inclitum Academiae Concilium, Vi authent. habita C. Ne. fil. pro patre merum Imperium.* Erfurti 1598.

Angebunden an: *In Laudem etc.*, f. S. 292 Nr. 2. *Erud. univ.* 640.

Bef.: EKB.

4) Zu S. 344. Dr. G. Landau. *Der Bauernhof in Thüringen und zwischen der Saale und Schlesien.*

In: Beilage zum Correspondenzblatte des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. Januar, 1862. 4. 48 S.

Vorstehender Aufsatz bringt bedeutend mehr, als man, dem Titel zu Folge, in ihm zu suchen berechtigt ist. Nach einer ausführlichen Beschreibung eines thüringischen Bauernhofs und Dorfes beschäftigt sich der Verfasser ausführlich mit der Untersuchung altgeschichtlicher Verhältnisse der genannten Länder. Gestützt auf unverwerfliche Quellen und namentlich Urkunden, weist er nach, daß ihre ursprünglich slavische Bevölkerung nicht, wie namentlich in Bezug auf Thüringen mehrfach angenommen wird, ihre Wohnsitze verlassen hat und nach Osten verdrängt worden sei, sondern daß sie dieselben behauptet und nur durch eingedrungene deutsche Kriegsgenossenschaften ihre Germanisirung herbeigeführt wurde, ohne Volkseigenheiten vollständig zu vernichten.

5) Zu S. 450. Plastische Darstellungen. An dem Epitaphium eines von der Weser in der Domkirche, aus dem Jahre 1576, findet sich als Hintergrund der Bilder des Donatars und seiner Familie, Hautrelief, eine Abbildung des Doms und der Severikirche, mit dem Monogramme des Bildhauers E. G.

*) Auf dem Süntelgebirge.

**) Stadthagen.

***) Hildesheim.





